wirtschaft und statistik 9/72

Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—720209

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht 475
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung 476
Wirtschaftszahlen 477
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1972 479
Zeitreihenanalyse der natürlichen Bevölkerungsbewegung 492

Statistische Umschau

Bevölkerung
Wanderungen 1971 499

Landwirtschaft
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben (Ergebnis der Landwirtschaftszählung — Grunderhebung vom Mai 1971) 501

Unternehmen und Arbeitsstätten
Dividende der Aktiengesellschaften 1969, 1970 und 1971 509
Die Größe der Arbeitsstätten nach ihrer Beschäftigtenzahl (Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970) 511

Fremdenverkehr
Urlaubs- und Erholungsreisende 1971 (Ergebnis der Zusatzbefragung des 0,1%-Mikrozensus Oktober 1971) 517

Geld und Kredit
Bauspargeschäft 1971 518

Finanzen und Steuern
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1970 521
Öffentliche Ausgaben für das Straßenwesen 1970 525
Kommunale Finanzwirtschaft 1971 528
Ertrag, Kapital und Steuermeßbeträge der Gewerbebetriebe (Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966) 530

Preise
Preise im August 1972 539

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis September 1972, Heft 1 bis 9 540
Veröffentlichungen vom 16. August bis 12. September 1972 543

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht 497*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	475
Graphs on the economic development	476
Economic indicators	477
National accounts, 1st half of 1972	479
Analysis of time series on vital events	492

Statistical Review

Population

Migrations, 1971 — 499

Agriculture

Livestock farming in the agricultural holdings (Results of the Census of Agriculture — Basic Survey of May 1971) — 501

Enterprises and local units

Dividends paid by joint-stock companies in 1969, 1970 and 1971 — 509

Size of local units by number of persons engaged (Results of the Census of Non-Agricultural Local Units of 27 May 1970) — 511

Tourism

Holiday and recreation travel, 1971 (Results of the follow-up inquiry to the 0.1 %-Microcensus of October 1971) — 517

Money and credit

Saving for building purposes, 1971 — 518

Finance and taxes

Public expenditure for education and science, 1970 — 521

Public expenditure for the road system, 1970 — 525

Communal finance, 1971 — 528

Trading profit, capital and tax rate of commercial local units (Results of the trade tax statistics, 1966) — 530

Prices

Prices in August 1972 — 539

Appendix

Systematic table of contents, January to September 1972, Nos. 1 to 9 — 540

Publications from 16 August to 12 September 1972 — 543

Monthly Statistical Figures

Contents — 497*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	475
Courbes relatives à l'évolution économique	476
Données d'ensemble sur l'économie	477
Comptabilité nationale au 1er semestre de 1972	479
Analyse des séries chronologiques du mouvement naturel de la population	492

Revue statistique

Population

Migrations en 1971 — 499

Agriculture

Elevage d'animaux aux exploitations agricoles (Résultats du recensement agricole — Enquête de base de mai 1971) — 501

Entreprises et établissements

Les dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1969, 1970 et 1971 — 509

Taille des établissements suivant le nombre des personnes occupées (Résultats du recensement des établissements du 27 mai 1970) — 511

Tourisme

Voyages de vacances et d'agrément en 1971 (Résultats de l'enquête supplémentaire au dénombrement par sondage «Mikrozensus» au 1/1000 d'octobre 1971) — 517

Monnaie et crédit

Activités des caisses d'épargne-construction en 1971 — 518

Finances et impôts

Dépenses publiques pour l'enseignement et les sciences en 1970 — 521

Dépenses publiques pour la voirie en 1970 — 525

Finances des communes en 1971 — 528

Bénéfices, capital d'exploitation et montant servant de base au calcul de l'impôt des établissements industriels et commerciaux (Résultats de la statistique de l'impôt sur les exploitations, 1966) — 530

Prix

Prix en août 1972 — 539

Annexe

Table systématique de janvier à septembre 1972, Nos. 1 à 9 — 540

Publications du 16 août au 12 septembre 1972 — 543

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières — 497*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	Pkm	= Personenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ccm	= Kubikzentimeter
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	cbm	= Kubikmeter
JD	= Jahresdurchschnitt	l	= Liter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl	= Hektoliter
Vj.	= Vierteljahr	g	= Gramm
Hj.	= Halbjahr	kg	= Kilogramm
Shj.	= Sommerhalbjahr	t	= Tonne (1 000 kg)
Whj.	= Winterhalbjahr	BRT	= Bruttoregistertonne
Wj.	= Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT	= Nettoregistertonne
Fwj.	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	SKE	= Steinkohleneinheit
%	= Prozent	PS	= Pferdestärke
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
aT	= auf Tausend	Std	= Stunde
St	= Stück	Pf	= Pfennig
Mill.	= Million	RM	= Reichsmark
Mrd.	= Milliarde	DM	= Deutsche Mark
mm	= Millimeter	BG	= Bundesgebiet
cm	= Zentimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
m	= Meter	Hmb	= Hamburg
km	= Kilometer	Ndsa	= Niedersachsen
qm	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
a	= Ar	NW	= Nordrhein-Westfalen
ha	= Hektar	Hess	= Hessen
qkm	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
		BaWü	= Baden-Württemberg
		Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
—	=	nichts vorhanden
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
×	=	Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
( )	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Bruttosozialprodukt erhöhte sich im 1. Halbjahr 1972 gegenüber dem 1. Hj. 1971 um 9 % auf 395 Mrd. DM; in konstanten Preisen (von 1962) betrug der Zuwachs 2 %. Der Preisindex des Bruttosozialprodukts lag im 1. Hj. 1972 um rd. 7 % über seinem Stand vom 1. Hj. 1971.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, nahm im 1. Hj. 1972 gegenüber dem 1. Hj. 1971 um 3½ % zu. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg in der gleichen Zeit um 2½ %, die durchschnittliche Erwerbstätigenzahl ging um 1 % zurück.

Die realen Beiträge des warenproduzierenden Gewerbes und der Dienstleistungsbereiche nahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stärker zu (+ 3 bzw. 3½ %) als das Bruttoinlandsprodukt. Der Beitrag von Handel und Verkehr blieb geringfügig hinter der durchschnittlichen Entwicklung zurück (+ 2 %). In der Land- und Forstwirtschaft nahm der reale Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt um 9 % gegenüber dem 1. Hj. 1971 ab.

Auf der Verwendungsseite des nominellen Sozialprodukts stieg der Private Verbrauch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 9½ % und der Staatsverbrauch um 13 %. Die Anlageinvestitionen erhöhten sich demgegenüber nur um 7 %. Die Vorratsveränderung (10 Mrd. DM) und der Außenbeitrag (5 Mrd. DM) blieben gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum unverändert.

Am Zuwachs des Volkseinkommens (+ 8½ % gegenüber dem 1. Hj. 1971) waren die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit einer Zunahme von 9½ % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit einem Anstieg von 7 % beteiligt. Die Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich vom 1. Hj. 1971 zum 1. Hj. 1972 um 9½ %.

Bevölkerung

Wie die Ergebnisse von Zeitreihenanalysen gezeigt haben, sind bei Eheschließungen, Geburten und Sterbefällen neben Zufallschwankungen im Zeitlauf rhythmisch wiederkehrende jahreszeitliche Schwankungen zu beobachten. Mit der Zeitreihenanalyse steht daher für die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung ein Instrument bereit, anhand dessen durch Zeitreihenzerlegung die Beobachtung einer von Saisonschwankungen und Zufallsschwankungen bereinigten Entwicklung der Monatszahlen der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle möglich ist.

1971 wurden 988 000 Zuzüge und 557 000 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Daraus ergab sich ein Wanderungsgewinn von 431 000 Personen, der auf den weiteren Zustrom ausländischer Arbeitnehmer zurückzuführen ist. Der Zuwanderungsüberschuß lag jedoch um 143 000 Personen unter dem des Vorjahres (574 000). 3,7 Mill. Personen verzogen 1971 nach einer anderen Gemeinde des Bundesgebietes.

Landwirtschaft

Nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1971 wird in einem Aufsatz die Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben dargestellt. Nach diesen Ergebnissen hielten im Mai 1971 fast 90 % der knapp 1,1 Mill. Betriebe der Hauptproduktionsrichtung „Landwirtschaftliche Betriebe" Vieh. Von allen landwirtschaftlichen Betrieben hielten 9 % Pferde, 6 % Schafe und 3 % Mastgeflügel. Zuchtsauen wurden von 33 %, Rindvieh von 74 %, Milchkühe von 68 % aller landwirtschaftlichen Betriebe gehalten.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Die Aktiengesellschaften verteilten für das Geschäftsjahr 1971 eine Durchschnittsdividende von 11,1 %, während sie 1970 im Durchschnitt 12,9 % an die Aktionäre ausgeschüttet hatten. Erstmals seit mehr als zwei Jahrzehnten verringerte sich auch die Dividendensumme, und zwar um 0,5 Mrd. DM oder 9 % auf 5,0 Mrd. DM. Für das Geschäftsjahr 1971 nahmen 1 032 von 1 541 erfaßten Gesellschaften eine Gewinnverteilung vor, während 509 Unternehmen dividendenlos blieben.

Als weiteres Ergebnis der Arbeitsstättenzählung 1970 wird in einem Aufsatz die Größe der Arbeitsstätten nach ihrer Beschäftigtenzahl dargestellt. Von den am 27. Mai 1970 gezählten 2,3 Mill. Arbeitsstätten mit 24,4 Mill. Beschäftigten entfielen 2,0 Mill. Arbeitsstätten (86 %) und 5,6 Mill. Beschäftigte (23 %) auf Arbeitsstätten mit 1 bis 9 Beschäftigten. Darunter waren 619 000 Arbeitsstätten, in denen nur je eine Arbeitskraft, in der Regel der Inhaber, tätig war. Die Zahl der Arbeitsstätten mit 10 und mehr Beschäftigten belief sich auf 332 000 (14 %), in denen 18,8 Mill. Arbeitskräfte (77 %) beschäftigt waren. Darunter wurden in den Größenklassen mit 100 und mehr Beschäftigten 32 000 Arbeitsstätten (1,4 %) mit 11,4 Mill. Beschäftigten (47 %) gezählt, wovon wiederum auf die oberste Größenklasse mit 1 000 und mehr Beschäftigten nur noch 1 630 Arbeitsstätten (0,1 %) entfielen, in denen aber 3,9 Mill. Beschäftigte (16 %) arbeiteten.

Industrie

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Juli 1972 mit einem Stand von 156,5 (1962 = 100) — infolge Urlaubszeit und Betriebsferien — um 7,2 % niedriger als im Vormonat, jedoch um 3,5 % über dem Stand im Juli 1971. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Juli 1972 war um 1,8 % größer als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe lag die Zahl der Beschäftigten Ende Juli 1972 mit 1 546 400 um 2,6 % niedriger als Ende Juli 1971. Im Zeitraum Januar/Juli 1972 sind 0,6 % Arbeitsstunden weniger geleistet worden als im Januar/Juli 1971.

Fremdenverkehr

Im Jahr 1971 haben von 61 Mill. Einwohnern rd. 25,7 Mill. (42 % gegenüber 37 % im Vorjahr) eine Urlaubs- und Erholungsreise mit einer Dauer von 5 Tagen und mehr unternommen, und zwar 13,8 Mill. weibliche und 11,9 Mill. männliche Personen. Rund 3,2 Mill. der gereisten Personen (13 %) waren zwei- oder mehrmals im Laufe des Jahres auf Reisen. Die Zahl der Personen, die nur eine Reise unternommen haben, hat gegenüber 1970 um 11 %, die der Mehrfachreisenden um 23 % zugenommen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1972 mit 10 038 Mill. DM um 12 % und der der Ausfuhr mit 11 380 Mill. DM um 10 % höher als im August 1971. Im Zeitraum Januar/August 1972 ward die Einfuhr mit 83,5 Mrd. DM um 5 % und die Ausfuhr mit 94,9 Mrd. DM um 7 % größer als im Januar/August 1971. Der Ausfuhrüberschuß betrug 11,4 Mrd. DM gegenüber 9,6 Mrd. DM im Januar/August 1971.

Geld und Kredit

Das Bauspargeschäft der im Bundesgebiet tätigen privaten und öffentlichen Bausparkassen hat sich im Jahr 1971 nicht mehr so stark ausgedehnt wie im Jahr vorher. Mit insgesamt 2 281 700 neuen Bausparverträgen über eine Bausparsumme von 58,2 Mrd. DM übertraf das Neugeschäft 1971 das Abschlußvolumen von 1970 der Zahl der Verträge nach um 7 % und der Bausparsumme nach um 10 % (1970 = + 31 % bzw. + 35 %). Ende 1971 verwalteten die Bausparkassen insgesamt rd. 11,1 Mill. Verträge über eine Bausparsumme von 280,0 Mrd. DM. Der Bestand an Bauspareinlagen betrug 46,2 Mrd. DM, der Bestand an Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Darlehen 38,7 Mrd. DM.

Finanzen und Steuern

Für Bildung und Wissenschaft (Schulen, Hochschulen und Forschung außerhalb der Hochschulen) wurden 1970 rd. 28. Mrd. DM von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden ausgegeben. Für 1971 waren in den staatlichen und kommunalen Haushaltsplänen Ausgaben in Höhe von 33 Mrd. DM vorgesehen. 1972 dürfte sich der entsprechende Betrag um weitere 6 Mrd. DM erhöhen.

Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände gaben 1970 mit 14,6 Mrd. DM rd. 16 % mehr für die Unterhaltung und den Bau von Straßen aus als 1969 (12,6 Mrd. DM). Für den Bau neuer Straßen sowie für den Um- und Ausbau bestehender Straßen wurden 10 Mrd. DM verwendet. Rund 2,8 Mrd. DM entfielen auf die laufenden Ausgaben für die Unterhaltung bestehender Straßen.

Nach den Vorwegergebnissen der kommunalen Jahresrechnungsstatistik hat sich der Ausgabenanstieg bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rechnungsjahr 1971 weiter beschleunigt. Im Vergleich mit den Istausgaben des Jahres 1970 erreichte die Zuwachsrate eine Höhe von durchschnittlich 20,3 %. Dagegen blieben die Einnahmen mit einem Zuwachs von lediglich 16,6 % beträchtlich hinter der Ausgabenentwicklung zurück.

Ertrag, Kapital und Steuermeßbeträge der Gewerbebetriebe werden aufgrund der Ergebnisse der Gewerbesteuerstatistik 1966 in einem Aufsatz dargestellt. 1966 wurden rd. 1 546 000 Gewerbesteuerpflichtige gezählt; d. s. rd. 3 % weniger als im Vergleichsjahr 1958.

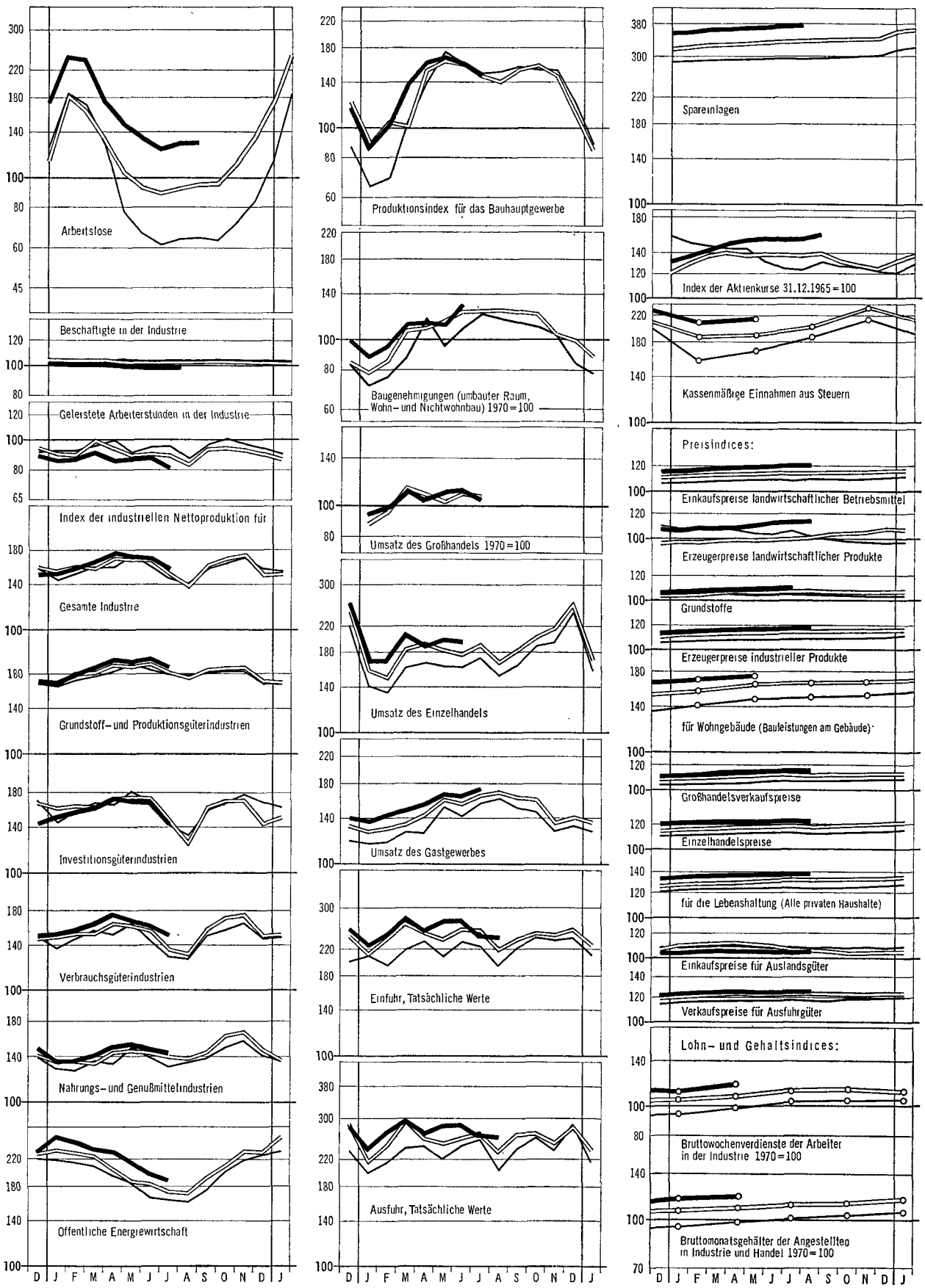
Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte August bis Mitte September 1972 im Durchschnitt weiterhin leicht gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Juli bis August 1972 um 0,7 % gestiegen, er lag um 13,7 % höher als im August 1971. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Juli bis August 1972 um 0,3 % gestiegen und lag um 2,9 % höher als im August 1971. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im August 1972 unverändert geblieben, er lag um 4,1 % über dem Stand vom August 1971. Der Index der Einzelhandelspreise ist im August 1972 um 0,2 % zurückgegangen, er lag aber um 4,6 % höher als im August 1971. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Juli bis August 1972 unverändert geblieben, er lag um 5,7 % höher als im August 1971. *Ba./Mö.*

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

1970 — 1971 — 1972



STAT BUNDESAMT 72 121

Wirtschaftszahlen[1])

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	60 463	61 195	61 001	61 503	61 537	61 576	...	...	...	...	...	501*
Eheschließungen	auf 1 000 Einwohner	7,4	7,3	7,3	7,0	5,1	7,4	6,5	8,5	7,7	7,2	...	501*
Lebendgeborene	und 1 Jahr	16,1	14,8	13,4	12,7	12,3	12,2	11,7	12,3	12,0	11,6	...	501*
Gestorbene		12,2	12,2	12,1	11,9	13,1	12,1	11,2	11,5	11,2	11,4	...	501*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 342	26 822	27 204	27 173	.	26 799[5])	.	.	26 913[6])	.	.	—
darunter Abhängige	1 000	21 330	21 920	22 433	22 583	.	22 318[5])	.	.	22 441[6])	.	.	—
Arbeitslose	1 000	323	179	149	185	369	268	231	208	190	197	198	504*
Kurzarbeiter	1 000	10	1	10	86	227	119	81	58	36	22	15	504*
Offene Stellen	1 000	488	747	795	648	502	536	555	577	601	601	596	504*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	18 732	19 233	20 069	20 685	.	20 252	.	.	20 094	.	.	384*
Milcherzeugung	1 000 t	1 843	1 851	1 821	1 764	1 634	1 916	1 980	2 164	2 024	1 941	...	510*
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	279	287	299	314	293	312	286	336	285	283	...	509*
Hochsee- und Küstenfischerei, Anlandungen	1 000 t	54	53	49	41	30	44	33	32	29	37	...	510*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	7 899	8 308	8 603	8 538	8 363	8 359	8 327	8 321	8 320	8 320	...	514*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	944	995	1 020	977	933	990	922	941	952	878	...	514*
Umsatz	Mill. DM	33 800	39 211	44 072	46 919	45 731	51 430	47 097	49 057	51 255	46 800	...	514*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	6 697	7 747	8 595	9 166	9 249	10 314	9 344	9 764	10 264	9 246	...	514*
Index des Auftragseingangs													
Verarbeitende Industrie[2])	1970 = 100	78,0	95,4	100	102,6	103,0	117,3	108,7	109,3	112,7	101,1	...	516*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	80,8	94,7	100	101,2	100,1	112,3	106,2	112,9	116,1	107,1	...	516*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	72,7	95,7	100	100,0	102,4	112,8	99,9	102,8	112,3	100,4	...	516*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	86,1	96,0	100	110,4	109,0	136,3	133,5	118,9	108,0	93,1	...	516*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	.	.	100	93,7	88,2	90,5	95,6	96,5	95,9	92,7	...	517*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	.	.	100	71,5	70,0	72,7	75,4	76,9	81,4	81,1	...	517*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	.	.	100	97,9	92,9	92,8	92,2	89,8	88,3	87,6	...	517*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	.	.	100	108,2	96,9	104,6	125,0	133,0	128,9	116,8	...	517*
Index der industriellen Nettoproduktion[3])													
Industrie insgesamt	1962 = 100	131,2	148,2	157,2	160,1	158,5	165,2	175,0	171,4	168,7	156,5	...	518*
Bergbau	1962 = 100	93,4	96,6	99,1	101,6	96,8	93,9	96,5	94,1	91,0	85,1	...	518*
Verarbeitende Industrie	1962 = 100	133,3	151,6	160,5	163,0	160,3	167,9	177,9	174,6	172,8	160,1	...	518*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	151,6	170,0	178,6	181,9	178,5	189,0	198,7	196,0	200,3	187,9	...	518*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	122,7	146,5	160,1	158,8	156,2	162,1	172,8	169,0	166,9	143,9	...	518*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	129,5	144,2	147,7	153,7	156,8	164,6	175,1	166,5	160,3	151,8	...	518*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1962 = 100	128,2	134,4	138,6	145,6	135,5	141,3	149,5	153,8	145,5	143,6	...	518*
Öffentliche Energiewirtschaft	1962 = 100	153,4	175,3	193,4	205,3	252,5	235,8	232,1	213,8	195,8	186,6	...	518*
Bauindustrie	1962 = 100	121,8	127,5	138,6	141,4	106,0	143,4	169,4	175,4	168,0	155,9	...	518*
Index der industriellen Bruttoproduktion für													
Investitionsguter	1962 = 100	115,5	135,9	146,4	147,5	141,2	149,5	159,2	156,8	154,7	141,8	156,7	520*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	135,0	153,8	163,0	167,4	175,6	180,1	191,6	181,5	174,1	153,3	131,3	520*
						1970	1971				1972		
						4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	
Handwerk													
Beschäftigte	1 000	3 753	3 787	3 795	3 826	3 820	3 755	3 824	3 890	3 848	3 827	3 875	523*
Gesamtumsatz	Mill. DM	27 190	32 733	37 666	42 510	47 709	34 225	40 472	42 349	52 993	38 422	44 846	523*
darunter Handwerksumsatz	Mill. DM	19 825	23 941	27 470	31 438	35 691	24 577	29 088	31 544	40 543	27 931	32 633	523*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Produktionsindex[3]) für das													
Baugewerbe	1962 = 100	117,5	123,4	131,9	136,5	148,6	99,1	154,2	144,8	148,1	108,5	156,7	524*
Ausbaugewerbe	1962 = 100	111,5	122,9	126,6	131,2	169,4	100,3	125,7	122,5	176,0	105,5	131,3	524*
									1972				
						Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
Bauhauptgewerbe	1962 = 100	119,1	123,5	133,4	137,9	113,3	138,2	162,4	167,9	160,8	149,1	...	524*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 487	1 505	1 529	1 544	1 428	1 497	1 524	1 535	1 544	1 546	...	525*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	206	203	210	213	156	215	216	234	237	221	...	525*
darunter für													
Wohnungsbau	Mill. Std.	85	79	78	85	68	94	94	103	104	95	...	525*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	38	41	45	48	38	48	46	49	50	48	...	525*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	79	80	85	78	49	71	73	79	81	76	...	525*
Baugenehmigungen													
Wohnungen	1 000	44,7	46,7	50,8	58,8	50,8	61,2	66,7	63,8	75,2	...	...	526*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. cbm	14,5	19,0	19,2	19,1	17,0	17,8	16,1	16,8	19,9	...	...	526*
Baufertigstellungen[4]) Wohnungen	1 000	43,2	41,7	39,8	46,2	21,6	23,6	24,9	27,8	36,4	...	...	525*
Wohnräume	1 000	188,9	182,0	174,2	202,3	91,0	17,5	103,9	117,7	156,5	...	...	525*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels	1970 = 100	.	.	100	...	98,9	112,1	104,2	111,1	112,7	105,0	...	527*
Einzelhandels	1962 = 100	138,2	152,3	169,7	187,7	169,6	206,3	189,2	199,4	195,1	197,1	...	528*
Gastgewerbes	1962 = 100	121,4	128,7	137,5	147,7	142,6	148,2	154,6	167,0	163,6	173,9	...	528*
Gaststättengewerbes	1962 = 100	118,0	124,3	132,3	142,6	143,3	146,9	152,3	158,0	151,6	157,6	...	528*
Beherbergungsgewerbes	1962 = 100	131,1	141,5	152,7	162,3	140,4	151,8	161,1	190,5	198,1	221,2	...	528*
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 024	1 181	1 303	1 418	1 531	1 452	1 492	1 426	1 544	1 445	...	529*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 048	1 208	1 341	1 423	1 413	1 590	1 387	1 481	1 508	1 305	...	529*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)													
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	120	131	166	196	167	191	189	209	214	186	...	529*
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	120	183	200	208	224	263	257	240	232	242	...	529*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	6 765	8 164	9 135	10 010	10 134	11 244	10 339	11 175	11 200	10 019	10 038	530*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 424	1 611	1 744	1 902	1 869	2 026	1 922	2 206	2 249	1 820	1 964	530*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	5 253	6 450	7 270	7 970	8 157	9 085	8 307	8 843	8 775	8 042	7 966	530*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	8 296	9 463	10 441	11 333	11 894	12 924	11 697	12 490	12 435	11 642	11 380	530*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	249	305	366	425	479	536	457	495	477	385	487	530*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	8 008	9 109	10 018	10 844	11 349	12 312	11 188	11 905	11 887	11 174	10 834	530*
Index des Volumens, Einfuhr	1962 = 100	164.1	193,6	221,0	244,8	254,6	282,3	266,2	275,2	279,0	251,3	...	530*
Ausfuhr	1962 = 100	186,9	209,6	227,3	242,6	250,2	275,0	249,0	267,0	265,2	243,1	...	530*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1962 = 100	99,9	102,2	100,2	99,1	96,5	96,6	94,2	98,4	97,3	96,7	...	—
Ausfuhr	1962 = 100	100,5	102,3	104,1	105,8	107,7	106,5	106,4	106,0	106,2	108,9	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	1962 = 100	100,6	100,1	103,9	106,8	111,6	110,2	113,0	107,7	109,1	112,2	...	—

[1]) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen". — [2]) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — [3]) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — [4]) Monatliche Ergebnisse unvollständig. 5) Durchschnitt 1. Vj. — 6) Durchschnitt 2. Vj.

Wirtschaftszahlen[1])

Gegenstand	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
Verkehr													
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs													
Beförderte Personen:													
Eisenbahnen	1970 = 100	95	97	100	104	104	96	104	96	...	...	...	532*
Straßenverkehr	1970 = 100	92	95	100	103	113	104	104	104	...	...	...	532*
Luftverkehr	1970 = 100	69	83	100	116	93	110	120	134	...	...	...	532*
Beförderte Güter:													
Eisenbahnen	1970 = 100	87	97	100	92	91	93	87	90	...	...	...	532*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	89	103	100	103	100	...	...	...	...	...	...	532*
Werkfernverkehr	1970 = 100	108	99	100	109	113	...	...	...	...	...	...	532*
Binnenschiffahrt	1970 = 100	97	97	100	96	73	86	106	...	...	...	...	532*
Seeschiffahrt	1970 = 100	83	89	100	96	93	99	93	...	...	...	...	532*
Luftverkehr	1970 = 100	73	91	100	108	123	132	117	115	...	...	...	532*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	83	91	100	102	110	108	102	103	106	106	...	532*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	32,6	34,7	36,9	40,3	38,7	40,4	40,8	40,8	42,7	43,5	...	536*
Spareinlagen	Mrd. DM	164,6	184,2	203,5	230,3	235,2	236,4	239,0	240,9	243,1	245,0	...	536*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	335,0	386,4	431,1	490,9	495,6	503,8	510,0	516,3	524,4	526,5	...	536*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	85,6	87,7	94,1	103,8	103,2	103,8	104,8	105,4	106,7	107,5	...	536*
Index der Aktienkurse	(31.12.1965=100)	129,6	144,4	131,7	132,9	143,4	148,7	152,5	155,4	153,3	153,5	158,9	538*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	101,6	100,4	90,8	90,7	94,1	94,1	92,3	90,9	90,3	89,5	...	538*
Finanzen und Steuern													
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	4 037	4 721	5 152	5 865	4 259	9 516	4 244	3 789	9 429	4 568	...	541*
darunter Lohnsteuer	Mill. DM	1 840	2 255	2 924	3 567	3 584	3 339	3 580	3 366	3 461	3 502	...	541*
Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer[2])	Mill. DM	2 141	3 063	3 177	3 575	4 065	3 270	3 752	3 700	3 543	3 949	...	541*
darunter Umsatzsteuer/Mehrwertsteuer	Mill. DM	1 558	2 202	2 233	2 572	3 085	2 213	2 643	2 644	2 510	2 808	...	541*
Zölle[2]) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	1 912	2 067	2 163	2 311	2 289	2 307	2 693	2 608	2 573	2 596	...	541*
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	823	883	959	1 035	1 022	924	1 123	1 211	1 164	1 256	...	541*
Preise													
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel[3])	1962/63=100	102,4	105,8	110,8	116,5	117,4	118,2	118,6	119,7	120,5	120,2	120,2	545*
Erzeugerpreise landw. Produkte[3])	1961/63=100	102,6	106,2	98,1	106,5	108,2	108,6	108,6	110,6	112,6	113,1	113,9	546*
pflanzlicher Produkte	1961/63=100	87,5	100,1	85,3	89,4	89,4	88,9	90,8	92,1	97,6	103,9	96,2	546*
tierischer Produkte	1961/63=100	107,8	108,3	102,4	112,2	114,5	115,1	114,5	116,8	117,6	116,2	119,8	546*
forstw. Produkte[4])	1962 = 100	77,1	87,8	99,9	101,6	100,1	99,8	...	...	...	...	...	547*
für Schnittblumen und Topfpflanzen[3])	1961/63=100	87,2	84,6	90,0	90,9	107,2	94,3	93,5	96,9	77,0	61,6	68,0	547*
Grundstoffpreise	1962 = 100	99,2	101,9	104,3	105,2	106,5	107,2	107,3	107,9	108,3	108,5	...	548*
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	1962 = 100	99,3	101,5	107,5	112,5	114,4	115,1	115,3	115,6	115,7	116,0	116,3	549*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	98,9	101,3	107,2	112,0	113,6	114,2	114,5	114,8	114,9	115,1	115,3	549*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	95,1	97,2	102,6	105,4	104,5	105,6	106,1	106,5	106,4	106,4	106,6	549*
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	99,2	102,7	111,4	119,1	122,2	122,6	122,7	122,9	123,0	123,2	123,2	549*
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	102,2	104,6	109,6	114,3	117,2	117,7	118,2	118,5	119,0	119,5	120,0	549*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1962 = 100	101,1	102,1	104,6	107,8	109,1	109,2	109,4	109,5	109,6	109,7	110,0	549*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	102,4	106,9	117,1	126,8	131,0	131,4	131,5	131,9	132,0	132,3	132,4	549*
Verbrauchsguter	1962 = 100	101,2	102,4	107,3	112,4	115,4	116,1	116,6	116,7	116,8	117,2	117,4	549*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	100,0	102,8	101,9	113,9	115,6	116,1	116,4	116,6	116,8	117,1	117,4	—
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	97,6	100,0	105,6	110,3	111,8	112,7	113,1	113,6	114,0	115,1	115,1	552*
Einzelhandelspreise	1962 = 100	107,2	108,7	112,5	118,0	121,7	122,3	122,5	122,7	123,3	123,8	123,6	553*
Preisindex für die Lebenshaltung													
aller privaten Haushalte	1962 = 100	116,4	119,5	124,0	130,4	135,1	135,8	136,1	136,5	137,4	138,2	138,2	554*
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	117,8	120,4	125,2	131,6	136,2	137,0	137,5	137,8	138,4	139,1	139,7	554*
Nahrungs- und Genußmittel	1962 = 100	111,1	114,1	117,4	121,8	125,9	126,4	126,8	127,4	129,1	130,3	129,5	554*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	110,0	111,3	115,8	122,8	127,9	128,6	129,1	129,4	129,7	130,1	130,6	554*
Wohnungsmiete	1962 = 100	146,0	156,6	163,4	173,1	179,5	180,6	181,3	181,9	182,3	183,1	184,1	554*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	116,7	118,7	127,4	135,5	142,9	142,9	141,1	140,9	141,0	141,8	143,0	554*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,8	109,1	114,1	120,7	125,6	125,8	125,6	125,8	126,3	125,9	125,2	554*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1962 = 100	116,0	115,3	118,1	125,4	130,2	132,0	132,2	132,4	132,6	134,7	134,8	554*
die Körper- und Gesundheitspflege	1962 = 100	130,5	133,3	140,9	150,1	155,6	157,0	157,9	158,7	159,3	160,7	161,5	554*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1962 = 100	121,1	123,1	129,4	136,4	140,5	140,8	141,3	141,6	141,9	142,4	142,5	554*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	114,0	116,4	121,0	126,8	130,0	130,3	130,5	130,7	131,0	131,3	133,8	554*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1962 = 100	115,8	118,4	122,9	129,6	134,3	135,1	135,3	135,7	136,2	136,8	137,0	554*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1962 = 100	116,1	119,3	123,7	130,4	135,0	135,6	135,9	136,5	137,4	138,5	138,5	554*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	118,5	122,5	127,2	133,7	138,8	139,4	139,7	140,4	141,6	143,1	142,7	554*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	115,6	120,4	124,3	130,8	136,8	137,1	137,1	137,5	139,0	140,6	138,9	554*
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	105,4	108,0	107,2	106,7	104,8	105,6	105,4	105,4	105,0	105,6	105,6	557*
Verkaufspreise fur Ausfuhrguter	1962 = 100	105,8	111,3	116,6	121,6	123,2	123,6	123,7	123,9	124,1	124,8	124,8	559*
						1970	1971				1972		
						Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude)	1962 = 100	120,8	127,2	147,4	162,7	151,8	155,8	163,6	165,3	166,2	169,4	174,6	551*
Straßenbau	1962 = 100	96,2	100,5	115,6	124,8	118,1	120,3	126,6	126,5	125,7	125,2	126,9	551*
						Okt.	Jan.	April	Juli	Okt.	Jan.	April	
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Durchschnittl. bezahlte Wochenstunden	Std.	43,3	44,0	44,0	43,2	44,1	42,9	43,1	43,4	43,5	42,0	43,1	491*
Index	1970 = 100	98,2	99,8	100	98,3	100,3	97,5	98,0	98,7	98,8	95,3	97,9	491*
Bruttostundenverdienste	DM	4,88	5,37	6,09	6,82	6,35	6,56	6,67	6,90	6,95	7,13	7,32	491*
Index	1970 = 100	80,0	87,1	100	111,0	105,1	107,5	109,2	113,1	114,0	117,1	119,7	491*
Bruttowochenverdienste	DM	211	237	268	295	280	282	288	300	302	299	315	491*
Index	1970 = 100	78,4	86,9	100	108,8	104,4	104,6	106,9	111,4	112,4	111,3	116,9	—
Industrie und Handel													
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 020	1 124	1 263	1 410	1 296	1 356	1 387	1 425	1 435	1 487	1 525	493
Index	1970 = 100	82,4	88,9	100	110,2	103,6	106,9	109,0	112,0	112,9	116,3	118,8	—
Gewerbl. Wirtschaft und Gebietskörperschaften													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	142,9	152,7	173,5	197,8	184,2	191,1	193,5	202,2	204,4	210,9	214,1	433*
Monatsgehälter	1962 = 100	133,3	141,4	156,5	173,1	162,4	168,0	171,9	175,7	176,6	182,8	187,8	433*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	152,6	163,7	181,5	202,4	181,5	200,4	203,1	203,1	203,1	217,6	218,4	—

[1]) Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen". — [2]) Bis 1969 einschl. durchlaufende Posten. — [3]) Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni). — [4]) Staatsforsten: Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1972

Erstes vorläufiges Ergebnis

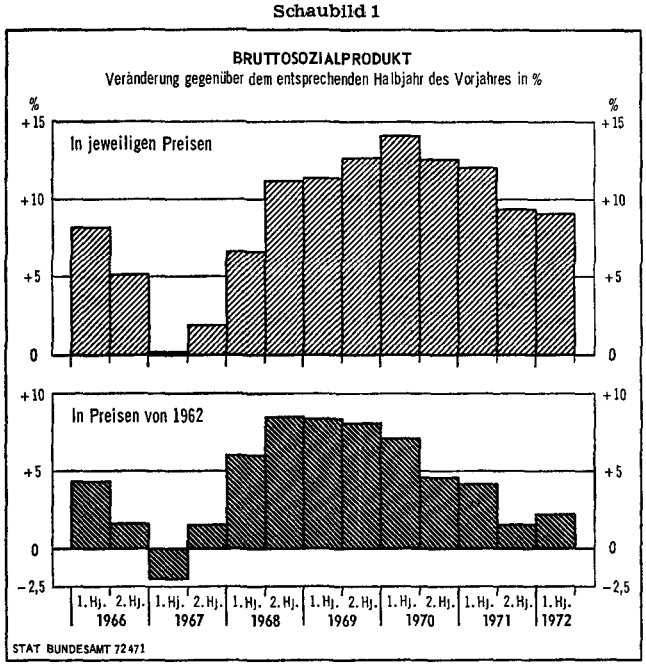
Vorbemerkung

In die Berechnung der in diesem Aufsatz dargestellten Ergebnisse für das erste Halbjahr 1972 sind alle bis Anfang September verfügbaren Unterlagen aus statistischen Erhebungen eingegangen. Die Ausgangsdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 1969 bis 1971 wurden seit der letzten Veröffentlichung — im Februar-Heft 1972 dieser Zeitschrift bzw. im Vorbericht 1971 der Reihe 1 in der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen" — auf der Grundlage neu angefallenen statistischen Materials überarbeitet. Die wichtigsten neuen Ergebnisse für diesen Zeitraum enthalten die Texttabellen dieses Aufsatzes. Einen umfassenden Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis einschließlich 1971 wird der im Oktober 1972 erscheinende Jahresband „Konten und Standardtabellen 1971" der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen", Reihe 1, bringen.

I. Entstehung des Sozialprodukts

Die Ergebnisse der halbjährlichen Sozialproduktsberechnung zeigen, daß sich das wirtschaftliche Wachstum — gemessen an der realen Entwicklung des Sozialprodukts gegenüber dem jeweils vergleichbaren Vorjahreszeitraum — im ersten Halbjahr 1972 nicht weiter abgeschwächt hat. Seit dem letzten Konjunkturhöhepunkt hatten in den Jahren 1970 und 1971 die Wachstumsraten des realen — d. h. in konstanten Preisen ausgedrückten — Bruttosozialprodukts ständig abgenommen, und zwar bis auf 1,5% im zweiten Halbjahr 1971 (gegenüber dem zweiten Halbjahr 1970). Im Berichtshalbjahr war das reale Wachstum erstmalig wieder etwas höher als im unmittelbar vorangegangenen Zeitraum und betrug 2,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 1971.

Schaubild 1



In jeweiligen Preisen hat das Bruttosozialprodukt dagegen im ersten Halbjahr 1972 — bei einem im Vergleich zur Entwicklung in den vorangegangenen Halbjahren leicht verminderten Preisanstieg — erneut schwächer als in den vorangegangenen Halbjahren zugenommen. Es

Tabelle 1: Sozialprodukt
Vorläufiges Ergebnis

Jahr / Halbjahr	In jeweiligen Preisen: Bruttosozialprodukt	Abschreibungen	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 1 –Sp. 2)	Indirekte Steuern abzugl. Subventionen	Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Sp. 3 –Sp. 4)	In Preisen von 1962: Bruttosozialprodukt	Abschreibungen	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 –Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1968	540 000	57 400	482 600	65 740	416 860	462 300	52 200	410 100
1969	605 200	63 950	541 250	80 600	460 650	500 400	55 840	444 560
1970	685 600	74 780	610 820	81 630	529 190	529 400	59 730	469 670
1971	758 800	85 110	673 690	90 980	582 710	544 300	64 080	480 220
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1968	+ 9,0	+ 6,7	+ 9,3	+ 0,0	+10,9	+ 7,3	+ 6,3	+ 7,4
1969	+12,1	+11,4	+12,2	+22,6	+10,5	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,4
1970	+13,3	+16,9	+12,9	+ 1,3	+14,9	+ 5,8	+ 7,0	+ 5,6
1971	+10,7	+13,8	+10,3	+11,5	+10,1	+ 2,8	+ 7,3	+ 2,2
1960 = 100								
1968	179	223	174	161	177	141	186	137
1969	200	249	196	197	195	152	199	148
1970	227	291	221	200	225	161	213	156
1971	251	331	244	223	247	166	228	160
% des Bruttosozialprodukts								
1968	100	10,6	89,4	12,2	77,2	100	11,3	88,7
1969	100	10,6	89,4	13,3	76,1	100	11,2	88,8
1970	100	10,9	89,1	11,9	77,2	100	11,3	88,7
1971	100	11,2	88,8	12,0	76,8	100	11,8	88,2
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1968								
1.Hj.	254 100	28 130	225 970	31 620	194 350	219 600	25 690	193 910
2.Hj.	285 900	29 270	256 630	34 120	222 510	242 700	26 510	216 190
1969								
1.Hj.	283 100	30 720	252 380	36 630	215 750	238 000	27 450	210 550
2.Hj.	322 100	33 230	288 870	43 970	244 900	262 400	28 390	234 010
1970								
1.Hj.	323 000	36 080	286 920	38 710	248 210	254 800	29 370	225 430
2.Hj.	362 600	38 700	323 900	42 920	280 980	274 600	30 360	244 240
1971								
1.Hj.	362 200	41 430	320 770	44 350	276 420	265 600	31 480	234 120
2.Hj.	396 600	43 680	352 920	46 630	306 290	278 700	32 600	246 100
1972								
1.Hj.	395 200	45 620	349 580	49 040	300 540	271 400	33 700	237 700
Veranderung gegenuber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1968								
1.Hj.	+ 6,6	+ 5,8	+ 6,7	— 2,1	+ 8,3	+ 6,0	+ 6,5	+ 5,9
2.Hj.	+11,2	+ 7,6	+11,6	+ 2,1	+13,2	+ 8,5	+ 6,1	+ 8,8
1969								
1.Hj.	+11,4	+ 9,2	+11,7	+15,8	+11,0	+ 8,4	+ 6,9	+ 8,6
2.Hj.	+12,7	+13,5	+12,6	+28,9	+10,1	+ 8,1	+ 7,1	+ 8,2
1970								
1.Hj.	+14,1	+17,4	+13,7	+ 5,7	+15,0	+ 7,1	+ 7,0	+ 7,1
2.Hj.	+12,6	+16,5	+12,1	— 2,4	+14,7	+ 4,6	+ 6,9	+ 4,4
1971								
1.Hj.	+12,1	+14,8	+11,8	+14,6	+11,4	+ 4,2	+ 7,2	+ 3,9
2.Hj.	+ 9,4	+12,9	+ 9,0	+ 8,6	+ 9,0	+ 1,5	+ 7,4	+ 0,8
1972								
1.Hj.	+ 9,1	+10,1	+ 9,0	+10,6	+ 8,7	+ 2,2	+ 7,1	+ 1,5

stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 9,1% auf 395 Mrd. DM. Der Zuwachs lag allerdings nur geringfügig unter dem des zweiten Halbjahres 1971 (+ 9,4% gegenüber dem zweiten Halbjahr 1970), hingegen deutlich unter dem des ersten Halbjahres 1971 (+ 12,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 1970) und der weiter zurückliegenden Halbjahre bis einschließlich zweites Halbjahr 1968.

Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich abermals erheblich, jedoch etwas weniger als in den drei vorausgehenden Halbjahren. Der Preisindex des Bruttosozialprodukts lag im ersten Halbjahr 1972 um rd. 7% über seinem Stand vom ersten Halbjahr 1971. Im zweiten Halbjahr 1970 und in den beiden Halbjahren 1971 hatte der

Abstand gegenüber dem jeweils entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zwischen 7½ % und 8 % betragen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Teuerungsrate bei den Gütern des Privaten Verbrauchs im Berichtshalbjahr — wie in allen Perioden zuvor — geringer war als die der wirtschaftlichen Leistung (gemessen am Preisverlauf des Sozialprodukts) und sich auf rd. 5½ % belief. Auf diesen Zusammenhang wird im Abschnitt II näher eingegangen.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt — und nicht, wie das Sozialproduktskonzept, die Leistung von Inländern im In- oder Ausland —, hat im zweiten Halbjahr 1972 nominell wie real etwas stärker als das Bruttosozialprodukt zugenommen (nominell um 9,3 statt 9,1 %, real um 2,4 statt 2,2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971). Dies erklärt sich daraus, daß im Berichtshalbjahr 0,6 Mrd. DM mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt gezahlt als von Inländern aus der übrigen Welt bezogen worden sind, dagegen im ersten Halbjahr 1971 die an Inländer geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen die entsprechenden Zahlungen an Ausländer um 0,1 Mrd. DM überwogen.

Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts wurde von einer gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um rd. 250 000 (—1 %) niedrigeren durchschnittlichen Zahl der Erwerbstätigen erbracht. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war die Verminderung der Zahl der deutschen Erwerbstätigen als Folge der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Veränderung der Erwerbsbeteiligung um rd. 350 000. Daneben wirkte sich aus, daß die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen im ersten Halbjahr 1972 (280 000) um 80 000 größer war als ein Jahr zuvor. Der Zugang an ausländischen Arbeitnehmern gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um rd. 160 000 auf 2,2 Mill. im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1972 und ein Wanderungsgewinn von rd. 10 000 glichen die erwähnten Abgänge nur zum Teil aus.

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen		In Preisen von 1962					
	Bruttosozialprodukt	Saldo der Erwerbs- u. Vermögenseinkommen zw. Inländern u. der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt					
			insgesamt (Sp. 1 -Sp. 2)				je durchschnittlich Erwerbstätigen	
	Mill. DM				Zuwachs[1] %	1960 = 100	Zuwachs[1] %	1960 = 100
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
1968	540 000	— 540	540 540	462 890	+7,1	141	+6,9	140
1969	605 200	— 480	605 680	500 940	+8,2	152	+6,2	149
1970	685 600	— 1 360	686 960	530 590	+5,9	161	+4,4	155
1971	758 800	— 800	759 600	545 020	+2,7	165	+2,8	160
Halbjahreszahlen								
1968								
1.Hj.	254 100	— 210	254 310	219 840	+5,8	134	+6,5	134
2.Hj.	285 900	— 330	286 230	243 050	+8,3	148	+7,2	146
1969								
1.Hj.	283 100	— 330	283 430	238 350	+8,4	145	+6,3	143
2.Hj.	322 100	— 150	322 250	262 590	+8,0	160	+6,1	155
1970								
1.Hj.	323 000	— 620	323 620	255 370	+7,1	155	+5,4	151
2.Hj.	362 600	— 740	363 340	275 220	+4,8	168	+3,4	160
1971								
1.Hj.	362 200	+ 90	362 110	265 610	+4,0	162	+3,5	156
2.Hj.	396 600	— 890	397 490	279 410	+1,5	170	+2,1	164
1972								
1.Hj.	395 200	— 600	395 800	271 900	+2,4	165	+3,4	161

[1]) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Daß das reale Bruttoinlandsprodukt dennoch um 2,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 stieg, ist auf einen verstärkten Produktivitätszuwachs zurückzuführen. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität, gemessen am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen (von 1962) je durchschnittlich Erwerbstätigen, erhöhte sich im ersten Halbjahr 1972 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,4 %. Der Zuwachs ging nicht unwesentlich über den im zweiten Halbjahr 1971 (+ 2,1 %) hinaus und war etwa gleich groß wie im ersten Halbjahr 1971 bzw. im zweiten Halbjahr 1970 (+ 3½ %), jeweils gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode. Bezogen auf die von den Erwerbstätigen insgesamt geleisteten Arbeitsstunden war der Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktivität im ersten Halbjahr 1972 (+ 3,1 %) etwas geringer als je Erwerbstätigen, da sich die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit durch ein Mehr an kalendermäßiger Arbeitszeit und weniger Ausfallzeiten bei den Schlechtwettergeldempfängern geringfügig erhöht haben dürfte. So betrachtet blieb der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktivität im ersten Halbjahr 1972 etwas unter dem Zuwachs der vorausgehenden Halbjahre.

Am realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts waren mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft alle großen Wirtschaftsbereiche beteiligt. Stärker als das gesamte Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen (+ 2,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) nahmen die Beiträge des warenproduzierenden Gewerbes (um knapp 3 %), der Dienstleistungsunternehmen (ebenfalls knapp 3 %) und der Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Organisationen ohne Erwerbscharakter, häusliche Dienste — zusammen + 4½ %) zu. Der Bereich Handel und Verkehr blieb mit einer Zunahme um 2 % knapp unter dem Gesamtdurchschnitt. Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum realen Bruttoinlandsprodukt lag recht deutlich (— 9 %) unter seinem Betrag vom ersten Halbjahr 1971. Allerdings ist zu beachten, daß er damals relativ stark gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+ 9½ %) zugenommen hatte. Sowohl im warenproduzierenden Gewerbe als auch im Bereich Handel und Verkehr — ferner auch in den Bereichen außerhalb des Unternehmenssektors — stieg der Beitrag zum realen Bruttoinlandsprodukt stärker als im zweiten Halbjahr 1971 gegenüber den betreffenden Vorjahresperioden. Dies war besonders ausgeprägt beim warenproduzierenden Gewerbe, dessen realer Beitrag sich im Berichtshalbjahr — wie bereits erwähnt — um knapp 3 % erhöhte, dagegen im zweiten Halbjahr 1971 nur um ½ % über seinen entsprechenden Vorjahresbetrag hinausgegangen war.

In jeweiligen Preisen stiegen die Beiträge der Dienstleistungsbereiche im ersten Halbjahr 1972 überdurchschnittlich, und zwar um 13 % bei den Dienstleistungsunternehmen und um 12 % bei den Bereichen außerhalb des Unternehmenssektors gegenüber dem ersten Halbjahr 1971. Das warenproduzierende Gewerbe und der Bereich Handel und Verkehr blieben mit Zunahmen um 8 bis 8½ % etwas hinter der Gesamtentwicklung (+ 9½ %) zurück. Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft erhöhte sich trotz des starken realen Rückganges in jeweiligen Preisen um 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971. Während der nominelle Beitrag des Staates usw. im Berichtshalbjahr erheblich schwächer zunahm als in den Vorperioden, übertraf der nominelle Zuwachs in den übrigen Bereichen — Handel und Verkehr ausgenommen — geringfügig die Entwicklung im zweiten Halbjahr 1971 (gegenüber dem zweiten Halbjahr 1970 gemessen).

Zu der erwähnten Verringerung des realen Beitrags der Land- und Forstwirtschaft gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 9 % trug die Entwicklung sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Forstwirtschaft bei. Daß der nominelle Beitrag der Land- und Forstwirtschaft dennoch um 4 % zunahm, ist auf einen relativ starken Anstieg der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (insbesondere der tierischen Produkte), die im ersten Halbjahr 1971 einen besonders niedrigen Stand erreicht hatten, bei vergleichsweise wesentlich weniger gestiegenen Einkaufspreisen landwirtschaftlicher Betriebsmittel zurückzuführen. In jeweiligen Preisen stieg dadurch der Beitrag der Landwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 7 %. Dagegen blieb der Beitrag der Forstwirtschaft nicht nur real (wegen vermin-

Tabelle 3: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
		Unternehmen						Unternehmen				
	Bruttoinlandsprodukt[1]	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	Staat, private Haushalte[2]	Bruttoinlandsprodukt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen	Staat, private Haushalte[2]
Jahreszahlen												
	Mill. DM											
1968	540 540	20 760	287 700	103 180	76 210	56 490	462 890	21 110	259 110	86 780	55 590	40 300
1969	605 680	22 450	326 290	112 620	86 100	64 020	500 940	20 380	286 890	94 000	58 260	41 410
1970	686 960	21 530	375 130	124 840	98 070	74 390	530 590	20 630	304 860	99 780	61 900	43 420
1971	759 600	21 790	410 960	135 740	111 470	88 140	545 020	21 800	311 750	101 980	64 350	45 140
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %											
1968	+ 8,8	— 1,0	+ 11,7	+ 7,7	+ 9,3	+ 7,0	+ 7,1	+ 3,0	+ 9,8	+ 5,0	+ 3,2	+ 3,3
1969	+ 12,1	+ 8,1	+ 13,4	+ 9,1	+ 13,0	+ 13,3	+ 8,2	— 3,5	+ 10,7	+ 8,3	+ 4,8	+ 2,8
1970	+ 13,4	— 4,1	+ 15,0	+ 10,9	+ 13,9	+ 16,2	+ 5,9	+ 1,2	+ 6,3	+ 6,1	+ 6,2	+ 4,9
1971	+ 10,6	+ 1,2	+ 9,6	+ 8,7	+ 13,7	+ 18,5	+ 2,7	+ 5,7	+ 2,3	+ 2,2	+ 4,0	+ 4,0
	1960 = 100											
1968	179	120	175	174	221	211	141	116	147	134	142	133
1969	200	130	198	190	250	239	152	112	163	145	149	137
1970	227	124	228	210	285	278	161	114	173	154	159	143
1971	251	126	250	229	324	329	166	120	177	157	165	149
	% des Bruttoinlandsprodukts											
1968	100	3,8	52,9	19,0	14,0	10,4	100	4,6	56,0	18,7	12,0	8,7
1969	100	3,7	53,4	18,4	14,1	10,5	100	4,1	57,3	18,8	11,6	8,3
1970	100	3,1	54,1	18,0	14,1	10,7	100	3,9	57,5	18,8	11,7	8,2
1971	100	2,8	53,5	17,7	14,5	11,5	100	4,0	57,2	18,7	11,8	8,3
Halbjahreszahlen												
	Mill. DM											
1968 1. Hj.	254 310	10 020	133 810	48 150	37 030	27 000	219 840	10 820	121 010	40 460	27 490	20 060
2. Hj.	286 230	10 740	153 890	55 030	39 180	29 490	243 050	10 290	138 100	46 320	28 100	20 240
1969 1. Hj.	283 430	11 260	150 960	52 390	41 760	29 860	238 350	10 290	135 120	43 730	28 660	20 550
2. Hj.	322 250	11 190	175 330	60 230	44 340	34 160	262 590	10 090	151 770	50 270	29 600	20 860
1970 1. Hj.	323 620	10 790	175 570	58 100	47 010	35 350	255 370	9 840	146 060	47 450	30 490	21 530
2. Hj.	363 340	10 740	199 560	66 740	51 060	39 040	275 220	10 790	158 800	52 330	31 410	21 890
1971 1. Hj.	362 110	10 690	196 230	63 750	54 100	41 640	265 610	10 780	151 790	48 840	31 790	22 410
2. Hj.	397 490	11 100	214 730	71 990	57 370	46 500	279 410	11 020	159 960	53 140	32 560	22 730
1972 1. Hj.	395 800	11 140	212 660	68 770	61 180	46 650	271 900	9 820	156 030	49 890	32 690	23 470
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %											
1968 1. Hj.	+ 6,4	— 7,6	+ 8,6	+ 6,5	+ 8,7	+ 5,5	+ 5,8	+ 6,1	+ 7,3	+ 4,1	+ 3,7	+ 3,5
2. Hj.	+ 11,0	+ 6,0	+ 14,5	+ 8,8	+ 9,9	+ 8,4	+ 8,3	— 0,1	+ 12,0	+ 5,8	+ 2,7	+ 3,1
1969 1. Hj.	+ 11,5	+ 12,4	+ 12,8	+ 8,8	+ 12,8	+ 10,6	+ 8,4	— 4,9	+ 11,7	+ 8,1	+ 4,3	+ 2,4
2. Hj.	+ 12,6	+ 4,2	+ 13,9	+ 9,4	+ 13,2	+ 15,8	+ 8,0	— 1,9	+ 9,9	+ 8,5	+ 5,3	+ 3,1
1970 1. Hj.	+ 14,2	— 4,2	+ 16,3	+ 10,9	+ 12,6	+ 18,4	+ 7,1	— 4,4	+ 8,1	+ 8,5	+ 6,4	+ 4,8
2. Hj.	+ 12,8	— 4,0	+ 13,8	+ 10,8	+ 15,2	+ 14,3	+ 4,8	+ 6,9	+ 4,6	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,9
1971 1. Hj.	+ 11,9	— 0,9	+ 11,8	+ 9,7	+ 15,1	+ 17,8	+ 4,0	+ 9,6	+ 3,9	+ 2,9	+ 4,3	+ 4,1
2. Hj.	+ 9,4	+ 3,4	+ 7,6	+ 7,9	+ 12,4	+ 19,1	+ 1,5	+ 2,1	+ 0,7	+ 1,5	+ 3,7	+ 3,8
1972 1. Hj.	+ 9,3	+ 4,2	+ 8,4	+ 7,9	+ 13,1	+ 12,0	+ 2,4	— 8,9	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,8	+ 4,7

[1]) Die Summen der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen sind ab 1968 größer als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt. Die Differenz ergibt sich aus der unterschiedlichen Buchung der Umsatzsteuer auf Investitionsgüter bzw. der Investitionssteuer in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts. — [2]) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

derter Holzeinschlagsmengen), sondern auch nominell (u. a. auf Grund gesunkener Holzpreise) hinter seinem Wert vom ersten Halbjahr 1971 zurück.

Im warenproduzierenden Gewerbe, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen um 8½ % und in konstanten Preisen um knapp 3 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 zugenommen hat, kam das verarbeitende Gewerbe nur auf einen nominellen Anstieg von 7 % und einen realen Zuwachs von gut 2 %. Über die Entwicklung des gesamten warenproduzierenden Gewerbes ging dagegen die Entwicklung in der Energiewirtschaft und im Bergbau (zusammen betrachtet) sowie im Baugewerbe hinaus. Im letzteren betrug der Zuwachs des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 real 6 % und nominell 14½ %.

Der Beitrag von Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung) ist, wie bereits erwähnt, vom ersten Halbjahr 1971 zum Berichtshalbjahr in jeweiligen Preisen um 8 % und preisbereinigt um 2 % gestiegen. Während in jeweiligen Preisen der Beitrag des Handels und des Verkehrs (ohne Nachrichtenübermittlung) eine kaum differierende Zunahme aufweisen (zwischen 6½ und 7½ %), steht in konstanten Preisen einer Zunahme von 2 % beim Handel ein Rückgang um ½ % beim Verkehr gegenüber. Erheblich stärker nahm dagegen der Beitrag der Nachrichtenübermittlung zu, und zwar real um 9½ % und nominell nahezu um ein Fünftel.

Im Bereich der Dienstleistungsunternehmen, dessen Beitrag sich im ersten Halbjahr 1972 gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 nominell um 13 % und real um knapp 3 % erhöhte, war die Entwicklung bei den Kreditinstituten und Versicherungsunternehmen nominell etwas stärker als im Gesamtbereich, dagegen im Teilbereich Wohnungsvermietung nominell etwas schwächer, jedoch real etwas stärker als bei den übrigen Teilbereichen und schließlich bei den „sonstigen Dienstleistungsunternehmen" real etwas schwächer als bei der Gesamtheit der Dienstleistungsunternehmen.

II. Verwendung des Sozialprodukts

Die Verwendungsseite des Sozialprodukts ist im ersten Halbjahr 1972 in jeweiligen Preisen durch eine weiterhin kräftige Zunahme des letzten Verbrauchs (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) und eine im Vergleich zu den vergangenen Hochkonjunkturjahren nur mäßige Ausweitung der Investitionstätigkeit gekennzeichnet. Während das nominelle Bruttosozialprodukt gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 9,1 % stieg, ging die Entwicklung beim Privaten Verbrauch und Staatsverbrauch mit Zunahmen um 9½ bzw. 13 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 darüber hinaus. In der gleichen Zeit erhöhten die Investoren ihre Anlageinvestitionen nur um 7 %. Die Vorratsveränderung wird im Berichtshalbjahr auf 10 Mrd. DM geschätzt und war damit gleich groß wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auch der Außenbeitrag hatte im ersten Halbjahr 1972 — bei Zunahmen der Aus- und Einfuhr um jeweils 6½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 — etwa den gleichen Betrag wie ein Jahr zuvor (rd. 5 Mrd. DM).

In der Berechnung zu konstanten Preisen war die Entwicklung bei den großen Aggregaten der letzten inländischen Verwendung einheitlicher, denn die Komponenten des Sozialprodukts mit den höchsten Zuwachsraten in jeweiligen Preisen hatten zugleich den stärksten Preisanstieg zu verzeichnen. Der Private Verbrauch und der Staatsverbrauch stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 preisbereinigt um je 4 % und die Anlageinvestitionen um 3 %. Daß das reale Bruttosozialprodukt vergleichsweise schwächer, und zwar nur um 2,2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 zunahm, erklärt sich hauptsächlich aus dem in konstanten Preisen gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 stark verminderten Außenbeitrag. Diese Entwicklung beruhte darauf, daß der Anstieg der Einfuhr in konstanten Preisen (+ 9½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) deutlich den der Ausfuhr (+ 4½ %) übertraf.

Für den Privaten Verbrauch wendeten die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter im ersten Halbjahr 1972 — wie bereits erwähnt — in jeweiligen Preisen 9½ % mehr auf als in dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei einem Preisanstieg von knapp 5½ % bedeutete dies ein reales Wachstum um 4 % bzw. — je Kopf der Bevölkerung gerechnet — um 3 %. Sowohl in jeweiligen Preisen als auch in konstanten Preisen war der Zuwachs des Privaten Verbrauchs im Berichtshalbjahr etwas geringer als in den vorangegangenen Halbjahren, jeweils auf die vergleichbare Vorjahresperiode bezogen. Dagegen war der Preisanstieg vom ersten Halbjahr 1971 zum ersten Halbjahr 1972 noch genau so hoch wie vom zweiten Halbjahr 1970 zum zweiten Halbjahr 1971, also jenem Zeitraum, in dem er die seit Jahren stärkste Steigerungsrate (+ 5½ %) aufzuweisen hatte.

In der Gliederung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für den Privaten Verbrauch) lagen die Käufe von privaten Haushalten für persönliche Ausstattung und sonstige Waren und Dienstleistungen (z. B. Leistungen der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä.) mit einer Zunahme um 13½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 an der Spitze der Entwicklung. Es folgen die Ausgaben für Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege, Kleidung und Schuhe, Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke, Wohnungsmieten und Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (soweit nicht in anderen Hauptgruppen enthalten) mit Steigerungsraten zwischen 10 und 12 %. Unterdurchschnittlich erhöhten — wie üblich — die privaten Haushalte die Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln (um 8 %), aber auch von Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung (ebenfalls um 8 %) sowie von Elektrizität, Gas, Brennstoffen u. ä. (um 3 %). Der nur schwache Anstieg bei der letzten Gruppe ist auf verhältnismäßig geringe Käufe von festen Brennstoffen im Berichtshalbjahr sowie auf rückläufige Heizölpreise zurückzuführen.

Das Wachstum des Staatverbrauchs im ersten Halbjahr 1972 (+ 13 % in jeweiligen Preisen gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) hat sich — verglichen mit den Zunahmen in den beiden vorausgegangenen Halbjahren, in denen der Staatsverbrauch um 22 % (erstes Halbjahr 1971) bzw. 18 % (zweites Halbjahr 1971) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zugenommen hatte — deutlich abgeschwächt. An dieser Entwicklung waren sowohl der Verbrauch für zivile Zwecke als auch der Verteidigungsaufwand beteiligt. Der Verbrauch für zivile Zwecke, auf den rund drei Viertel des gesamten Staatsverbrauchs entfallen, stieg um 14½ % (gegenüber 21 % bzw. 20 % in den beiden vorangegangenen Halbjahren) und der

Tabelle 4: Verwendung des Sozialprodukts

Vorläufiges Ergebnis

Jahr / Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Bruttosozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Außenbeitrag	Bruttosozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Außenbeitrag
					Jahreszahlen Mill. DM							
1968	540 000	301 770	84 340	124 780	+11 500	+17 610	462 300	258 980	62 680	112 100	+11 600	+16 940
1969	605 200	333 090	95 120	146 200	+16 000	+14 790	500 400	279 000	65 760	125 700	+15 300	+14 640
1970	685 600	369 010	109 040	181 080	+15 300	+11 170	529 400	298 450	68 950	140 120	+14 200	+ 7 680
1971	758 800	409 130	130 680	202 940	+ 6 000	+10 050	544 300	314 950	74 010	146 420	+ 5 400	+ 3 520
					Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1968	*+ 9,0*	*+ 5,8*	*+ 3,9*	*+ 9,0*	×	×	*+ 7,3*	*+ 3,8*	*— 0,0*	*+ 8,0*	×	×
1969	*+ 12,1*	*+ 10,4*	*+ 12,8*	*+ 17,2*	×	×	*+ 8,2*	*+ 7,7*	*+ 4,9*	*+ 12,1*	×	×
1970	*+ 13,3*	*+ 10,8*	*+ 14,6*	*+ 23,9*	×	×	*+ 5,8*	*+ 7,0*	*+ 4,9*	*+ 11,5*	×	×
1971	*+ 10,7*	*+ 10,9*	*+ 19,8*	*+ 12,1*	×	×	*+ 2,8*	*+ 5,5*	*+ 7,3*	*+ 4,5*	×	×
					1960 = 100							
1968	*179*	*175*	*205*	*172*	×	×	*141*	*141*	*138*	*139*	×	×
1969	*200*	*193*	*231*	*201*	×	×	*152*	*152*	*145*	*155*	×	×
1970	*227*	*214*	*265*	*249*	×	×	*161*	*163*	*152*	*173*	×	×
1971	*251*	*237*	*318*	*279*	×	×	*166*	*172*	*164*	*181*	×	×
					% des Bruttosozialprodukts							
1968	*100*	*55,9*	*15,6*	*23,1*	*2,1*	*3,3*	*100*	*56,0*	*13,6*	*24,2*	*2,5*	*3,7*
1969	*100*	*55,0*	*15,7*	*24,2*	*2,6*	*2,4*	*100*	*55,8*	*13,1*	*25,1*	*3,1*	*2,9*
1970	*100*	*53,8*	*15,9*	*26,4*	*2,2*	*1,6*	*100*	*56,4*	*13,0*	*26,5*	*2,7*	*1,5*
1971	*100*	*53,9*	*17,2*	*26,7*	*0,8*	*1,3*	*100*	*57,9*	*13,6*	*26,9*	*1,0*	*0,6*
					Halbjahreszahlen Mill. DM							
1968 1. Hj.	254 100	141 550	38 780	55 130	+11 100	+ 7 540	219 600	121 740	29 450	49 870	+11 200	+ 7 340
2. Hj.	285 900	160 220	45 560	69 650	+ 400	+10 070	242 700	137 240	33 230	62 230	+ 400	+ 9 600
1969 1. Hj.	283 100	156 090	43 330	64 700	+12 800	+ 6 180	238 000	131 250	30 810	57 110	+12 300	+ 6 530
2. Hj.	322 100	177 000	51 790	81 500	+ 3 200	+ 8 610	262 400	147 750	34 950	68 590	+ 3 000	+ 8 110
1970 1. Hj.	323 000	172 220	49 620	79 280	+17 200	+ 4 680	254 800	140 070	32 210	62 890	+15 900	+ 3 730
2. Hj.	362 600	196 790	59 420	101 800	— 1 900	+ 6 490	274 600	158 380	36 740	77 230	— 1 700	+ 3 950
1971 1. Hj.	362 200	192 430	60 590	94 250	+10 000	+ 4 930	265 600	149 410	35 290	69 150	+ 8 900	+ 2 850
2. Hj.	396 600	216 700	70 090	108 690	— 4 000	+ 5 120	278 700	165 540	38 720	77 270	— 3 500	+ 670
1972 1. Hj.	395 200	210 580	68 500	101 070	+10 000	+ 5 050	271 400	155 330	36 740	71 330	+ 8 700	— 700
					Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1968 1. Hj.	*+ 6,6*	*+ 4,3*	*+ 2,5*	*+ 3,9*	×	×	*+ 6,0*	*+ 2,6*	*— 0,3*	*+ 4,5*	×	×
2. Hj.	*+ 11,2*	*+ 7,1*	*+ 5,2*	*+ 13,5*	×	×	*+ 8,5*	*+ 4,8*	*+ 0,2*	*+ 10,9*	×	×
1969 1. Hj.	*+ 11,4*	*+ 10,3*	*+ 11,7*	*+ 17,4*	×	×	*+ 8,4*	*+ 7,8*	*+ 4,6*	*+ 14,5*	×	×
2. Hj.	*+ 12,7*	*+ 10,5*	*+ 13,7*	*+ 17,0*	×	×	*+ 8,1*	*+ 7,7*	*+ 5,2*	*+ 10,2*	×	×
1970 1. Hj.	*+ 14,1*	*+ 10,3*	*+ 14,5*	*+ 22,5*	×	×	*+ 7,1*	*+ 6,7*	*+ 4,5*	*+ 10,1*	×	×
2. Hj.	*+ 12,6*	*+ 11,2*	*+ 14,7*	*+ 24,9*	×	×	*+ 4,6*	*+ 7,2*	*+ 5,1*	*+ 12,6*	×	×
1971 1. Hj.	*+ 12,1*	*+ 11,7*	*+ 22,1*	*+ 18,9*	×	×	*+ 4,2*	*+ 6,7*	*+ 9,6*	*+ 10,0*	×	×
2. Hj.	*+ 9,4*	*+ 10,1*	*+ 18,0*	*+ 6,8*	×	×	*+ 1,5*	*+ 4,5*	*+ 5,4*	*+ 0,1*	×	×
1972 1. Hj.	*+ 9,1*	*+ 9,4*	*+ 13,1*	*+ 7,2*	×	×	*+ 2,2*	*+ 4,0*	*+ 4,1*	*+ 3,2*	×	×

Verteidigungsaufwand um 6½ % (gegenüber 30 % und 11 % in den beiden Halbjahren 1971). Innerhalb der zivilen Verbrauchsausgaben beruhte die Abschwächung vornehmlich auf der Entwicklung der Personalkosten (+ 12 % im ersten Halbjahr 1972 gegenüber + 18 % im ersten Halbjahr 1971 und 20 % im zweiten Halbjahr 1971). Für die Erhöhung der Personalkosten waren — neben einer gewissen Personalvermehrung — Lohn- und Gehaltsanhebungen und gesetzliche Änderungen in der Sozialversicherung maßgebend. So wurden z. B. ab Januar 1972 die Beamtengehälter, Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne um 4 % angehoben. Hinzu kamen Verbesserungen für bestimmte Einkommensgruppen. Ferner wirkte sich die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in den Rentenversicherungen, in der Krankenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung aus. Bei der letzteren wurde außerdem der Beitragssatz angehoben. Ebenso wie bei den Personalkosten blieben auch die Käufe von Waren und Dienstleistungen für zivile Zwecke, bei der in erster Linie die sich abschwächende Preisentwicklung eine Rolle spielte, in ihrer Entwicklung hinter derjenigen in den beiden vorangegangenen Halbjahren zurück.

Am Zuwachs der Anlageinvestitionen gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 7 % (in jeweiligen Preisen) waren die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen in recht unterschiedlichem Maße beteiligt. Während die Bauinvestitionen vom ersten Halbjahr 1971 zum Berichtshalbjahr um 13 % zugenommen haben, erhöhten sich die Ausrüstungsinvestitionen nur unbedeutend (+ 1 %). Der Zuwachs der Ausrüstungsinvestitionen war der geringste, der in der halbjährlichen Sozialproduktsberechnung seit dem letzten Konjunkturhöhepunkt ermittelt wurde. Dagegen war die Entwicklung im Baugewerbe mit 13 % auf Grund des derzeit stark expandierenden Wohnungsbaus stärker als im unmittelbar vorangegangenen Halbjahr (+ 9 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1970), allerdings ebenfalls geringer als in den weiter zurückliegenden Halbjahren der letzten Hochkonjunktur.

Die Berechnung in konstanten Preisen ergibt für die Ausrüstungsinvestitionen gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 einen Rückgang um ½ %, für die Bauinvestitionen dagegen einen Zugang um 7 %. Insgesamt stiegen die Anlageinvestitionen im Berichtshalbjahr — wie bereits erwähnt — in konstanten Preisen um 3 %. Der Preisanstieg der Anlagegüter hat sich gegenüber der Entwicklung in den vorangegangenen Halbjahren spürbar abgeschwächt: Die Ausrüstungsinvestitionen verteuerten sich vom ersten Halbjahr 1971 zum Berichtshalbjahr — unter Berücksichtigung der erneuten Senkung des Investitionssteuersatzes ab Anfang 1972 um 2 % — nur um 1½ %. In der gleichen Zeit stiegen die Preise der Bauinvestitionen um 5½ % — das war ebenfalls ein erheblich geringerer Anstieg als in den Vorperioden. Zur Preisentwicklung der Bauinvestitionen sei bemerkt, daß sich die Senkung der Investitionssteuer dort nur unbedeutend auswirkt, da die Investoren, die hauptsächlich in Bauten investieren (Wohnungsbau, öffentliche Hand) von der Investitionssteuer nicht betroffen sind (dafür jedoch den vollen Umsatzsteuersatz auf die Investitionsgüter tragen müssen).

Die Vorratsveränderung wurde im ersten Halbjahr 1972 auf Grund der verfügbaren Anhaltspunkte auf

Tabelle 5: Anlageinvestitionen

Vorläufiges Ergebnis

Jahr / Halbjahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1962		
	Anlage-	Ausrüstungsinvestitionen	Bau-	Anlage-	Ausrüstungsinvestitionen	Bau-
	Jahreszahlen Mill. DM					
1968	124 780	52 870	71 910	112 100	49 300	62 800
1969	146 200	66 900	79 300	125 700	60 450	65 250
1970	181 080	82 900	98 180	140 120	70 530	69 590
1971	202 940	90 920	112 020	146 420	73 860	72 560
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1968	+ 9,0	+ 10,1	+ 8,3	+ 8,0	+ 10,5	+ 6,0
1969	+ 17,2	+ 26,5	+ 10,3	+ 12,1	+ 22,6	+ 3,9
1970	+ 23,9	+ 23,9	+ 23,8	+ 11,5	+ 16,7	+ 6,7
1971	+ 12,1	+ 9,7	+ 14,1	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,3
	1960 = 100					
1968	172	162	179	139	142	136
1969	201	206	198	155	174	141
1970	249	255	245	173	203	151
1971	279	279	279	181	213	157
	Investitionsarten in % der Anlageinvestitionen					
1968	100	42,4	57,6	100	44,0	56,0
1969	100	45,8	54,2	100	48,1	51,9
1970	100	45,8	54,2	100	50,3	49,7
1971	100	44,8	55,2	100	50,4	49,6
	Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts					
1968	23,1	9,8	13,3	24,2	10,7	13,6
1969	24,2	11,1	13,1	25,1	12,1	13,0
1970	26,4	12,1	14,3	26,5	13,3	13,1
1971	26,7	12,0	14,8	26,9	13,6	13,3
	Halbjahreszahlen Mill. DM					
1968 1.Hj.	55 130	23 400	31 730	49 870	21 960	27 910
2.Hj.	69 650	29 470	40 180	62 230	27 340	34 890
1969 1.Hj.	64 700	30 570	34 130	57 110	28 170	28 940
2.Hj.	81 500	36 330	45 170	68 590	32 280	36 310
1970 1.Hj.	79 280	38 440	40 840	62 890	33 300	29 590
2.Hj.	101 800	44 460	57 340	77 230	37 230	40 000
1971 1.Hj.	94 250	44 660	49 590	69 150	36 540	32 610
2.Hj.	108 690	46 260	62 430	77 270	37 320	39 950
1972 1.Hj.	101 070	45 100	55 970	71 330	36 420	34 910
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1968 1.Hj.	+ 3,9	+ 4,7	+ 3,4	+ 4,5	+ 6,2	+ 3,2
2.Hj.	+ 13,5	+ 14,8	+ 12,5	+ 10,9	+ 14,3	+ 8,4
1969 1.Hj.	+ 17,4	+ 30,6	+ 7,6	+ 14,5	+ 28,3	+ 3,7
2.Hj.	+ 17,0	+ 23,3	+ 12,4	+ 10,2	+ 18,1	+ 4,1
1970 1.Hj.	+ 22,5	+ 25,7	+ 19,7	+ 10,1	+ 18,2	+ 2,2
2.Hj.	+ 24,9	+ 22,4	+ 26,9	+ 12,6	+ 15,3	+ 10,2
1971 1.Hj.	+ 18,9	+ 16,2	+ 21,4	+ 10,0	+ 9,7	+ 10,2
2.Hj.	+ 6,8	+ 4,0	+ 8,9	+ 0,1	+ 0,2	— 0,1
1972 1.Hj.	+ 7,2	+ 1,0	+ 12,9	+ 3,2	— 0,3	+ 7,1

Tabelle 6: Ausfuhr und Einfuhr

Vorläufiges Ergebnis

Jahr / Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962	
	Ausfuhr			Einfuhr				
	insgesamt	Warenausfuhr	Dienstleistungsverkäufe[1])	insgesamt	Wareneinfuhr	Dienstleistungskäufe[1])	Ausfuhr	Einfuhr
	Jahreszahlen Mill. DM							
1968	123 830	101 100	22 730	106 220	79 060	27 160	119 400	102 460
1969	141 850	116 420	25 430	127 060	96 050	31 010	134 450	119 810
1970	158 580	128 880	29 700	147 410	107 960	39 450	146 510	138 830
1971	173 010	139 590	33 420	162 960	118 060	44 900	155 860	152 340
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1968	+12,5	+13,4	+ 8,3	+12,8	+16,2	+ 3,7	+13,4	+14,7
1969	+14,6	+15,2	+11,9	+19,6	+21,5	+14,2	+12,6	+16,9
1970	+11,8	+10,7	+16,8	+16,0	+12,4	+27,2	+ 9,0	+15,9
1971	+ 9,1	+ 8,3	+12,5	+10,5	+ 9,4	+13,8	+ 6,4	+ 9,7
	Halbjahreszahlen Mill. DM							
1968								
1.Hj.	57 320	46 830	10 490	49 780	37 390	12 390	55 140	47 800
2.Hj.	66 510	54 270	12 240	56 440	41 670	14 770	64 260	54 660
1969								
1.Hj.	66 800	55 130	11 670	60 620	46 460	14 160	63 720	57 190
2.Hj.	75 050	61 290	13 760	66 440	49 590	16 850	70 730	62 620
1970								
1.Hj.	75 310	61 710	13 600	70 630	53 090	17 540	70 360	66 630
2.Hj.	83 270	67 170	16 100	76 780	54 870	21 910	76 150	72 200
1971								
1.Hj.	84 320	68 360	15 960	79 390	59 010	20 380	76 630	73 780
2.Hj.	88 690	71 230	17 460	83 570	59 050	24 520	79 230	78 560
1972								
1.Hj.	89 610	73 480	16 130	84 560	62 870	21 690	80 200	80 900
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1968								
1.Hj.	+ 7,4	+ 7,1	+ 8,6	+ 9,9	+12,1	+ 3,8	+ 7,7	+10,7
2.Hj.	+17,2	+19,5	+ 8,0	+15,4	+20,2	+ 3,7	+18,9	+18,4
1969								
1.Hj.	+16,5	+17,7	+11,2	+21,8	+24,3	+14,3	+15,6	+19,6
2.Hj.	+12,8	+12,9	+12,4	+17,7	+19,0	+14,1	+10,1	+14,6
1970								
1.Hj.	+12,7	+11,9	+16,5	+16,5	+14,3	+23,9	+10,4	+16,5
2.Hj.	+11,0	+ 9,6	+17,0	+15,6	+10,6	+30,0	+ 7,7	+15,3
1971								
1.Hj.	+12,0	+10,8	+17,4	+12,4	+11,2	+16,2	+ 8,9	+10,7
2.Hj.	+ 6,5	+ 6,0	+ 8,4	+ 8,8	+ 7,6	+11,9	+ 4,0	+ 8,8
1972								
1.Hj.	+ 6,3	+ 7,5	+ 1,1	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,4	+ 4,7	+ 9,7

[1]) Einschl. Erwerbs- und Vermogenseinkommen.

10 Mrd. DM geschätzt, d. h. gleich groß wie im ersten Halbjahr 1971. Nach wie vor macht sich das Fehlen einer umfassenden kurzfristigen Lagerstatistik für die halbjährliche Berechnung der Verwendungsseite des Sozialprodukts störend bemerkbar.

Wie bereits erwähnt, belief sich der Außenbeitrag in jeweiligen Preisen im ersten Halbjahr 1972 auf 5 Mrd. DM und hat sich gegenüber seinem Wert im ersten Halbjahr 1971 auf Grund der nahezu parallelen Entwicklung von Aus- und Einfuhr (+ 6½ %) nicht geändert. Die Warenausfuhr hat vom ersten Halbjahr 1971 zum Berichtshalbjahr zwar stärker als die Wareneinfuhr zugenommen (+ 7½ % gegenüber + 6½ %), jedoch gingen die Dienstleistungsverkäufe (einschl. der von Inländern empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen) nur unwesentlich (+ 1 %) über ihren Betrag im ersten Halbjahr 1971 hinaus. Dagegen haben die Dienstleistungskäufe etwa in gleichem Maße wie die Wareneinfuhr zugenommen. Auf seiten der Ausfuhr entsprach der Zuwachs im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 etwa der Zunahme im zweiten Halbjahr 1971 (gegenüber dem zweiten Halbjahr 1970), in dem die Ausfuhr seit dem letzten Höhepunkt der Konjunktur bisher am schwächsten zugenommen hatte. Auf seiten der Einfuhr war der Zuwachs im Berichtshalbjahr dagegen noch geringer als im zweiten Halbjahr 1971 (jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum).

Tabelle 7: Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
Vorläufiges Ergebnis
1962 = 100

Jahr Halbjahr	Bruttosozialprodukt	Einfuhr	Letzte Verwendung von Gütern[1]	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Ausfuhr
				insgesamt	darunter: Privater Verbrauch	darunter: Anlageinvestitionen	
			Jahreszahlen				
1968	116,8	103,7	114,4	117,3	116,5	111,3	103,7
1969	120,9	106,1	118,1	121,5	119,4	116,3	105,5
1970	129,5	106,2	124,7	129,3	123,6	129,2	108,2
1971	139,4	107,0	132,3	138,5	129,9	138,6	111,0
			Halbjahreszahlen				
1968							
1.Hj.	115,7	104,1	113,6	116,2	116,3	110,5	104,0
2.Hj.	117,8	103,3	115,1	118,3	116,7	111,9	103,5
1969							
1.Hj.	118,9	106,0	116,4	119,6	118,9	113,3	104,8
2.Hj.	122,8	106,1	119,5	123,3	119,8	118,8	106,1
1970							
1.Hj.	126,8	106,0	122,5	126,8	123,0	126,1	107,0
2.Hj.	132,0	106,3	126,7	131,6	124,3	131,8	109,3
1971							
1.Hj.	136,4	107,6	130,1	136,0	128,8	136,3	110,0
2.Hj.	142,3	106,4	134,4	140,8	130,9	140,7	111,9
1972							
1.Hj.	145,6	104,5	136,2	143,4	135,6	141,7	111,7

[1]) Letzter Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr.

Die Preise der aus- und eingeführten Waren und Dienstleistungen entwickelten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 recht unterschiedlich. Während sich die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen um 1½ % verteuerte, gingen die Preise für die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen um 3 % zurück. Die Preise der eingeführten Waren ermäßigten sich — gemessen am Verlauf der Durchschnittswerte nach der Außenhandelsstatistik — sogar um 4½ %, jedoch wurde dieser Rückgang in der Preisentwicklung der gesamten Einfuhr von Waren und Dienstleistungen durch steigende Preise für Dienstleistungskäufe aus dem Ausland gemildert. Die rückläufigen Einfuhrpreise bewirkten, daß sich die Güter der letzten inländischen Verwendung (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch, Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) weniger verteuerten als die gesamtwirtschaftliche Leistung, gemessen am Preisindex des Bruttosozialprodukts. Der Preisindex des Bruttosozialprodukts lag im ersten Halbjahr 1972 um rd. 7 % über seinem Stand im ersten Halbjahr 1971, derjenige der Güter der letzten inländischen Verwendung dagegen um 5½ %. Beim Privaten Verbrauch betrug der Preisanstieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 — wie bereits genannt — 5½ %, beim Staatsverbrauch 8½ %, bei den Anlageinvestitionen 4 % und bei der Vorratsveränderung 2½ %. Der Preisindex der gesamten letzten Verwendung von Gütern (letzte inländische Verwendung und Ausfuhr) stieg noch weniger als der der letzten inländischen Verwendung von Gütern, und zwar um 4½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971. Es ist zu beachten, daß es sich bei den Preisindices in der Sozialproduktsberechnung um Indices mit wechselnder Wägung handelt, die den Preisabstand gegenüber dem Basisjahr 1962 auf der Grundlage der jeweiligen Struktur des Sozialprodukts messen. In dem Indexabstand gegenüber dem Vorjahr bzw. der vergleichbaren Vorjahresperiode kommen deshalb neben der Preisentwicklung in gewissem (meistens geringem) Umfang auch Unterschiede in der jeweiligen gütermäßigen Zusammensetzung zum Ausdruck.

III. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) erhöhte sich im 1. Halbjahr 1972 gegenüber dem betreffenden Vorjahreszeitraum um 8½ % und damit etwas schwächer als das Bruttosozialprodukt (+ 9,1 %). Die unterschiedliche Zunahme beruht auf der Entwicklung der Abschreibungen und des Saldos aus indirekten Steuern und Subventionen, also jener Positionen, durch die sich Bruttosozialprodukt und Volkseinkommen voneinander unterscheiden. Sowohl die Abschreibungen als auch der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen haben gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 stärker zugenommen als das Bruttosozialprodukt, und zwar um 10 bzw. 10½ %. In dem Zuwachs der Abschreibungen — die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen dargestellt werden — wirkt sich hauptsächlich die starke Ausweitung des Kapitalstocks aus. Die Wiederbeschaffungspreise sind im Berichtshalbjahr (gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 gemessen) erheblich weniger gestiegen als in den vorangegangenen Perioden, insbesondere als in den Jahren der Hochkonjunktur.

Die Entwicklung der beiden in der Volkseinkommensrechnung nachgewiesenen Einkommensarten, nämlich Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, war im 1. Halbjahr 1972 weniger unterschiedlich als in den voran-

Tabelle 8: Verteilung des Volkseinkommens

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus: unselbständiger Arbeit	Bruttoeinkommen aus: Unternehmertätigkeit und Vermögen	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus: unselbständiger Arbeit	Bruttoeinkommen aus: Unternehmertätigkeit und Vermögen
	Jahreszahlen					
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1968	416 860	266 310	150 550	+ 10,9	+ 7,4	+ 17,5
1969	460 650	300 140	160 510	+ 10,5	+ 12,7	+ 6,6
1970	529 190	353 190	176 000	+ 14,9	+ 17,7	+ 9,7
1971	582 710	400 200	182 510	+ 10,1	+ 13,3	+ 3,7
	1960 = 100			% des Volkseinkommens		
1968	177	186	162	100	63,9	36,1
1969	195	210	173	100	65,2	34,8
1970	225	247	190	100	66,7	33,3
1971	247	280	197	100	68,7	31,3
	Halbjahreszahlen					
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
1968 1.Hj.	194 350	126 330	68 020	+ 8,3	+ 5,0	+ 14,9
2.Hj.	222 510	139 980	82 530	+ 13,2	+ 9,7	+ 19,8
1969 1.Hj.	215 750	140 690	75 060	+ 11,0	+ 11,4	+ 10,3
2.Hj.	244 900	159 450	85 450	+ 10,1	+ 13,9	+ 3,5
1970 1.Hj.	248 210	166 060	82 150	+ 15,0	+ 18,0	+ 9,4
2.Hj.	280 980	187 130	93 850	+ 14,7	+ 17,4	+ 9,8
1971 1.Hj.	276 420	191 110	85 310	+ 11,4	+ 15,1	+ 3,8
2.Hj.	306 290	209 090	97 200	+ 9,0	+ 11,7	+ 3,6
1972 1.Hj.	300 540	209 260	91 280	+ 8,7	+ 9,5	+ 7,0

Schaubild 2

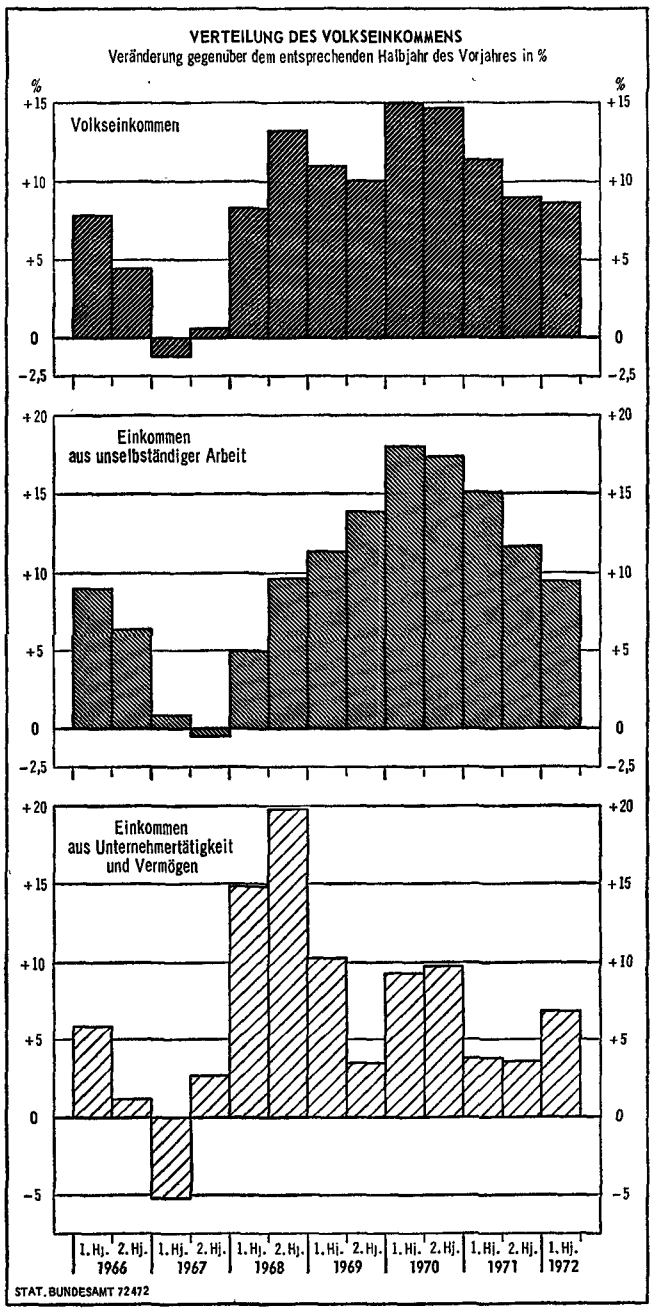


Tabelle 9: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Vorläufiges Ergebnis

Jahr / Halbjahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	Bruttolohn- und -gehaltsumme (Sp. 1 –Sp. 2 und 3)	Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	Lohnsteuer[1]	Nettolohn- und -gehaltsumme (Sp. 4 –Sp. 5 und 6)	Nachrichtlich: Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Sp. 7 + Sp. 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
	Mill. DM							
1968	266 310	30 070	3 490	232 750	23 630	21 850	187 270	190 760
1969	300 140	35 140	3 900	261 100	27 550	26 930	206 620	210 520
1970	353 190	42 290	4 500	306 400	32 730	36 520[2]	237 150	241 650
1971	400 200	49 900	5 300	345 000	36 630	46 420[2]	261 950	267 250
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1968	+ 7,4	+12,0	+10,8	+ 6,8	+11,7	+14,3	+ 5,4	+ 5,5
1969	+12,7	+16,9	+11,7	+12,2	+16,6	+23,2	+10,3	+10,4
1970	+17,7	+20,3	+15,4	+17,3	+18,8	+35,6[2]	+14,8	+14,8
1971	+13,3	+18,0	+17,8	+12,6	+11,9	+27,1[2]	+10,5	+10,6
	1960 = 100							
1968	186	189	149	187	201	276	179	178
1969	210	220	166	210	235	340	197	196
1970	247	265	191	246	279	462[2]	226	225
1971	280	313	226	277	312	587[2]	250	249
	% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit							
1968	100	11,3	1,3	87,4	8,9	8,2	70,3	71,6
1969	100	11,7	1,3	87,0	9 2	9,0	68,8	70,1
1970	100	12,0	1,3	86,8	9,3	10,3[2]	67,1	68,4
1971	100	12,5	1,3	86,2	9,2	11,6[2]	65,5	66,8
Halbjahreszahlen								
	Mill. DM							
1968								
1.Hj.	126 330	14 370	1 700	110 260	11 320	8 730	90 210	91 910
2.Hj.	139 980	15 700	1 790	122 490	12 310	13 120	97 060	98 850
1969								
1.Hj.	140 690	16 440	1 850	122 400	12 950	10 590	98 860	100 710
2.Hj.	159 450	18 700	2 050	138 700	14 600	16 340	107 760	109 810
1970								
1.Hj.	166 060	20 210	2 150	143 700	15 570	14 150	113 980	116 130
2.Hj.	187 130	22 080	2 350	162 700	17 160	22 370[2]	123 170	125 520
1971								
1.Hj.	191 110	23 860	2 570	164 680	17 580	20 520[2]	126 580	129 150
2.Hj.	209 090	26 040	2 730	180 320	19 050	25 900[2]	135 370	138 100
1972								
1.Hj.	209 260	26 960	2 800	179 500	19 860	19 680[3]	139 960	142 760
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1968								
1.Hj.	+ 5,0	+10,3	+ 9,0	+ 4,3	+10,4	+12,1	+ 2,9	+ 3,0
2.Hj.	+ 9,7	+13,5	+12,6	+ 9,2	+12,9	+15,9	+ 7,9	+ 8,0
1969								
1.Hj.	+11,4	+14,4	+ 8,8	+11,0	+14,4	+21,3	+ 9,6	+ 9,6
2.Hj.	+13,9	+19,1	+14,5	+13,2	+18,6	+24,5	+11,0	+11,1
1970								
1.Hj.	+18,0	+22,9	+16,2	+17,4	+20,2	+33,6	+15,3	+15,3
2.Hj.	+17,4	+18,1	+14,6	+17,3	+17,5	+36,9[2]	+14,3	+14,3
1971								
1.Hj.	+15,1	+18,1	+19,5	+14,6	+12,9	+45,0[2]	+11,1	+11,2
2.Hj.	+11,7	+17,9	+16,2	+10,8	+11,0	+15,8[2]	+ 9,9	+10,0
1972								
1.Hj.	+ 9,5	+13,0	+ 9,0	+ 9,0	+13,0	— 4,1[3]	+10,6	+10,5

[1] Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage (ab 1971). — [2] Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. — [3] Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages.

gegangenen Halbjahren. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 9 1/2 % und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 7 % zu. Ähnlich wie beim Volkseinkommen hat sich auch bei den Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Zuwachs (gegenüber dem jeweils vergleichbaren Halbjahr des Vorjahres) seit dem ersten Halbjahr 1970 ständig vermindert. Dagegen war der Verlauf der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, wie Schaubild 2 zeigt, ungleichmäßiger. Dem Zuwachs von 7 % im Berichtshalbjahr gingen Zunahmen von 3 1/2 bis 4 % in den beiden Halbjahren 1971 voraus, die ihrerseits erheblich unter dem Anstieg in den Halbjahren 1970 lagen. In dieser Entwicklung spiegeln sich zum Teil Sondereinflüsse bei den indirekten Steuern wider, so z. B. durch Änderungen im Aufkommensrhythmus der Gewerbesteuer um die Wende 1969/70. Die gesamtwirtschaftliche Lohnquote, gemessen als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, erhöhte sich auf Grund der erneut über den Zuwachs des Volkseinkommens hinausgehenden Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit von 69,1 % im ersten Halbjahr 1971 auf 69,6 % im ersten Halbjahr 1972. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung muß u. a. berücksichtigt werden, daß sich die durchschnittliche Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen in der gleichen Zeit prozentual stärker vermindert hat (um schätzungsweise 3 1/2 %) als die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (um 1/2 %).

In der erwähnten Zunahme der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 9 1/2 % schlugen sich außer Lohn- und Gehaltssteigerungen einige gesetzliche Änderungen bei der Sozialversicherung nieder. Die Bruttolohn- und -gehaltsumme stieg gegenüber dem 1. Halbjahr 1971 um 9 %. Dem Rückgang der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stand eine Zunahme der durchschnittl. Bruttolöhne und -gehälter um 9 1/2 % gegenüber. Die sich in den vorangegangenen Halbjahren abzeichnende Tendenz einer sich abschwächenden Zunahme der Durchschnittsverdienste hat sich im Berichtshalbjahr fortge-

setzt. Entsprechend hat sich auch das Wachstum der Bruttolohn- und -gehaltsumme verlangsamt. Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die neben der Bruttolohn- und -gehaltsumme und zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber in die Größe des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit eingehen, haben — wie schon seit einer Reihe von Jahren — auch im ersten Halbjahr 1972 stärker als die Bruttolohn- und -gehaltsumme zugenommen. Ihr Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 betrug 13 %, In ihm kommen u. a. die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen, in der Krankenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung sowie die Anhebung des Beitragssatzes in der Arbeitslosenversicherung zu Jahresbeginn von 1,3 auf 1,7 % zum Ausdruck. Bei der Berechnung der zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber wurde — aus Mangel an kurzfristig verfügbaren Indikatoren — von einer ähnlichen Zunahme wie bei der Bruttolohn- und -gehaltsumme (+ 9 %) ausgegangen.

Einen im Vergleich mit den Vorjahren außergewöhnlich schwachen Anstieg weisen die Abzüge von der Bruttolohn- und -gehaltsumme auf. Die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung stiegen im gleichen Maße wie die bereits beschriebenen Arbeitgeberbeiträge, dagegen ging das Aufkommen aus Lohnsteuer um 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 zurück (nach 45 % Anstieg im ersten Halbjahr und 16 % Zuwachs im zweiten Halbjahr 1971). Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die Rückzahlung des Konjunkturzuschlages zur Lohnsteuer zurückzuführen. Wie im Abschnitt über die Einnahmen und Ausgaben des Staates weiter unten noch näher erläutert wird, ist der Konjunkturzuschlag in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wegen seines steuerähnlichen Charakters wie eine Steuervorauszahlung behandelt worden; die Rückzahlung ab 15. Juni 1972 wirkt deshalb wie ein Steuerausfall und führt zu einer entsprechenden Entlastung der Einkommen. Für die Periodisierung der Rückzahlung ist von Interesse, daß im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen das kassenmäßige Lohnsteueraufkommen um einen Monat versetzt wird, d. h. die Lohnsteuerabzüge im ersten Halbjahr setzen sich aus dem Steueraufkommen der Monate Februar bis Juli zusammen. Diese zeitliche Verschiebung erfolgt, um die Lohnsteuer zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Einkommensentstehung) nachzuweisen. Dadurch schlägt sich der überwiegende Teil der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags, die — soweit es sich um Verrechnungen mit Lohnsteuer handelt — hauptsächlich im Juli erfolgte, als Entlastung im ersten Halbjahr 1972 nieder. Nach Schätzungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Finanzen betrug der Lohnsteuerausfall im ersten Halbjahr — in der Periodisierung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — etwa 2,5 Mrd. DM.

Die Nettolohn- und -gehaltsumme, die in den Vorjahren infolge überproportionaler Belastungen durch Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer stets ein schwächeres Wachstum als die Bruttolohn- und -gehaltsumme aufwies, nahm im 1. Halbjahr auf Grund der rückläufigen Lohnsteuerbelastung stärker als die Bruttolöhne und -gehälter zu. Sie erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 10 ½ %, also in ähnlichem Maße wie in den Halbjahren 1971 (+ 11 % im ersten, + 10 % im zweiten Halbjahr 1971 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1970).

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen im ersten Halbjahr 1972 — wie bereits erwähnt — um 7 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu. Die entsprechenden Nettoeinkommen erhöhten sich nicht unwesentlich stärker, und zwar um 9 ½ %. Dieser unterschiedliche Verlauf erklärt sich daraus, daß die öffentlichen Abgaben, die aus den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu zahlen waren, um etwa 2 % unter ihrem Wert im ersten Halbjahr 1971 blieben. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren vor allem das rückläufige Körperschaftsteueraufkommen und das schwach gestiegene Aufkommen bei der veranlagten Einkommensteuer. Dabei ist — ähnlich wie bei der Lohnsteuer — der Einfluß der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags ab 15. Juni 1972 zu beachten. Der Ausfall bei den beiden genannten Steuern dürfte im ersten Halbjahr 1972 etwa 1,5 Mrd. DM betragen haben. Außerdem spielten insbesondere bei der Körperschaftsteuer, die um rd. 17 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert lag, Investitionszulagen und Erstattungen von im Vorjahr zuviel geleisteten Vorauszahlungen eine gewisse Rolle. Bei dem niedrigen Aufkommenszuwachs der veranlagten Einkommensteuer (+ ½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) ist außerdem zu berücksichtigen, daß diese Steuer im ersten Halbjahr 1971 hauptsächlich infolge hoher Abschlußzahlungen ein relativ starkes Aufkommen hatte.

Die nach Berücksichtigung der Abzugsposten verbleibenden Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen setzen sich aus Entnahmen und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates sowie aus nichtentnommenen Gewinnen der Unternehmen zusammen. An dem bereits erwähnten Anstieg der Nettoeinkommen im Berichtshalbjahr (um 9 ½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) waren die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen mit einem Zuwachs um 12 % und die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen mit einem Anstieg um 3 % beteiligt. Der weitaus größte Teil der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen entfällt auf die privaten Haushalte. Dieser Teil erhöhte sich um 15 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971. Die Einkommen des Staates hatten dagegen einen bemerkenswerten Rückgang (um

Tabelle 10: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto-		Netto-	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer			lohn- und gehaltsumme			
	jährlich bzw. halbjährlich	Zuwachs[1])	jährlich bzw. halbjährlich	Zuwachs[1])	jährlich bzw. halbjährlich	monatlich	Zuwachs[1])	monatlich	Zuwachs[1])	monatlich	Zuwachs[1])
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1968	7 006	+ 10,5	15 825	+ 10,7	12 485	1 040	+ 6,7	909	+ 6,1	732	+ 4,7
1969	7 669	+ 9,5	17 174	+ 8,5	13 693	1 141	+ 9,7	993	+ 9,2	786	+ 7,4
1970	8 725	+ 13,8	19 453	+ 13,3	15 744	1 312	+ 15,0	1 138	+ 14,7	881	+ 12,1
1971	9 508	+ 9,0	21 444	+ 10,2	17 721	1 477	+ 12,6	1 273	+ 11,9	967	+ 9,7
Halbjahreszahlen											
1968 1. Hj.	3 273	+ 8,1	7 447	+ 9,0	5 994	999	+ 5,3	872	+ 4,6	713	+ 3,2
2. Hj.	3 732	+ 12,6	8 370	+ 12,1	6 486	1 081	+ 7,9	946	+ 7,3	750	+ 6,1
1969 1. Hj.	3 603	+ 10,1	8 111	+ 8,9	6 487	1 081	+ 8,2	941	+ 7,9	760	+ 6,5
2. Hj.	4 065	+ 8,9	9 055	+ 8,2	7 198	1 200	+ 11,0	1 044	+ 10,3	811	+ 8,2
1970 1. Hj.	4 100	+ 13,8	9 185	+ 13,2	7 466	1 244	+ 15,1	1 077	+ 14,5	854	+ 12,4
2. Hj.	4 615	+ 13,5	10 260	+ 13,3	8 271	1 379	+ 14,9	1 199	+ 14,9	907	+ 11,9
1971 1. Hj.	4 521	+ 10,3	10 188	+ 10,9	8 499	1 417	+ 13,8	1 221	+ 13,4	938	+ 9,8
2. Hj.	4 986	+ 8,0	11 255	+ 9,7	9 220	1 537	+ 11,5	1 325	+ 10,6	995	+ 9,6
1972 1. Hj.	4 881	+ 8,0	11 191	+ 9,8	9 350	1 558	+ 10,0	1 337	+ 9,5	1 042	+ 11,1

[1]) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Tabelle 11: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u. ä. auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte[1]	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen des Staates[2]	Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen
			Jahreszahlen Mill. DM			
1968	150 550	32 390	118 160	86 370	3 620	28 170
1969	160 510	36 090	124 420	100 060	4 060	20 300
1970	176 000	34 960[3]	141 040	106 490	4 160	30 390
1971	182 510	37 150[3]	145 360	119 440	4 570	21 350
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
1968	+ 17,5	+ 8,5	+ 20,3	+ 11,4	+ 16,8	+ 60,0
1969	+ 6,6	+ 11,4	+ 5,3	+ 15,9	+ 12,2	— 27,9
1970	+ 9,7	— 3,1[3]	+ 13,4	+ 6,4	+ 2,5	+ 49,7
1971	+ 3,7	+ 6,3[3]	+ 3,1	+ 12,2	+ 9,9	— 29,7
			1960 = 100			
1968	162	155	164	185	127	126
1969	173	173	173	214	143	90
1970	190	167[3]	196	228	146	135
1971	197	178[3]	202	256	161	95
			% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
1968	100	21,5	78,5	57,4	2,4	18,7
1969	100	22,5	77,5	62,3	2,5	12,6
1970	100	19,9[3]	80,1	60,5	2,4	17,3
1971	100	20,4[3]	79,6	65,4	2,5	11,7
			Halbjahreszahlen Mill. DM			
1968 1.Hj.	68 020	15 770	52 250	34 130	1 420	16 700
2.Hj.	82 530	16 620	65 910	52 240	2 200	11 470
1969 1.Hj.	75 060	17 260	57 800	41 980	1 860	13 960
2.Hj.	85 450	18 830	66 620	58 080	2 200	6 340
1970 1.Hj.	82 150	16 690	65 460	38 020	1 680	25 760
2.Hj.	93 850	18 270[3]	75 580	68 470	2 480	4 630
1971 1.Hj.	85 310	18 100[3]	67 210	44 760	2 200	20 250
2.Hj.	97 200	19 050[3]	78 150	74 680	2 370	1 100
1972 1.Hj.	91 280	17 620[4]	73 660	51 520	1 190	20 950
			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %			
1968 1.Hj.	+ 14,9	+ 4,9	+ 18,3	+ 9,5	+ 9,2	+ 43,0
2.Hj.	+ 19,8	+ 12,1	+ 21,9	+ 12,7	+ 22,2	+ 93,4
1969 1.Hj.	+ 10,3	+ 9,4	+ 10,6	+ 23,0	+ 31,0	— 16,4
2.Hj.	+ 3,5	+ 13,3	+ 1,1	+ 11,2	—	— 44,7
1970 1.Hj.	+ 9,4	— 3,3	+ 13,3	— 9,4	— 9,7	+ 84,5
2.Hj.	+ 9,8	— 3,0[3]	+ 13,4	+ 17,9	+ 12,7	— 27,0
1971 1.Hj.	+ 3,8	+ 8,4[3]	+ 2,7	+ 17,7	+ 31,0	— 21,4
2.Hj.	+ 3,6	+ 4,3[3]	+ 3,4	+ 9,1	— 4,4	— 76,2
1972 1.Hj.	+ 7,0	— 2,7[4]	+ 9,6	+ 15,1	+ 45,9	+ 3,5

[1]) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — [2]) Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — [3]) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. — [4]) Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages.

fast die Hälfte) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum aufzuweisen. Er resultierte u. a. aus rückläufigen Gewinnabführungen der Bundesbank und Bundespost sowie aus stark erhöhten Zinsen auf die öffentliche Schuld, um die die vom Staat empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen in dieser Darstellung saldiert sind.

IV. Laufende Einnahmen und Ausgaben und Investitionen des Staates

Die gesamtwirtschaftliche Situation des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) ist im ersten Halbjahr 1972 wie folgt gekennzeichnet:

Die laufenden Ausgaben haben erheblich stärker zugenommen als die laufenden Einnahmen, und zwar um 14 % im Vergleich zu 7 % (jeweils gegenüber dem ersten Halbjahr 1971). Bei den laufenden Ausgaben hat sich damit das relativ starke Wachstum der Vorperioden fortgesetzt. Das Wachstum der laufenden Einnahmen schwächte sich dagegen ab. Auf die relativ starke Zunahme der laufenden Einnahmen im ersten Halbjahr 1971 (um 17½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1970) folgte im zweiten Halbjahr 1971 ein Anstieg um 10 % (gegenüber dem zweiten Halbjahr 1970) und im Berichtshalbjahr ein Zuwachs um die erwähnten 7 %. In dieser Entwicklung kommt zum Teil die besondere Buchungsweise des Konjunkturzuschlags in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Ausdruck, der — wie weiter unten näher ausgeführt — im Zeitraum der Erhebung in die Steuereinnahmen einbezogen und im Zeitraum der Rückerstattung von diesen abgesetzt ist. Würde der Konjunkturzuschlag nicht in den Steuereinnahmen berücksichtigt, ergäbe sich im Berichtshalbjahr ein Zuwachs der laufenden Einnahmen um 12½ % (gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) und in den beiden vorangegangen Halbjahren um 12 % (zweites Halbjahr 1971) bzw. 15 % (erstes Halbjahr 1971), jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gerechnet.

Die Bruttoanlageinvestitionen des Staates, die im zweiten Halbjahr 1971 erstmals seit 1967 gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode abgenommen hatten (um 1½ %), waren auch im ersten Halbjahr 1972 geringer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (um 2 %). Dagegen nahmen die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen — ähnlich wie in den vorangegangen Halbjahren — relativ stark zu (um 17 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971). Bruttoanlageinvestitionen und Vermögensübertragungen zusammen stiegen um 4 %.

Der Finanzierungssaldo des Staates (Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten) war — anschließend an Finanzierungsüberschüsse vom ersten Halbjahr 1969 bis zum ersten Halbjahr 1971 — im Berichtshalbjahr wie im zweiten Halbjahr 1971 negativ. Das Defizit belief sich im ersten Halbjahr 1972 auf 4½ Mrd. DM. Ohne die Rückzahlung des Konjunkturzuschlages im ersten Halbjahr 1972 gerechnet ergäbe sich ein Defizit von nur ½ Mrd. DM.

Die relativ schwache Zunahme der laufenden Einnahmen im ersten Halbjahr 1972 (+ 7 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode) beruhte in erster Linie auf der Entwicklung der Steuern, die knapp 60 % der laufenden Einnahmen ausmachen und sich — in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — nur um 4½ % erhöhten. Die Sozialversicherungsbeiträge, auf die mehr als ein Drittel der Einnahmen entfällt, stiegen in der gleichen Zeit um 13 % an. Die sonstigen laufenden Einnahmen, die der Staat empfangen hat (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Verwaltungsgebühren, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.), haben nur unbedeutend zugenommen (+ 1 %). Innerhalb der einzelnen Gruppen der sonstigen laufenden Einnahmen war jedoch die Entwicklung unterschiedlich. Infolge größerer Zahlungen seitens der Europäischen Gemeinschaften nahmen z. B. die laufenden Übertragungen aus dem Ausland erheblich zu, während sich das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen verminderte. Dies lag in erster Linie daran, daß die Bundesbank aufgrund ihres Aufwertungsverlustes keinen Gewinn abführte und der Bund mit Rücksicht auf die Finanzlage der Bundespost auf einen Teil der vorgeschriebenen Ablieferungen verzichtete.

Die Angaben über die Entwicklung der Steuern in diesem Abschnitt (sie schließen nicht die als Vermögensübertragung gebuchte Erbschaftsteuer u. ä. ein) sind im ersten Halbjahr 1972 relativ stark durch die Behandlung des Konjunkturzuschlages zur veranlagten Einkommensteuer, zur Körperschaftsteuer und zur Lohnsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen beeinflußt. Der Konjunkturzuschlag stellt zwar im Sinne der Abgabenordnung keine Steuer dar, wurde in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Zeit seiner Erhebung (von August 1970 bis Juni 1971) jedoch in die direkten Steuern einbezogen, da er ökonomisch wie eine besondere Art Vorauszahlung von Steuern wirkt. Seine Rückzahlung im ersten Halbjahr 1972 ist dementsprechend als eine verminderte Steuerzahlung seitens der Empfänger des zurückgezahlten Konjunkturzuschlages anzusehen. Bei Einbeziehung dieses Betrages — und Ausklammerung des im ersten Halbjahr 1971 erhobenen Konjunkturzuschlages — würde die Zunahme der Steuereinnahmen statt der genannten 4½ % rund 9 % ausmachen. Eine weitere Besonderheit in dem

Tabelle 12: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 – Sp. 4)	Abschreibungen	Vermögensübertragungen vom Staat		Bruttoanlageinvestitionen	Finanzierungssaldo (Sp. 8 bis 10 – Sp. 11 und 12)
	insgesamt	darunter: Steuern	darunter: Sozialversicherungsbeiträge	insgesamt	darunter: Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. a. zusammen	darunter: Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. a. an private Haushalte	Staatsverbrauch			empfangen	geleistet		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Jahreszahlen													
Mill. DM													
1968	196 720	123 340	60 240	176 430	86 860	74 370	84 340	20 290	2 740	1 860	8 880	20 600	— 4 590
1969	231 320	146 940	69 780	194 450	93 650	80 380	95 120	36 870	3 030	1 990	11 510	23 380	+ 7 000
1970	256 750	158 170	82 760	216 950	101 560	86 900	109 040	39 800	3 670	2 520	13 190	29 510	+ 3 290
1971	291 780	179 050	94 960	249 910	112 230	96 690	130 680	41 870	4 330	2 400	16 150	31 300	+ 1 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1968	+ 8,0	+ 6,2	+ 10,3	+ 6,4	+ 9,1	+ 4,8	+ 3,9	+ 23,5	+ 10,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 11,8	×
1969	+ 17,6	+ 19,1	+ 15,8	+ 10,2	+ 7,8	+ 8,1	+ 12,8	+ 81,7	+ 10,6	+ 7,0	+ 29,6	+ 13,5	×
1970	+ 11,0	+ 7,6	+ 18,6	+ 11,6	+ 8,4	+ 8,1	+ 14,6	+ 7,9	+ 21,1	+ 26,6	+ 14,6	+ 26,2	×
1971	+ 13,6	+ 13,2	+ 14,7	+ 15,2	+ 10,5	+ 11,3	+ 19,8	+ 5,2	+ 18,0	— 4,8	+ 22,4	+ 6,1	×
1960 = 100													
1968	184	179	194	207	206	198	205	93	240	126	179	217	×
1969	216	213	225	228	222	214	231	169	266	134	232	246	×
1970	240	229	267	254	241	231	265	183	322	170	265	311	×
1971	272	259	306	293	266	257	318	192	380	162	325	330	×
Halbjahreszahlen													
Mill. DM													
1968 1. Hj.	91 850	56 860	28 890	83 510	41 950	37 030	38 780	8 340	1 340	920	4 130	9 000	— 2 530
2. Hj.	104 870	66 480	31 350	92 920	44 910	37 340	45 560	11 950	1 400	940	4 750	11 600	— 2 060
1969 1. Hj.	104 820	65 390	32 780	90 600	44 390	39 450	43 330	14 220	1 470	1 020	4 100	9 900	+ 2 710
2. Hj.	126 500	81 550	37 000	103 850	49 260	40 930	51 790	22 650	1 560	970	7 410	13 480	+ 4 290
1970 1. Hj.	117 730	71 480	39 510	101 900	49 080	43 100	49 620	15 830	1 760	1 220	4 800	12 100	+ 1 910
2. Hj.	139 020	86 690	43 250	115 050	52 480	43 800	59 420	23 970	1 910	1 300	8 390	17 410	+ 1 380
1971 1. Hj.	138 580	84 380	45 510	118 580	54 380	47 550	60 590	20 000	2 080	1 230	6 270	14 170	+ 2 870
2. Hj.	153 200	94 670	49 450	131 330	57 850	49 140	70 090	21 870	2 250	1 170	9 880	17 130	— 1 720
1972 1. Hj.	148 250	88 120	51 380	135 160	62 460	53 880	68 500	13 090	2 360	1 250	7 350	13 890	— 4 540
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1968 1. Hj.	+ 5,6	+ 3,0	+ 9,3	+ 5,8	+ 8,8	+ 6,3	+ 2,5	+ 3,6	+ 9,8	+ 1,1	— 2,8	+ 8,7	×
2. Hj.	+ 10,1	+ 9,0	+ 11,2	+ 7,0	+ 9,4	+ 3,4	+ 5,2	+ 42,6	+ 12,0	+ 4,4	+ 8,4	+ 14,3	×
1969 1. Hj.	+ 14,1	+ 15,0	+ 13,5	+ 8,5	+ 5,8	+ 6,5	+ 11,7	+ 70,5	+ 9,7	+ 10,9	— 0,7	+ 10,0	×
2. Hj.	+ 20,6	+ 22,7	+ 18,0	+ 11,8	+ 9,7	+ 9,6	+ 13,7	+ 89,5	+ 11,4	+ 3,2	+ 56,0	+ 16,2	×
1970 1. Hj.	+ 12,3	+ 9,3	+ 20,5	+ 12,5	+ 10,6	+ 9,3	+ 14,5	+ 11,3	+ 19,7	+ 19,6	+ 17,1	+ 22,2	×
2. Hj.	+ 9,9	+ 6,3	+ 16,9	+ 10,8	+ 6,5	+ 7,0	+ 14,7	+ 5,8	+ 22,4	+ 34,0	+ 13,2	+ 29,2	×
1971 1. Hj.	+ 17,7	+ 18,0	+ 15,2	+ 16,4	+ 10,8	+ 10,3	+ 22,1	+ 26,3	+ 18,2	+ 0,8	+ 30,6	+ 17,1	×
2. Hj.	+ 10,2	+ 9,2	+ 14,3	+ 14,2	+ 10,2	+ 12,2	+ 18,0	— 8,8	+ 17,8	— 10,0	+ 17,8	— 1,6	×
1972 1. Hj.	+ 7,0	+ 4,4	+ 12,9	+ 14,0	+ 14,9	+ 13,3	+ 13,1	— 34,5	+ 13,5	+ 1,6	+ 17,2	— 2,0	×

Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle, S. 562* ff.

Nachweis der Steuern in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen besteht darin, daß die Einnahmen aus der Lohnsteuer nicht — wie die kassenmäßigen Steuerzahlen — um Arbeitnehmersparzulagen, die ab Anfang Januar 1971 aufgrund des dritten Vermögensbildungsgesetzes aus dem Lohnsteueraufkommen gezahlt werden, gekürzt sind. Ferner ist zu erwähnen, daß die Abschöpfungsbeträge bei Preisausgleichsmaßnahmen u. ä. und Zollanteile, die den Europäischen Gemeinschaften ab Januar 1971 als eigene Mittel — anstelle der bisherigen Finanzierungsbeiträge der Mitgliedsländer — zur Verfügung stehen, weiterhin als Steuereinnahmen des Sektors Staat (und entsprechend auf der Ausgabenseite als laufende Übertragung des Staates an die übrige Welt) nachgewiesen werden. Die oben dargelegte Verbuchung des zurückgezahlten Konjunkturzuschlages ergibt für die Einnahmen aus der Lohn- und Körperschaftsteuer im ersten Halbjahr 1972 einen geringeren Betrag als im ersten Halbjahr 1971 und bei den Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer einen nur schwachen Zuwachs. Würde man den erhobenen Konjunkturzuschlag nicht als Steuervorauszahlung und den zurückgezahlten Konjunkturzuschlag nicht als Steuermindereinnahme ansehen, ergäbe sich bei der Lohnsteuer und der Einkommensteuer eine Zuwachsrate von rund einem Fünftel und bei der Körperschaftsteuer ein Anstieg von 7½ %. In der vergleichsweise geringen Zunahme der Körperschaftsteuer wirkt sich u. a. aus, daß die aus dem Einkommen- und Körperschaftsteueraufkommen zu zahlenden und damit aufkommensmindernd wirkenden Investitionszulagen bei der Körperschaftsteuer größer waren als bei der veranlagten Einkommensteuer. Von den übrigen aufkommensstarken Steuern haben die Einnahmen aus der Umsatzsteuer (+ 9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971, der Gewerbesteuer (+16½ %) sowie aus den Verbrauchsteuern (+ 14 %) relativ stark zugenommen. Bei den Verbrauchsteuern spielten Mehreinnahmen aus dem Branntweinmonopol aufgrund der Steuererhöhung ab Januar 1972 und in gewissem Umfang auch bereits Mehreinnahmen bei der Mineralölsteuer aufgrund der Steuererhöhung ab März 1972 eine Rolle.

Der Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge im ersten Halbjahr 1972 (+ 13 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) war etwas geringer als in den vorangegangenen Halbjahren. Ausschlaggebend war das verlangsamte Wachstum der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Aufkommensstärkend wirkten sich einige ab Anfang 1972 vorgenommene gesetzliche Änderungen aus, wie die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenze in den Rentenversicherungen und in der Arbeitslosenversicherung von 1 900 auf 2 100 DM monatlich und in der Krankenversicherung von 1 425 auf 1 575 DM monatlich. Ferner ist der Beitragssatz der Arbeitslosenversicherung von 1,3 auf 1,7 % angehoben worden.

Die laufenden Ausgaben nahmen im ersten Halbjahr 1972 — wie eingangs erwähnt — gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 14 % und damit wesentlich stärker als die laufenden Einnahmen zu. An diesem Zuwachs waren die laufenden Übertragungen, wie Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä., die fast die Hälfte aller laufenden Ausgaben ausmachen, mit einer Steigerungsrate von 15 % beteiligt. Der Staatsverbrauch, auf den rund die Hälfte der gesamten laufenden Ausgaben entfällt, erhöhte sich um 13 %. Die größenmäßig weniger ins Gewicht fallenden Zinsausgaben des Staates stiegen um 16½ %. Der Zuwachs der laufenden Übertragungen war der größte seit

einer Reihe von Jahren; in den beiden vorangegangenen Halbjahren hatte er — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gerechnet — zwischen 10 und 11 % betragen. Der Staatsverbrauch blieb dagegen deutlich hinter der Entwicklung in den beiden Halbjahren 1971 zurück, in denen er um 22 % (erstes Halbjahr) bzw. 18 % (zweites Halbjahr) gegenüber den entsprechenden Zeiträumen 1970 zugenommen hatte. Auf die Entwicklung des Staatsverbrauchs wurde bereits im Abschnitt II näher eingegangen.

Der an die privaten Haushalte fließende Teil der laufenden Übertragungen erhöhte sich im ersten Halbjahr 1972 um 13½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971. Damit war der Anstieg etwas größer als in den vorausgehenden Halbjahren. Das lag zum großen Teil daran, daß die Rentner die von ihnen in den Jahren 1968 und 1969 gezahlten Krankenversicherungsbeiträge im ersten Halbjahr 1972 zurückerhielten. Dieser Betrag belief sich auf mehr als 1 Mrd. DM. Eine gewisse Rolle spielte u. a. auch, daß die Anpassung der Renten aus den Rentenversicherungen an die Lohn- und Gehaltsentwicklung ab Januar 1972 (+ 6 % bei den Bestandsrenten) etwas größer war als diejenige ab Januar 1971 (+ 5½ %). Von Bedeutung für die Entwicklung der laufenden Übertragungen an private Haushalte war ferner die erhebliche Zunahme der Ausbildungsbeihilfen aufgrund des ab Oktober 1971 geltenden Bundesausbildungsförderungsgesetzes, das die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen über die Ausbildungsförderung einschl. der Regelung nach dem Honnefer Modell ablöste und zu weitaus höheren laufenden Übertragungen als die bisherigen Regelungen führte. Überproportional erhöhten sich auch die Leistungen der Arbeitslosenversicherung, vor allem für arbeits- und berufsfördernde Maßnahmen. Die Pensionen nahmen dagegen im Rahmen der laufenden Übertragungen an private Haushalte nur unterdurchschnittlich zu.

Die Unternehmen erhielten im ersten Halbjahr 1972 4½ Mrd. DM an laufenden Übertragungen (Subventionen), das waren 11 % mehr als im ersten Halbjahr 1971. Innerhalb der einzelnen Subventionsarten kam es nur zu relativ geringen Änderungen, lediglich an die Bundesbahn wurde ein nennenswert größerer Betrag geleistet als im Vorjahr.

Die laufenden Übertragungen an die übrige Welt beliefen sich auf etwas über 4 Mrd. DM und wiesen innerhalb der gesamten laufenden Übertragungen den größten Zuwachs auf (um knapp die Hälfte). Dies ist darauf zurückzuführen, daß an die Europäischen Gemeinschaften in diesem Jahr bereits in der ersten Hälfte höhere Ausgaben geleistet wurden als es sonst üblich war, und daß die ab Januar 1972 erstmals aufgrund des Abkommens über den Transitverkehr zwischen der DDR und der Bundesrepublik zu zahlenden Ausgleichsleistungen im ersten Halbjahr 1972 geleistet wurden.

Die Bruttoanlageinvestitionen des Staates haben, wie bereits erwähnt, im ersten Halbjahr 1972 gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 2 % abgenommen, also ähnlich wie im zweiten Halbjahr 1971, in dem die Bruttoanlageinvestitionen 1½ % geringer waren als im vergleichbaren Zeitraum 1970. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß die Preise im ersten Halbjahr 1972 im Vergleich zu der Entwicklung in den beiden Halbjahren 1971 (jeweils gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1970) deutlich weniger zunahmen. — Es sei erwähnt, daß die Zuwachsraten für die Bauinvestitionen anhand von Unterlagen der Bauberichterstattung und ähnlichen Quellen ermittelt wurden und nicht die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates darstellen.

Für den Anstieg der vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen um rd. 18 % waren vor allem die ab Januar 1971 gezahlten Arbeitnehmersparzulagen maßgebend. Außerdem erhöhten sich die Investitionszuschüsse und die Bausparprämien nicht unerheblich.

Wie eingangs ausgeführt, ergab sich für das erste Halbjahr 1972 ein Finanzierungsdefizit von 4½ Mrd. DM. Im Vergleich zu dem im ersten Halbjahr 1971 noch vorhandenen Finanzierungsüberschuß in Höhe von knapp 3 Mrd. DM bedeutet dies eine Abnahme des Finanzierungssaldos um 7½ Mrd. DM. Würde man den Teil des Konjunkturzuschlages, der im ersten Halbjahr 1971 erhoben worden war (3.2 Mrd. DM) und den Teil, der im ersten Halbjahr 1972 zurückgezahlt wurde (4 Mrd. DM), in der Darstellung außer acht lassen, so ergäbe sich bereits im ersten Halbjahr 1971 ein Finanzierungsdefizit, und zwar in Höhe von 300 Mill. DM, und im ersten Halbjahr 1972 ein Finanzierungsdefizit von 540 Mill. DM.

V. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte haben im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 12 % zugenommen. Der Zuwachs war etwas größer als im zweiten Halbjahr 1971, in dem die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 10 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gestiegen waren, und entsprach etwa dem im ersten Halbjahr 1971 (+ 12 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1970). Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. ä. sind in den hier dargestellten verfügbaren Einkommen nicht enthalten.

Die Entwicklung der drei bei der Analyse des verfügbaren Einkommens betrachteten Nettoeinkommensarten war in der Berichtsperiode wenig differenziert. Auch der „Abzugsposten", der von der Summe der Nettoeinkommen der privaten Haushalte abzusetzen ist, um das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte zu ermitteln (er umfaßt

Tabelle 13: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1]) nach Einkommensarten

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	Laufende Übertragungen vom Staat	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nichtzurechenbare Übertragungen
			Jahreszahlen Mill. DM		
1968	342 860	190 760	88 050	73 800	9 750
1969	380 830	210 520	102 100	79 690	11 480
1970	422 590	241 650	108 930	85 990	13 980
1971	469 130	267 250	122 200	95 570	15 890
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1968	+ 6,9	+ 5,5	+ 11,3	+ 4,8	+ 0,7
1969	+ 11,1	+ 10,4	+ 16,0	+ 8,0	+ 17,7
1970	+ 11,0	+ 14,8	+ 6,7	+ 7,9	+ 21,8
1971	+ 11,0	+ 10,6	+ 12,2	+ 11,1	+ 13,7
			1960 = 100		
1968	182	178	185	198	276
1969	202	196	214	214	325
1970	224	225	229	231	396
1971	249	249	257	257	450
			% des verfügbaren Einkommens		
1968	100	55,6	25,7	21,5	2,8
1969	100	55,3	26,8	20,9	3,0
1970	100	57,2	25,8	20,3	3,3
1971	100	57,0	26,0	20,4	3,4
			Halbjahreszahlen Mill. DM		
1968 1. Hj.	159 000	91 910	34 940	36 800	4 550
2. Hj.	183 760	98 850	53 110	37 000	5 200
1969 1. Hj.	177 610	100 710	42 850	39 180	5 130
2. Hj.	203 220	109 810	59 250	40 510	6 350
1970 1. Hj.	191 620	116 130	39 210	42 750	6 470
2. Hj.	230 970	125 520	69 720	43 240	7 510
1971 1. Hj.	214 900	129 150	46 130	47 060	7 440
2. Hj.	254 230	138 100	76 070	48 510	8 450
1972 1. Hj.	240 880	142 760	53 050	53 410	8 340
			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
1968 1. Hj.	+ 5,2	+ 3,0	+ 9,2	+ 6,3	— 0,2
2. Hj.	+ 8,5	+ 8,0	+ 12,8	+ 3,4	+ 1,6
1969 1. Hj.	+ 11,6	+ 9,6	+ 22,6	+ 6,5	+ 12,7
2. Hj.	+ 10,6	+ 11,1	+ 11,6	+ 9,5	+ 22,1
1970 1. Hj.	+ 7,9	+ 15,3	— 8,5	+ 9,1	+ 26,1
2. Hj.	+ 13,7	+ 14,3	+ 17,7	+ 6,7	+ 18,3
1971 1. Hj.	+ 12,1	+ 11,2	+ 17,6	+ 10,1	+ 15,0
2. Hj.	+ 10,1	+ 10,0	+ 9,1	+ 12,2	+ 12,5
1972 1. Hj.	+ 12,1	+ 10,5	+ 15,0	+ 13,5	+ 12,1

Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle, S. 562* ff.

[1]) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Zinsen auf Konsumentenschulden, Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Strafen, den Saldo aus Schadenversicherungstransaktionen, Nettoübertragungen an die übrige Welt u. ä.), hat sich etwa im gleichen Maße wie das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöht. Im einzelnen ergibt sich für die Entwicklung der Nettoeinkommen im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 folgendes Bild: Die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit stiegen um 10½ % und blieben damit — nicht zuletzt infolge der Rückzahlung des Konjunkturzuschlags — kaum hinter dem Wachstum im Vorjahr zurück (erstes Halbjahr 1971 + 11 %, zweites Halbjahr + 10 % gegenüber den vergleichbaren Vorjahresperioden). Stärker als in den vorangegangenen Halbjahren nahmen dagegen die laufenden Übertragungen vom Staat (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) zu. Sie stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 13½ % — nach 10 % Zunahme im ersten und 12 % Zuwachs im zweiten Halbjahr 1971 gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1970. Maßgebend für den relativ hohen Anstieg im Berichtshalbjahr waren neben verstärkten Leistungen aufgrund des Bundesausbildungsförderungsgesetzes vor allem erhöhte Rentenzahlungen der Rentenversicherungen. In diesen Zahlungen sind u. a. die im April 1972 in Höhe von 40 % der Monatsrenten erstatteten Beiträge zur Krankenversicherung der Rentner enthalten. Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) nahmen um 15 % zu; der Anstieg war größer als im zweiten Halbjahr 1971 und hatte eine ähnliche Größenordnung wie im ersten Halbjahr 1971.

Das Bild der Einkommensverwendung der privaten Haushalte ist im ersten Halbjahr 1972 durch einen sehr hohen Anstieg der Ersparnis und eine — im Vergleich zu den Wachstumsraten der Vorjahre — leicht abgeschwächte Zunahme des Privaten Verbrauchs gekennzeichnet. Für den Privaten Verbrauch gaben die privaten Haushalte im Berichtshalbjahr 9½ % mehr aus als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (nach 11½ % Zuwachs im ersten und 10 % Zunahme im zweiten Halbjahr 1971 gegenüber dem jeweils vergleichbaren Vorjahreszeitraum). Ihre Ersparnis erhöhten die privaten Haushalte vom ersten Halbjahr 1971 zum Berichtshalbjahr um 35 %, also deutlich mehr als im Vorjahr (erstes Halbjahr 1971 + 16 %, zweites Halbjahr + 10 %). Der hohe Anstieg der Ersparnis im ersten Halbjahr 1972 schlug sich u. a. in einer beträchtlichen Zunahme der Spareinlagen und in einer verstärkten Geldanlage in Wertpapieren und bei Versicherungsunternehmen nieder. Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen (ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.), hat sich von 10½ % im ersten Halbjahr 1971 auf 12½ % im Berichtshalbjahr erhöht.

Tabelle 14: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte[1])

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Verfügbares Einkommen insgesamt	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	Privater Verbrauch	Ersparnis insgesamt	Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	Ersparnis nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.
			Jahreszahlen Mill. DM			
1968	359 730	342 860	301 770	57 960	41 090	16 870
1969	390 730	380 830	333 090	57 640	47 740	9 900
1970	441 480	422 590	369 010	72 470	53 580	18 890
1971	477 980	469 130	409 130	68 850	60 000	8 850
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
1968	+ 8,7	+ 6,9	+ 5,8	+ 26,9	+ 16,4	+ 63,0
1969	+ 8,6	+ 11,1	+ 10,4	— 0,6	+ 16,2	— 41,3
1970	+ 13,0	+ 11,0	+ 10,8	+ 25,7	+ 12,2	+ 90,8
1971	+ 8,3	+ 11,0	+ 10,9	— 5,0	+ 12,0	— 53,1
			1960 = 100			
1968	177	182	175	191	255	119
1969	193	202	193	190	296	70
1970	218	224	214	239	333	133
1971	236	249	237	227	372	62
			% des gesamten verfügbaren Einkommens			
1968	100	95,3	83,9	16,1	11,4	4,7
1969	100	97,5	85,2	14,8	12,2	2,5
1970	100	95,7	83,6	16,4	12,1	4,3
1971	100	98,1	85,6	14,4	12,6	1,9
			% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne			
1968	×	100	88,0	×	12,0	×
1969	×	100	87,5	×	12,5	×
1970	×	100	87,3	×	12,7	×
1971	×	100	87,2	×	12,8	×
			Halbjahreszahlen Mill. DM			
1968 1.Hj.	.	159 100	141 550	.	17 550	.
2.Hj.	.	183 760	160 220	.	23 540	.
1969 1.Hj.	.	177 610	156 090	.	21 520	.
2.Hj.	.	203 220	177 000	.	26 220	.
1970 1.Hj.	.	191 620	172 220	.	19 400	.
2.Hj.	.	230 970	196 790	.	34 180	.
1971 1.Hj.	.	214 900	192 430	.	22 470	.
2.Hj.	.	254 230	216 700	.	37 530	.
1972 1.Hj.	.	240 880	210 580	.	30 300	.
			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %			
1968 1.Hj.	.	+ 5,2	+ 4,3	.	+ 12,6	.
2.Hj.	.	+ 8,5	+ 7,1	.	+ 19,3	.
1969 1.Hj.	.	+ 11,6	+ 10,3	.	+ 22,6	.
2.Hj.	.	+ 10,6	+ 10,5	.	+ 11,4	.
1970 1.Hj.	.	+ 7,9	+ 10,3	.	— 9,9	.
2.Hj.	.	+ 13,7	+ 11,2	.	+ 30,4	.
1971 1.Hj.	.	+ 12,1	+ 11,7	.	+ 15,8	.
2.Hj.	.	+ 10,1	+ 10,1	.	+ 9,8	.
1972 1.Hj.	.	+ 12,1	+ 9,4	.	+ 34,8	.

Tiefer gegliederte Ergebnisse vgl. Tabelle, S. 562* ff.

[1]) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Tabelle 15: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Vorläufiges Ergebnis

Jahr Halbjahr	Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Verfügbares Einkommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens: Privater Verbrauch	Verwendung des verfügbaren Einkommens: Staatsverbrauch	Verwendung des verfügbaren Einkommens: Ersparnis
			Jahreszahlen Mill. DM			
1968	482 600	— 6 940	475 660	301 770	84 340	89 550
1969	541 250	— 8 130	533 120	333 090	95 120	104 910
1970	610 820	— 9 000	601 820	369 010	109 040	123 770
1971	673 690	— 10 660	663 030	409 130	130 680	123 220
			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
1968	+ 9,3	×	+ 9,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 29,1
1969	+ 12,2	×	+ 12,1	+ 10,4	+ 12,8	+ 17,2
1970	+ 12,9	×	+ 12,9	+ 10,8	+ 14,6	+ 18,1
1971	+ 10,3	×	+ 10,2	+ 10,9	+ 19,8	— 0,4
			1960 = 100			
1968	174	×	174	175	205	148
1969	196	×	195	193	231	174
1970	221	×	220	214	265	205
1971	244	×	242	237	318	204
			% des verfügbaren Einkommens			
1968	101,5	1,5	100	63,4	17,7	18,8
1969	101,5	1,5	100	62,5	17,8	19,7
1970	101,5	1,5	100	61,3	18,1	20,6
1971	101,6	1,6	100	61,7	19,7	18,6
			Halbjahreszahlen Mill. DM			
1968 1.Hj.	225 970	— 3 050	222 920	141 550	38 780	42 590
2.Hj.	256 630	— 3 890	252 740	160 220	45 560	46 960
1969 1.Hj.	252 380	— 3 260	249 120	156 090	43 330	49 700
2.Hj.	288 870	— 4 870	284 000	177 000	51 790	55 210
1970 1.Hj.	286 920	— 4 090	282 830	172 220	49 620	60 990
2.Hj.	323 900	— 4 910	318 990	196 790	59 420	62 780
1971 1.Hj.	320 770	— 5 030	315 740	192 430	60 590	62 720
2.Hj.	352 920	— 5 630	347 290	216 700	70 090	60 500
1972 1.Hj.	349 580	— 6 160	343 420	210 580	68 500	64 340
			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %			
1968 1.Hj.	+ 6,7	×	+ 6,7	+ 4,3	+ 2,5	+ 20,6
2.Hj.	+ 11,6	×	+ 11,4	+ 7,1	+ 5,2	+ 38,0
1969 1.Hj.	+ 11,7	×	+ 11,8	+ 10,3	+ 11,7	+ 16,7
2.Hj.	+ 12,6	×	+ 12,4	+ 10,5	+ 13,7	+ 17,6
1970 1.Hj.	+ 13,7	×	+ 13,5	+ 10,3	+ 14,5	+ 22,7
2.Hj.	+ 12,1	×	+ 12,3	+ 11,2	+ 14,7	+ 13,7
1971 1.Hj.	+ 11,8	×	+ 11,6	+ 11,7	+ 22,1	+ 2,8
2.Hj.	+ 9,0	×	+ 8,9	+ 10,1	+ 18,0	— 3,6
1972 1.Hj.	+ 9,0	×	+ 8,8	+ 9,4	+ 13,1	+ 2,6

Tabelle 16:
Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Vorläufiges Ergebnis

Mill. DM

Jahr Halbjahr	Alle Sektoren	Unternehmen	Staat	Private Haushalte[1])
		Jahreszahlen		
		Ersparnis[2])		
1968	89 550	28 170	20 290	41 090
1969	104 910	20 300	36 870	47 740
1970	123 770	30 390	39 800	53 580
1971	123 220	21 350	41 870	60 000
		Saldo der Vermogensübertragungen		
1968	— 660	+ 11 960	— 7 020	— 5 600
1969	— 590	+ 14 640	— 9 520	— 5 710
1970	— 660	+ 17 010	— 10 670	— 7 000
1971	— 1 340	+ 19 070	— 13 750	— 6 660
	Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensubertragungen (Vermögensbildung)			
1968	88 890	40 130	13 270	35 490
1969	104 320	34 940	27 350	42 030
1970	123 110	47 400	29 130	46 580
1971	121 880	40 420	28 120	53 340
		Nettoinvestitionen		
1968	78 880	61 020	17 860	—
1969	98 250	77 900	20 350	—
1970	121 600	95 760	25 840	—
1971	123 830	96 860	26 970	—
		Finanzierungssaldo[3])		
1968	+ 10 010	— 20 890	— 4 590	+ 35 490
1969	+ 6 070	— 42 960	+ 7 000	+ 42 030
1970	+ 1 510	— 48 360	+ 3 290	+ 46 580
1971	— 1 950	— 56 440	+ 1 150	+ 53 340
		Halbjahreszahlen		
		Ersparnis[2])		
1968 1. Hj.	42 590	16 700	8 340	17 550
2. Hj.	46 960	11 470	11 950	23 540
1969 1. Hj.	49 700	13 960	14 220	21 520
2. Hj.	55 210	6 340	22 650	26 220
1970 1. Hj.	60 990	25 760	15 830	19 400
2. Hj.	62 780	4 630	23 970	34 180
1971 1. Hj.	62 720	20 250	20 000	22 470
2. Hj.	60 500	1 100	21 870	37 530
1972 1. Hj.	64 340	20 950	13 090	30 300
		Saldo der Vermogensübertragungen		
1968 1. Hj.	— 400	+ 5 550	— 3 210	— 2 740
2. Hj.	— 260	+ 6 410	— 3 810	— 2 860
1969 1. Hj.	— 370	+ 6 100	— 3 080	— 3 390
2. Hj.	— 220	+ 8 540	— 6 440	— 2 320
1970 1. Hj.	— 400	+ 6 910	— 3 580	— 3 730
2. Hj.	— 260	+ 10 100	— 7 090	— 3 270
1971 1. Hj.	— 910	+ 7 780	— 5 040	— 3 650
2. Hj.	— 430	+ 11 290	— 8 710	— 3 010
1972 1. Hj.	— 390	+ 10 110	— 6 100	— 4 400
	Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)			
1968 1. Hj.	42 190	22 250	5 130	14 810
2. Hj.	46 700	17 880	8 140	20 680
1969 1. Hj.	49 330	20 060	11 140	18 130
2. Hj.	54 990	14 880	16 210	23 900
1970 1. Hj.	60 590	32 670	12 250	15 670
2. Hj.	62 520	14 730	16 880	30 910
1971 1. Hj.	61 810	28 030	14 960	18 820
2. Hj.	60 070	12 390	13 160	34 520
1972 1. Hj.	63 950	31 060	6 990	25 900
		Nettoinvestitionen		
1968 1. Hj.	38 100	30 440	7 660	—
2. Hj.	40 780	30 580	10 200	—
1969 1. Hj.	46 780	38 350	8 430	—
2. Hj.	51 470	39 550	11 920	—
1970 1. Hj.	60 400	50 060	10 340	—
2. Hj.	61 200	45 700	15 500	—
1971 1. Hj.	62 820	50 730	12 090	—
2. Hj.	61 010	46 130	14 880	—
1972 1. Hj.	65 450	53 920	11 530	—
		Finanzierungssaldo[3])		
1968 1. Hj.	+ 4 090	— 8 190	— 2 530	+ 14 810
2. Hj.	+ 5 920	— 12 700	— 2 060	+ 20 680
1969 1. Hj.	+ 2 550	— 18 290	+ 2 710	+ 18 130
2. Hj.	+ 3 520	— 24 670	+ 4 290	+ 23 900
1970 1. Hj.	+ 190	— 17 390	+ 1 910	+ 15 670
2. Hj.	+ 1 320	— 30 970	+ 1 380	+ 30 910
1971 1. Hj.	— 1 010	— 22 700	+ 2 870	+ 18 820
2. Hj.	— 940	— 33 740	— 1 720	+ 34 520
1972 1. Hj.	— 1 500	— 22 860	— 4 540	+ 25 900

[1]) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — [2]) Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — [3]) Veränderung der Forderungen abzügl. Veränderung der Verbindlichkeiten.

VI. Ersparnis und Vermögensbildung

Das verfügbare Einkommen aller inländischen Sektoren hat im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 um 8,8 % zugenommen. Der Zuwachs war — ähnlich wie in den vorangegangenen Halbjahren — etwas geringer als der des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen (+ 9 %). Diese Abweichung ist durch eine relativ hohe Zunahme (um 23 %) der per Saldo an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen bedingt, um die sich das verfügbare Einkommen und das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen größenmäßig voneinander unterscheiden. Ausschlaggebend hierfür war ein beträchtlicher Anstieg (um fast die Hälfte) der vom Staat geleisteten laufenden Übertragungen an die übrige Welt — vor allem auf Grund von Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften und von Ausgleichsleistungen an die DDR. Die Heimatüberweisungen der ausländischen Arbeitnehmer, auf die mehr als die Hälfte der laufenden Übertragungen an die übrige Welt entfällt, stiegen im Berichtshalbjahr nicht mehr so stark wie in den Vorperioden, jedoch weiterhin stärker als das verfügbare Einkommen.

Seit dem ersten Halbjahr 1971 ging die Entwicklung des letzten Verbrauchs in der Volkswirtschaft (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) über die des verfügbaren Einkommens hinaus, die Ersparnis veränderte sich dagegen nur wenig (jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gemessen). Im ersten Halbjahr 1972 betrug — wie bereits an anderer Stelle ausgeführt — die Zunahme des Privaten Verbrauchs 9½ % und diejenige des Staatsverbrauchs 13 %. Die Ersparnis stieg hingegen nur um 2½ %. Ebenso wie beim verfügbaren Einkommen hat sich auch beim Privaten Verbrauch und beim Staatsverbrauch das Wachstum in den beiden letzten Halbjahren (zweites Halbjahr 1971, erstes Halbjahr 1972) abgeschwächt.

In den Sektoren der Volkswirtschaft wich die Entwicklung der Ersparnis im Berichtshalbjahr zum Teil beachtlich von der gesamten Ersparnis (+ 2½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1971) ab. Während die Ersparnis der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 35 % zunahm, ging die Ersparnis des Staates um fast den gleichen Prozentsatz zurück. In der gleichen Zeit haben sich die nichtentnommenen Gewinne nur wenig verändert (+ 3½ %).

Berücksichtigt man neben der Ersparnis die Vermögensübertragungen, die die Sektoren per Saldo empfangen bzw. geleistet haben, erhält man die Vermögensbildung der Sektoren (ohne nichtrealisierte Wertsteigerungen oder -verluste bei vorhandenen Vermögenswerten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht erfaßt werden). Die Vermögensbildung in der gesamten Volkswirtschaft hat sich — da der Saldo der Vermögensübertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt relativ gering ist — im Berichtshalbjahr ähnlich entwickelt wie die Ersparnis. Der Zuwachs der gesamten Vermögensbildung gegenüber dem ersten Halbjahr 1971 betrug 3½ %, d. h. er stieg um 2 Mrd. DM auf 64 Mrd. DM. Die Vermögensbildung im Haushaltssektor (ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. dgl. sowie ohne Eigenmittel für den Wohnungsbau) stieg um 37½ % (7 Mrd. DM) und im Unternehmenssektor um rd. 10 % (3 Mrd. DM), während sie im Staatssektor um 53 % (8 Mrd. DM) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zurückging. Auf den Einfluß, den in diesem Zusammenhang der Konjunkturzuschlag hatte, wurde bereits hingewiesen. Im Unternehmenssektor erhöhten sich die Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) in gleichem Ausmaß wie die Vermögensbildung dieses Sektors (3 Mrd. DM), dagegen blieb das Finanzierungsdefizit der Unternehmen in der Berichtsperiode gegenüber seinem Betrag im ersten Halbjahr 1971 unverändert. In der gleichen Zeit sank der Finanzierungssaldo des Staates um 7½ Mrd. DM. Diesem Rückgang stand eine Zunahme des Finanzierungssaldos der privaten Haushalte um rd. 7 Mrd. DM und des Forderungsüberschusses der übrigen Welt um ½ Mrd. DM gegenüber.

Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter

Zeitreihenanalyse der natürlichen Bevölkerungsbewegung

I. Vorbemerkung

Im Zuge des verstärkten Einsatzes zeitreihenanalytischer Verfahren zur Analyse wirtschaftsstatistischer Zeitreihen wurde im Statistischen Bundesamt geprüft, ob sich das hierfür verwandte „Berliner Verfahren" auch zur Analyse von Zeitreihen aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung eignet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden hier vorgestellt.

Die Zeitreihenanalyse stellt es sich zur Aufgabe, aus dem Verlauf einer Zeitreihe gewisse gemeinsame charakteristische Erscheinungsformen festzustellen und die „Komponenten" der Zeitreihe zu trennen. Als systematische Bewegungskomponenten einer Zeitreihe gelten dabei die Trendkomponente, die die langfristige Entwicklungsrichtung anzeigt, die Konjunkturkomponente, die die langwelligen, meist konjunkturell bedingten Schwankungen (vor allem bei wirtschaftlichen Daten) umschreibt und die Saisonkomponente, die die jährlich wiederkehrenden Schwankungen angibt. Hinzu kommen Restschwankungen, für deren Erscheinungsbild keine regelmäßigen Einflüsse erkennbar sind. Ziel der Analyse ist die isolierte Darstellung oder die Elimination der systematischen Komponenten, wobei die Elimination der Saisonkomponente im Vordergrund steht. Speziell beim „Berliner Verfahren" werden Trend- und Konjunkturkomponente zur sog. „glatten Komponente" zusammengefaßt.

II. Die Entwicklung der Eheschließungen seit 1954

Im Beobachtungszeitraum 1954 bis Mitte 1972 wurden im Bundesgebiet jährlich zwischen 430 000 (1971) und 530 000 (1962) Ehen geschlossen. Steuerliche Vorschriften sowie die generelle Bevorzugung bestimmter Heiratsmonate haben dazu geführt, daß die monatlichen Eheschließungszahlen im Beobachtungszeitraum zwischen 20 000 und 100 000 Eheschließungen schwankten (vgl. Tabelle 1).

Im Schaubild 1 ist neben der Entwicklung der echten Monatszahlen in der „glatten Komponente" die Entwicklung der monatlichen Eheschließungen dargestellt, die ohne jahreszeitlich bedingte Einflüsse und ohne irreguläre Schwankungen zu beobachten gewesen wäre [1]). In der Grundtendenz hat sich danach die Zahl der monatlichen Eheschließungen zwischen 1954 und 1959 kontinuierlich von 36 000 Eheschließungen auf 44 000 Eheschließungen erhöht. In den Jahren 1960 bis 1962 wurden nahezu konstant 44 000 Eheschließungen monatlich registriert. Seit Ende 1962 ist die Zahl der monatlichen Eheschließungen wieder stetig zurückgegangen. Ende 1971 und zu Jahresanfang 1972 wurden monatlich weniger als 36 000 Ehen geschlossen. Obwohl die Entwicklung am Ende der Zeitreihe noch unsicher ist, dürften 1972 im Bundesgebiet etwa genauso viel oder geringfügig weniger Ehen als 1971 geschlossen werden.

Die aus der Originalreihe eliminierte Saisonkomponente ist ebenfalls im Schaubild 1 dargestellt. Danach führte die Wirksamkeit jahreszeitlich (und steuergesetzlich) bedingter Einflußfaktoren zu überdurchschnittlich zahlreichen Eheschließungen in den Monaten April bis August, während in den übrigen Monaten des Jahres nur unterdurchschnittlich häufig Ehen geschlossen werden. In den für Eheschließungen bevorzugten Monaten waren bis 1970 die Eheschließungen in den Monaten Mai und August besonders häufig. Während der Mai (neben den Einflüssen des Pfingstfestes) jahreszeitlich bevorzugt wird, verdankte der August seine frühere Vorzugstellung weitgehend der Steuergesetzgebung, die die Anwendung der günstigeren Steuerklasse für Verheiratete bzw. die Wahlmöglichkeit zur gemeinsamen Veranlagung für das ganze Jahr vorsah, wenn die Ehe mindestens 4 Monate im Veranlagungszeitraum bestanden hatte. Seit Einführung des Ehegattensplittings brachte eine Heirat im August nur noch jenen Brautleuten Vorteile, bei denen entweder der eine der Verlobten im Heiratsjahr überhaupt nicht oder nur eingeschränkt erwerbstätig war oder bei Erwerbstätigkeit beider das Einkommen des einen in die Progressionszone des Steuertarifs fiel. Seit 1970 kann die gemeinsame Veranlagung der Ehegatten auch dann für das ganze Jahr gewählt werden, wenn die Ehe noch keine 4 Monate besteht. Damit hat der Monat August seine Bevorzugung aus steuergesetzlichen Gründen verloren; daß immer noch sehr viele Ehen im August geschlossen werden, dürfte jetzt — wenn nicht auf „Tradition" — nur noch auf eine jahreszeitliche Bevorzugung zurückzuführen sein. Aus der Saisonfigur der Eheschließungen wird deutlich, daß es sich vor 1970 bei zahlreichen Eheschließungen im August um Eheschließungen handelte, die ansonsten später im Jahr geschlossen worden wären, und zwar überwiegend im September.

Aus den für Eheschließungen weniger bevorzugten Monaten fallen besonders die Monate Januar und Februar heraus, mit dem Januar als Monat mit den wenigsten Eheschließungen des Jahres. Insgesamt zeigt die Saisonfigur der Eheschließungen einen Trend, der auf eine Verringerung der Einflußnahme saisonaler Faktoren hindeutet.

Anhand der irregulären Komponente des Schaubildes 1 wird deutlich, daß neben den irregulären Schwankungen im August der Jahre 1956 bis 1958 die irregulären Schwankungen in den Monaten Mai und Juni bestimmter

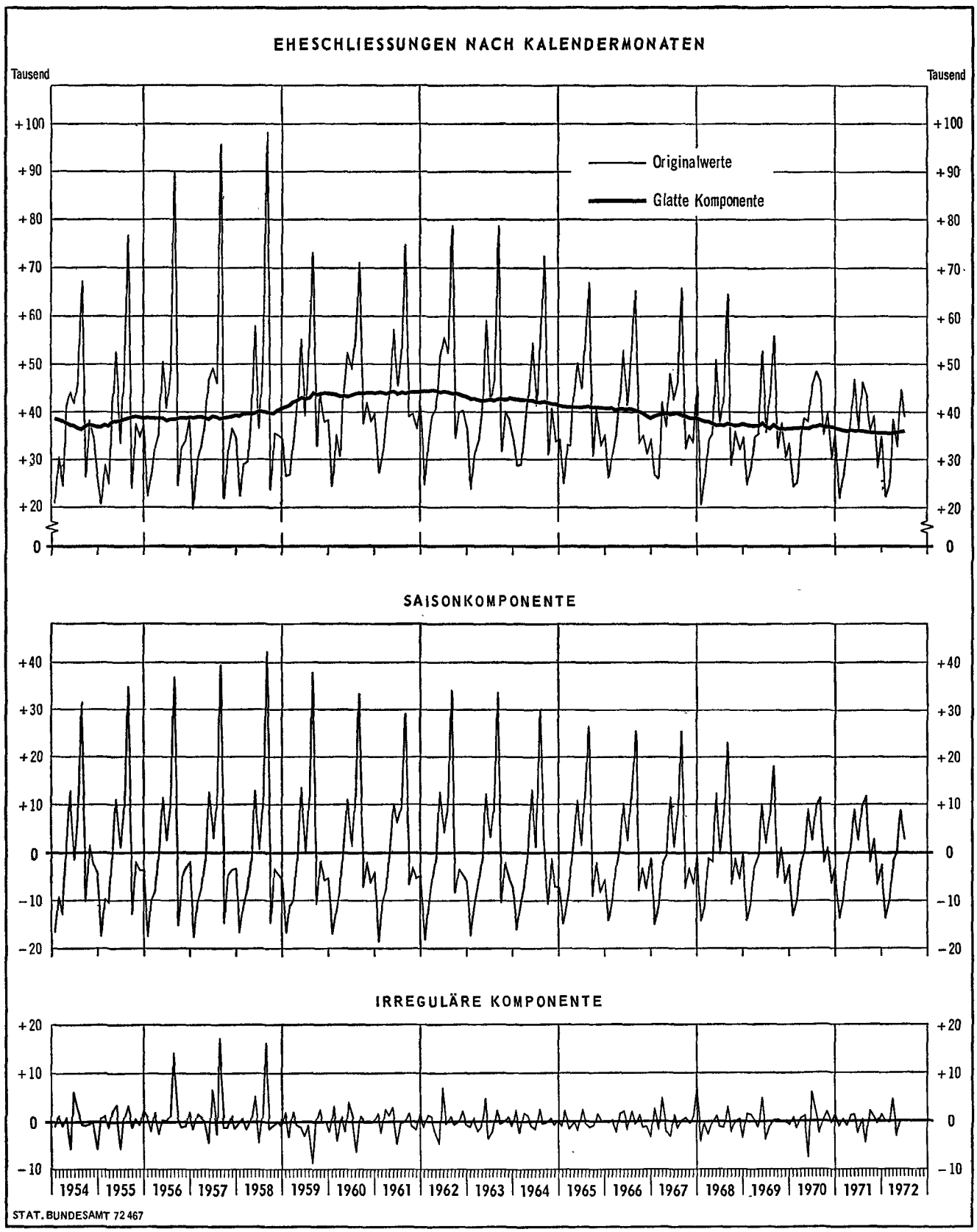
[1]) Hier wie auch im folgenden sind bei den Berechnungen die unterschiedlichen Monatslängen eliminiert.

Tabelle 1: Eheschließungen nach Kalendermonaten

Jahr	Januar	Februar	Marz	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
1954	21 060	30 473	24 589	41 142	44 107	41 952	46 144	67 508	26 303	38 327	34 714	26 849	453 168
1955	20 559	28 883	25 065	41 069	52 551	33 894	48 758	76 756	24 409	37 653	34 891	37 330	461 818
1956	22 545	26 536	32 615	35 375	50 654	41 106	48 938	90 024	24 722	32 711	34 037	39 089	478 352
1957	19 950	29 812	32 936	37 317	46 772	49 206	45 918	95 729	22 094	31 885	36 663	34 308	482 590
1958	22 402	29 068	29 883	38 844	57 979	36 544	51 319	98 472	24 099	35 709	35 488	34 303	494 110
1959	26 576	26 769	34 195	41 909	55 176	39 340	53 237	73 278	32 971	44 052	37 925	38 556	503 981
1960	24 879	34 951	30 884	45 316	52 370	49 223	55 148	71 208	37 750	42 024	37 902	39 790	521 445
1961	27 370	30 752	38 402	45 483	57 159	45 587	53 365	74 743	39 167	39 740	36 896	41 237	529 901
1962	24 825	34 214	39 362	40 995	51 862	55 760	52 420	78 966	34 988	40 099	40 489	36 660	530 640
1963	24 211	31 658	34 376	40 370	59 239	42 869	51 142	78 890	32 017	40 047	38 479	34 346	507 644
1964	28 972	29 105	37 038	44 917	54 322	41 685	57 300	72 567	31 207	40 753	33 859	34 457	506 182
1965	25 485	33 328	32 987	43 479	50 267	45 267	54 592	66 934	31 038	40 567	33 039	35 145	492 128
1966	26 454	31 175	35 347	43 457	52 946	41 637	53 527	65 139	33 730	35 392	31 333	34 425	484 562
1967	27 144	26 255	42 201	37 281	48 183	42 784	46 352	65 736	32 773	35 322	33 707	45 363	483 101
1968	20 710	26 639	34 261	35 607	50 966	36 967	42 331	64 479	29 057	36 174	32 355	34 604	444 150
1969	24 910	28 336	34 967	35 736	52 697	36 036	43 604	55 905	32 599	37 896	30 519	33 381	446 586
1970	24 694	25 331	35 346	38 880	38 051[1])	45 866[2])	48 669	46 318	35 512	40 065	30 257	35 521	444 510
1971[3])	22 157	26 928	33 039	38 700	46 607	36 525	46 146	43 400	36 181	39 242	28 314	34 584	431 823
1972[3])	22 436	25 045	38 495	33 068	44 622	39 116	...	...	...	...	...	...	...

[1]) Vom 1. bis 26. 5. — [2]) Vom 27. 5. bis 30. 6. — [3]) Vorlaufige Ergebnisse.

Schaubild 1

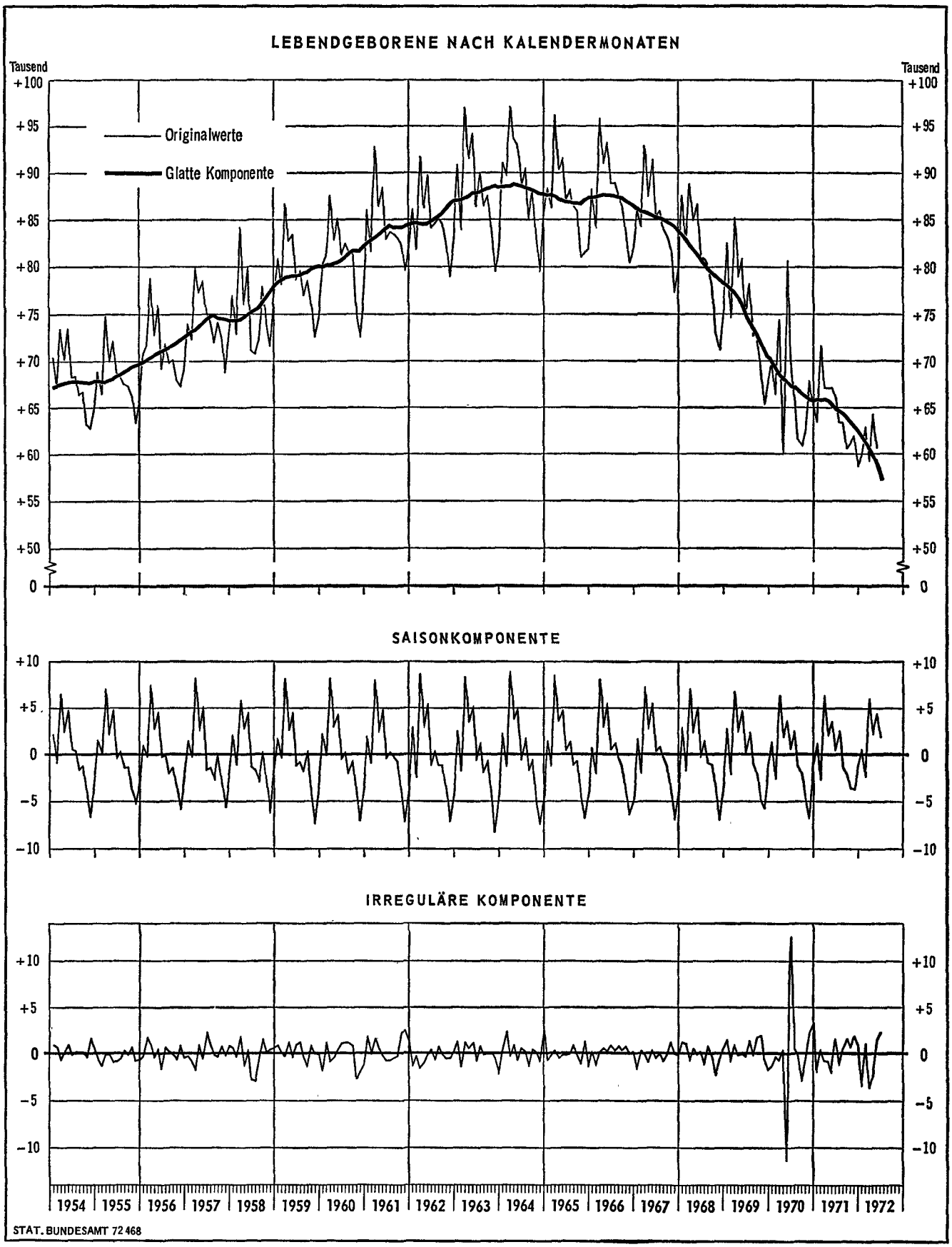


Jahre in der Regel relativ hoch sind. Dies läßt sich leicht durch das wechselnde Datum des Pfingstfestes erklären, da zu Pfingsten bzw. zwischen Ostern und Pfingsten (nach der Fastenzeit) in der Regel besonders gern geheiratet wird. Fällt das Pfingstfest relativ spät in den Juni, so werden einige Eheschließungen, die an sich im Mai geschlossen worden wären, in den Juni verschoben.

III. Die Entwicklung der Geburten seit 1954

Im Beobachtungszeitraum 1954 bis Mitte 1972 wurden im Bundesgebiet jährlich zwischen 780 000 (1971) und 1 065 000 (1964) Lebendgeborene registriert. Die monatlichen Zahlen schwanken zwischen 59 000 und 97 000 Lebendgeborenen (vgl. Tabelle 2).

Schaubild 2



Betrachtet man im Schaubild 2 die Entwicklung der monatlichen Lebendgeborenenzahlen, wie sie sich ohne jahreszeitlich bedingte Einflußfaktoren und ohne irreguläre Schwankungen gezeigt hätte, so beobachtet man für den Zeitraum 1954 bis Mitte 1964 eine relativ stetige Zunahme der Zahl der Lebendgeborenen von etwa 67 000 auf fast 89 000. Ab Mitte 1964 ist sie erst langsam und ab 1967 beschleunigt zurückgegangen. Im 1. Halbjahr 1972 wurden

Tabelle 2: Lebendgeborene nach Kalendermonaten

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
1954	70 423	67 336	73 344	70 212	73 545	68 332	68 456	66 429	66 769	63 236	62 882	65 064	816 028
1955	68 806	66 563	74 766	70 046	72 118	68 865	68 358	67 676	67 425	66 185	63 470	65 850	820 128
1956	70 576	71 733	78 862	72 941	75 987	69 235	71 895	69 910	70 162	68 021	67 306	69 259	855 887
1957	73 987	72 326	79 965	77 321	78 500	75 094	74 238	72 089	74 225	72 325	68 895	73 263	892 228
1958	76 961	73 015	84 253	76 239	79 935	71 146	70 765	72 294	77 900	73 894	71 595	76 468	904 465
1959	80 915	78 331	86 609	82 878	83 497	78 820	79 581	76 949	78 600	76 165	72 691	76 906	951 942
1960	80 400	81 396	87 466	82 756	85 111	81 285	82 395	81 388	81 716	74 685	72 678	77 353	968 629
1961	85 973	81 682	92 771	86 537	88 488	82 973	83 736	83 467	83 062	82 231	79 632	82 135	1 012 687
1962	86 067	81 858	91 691	86 309	89 793	84 204	84 651	85 167	84 522	82 276	79 121	82 893	1 018 552
1963	90 949	84 026	96 997	91 646	94 219	86 463	90 036	86 384	87 579	84 040	79 727	82 057	1 054 123
1964	91 098	89 700	97 077	93 565	92 966	88 677	90 532	85 280	88 059	83 275	79 495	85 713	1 065 437
1965	88 343	86 144	96 228	90 451	91 518	87 069	88 150	86 412	85 862	80 951	81 506	81 791	1 044 328
1966	88 222	84 037	95 835	90 997	93 247	88 909	88 920	87 763	86 363	83 597	80 490	81 965	1 050 345
1967	86 323	84 276	92 849	87 493	91 384	85 222	85 859	83 898	83 279	81 824	77 303	79 749	1 019 459
1968	87 474	82 363	88 850	84 960	86 508	81 024	80 832	79 997	78 219	73 002	71 193	75 403	969 825
1969	82 379	74 799	85 002	79 090	80 770	75 039	78 135	72 664	72 903	69 630	65 323	65 722	903 456
1970	70 089	66 433	74 409	70 478	60 089[1]	80 586[2]	70 256	65 558	61 745	60 951	62 382	67 832	810 808
1971[3]	65 242	63 645	71 634	67 127	67 157	67 077	65 957	63 519	63 445	60 549	61 184	61 995	778 531
1972[3]	58 856	59 911	62 850	59 195	64 172	60 706	...	...	...	...	...	...	...

[1]) Vom 1. bis 26. 5. — [2]) Vom 27. 5. bis 30. 6. — [3]) Vorläufige Ergebnisse.

monatlich nur noch zwischen 62 000 und 58 000 Lebendgeborene registriert, so daß für 1972 insgesamt zwischen 690 000 und 720 000 Lebendgeborene zu erwarten sein dürften. Dies würde gegenüber 1971 eine Verringerung der Zahl der Lebendgeborenen um 7 bis 11 % bedeuten, sowie, daß sich die im Frühjahr 1971 zu beobachtende Abschwächung des Geburtenrückganges nicht fortgesetzt hat.

Anhand der Saisonkomponente des Schaubildes 2 wird deutlich, daß in den letzten Jahren überdurchschnittlich viele Kinder in den Monaten März bis Juli geboren wurden, mit dem März als Monat mit der höchsten Zahl, und unterdurchschnittlich viele in den Monaten August bis Februar, mit dem Monat November als Monat mit der niedrigsten Zahl.

Vom Empfängnismonat aus gesehen, werden somit mehr Kinder von Juni bis Oktober — also in der wärmeren Jahreszeit — konzipiert, mit dem Juni als Monat mit der höchsten Aktivität, als in den Monaten November bis Mai, mit dem Februar als Monat mit der niedrigsten Aktivität. Aus der nahezu Halbjahresschwankung der Saisonfigur der Lebendgeborenen fallen jedoch zwei Monate heraus, nämlich von den Empfängnismonaten aus gesehen der April und der September. Abweichend vom März und Mai werden im April überdurchschnittlich viele Kinder konzipiert, was zu überdurchschnittlichen Geburtenzahlen im Januar führt. Ferner werden abweichend vom August und Oktober im September durchschnittlich häufig Kinder konzipiert, was in den Junimonaten zu durchschnittlichen Geburtenzahlen führt.

Anhand der irregulären Komponente des Schaubildes 2 zeigt sich, daß die Zufallsschwankungen der Lebendgeborenenzahlen, verglichen beispielsweise mit den Zufallsschwankungen bei Eheschließungen und Sterbefällen, sehr gering sind. Einige der negativen Ausschläge der irregulären Komponente lassen sich dabei unschwer mit etwa 9 Monate vorangegangenen Grippewellen zusammenführen[2]). Je nach Heftigkeit der Grippewelle zeigt sich etwa 9 Monate später ein irregulärer „Geburtenausfall" zwischen 2 000 und 6 000 Lebendgeborenen (vgl. auch Schaubild 3).

Als irregulär in beiden Richtungen erweisen sich die Geburtenzahlen im Mai und Juni 1970. Wegen der Volkszählung vom 27. 5. 1970 wurden als Lebendgeborene des Mai 1970 nur die vom 1. bis 26. 5. Lebendgeborenen gezählt und als Lebendgeborene im Juni 1970 die vom 27. 5. bis 30. 6. Lebendgeborenen. Am Ausschlag der irregulären Komponente zeigt sich, daß dadurch die veröffentlichten Monatszahlen des Mai 1970 irregulär um etwa 11 000 Lebendgeborene zu niedrig, die Monatszahlen des Juni 1970 irregulär um etwa 11 000 Lebendgeborene zu hoch sein dürften.

IV. Entwicklung der Sterbefälle seit 1954

Bedingt durch die Besonderheiten der Altersstruktur der Bevölkerung des Bundesgebietes hat sich die Zahl der Sterbefälle im Zeitraum von 1954 bis 1971 mehr oder weniger regelmäßig jährlich von 555 000 auf 730 000 Gestorbene erhöht. Da die Sterblichkeit in den Sommermonaten gering, in Wintermonaten — und hier besonders in Grippemonaten — aber relativ hoch ist, schwanken im Beobachtungszeitraum die Monatszahlen zwischen 41 000 und 88 000 Gestorbenen (vgl. hierzu Tabelle 3).

Betrachtet man in Schaubild 3 in der „glatten Komponente" die Entwicklung der monatlichen Sterbefälle, wie sie sich ohne jahreszeitlich bedingte Einflußfaktoren und ohne irreguläre Schwankungen gezeigt hätte, so wird eine wellenförmige Zunahme der Sterbefälle deutlich. Während 1954 durchschnittlich monatlich zwischen 46 000 und 48 000 Sterbefälle zu verzeichnen waren, hat sich die Zahl

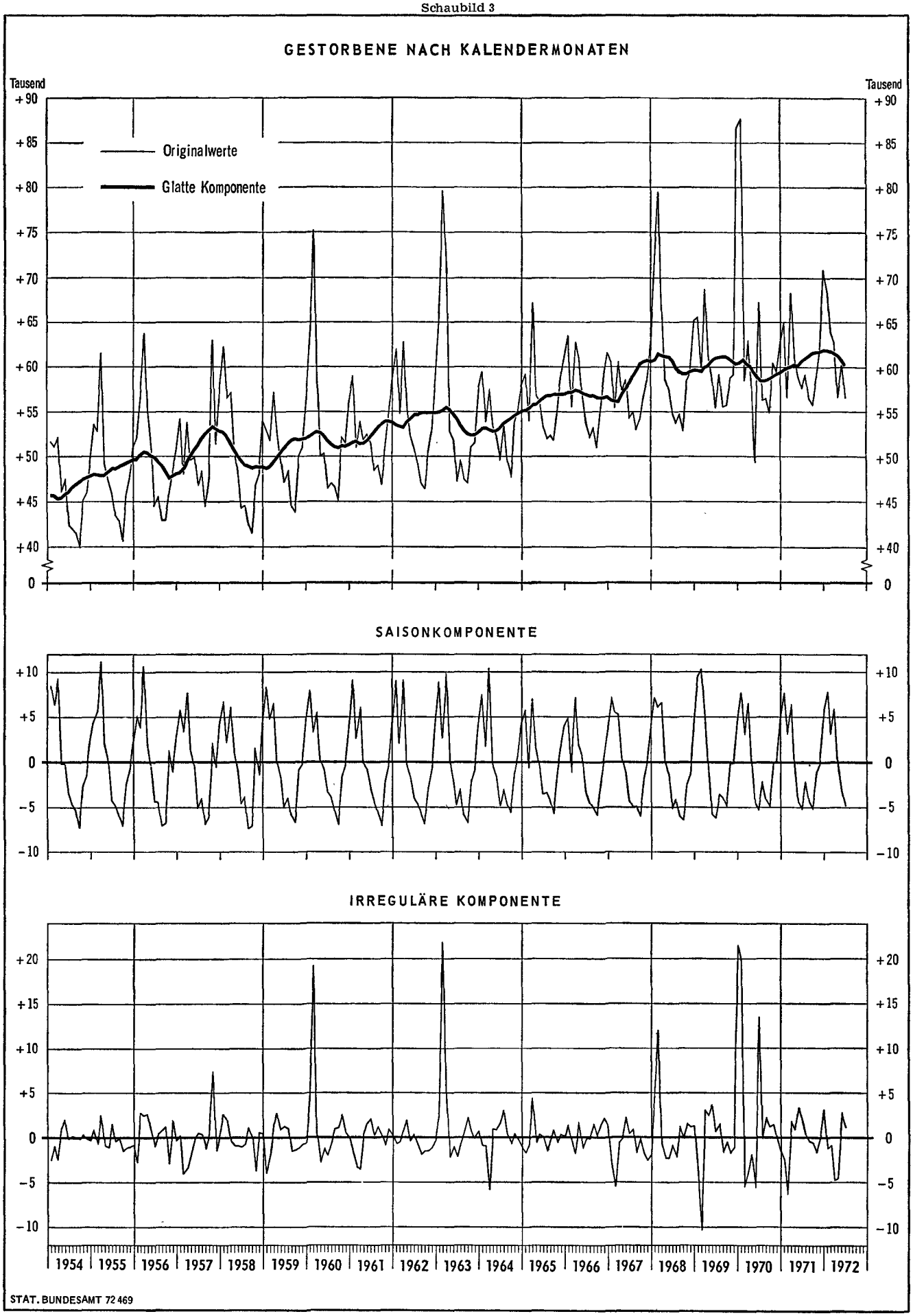
[2]) Vgl. hierzu auch Gröner, G.: Die Geburtenentwicklung seit 1953. In: Baden-Württemberg in Wort und Zahl. 19. Jahrgang, Heft 6, der dasselbe Ergebnis in einer zeitreihenanalytischen Untersuchung der Geburten- und Sterbeziffern Baden-Württembergs erhält.

Tabelle 3: Gestorbene nach Kalendermonaten

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
1954	51 655	51 153	52 137	46 123	47 554	42 464	42 084	41 635	39 924	45 170	45 915	49 645	555 459
1955	53 608	52 796	61 540	49 047	47 348	45 782	43 543	42 923	40 674	45 817	47 618	51 176	581 872
1956	52 026	56 722	63 706	54 972	50 735	44 609	45 551	42 929	42 941	45 912	48 654	50 656	599 413
1957	54 222	48 005	53 819	49 633	49 907	46 825	48 384	44 458	47 347	62 993	51 373	58 050	615 016
1958	62 259	56 643	57 170	50 934	48 418	44 129	44 472	42 543	41 728	46 847	48 107	54 055	597 305
1959	53 061	51 763	57 149	52 729	49 649	47 119	48 434	44 398	43 853	49 952	51 013	56 384	605 504
1950	64 002	75 163	58 977	50 088	50 337	46 393	46 986	46 600	44 948	52 108	51 380	55 980	642 962
1961	58 972	51 035	53 859	51 740	52 392	51 295	48 336	48 989	46 804	50 802	54 407	58 930	627 561
1962	61 934	54 927	62 776	55 520	52 391	51 021	49 432	47 044	46 442	50 679	53 058	59 595	644 819
1963	66 652	79 679	70 837	52 794	51 728	47 190	49 581	47 408	46 958	51 072	51 477	57 693	673 069
1964	59 646	53 927	57 529	53 299	52 237	49 704	53 466	49 509	47 922	53 850	54 970	58 069	644 128
1965	59 266	53 954	67 172	56 839	55 949	53 131	51 963	52 311	51 832	55 183	58 868	61 160	677 628
1966	63 518	55 772	62 854	61 011	56 544	53 733	52 134	53 244	50 963	55 452	59 444	61 652	686 321
1967	60 630	55 540	60 844	57 204	58 580	54 296	54 920	53 002	54 252	56 879	58 339	62 863	687 349
1968	72 250	79 568	67 074	58 657	57 376	54 787	53 670	54 720	52 884	58 451	59 451	65 160	734 048
1969	65 539	59 422	68 755	61 297	58 634	55 456	59 212	55 594	55 714	58 739	59 203	86 795	744 360
1970	87 861	58 540	63 050	58 156	49 390[1]	67 214[2]	56 311	56 548	54 911	60 395	59 573	62 894	734 843
1971[3]	64 941	56 645	68 245	61 090	59 001	57 598	59 216	56 532	55 777	59 032	61 678	70 916	730 671
1972[3]	68 532	63 935	62 847	56 674	60 319	56 552	...	...	...	...	...	...	...

[1]) Vom 1. bis 26. 5. — [2]) Vom 27. 5. bis 30. 6. — [3]) Vorläufige Ergebnisse.

Schaubild 3


GESTORBENE NACH KALENDERMONATEN
Tausend
+90
+85
+80
+75
+70
+65
+60
+55
+50
+45
+40
0
Originalwerte
Glatte Komponente
SAISONKOMPONENTE
+10
+5
0
−5
−10
IRREGULÄRE KOMPONENTE
+20
+15
+10
+5
0
−5
−10
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
STAT. BUNDESAMT 72 469

der monatlichen Sterbefälle bis 1971 auf etwa 60 000 bis 62 000 erhöht. Für 1972 sind — ohne Grippewelle — etwa genausoviel oder nur geringfügig mehr Gestorbene als 1971 zu erwarten. Eine vorübergehende Abnahme der Zahl der Sterbefälle zeigt sich im Schaubild 3 in der Regel in den einer Grippewelle folgenden Monaten, was darauf hindeutet, daß in Grippemonaten Sterbefälle, die erst in späteren Monaten zu erwarten waren, vorweggenommen werden.

Die Saisonfigur der Sterbefälle zeigt annähernd eine Halbjahresschwankung mit auffälliger Parallelität zum jahreszeitlichen Temperaturrhythmus. Überdurchschnittlich zahlreich sind die Sterbefälle in den Wintermonaten Dezember bis März mit dem Januar oder Februar als Monat mit der höchsten Zahl an Gestorbenen. Unterdurchschnittlich zahlreich sind die Sterbefälle in den Monaten Mai bis Oktober mit den Monaten August und September als Monaten mit der geringsten Zahl an Gestorbenen.

Im Laufe des Beobachtungszeitraums 1954 bis 1972 hat sich die Saisonfigur der Sterblichkeit geändert. Insbesondere ist die Amplitude der von jahreszeitlich bedingten Einflußfaktoren hervorgerufenen Schwankungen kleiner geworden. Während beispielsweise im März 1955 — dem Monat mit den meisten Sterbefällen — ohne jahreszeitliche Schwankungen 11 000 Personen weniger gestorben wären als tatsächlich, starben im Januar 1971 — dem Monat mit den in diesem Jahr meisten Sterbefällen — nur etwa 8 000 Personen mehr als ohne jahreszeitliche Einflußfaktoren zu erwarten waren, und dies, obwohl sich von 1955 auf 1971 die Zahl der Sterbefälle von 580 000 auf 730 000 erhöht hat. Während im September 1955 die jahreszeitlichen Einflußfaktoren dazu führten, daß rd. 7 000 Personen weniger starben als ohne jahreszeitliche Einflußfaktoren zu erwarten waren, waren es im September 1971 nur noch rd. 5 000. Dieser Entwicklungsverlauf dürfte darauf zurückzuführen sein, daß es im Laufe der Jahre gelungen ist, die medizinische Versorgung der Bevölkerung soweit zu verbessern, daß sich jahreszeitlich bedingte Einflußfaktoren auf die Sterblichkeit im Vergleich zu früheren Jahren jetzt in geringerem Maße auswirken.

Mit extrem starken Ausschlägen in der irregulären Komponente erweist sich die Zeitreihenanalyse als ideales Instrument zum Erkennen von Grippemonaten sowie zur Quantifizierung der Auswirkungen der Grippewellen. Wie aus der irregulären Komponente des Schaubildes 3 deutlich wird, sind die Monate Oktober 1957, Februar 1960, 1963 und 1968 sowie der Dezember 1969 und der Januar 1970 hinsichtlich der Zahl der Sterbefälle deutlich irregulär. Eine Häufung der Sterbefälle an „Grippe" bzw. Erkrankungen der Atmungsorgane weisen diese Monate als Grippemonate aus, wobei in den Grippemonaten der Jahre 1957 bzw. 1968 etwa 7 000 bzw. 10 000 Sterbefälle irregulär waren und in den Grippemonaten der Jahre 1960 und 1963 etwa 19 000 bzw. 22 000. Im Gegensatz zu den früheren Jahren erstreckte sich die „Grippe" 1969/70 auf zwei Monate und dürfte insgesamt zu etwa 40 000 irregulären Sterbefällen geführt haben. Zum Teil mag diese hohe Zahl an Sterbefällen auch darauf beruhen, daß in den Wintermonaten 1968/69 eine hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Sterblichkeit relativ günstige Witterung zu beobachten war, die speziell im Februar 1969 dazu führte, daß etwa 10 000 Sterbefälle weniger zu beobachten waren, als normalerweise für diesen Monat zu erwarten waren.

In der irregulären Komponente werden — aus den schon bei den Geburten genannten Gründen — die Sterbefälle im Mai 1970 als irregulär zu niedrig, die Sterbefälle im Juni 1970 als irregulär zu hoch erkannt. Es kann davon ausgegangen werden, daß die Zahl der Gestorbenen im Monat Mai 1970 um etwa 9 000 Gestorbene zu niedrig ausgewiesen ist, die der Juni-Gestorbenen um entsprechend 9 000 zu hoch.

V. Die Entwicklung des Geburtenüberschusses bzw. -defizites seit 1954

Aus der Differenz von Geburten und Sterbefällen ergibt sich die natürliche Bevölkerungszunahme (bei Geburtenüberschuß) oder -abnahme (bei Geburtendefizit) einer Bevölkerung. Im Beobachtungszeitraum 1954 bis 1971 ergab sich aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet in allen Jahren ein Geburtenüberschuß, der mit 420 000 Personen 1964 am höchsten, mit 48 000 Personen 1971 am niedrigsten war. Der monatliche Saldo der Geburten und Sterbefälle schwankt im Beobachtungszeitraum zwischen + 42 000 und — 19 000 (vgl. Tabelle 4).

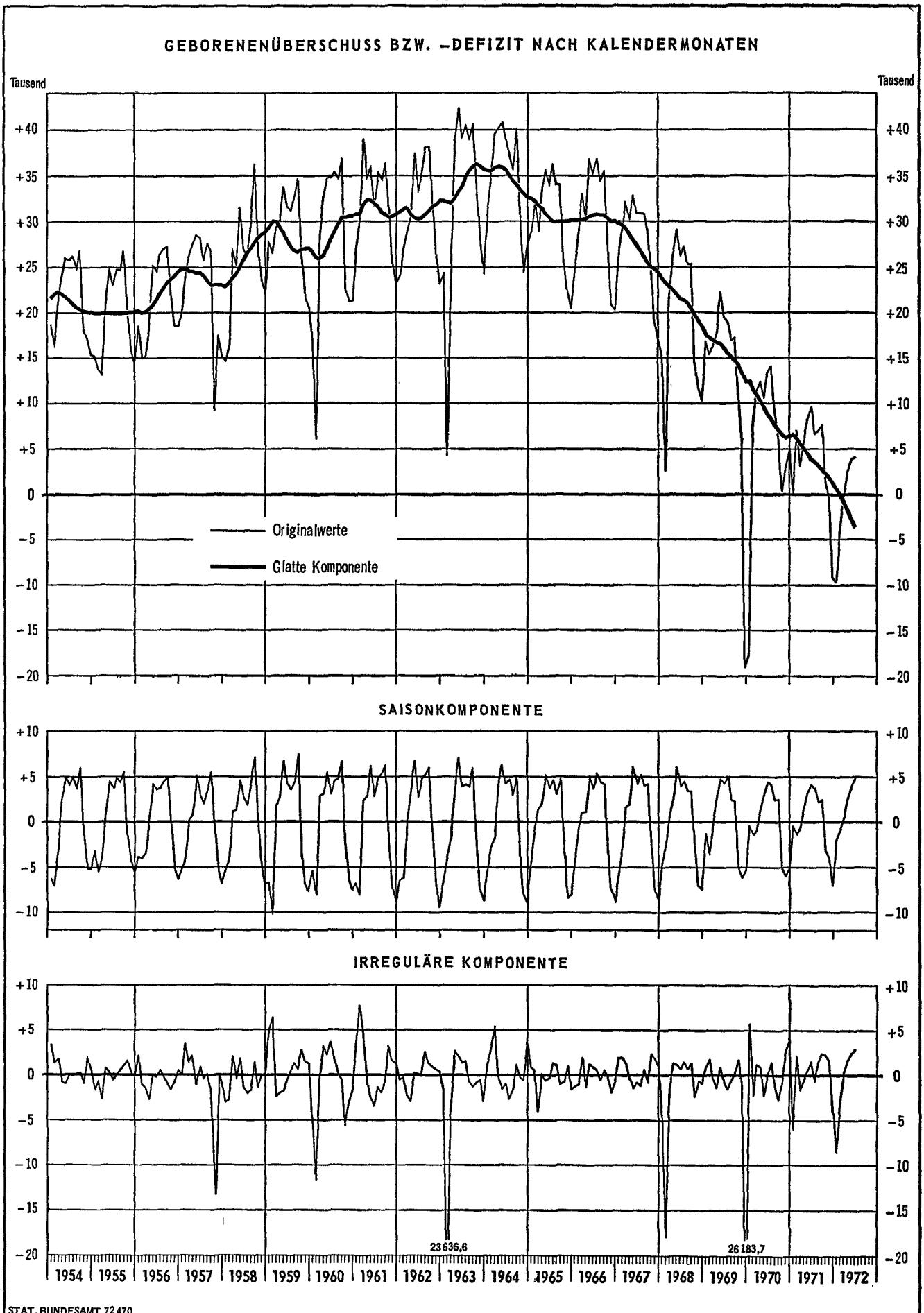
Subtrahiert man von den monatlichen Werten der „glatten Komponente" der Geburten die entsprechenden Werte der „glatten Komponente" der Sterbefälle (oder führt man für die Zeitreihe des Geburtenüberschusses bzw. -defizites eine eigene Zeitreihenanalyse durch), so erhält man den Verlauf des Geburtenüberschusses bzw. -defizites, wie er sich ohne jahreszeitlich bedingte Einflußfaktoren und ohne irreguläre Schwankungen dargestellt hätte. Danach hat sich der Geburtenüberschuß im Bundesgebiet von 1954 bis Mitte 1964 in wellenförmigem Anstieg von einem monatlichen Geburtenüberschuß von etwa 21 000 Personen auf rd. 36 000 Personen erhöht, um dann erst langsam und ab 1967 beschleunigt abzunehmen (vgl. Schaubild 4). Die Abnahme war dabei so stark, daß sich im März 1972 Geburten und Sterbefälle die Waage hielten. Ab März 1972 ergibt sich aus der „glatten Komponente" kein Geburtenüberschuß mehr. Wenngleich die Entwicklung am Ende der Zeitreihe noch unsicher ist, sprechen doch die beobachteten Geburten und Sterbefälle des 1. Halbjahres 1972 dafür, daß — ohne Grippewelle — insgesamt für 1972 ein Geburtendefizit in Höhe von 10 000 bis 40 000 Personen möglich ist. Damit ergäbe sich für die Bundesrepublik aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung keine Bevölkerungszunahme mehr. Daß die Einwohnerzahl am 31. 12. 1972 dennoch höher als am 1. 1. 1972 sein dürfte, liegt an dem auch für 1972 zu erwartenden Zuwanderungsüberschuß, der die zu erwartende natürliche Bevölkerungsabnahme überkompensieren dürfte.

Tabelle 4: Geburtenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
1954	+18 768	+16 183	+21 207	+24 089	+25 991	+25 868	+26 372	+24 794	+26 845	+18 066	+16 967	+15 419	+260 569
1955	+15 198	+13 767	+13 226	+20 999	+24 770	+23 083	+24 815	+24 753	+26 751	+20 368	+15 852	+14 674	+238 256
1956	+18 550	+15 011	+15 156	+17 969	+25 252	+24 626	+26 344	+26 981	+27 221	+22 109	+18 652	+18 603	+256 474
1957	+19 765	+24 321	+26 146	+27 688	+28 593	+28 269	+25 854	+27 631	+26 878	+ 9 332	+17 522	+15 213	+277 212
1958	+14 702	+16 372	+27 083	+25 305	+31 517	+27 017	+26 293	+29 751	+36 172	+27 047	+23 488	+22 413	+307 160
1959	+27 854	+26 568	+29 460	+30 149	+33 848	+31 701	+31 147	+32 551	+34 747	+26 213	+21 678	+20 522	+346 438
1960	+16 398	+ 6 233	+28 489	+32 668	+34 774	+34 892	+35 409	+34 788	+36 768	+22 577	+21 298	+21 373	+325 667
1961	+27 001	+30 647	+38 912	+34 797	+36 096	+31 678	+35 400	+34 478	+36 258	+31 429	+25 225	+23 205	+385 126
1962	+24 133	+26 931	+28 915	+30 789	+37 402	+33 183	+35 219	+38 123	+38 080	+31 597	+26 063	+23 298	+373 733
1963	+24 297	+ 4 347	+26 160	+38 852	+42 491	+39 273	+40 455	+38 976	+40 621	+32 968	+28 250	+24 364	+381 054
1964	+31 452	+35 773	+39 548	+40 266	+40 729	+38 973	+37 066	+35 771	+40 137	+29 425	+24 525	+27 644	+421 309
1965	+29 077	+32 190	+29 056	+33 612	+35 569	+33 938	+36 187	+34 101	+34 030	+25 671	+22 639	+20 631	+366 700
1966	+24 704	+28 265	+32 981	+29 986	+36 703	+35 176	+36 786	+34 519	+35 400	+28 145	+21 046	+20 313	+364 024
1967	+25 693	+28 736	+32 005	+30 289	+32 804	+30 926	+30 939	+30 896	+29 027	+24 945	+18 964	+16 885	+332 110
1968	+15 224	+ 2 795	+21 776	+26 303	+29 132	+26 237	+27 162	+25 277	+25 335	+14 551	+11 742	+10 243	+235 777
1969	+16 840	+15 377	+16 247	+17 793	+22 136	+19 583	+19 923	+17 070	+17 189	+10 891	+ 6 120	—19 073	+159 096
1970	—17 772	+ 7 893	+11 359	+12 322	+10 699[1]	+13 372[2]	+13 945	+ 9 010	+ 6 834	+ 556	+ 2 809	+ 4 938	+ 75 965
1971[3]	+ 301	+ 7 000	+ 3 309	+ 6 037	+ 8 156	+ 9 479	+ 6 741	+ 6 987	+ 7 668	+ 1 517	— 494	— 8 921	+ 47 860
1972[3]	— 9 676	— 4 024	+ 3	+ 2 521	+ 3 853	+ 4 154	...	...	...	...	...	...	...

[1]) Vom 1. bis 26. 5. — [2]) Vom 27. 5. bis 30. 6. — [3]) Vorläufige Ergebnisse.

Schaubild 4


GEBORENENÜBERSCHUSS BZW. –DEFIZIT NACH KALENDERMONATEN
Tausend
Tausend
+40
+35
+30
+25
+20
+15
+10
+5
0
–5
–10
–15
–20
Originalwerte
Glatte Komponente
SAISONKOMPONENTE
+10
+5
0
–5
–10
IRREGULÄRE KOMPONENTE
23636,6
26183,7
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
STAT. BUNDESAMT 72470

Aus den saisonalen Schwankungen der Geburten und Sterbefälle ergibt sich auch eine Saisonfigur des Geburtenüberschusses bzw. -defizites. Anhand der Saisonkomponente in Schaubild 4 wird deutlich, daß die natürliche Bevölkerungszunahme der Bundesrepublik bis 1971 ohne irreguläre Schwankungen in den Monaten April bis September überdurchschnittlich hoch war und in den Monaten Oktober bis März unterdurchschnittlich. Die stärkste Zunahme aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung ergab sich in den letzten Jahren in den Monaten Mai und Juni, die geringste Bevölkerungszunahme in den Monaten November und Dezember.

Entspricht in einem Jahr die Zahl der Sterbefälle der der Geburten (sog. „Null-Wachstum"), so wäre nach den saisonalen Schwankungen der Geburten und Sterbefälle der letzten Jahre im Null-Wachstumsjahr in den Monaten April bis September mit einer natürlichen Bevölkerungszunahme zu rechnen, in den übrigen Monaten des Jahres mit einer Bevölkerungsabnahme. Übersteigt in einem Jahr die Zahl der Sterbefälle die der Geburten — womit beim Andauern der derzeitigen Geburtenhäufigkeiten auch in den nächsten Jahren zu rechnen wäre —, so ergibt sich (wenn nicht noch eine Bevölkerungszunahme) die geringste natürliche Bevölkerungsabnahme in den Monaten Mai und Juni und die stärkste Bevölkerungsabnahme in den Monaten November und Dezember.

Aus der Beobachtung, daß die irregulären Schwankungen bei den Geburten relativ gering sind, bei den Sterbefällen aber ungewöhnlich hoch (hierbei in der Regel nur als starke Zunahme der Zahl der Sterbefälle bei Grippewellen), ergeben sich starke irreguläre Schwankungen des Geburtenüberschusses bzw. -defizites nur in Grippemonaten. Sie führen hier entweder zu einer relativ geringen natürlichen Bevölkerungszunahme oder schon zu einer Bevölkerungsabnahme bzw. einer Verstärkung der Bevölkerungsabnahme. Als eine solche irreguläre Bevölkerungsabnahme erweist sich das in den Grippemonaten 1969/70 beobachtete Geburtendefizit, während das Geburtendefizit von November 1971 bis Februar 1972 schon saisonal bedingt war (vgl. Tabelle 4).

VI. Abschließende Bemerkungen

Wie die Ergebnisse der hier durchgeführten Zeitreihenanalysen gezeigt haben, sind bei Eheschließungen, Geburten und Sterbefällen neben Zufallsschwankungen im Zeitablauf rhythmisch wiederkehrende jahreszeitliche Schwankungen zu beobachten. Mit der Zeitreihenanalyse steht daher für die Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung ein Instrument bereit, anhand dessen durch Zeitreihenzerlegung die Beobachtung einer von Saisonschwankungen und Zufallsschwankungen bereinigten Entwicklung der Monatszahlen der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle möglich ist. Die bereinigte Entwicklung stellt indes nicht allein die Auswirkungen der Entwicklung der Eheschließungshäufigkeiten, der Geburtenhäufigkeiten oder der Sterblichkeit dar. Es ist vielmehr zu bedenken, daß die in den Schaubildern dargestellten „glatten Komponenten" in ihrer jeweiligen Höhe und in ihrer Änderung im Zeitablauf zum einen zwar von Veränderungen der Eheschließungshäufigkeiten, der Geburtenhäufigkeiten oder der Sterblichkeit bedingt sind, zum anderen aber auch von Veränderungen der Zahl und Altersstruktur der Bevölkerung im Zeitablauf.

So stellt sich beispielsweise in Schaubild 3 die Entwicklung der Monatszahlen der Gestorbenen mit so starkem Anstieg dar, daß man eine starke Zunahme der Sterblichkeit vermuten könnte. Wie jedoch aus anderen Untersuchungen[3]) bekannt ist, ist eher das Gegenteil der Fall. Der Anstieg der „glatten Komponente" in Schaubild 3 beruht vielmehr darauf, daß die Besetzung der Altersjahre mit hoher Sterblichkeit im Zeitablauf stark zugenommen hat.

Inwieweit man möglicherweise mit einer Zeitreihenanalyse, bei der Trend- und Konjunkturkomponente nicht zur „glatten Komponente" zusammengefaßt werden, neben den aus Veränderungen der Altersstruktur resultierenden Veränderungen auch Auswirkungen der Veränderungen der Eheschließungshäufigkeiten, der Geburtenhäufigkeiten oder der Sterblichkeit darstellen kann, bleibt weiteren Untersuchungen vorbehalten. *Dr. Gerd-Rüdiger Rückert*

[3]) Vgl. „Entwicklung der Sterblichkeit seit 1961 nach den abgekürzten Sterbetafeln" in WiSta 7/1971, S. 505 ff.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

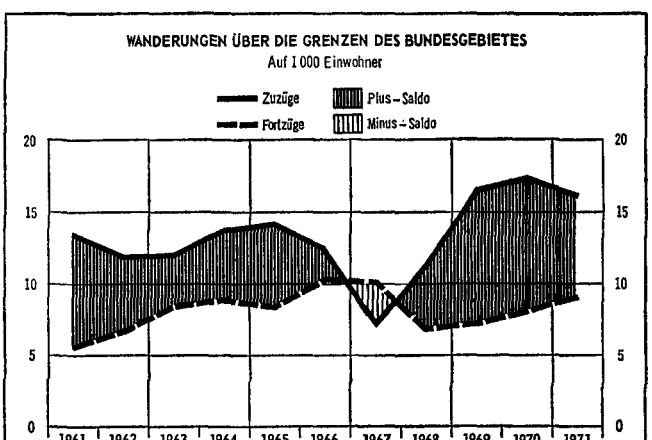
Wanderungen 1971

Außenwanderung

Im Jahre 1971 wurden 987 685 Zuzüge und 557 018 Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes registriert. Daraus ergab sich für die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes ein Wanderungssaldo von 430 667 oder 7,0 auf 1 000 Einwohner. Gegenüber 1970 (574 045) hat sich der Zuwanderungsüberschuß um rd. 143 000 Personen verringert.

Er entstand wiederum hauptsächlich im Bevölkerungsaustausch mit dem europäischen Ausland, aus dem sich ein Überschuß der Zuzüge von 339 793 Personen ergab. Die positive Bilanz beruht zu 79 % auf Wanderungsgewinnen gegenüber der Türkei, Jugoslawien, Italien, Spanien, Griechenland und Portugal[1]). Auch aus dem außereuropäischen Ausland sind — wie bereits 1969 und 1970 — mehr Personen zugezogen, als sich nach dort abgemeldet haben.

Die Zahl der Zuzüge aus der DDR und Berlin (Ost) hat sich 1971 mit 19 876 gegenüber 20 664 im Jahre 1970 geringfügig verringert. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um Übersiedler, d. h. Personen, die aus der DDR und Berlin (Ost) mit Genehmigung der dortigen Stellen im Rahmen der Familienzusammenführung in das Bundesgebiet gekommen sind. Weiterhin rückläufig waren



die Fortzüge nach den genannten Gebieten: Nur 1 849 (1970: 2 082) Personen meldeten sich nach der DDR oder Berlin (Ost) ab. Aus den früheren Ostgebieten des Deutschen Reichs zogen 22 331 Personen zu; 1970 waren es lediglich 5 218 gewesen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die gegenüber 1970 viel höhere Zahl der Aussiedler

[1]) Vgl. Tabelle, S. 502* f.

Tabelle 1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes[1])

1 000

Personenkreis	Geschlecht	1970				1971			
		1. Vj.	2. u. 3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. u. 3. Vj.	4. Vj.	Jahr
Zuzüge									
Personen insgesamt	zusammen	246,0	579,6	246,8	1072,4	241,1	526,7	219,9	987,7
darunter:									
Erwerbspersonen	zusammen	192,5	424,8	167,1	784,5	171,6	347,6	130,2	649,4
	männlich	146,5	327,4	124,6	598,5	135,0	271,8	94,6	501,3
Fortzüge									
Personen insgesamt	zusammen	94,5	241,4	162,4	498,4	109,5	266,7	180,8	557,0
darunter:									
Erwerbspersonen	zusammen	67,7	167,6	126,3	361,5	78,8	183,1	137,0	398,9
	männlich	51,2	127,8	104,2	283,2	61,8	142,9	113,8	318,5
Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (—)									
Personen insgesamt	zusammen	151,4	338,3	84,4	574,0	131,6	260,0	39,1	430,7
darunter:									
Erwerbspersonen	zusammen	124,8	257,4	40,8	423,0	92,8	164,5	— 6,8	250,5
	männlich	95,3	199,7	20,3	315,3	73,2	128,8	—19,2	182,8

[1]) Da die Ergebnisse der Volkszählung am 27. 5. 1970 die neue Ausgangsbasis für die Fortschreibung der Bevölkerung bilden, wurde das 2. Vierteljahr 1970 am 26. 5.1970 abgeschlossen. Das 3. Vierteljahr 1970 erstreckte sich auf die Zeit vom 27. 5. bis 30. 9. 1970. Um die Zahlen für 1970 und 1971 vergleichbar zu machen, wurden sie für das 2. und 3. Vierteljahr (1. 4. – 30. 9.) zusammengefaßt.

aus den früheren Ostgebieten zurückzuführen[2]). Die Abwanderung dorthin belief sich auf 289 (1970: 223) Personen.

Tabelle 2: Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach ausgewählten europäischen Ländern

1 000

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zuzüge	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Türkei	177,0	187,0	42,4	60,9	134,6	126,1
Italien	184,0	167,6	136,5	139,0	47,5	28,5
Jugoslawien	238,5	159,4	89,0	107,7	149,5	51,7
Griechenland	94,3	71,1	30,3	40,1	64,0	30,9
Spanien	61,3	52,4	31,9	35,9	29,4	16,5
Portugal	22,5	23,8	5,4	8,3	17,1	15,5
Übriges Europa	135,7	138,5	65,3	72,6	70,4	65,8
Europa insgesamt	913,3	799,7	400,8	464,6	512,5	335,1

Der Umfang der Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes wird schon seit Jahren entscheidend von der wirtschaftlichen Entwicklung beeinflußt. Der Zustrom ausländischer Arbeitnehmer — überwiegend aus der Türkei, Jugoslawien, Italien, Griechenland, Spanien und Portugal — hielt auch 1971 an. Nach Ermittlungen der Bundesanstalt für Arbeit erhöhte sich ihre Zahl von 1,8 Mill. Ende Juni 1970 auf knapp 2,2 Mill. Ende Juni 1971 (vgl. Tabelle 3). Inzwischen ist sie auf über 2,3 Mill. gestiegen. Der enge Zusammenhang zwischen der Wirtschaftslage und Ausländerbeschäftigung einerseits und den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes andererseits zeigt sich deutlich, wenn man die 1970 und 1971 ermittelten Zu- und Fortzüge nach Vierteljahren gliedert (vgl. Tabelle 1). Durch den anhaltenden Zustrom ausländischer Arbeitnehmer ergaben sich bis zum Herbst 1971 hohe Wanderungsgewinne. Die relativ hohe Zahl an Fortzügen im 4. Quartal hängt mit dem Auslaufen von Verträgen und der üblichen Heimreise ausländischer Arbeitnehmer zu den Weihnachtsfeiertagen zusammen. Es fällt aber auf, daß in den Monaten Oktober bis Dezember 1971 mehr Erwerbspersonen fort- als zugezogen sind. Damit hat sich in verstärktem Maß eine Entwicklung fortgesetzt, die bereits 1970 zu beobachten war: Aus den Wanderungen von Erwerbspersonen in den Monaten Oktober bis Dezember 1970 hatte sich zwar noch ein Überschuß der Zuzüge ergeben; mit rd. 41 000 war dieser jedoch nicht einmal halb so hoch wie im 4. Quartal 1969 (rd. 91 000) gewesen.

Die höchsten Wanderungsgewinne gegenüber dem Ausland hatten — wie bereits in den Vorjahren — Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. In

[2]) Aussiedler — und damit zugleich Vertriebene — sind nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Bundesvertriebenengesetzes diejenigen deutschen Staatsangehörigen oder deutschen Volkszugehörigen, die nach Abschluß der allgemeinen Vertreibungsmaßnahmen die deutschen Ostgebiete verlassen haben.

Tabelle 3: Ausländische Arbeitnehmer

1 000

Herkunftsland	1970		1971		1972	
	31. 1.	30. 6.	31. 1.	30. 6.	31. 1.	30. 6.
Türkei	272	328	373	424	450	497
Jugoslawien	297	389	415	468	435	472
Italien	330	375	363	404	384	422
Griechenland	207	229	251	261	264	270
Spanien	149	166	170	183	176	184
Portugal	33	40	47	55	57	63
Übrige	287	312	345	375	393	409
Insgesamt	1 575	1 839	1 964	2 170	2 159	2 317

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

diesen Ländern liegen die Schwerpunkte der Ausländerbeschäftigung. Allerdings hatte keines der genannten Länder einen Wanderungsgewinn in gleicher Höhe wie 1970.

Binnenwanderung

Überschüsse aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes haben schon seit Jahren Schleswig-Holstein, Hessen und Bayern. In Hessen lag der Wanderungsgewinn 1971 jedoch unter dem des Vorjahres. Seit 1970 gehört auch Niedersachsen zu den Ländern mit einer positiven Binnenwanderungsbilanz. Der dort für 1970 mit 6 151 Personen verzeichnete Wanderungsgewinn hat sich inzwischen mehr als verdoppelt. Baden-Württemberg hingegen, das bis 1969 Jahr für Jahr einen Wanderungsgewinn hatte, wies auch 1971 einen Wanderungsverlust auf.

Die Länder Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Berlin (West) und das Saarland haben schon seit Jahren eine negative Binnenwanderungsbilanz. In Bremen betrug der Wanderungsverlust 1971 jedoch nur noch 869 Personen gegenüber 3 662 im Jahre 1970. Einen im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Abwanderungsüberschuß weisen auch Rheinland-Pfalz und das Saarland auf. Dagegen hatten Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Berlin (West) 1971 einen — zum Teil erheblich — höheren Wanderungsverlust als 1970. Das für Hamburg festgestellte Binnenwanderungsdefizit beruht hauptsächlich auf Wanderungsverlusten gegenüber den Nachbarländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen und hängt mit der schon seit Jahren beobachteten Abwanderung aus den Großstädten in die Nahbereiche zusammen. Nordrhein-Westfalen wies von 1965 bis 1968 einen jährlichen Wanderungsverlust zwischen 30 000 und 40 000 Personen auf, im Jahre 1969 hatte sich das Binnenwanderungsdefizit jedoch auf rd. 20 000 und 1970 sogar auf etwa 8 000 Personen verringert. Diese rückläufige Entwicklung hat sich 1971 nicht fortgesetzt: mit rd. 10 500 ergab sich für Nordrhein-Westfalen ein gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 000 Personen höherer Abwanderungsüberschuß. Die Abwanderung aus diesem Bundesland ging überwiegend in den süddeutschen

Raum. Eine positive Wanderungsbilanz hatte Nordrhein-Westfalen 1971 lediglich gegenüber dem Saarland und Berlin (West). Aus Berlin (West) sind nach allen Bundesländern — vom Saarland abgesehen — mehr Personen fortgezogen, als von dort herkamen. Die Abwanderungsüberschüsse kamen überwiegend Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen zugute. Insgesamt gesehen ergab sich im Jahre 1971 für den ganzen süddeutschen Raum (Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern, Saarland) zusammen ein Wanderungsgewinn von rd. 29 000 (1970: 27 000) und für den ganzen norddeutschen Raum (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen) ein Wanderungsgewinn von 5 000 Personen; 1970 war für diesen Teil des Bundesgebietes noch ein Wanderungsverlust von rd. 8 000 Personen festgestellt worden.

Wanderungsbilanz der Bundesländer

Faßt man die Ergebnisse der Binnen- und der Außenwanderung zusammen, so hatten 1971 alle Bundesländer außer Hamburg und Berlin (West) Wanderungsgewinne[3]). In diesen beiden Ländern reichten die aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes erzielten Überschüsse nicht aus, das Binnenwanderungsdefizit zu kompensieren. Die höchsten Zuwanderungsüberschüsse wurden (in relativer Größenordnung) für Schleswig-Holstein mit 31 056 Personen oder 12,3 auf 1 000 Einwohner, Hessen mit 62 099 Personen (11,4 aT), Bayern mit 110 454 Personen (10,4 aT), Baden-Württemberg mit 70 307 Personen (7,8 aT) und Niedersachsen mit 48 671 Personen (6,8 aT) ermittelt.

Fle.

3) Vgl. Tabelle, S. 502* f.

Landwirtschaft

Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Grunderhebung vom Mai 1971

I. Vorbemerkung

Die in einem vorausgehenden Beitrag[1]) begonnene Veröffentlichung von Ergebnissen der Grunderhebung wird mit Ergebnissen über die Viehhaltung fortgesetzt. Angesichts der Reichhaltigkeit des Materials kann dabei allerdings nur auf einige ausgewählte Ergebnisse eingegangen werden[2]).

Bezüglich der Einzelheiten über die verwendete Definition des Betriebes als Erhebungs- und Darstellungseinheit, die Abgrenzung des Erhebungsbereiches sowie die Art der Darstellung der Ergebnisse wird auf WiSta 1972/1, S. 13 ff. verwiesen. Dort wurden auch allgemeine Hinweise über die Besonderheiten der Landwirtschaftszählungen (LZ) 1971 und 1960 und der Repräsentativen EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 gegeben, soweit diese für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der genannten Zählungen untereinander von Bedeutung sind. Die Ausführungen beschränken sich deshalb hier auf spezielle Regelungen und Definitionen für die Viehhaltung in der LZ 1971, ergänzende Bemerkungen zu den o.a. Zählungen sowie den Sonderauszählungen mit zweijährlicher Periodizität zur Allgemeinen Viehzählung (Stichtag jeweils 3. Dezember), in denen ausgewählte Viehkategorien nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen nachgewiesen werden. In der Synopsis auf S. 502 sind die Besonderheiten der genannten Erhebungen, die bei einem Vergleich der Ergebnisse zu berücksichtigen sind, dargestellt.

Sie ergeben sich

— aus den Erhebungsterminen, der Art (totale Erhebungen oder Stichproben) und der unteren Abgrenzung der Erhebungen sowie aus den jeweiligen Kriterien, die den Angaben über den Viehbestand zugrunde gelegt wurden,

— bezüglich der Darstellung der Ergebnisse aus der Verwendung teils der Landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), teils der Landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) als Gliederungsmerkmal, aus der unterschiedlichen Größenklassengliederung, der Verwendung der Hauptproduktionsrichtung (HPR) als Gliederungsmerkmal bzw. der für ihre Bestimmung zugrunde gelegten Kriterien.

Da die Angaben über die Viehhaltung in den einzelnen Erhebungen zu verschiedenen Zeitpunkten ermittelt wurden, dürften die Ergebnisse durch die saisonalen Veränderungen in der Viehhaltung, die bei den verschiedenen Viehkategorien und in den Landschaften des Bundesgebietes unterschiedlich stark ausgeprägt sind, beeinflußt worden sein. Ebenso dürften die in den einzelnen Erhebungen unterschiedlichen Prinzipien für die Erfassung der Viehhaltung die Vergleichbarkeit der Ergebnisse in gewissem Umfang beeinträchtigen. In den Erhebungen, in denen diese Angaben nach dem Betriebsprinzip ermittelt wurden, erstrecken sie sich auf das im Eigentum des Betriebsinhabers (= Viehhalter) befindliche Vieh; nach dem abgewandelten Betriebsprinzip, das für die LZ 1971 zugrunde gelegt wurde, ist das auf den Flächen und in den Stallungen des Betriebes befindliche (eigene und fremde) Vieh am Ort des Betriebssitzes erfragt und nachgewiesen worden; nach dem Standortprinzip wird das (eigene und fremde) Vieh dagegen an der Stelle erfragt und nachgewiesen, an der es sich am Tag der Erhebung befindet. Diese unterschiedlichen Erfassungsprinzipien sind angesichts der im Bundesgebiet üblichen Haltungsverhältnisse für die Mehrheit der viehhaltenden Betriebe ohne Bedeutung. Sie können jedoch — insbesondere bei der bodenabhängigen Rindvieh- und Schafhaltung — wegen der in bestimmten Gegenden ausgeprägten Arbeitsteilung zwischen den Landschaften (z.B. Geest und Marsch) und den Betriebsgrößenklassen besonders bei kleinräumlicher Darstellung die Ergebnisse in stärkerem Maße beeinflussen; ähnliches gilt für die allerdings erst in letzter Zeit aufkommenden Formen der bodenunabhängigen Viehhaltung, bei der Mühlen, Futtermittel- oder Handelsfirmen oder andere gewerbliche Unternehmen zumeist größere Schweine-, Legehennen- oder Schlachtgeflügelbestände gegen festes Entgelt (auf Lohnbasis) an landwirtschaftliche Betriebe überlassen. — Bezüglich der übrigen in der Synopsis genannten Besonderheiten wird auf die Ausführungen in den bereits genannten Beiträgen in WiSta 1972/1 und 1972/7 verwiesen. Hier sei lediglich noch vermerkt, daß wegen der in den einzelnen Erhebungen unterschiedlichen unteren Abgrenzung der Erhebungs- und Darstellungsgesamtheit von vornherein nur für Betriebe mit 2 und mehr Hektar LF (bzw. LN) Vergleichsmöglichkeiten bestehen; die in den Texttabellen enthaltenen Ergebnisse für die Betriebe unter 2 Hektar und die Ergebnisse für den gesamten Darstellungsbereich (vgl. Tabellen, S. 505* ff.) dienen lediglich der Abrundung des Nachweises innerhalb einer jeden Erhebung, lassen einen Vergleich zwischen den Erhebungen jedoch nicht zu.

Schließlich sei noch auf einige für die LZ 1971 getroffene Regelungen für die Erfassung und Abgrenzung der Viehhaltung und auf einige Definitionen verwiesen, die bei der LZ 1971 erstmals angewandt oder gegenüber früheren Erhebungen geändert wurden.

1) Hauptproduktionsrichtung, Hauptnutzungsarten und Flächengliederung der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft, WiSta 7/1972, S. 385 ff. — 2) Die Veröffentlichung der Ergebnisse über die Viehhaltung in Fachserie B, Landwirtschaftszählung, Heft 4, wird z. Z. vorbereitet.

So waren von den Wanderschäfern (anders als bei der LZ 1960) neben den eigenen auch die in Betreuung übernommenen Tiere anzugeben. Auch Bullen- und Eberhaltungen, Brütereien, Versuchsbetriebe und -anlagen, landwirtschaftliche Betriebe von Heil- und Pflegeanstalten sowie von Krankenhäusern, landwirtschaftliche Betriebsteile gewerblicher Betriebe und gewerblich (im Sinne der Besteuerung) geführte landwirtschaftliche Viehhaltungen sind in die Ergebnisse einbezogen, sofern diese Einheiten eine landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder fischwirt-

Ermittlung der Viehhaltungen und -bestände in den nachstehenden Zählungen

Erhebung → / ↓ Modalitäten	LZ 1960	EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft (ASE) 1966/67	LZ 1971	Allgemeine Viehzählung (Sonderauszählung)
Zeitpunkt	31. 5. 60	3. 12. 66	Bestand am jeweiligen Tag der Erhebung (2. Mai-Hälfte)	3. 12. zweijährlich
Art der Erhebung	Totalerhebung	Repräsentativerhebung (Durchschnittl. Auswahlsatz 21,7%)	Totalerhebung	Sonderauszählung aus Totalzählung
Abgrenzung des Erfassungsbereichs	Betriebe mit 2 und mehr ha Betriebsfläche – volles Erhebungsprogramm-	Betriebe mit 1 oder mehr ha landw. genutzter Fläche (LF)	Betriebe mit 1 oder mehr ha landwirtschaftlich, forstwirtschaftlich oder fischwirtschaftlich genutzter Fläche;	Sämtliche Viehhalter, die mindestens eine der bei der Sonderauszählung zu erfassenden Viehkategorien am Stichtag der Erhebung besaßen
	Betriebe mit 0,5 ha bis unter 2 ha Betriebsfläche – eingeschränktes Erhebungsprogramm –	unterhalb dieser Flächengrenze nur landwirtschaftliche Betriebe, deren jährliche Markterzeugung 1000 DM und mehr betrug	unterhalb dieser Flächengrenze nur Betriebe, deren jährliche landwirtschaftliche Markterzeugung 4000 DM und mehr betrug	
		Eine jährliche Markterzeugung von ... DM wurde als gegeben angesehen, wenn bei mindestens einem der nachstehenden Merkmale die dort genannte Zahl der Erzeugungseinheiten erreicht wurde		
		1000 DM[1])	4000 DM[1])	
Erfassung des Viehbestandes	nach dem Betriebsprinzip	nach dem Standortprinzip	nach abgewandeltem Betriebsprinzip	nach dem Standortprinzip
	Frageprogramm z. T. unterschiedlich tief gegliedert, z. T. in der sachlichen Abgrenzung der Viehkategorien nicht völlig übereinstimmend			
Darstellung der Betriebe a) nach ihrer Größe	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)[2])	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)[2])	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)
b) nach der Hauptproduktionsrichtung[3]) (HPR)	für landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe zusammen	für landw. Betriebe (Forstbetriebe, die nach ihrer LF oder Erzeugungseinheiten zu o. a. Erfassungsbereich gehören, ebenfalls einbegriffen)	landw. Betriebe nach Größenklassen der landw. genutzten Fläche (LF), Forstbetriebe ohne Größenklassen	jeder Viehhalter, der eine der bei der Sonderauszählung ausgewählten Viehkategorien besitzt
Nachweis von Bestandsgrößenklassen	Unterschiede in der Zahl und Abgrenzung der Bestandsgrößenklassen zwischen den verschiedenen Erhebungen, vgl. dazu Tabellen, S. 505* ff			

[1]) Eine jährliche Markterzeugung von ... DM wurde als gegeben angesehen, wenn bei mindestens einem der nachstehenden Merkmale die dort genannte Zahl der Erzeugungseinheiten erreicht wurde:

ASE 1966/67 1000 DM	LZ 1971 4000 DM	ASE 1966/67 1000 DM	LZ 1971 4000 DM	ASE 1966/67 1000 DM	LZ 1971 4000 DM
nach der Fläche:		nach der Anzahl der Tiere:			
10 Ar Rebland	30 Ar bestocktes Rebland	1 Kuh zur Milchgewinnung	3 Kühe zur Milchgewinnung und Färsen (2 Jahre und älter)	2 Zuchtsauen	5 Zuchtsauen (einschl. Jungsauen, ½ Jahr und älter)
10 Ar Tabak	30 Ar Tabak	1 Färse, Kalbin, Sterke	5 Kälber unter 3 Monaten	50 Legehennen (½ Jahr und älter)	120 Legehennen (½ Jahr und älter)
1 Ar Hopfen	30 Ar Hopfen	2 Jungvieh (3 Monate bis unter 2 Jahre)	5 übrige Rinder (3 Monate und älter)	100 Schlacht- oder Masthähnchen und -hühnchen	400 Schlacht- oder Masthähnchen und -hühnchen
	50 Ar Obstanlagen im Ertrag oder nicht im Ertrag	1 Schlacht- oder Masttier			
	20 Ar Baumschulen			100 Gänse	200 Gänse, Enten oder Truthühner
	30 Ar Gemüseanbau im Freiland	10 Schafe (1 Jahr und älter)	50 Schafe (jeden Alters)	100 Enten	
	10 Ar Blumen und Zierpflanzen im Freiland	5 Schweine (8 Wochen und älter)	8 Schweine, 8 Wochen und älter (ohne Zucht- oder Jungsauen über ½ Jahr)	100 Truthühner	
	1 Ar Anbau unter Glas für Erwerbszwecke			20 Bienenvölker	
1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen	1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen			50 Kaninchen	

[2]) Landwirtschaftliche Nutzfläche abzüglich der nicht mehr genutzten Acker- und Grünlandflächen, Obst- und Rebanlagen sowie abzüglich der Ziergärten, privaten Parkanlagen und Rasenflächen. — [3]) Bestimmung der HPR vgl. WiSta 1/1972, S. 17

schaftlich genutzte Fläche von mindestens einem Hektar bewirtschafteten oder mindestens einen der Schwellenwerte der Erzeugungseinheiten (vgl. Synopsis) überschritten. Nicht in der Erhebung aufgenommen wurden dagegen Reitställe, Hengsthaltungen, Pelztier-, Kaninchen- und Bienenhaltungen und ähnliche Betriebe mit weniger als einem Hektar LF, weil für sie keine Schwellenwerte vorlagen. Auch Schlachthöfe, Schlachtereien, Schlachter und Viehhändler sowie „Anstalten oder Einrichtungen außerhalb des Unternehmenssektors" (nach der Systematik der Wirtschaftszweige), die weniger als einen Hektar LF bewirtschafteten und am Tag der Erhebung Vieh einer oder mehrerer der durch die LZ zu erfassenden Kategorien eingestellt hatten, blieben unberücksichtigt. Die hier genannte Schwelle von 1 ha für die untere Abgrenzung der Betriebe darf nicht mit der oben genannten Schwelle von 2 ha, von der ab in verschiedenen Erhebungen nur Vergleichsmöglichkeiten über die Viehhaltung bestehen, verwechselt werden.

Bei der LZ wurden die — vorwiegend aus futterwirtschaftlichen Gründen oder wegen gesünderer Aufzuchtbedingungen — von den Betrieben in Pension weggegebenen bzw. aufgenommenen Rinder sowie die aus den „Milchkühen" ausgegliederten „Ammen- und Mutterkühe" gesondert erfaßt und nachgewiesen. Unter den letzteren sind solche Kühe zu verstehen, die das ganze Jahr nicht gemolken werden und deren Milch nur von Kälbern verbraucht wird. Ihre Ausgliederung erfolgte aufgrund von Anforderungen der EG erstmals bei der Allgemeinen Viehzählung im Dezember 1970. Bei den Schweinen wurde in Anpassung an EG-Regelungen erstmals nach dem Gewicht (unter 20 kg, 20 kg und mehr bzw. 50 kg und mehr bei Zuchtsauen und zur Zucht bestimmten Jungsauen) unterschieden; diese Abgrenzung der Schweine nach dem Gewicht statt nach der bisher zugrundegelegten Abgrenzung nach dem Alter wird ab 1973 auch in die laufenden Viehzählungen übernommen.

Für die nachstehenden Betrachtungen allgemeiner Entwicklungstendenzen können diese Besonderheiten der Erhebungen vernachlässigt werden; Einzelheiten sind den Anmerkungen zu den Tabellen zu entnehmen.

In diesem Beitrag werden nur Zahlen über die Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe gebracht. Sie werden später mit anderen Daten der Betriebe (z.B. für die Betriebsklassifikation) kombiniert. Die hier veröffentlichten Zahlen sollen — im Vergleich mit den vorher genannten Zählungen — die Entwicklung der Struktur der Viehhaltung im vergangenen Jahrzehnt zeigen.

II. Ergebnisse

1. Gesamtüberblick über die Viehhaltung

Durch die Grunderhebung vom Mai 1971 wurden im Bundesgebiet in dem o.a. Erhebungsbereich 960 969 Betriebe mit Viehhaltung, das sind etwa 83 % der Betriebe des gesamten Darstellungsbereichs, festgestellt. Von den 1 074 637 Betrieben mit der Hauptproduktionsrichtung „Landwirtschaftliche Betriebe" hatten 953 658 (= 89 %) Viehhaltung, während von den 78 842 Betrieben mit der Hauptproduktionsrichtung „Forstbetriebe" nur 7 311 (= 9 %) Vieh hielten. Der Umfang der Viehhaltung in diesen Forstbetrieben war mit durchschnittlich einer Großvieheinheit (GV)[3]) gering, so daß die Ergebnisse für diese Betriebe bei der weiteren Darstellung weitgehend außer acht gelassen werden. Im Vergleich dazu hielten die landwirtschaftlichen Betriebe mit Viehhaltung einen wesentlich höheren Viehbestand, und zwar im Durchschnitt 13,5 GV.

Durch Umrechnung der Tiere auf Großvieheinheiten werden die unterschiedlichen Viehkategorien auf einen vergleichbaren Nenner gebracht und damit additionsfähig. Der gesamte Viehbestand im Bundesgebiet betrug 1971 12 916 000 GV. Daraus errechnet sich ein durchschnittlicher Besatz von 102 GV/100 ha LF.

Die Größe des Viehbestandes in GV/100 ha LF der landwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsgrößenklassen betrug:

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	GV/100 ha LF	Betriebsgröße von ... bis unter ... ha	GV/100 ha LF
0,01 — 1	138	15 — 20	114
1 — 2	64	20 — 30	111
2 — 5	88	30 — 50	101
5 — 10	104	50 —100	80
10 — 15	113	100 und mehr	52

[3]) Fußnote vgl. S. 504.

Tabelle 1: Betriebe mit Viehhaltungen nach Haltungszweigen

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 (31. Mai) und 1971 (2. Maihalfte)

Merkmal	Landwirtschaftliche Betriebe[1]) mit einer landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha														Forstbetriebe
	2—5		5—10		10—20		20—50		50 u. mehr		2 u. mehr		unter 2 ha		
	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1971
	Anzahl														
Betriebe insgesamt	387 069	225 420	343 017	213 417	286 470	252 773	122 015	166 692	16 311	21 140	1 154 882	879 442	524 360	195 195	78 842
darunter mit Viehhaltung	.	198 248	.	204 849	.	248 437	.	164 283	.	20 038	.	835 855	.	117 803	7 311
und zwar mit Pferden (einschl. Fohlen)	46 618	13 379	123 465	19 038	188 693	29 018	94 088	23 622	12 969	5 102	465 833	90 159	8 846	6 199	506
Rindvieh (einschl. Kälber)	344 523	151 655	334 940	186 827	283 578	237 723	120 720	155 993	15 844	17 045	1 099 605	749 243	148 800	44 182	844
Milchkuhen[2])	335 064	129 544	330 786	171 994	281 026	223 962	119 115	143 923	15 325	12 760	1 081 316	682 183	135 970	31 180	321
Schafen (jeden Alters)	7 610	5 205	8 520	4 193	11 020	5 503	7 511	6 268	2 069	2 022	36 730	23 191	15 060	5 106	430
Zuchtsauen[3])	52 298	30 867	135 609	68 886	183 583	135 097	94 617	94 404	11 856	8 015	477 963	337 269	17 337	12 069	238
Legehennen 1/2 Jahr und älter	348 537	148 361	327 830	163 484	277 943	198 605	118 088	118 491	15 050	11 225	1 087 448	640 166	389 642	85 107	5 563
Masthähnchen und Masthuhnchen	.	3 996	.	6 124	.	9 869	.	7 108	.	802	.	27 899	.	2 193	114
	% der Betriebe insgesamt in der jeweiligen Großenklasse														
Betriebe insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
darunter mit Viehhaltung	.	*87,9*	.	*96,0*	.	*98,3*	.	*98,6*	.	*94,8*	.	*95,0*	.	*60,4*	*9,3*
und zwar mit Pferden (einschl. Fohlen)	*12,0*	*5,9*	*36,0*	*8,9*	*65,9*	*11,5*	*77,1*	*14,2*	*79,5*	*24,1*	*40,3*	*10,3*	*1,7*	*3,2*	*0,6*
Rindvieh (einschl. Kälber)	*89,0*	*67,3*	*97,6*	*87,5*	*99,0*	*94,0*	*98,9*	*93,6*	*97,1*	*80,6*	*95,2*	*85,2*	*28,4*	*22,6*	*1,1*
Milchkuhen[2])	*86,6*	*57,5*	*96,4*	*80,6*	*98,1*	*88,6*	*97,6*	*86,3*	*94,0*	*60,4*	*93,6*	*77,6*	*25,9*	*16,0*	*0,4*
Schafen (jeden Alters)	*2,0*	*2,3*	*2,5*	*2,0*	*3,8*	*2,2*	*6,2*	*3,8*	*12,7*	*9,6*	*3,2*	*2,6*	*2,9*	*2,6*	*0,5*
Zuchtsauen[3])	*13,5*	*13,7*	*39,5*	*32,3*	*64,1*	*53,4*	*77,5*	*56,6*	*72,7*	*37,9*	*41,4*	*38,4*	*3,3*	*6,2*	*0,3*
Legehennen 1/2 Jahr und älter	*90,0*	*65,8*	*95,6*	*76,6*	*97,0*	*78,6*	*96,8*	*71,1*	*92,3*	*53,1*	*94,2*	*72,8*	*74,3*	*43,6*	*7,1*
Masthähnchen und Masthühnchen	.	*1,8*	.	*2,9*	.	*3,9*	.	*4,3*	.	*3,8*	.	*3,2*	.	*1,1*	*0,1*

[1]) 1960: jeweils einschl. der geringen Zahl der Forstbetriebe mit entsprechender Viehhaltung. — [2]) 1971: ohne Ammen- und Mutterkuhe. — [3]) 1971: Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht: 1960: Zuchtsauen 1/2 Jahr und älter.

In dem Betriebsgrößenbereich von 5 bis unter 50 ha LF, in dem etwa zwei Drittel aller viehhaltenden Betriebe wirtschaften, stand 83,7 % des gesamten Viehbestandes in GV. Von dem gesamten Viehbestand befanden sich 22,3 % in Betrieben der Größenklasse 20 bis 30 ha LF. Zu dieser gehören 11,2 % aller viehhaltenden Betriebe.

[3]) In Anlehnung an den vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verwendeten Umrechnungsschlüssel wurde mit folgenden Werten gerechnet:

Viehart	GV-Umrechnungsschlüssel Je Tier . . . GV
Pferde	
Arbeitspferde	1,1
andere Pferde einschl. Fohlen und Ponys	0,7
Rinder	
Kälber unter 3 Monate alt	0,3
Jungvieh	
3 Monate bis unter 1 Jahr alt	0,3
1 Jahr bis unter 2 Jahre alt:	
— männlich	0,7
— weiblich	0,7
2 Jahre alte und ältere Tiere:	
Färsen, Kalbinnen, Sterken	1,0
Kühe zur Milchgewinnung	1,0
Ammen- und Mutterkühe	1,0
Mast- und Schlachtkühe	1,0
alle anderen Rinder	1,0
Schafe jeden Alters	0,07
Schweine	
Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht	0,30
Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	0,02
alle anderen Schweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht	0,09
Geflügel	
Legehennen ½ Jahr und älter	0,004
zur Aufzucht als Legehennen bestimmte Küken und Junghennen unter ½ Jahr alt	0,004
Masthähnchen und -hühnchen, einschl. der hierfür bestimmten Küken	0,004
Gänse, Enten, Truthühner, einschl. deren Küken	0,004

Nur 7 % der Bestände gehörten Betrieben der Größenklasse unter 5 ha LF und nur 9,3 % den Betrieben der Größenklasse über 50 ha LF. Dabei waren 33 % aller viehhaltenden Betriebe in der Größenklasse unter 5 ha LF und nur 2,1 % in der Größenklasse über 50 ha LF.

Da aus den laufenden Viehzählungen[4]) seit vielen Jahren in kurzfristigen Abständen Ergebnisse über die Gesamt-Viehbestände und ihre Zusammensetzung anfallen, erübrigt es sich, hier nochmals auf die Zusammensetzung des Viehbestandes nach Viehkategorien in Stück in dem Erhebungsbereich der LZ näher einzugehen. Die in der folgenden Darstellung angestellten Vergleiche werden deshalb auf die Betriebsgrößenklassen ab 2 ha LF (1960 LN) beschränkt. Außerdem werden die Ergebnisse für die Betriebe unter dieser Flächengrenze, die — wie bereits ausgeführt — zwischen den Erhebungen nicht vergleichbar sind, sowie für 1971 die Ergebnisse für Forstbetriebe wiedergegeben.

Aus Tabelle 1 ist zu ersehen, daß von den 879 400 landwirtschaftlichen Betrieben mit 2 und mehr ha 5 % keine der in die Erhebung einbezogenen Viehkategorien (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Geflügel) hielten. Innerhalb der einzelnen Größenklassen war die viehlose Wirtschaftsweise in der Größenklasse 2 bis 5 ha LF mit 12,1 % am stärksten und in der Größenklasse 20 bis 50 ha am geringsten (1,4 %) verbreitet. In der obersten Größenklasse (50 und mehr ha) besaßen ebenfalls 1 100 Betriebe (= 5,2 % der Betriebe) kein Vieh.

Für 1960 liegen keine Vergleichszahlen vor, so daß nicht direkt nachweisbar ist, in welchem Umfang die viehlose

[4]) Totalerhebung am 3. 12., repräsentative Zwischenerhebung am 3. 3., 3. 6. und 3. 9. eines jeden Jahres.

Tabelle 2: Betriebe und Tiere nach Haltungszweigen

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 (31. Mai) und 1971 (2. Maihälfte)

Merkmal	Einheit	Landwirtschaftliche Betriebe[1]) mit einer landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha														Forstbetriebe
		2—5		5—10		10—20		20—50		50 u. mehr		2 u. mehr		unter 2 ha		
		1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1971
Pferde (einschl. Fohlen)																
Betriebe	Anzahl	46 618	13 379	123 465	19 038	188 693	29 018	94 088	23 622	12 969	5 102	465 833	90 159	8 846	6 199	506
	%	*10,0*	*14,8*	*26,5*	*21,1*	*40,5*	*32,2*	*20,2*	*26,2*	*2,8*	*5,7*	*100*	*100*	×	×	×
Tiere	1 000	53	24	160	31	292	48	189	54	48	27	741	185	11	12	2
	%	*7,1*	*13,2*	*21,6*	*16,8*	*39,4*	*26,0*	*25,5*	*29,5*	*6,5*	*14,5*	*100*	*100*	×	×	×
Rinder (einschl. Kälber)																
Betriebe	Anzahl	344 523	151 655	334 940	186 827	283 578	237 723	120 720	155 993	15 844	17 045	1 099 605	749 243	148 800	44 182	844
	%	*31,3*	*20,3*	*30,5*	*24,9*	*25,8*	*31,7*	*11,0*	*20,8*	*1,4*	*2,3*	*100*	*100*	×	×	×
Tiere	1 000	1 343	684	2 739	1 804	4 217	4 798	3 519	5 965	1 006	1 287	12 824	14 538	280	136	4
	%	*10,5*	*4,7*	*21,4*	*12,4*	*32,9*	*33,0*	*27,4*	*41,0*	*7,8*	*8,9*	*100*	*100*	×	×	×
Milchkühe[2])																
Betriebe	Anzahl	335 064	129 544	330 786	171 994	281 026	223 962	119 115	143 923	15 325	12 760	1 081 316	682 183	135 970	31 180	321
	%	*31,0*	*19,0*	*30,6*	*25,2*	*26,0*	*32,8*	*11,0*	*21,1*	*1,4*	*1,9*	*100*	*100*	×	×	×
Tiere	1 000	807	340	1 369	828	1 809	1 918	1 273	2 008	355	332	5 612	5 427	193	54	1
	%	*14,4*	*6,3*	*24,4*	*15,3*	*32,2*	*35,3*	*22,7*	*37,0*	*6,3*	*6,1*	*100*	*100*	×	×	×
Zuchtsauen[3])																
Betriebe	Anzahl	52 298	30 867	135 609	68 886	183 583	135 097	94 617	94 404	11 856	8 015	477 963	337 269	17 337	12 069	238
	%	*10,9*	*9,1*	*28,4*	*20,4*	*38,4*	*40,1*	*19,8*	*28,0*	*2,5*	*2,4*	*100*	*100*	×	×	×
Tiere	1 000	91	93	271	242	505	726	424	849	111	156	1 402	2 067	30	45	1
	%	*6,5*	*4,5*	*19,3*	*11,7*	*36,0*	*35,1*	*30,3*	*41,1*	*7,9*	*7,6*	*100*	*100*	×	×	×
Schafe (jeden Alters)																
Betriebe	Anzahl	7 610	5 205	8 520	4 193	11 020	5 503	7 511	6 268	2 069	2 022	36 730	23 191	15 060	5 106	430
	%	*20,7*	*22,5*	*23,2*	*18,1*	*30,0*	*23,7*	*20,5*	*27,0*	*5,6*	*8,7*	*100*	*100*	×	×	×
Tiere	1 000	123	94	160	104	188	152	204	226	330	310	1 004	887	98	83	4
	%	*12,0*	*10,6*	*15,6*	*11,8*	*18,3*	*17,2*	*19,8*	*25,5*	*34,3*	*34,9*	*100*	*100*	×	×	×
Legehennen (½ Jahr und älter)																
Betriebe	Anzahl	348 537	148 361	327 830	163 484	277 943	198 605	118 088	118 491	15 050	11 225	1 087 448	640 166	389 642	85 107	5 563
	%	*32,0*	*23,2*	*30,1*	*25,5*	*25,6*	*31,0*	*10,9*	*18,5*	*1,4*	*1,8*	*100*	*100*	×	×	×
Tiere	1 000	5 974	4 296	8 218	5 780	10 130	10 068	6 838	12 384	1 617	6 035	32 777	38 564	4974	11 944	117
	%	*18,2*	*11,1*	*25,1*	*15,0*	*30,9*	*26,1*	*20,9*	*32,1*	*4,9*	*15,7*	*100*	*100*	×	×	×
Masthahnchen und -huhnchen																
Betriebe	Anzahl	.	3 996	.	6 124	.	9 869	.	7 108	.	802	.	27 899	.	2 193	114
	%	.	*14,3*	.	*21,9*	.	*35,4*	.	*25,5*	.	*2,9*	.	*100*	.	×	×
Tiere	1 000	.	667	.	1 463	.	3 542	.	6 891	.	3 706	.	16 270	.	5 723	14
	%	.	*4,1*	.	*9,0*	.	*21,8*	.	*42,3*	.	*22,8*	.	*100*	.	×	×

[1]) 1960: jeweils einschl. der geringen Zahl der Forstbetriebe mit entsprechender Viehhaltung. — [2]) 1971: ohne Ammen- und Mutterkühe. — [3]) 1971: Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht; 1960: Zuchtsauen ½ Jahr und älter.

Wirtschaftsweise in der Zeit zwischen 1960 und 1971 in diesem Größenbereich der Betriebe zugenommen hat. Aus dem Rückgang des jeweiligen Anteils der Betriebe mit Haltung von Pferden, Rindvieh insgesamt, Milchkühen, Schafen, Zuchtsauen und Legehennen zwischen 1960 und 1971 für jede Größenklasse darf jedoch gefolgert werden, daß diese relativ an Verbreitung gewonnen hat, und zwar bezüglich der genannten Viehkategorien am stärksten in dem unteren Betriebsgrößenbereich, wo der Übergang der Betriebe von der hauptberuflichen Bewirtschaftung in die nebenberufliche Bewirtschaftung in besonderem Maße zum Aufgeben einzelner Viehhaltungszweige und schließlich der Viehhaltung überhaupt Veranlassung gibt. Ein überdurchschnittlicher Rückgang in den Anteilssätzen ergibt sich hinsichtlich der Zahl der Rinder-, Milchkuh- und Zuchtsauenhaltungen auch für die Betriebe mit 50 und mehr ha; hier dürften die starke Abwanderung familienfremder Arbeitskräfte und die bereits volle Auslastung der Familienarbeitskräfte in der Außenwirtschaft die hauptsächlichen Triebkräfte für eine solche Spezialisierung der Betriebe gewesen sein.

2. Strukturänderungen in der Viehhaltung

Die zum Teil großen Veränderungen resultieren aus drei getrennten Entwicklungen, und zwar Ab- oder Zunahme der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, Veränderung der Zahl der viehhaltenden Betriebe und Auf- oder Abstockung vorhandener Bestände; statistisch lassen sich nur die Salden dieser drei Komponenten angeben, nicht jedoch, wie sie im einzelnen zum Ergebnis beigetragen haben.

Wie Tabelle 2 erkennen läßt, hat bis unter 10 ha Betriebsgröße die Zahl der Betriebe und Tiere seit 1960 abgenommen. In den Betriebsgrößenklassen 10 bis 20 ha und 50 und mehr ha sind sowohl Zunahmen als auch Abnahmen eingetreten; von 20 bis 50 ha sind für fast alle Tierarten deutliche Zunahmen der Betriebe und der Tierzahl festzustellen. So nahm die Zahl der Betriebe mit 2 und mehr ha, die Pferde (um 81 %) bzw. Schafe (um 37 %) hielten, zwischen 1960 und 1971 stärker ab als die Zahl der Pferde (um 75 %) bzw. Schafe (um 12 %). Auch die Zahl der Betriebe mit Kühen zur Milchgewinnung, die von 1,08 Mill. auf 682 000 (um 37 %) abnahm, weist einen wesentlich stärkeren Rückgang auf als die Zahl der Milchkühe von 5,61 Mill. auf 5,43 Mill. Tiere (um 3 %). Am stärksten ist dieser Spezialisierungs- und Konzentrationsprozeß jedoch in der Zuchtsauen- und Legehennenhaltung ausgeprägt; denn einem Rückgang der Zahl der Betriebe mit Zuchtsauen von 478 000 auf 337 000 (um 29 %) steht hier eine Ausdehnung des Zuchtsauenbestandes von 1,40 Mill. auf 2,07 Mill. Tiere (um 47 %) gegenüber und einem Rückgang der Betriebe mit Legehennen von 1,09 Mill. auf 640 000 (um 41 %) eine Zunahme des Legehennenbestandes von 32,78 Mill. auf 38,56 Mill. Tiere (um 18 %).

Dieser Strukturwandel in der Viehhaltung im vergangenen Jahrzehnt ist wie Tabelle 3 für die Milchkuhhaltung verdeutlicht, in erheblichem Maße durch Veränderungen in der Bestandsgrößenstruktur bedingt. Der Strukturwandel führte zu einer beträchtlichen Abnahme der Milchkühe und der Zahl der milchkuhhaltenden Betriebe in den Größenklassen 2 bis 5 und 5 bis 10 ha und in geringerem Maße auch in der Größenklasse 50 und mehr ha. Dabei nahmen vor allem die kleinen Milchkuhhaltungen ab, und zwar die Zahl der Halter von 1 bis 4 Milchkühen von 608 000 auf 241 000 und die Zahl der Milchkühe von 1,68 Mill. auf 655 000 Tiere. Der starke Rückgang dieser Haltungsgröße, der in allen Betriebsgrößenklassen unter 50 ha in Erscheinung tritt, wird in den unteren Betriebsgrößenklassen auch durch die Auflösung von Betrieben verursacht.

In den nachfolgenden Tabellen 4 und 6 und in den Schaubildern 1 bis 4 müssen jeweils unterschiedliche Jahre zum Vergleich mit den Ergebnissen der LZ 1971 herangezogen werden, weil — wie bereits in der Synopsis ausgeführt — die Abgrenzung der Bestandsgrößenklassen und das Programm der im zweijährlichen Turnus durchgeführten Sonderauszählungen aus Unterlagen der Allgemeinen Viehzählung in den verschiedenen Jahren der Viehzählung und der EWG-Agrarstrukturerhebung nicht einheitlich waren.

Auch in der Schweinehaltung sind zwischen 1966 und 1971 große Strukturänderungen eingetreten (vgl. Tabelle 4). Die Zahl der Halter von Schweinen einschl. Ferkel ist von rd. 880 000 auf rd. 684 000 im Jahre 1971 zurückgegangen, während sich die Zahl der Tiere von rd.

Tabelle 3: Betriebe mit Milchkühen[1]) nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 (31. Mai) und 1971 (2. Maihälfte)

Betriebe mit ... bis ... Tiere[3])	Landwirtschaftliche Betriebe[2]) mit einer landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha														Forstbetriebe
	2—5		5—10		10—20		20—50		50 u. mehr		2 u. mehr		unter 2 ha		
	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1971
							Betriebe Anzahl								
1— 4	325 932	119 591	218 077	89 739	57 517	25 338	5 615	5 473	699	873	607 840	241 014	135 707	30 696	282
5—10	9 053	9 865	111 146	77 206	205 722	146 264	62 380	41 265	1 333	648	389 634	275 248	228	457	29
11—19	53	73	1 541	4 969	17 355	47 237	47 080	72 388	6 067	3 154	72 096	127 821	24	15	6
20—39	24	14	22	75	427	5 109	4 003	24 098	5 896	6 205	10 372	35 501	10	12	2
40 und mehr	2	1	—	5	5	14	37	699	1 330	1 880	1 374	2 599	1	—	2
Insgesamt ...	335 064	129 544	330 786	171 994	281 026	223 962	119 115	143 923	15 325	12 760	1 081 316	682 183	135 970	31 180	321
							%								
1— 4	*97,3*	*92,3*	*65,9*	*52,2*	*20,4*	*11,3*	*4,7*	*3,8*	*4,6*	*6,9*	*56,2*	*35,3*	*99,8*	*98,5*	*87,9*
5—10	*2,7*	*7,6*	*33,6*	*44,9*	*73,2*	*65,3*	*52,4*	*28,7*	*8,7*	*5,1*	*36,0*	*40,4*	*0,2*	*1,5*	*9,0*
11—19	*0,0*	*0,1*	*0,5*	*2,9*	*6,2*	*21,1*	*39,5*	*50,3*	*39,6*	*24,7*	*6,7*	*18,7*	*0,0*	*0,0*	*1,9*
20—39	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,2*	*2,3*	*3,4*	*16,7*	*38,4*	*48,6*	*1,0*	*5,2*	*0,0*	*0,0*	*0,6*
40 und mehr	*0,0*	*0,0*	—	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,5*	*8,7*	*14,7*	*0,1*	*0,4*	*0,0*	—	*0,6*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
							Tiere 1 000								
1— 4	755	283	704	277	198	80	17	13	2	2	1 676	655	191	51	0
5—10	50	56	646	486	1 375	1 088	504	349	11	5	2 585	1 984	1	3	0
11—19	1	1	19	62	225	634	653	1 029	98	49	995	1 775	0	0	0
20—39	1	0	1	2	10	116	98	585	161	170	270	873	0	0	0
40 und mehr	0	0	—	1	0	1	2	32	84	106	86	139	0	—	0
Insgesamt ...	807	340	1 369	828	1 809	1 918	1 273	2 008	355	332	5 612	5 427	193	54	1
							%								
1— 4	*93,6*	*83,2*	*51,4*	*33,4*	*11,0*	*4,2*	*1,3*	*0,7*	*0,5*	*0,5*	*29,9*	*12,1*	*98,9*	*94,0*	*51,8*
5—10	*6,2*	*16,4*	*47,2*	*58,7*	*76,0*	*56,7*	*39,6*	*17,4*	*3,1*	*1,6*	*46,1*	*36,5*	*0,7*	*5,0*	*21,4*
11—19	*0,1*	*0,3*	*1,4*	*7,6*	*12,4*	*33,1*	*51,3*	*51,2*	*27,5*	*14,7*	*17,7*	*32,7*	*0,2*	*0,4*	*9,5*
20—39	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,2*	*0,6*	*6,0*	*7,7*	*29,1*	*45,3*	*51,3*	*4,8*	*16,1*	*0,1*	*0,6*	*6,0*
40 und mehr	*0,0*	*0,0*	—	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,1*	*1,6*	*23,6*	*31,9*	*1,5*	*2,6*	*0,1*	—	*11,3*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

[1]) 1971: Ohne Ammen- und Mutterkuhe. — [2]) 1960: Einschl. der geringen Zahl der Forstbetriebe mit Milchkuhhaltung. — [3]) 1960: 11-20, 21-40, 41 und mehr Tiere.

Tabelle 4: Betriebe mit Schweinen (einschl. Ferkel) nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnisse der EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 1966/67 (3. Dez.) und der Landwirtschaftszählung 1971 (2. Maihälfte)

Betriebe mit ... bis ... Tiere	Landwirtschaftliche Betriebe[1]) mit einer landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha														Forstbetriebe
	2—5		5—10		10—20		20—50		50 u. mehr		2 u. mehr		unter 2 ha		
	1966	1971	1966	1971	1966	1971	1966	1971	1966	1971	1966	1971	1966	1971	1971
Betriebe Anzahl															
1— 4	152 293	89 233	81 680	57 201	36 314	30 497	10 857	11 214	881	699	282 025	188 844	94 833	48 529	1 182
5— 19	63 202	44 811	128 982	82 422	119 646	81 289	29 846	27 835	1 401	1 229	343 077	237 586	24 743	14 250	263
20— 99	7 357	8 175	33 216	29 629	111 672	97 526	76 370	79 362	6 081	5 468	234 696	220 160	4 052	4 193	40
100—399	152	262	556	1 091	3 803	7 691	10 390	20 162	4 566	5 688	19 467	34 894	387	412	14
400 und mehr	10	18	20	23	28	150	142	866	492	1 079	692	2 136	67	89	3
Insgesamt ...	223 014	142 499	244 454	170 366	271 463	217 153	127 605	139 439	13 421	14 163	879 957	683 620	124 082	67 473	1 502
%															
1— 4	*68,3*	*62,6*	*33,4*	*33,6*	*13,4*	*14,1*	*8,5*	*8,0*	*6,6*	*4,9*	*32,0*	*27,6*	*76,4*	*71,9*	*78,7*
5— 19	*28,3*	*31,5*	*52,8*	*48,4*	*44,1*	*37,4*	*23,4*	*20,0*	*10,4*	*8,7*	*39,0*	*34,8*	*19,9*	*21,1*	*17,5*
20— 99	*3,3*	*5,7*	*13,6*	*17,4*	*41,1*	*44,9*	*59,9*	*56,9*	*45,3*	*38,6*	*26,7*	*32,2*	*3,3*	*6,2*	*2,7*
100—399	*0,1*	*0,2*	*0,2*	*0,6*	*1,4*	*3,5*	*8,1*	*14,5*	*34,0*	*40,2*	*2,2*	*5,1*	*0,3*	*0,6*	*0,9*
400 und mehr	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,1*	*0,1*	*0,6*	*3,7*	*7,6*	*0,1*	*0,3*	*0,1*	*0,2*	*0,2*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
Tiere 1 000															
1— 4	373	227	225	158	99	83	28	29	2	2	728	499	200	112	3
5— 19	525	390	1 265	824	1 371	925	354	325	15	14	3 530	2 478	205	127	2
20— 99	236	268	1 070	1 021	4 109	3 863	3 502	3 849	351	314	9 267	9 314	139	154	1
100—399	24	41	77	160	527	1 174	1 550	3 299	826	1 098	3 004	5 771	66	75	3
400 und mehr	8	27	12	19	16	82	71	486	312	678	420	1 292	70	77	1
Insgesamt ...	1 166	953	2 648	2 182	6 122	6 125	5 506	7 987	1 506	2 105	16 949	19 353	680	545	10
%															
1— 4	*32,0*	*23,8*	*8,5*	*7,2*	*1,6*	*1,3*	*0,5*	*0,3*	*0,2*	*0,1*	*4,3*	*2,6*	*29,4*	*20,6*	*24,5*
5— 19	*45,0*	*41,0*	*47,7*	*37,8*	*22,4*	*15,1*	*6,4*	*4,1*	*1,0*	*0,6*	*20,8*	*12,8*	*30,2*	*23,3*	*20,5*
20— 99	*20,2*	*28,1*	*40,4*	*46,8*	*67,1*	*63,1*	*63,6*	*48,2*	*23,3*	*14,9*	*54,7*	*48,1*	*20,4*	*28,2*	*13,4*
100—399	*2,1*	*4,3*	*2,9*	*7,3*	*8,6*	*19,2*	*28,2*	*41,3*	*54,8*	*52,2*	*17,7*	*29,8*	*9,7*	*13,8*	*28,5*
400 und mehr	*0,7*	*2,8*	*0,5*	*0,9*	*0,3*	*1,3*	*1,3*	*6,1*	*20,7*	*32,2*	*2,5*	*6,7*	*10,3*	*14,1*	*13,1*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

[1]) 1966: Einschl. der geringen Zahl der Forstbetriebe mit Schweinehaltung.

16,9 auf rd. 19,4 Mill. erhöht hat. Die weitüberwiegende Zahl der Schweinehalter hielt sowohl 1966 als auch 1971 unter 100 Tiere. 1971 hielten nur 5,4 % der Betriebe in der Größenklasse 2 und mehr ha LF einen Schweinebestand von 100 und mehr Tieren. Der Anteil der gehaltenen Tiere in den Bestandsgrößenklassen 100 und mehr Schweine einschl. Ferkel hat von 20,2 % (1966) auf 36,5 % (1971) zugenommen. Der Anstieg ist in Anbetracht des relativ kurzen Zeitraumes von fünf Jahren beachtlich.

Auch innerhalb der einzelnen Betriebsgrößenklassen ist ein Trend zum größeren Bestand zu verzeichnen; es überwiegen jedoch noch die relativ kleinen Bestandsgrößen, und zwar um so mehr, je kleiner die Fläche der Betriebe ist. Bestände über 100 Tiere werden mit nennenswertem Anteil erst in Betrieben mit 20 und mehr ha gehalten, sie machen allerdings in der Betriebsgrößenklasse 50 und mehr ha mit 6 767 Betrieben fast die Hälfte der Betriebe aus.

Tabelle 5: Betriebe mit Zuchtsauen[1]) nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960 (31. Mai) und 1971 (2. Maihälfte)

Betriebe mit ... bis ... Tiere[3])	Landwirtschaftliche Betriebe[2]) mit einer landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha														Forstbetriebe
	2—5		5—10		10—20		20—50		50 u. mehr		2 u. mehr		unter 2 ha		
	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1960	1971	1971
Betriebe Anzahl															
1— 2	43 892	19 037	103 825	40 622	107 654	55 454	30 475	20 447	1 592	647	287 438	136 207	15 171	6 727	162
3— 4	8 320	6 688	31 561	13 846	74 487	32 615	59 039	19 121	6 856	722	180 263	72 992	2 087	2 431	55
5— 9		3 876		9 669		26 937		25 262		1 684		67 428		2 127	10
10—19	86	1 053	223	3 700	1 442	14 484	5 103	19 075	3 408	2 393	10 262	40 705	79	631	2
20 und mehr		213		1 049		5 607		10 499		2 569		19 937		153	9
Insgesamt ...	52 298	30 867	135 609	68 886	183 583	135 097	94 617	94 404	11 856	8 015	477 963	337 269	17 337	12 069	238
%															
1— 2	*83,9*	*61,7*	*76,6*	*59,0*	*58,6*	*41,1*	*32,2*	*21,7*	*13,4*	*8,1*	*60,1*	*40,4*	*87,5*	*55,8*	*68,1*
3— 4	*15,9*	*21,7*	*23,3*	*20,1*	*40,6*	*24,1*	*62,4*	*20,2*	*57,8*	*9,0*	*37,7*	*21,6*	*12,0*	*20,1*	*23,1*
5— 9		*12,5*		*14,0*		*19,9*		*26,8*		*21,0*		*20,0*		*17,6*	*4,2*
10—19	*0,2*	*3,4*	*0,1*	*5,4*	*0,8*	*10,7*	*5,4*	*20,2*	*28,8*	*29,9*	*2,2*	*12,1*	*0,5*	*5,2*	*0,8*
20 und mehr		*0,7*		*1,5*		*4,2*		*11,1*		*32,0*		*5,9*		*1,3*	*3,8*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
Tiere 1 000															
1— 2	58	27	143	58	162	85	48	32	3	1	414	202	20	10	0
3— 4		23		47		111		66		3		249		8	0
5— 9	33	24	127	61	343	174	376	167	109	11	988	437	10	13	0
10—19		13		47		187		251		33		530		8	0
20 und mehr		7		30		170		333		109		648		6	0
Insgesamt ...	91	93	271	242	505	726	424	849	111	156	1 402	2 067	30	45	1
%															
1— 2	*63,8*	*28,9*	*52,9*	*23,8*	*32,1*	*11,7*	*11,4*	*3,8*	*2,3*	*0,6*	*29,5*	*9,8*	*67,0*	*21,6*	*29,7*
3— 4		*24,4*		*19,3*		*15,3*		*7,8*		*1,6*		*12,1*		*18,3*	*24,3*
5— 9	*36,2*	*25,8*	*47,1*	*25,3*	*67,9*	*23,9*	*88,6*	*19,6*	*97,7*	*7,4*	*70,5*	*21,1*	*33,0*	*29,2*	*8,4*
10—19		*13,9*		*19,2*		*25,7*		*29,6*		*20,8*		*25,6*		*17,2*	*3,5*
20 und mehr		*7,0*		*12,4*		*23,4*		*39,2*		*69,6*		*31,4*		*13,7*	*34,1*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

[1]) 1971: Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht; 1960: Zuchtsauen 1/2 Jahr und älter. — [2]) 1960: Einschl. der geringen Zahl der Forstbetriebe mit Zuchtsauenhaltung. — [3]) 1960: 3-5, 6-10, 11 und mehr Tiere.

Tabelle 6: Betriebe mit Legehennen (1/2 Jahr und älter) nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnisse der Allgemeinen Viehzählung am 3. 12. 1967 und der Landwirtschaftszählung 1971 (2. Maihälfte)

Betriebe mit ... bis ... Tiere	Landwirtschaftliche Betriebe[1]) mit einer landw. Nutzfläche von ... bis unter ... ha														Forstbetriebe
	2—5		5—10		10—20		20—50		50 u. mehr		2 u. mehr		unter 2 ha		
	1967	1971	1967	1971	1967	1971	1967	1971	1967	1971	1967	1971	1967	1971	1971
Betriebe Anzahl															
1— 99	214 348	146 047	221 753	160 094	236 410	190 024	101 588	107 574	8 671	8 880	782 770	612 619	899 932	81 091	5 512
100— 249	1 934	917	3 808	1 536	11 159	4 849	10 964	6 137	1 691	934	29 556	14 373	5 831	1 541	30
250— 499	874	459	1 361	570	3 364	1 475	3 508	1 904	733	345	9 840	4 753	2 264	830	7
500—4999	1 170	873	1 701	1 211	3 155	2 082	3 562	2 493	1 236	789	10 824	7 448	2 678	1 329	11
5000 und mehr	28	65	49	73	80	175	220	383	238	277	615	973	266	316	3
Insgesamt ...	218 354	148 361	228 672	163 484	254 168	198 605	119 842	118 491	12 569	11 225	833 605	640 166	910 971	85 107	5 563
%															
1— 99	*98,2*	*98,5*	*97,0*	*98,0*	*93,0*	*95,7*	*84,8*	*90,8*	*69,0*	*79,1*	*93,9*	*95,7*	*98,8*	*95,2*	*99,1*
100— 249	*0,9*	*0,6*	*1,7*	*0,9*	*4,4*	*2,5*	*9,1*	*5,2*	*13,5*	*8,3*	*3,5*	*2,2*	*0,6*	*1,8*	*0,5*
250— 499	*0,4*	*0,3*	*0,6*	*0,4*	*1,3*	*0,7*	*2,9*	*1,6*	*5,8*	*3,1*	*1,2*	*0,7*	*0,3*	*1,0*	*0,1*
500—4999	*0,5*	*0,6*	*0,7*	*0,7*	*1,3*	*1,0*	*3,0*	*2,1*	*9,8*	*7,0*	*1,3*	*1,2*	*0,3*	*1,6*	*0,2*
5000 und mehr	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,0*	*0,1*	*0,2*	*0,3*	*1,9*	*2,5*	*0,1*	*0,2*	*0,0*	*0,4*	*0,1*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
Tiere 1 000															
1— 99	3 033	1 904	4 298	2 688	6 183	4 140	3 297	2 814	300	255	17 111	11 801	9 330	955	70
100— 249	279	131	536	214	1 569	666	1 539	847	250	135	4 173	1 992	849	242	4
250— 499	296	155	452	191	1 107	488	1 174	635	251	120	3 281	1 589	760	278	2
500—4999	1 246	1 080	2 033	1 726	3 555	2 957	4 401	3 459	1 923	1 278	13 159	10 501	3 433	1 905	21
5000 und mehr	372	1 026	518	962	667	1 816	1 788	4 629	2 513	4 248	5 858	12 682	4 561	8 564	21
Insgesamt ...	5 227	4 296	7 837	5 780	13 082	10 068	12 200	12 384	5 237	6 035	43 582	38 564	18 933	11 944	117
%															
1— 99	*58,0*	*44,3*	*54,9*	*46,5*	*47,2*	*41,1*	*27,0*	*22,8*	*5,7*	*4,2*	*39,3*	*30,6*	*49,3*	*8,0*	*59,3*
100— 249	*5,4*	*3,0*	*6,8*	*3,7*	*12,0*	*6,6*	*12,6*	*6,8*	*4,8*	*2,2*	*9,6*	*5,2*	*4,5*	*2,0*	*3,1*
250— 499	*5,7*	*3,6*	*5,8*	*3,3*	*8,5*	*4,9*	*9,6*	*5,1*	*4,8*	*2,0*	*7,5*	*4,1*	*4,0*	*2,3*	*1,8*
500—4999	*23,8*	*25,2*	*25,9*	*29,9*	*27,2*	*29,4*	*36,1*	*27,9*	*36,7*	*21,2*	*30,2*	*27,2*	*18,1*	*16,0*	*18,0*
5000 und mehr	*7,1*	*23,9*	*6,6*	*16,6*	*5,1*	*18,0*	*14,7*	*37,4*	*48,0*	*70,4*	*13,4*	*32,9*	*24,1*	*71,7*	*17,8*
Insgesamt ...	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*

[1]) 1967: jeder Halter von Legehennen.

Die Betriebe mit Zuchtsauen (Tabelle 5) von 2 und mehr ha haben sich seit 1960 von rd. 480 000 auf rd. 340 000 — bei gleichzeitiger Bestandsvergrößerung von rd. 1,4 auf rd. 2,1 Mill. Tiere — vermindert. Die Zahl der Halter von 1 und 2 Tieren hat sich am stärksten vermindert. Sie ist von rd. 287 000 auf rd. 136 000 zurückgegangen; die Zahl der Tiere hat sich von rd. 414 000 auf rd. 202 000 verringert.

In der Bestandsgrößenklasse 3 bis 9 Tiere ist die Abnahme der Betriebe wesentlich geringer, in der mit 10 und mehr Tieren hat ihre Zahl zugenommen. 1971 hat gegenüber 1960 der Anteil der oberen Bestandsgrößenklassen in allen Betriebsgrößenklassen zugenommen.

Die Veränderungen der Legehennenhaltung werden zwischen 1967 und 1971 in Tabelle 6 aufgezeigt. Die Zahl der Halter hat von rd. 834 000 auf rd. 640 000 abgenommen; die im angegebenen Zeitraum eingetretene Veränderung der Zahl der Halter in den verschiedenen Bestandsgrößenklassen zeigt einen Trend zum größeren Betrieb. Die Auswirkung ist z. T. bei der Zahl der gehaltenen Tiere groß. So hatte der Anstieg des Anteils der Bestände mit 5000 und mehr Legehennen von 0,1 % (1967) und 0,2 % (1971) einen Anstieg der in dieser Bestandsgrößenklasse gehaltenen Legehennen von rd. 5,8 Mill. auf rd 12,7 Mill. Tieren zur Folge.

Die Veränderungen der Betriebe und der von ihnen gehaltenen Tierbestände nach Betriebs- und Bestandsgrö-

Schaubild 1

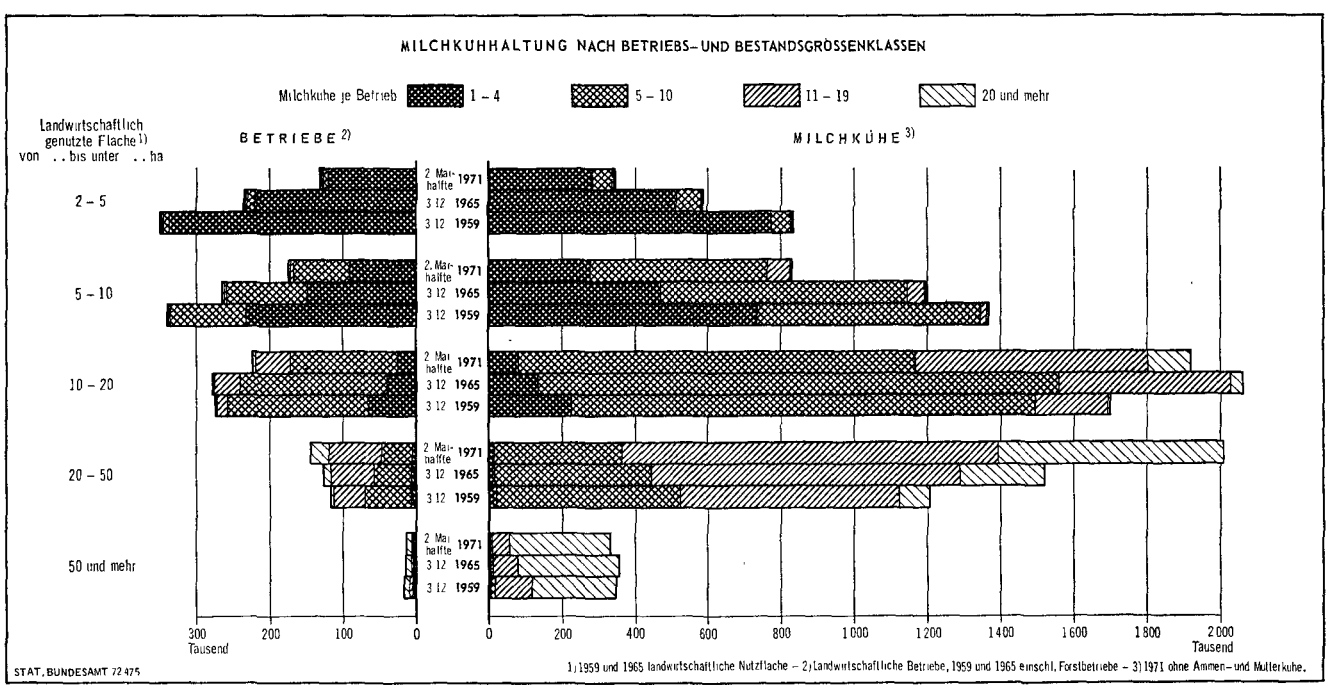
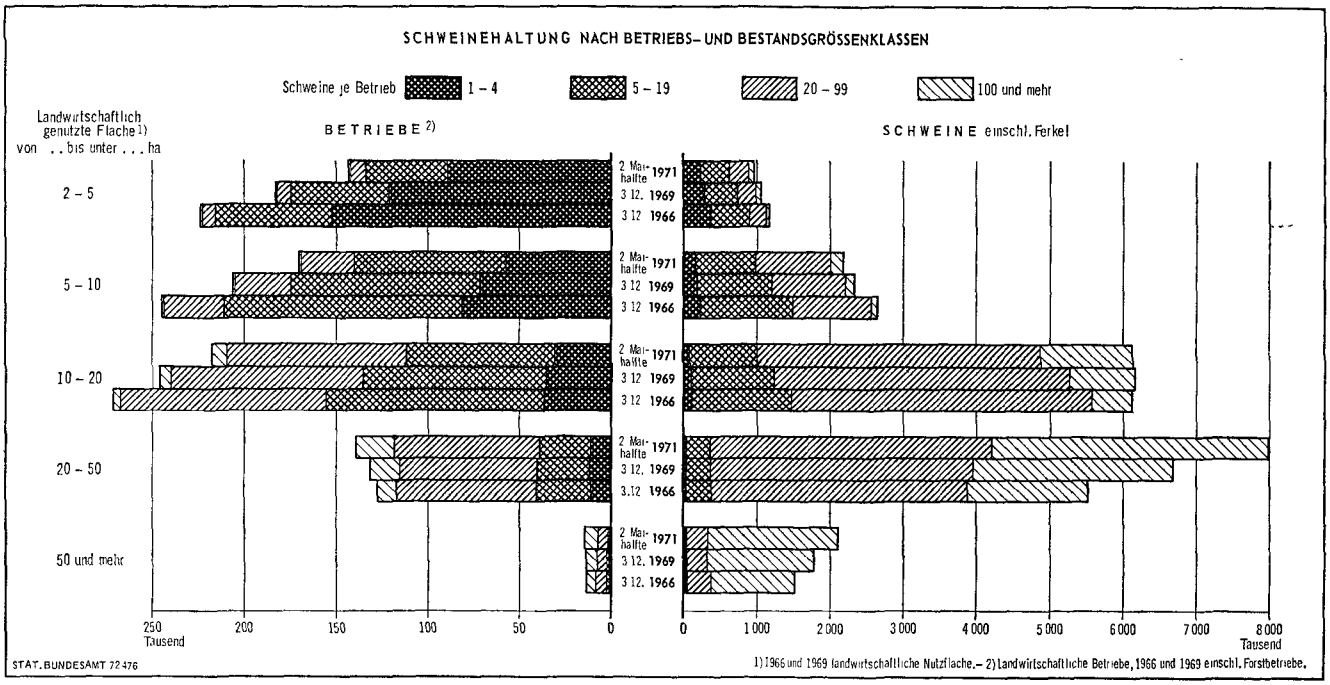


Schaubild 2



ßenklassen für die Milchkuh-, Schweine-, Zuchtsauen- und Legehennenhaltung wird zur Verdeutlichung der Schwerpunkte ergänzend zu den Tabellen 3 bis 6 in den Schaubildern 1 bis 4 dargestellt. Da sich die für die einzelnen Tierarten und Bestandsgrößenklassen vorliegenden Unterlagen auf verschiedene Jahre beziehen, ergeben sich auch hier unterschiedliche Vergleichsjahre.

In Schaubild 1 werden die Veränderungen in der Milchkuhhaltung zwischen den Jahren 1959, 1965 und 1971 dargestellt. In den Betriebsgrößenklassen 2 bis 5 und 5 bis 10 ha ist ein starker Rückgang der Betriebe festzustellen, der als Folge der Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben in dieser Größenordnung überhaupt und wegen Aufgabe der Kuhhaltung in einem Teil der verbleibenden Betriebe eintrat.

In den unteren drei Betriebsgrößenklassen ist die Zahl der Betriebe mit Beständen von 1 bis 4 Tieren sehr stark, mit Beständen von 5 bis 10 Tieren weniger stark zurückgegangen. Betriebe mit größeren Beständen als 10 Tiere kommen erst in den Größenklassen über 10 ha häufiger vor, wobei Bestände von 20 und mehr Milchkühen nennenswert erst in den Größenklassen über 20 ha vorhanden sind. In der Größenklasse 10 bis 20 ha trat bei den Milchkuhbeständen eine Umschichtung von kleineren auf größere Bestände ein, während in der Größenklasse 20 bis 50 ha die Ausdehnung der oberen Bestandsgrößenklassen zu einer großen Erhöhung des Milchkuhbestandes führte.

Insgesamt ist für die Milchkuhhaltung in Anbetracht des in der Regel nur verhältnismäßig langsam möglichen Aufbaus größerer Bestände im Berichtszeitraum eine große Strukturveränderung vollzogen worden, die sich bei gleichbleibenden Bedingungen in der Zukunft vermutlich fortsetzen wird.

Schaubild 3

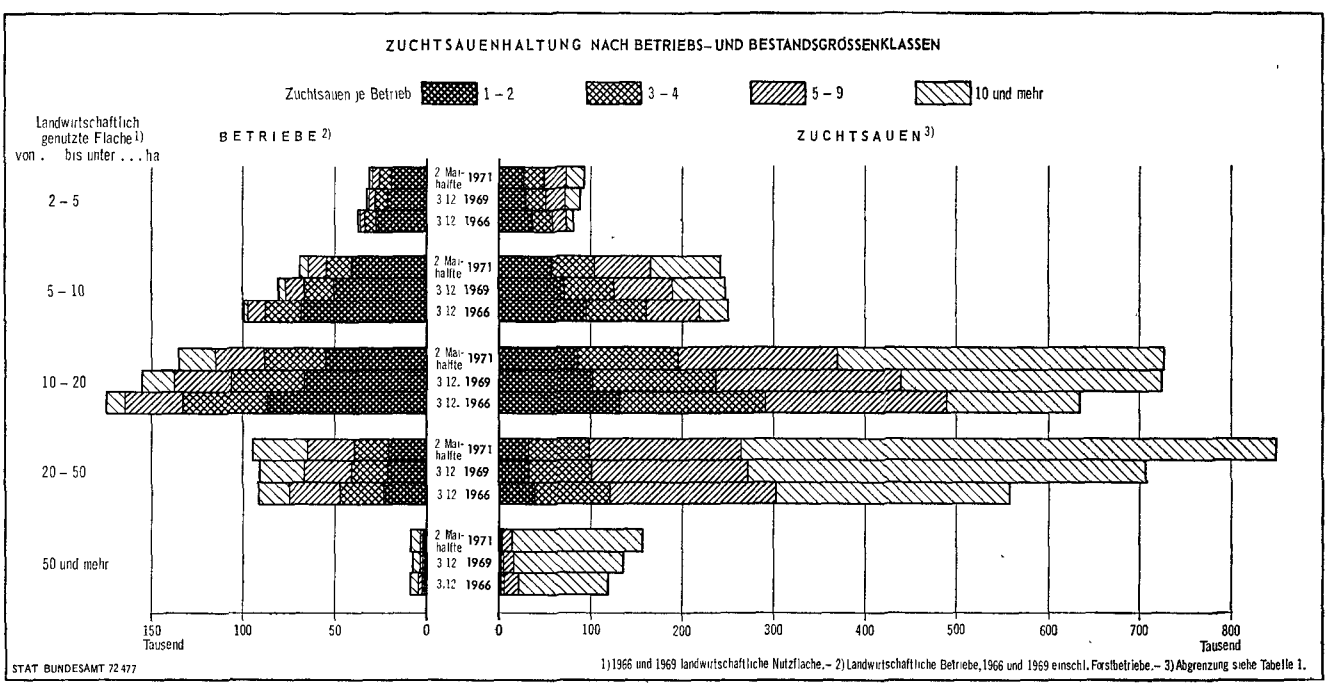
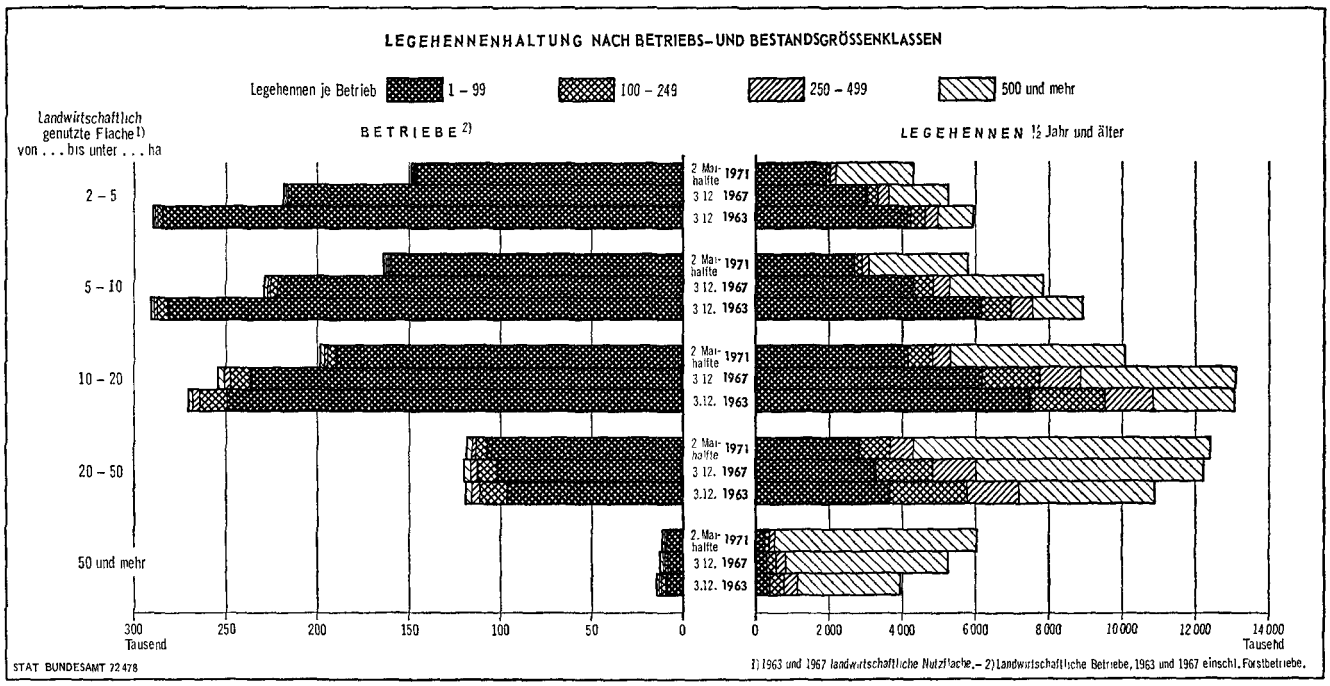


Schaubild 4



Die Veränderung der Schweinehaltung insgesamt wird zwischen den Jahren 1966, 1969 und 1971 aufgezeigt (Schaubild 2). In den unteren zwei Größenklassen ist ein großer Rückgang der schweinehaltenden Betriebe eingetreten, woran die beiden unteren Bestandsgrößenklassen stark beteiligt sind. Die Bestände von 20 bis 99 Tieren haben in diesem Betriebsgrößenbereich gering zugenommen. Die Entwicklung der Anteile der Bestandsgrößenklassen bei der Zahl der Schweine zeigt denselben Trend wie die Veränderung der Zahl der Schweinehalter. In der Größenklasse 10 bis 20 ha ist einerseits ein Rückgang der Betriebe und andererseits eine Konzentration der Schweine in den größeren Beständen festzustellen. In der Größenklasse 20 bis 50 ha ist ein Anstieg der schweinehaltenden Betriebe durch Zunahme bei den Beständen von 100 und mehr Tieren eingetreten. Die Zahl der Tiere hat sich in dieser Bestandsklasse erhöht. In den Betrieben mit 50 und mehr ha LF ist die Zahl der Betriebe klein und nahezu gleichgeblieben; aber auch hier hat die Zahl der Schweine in den kleineren Beständen ab-, die in größeren zugenommen.

In Schaubild 3 wird die Veränderung der Zuchtsauenhaltung nach Betriebs- und Bestandsgrößenklassen dargestellt. Der Anteil der Betriebe mit Beständen von 1 bis 2 Zuchtsauen ist deutlich zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe und Tiere mit 3 bis 4 und 5 bis 9 Zuchtsauen je Betrieb ist in den angegebenen Jahren in allen Größenklassen verhältnismäßig gleichgeblieben. Der in den meisten Betriebsgrößenklassen sichtbare Anstieg der Bestandsgrößenklasse 10 und mehr Zuchtsauen ist in den Größenklassen 10 bis 20 und 20 bis 50 ha besonders hoch. Dies ist darauf zurückzuführen, daß der durchschnittliche Bestand je Betrieb angestiegen ist. In der Größenklasse mit 50 ha und mehr ist bei etwa gleichbleibender Anzahl der Betriebe eine Zunahme der Tiere in der Bestandsgrößenklasse 10 und mehr eingetreten.

Schaubild 4 zeigt die Veränderung der Betriebe mit Legehennenhaltung. Die Betriebe mit kleineren Beständen sind stark zurückgegangen. Der Anteil der in der Bestandsgrößenklasse 500 und mehr Legehennen gehaltenen Tiere hat wesentlich zugenommen, wobei es nur sehr wenige Betriebe mit sehr hohen Beständen gibt.

Zusammenfassend ist zur Viehhaltung in der Bundesrepublik zu vermerken, daß bei allen Betriebsgrößenklassen und Viehkategorien ein Trend zum größeren Bestand je Betrieb festzustellen ist. In den Betrieben der unteren Größenklassen mit kleineren Beständen ist die Abnahme der Zahl der Viehhalter und der Tiere absolut und relativ am größten; es gibt jedoch noch zahlreiche kleine Viehhaltungen. Auch im mittleren Betriebsgrößenbereich überwiegen noch relativ kleine Bestände. Die Viehhaltung in den Betrieben mit 50 ha und mehr ist relativ gering und hat deshalb kaum einen Einfluß auf die Struktur der Viehhaltung insgesamt. *Sn.*

Unternehmen und Arbeitsstätten

Dividende der Aktiengesellschaften für 1969, 1970 und 1971

Von 2 295 Aktiengesellschaften mit 60,6 Mrd. DM Grundkapital, die Ende 1971 in den Handelsregistern eingetragen waren, hatten 1 802 Unternehmen mit 52,1 Mrd. DM Grundkapital bis Anfang August 1972 die Höhe der Gewinnausschüttung aufgrund eines Gewinnverwendungsbeschlusses gemäß § 178 Abs. 1 Nr. 3 AktG veröffentlicht. Damit standen die Dividendenergebnisse von 79 % aller Aktiengesellschaften für die statistische Auswertung zur Verfügung. Auf diese Gesellschaften entfielen 86 % des Grundkapitals. Den Dividendenergebnissen des Geschäftsjahres 1971 wurden die Gewinnausschüttungen für die Geschäftsjahre 1969 und 1970 für den gleichen Kreis der erfaßten Gesellschaften gegenübergestellt [1]).

Von den 1 802 erfaßten Aktiengesellschaften führten 201 ihren Gewinn aufgrund eines Organschaftsvertrages an die Muttergesellschaft ab, während 60 gemeinnützige Gesellschaften nur eine Dividende bis zu 4 % ausschütteten. Die Ertragslage der verbleibenden 1 541 Gesellschaften, auf die sich die folgende Untersuchung im wesentlichen bezieht, hat sich, wie die Dividendenergebnisse und die

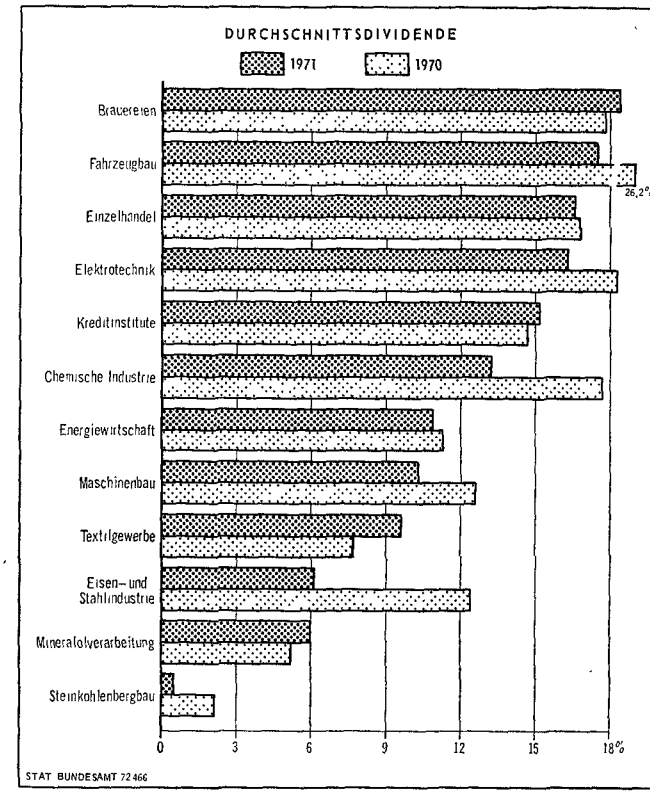
[1]) Zur Methode vgl. „Dividende der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1966, 1967 und 1968" in WiSta 9/1969, S. 513 ff.

bis jetzt vorliegenden Geschäftsberichte erkennen lassen, weiter verschlechtert. Im Geschäftsjahr 1970 hatte sich zwar die Dividendensumme nochmals erhöht. Da aber gleichzeitig das zu bedienende Stammaktienkapital stärker als die Dividendensumme gestiegen war, verminderte sich bereits damals die Durchschnittsdividende. Für das Geschäftsjahr 1971, das im Mittelpunkt dieser Untersuchung steht, wurde nicht nur ein weiterer Rückgang der Durchschnittsdividende, sondern erstmals seit der Währungsreform auch ein Rückgang der Dividendensumme festgestellt. In zahlreichen Fällen mußten die Zuführungen zu den Rücklagen gekürzt werden. Ferner waren eine Reihe von Gesellschaften gezwungen, auf die Reserven zurückzugreifen, um die Dividendenkontinuität aufrechterhalten oder überhaupt noch eine Gewinnausschüttung vornehmen zu können.

Um die Bedeutung der Dividendenkürzungen beurteilen zu können, empfiehlt es sich, die Dividendenzahlungen über einen längeren Zeitraum zu betrachten.

Jahr	Erfaßte Gesellschaften	Dividendenberechtigtes Kapital	Dividendensumme	Durchschnittsdividende
	Anzahl	Mrd. GM/RM/DM		%
1913	4 661	15,8	1,2	7,8
1928	2 385	19,1	1,2	6,4
1938	2 720	16,4	0,9	5,3
1959	2 050	24,8	2,7	10,9
1969	1 541	40,3	5,3	13,2
1970	1 541	42,6	5,5	12,9
1971	1 541	45,2	5,0	11,1

In den ersten vier Geschäftsjahren nach der Währungsreform schütteten mehr als die Hälfte aller Gesellschaften keine Gewinne aus. Die Durchschnittsdividende belief sich im Geschäftsjahr 1952 erst auf 3 %. Die Ertragslage verbesserte sich jedoch von Jahr zu Jahr, so daß seit 1959 die Gewinnausschüttungen im Durchschnitt stets über 10 % lagen. Mit 13,2 % wurde 1969 die bisher höchste Durchschnittsdividende erreicht. Im Geschäftsjahr 1970 erhöhte sich die Dividendensumme um 0,2 Mrd. DM (+ 4 %) auf 5,5 Mrd. DM, während die Durchschnittsdividende mit 12,9 % etwas unter dem Ergebnis von 1969 blieb. Damit wurden für 1970 die bisher höchste Dividendensumme und die zweithöchste Durchschnittsdividende seit der Währungsreform gezahlt. Die seit mehr als zwei Jahrzehnten anhaltende jährliche Zunahme der Dividendensumme wurde 1971 erstmals unterbrochen. Die Gewinnausschüttungen verringerten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 1970 um 9 % und lagen damit auch noch um 5 % niedriger als im Geschäftsjahr 1969. Die Durchschnittsdividende ging 1971 abermals, und zwar auf 11,1 % zurück. In diesem Zusammenhang ist aber darauf hinzuweisen, daß die Höhe



der Durchschnittsdividende sowohl vor dem Ersten als auch vor dem Zweiten Weltkrieg niedriger gelegen hatte als in allen Jahren seit 1959.

Von den 1 541 nachgewiesenen Unternehmen blieben im Geschäftsjahr 1971 insgesamt 978 (63 %) beim Dividendensatz des Vorjahres, 292 (19 %) erhöhten ihn, 271 (18 %) nahmen eine Kürzung vor. 50 Gesellschaften, die 1970 noch Gewinne ausgeschüttet hatten, zahlten 1971 keine Dividende. Dagegen nahmen weitere 50 Gesellschaften, die 1970 dividendenlos geblieben waren, die Dividendenzahlungen wieder auf. Insgesamt wurden von 1 032 Gesellschaften Gewinne an die Aktionäre ausgeschüttet, während 509 Unternehmen keine Dividende zahlten.

Von 35 Gesellschaften (gegenüber 30 im Jahre 1970) wurde eine Dividende von 30 % und mehr ausgeschüttet. Darunter waren vier Unternehmen, deren Aktien an einer Börse notiert werden. Vier (drei) Unternehmen gaben sogar einen Dividendensatz bekannt, der über 100 % lag. Zwei Gesellschaften, die aber nur ein verhältnismäßig

Vergleichbare Dividende von 1 802 Aktiengesellschaften (ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1971 bekannt war)

Dividendensatz	1969			1970			1971		
	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme[1])	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme[1])	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme[1])
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
bis zu 6%	152	2 708,0	134,5	154	3 272,6	128,5	164	4 077,4	207,5
über 6 bis 7%	38	584,2	40,8	33	686,9	48,1	28	1 775,8	124,1
über 7 bis 8%	82	1 739,1	139,1	91	1 685,2	134,7	101	1 250,8	100,0
über 8 bis 9%	16	247,7	22,3	15	236,6	21,3	22	1 307,9	117,7
über 9 bis 10%	132	3 181,9	316,6	122	1 977,0	197,6	113	2 804,1	280,3
über 10 bis 11%	20	1 057,6	116,3	19	898,6	98,2	12	770,0	84,7
über 11 bis 12%	116	3 191,8	383,0	119	3 263,0	391,5	106	2 538,4	304,6
über 12 bis 13%	20	1 552,7	197,4	18	979,4	126,7	19	2 900,2	377,0
über 13 bis 14%	78	2 052,2	287,3	74	5 846,2	815,8	78	4 535,9	634,2
über 14 bis 15%	71	1 244,7	186,0	66	1 106,4	165,4	77	4 102,6	615,4
über 15 bis 16%	107	5 828,6	932,1	83	4 816,6	770,6	77	2 427,3	387,8
über 16 bis 17%	25	1 729,4	291,8	19	1 014,3	171,9	22	835,6	142,0
über 17 bis 18%	76	1 750,0	314,8	68	2 943,4	529,8	53	1 531,9	275,7
über 18%	130	7 768,9	1 944,2	151	8 120,4	1 914,8	160	5 898,8	1 368,0
Gesellschaften mit Dividende zusammen	1 063	34 636,8	5 306,2	1 032	36 846,6	5 514,9	1 032	36 756,7	5 019,0
0%	478	5 615,4	—	509	5 748,4	—	509	8 435,9	—
Gesellschaften insgesamt	1 541	40 252,2	5 306,2	1 541	42 595,0	5 514,9	1 541	45 192,6	5 019,0
Außerdem:									
Organgesellschaften	201	5 387,0	—	201	5 607,4	—	201	6 234,1	—
Gemeinnützige Gesellschaften	60	611,3	17,0	60	640,6	18,2	60	671,3	18,7

[1]) Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.

kleines Grundkapital besitzen, verteilten an ihre Aktionäre eine Dividende von mehr als 2 000 %, und zwar schütteten diese Unternehmen einen Gewinn von 2 415 bzw. 2 025 % des Grundkapitals aus. Der durchschnittliche Dividendensatz der Gesellschaften, die Gewinne an ihre Aktionäre ausschütteten, ging 1970/71 von 15,0 auf 13,7 % zurück. Unter Einbeziehung der dividendelosen Gesellschaften ergeben sich die bereits erwähnten Sätze von 12,9 bzw. 11,1 %.

Innerhalb der einzelnen Dividenden-Größenklassen traten infolge der veränderten Gewinnausschüttungen und der darauf beruhenden Umsetzungen auch beim dividendeberechtigten Kapital größere Veränderungen ein.

Die Zahl der dividendelosen Gesellschaften ist mit 509 gegenüber 1970 im ganzen gesehen unverändert geblieben. Das Stammkapital der dividendelosen Gesellschaften erhöhte sich jedoch um 5,7 Mrd. DM auf 8,4 Mrd. DM, hauptsächlich weil einige Unternehmen mit einer großen Nominalkapitalausstattung, die 1970 noch Gewinne an ihre Aktionäre ausgeschüttet hatten, für 1971 keine Dividende zahlten. Hierzu gehören folgende Gesellschaften: BP Benzin und Petroleum AG, Fried. Krupp Hüttenwerke AG, Rheinstahl AG, Deutsche Lufthansa AG und Preussag. Auf diese fünf Unternehmen entfällt ein Stammaktienkapital von insgesamt 2,4 Mrd. DM.

In der Dividendengruppe „über 15 bis 16 %" verminderte sich das Stammaktienkapital von 4,8 Mrd. DM auf 2.4 Mrd. DM. Zwar wurde in diese Gruppe das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk umgesetzt, das 1970 noch 18 % Dividende gezahlt hatte, da aber die Farbenfabriken Bayer AG sowie Siemens und AEG aufgrund von Dividendenkürzungen aus dieser Gruppe ausschieden, verminderte sich die Höhe des Stammaktienkapitals hier um die Hälfte. Der verhältnismäßig große Rückgang des Stammaktienkapitals in der Gruppe „über 18 %" (trotz einer Zunahme der Gesellschaften um 9 auf 160) ist im wesentlichen auf die Dividendenkürzungen des Volkswagenwerks, der Badischen Anilin- und Sodafabrik AG und der Farbwerke Höchst AG zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 1971 wurde auf 29 % des dividendebeziehenden Stammaktienkapitals eine Dividende von mehr als 15 % ausgeschüttet. In den Geschäftsjahren 1970 und 1969 waren dagegen 46 bzw. 49 % des Stammaktienkapitals mit diesem Dividendensatz bedient worden.

In den einzelnen Branchen[2]) verlief die Entwicklung nicht einheitlich. In 21 Wirtschaftsgruppen erhöhte sich die Durchschnittsdividende, in zwei Wirtschaftsgruppen blieb sie unverändert und in 23 Wirtschaftsgruppen ging sie zurück. Rückläufige Gewinnausschüttungen wurden in folgenden Wirtschaftsgruppen mit einem Stammaktienkapital von 1 Mrd. DM und mehr festgestellt: Chemische Industrie (— 243 Mill. DM), Eisen- und Stahlindustrie (— 201 Mill. DM), Fahrzeugbau (— 77 Mill. DM), Steinkohlenbergbau (— 22 Mill. DM), Maschinenbau (— 17 Mill. DM) und Elektrotechnik (— 9 Mill. DM). Bei den Kreditinstituten und Versicherungen trat nach den Dividendenkürzungen im Geschäftsjahr 1970 wieder eine Verbesserung der Ertragslage ein.

Über der Durchschnittsdividende von 11,1 % der erfaßten 1 541 Gesellschaften lagen folgende Wirtschaftsgruppen mit einem Stammaktienkapital von 1 Mrd. DM und mehr: Fahrzeugindustrie (17,5 %), Elektrotechnik (16,3 %), Kreditinstitute (15,2 %) und Chemische Industrie (13,2 %). In 29 Wirtschaftsgruppen wurde die Durchschnittsdividende aller erfaßten Gesellschaften nicht erreicht. In fünf Wirtschaftsgruppen blieb sie sogar unter 2 %: Schiffbau (1,4 %), Straßenverkehr (1,2 %), übriger Verkehr (0,8 %), Steinkohlenbergbau (0,5 %) und Eisenbahnen ohne Deutsche Bundesbahn (0,1 %). *Hn.*

[2]) Vgl. Tabelle, S. 511*.

Die Größe der Arbeitsstätten nach ihrer Beschäftigtenzahl

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Der Einblick in die Wirtschaftsstruktur, den die Arbeitsstättenzählung durch den Nachweis der Zahl der Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) und ihrer Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen bietet[1]), wird vertieft und erweitert durch die Darstellung der Größe der Arbeitsstätten, die sich am sinnfälligsten in deren Beschäftigtenzahl und Einordnung in entsprechende Beschäftigtengrößenklassen ausdrückt. Andere, ggf. geeignetere Kriterien für die Bestimmung der Betriebsgröße, wie z. B. Kapitalausstattung, Bilanzvolumen, Umsatz oder Nettoproduktionswert, sind im Fragenprogramm der Arbeitsstättenzählung nicht enthalten. Allenfalls könnte, seitdem — erstmals in dieser Zählung — Lohn- und Gehaltsummen erhoben werden, künftig an eine Größeneinstufung der Arbeitsstätten, die Löhne und Gehälter zahlten, auch nach diesem Merkmal gedacht werden.

Im vorliegenden Aufsatz soll das Bundesergebnis der Verteilung der Arbeitsstätten und ihrer Beschäftigten auf die Beschäftigtengrößenklassen in den Abteilungen, Unterabteilungen und ausgewählten Gruppen der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970, samt wichtigsten Veränderungen gegenüber 1961 behandelt werden.

1. Gesamtergebnisse

Das Gesamtbild der Größenklassenstruktur zeigt bei den Arbeitsstätten eine Massierung auf den unteren Stufen mit bis zu 9 Beschäftigten je Einheit, während die Beschäftigten sich gleichmäßiger auf alle Stufen verteilen, mit jeweils niedrigeren Anteilen als die Arbeitsstätten in

[1]) Vgl. Blankenburg, Chr.: „Arbeitsstätten und Beschäftigte, Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970", in WiSta 4/1972, S. 215 ff.

Tabelle 1: Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Größenklassen

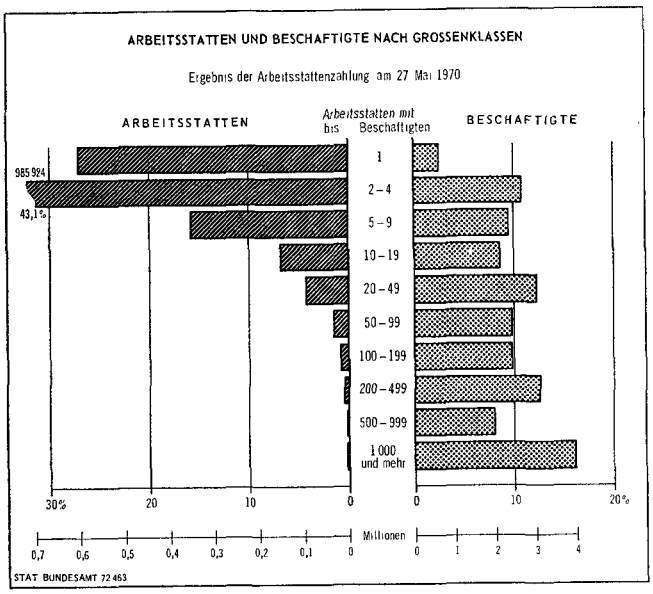
Ergebnis der Arbeitsstättenzählungen am 6. Juni 1961 und am 27. Mai 1970

Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten	Arbeitsstätten					Beschäftigte				
	1961		1970		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegen 1961	1961		1970		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1970 gegen 1961
	Anzahl	%	Anzahl	%		1 000	%	1 000	%	
1	863 543	*33,4*	618 998	*27,1*	*—28,3*	863,5	*3,7*	619,0	*2,5*	*—28,3*
2— 4	1 080 375	*41,8*	985 924	*43,1*	*— 8,7*	2 854,3	*12,4*	2 633,1	*10,8*	*— 7,8*
5— 9	346 087	*13,4*	361 735	*15,8*	*+ 4,5*	2 205,3	*9,6*	2 312,1	*9,5*	*+ 4,8*
10— 19	142 848	*5,5*	156 231	*6,8*	*+ 9,4*	1 900,6	*8,3*	2 084,7	*8,6*	*+ 9,7*
20— 49	90 075	*3,5*	98 733	*4,3*	*+ 9,6*	2 739,7	*11,9*	2 993,0	*12,3*	*+ 9,2*
50— 99	32 626	*1,3*	34 855	*1,5*	*+ 6,8*	2 244,2	*9,8*	2 400,6	*9,8*	*+ 7,0*
100—199	15 669	*0,6*	17 294	*0,8*	*+10,4*	2 157,5	*9,4*	2 387,8	*9,8*	*+10,7*
200—499	8 976	*0,3*	10 172	*0,4*	*+13,3*	2 723,1	*11,8*	3 081,5	*12,6*	*+13,2*
500—999	2 430	*0,1*	2 867	*0,1*	*+18,0*	1 659,1	*7,2*	1 958,3	*8,0*	*+18,0*
1 000 und mehr	1 505	*0,1*	1 630	*0,1*	*+ 8,3*	3 664,1	*15,9*	3 936,8	*16,1*	*+ 7,4*
Insgesamt	2 584 134	*100*	2 288 439	*100*	*—11,4*	23 011,3	*100*	24 406,9	*100*	*+ 6,1*

den Größenklassen mit bis 9 und mit höheren Anteilen in den Klassen mit 10 und mehr Beschäftigten.

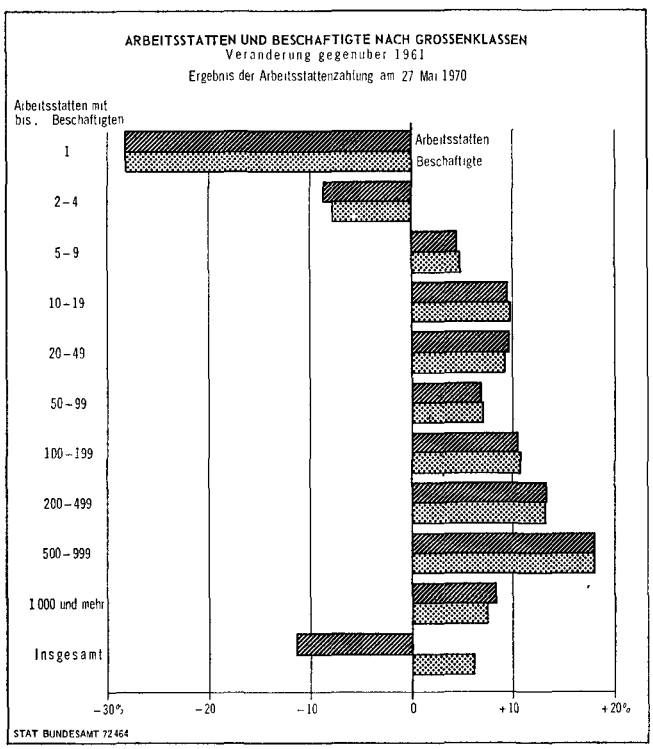
Von den im Bundesgebiet am 27. Mai 1970 insgesamt gezählten 2 288 000 Arbeitsstätten waren 619 000 Einmannbetriebe (27,1 %). 986 000 Arbeitsstätten (43,1 %) hatten je 2—4 und 362 000 Arbeitsstätten (15,8 %) je 5—9 Beschäftigte. Somit waren in 86 % aller Arbeitsstätten jeweils nur 1—9 Beschäftigte tätig. Von den restlichen Arbeitsstätten beschäftigten 156 000 (6,8 %) je 10—19, 99 000 (4,3 %) je 20—49 und 35 000 (1,5 %) je 50—99 Arbeitskräfte. Auf die Größenklassen mit 100 und mehr Beschäftigten je Arbeitsstätte entfielen noch 32 000 Einheiten (1,4 %); unter diesen wurden nur 1 630 Arbeitsstätten (0,1 %) gezählt, in denen jeweils 1 000 oder mehr Personen tätig waren.

Schaubild 1



Im Vergleich zur Verteilung der Arbeitsstätten ergab sich ein wesentlich anderes Bild für die Verteilung der Beschäftigten auf die Größenklassen. Infolge des Gewichts der größeren Betriebe kamen auf die Arbeitsstätten mit bis zu 9 Beschäftigten, die 86 % aller Arbeitsstätten ausmachten, nur 23 % (5 564 000) der in der Arbeitsstättenzählung ermittelten insgesamt 24 407 000 Beschäftigten, dagegen auf die 14 % der Arbeitsstätten mit 10 und mehr Beschäftigten 77 % (18 843 000) der Beschäftigtengesamtzahl. Insbesondere tritt hierbei die wirtschaftliche Bedeutung der Arbeitsstätten mit 1 000 und mehr Beschäftigten hervor: sie stellten zwar weniger als 1 % (1 630) der Gesamtzahl der Arbeitsstätten dar, es arbeiteten aber in ihnen 16 % (3 937 000) aller Beschäftigten.

Schaubild 2



Die Veränderung in der Besetzung der Größenklassen 1970 gegenüber 1961 ist bei Abnahme der Arbeitsstätten um 11,4 % und bei Zunahme der Beschäftigten um 6,1 % dadurch gekennzeichnet, daß Arbeitsstätten wie Beschäftigte nur in den unteren Größenklassen, mit 1 und 2—4 Beschäftigten, abgenommen, in allen übrigen Größenklassen dagegen zugenommen haben. Technischer Fortschritt und Wirtschaftlichkeit führten also zu einem Ansteigen der durchschnittlichen Betriebsgrößen. Im einzelnen ging der Bestand an Einmann-Arbeitsstätten um 28 % zurück. Die Zahl der Arbeitsstätten mit 2—4 Beschäftigten verringerte sich um 8,7 % (Beschäftigte — 7,8 %). Dagegen stiegen in den Größenklassen ab 5 Beschäftigten die Zahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten an, mit der höchsten Steigerungsquote von 18 % in der Stufe von 500—999 Beschäftigten.

2. Ergebnisse nach Wirtschaftsabteilungen

Die im Gesamtergebnis festgestellte stärkere Besetzung der unteren Größenklassen mit Arbeitsstätten zeigte sich auch in allen Wirtschaftsabteilungen. Mit Anteilen, die in den Stufen von 1 bzw. 2—4 Beschäftigten den Gesamtdurchschnitt noch überschritten, hoben sich neben den (größenordnungsmäßig unbedeutenden) gewerblich betriebenen Arbeitsstätten der Landwirtschaft besonders die Arbeitsstätten des Handels und der Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen heraus. Überdurchschnittlich hohe Anteile von Einmann-Arbeitsstätten wiesen auch Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe auf — beide Abteilungen waren dann allerdings auch in mittleren und oberen Größenklassenstufen ab 10 und bis zu 99 (Kreditinstitute usw.) bzw. bis zu 999 Beschäftigten (Verkehr usw.) mit noch überdurchschnittlichen Arbeitsstättenanteilen vertreten. Die Arbeitsstätten der übrigen Abteilungen traten mit überdurchschnittlichen Anteilen in den Größenklassen ab 5 Beschäftigten auf, und zwar Baugewerbe und Organisationen ohne Erwerbscharakter bis in Stufe 200—499, Gebietskörperschaften bis in Stufe 500—999, Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe bis in die oberste Größenklasse von 1 000 und mehr Beschäftigten.

Die Verteilung der Beschäftigten auf die Größenklassen in den Wirtschaftsabteilungen läßt etwa folgende Gruppierungen erkennen: Die Beschäftigten in Landwirtschaft, Handel und Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen entfielen, verglichen mit den entsprechenden Größenklassenanteilen im Gesamtergebnis, mit Schwerpunkt auf die Stufen von 1 bis zu 19, im Handel sogar bis zu 49 Beschäftigten. Demgegenüber zeigten Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe überdurchschnittliche Beschäftigtenanteile in den Größenklassen ab 100 bzw. 200 bis zu 1 000 und mehr Beschäftigten. Einer mittleren Gruppierung sind die übrigen Abteilungen zuzurechnen, deren Beschäftigtenschwerpunkte gemeinsam im Bereich der Größenklassen von 20 bis zu 199 Beschäftigten lagen. Das Gros der Beschäftigten befand sich dabei in Baugewerbe, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe sowie Organisationen ohne Erwerbscharakter in den Spannen von 5 bzw. 10 bis zu 199 bzw. 499 Beschäftigten, in Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in den Stufen ab 20 bis zu 999 Beschäftigten.

Tabelle 2: Arbeitsstätten nach Größenklassen und Wirtschaftsabteilungen

Ergebnis der Arbeitsstattenzahlung am 27. Mai 1970

Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei[1])	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Organisationen ohne Erwerbscharakter[1])	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung[1])
					Anzahl						
1	618 998	6 138	1 139	109 775	24 844	234 249	39 466	28 635	152 586	10 289	11 877
2— 4	985 924	11 224	1 618	159 237	52 710	341 857	46 143	21 803	306 428	21 017	23 887
5— 9	361 735	3 171	1 113	82 555	39 429	94 536	16 442	8 617	86 918	11 464	17 490
10— 19	156 231	1 013	862	40 617	22 100	36 295	8 665	4 787	20 790	5 261	15 841
20— 49	98 733	400	837	29 849	13 478	17 768	6 212	3 189	7 357	3 260	16 383
50— 99	34 855	110	392	12 671	4 578	4 696	2 419	1 264	1 965	962	5 798
100—199	17 294	16	267	7 442	2 050	1 923	1 221	489	814	515	2 557
200—499	10 172	8	229	5 082	872	693	827	256	412	343	1 450
500—999	2 867	2	87	1 649	138	199	254	87	87	49	315
1 000 und mehr	1 630	2	95	1 173	29	55	84	42	22	3	125
Insgesamt	2 288 439	22 084	6 639	450 050	160 228	732 271	121 733	69 169	577 379	53 163	95 723
					Anteile in %						
1	*27,1*	*27,8*	*17,2*	*24,4*	*15,5*	*32,0*	*32,4*	*41,4*	*26,4*	*19,4*	*12,4*
2— 4	*43,1*	*50,8*	*24,4*	*35,4*	*32,9*	*46,7*	*37,9*	*31,5*	*53,1*	*39,5*	*25,0*
5— 9	*15,8*	*14,4*	*16,8*	*18,3*	*24,6*	*12,9*	*13,5*	*12,5*	*15,1*	*21,6*	*18,3*
10— 19	*6,8*	*4,6*	*13,0*	*9,0*	*13,8*	*5,0*	*7,1*	*6,9*	*3,6*	*9,9*	*16,5*
20— 49	*4,3*	*1,8*	*12,6*	*6,6*	*8,4*	*2,4*	*5,1*	*4,6*	*1,3*	*6,1*	*17,1*
50— 99	*1,5*	*0,5*	*5,9*	*2,8*	*2,9*	*0,6*	*2,0*	*1,8*	*0,3*	*1,8*	*6,1*
100—199	*0,8*	*0,1*	*4,0*	*1,7*	*1,3*	*0,3*	*1,0*	*0,7*	*0,1*	*1,0*	*2,7*
200—499	*0,4*	*0,0*	*3,4*	*1,1*	*0,5*	*0,1*	*0,7*	*0,4*	*0,1*	*0,6*	*1,5*
500—999	*0,1*	*0,0*	*1,3*	*0,4*	*0,1*	*0,0*	*0,2*	*0,1*	*0,0*	*0,1*	*0,3*
1 000 und mehr	*0,1*	*0,0*	*1,4*	*0,3*	*0,0*	*0,0*	*0,1*	*0,1*	*0,0*	*0,0*	*0,1*
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
					Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenuber 1961 in %						
1	*— 28,3*	*— 32,8*	*— 12,2*	*— 41,7*	*— 17,1*	*— 29,9*	*— 14,5*	*+ 4,5*	*— 22,2*	*— 30,5*	*— 27,2*
2— 4	*— 8,7*	*— 10,6*	*— 6,8*	*— 22,2*	*— 6,8*	*— 13,0*	*— 15,5*	*+ 57,4*	*+ 4,6*	*— 5,9*	*— 16,0*
5— 9	*+ 4,5*	*+ 33,7*	*+ 2,1*	*— 7,2*	*+ 0,9*	*— 2,3*	*+ 2,7*	*+ 52,4*	*+ 21,9*	*+ 28,0*	*+ 10,2*
10— 19	*+ 9,4*	*+ 30,2*	*— 6,7*	*— 0,1*	*+ 3,1*	*+ 9,8*	*+ 7,9*	*+ 46,8*	*+ 19,3*	*+ 23,2*	*+ 21,9*
20— 49	*+ 9,6*	*— 6,3*	*— 4,1*	*— 1,1*	*+ 0,2*	*+ 18,1*	*— 6,1*	*+ 29,0*	*+ 17,2*	*+ 27,3*	*+ 34,5*
50— 99	*+ 6,8*	*+ 69,2*	*— 16,1*	*— 1,6*	*— 6,4*	*+ 21,0*	*— 9,9*	*+ 29,4*	*+ 25,2*	*+ 21,5*	*+ 31,1*
100—199	*+ 10,4*	*+ 60,0*	*— 13,3*	*+ 2,2*	*— 5,8*	*+ 35,6*	*+ 2,3*	*+ 37,4*	*+ 41,8*	*+ 14,7*	*+ 34,4*
200—499	*+ 13,3*	*+100,0*	*— 23,4*	*+ 5,1*	*+ 1,6*	*+ 34,6*	*+ 2,1*	*+ 24,9*	*+ 42,1*	*+ 81,5*	*+ 49,3*
500—999	*+ 18,0*	*+100,0*	*— 17,1*	*+ 9,9*	*+ 22,1*	*+ 61,8*	*— 8,6*	*+ 61,1*	*+ 97,7*	*+206,3*	*+ 60,7*
1 000 und mehr	*+ 8,3*	*+100,0*	*— 51,3*	*+ 11,0*	*+ 31,8*	*+ 37,5*	*— 12,5*	*+100,0*	*+214,3*	*+200,0*	*+ 89,4*
Insgesamt	*— 11,4*	*— 12,8*	*— 9,0*	*— 22,5*	*— 4,9*	*— 16,6*	*— 10,8*	*+ 27,5*	*— 1,5*	*— 2,2*	*+ 2,5*

[1]) Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.

Von den bereits erwähnten Veränderungen im Gesamtergebnis der Größenklassen seit 1961 erstreckte sich die Abnahme von Arbeitsstätten und Beschäftigten in den untersten Stufen von 1 und 2—4 Beschäftigten auf fast alle Wirtschaftsabteilungen; die höchsten Rückgänge waren hier im Verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen (Einmann-Arbeitsstätten — 42 %; in der folgenden Stufe: Arbeitsstätten — 22 %, Beschäftigte — 21 %). Eine größere Ausnahme machten in den genannten beiden untersten Größenklassen nur Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe mit einer geringfügigen Zunahme der Einmann-Betriebe und einer beachtlichen Erweiterung auf der Stufe von 2—4 Beschäftigten (Arbeitsstätten + 57 %, Beschäftigte + 55 %).

Dem Zuwachs an Arbeitsstätten und Beschäftigten in den Gesamtergebnissen aller übrigen Größenklassen ab 5 Beschäftigten, besonders in den oberen Stufen, entsprach ein solcher außer in der Landwirtschaft noch bei Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen, bei Organisationen ohne Erwerbscharakter, und — am stärksten — bei Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe. Auch der Handel hatte in den Größenstufen ab 10 und das Verarbeitende Gewerbe in den Stufen ab 100 Beschäftigten durchweg noch Zunahmen aufzuweisen. Dagegen wechselten Zu- und Abnahmen in den Größenklassen des Baugewerbes sowie des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung. Fast nur Rückgänge zeigten schließlich die Größenklassen von Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau — am stärksten in der obersten Stufe mit 1 000 und mehr Beschäftigten (Arbeitsstätten — 51 %, Beschäftigte — 47 %).

3. Ergebnisse nach Wirtschaftsunterabteilungen

Die Besetzung der Größenklassen mit Arbeitsstätten und Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftsunterabteilungen verfeinert das bei Betrachtung der Wirtschaftsabteilungen gewonnene Bild. In den Tabellen auf S. 512*f. wird das entsprechende Zahlenmaterial in der Gliederung nach den 6 Größenklassenstufen von 1, 2—9, 10—49, 50—199, 200—999, 1 000 und mehr Beschäftigten, samt prozentualen Anteilen und Veränderungen gegenüber 1961 nachgewiesen. Die folgende Darstellung beschränkt sich auf die Beschäftigtenzahlen, da diese im allgemeinen einen besseren Maßstab für die wirtschaftliche Bedeutung der Wirtschaftszweige und Größenklassen als die Anzahl der Arbeitsstätten bieten.

a) Veränderungen gegenüber 1961

Die im Gesamtergebnis und bei allen Abteilungen mit Ausnahme von Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe festgestellte Abnahme der Einmann-Arbeitsstätten fand auch in den Ergebnissen der betr. Unterabteilungen ihren Ausdruck (Ausnahmen nur bei Kreditinstituten u. ä. sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe siehe unten).

Läßt man die größenordnungsmäßig unbedeutenden Unterabteilungen der Landwirtschaft außer Betracht, so waren in Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau in den Größenklassen ab 2 Beschäftigten bei ersteren nur Zugänge, beim Bergbau nur Rückgänge (hier bis zu 56 % in Stufe 50—199) zu verzeichnen. Im Verarbeitenden Gewerbe standen Unterabteilungen mit überwiegenden oder — bis auf die Einmann-Arbeitsstätten — sogar durchgehenden Zunahmen solchen mit entsprechenden Abnahmen in der Besetzung der Größenklassen gegenüber. Zu ersteren gehörten Elektrotechnik, Chemische Industrie, Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau usw. und besonders Kunststoff-, Gummi- u. Asbestverarbeitung, diese mit einer höchsten Zuwachsrate von 59 % in Stufe 200—999. Vorwiegend Rückgänge wiesen die Unterabteilungen Holz-, Papier- u. Druckgewerbe, Metallerzeugung u. -bearbeitung, Nahrungs- u. Genußmit-

Tabelle 3: Beschäftigte nach Größenklassen und Wirtschaftsabteilungen

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei[1])	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Organisationen ohne Erwerbscharakter[1])	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung[1])
					Anzahl						
1	618 998	6 138	1 139	109 775	24 844	234 249	39 466	28 635	152 586	10 289	11 877
2— 4	2 633 072	29 633	4 573	442 376	152 231	883 715	121 016	56 124	815 072	59 725	68 607
5— 9	2 312 139	20 120	7 394	533 490	258 671	601 451	106 490	56 077	538 724	73 626	116 096
10— 19	2 084 735	13 344	11 925	546 026	296 007	479 073	116 456	64 020	267 922	70 059	219 903
20— 49	2 992 984	11 532	25 665	917 711	406 552	525 656	191 164	97 166	214 975	96 315	506 248
50— 99	2 400 572	7 238	27 152	884 946	314 043	318 722	166 961	86 873	134 238	65 493	394 906
100—199	2 387 778	1 907	37 312	1 038 016	277 809	259 518	167 675	67 058	112 090	73 629	352 764
200—499	3 081 549	2 271	74 493	1 558 315	251 568	204 257	254 138	76 493	124 161	100 952	434 901
500—999	1 958 264	1 160	60 633	1 137 096	89 851	131 857	175 071	60 064	57 232	31 230	214 070
1 000 und mehr	3 936 797	2 720	246 582	3 078 193	45 880	88 919	127 689	66 640	33 428	4 477	242 269
Insgesamt	24 406 888	96 063	496 868	10 245 944	2 117 456	3 727 417	1 466 126	659 150	2 450 428	585 795	2 561 641
					Anteile in %						
1	*2,5*	*6,4*	*0,2*	*1,1*	*1,2*	*6,3*	*2,7*	*4,4*	*6,2*	*1,7*	*0,5*
2— 4	*10,8*	*30,9*	*0,9*	*4,3*	*7,2*	*23,7*	*8,3*	*8,5*	*33,2*	*10,2*	*2,7*
5— 9	*9,5*	*20,9*	*1,5*	*5,2*	*12,2*	*16,1*	*7,3*	*8,5*	*22,0*	*12,6*	*4,5*
10— 19	*8,6*	*13,9*	*2,4*	*5,3*	*14,0*	*12,9*	*8,0*	*9,7*	*10,9*	*12,0*	*8,6*
20— 49	*12,3*	*12,0*	*5,2*	*9,0*	*19,2*	*14,1*	*13,0*	*14,7*	*8,8*	*16,4*	*19,8*
50— 99	*9,8*	*7,5*	*5,5*	*8,6*	*14,8*	*8,5*	*11,4*	*13,2*	*5,5*	*11,2*	*15,4*
100—199	*9,8*	*2,0*	*7,5*	*10,1*	*13,1*	*7,0*	*11,4*	*10,2*	*4,6*	*12,6*	*13,8*
200—499	*12,6*	*2,4*	*15,0*	*15,2*	*11,9*	*5,5*	*17,3*	*11,6*	*5,1*	*17,2*	*17,0*
500—999	*8,0*	*1,2*	*12,2*	*11,1*	*4,2*	*3,5*	*11,9*	*9,1*	*2,3*	*5,3*	*8,3*
1 000 und mehr	*16,1*	*2,8*	*49,6*	*30,1*	*2,2*	*2,4*	*8,7*	*10,1*	*1,4*	*0,8*	*9,4*
Insgesamt	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
					Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1961 in %						
1	*— 28,3*	*— 32,8*	*— 12,2*	*— 41,7*	*— 17,1*	*— 29,9*	*— 14,5*	*+ 4,5*	*— 22,2*	*— 30,5*	*— 27,2*
2— 4	*— 7,8*	*— 7,7*	*— 6,4*	*— 21,2*	*— 6,0*	*— 12,1*	*— 14,7*	*+ 54,7*	*+ 5,9*	*— 2,9*	*— 13,2*
5— 9	*+ 4,8*	*+ 37,5*	*+ 2,7*	*— 6,4*	*+ 1,2*	*— 1,6*	*+ 3,3*	*+ 52,2*	*+ 21,3*	*+ 28,3*	*+ 10,8*
10— 19	*+ 9,7*	*+ 26,9*	*— 7,1*	*+ 0,1*	*+ 3,5*	*+ 10,5*	*+ 7,7*	*+ 45,8*	*+ 19,4*	*+ 23,3*	*+ 22,9*
20— 49	*+ 9,2*	*— 3,0*	*— 4,9*	*— 0,9*	*— 0,5*	*+ 18,7*	*— 7,8*	*+ 28,0*	*+ 16,4*	*+ 26,4*	*+ 33,4*
50— 99	*+ 7,0*	*+ 63,2*	*— 17,5*	*— 1,2*	*— 6,5*	*+ 21,3*	*— 9,1*	*+ 30,0*	*+ 25,9*	*+ 21,2*	*+ 31,1*
100—199	*+ 10,7*	*+ 31,2*	*— 13,5*	*+ 2,5*	*— 6,6*	*+ 35,1*	*+ 2,4*	*+ 39,0*	*+ 44,2*	*+ 20,3*	*+ 35,7*
200—499	*+ 13,2*	*+ 45,7*	*— 22,4*	*+ 4,6*	*+ 2,0*	*+ 34,4*	*+ 1,4*	*+ 21,3*	*+ 43,6*	*+ 88,2*	*+ 53,4*
500—999	*+ 18,0*	*+100,0*	*— 16,9*	*+ 10,3*	*+ 20,6*	*+ 58,4*	*— 7,9*	*+ 63,4*	*+ 96,9*	*+213,0*	*+ 63,1*
1 000 und mehr	*+ 7,4*	*+100,0*	*— 47,2*	*+ 10,1*	*+ 30,7*	*+ 41,5*	*— 14,1*	*+120,9*	*+158,5*	*+339,8*	*+120,8*
Insgesamt	*+ 6,1*	*+ 12,1*	*— 35,1*	*+ 2,3*	*— 0,7*	*+ 4,1*	*— 5,0*	*+ 41,6*	*+ 14,9*	*+ 31,2*	*+ 38,9*

[1]) Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.

telgewerbe, Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe auf, jeweils aber mit vereinzelten Zunahmen in Größenklassen ab 200 Beschäftigten. In allen Größenstufen zurückgegangen, vor allen in der Zahl der Einmann-Arbeitsstätten (— 53 %), ist das Leder-, Textil- u. Bekleidungsgewerbe. Das Baugewerbe hatte, bei vorwiegenden Abnahmen in seinen beiden Unterabteilungen, im Bauhauptgewerbe eine stärkere Zunahme nur in Stufe 1 000 und mehr Beschäftigte (+ 31 %), im Ausbaugewerbe Zunahmen nur in den Stufen zwischen 10 und 199 Beschäftigten.

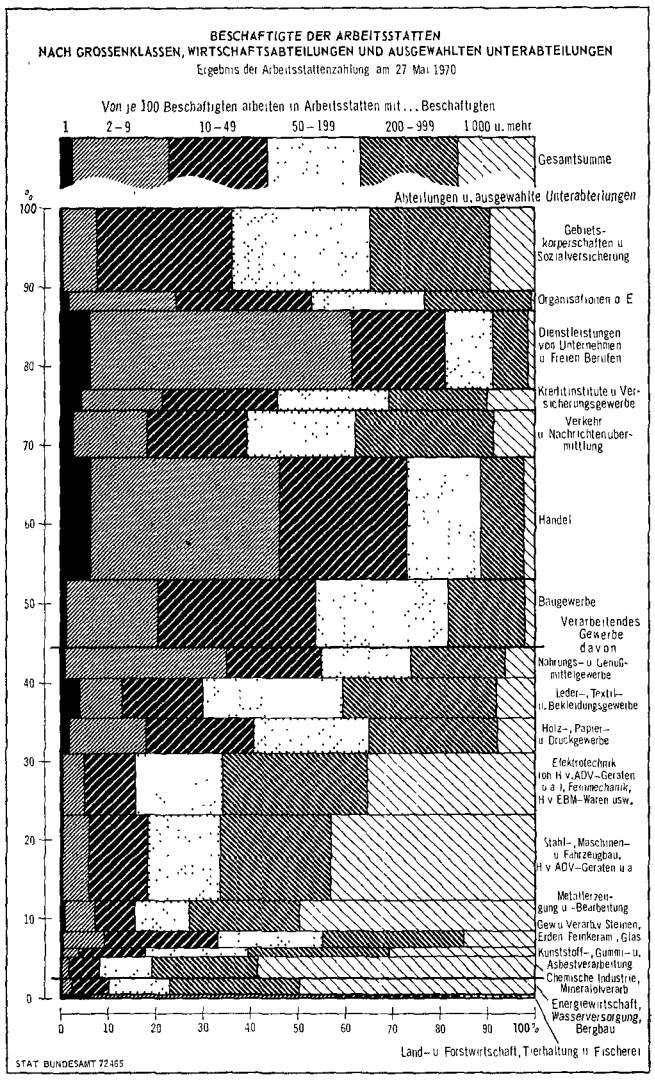
Die Ausweitungen im Handel, vor allem in seinen obersten Größenklassen, gehen auf das Konto des Groß- und vor allem des Einzelhandels, mit Zunahmen von 40 bzw. 44 % in der noch gut besetzten Stufe 200—999, während die Handelsvermittlung vorwiegend rückläufig war. Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Abteilung und zugleich Unterabteilung) hatte in allen Größenklassen nur Abnahmen aufzuweisen. Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe mit dem stärksten prozentualen Wachstum aller Abteilungen, besonders in Arbeitsstätten mit 1 000 und mehr Beschäftigten, konnten speziell bei Kreditinstituten u. ä. Zunahmen sogar der Einmann-Betriebe buchen (+ 19 %). Bei den Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen hatte als einzige Unterabteilung das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe bei seinen Einmann-Betrieben Zunahmen aufzuweisen (+45 %). Im übrigen resultierten die Zugänge in allen Größenklassen ab 2 Beschäftigten aufwärts aus entsprechender Entwicklung vor allem in Gesundheits- und Veterinärwesen und Rechts- und Wirtschaftsberatung usw., vorwiegend in deren oberen Größenklassen ab 10 Beschäftigten. Ihnen standen Abnahmen in Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik gegenüber, die sich aber auch nur auf Größenklassen unter 49 Beschäftigten beschränkten. Organisationen ohne Erwerbscharakter und Gebietskörperschaften, in ihrem Zuwachs auf allen Stufen mit 2 und mehr Beschäftigten den Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe nur wenig nachstehend, zeigten, ebenso wie Sozialversicherung, in den oberen Größenklassen besonders starke Steigerungen, mitbedingt allerdings durch die Änderung der Erfassungsmethodik bei den Zivilbediensteten von Bundeswehr und -grenzschutz, die in den Zahlen von 1961 noch nicht enthalten waren und als deren „Arbeitsstätten" 1970 jeweils ganze Standorte galten.

b) Größenklassenstruktur 1970

Um einen besseren Überblick zu erfahren, soll versucht werden, die Unterabteilungen nach ihrer Größenklassenstruktur, gekennzeichnet durch Schwerpunkte überdurchschnittlicher Beschäftigtenanteile, in die folgenden Kategorien einzuordnen: Zweige mit prozentual stärkerer Besetzung a) unterer und mittlerer, b) nur mittlerer, c) mittlerer und oberer Größenklassen.

Von den Unterabteilungen, die aufgrund entsprechender überdurchschnittlicher Beschäftigtenanteile den Wirtschaftszweigen mit stärkerer Besetzung unterer und mittlerer Größenklassen (siehe oben unter a)) zuzurechnen wären, heben sich zunächst diejenigen mit Schwerpunkt speziell in den untersten Stufen von 1 bzw. 2—9 Beschäftigten heraus: u. a. gehörten hierher Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Gesundheits- und Veterinärwesen und Handelsvermittlung. Weitere Unterabteilungen dieser Kategorie erstreckten ihre überdurchschnittlichen Beschäftigtenanteile über die Größenklassen bis zu 49 Beschäftigten, wie z. B. Einzelhandel, Rechts- und Wirtschaftsberatung, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe. Den Übergang zur nächsten Kategorie kündigen schon diejenigen Unterabteilungen an, deren überdurchschnittliche Beschäftigtenanteile über mehrere Größenklassen, bis zu 199 bzw. 999 Beschäftigten streuen

Schaubild 3



(z. B. Großhandel, Organisationen ohne Erwerbscharakter).

Nur mittleren Größenklassen zugehörig (siehe oben unter b)) könnten die Unterabteilungen gelten, deren Beschäftigtenanteile in den Größenklassen ab 10 bis zu 999 Beschäftigten überdurchschnittlich hoch sind (immer verglichen mit der Höhe der betr. Anteile im Gesamtergebnis aller Wirtschaftszweige). Die volle Spannweite dieser Kategorie füllten z. B. Holz-, Papier- und Druckgewerbe, Bauhauptgewerbe und Gebietskörperschaften aus. Mit Schwerpunkt zwischen 10 und 199 Beschäftigten waren die Kreditinstitute und in der Spanne von 50—999 Beschäftigten z. B. das Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe schwerpunktmäßig angesiedelt.

In die Kategorie der Wirtschaftszweige mittlerer und oberer Größenklassen (siehe oben unter c)) einzureihen wären die Unterabteilungen Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung — diese mit Schwerpunkt die Größenklassen ab 50 Beschäftigten umfassend —, ferner z. B. Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, H. v. ADV-Geräten u. a., Metallerzeugung und -bearbeitung und die Chemische Industrie — die letztgenannten in den Stufen ab 200 Beschäftigten mit überdurchschnittlichen Anteilen vertreten —, schließlich der Bergbau, dessen Schwerpunkt allein auf der obersten Größenstufe von 1 000 und mehr Beschäftigten ruht.

4. Ergebnisse nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Die Anwendung der dargelegten Gesichtspunkte einer Einordnung der Wirtschaftszweige nach vorwiegender Zugehörigkeit zu unteren, mittleren oder oberen Größenklassen gestattet in tieferer wirtschaftssystematischer Gliederung, auf der Ebene der Wirtschaftsgruppen, noch detailliertere Aussagen. Die in den Tabellen 4, 5 und 6 getroffene Auswahl von Wirtschaftsgruppen aller Bereiche wurde nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, sowie unter dem Gesichtspunkt vorgenommen, sowohl typische, die Ergebnisse übergeordneter Bereiche noch betonende als auch atypische, sich von ihnen unterscheidende Größenklassenstrukturen anzuzeigen. — Aus Raumgründen wurden in diesen Tabellen nochmals Größenklassen — von 6 auf nunmehr 5 — zusammengefaßt.

Tabelle 4: Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsgruppen mit prozentual stärkerer Besetzung unterer und mittlerer Größenklassen[1])
Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte insgesamt	Davon in Größenklassen mit ... Beschäftigten				
		1–9	10–49	50–199	200–999	1 000 u. m.
	Anzahl	%				
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	68 231	**57,4**	**30,8**	*10,5*	*1,3*	—
Schlosserei, Schmiederei u. ä. (a. n. g.)	72 643	**69,0**	**24,1**	*5,6*	*1,3*	—
Holzverarbeitung	448 311	**31,3**	**25,3**	**23,7**	*17,5*	*2,2*
Polsterei, Dekorateurgewerbe	26 722	**78,9**	*15,4*	*4,6*	*1,1*	—
Herstellung v. Backwaren	239 961	**66,4**	**22,3**	*6,8*	*4,5*	—
Schlachterei, Fleischverarbeitung	230 260	**60,2**	**21,3**	*9,8*	*8,0*	*0,7*
Gipserei, Verputzerei u. ä.	61 569	**34,3**	**51,1**	*13,3*	*1,3*	—
Zimmerei, Dachdeckerei	107 185	**50,8**	**42,2**	*6,3*	*0,7*	—
Bauinstallation	256 229	**48,1**	**39,7**	*10,5*	*1,7*	—
Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	263 384	**34,9**	**33,1**	**23,3**	*8,2*	*0,5*
Verkauf von sonstigen Rohstoffen und Halbwaren	72 501	**91,7**	*7,5*	*0,8*	—	—
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln u. ä.	675 096	**73,7**	*19,4*	*3,7*	*3,0*	*0,2*
Einzelhandel mit Textilwaren, Schuhen	430 320	**46,1**	**28,6**	*15,9*	*8,6*	*0,8*
Einzelhandel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	155 894	**64,2**	**28,8**	*5,9*	*1,1*	—
Straßenverkehr	309 677	**46,3**	**25,0**	*11,9*	*15,3*	*1,5*
Genossenschaftliche Kreditinstitute	78 351	**41,2**	**38,6**	*14,1*	*6,1*	—
Effektenbörsen, Verkauf von Bankgeschäften	10 383	**82,9**	*11,9*	*5,2*	—	—
Verkauf v. Versicherungen	54 813	**81,8**	*12,0*	*5,8*	*0,4*	—
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	720 960	**72,3**	*19,5*	*5,8*	*2,4*	—
Körperpflegegewerbe	231 334	**87,0**	*12,9*	*0,1*	—	—
Gesundheitswesen	309 764	**83,6**	*9,0*	*5,0*	*2,4*	—
Rechts-, Wirtschaftsberatung u. -prüfung	201 969	**63,2**	**28,7**	*5,9*	*2,2*	—
Kirchen, religiöse u. weltanschauliche Vereinigungen[2])	99 026	**58,0**	**29,1**	*8,8*	*4,1*	—
Zum Vergleich: Gesamtergebnis aller Wirtschaftszweige	24 406 888	*22,8*	*20,8*	*19,6*	*20,7*	*16,1*

[1]) Prozentual stärker als im Gesamtergebnis aller Wirtschaftszweige besetzte Größenklassen sind durch Fettdruck hervorgehoben. — [2]) Ohne Schulen, Krankenhäuser u. ä. Einrichtungen.

Bei den in Tabelle 4 aufgeführten ausgewählten Wirtschaftsgruppen mit prozentual stärkerer Besetzung unterer und mittlerer Größenklassen handelte es sich zumeist um solche Gruppen, deren übergeordnete Unterabteilungen Schwerpunkte in höheren Größenklassen aufwiesen als diese Gruppen. So hatten z. B. Schlosserei, Schmiederei u. ä. (a.n.g.) überdurchschnittliche Beschäftigtenanteile in Größenklassen von 1 bis 49 Beschäftigten, während die übergeordnete Metallerzeugung und -bearbeitung vorwiegend auf mittlere und obere Größenklassen ab 200 Beschäftigten entfiel. Ein anderes Beispiel ist Gruppe Polsterei, Dekorateurgewerbe mit Schwerpunkt in Größenklasse 1—9 gegenüber der Unterabteilung Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe mit Schwerpunkt in Größenklassen zwischen 50 und 999 Beschäftigten. Wirtschaftsgruppen mit besonders hohen Anteilen in der untersten Größenklasse 1—9 waren auch noch die folgenden (hier nur einige der größten): das bereits bei den Unterabteilungen erwähnte Gaststätten- und

Beherbergungsgewerbe (mit 72 %), der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln u. ä. (74 %), das Gesundheitswesen (84 %) und das Körperpflegegewerbe (87 %).

Tabelle 5: Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsgruppen mit prozentual stärkerer Besetzung mittlerer Größenklassen[1])

Ergebnis der Arbeitsstattenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte insgesamt	Davon in Großenklassen mit ... Beschäftigten				
		1–9	10–49	50–199	200–999	1 000 u. m.
	Anzahl	%				
Elektrizitätserzeugung und -verteilung	114 599	*5,4*	*14,6*	**25,8**	**43,5**	*10,7*
Kunststoffverarbeitung	194 003	*5,2*	*20,3*	**30,7**	**33,8**	*10,0*
Gew. u. Verarb. v. Steinen und Erden	308 892	*12,7*	**33,7**	**28,1**	*19,8*	*5,7*
H. v. EBM-Waren	485 773	*5,2*	*15,8*	**28,6**	**36,5**	*13,9*
H. v. Musikinstrum., Spielw., Schmuck usw.	79 878	*17,5*	**26,8**	**30,8**	*19,4*	*5,5*
Säge- und Holzbearbeitungswerke	87 942	*18,3*	**30,9**	**20,8**	**24,8**	*5,2*
Druckerei, Vervielfältigung	303 801	*9,2*	**24,7**	**26,0**	**28,5**	*11,6*
Lederverarbeitung (ohne H. v. Schuhen)	53 087	*15,3*	**33,5**	**31,3**	*17,6*	*2,3*
Textilgewerbe	521 529	*3,4*	*11,4*	**25,2**	**44,4**	*15,6*
Bekleidungsgewerbe	496 545	*16,5*	**22,5**	**36,1**	**23,6**	*1,3*
Milchverwertung	63 612	*11,9*	**26,6**	**28,6**	**28,7**	*4,2*
Brauerei, Malzerei	98 211	*3,9*	*20,4*	**31,8**	**36,7**	*7,2*
Tabakverarbeitung	31 529	*1,9*	*12,8*	**27,1**	**52,1**	*6,1*
Hoch- und Tiefbau	1 330 137	*4,9*	**30,0**	**37,8**	**24,0**	*3,3*
Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen (a. n. g.)	171 056	*17,3*	**38,1**	**32,6**	*9,8*	*2,2*
Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	191 960	*22,5*	**42,2**	**31,1**	*4,2*	—
Eisenbahnen	414 236	*3,7*	*18,2*	**25,6**	**42,7**	*9,8*
Deutsche Bundespost	456 414	*13,9*	*15,7*	**26,3**	**32,2**	*11,9*
Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung	166 404	*18,8*	**40,2**	**29,2**	*11,8*	—
Sparkassenwesen (ohne Post- u. Bausparkassen)	148 258	*18,2*	**24,5**	**30,9**	*19,6*	*6,8*
Schaden- u. Unfallversicherung	91 228	*4,7*	**21,7**	**32,4**	**27,0**	*14,2*
Gebietskörperschaften[2])	1 365 854	*5,9*	**22,4**	**32,8**	**28,9**	*10,0*
Soziale Krankenversicherung (ohne Knappschaft)[3])	62 660	*14,8*	**35,5**	**33,2**	*14,8*	*1,7*
Zum Vergleich: Gesamtergebnis aller Wirtschaftszweige	24 406 888	*22,8*	*20,8*	*19,6*	*20,7*	*16,1*

[1]) Prozentual stärker als im Gesamtergebnis aller Wirtschaftszweige besetzte Großenklassen sind durch Fettdruck hervorgehoben. — [2]) Ohne Schulen, Krankenhäuser u. ä. Einrichtungen. — [3]) Ohne Krankenhauser u. ä. Einrichtungen.

Von den in Tabelle 5 nachgewiesenen ausgewählten Wirtschaftsgruppen mit prozentual stärkerer Besetzung nur mittlerer Größenklassen seien hier diejenigen herausgestellt, deren Größenklassenschwerpunkte sich von denen der ihnen übergeordneten Unterabteilungen besonders stark unterscheiden. Die H. v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw. weist überdurchschnittliche Beschäftigtenanteile in den Größenklassen zwischen 10 und 199, die übergeordnete Unterabteilung Elektrotechnik usw. in der Spanne ab 200 Beschäftigten aus. Umgekehrt liegen Milchverwertung, ferner Brauerei und Mälzerei und besonders Tabakverarbeitung z. T. nicht unerheblich über dem Nahrungs- und Genußmittelgewerbe insgesamt, dessen Schwerpunkt in der Stufe mit 1—9 Beschäftigten durch die vorwiegend dieser Stufe angehörende H. v. Backwaren und Schlachterei, Fleischverarbeitung (vgl. Tabelle 4) bestimmt wurde. Auch die Gruppe Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinr. hob sich mit Schwerpunkt zwischen 10 und 199 Beschäftigten noch vom gesamten Einzelhandel ab, dessen Schwerpunkt in den Stufen bis 49 Beschäftigte liegt.

Die Wirtschaftsgruppen mit prozentual stärkerer Besetzung mittlerer und oberer Größenklassen, von denen in Tabelle 6 eine Auswahl gegeben wird, gehörten zumeist zu Unterabteilungen mittlerer bzw. unterer Größenklassen. So gehörten z. B. Feinkeramik und H. u. Verarb. v. Glas mit überdurchschnittlichen Beschäftigtenanteilen in den Arbeitsstättengrößen ab 200 Beschäftigten zur Unterabteilung Gew. u. Verarb. v. Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe, deren Schwerpunkt in den Größen von 10 bis 999 Beschäftigten lag. Aus der Unterabteilung Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Tabelle 6: Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsgruppen mit prozentual stärkerer Besetzung mittlerer und oberer Größenklassen[1])

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte insgesamt	Davon in Größenklassen mit ... Beschäftigten				
		1–9	10–49	50–199	200–999	1 000 u. m.
	Anzahl	%				
Steinkohlenbergbau, Kokerei	224 587	*0,0*	*0,3*	*0,6*	*7,5*	**91,6**
Chemische Industrie	611 473	*1,8*	*6,4*	*11,1*	*20,5*	**60,2**
Gummi- u. Asbestverarbeitung	144 282	*1,9*	*5,6*	*9,3*	**24,6**	**58,6**
Feinkeramik	83 526	*2,8*	*5,7*	*14,5*	**56,1**	**20,9**
Herstellung u. Verarbeitung von Glas	99 563	*3,9*	*8,6*	*10,3*	**37,6**	**39,6**
Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. -halbzeug)	332 946	*0,2*	*0,5*	*1,6*	*9,3*	**88,4**
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten u. ä.)	1 269 980	*4,0*	*9,6*	*18,7*	**32,7**	**35,0**
Straßenfahrzeugbau	807 083	*9,0*	*13,7*	*7,8*	*9,4*	**60,1**
Elektrotechnik (ohne Herstellung v. ADV-Geräten u. ä.)	1 148 041	*2,9*	*6,7*	*13,2*	**29,5**	**47,7**
Herstellung von Süßwaren	68 871	*3,5*	*8,4*	**20,5**	**35,5**	**32,1**
Einzelhandel mit Waren versch. Art (ohne Hauptrichtung Nahrungsmittel)	311 790	*2,2*	*6,5*	**21,6**	**46,2**	**23,6**
Kreditbanken	142 954	*10,3*	**23,2**	*19,2*	**27,1**	**20,2**
Soziale Rentenversicherung, Zusatzversorgung[2])	32 972	*4,7*	*8,7*	*10,3*	**29,9**	**46,4**
Zum Vergleich: Gesamtergebnis aller Wirtschaftszweige	24 406 888	*22,8*	*20,8*	*19,6*	*20,7*	*16,1*

[1]) Prozentual starker als im Gesamtergebnis aller Wirtschaftszweige besetzte Größenklassen sind durch Fettdruck hervorgehoben. — [2]) Ohne Krankenhäuser u. ä. Einrichtungen.

mit Schwerpunkt in unterster Größenklasse 1—9 war die hier aufgeführte H. v. Süßwaren mit überdurchschnittlichen Anteilen in den Größenklassen ab 50 Beschäftigten aufwärts vertreten. In der gleichen Größenspanne lag der Eh. m. Waren verschiedener Art (oh. Hauptr. Nahr.), während der Einzelhandel insgesamt wie erwähnt überwiegend den Klassen bis zu 49 Beschäftigten zugehörte. Aufzuführen wären hier noch — wegen ihrer besonders hohen Anteile in Größenklasse 1 000 und mehr Beschäftigte — Steinkohlenbergbau, Kokerei (92 %) und Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeug) (88 %).

5. Weitere Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

In dem inzwischen veröffentlichten Einführungsband zum Quellenwerk der Arbeitsstättenzählung[2]) sind u. a. das Liefer- und das Veröffentlichungsprogramm der Zählung abgedruckt, aus denen zu entnehmen ist, welches Zahlenmaterial für welche Merkmale und in welcher systematischen und regionalen Gliederung im Statistischen Bundesamt bzw. in den Statistischen Landesämtern für Auskunftszwecke vorliegen wird und welche Teile dieses Materials zur Veröffentlichung im Quellenwerk vorgesehen sind. Das im vorliegenden Bericht behandelte Zahlenmaterial über Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen wird in erweitertem Umfang, im Bundesergebnis in wirtschaftssystematischer Untergliederung bis herunter zu den Wirtschaftsklassen, Ländererergebnisse bis zu Wirtschaftsgruppen, schon in Kürze im Quellenwerk publiziert werden[3]). Weitere Veröffentlichungen in diesem Zusammenhang werden Vergleichszahlen über Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen 1961 und 1970, Arbeitsstätten mit Lohn- und Gehaltsummen nach Beschäftigtengrößenklassen, Unternehmen nach Rechtsformen und Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen mit Lohn- und Gehaltsummen nach Beschäftigtengrößenklassen ausweisen. *Bl.*

[2]) Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten, Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970, Heft 1: Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung. — [3]) A. a. O. Heft 3: Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) nach Beschäftigtengrößenklassen, Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb.

Fremdenverkehr

Urlaubs- und Erholungsreisende 1971

Ergebnis der Zusatzbefragung des 0,1 %-Mikrozensus Oktober 1971

Erste Ergebnisse der Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen 1971, die sich auf die Struktur der Reisen und die Ausgaben beziehen, sind in Heft 7/1972 dieser Zeitschrift veröffentlicht worden. Nunmehr werden auch Angaben über die Reisenden, die Reiseintensität und die Reisehäufigkeit in einer Gliederung nach bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Merkmalen vorgelegt.[1])

Gesamtentwicklung[2])

Von rd. 61 Mill. Einwohnern (ohne Soldaten) der Bundesrepublik haben in der Zeit vom 1. Oktober 1970 bis 30. September 1971 (im folgenden kurz mit 1971 bezeichnet) rd. 25.7 Mill. Personen eine Urlaubs- oder Erholungsreise mit einer Dauer von 5 Tagen und mehr angetreten. Von ihnen waren 11,9 Mill. männlich, 13,8 Mill. weiblich. Im Jahre 1970 betrug die Gesamtzahl der Reisenden rd. 23,0 Mill. Personen.

Die Reiseintensität — ausgedrückt als prozentualer Anteil der Reisenden an der Gesamtbevölkerung — hat sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht, und zwar von gut 37 % auf über 42 %. Die Reiseintensität der weiblichen Bevölkerung liegt mit 43 % etwas höher als die der männlichen (gut 41 %).

Auch die Reisehäufigkeit — der Anteil der gereisten Personen mit 2 Reisen und mehr an der Zahl aller gereisten Personen — ist von gut 11 % im Jahre 1970 auf knapp 13 % im Jahre 1971 gestiegen. Damit lag die Reisehäufigkeit wieder ebenso hoch wie im Jahre 1969.

Gemeindegrößenklassen

Eine Aufgliederung der 25,7 Mill. Urlaubs- und Erholungsreisenden nach der Zugehörigkeit zur Wohnsitzgemeinde bestätigt die Erfahrungen der Erhebungen 1969 und 1970, daß fast die Hälfte aller Reisenden aus den Großstädten mit über 100 000 Einwohnern kommen, obwohl dort nur ein Drittel der Bevölkerung wohnt. Der Anteil der anderen Gemeindegrößenklassen liegt zwischen 11 % und etwa 3 %. Die höchste Reiseintensität weisen erwartungsgemäß die Großstadtbewohner auf. Sie stieg gegenüber 1970 um 2 Punkte auf 54 %. Durch die beachtliche Zunahme der Reiseintensität in der Gemeindegrößenklasse mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr um 8 Punkte auf gut 52 % konnte die Reiseintensität der Großstädter fast erreicht werden. Die beträchtliche relative Zunahme der Reiseintensität, besonders in den unteren Gemeindegrößenklassen (ausgenommen 2 000 bis 3 000 Einwohner) deutet auf eine Tendenz zum Ausgleich der Beteiligung am Urlaubs- oder Erholungs-Reiseverkehr hin.

Die Reisehäufigkeit hat sich in den unteren Gemeindegrößenklassen nur geringfügig geändert. Sie ist in den Orten mit 25 000 bis 50 000 Einwohnern sogar zurückgegangen, andererseits aber in den beiden oberen Gemeindegrößenklassen auf 12 bzw. 15 % gestiegen. Nahezu jeder sechste Reisende aus den Großstädten hat zwei und mehr Reisen im Jahre 1971 unternommen.

[1]) Hinsichtlich der Methodenbeschreibung und der Definitionen wird auf WiSta 11/1970 und den Sonderbeitrag der Fachserie F, Reihe 8 „Urlaubs- und Erholungsreisen 1969 bzw. 1970" verwiesen. — [2]) Die Volkszählung am 27. 5. 1970 hat ergeben, daß die fortgeschriebene Bevölkerungszahl zum gleichen Stichtag eine um rd. 860 000 Personen oder 1,4 % höhere Einwohnerzahl auswies. Diese Differenz hat sich infolge des Hochrechnungsverfahrens auch auf die Mikrozensusergebnisse vom Oktober 1970 (z. B. Wohnbevölkerung, Reisende, Reisen) ausgewirkt. Es kann angenommen werden, daß die Ergebnisse etwa im gleichen Maße wie die Bevölkerungsfortschreibung überhöht sind (vgl. dazu: WiSta 12/1971, S. 735 ff., WiSta 5/1972, S. 267 ff.). Bei Vergleichen zwischen den für 1970 überhöhten und den bereits auf der Grundlage der Vz 70 angepaßten Ergebnissen für 1971 ist diese Problematik zu berücksichtigen.

Tabelle 1: Reiseintensität nach Gemeindegrößenklassen
Ergebnis der Zusatzbefragung des 0,1 %-Mikrozensus

Gemeindegroßenklasse mit ... bis unter ... Einwohnern	Anteil der Reisenden in %		Von 100 Einwohnern haben ... am Reiseverkehr teilgenommen[1])		Von 100 gereisten Einwohnern sind ... mehrmals gereist[2])	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971
unter 2 000	7,6	8,0	16,6	20,0	9,8	10,2
2 000— 3 000	2,0	2,6	24,2	24,1	/	/
3 000— 5 000	6,6	5,1	28,4	35,4	10,1	9,6
5 000— 10 000	9,0	9,1	32,0	39,0	11,3	10,3
10 000— 25 000	12,0	11,3	34,8	44,2	9,0	10,3
25 000— 50 000	9,2	11,0	41,3	44,4	12,0	9,6
50 000—100 000	8,7	8,0	44,8	52,4	6,7	12,3
100 000 und mehr	44,9	44,9	52,4	54,1	13,3	15,2
Insgesamt	100	100	37,5	42,2	11,4	12,5

[1]) Anteil der gereisten Personen an der Gesamtzahl der Personen der jeweiligen Gemeindegrößenklasse. — [2]) Anteil der gereisten Personen mit 2 Reisen und mehr an der Gesamtzahl der gereisten Personen der jeweiligen Gemeindegrößenklasse.

Stellung im Beruf

Von allen Erwerbspersonen (25,8 Mill.) stellen die Angestellten die meisten Reisenden, nämlich 5,1 Mill. Es folgen die Arbeiter (4,8 Mill.), die Beamten und Richter (1,0 Mill.) sowie die Selbständigen einschließlich der Landwirte (1,0 Mill.) und die Mithelfenden Familienangehörigen (0,3 Mill.). Die Reiseintensität zeigt eine andere Reihenfolge. Am höchsten ist sie bei den Beamten und Richtern; über zwei Drittel haben mindestens eine Urlaubs- oder Erholungsreise unternommen, nunmehr dicht gefolgt von der Gruppe der Angestellten (über 63 %). Die Arbeiter konnten zwar ihre Teilnahme an den Urlaubs- und Erholungsreisen um 6 Punkte auf gut 39 % steigern, liegen aber mit dieser Reiseintensität noch weit zurück. Etwa gleiche Werte weisen auch die Selbständigen auf, wobei allerdings zu bedenken ist, daß die Landwirte erfahrungsgemäß in so geringem Maße am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr beteiligt sind, daß sie diesen Durchschnittswert beträchtlich drücken.

Tabelle 2: Reiseintensität nach der Stellung im Beruf
Ergebnis der Zusatzbefragung des 0,1 %-Mikrozensus

Stellung im Beruf (Erwerbspersonen)	Von 100 Erwerbspersonen haben ... am Reiseverkehr teilgenommen[1])		Von 100 gereisten Erwerbspersonen sind ... mehrmals gereist[2])	
	1970	1971	1970	1971
Selbständige	34,3	39,0	16,2	13,7
Mithelfende Familienangehörige	17,3	20,9	/	/
Beamte, Richter	65,0	67,5	18,7	22,2
Angestellte	58,5	63,4	12,7	14,6
Arbeiter	33,2	39,1	5,2	6,5
Insgesamt	41,8	47,3	10,7	11,9

[1]) Anteil der gereisten Personen an der Gesamtzahl der Personen des jeweiligen Berufes. — [2]) Anteil der gereisten Personen mit 2 Reisen und mehr an der Gesamtzahl der gereisten Personen des jeweiligen Berufes.

Die Reisehäufigkeit ist — mit Ausnahme der Selbständigen — gegenüber 1970 gestiegen, insbesondere bei den Angestellten und Beamten.

Altersgruppen

Gegenüber früheren Erhebungen sind statt 7 nunmehr 10 Altersgruppen gebildet worden, die eine detailliertere Aussage über das Alter der Reisenden ermöglichen. Von 25,7 Mill. Reisenden stellen die mittleren Jahrgänge (im Alter von 25 bis 35 und 35 bis 45 Jahren) mit 16 und 15 % den größten Anteil. Es folgen die beiden höheren Altersgruppen (jeweils etwa 13 %).

Die Reiseintensität ist allerdings unterschiedlich. Relativ hoch ist sie bei den mittleren Altersgruppen, die zumeist im Berufsleben stehen — am höchsten bei den 45- bis 55jährigen, von denen jeder Zweite mindestens eine Reise unternommen hat. Fast gleich hoch (47 %) ist die Reiseintensität bei den 25- bis 35- und 35- bis 45jährigen. Sie nimmt dann mit sinkendem Lebensalter der Reisen-

Tabelle 3: Wohnbevölkerung, Reisende und Reiseintensität nach Altersgruppen
Ergebnis der Zusatzbefragung des 0,1%-Mikrozensus

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Jahr	Wohnbevölkerung	Reisende insgesamt			Reisende mit 1 Reise			Reisende mit 2 und mehr Reisen			Reiseintensität[2]
		1 000	1 000	%	%[1]	1 000	%	%[1]	1 000	%	%[1]	%
Insgesamt	1970	61 305	22 962	*100*	.	20 351	*100*	.	2 611	*100*	.	*37,5*
	1971	60 974	25 742	*100*	+ *12,1*	22 537	*100*	+ *10,7*	3 205	*100*	+ *22,7*	*42,2*
unter 6	1970	5 471	1 455	*6,3*	.	1 348	*6,6*	.	107	*4,1*	.	*26,6*
	1971	5 103	1 595	*6,2*	+ *9,6*	1 466	*6,5*	+ *8,8*	129	*4,0*	+ *20,6*	*31,3*
6—14	1970	7 888	2 751	*12,0*	.	2 538	*12,5*	.	213	*8,2*	.	*34,9*
	1971	7 647	3 178	*12,3*	+ *15,5*	2 876	*12,8*	+ *13,3*	302	*9,4*	+ *41,8*	*41,6*
14—18	1970	3 444	1 159	*5,0*	.	1 065	*5,2*	.	94	*3,6*	.	*33,7*
	1971	3 272	1 311	*5,1*	+ *13,1*	1 194	*5,3*	+ *12,1*	117	*3,7*	+ *24,5*	*40,1*
18—25	1970	5 288	1 960	*8,5*	.	1 802	*8,9*	.	158	*6,0*	.	*37,1*
	1971	5 093	2 276	*8,8*	+ *16,1*	2 066	*9,2*	+ *14,7*	210	*6,6*	+ *32,9*	*44,7*
25—35	1970	8 916	3 872	*16,9*	.	3 428	*16,8*	.	444	*17,0*	.	*43,4*
	1971	8 739	4 151	*16,1*	+ *7,2*	3 650	*16,2*	+ *6,5*	501	*15,6*	+ *12,8*	*47,5*
35—45	1970	7 899	3 375	*14,7*	.	3 035	*14,9*	.	340	*13,0*	.	*42,7*
	1971	8 194	3 852	*15,0*	+ *14,1*	3 406	*15,1*	+ *12,2*	446	*13,9*	+ *31,2*	*47,0*
45—55	1970	6 493	2 859	*12,5*	.	2 521	*12,4*	.	338	*12,9*	.	*44,0*
	1971	6 939	3 426	*13,3*	+ *19,8*	2 949	*13,1*	+ *17,0*	477	*14,9*	+ *41,1*	*49,4*
55—65	1970	7 442	3 050	*13,3*	.	2 568	*12,6*	.	482	*18,5*	.	*41,0*
	1971	7 439	3 239	*12,6*	+ *6,2*	2 710	*12,0*	+ *5,5*	529	*16,5*	+ *9,8*	*43,5*
65—70	1970	3 322	1 159	*5,0*	.	951	*4,7*	.	208	*8,0*	.	*34,9*
	1971	3 393	1 302	*5,1*	+ *12,3*	1 070	*4,7*	+ *12,5*	232	*7,2*	+ *11,5*	*38,4*
70 und mehr	1970	5 142	1 322	*5,8*	.	1 095	*5,4*	.	227	*8,7*	.	*25,7*
	1971	5 155	1 412	*5,5*	+ *6,8*	1 150	*5,1*	+ *5,0*	262	*8,2*	+ *15,4*	*27,4*

[1]) Veränderung 1971 gegenüber 1970. — [2]) Anteil der gereisten Personen an der Gesamtzahl der Personen der jeweiligen Altersgruppe.

den ab; Kleinkinder (bis 6 Jahre) haben aber immer noch mit fast einem Drittel an den Urlaubs- und Erholungsreisen teilgenommen. Diese niedrigere Reisequote (31 %) ist erklärbar, weil Reisen mit Kleinkindern Erschwernisse mit sich bringen und deshalb oft unterbleiben. Außerdem dürften für Familien mit Kleinkindern auch finanzielle Erwägungen eine Rolle spielen, da der Haushalt solcher Familien oftmals erst aufgebaut werden muß. In den höheren Altersgruppen (ab 55) sinkt die Reiseintensität ebenfalls ab, sie hält sich aber noch auf einer beachtlichen Höhe. Von den 65- bis 70jährigen haben immerhin gut 38 %, von den älteren Personen (70 und mehr) sogar noch jeder Vierte eine Urlaubs- und Erholungsreise unternommen. Dies dürfte unter anderem darauf zurückzuführen sein, daß die älteren Jahrgänge über mehr Freizeit verfügen, um Reisen unternehmen zu können. Hierzu rechnen auch Verwandten- und Bekanntenbesuche, deren Anteil an allen Inlandsreisen fast ein Drittel beträgt (vgl. „Urlaubs- und Erholungsreisen 1971", Heft 7/1972, S. 398 ff).

Bundesländer

Wegen der schmalen Stichprobenbasis mußten die Stadtstaaten und die kleineren Flächenländer zusammengefaßt werden.

Ein Drittel aller Reisenden stellt Nordrhein-Westfalen, weit ab folgen Baden-Württemberg, Bayern. Die Reiseintensität ist in allen Ländern, besonders in Baden-Württemberg gestiegen. Abgesehen von den Stadtstaaten (56 %) steht Nordrhein-Westfalen auch hier an der Spitze der Flächenländer; jeder zweite Einwohner von Nordrhein-Westfalen hat statistisch mindestens an einer Urlaubs- und Erholungsreise teilgenommen. In den anderen Ländern war es — abgesehen von Baden-Württemberg — jeder Dritte.

Die Zahl der Mehrfachreisenden hat — mit Ausnahme von Schleswig-Holstein mit Niedersachsen sowie von Bayern — zugenommen, besonders in den Stadtstaaten und in Baden-Württemberg. *Sta.*

Tabelle 4: Reiseintensität der Bundesländer
Ergebnis der Zusatzbefragung des 0,1%-Mikrozensus

Land	Urlaubs- und Erholungsreisende 1 000		Urlaubs- und Erholungsreisende %		Von 100 Einwohnern haben ... am Reiseverkehr teilgenommen[1])		Von 100 gereisten Einwohnern sind ... mehrmals gereist[2])	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Niedersachsen, Schleswig-Holstein	3 406	3 627	*14,9*	*14,1*	*35,6*	*37,9*	*13,4*	*12,6*
Berlin (West), Bremen, Hamburg	2 364	2 559	*10,3*	*9,9*	*50,6*	*56,0*	*16,3*	*20,8*
Nordrhein-Westfalen	7 816	8 491	*34,0*	*33,0*	*45,5*	*49,9*	*8,1*	*8,9*
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	3 015	3 352	*13,1*	*13,0*	*29,4*	*32,8*	*10,3*	*12,1*
Baden-Württemberg	2 952	3 942	*12,9*	*15,3*	*32,8*	*43,7*	*8,5*	*12,3*
Bayern	3 409	3 771	*14,8*	*14,7*	*32,1*	*35,6*	*16,8*	*15,1*
Bundesgebiet	22 962	25 742	*100*	*100*	*37,5*	*42,2*	*11,4*	*12,5*

[1]) Anteil der gereisten Personen an der Gesamtzahl der Personen des (der) jeweiligen Bundeslandes (Bundesländer). — [2]) Anteil der gereisten Personen mit 2 Reisen und mehr an der Gesamtzahl der gereisten Personen des (der) jeweiligen Bundeslandes (Bundesländer).

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1971

Zunahme des Bauspargeschäftes im Jahr 1971 etwas verlangsamt

Im Jahr 1971 waren im Bundesgebiet 14 private und 12 öffentliche Bausparkassen tätig (1970 = 15 private und 12 öffentliche Bausparkassen). Bei einer kleineren privaten Bausparkasse hatten sich im Berichtsjahr aufgrund einer bauspartechnisch ungünstigen Bestandsmischung Zuteilungsschwierigkeiten ergeben; der Vertragsbestand dieses Unternehmens wurde daher auf eine große private Bausparkasse unter Garantiebeteiligung anderer privater Bausparkassen übertragen.

Die Bauspartätigkeit hängt als Teil des volkswirtschaftlichen Sparprozesses eng mit der konjunkturellen Entwicklung zusammen. Sie wird aber auch mitbestimmt von der Entwicklung der Masseneinkommen, des Kapitalmarktzinses und vom Ausmaß der staatlichen Förderung des Bausparens. Im Jahr 1971 entwickelten sich diese für das Bausparen maßgeblichen Faktoren nicht so günstig wie im Vorjahr. Die Konjunktur hatte sich weiter abgekühlt, die Löhne und Gehälter wiesen 1971 ein schwäche-

res Wachstum auf, und das Zinsniveau ging im Laufe des Berichtsjahres merklich zurück. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren sind 1971 auch keine weiteren, das Bausparen fördernden Gesetzesänderungen beschlossen worden. Als belebender Faktor können nur die zahlreichen im Jahr 1971 getroffenen tariflichen Vereinbarungen über die Gewährung einer vermögenswirksamen Leistung zusätzlich zum Barlohn der Arbeitnehmer genannt werden.

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäftes

Geschäftsvorfälle	Einheit	Private Bausparkassen		Öffentliche Bausparkassen	
		1970	1971	1970	1971
Eingeloste Neuabschlüsse	1000 Stück	1 274,9	1 372,9	860,6	908,8
Bauspar- bzw. Vertragssumme	Mrd. DM	33,6	37,8	19,3	20,3
Gesamtaufkommen[1])	Mrd. DM	11,9	13,8	7,8	8,7
Auszahlungen	Mrd. DM	11,5	12,0	7,7	7,7
Bestand am Ende des Jahres an					
Bauspareinlagen	Mrd. DM	24,5	28,4	16,1	17,8
Baudarlehen[2])	Mrd. DM	22,1	24,3	12,5	14,3

[1]) Spargeldeingang, Prämieneingang sowie Zins- und Tilgungsleistungen. — [2]) Baudarlehen aus Zuteilungen, aus Zwischenkrediten sowie sonstige Baudarlehen.

Bei diesen wenig günstigen Voraussetzungen hat daher das Neugeschäft der im Bundesgebiet tätigen privaten und öffentlichen Bausparkassen naturgemäß keine so starke Belebung erfahren wie im Vorjahr. Bei beiden Institutsgruppen zusammen sind 1971 rd. 2 281 700 neue Bausparverträge (eingelöste Neuabschlüsse) über eine Bau- bzw. Vertragssumme[1]) von 58,2 Mrd. DM abgeschlossen worden. Damit wurde das Abschlußvolumen des Jahres 1970 bei der Zahl der Verträge um knapp 7 % und bei der Bausparsumme um knapp 10 % übertroffen[2]). Im Jahr 1970 hatten die Zuwachsraten bei der Zahl der Verträge 31 % und bei der Summe 35 % betragen, im Jahr 1969 sogar 47 bzw. 52 %. Diese Entwicklung deutet darauf hin, daß sich das Neugeschäft der Bausparkassen — wenn ihm nicht neue belebende Impulse gegeben werden — auf einem hohen Niveau zu konsolidieren beginnt. Die durchschnittliche Bausparsumme je neu abgeschlossenen Vertrag ist ebenfalls nur geringfügig größer geworden; sie stieg von rd. 24 800 DM im Jahr 1970 auf 25 500 DM im Jahr 1971 (+ 2,8 %). Unter den neu gewonnenen Vertragspartnern der Bausparkassen standen nach wie vor die Arbeitnehmer im Vordergrund. 73,4 % aller neuen Verträge wurden von Arbeitnehmern (Arbeiter, Angestellte und Beamte) abgeschlossen; ihr Anteil ist damit zwar etwas niedriger als im Jahr 1970 (74,9 %), aber wesentlich höher als in allen vorangegangenen Jahren. Die Quote der Selbständigen (einschl. Land- und Forstwirte sowie der freiberuflich Tätigen), die zweitstärkste Gruppe unter den neuen Bausparern, ist etwas größer geworden (11,8 gegenüber 11,6 %). Auch die Rentner und Pensionäre sowie die Hausfrauen und Personen ohne Beruf waren 1971 an den neu abgeschlossenen Bausparverträgen etwas stärker beteiligt als 1970 (5,1 gegenüber 4,7 % bzw. 9,1 gegenüber 8,1 %). Der Anteil der juristischen Personen hat sich dagegen fast nicht verändert; er betrug nach wie vor etwa 0,6 %. Die Anteile der einzelnen Berufsgruppen an der gesamten Bausparsumme der Neuabschlüsse haben sich im allgemeinen nur wenig verschoben. Bemerkenswert ist nur der merkliche Rückgang der Quote der juristischen Personen (von 5,7 % auf 3,8 %). Dasselbe gilt auch für die durchschnittliche Bausparsumme je neuen Vertrag (Näheres vgl. Tabelle 2).

Der gesamte Vertragsbestand der privaten und öffentlichen Bausparkassen zusammen ist durch das immer noch hohe Neugeschäft erneut kräftig gestiegen. Er erhöhte sich — unter Berücksichtigung der Abgänge durch Tilgung, Darlehensverzicht und Kündigung — um 1 381 200 Verträge. Die Bausparsumme der bestehenden Verträge ist um 42,3 Mrd. DM angewachsen (1970: + 1 350 400 Verträge bzw. + 40,3 Mrd. DM). Insgesamt verwalteten die beiden Institutsgruppen zusammen Ende 1971 rd. 11 093 000 Verträge über eine Bausparsumme von rd. 280,0 Mrd. DM (Ende 1970: 9 712 000 Verträge über 237,8 Mrd. DM). Davon waren rd. 8 354 000 Verträge mit einer Bausparsumme von 196,1 Mrd. DM noch nicht zugeteilt und rd. 2 739 000 Verträge mit einer Bausparsumme von 83,9 Mrd. DM bereits zugeteilt. Auch 1971 hat, wie im Vorjahr, der Bestand an nicht zugeteilten Bausparverträgen sowohl der Zahl als auch der Summe nach etwas stärker zugenommen als der Bestand an zugeteilten Verträgen.

Das Neugeschäft und der dadurch gestiegene Vertragsbestand führten zwar dazu, daß auch 1971 das gesamte Geldaufkommen der Bausparkassen (Spargeldeingänge, Eingänge an Wohnungsbauprämien[3]), Zins- und Tilgungsleistungen) wiederum höher war als im Jahr 1970. Die 1971 erzielten Zuwachsraten lagen aber mit 2,9 Mrd. DM oder 15 % sowohl absolut als auch relativ deutlich unter denen des Vorjahres (+ 3,7 Mrd. DM oder + 23 %). Insgesamt sind den Bausparkassen im Berichtsjahr 22,6 Mrd. DM an Spargeldern, Wohnungsbauprämien sowie Zins- und Tilgungsleistungen zugeflossen, gegenüber 19,7 Mrd. DM im Jahr 1970. Bei den einzelnen Sparten des Geldeingangs verlief die Entwicklung allerdings recht unterschiedlich. Der reine Spargeldeingang, die wichtigste Komponente des Geldeingangs und die eigentliche Sparleistung der Bausparer, lag mit 15,4 Mrd. DM nur um 1,7 Mrd. DM oder um knapp 13 % über dem des Vorjahres; 1970 hatte sich hier eine Zuwachsrate von 2,9 Mrd. DM oder von fast 27 % ergeben.

[1]) Bei den privaten Bausparkassen wird die Summe, auf die der Vertrag lautet, als „Bausparsumme", bei den öffentlichen Bausparkassen als „Vertragssumme" bezeichnet; der Einfachheit halber wird hier im folgenden nur von der Bausparsumme oder kurz von der Summe gesprochen. — [2]) Vgl. Tabellen, S. 537* ff.

[3]) Nach dem Wohnungsbauprämiengesetz.

Tabelle 2: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach den Berufsgruppen der Bausparer

Berufsgruppe	Eingelöste Neuabschlüsse[1])									
	Verträge				Bauspar- bzw. Vertragssumme[2])					
					insgesamt				je Vertrag	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	1 000		%		Mill. DM		%		1 000 DM	
Arbeiter (einschl. nicht selbständige Handwerker)	645,4	639,9	*30,2*	*28,1*	13 076,0	13 350,8	*24,7*	*23,0*	*20,3*	*20,9*
Angestellte	691,1	746,3	*32,4*	*32,7*	16 006,7	18 060,5	*30,3*	*31,1*	*23,2*	*24,2*
Beamte	263,5	288,7	*12,3*	*12,7*	6 933,4	8 518,0	*13,1*	*14,7*	*26,3*	*29,5*
Sozialrentner, Pensionäre und Rentiers	100,4	115,9	*4,7*	*5,1*	1 786,4	2 074,2	*3,4*	*3,6*	*17,8*	*17,9*
Selbständige in Handel, Handwerk u. Industrie	167,0	181,3	*7,8*	*8,0*	6 104,7	6 775,3	*11,5*	*11,7*	*36,6*	*37,4*
Land- und Forstwirte	39,7	42,5	*1,9*	*1,9*	983,1	1 058,5	*1,9*	*1,8*	*24,8*	*24,9*
Freie Berufe	41,6	46,1	*2,0*	*2,0*	1 526,8	1 805,3	*2,9*	*3,1*	*36,7*	*39,1*
Juristische Personen und Handelsfirmen ohne jurist. Persönlichkeit	13,4	13,5	*0,6*	*0,6*	3 009,8	2 232,2	*5,7*	*3,8*	*223,7*	*165,6*
Personen ohne Beruf und Hausfrauen	173,8	207,5	*8,1*	*9,1*	3 485,0	4 273,5	*6,6*	*7,4*	*20,1*	*20,6*
Insgesamt	2 135,9	2 281,7	*100*	*100*	52 911,9	58 148,3	*100*	*100*	*24,8*	*25,5*

[1]) Neuabschlusse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — [2]) Einschl. Erhöhungen.

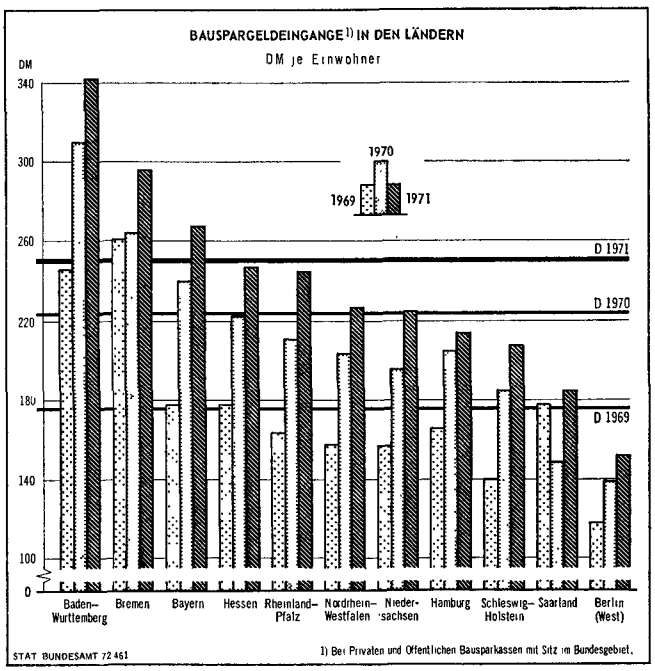
Diese Verlangsamung der Steigerungsraten dürfte in der Hauptsache wohl mit dem schwächeren Wachstum des Neugeschäfts zusammenhängen. Außerdem sind, wie einschlägige Untersuchungen der Bausparkassen über die Sparintensität (Verhältnis der vertraglich vereinbarten zu den tatsächlichen Sparleistungen) zeigen, weniger Sonderzahlungen geleistet worden. Dies dürfte im wesentlichen wohl darauf beruhen, daß die Abkühlung der Konjunktur einen größeren Teil des dafür in Frage kommenden Personenkreises bewogen hat, ihre zusätzlich ersparten Mittel eher auf Sparkonten anzulegen, von denen sie kurzfristig wieder abberufen werden können, als auf ihre Bausparkonten, die eine langfristige Geldanlage darstellen. Demgegenüber war die Zunahme bei den Gutschriften an Wohnungsbauprämien 1971 merklich größer als im Vorjahr. Mit 2,1 Mrd. DM wurde 1971 auf den Bausparkonten ein um 488 Mill. DM oder um 30 % höherer Betrag gutgeschrieben als im Vorjahr (418 Mill. DM), was im wesentlichen auf die Verbesserung der staatlichen Förderung des Bausparens im Jahr 1969 zurückzuführen ist[4]). Auch die Zins- und Tilgungsleistungen sind 1971 kräftiger gestiegen als 1970 (+ 711 Mill. DM oder + 17 % gegenüber + 378 Mill. DM oder + 9 %). Insgesamt haben die Bausparer an Zinsen und Tilgungen im Jahr 1971 einen Betrag von 5,1 Mrd. DM eingezahlt (1970: 4,4 Mrd. DM). Durch die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Komponenten des Geldeingangs haben sich auch deutliche strukturelle Änderungen ergeben. So hat sich der Anteil der Spargelder an den gesamten Geldeingängen von 69,3 % im Jahr 1970 auf 67,9 % im Jahr 1971 verringert. Die Guthaben der Bausparer an Bauspareinlagen betrugen Ende 1971 insgesamt 46,2 Mrd. DM gegenüber 40,6 Mrd. DM Ende 1970. Die Wohnungsbauprämien waren 1971 am gesamten Geldaufkommen mit 9,4 % merklich stärker beteiligt als 1970 (8,3 %). Auch die Quote der Zins- und Tilgungsleistungen hat sich geringfügig erhöht (von 22,4 auf 22,7 %).

Die Finanzierungsleistung der Bausparkassen lag 1971 ebenfalls nur wenig über dem Ergebnis des Vorjahres. Die gesamten Auszahlungen von Bausparguthaben, Baudarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen haben sich sogar merklich schwächer erhöht als die Geldeingänge. Mit insgesamt 19,7 Mrd. DM übertrafen die Auszahlungen im Jahr 1971 die Finanzierungsleistung von 1970 um 558 Mill. DM oder nur um 3 % (gesamter Geldeingang: + 2,9 Mrd. DM oder + 15 %). Dagegen hatten im Jahr 1970 die Auszahlungen noch um 3,7 Mrd. DM oder um 24 % zugenommen, im Jahr 1969 um 3,0 Mrd. DM oder ebenfalls um 24 %. Man kann somit auch im Aktivgeschäft der Bausparkassen von einer beginnenden Stabilisierung auf hohem Niveau sprechen. Die gewährten Baudarlehen aus Zuteilungen haben Ende 1971 eine Höhe von 28,2 Mrd. DM erreicht (Ende 1970: 24,0 Mrd. DM). Auch der Bestand an sonstigen Baudarlehen hat sich etwas erhöht, und zwar von 869 auf 920 Mill. DM. Der Bestand an Zwischenkrediten ist dagegen — im Gegensatz zur bisherigen Entwicklung — etwas zurückgegangen; er belief sich Ende 1971 auf 9,6 Mrd. DM gegenüber 9,8 Mrd. DM Ende 1970. Dies dürfte vor allem damit zusammenhängen, daß viele Bausparkassen die Voraussetzungen für die Gewährung von Zwischenkrediten etwas modifiziert haben.

1971 haben sowohl die privaten als auch die öffentlichen Bausparkassen nur eine kleinere Steigerung im Bauspargeschäft erzielt als im Vorjahr. Bei den privaten Bausparkassen waren aber die Zuwachsraten in allen Sparten des Bauspargeschäftes geringfügig höher als bei den öffentlichen Bausparkassen.

Regionale Entwicklung

Von den Bausparkassen wurde — wie in den Vorjahren — auch 1971 wiederum eine Aufgliederung ihrer Geschäftsergebnisse nach dem Wohnsitz des Bausparers bzw. nach der Lage des Pfandgrundstückes vorgenommen. Diese Aufgliederung gibt einen Überblick über das Bauspargeschäft in den einzelnen Bundesländern. Die auf die jeweilige Einwohnerzahl bezogenen Geschäftsergebnisse und Geschäftsvorfälle vermitteln daneben ein anschauliches Bild von der Bauspardichte und ihrer regionalen Entwicklung.



[4]) Näheres darüber siehe „Das Bauspargeschäft 1970" in WiSta, 10/1971, S. 647.

Tabelle 3: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingelöste Neuabschlusse[1])							
	Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme[2])					
			insgesamt		je Vertrag		je Einwohner	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	1 000		Mill. DM		1 000 DM		DM	
Schleswig-Holstein	76,6	86,1	1 812,1	2 113,6	*23,7*	*24,6*	*722*	*831*
Hamburg	51,8	50,8	1 433,2	1 336,8	*27,7*	*26,3*	*799*	*750*
Niedersachsen	236,6	258,5	5 412,9	6 063,1	*22,9*	*23,5*	*760*	*844*
Bremen	34,9	35,8	675,7	744,2	*19,4*	20,8	*919*	*1 007*
Nordrhein-Westfalen	506,9	541,8	13 654,0	15 128,7	*26,9*	*27,9*	*803*	*883*
Hessen	206,1	215,9	4 648,9	5 007,8	*22,6*	*23,2*	*857*	*912*
Rheinland-Pfalz	127,5	137,8	3 034,7	3 327,1	*23,8*	*24,1*	*829*	*904*
Baden-Württemberg	442,5	467,8	10 247,5	11 165,1	*23,2*	*23,9*	*1 145*	*1 233*
Bayern	383,8	412,9	9 896,4	10 930,7	*25,8*	*26,5*	*937*	*1 022*
Saarland	28,7	31,6	886,0	963,6	*30,9*	*30,5*	*790*	*859*
Berlin (West)	35,3	37,6	1 063,4	1 219,2	*30,1*	*32,5*	*503*	*585*
Bundesgebiet	2 130,7	2 276.6	52 764,8	57 999,9	*24,8*	*25,5*	*865*	*943*
außerhalb des Bundesgebietes[3])	5,2	5,1	147,1	148,4	*28,3*	*29,0*	×	×
Insgesamt	2 135,9	2 281,7	52 911,9	58 148,3	*24,8*	*25,5*	×	×

[1]) Neuabschlusse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — [2]) Einschl. Erhöhungen. — [3]) Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen; das Geschaft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Wie ein Vergleich zeigt, hat sich das Bauspargeschäft auch in allen Ländern und auf allen Sektoren der Bauspartätigkeit viel schwächer ausgedehnt als im Vorjahr; in Hamburg ist sogar ein Rückgang im Neugeschäft eingetreten. Im Saarland, wo im Jahr 1970 eine Abschwächung zu verzeichnen war, hat sich die Bauspartätigkeit wieder kräftig belebt.

Das Ausmaß der Steigerung war aber in den einzelnen Bundesländern recht verschieden. Bei den Neuabschlüssen war die Steigerung am stärksten, und zwar sowohl der Zahl der Verträge als auch der Bausparsumme nach, in Schleswig-Holstein. Über dem Durchschnitt liegende Steigerungsraten wurden außerdem noch in den Ländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Nordrhein-Westfalen erzielt. Merklich unter dem Durchschnitt lagen die Zuwachsraten dagegen in Bremen, Hessen und Berlin. Auch in Baden-Württemberg blieb die Steigerungsrate, wenn auch nur knapp, hinter dem Bundesdurchschnitt zurück. Beim Geldeingang war die stärkste Zunahme in den Ländern Saarland, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen zu verzeichnen, die schwächste in Hamburg und Baden-Württemberg. Die Auszahlungen, also die Finanzierungsleistung der Bausparkassen, sind am stärksten im Saarland, in Bremen sowie in Bayern und Hessen, am geringsten in Schleswig-Holstein und in Rheinland-Pfalz gestiegen. In Hamburg, Nordrhein-Westfalen und in Berlin waren die Auszahlungen sogar niedriger als im Vorjahr.

In der Reihenfolge der Länder hinsichtlich der Bauspardichte (auf den Einwohner bezogene Zahlen) haben sich — trotz dieser unterschiedlichen Entwicklung — keine größeren Veränderungen ergeben. Die süddeutschen Länder (insbesondere Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz), in denen das Bausparen eine lange Tradition besitzt, stehen nach wie vor an der Spitze, und zwar in fast allen Bereichen der Bauspartätigkeiten. Allerdings haben die anderen Länder auf verschiedenen Sektoren, vor allem beim Neugeschäft, wieder merklich aufgeholt, so daß der Vorsprung der traditionellen Bausparländer gegenüber diesen Ländern wieder etwas kleiner geworden ist. Nähere Einzelheiten über die Entwicklung des Bauspargeschäftes in den Bundesländern können den Tabellen auf Seite 537* dieses Heftes entnommen werden.

Das Auslandsgeschäft der privaten Bausparkassen hat sich 1971 nicht verstärkt. Mit außerhalb des Bundesgebietes ansässigen Bausparern haben die privaten Bausparkassen im Berichtsjahr insgesamt 5 100 neue Bausparverträge über eine Bausparsumme von 148 Mill. DM abgeschlossen; das Neugeschäft war damit fast genau so hoch wie im Vorjahr. Das unbedeutende Auslandsgeschäft der öffentlichen Bausparkassen wird in der Statistik nicht besonders ausgegliedert, sondern bei dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

RS.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1970

Vorbemerkung

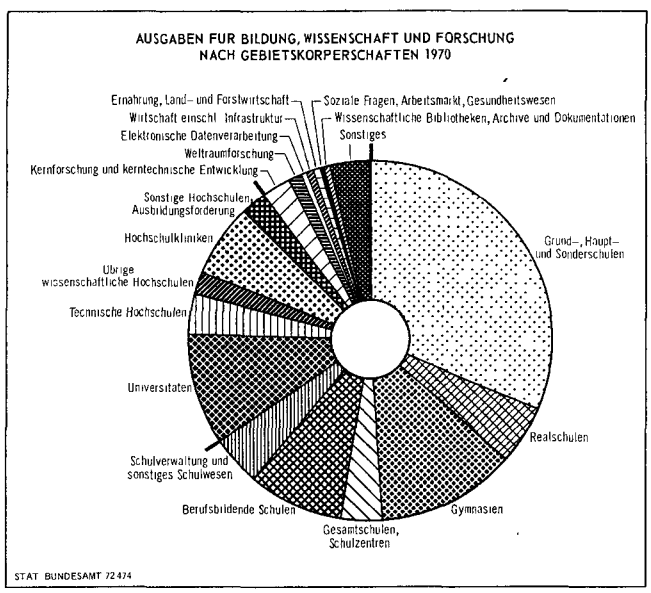
Mit dem vorliegenden Beitrag soll ein erster Überblick über die Struktur der öffentlichen Aufwendungen für „Bildung, Wissenschaft und Forschung" im Jahre 1970 vermittelt werden. Der Analyse vorangestellt ist ein Ausblick auf die Finanzentwicklung dieses Aufgabenbereichs bis 1972. Es sei darauf hingewiesen, daß in folgendem nur die von Bund, Ländern oder Gemeinden (Gv.) getragenen Einrichtungen mit ihren gesamten Ausgaben und Einnahmen dargestellt werden. Für alle übrigen Einrichtungen dieses Aufgabenbereichs (in der Trägerschaft von Unternehmen, Verbänden, Stiftungen, Körperschaften, sonstigen privaten Institutionen) werden dagegen lediglich die öffentlichen Zuschüsse und Zuwendungen erfaßt. Die hierdurch bedingte Lücke in der Berichterstattung ist in den verschiedenen Teilbereichen des Komplexes Bildung, Wissenschaft und Forschung von unterschiedlicher Bedeutung. Während beispielsweise Staat und Gemeinden als wichtigste Aufgabenträger im Schul- und Hochschulsektor auch den überwiegenden Teil der Finanzierung übernehmen, wird ein bedeutender Prozentsatz der Ausgaben im Bereich „Forschung außerhalb der Hochschulen" von der gewerblichen Wirtschaft getragen [1]).

Ebenso wie die von privater Seite aufgebrachten Mittel bleiben die Ausgaben für Bildung und Wissenschaft, die überwiegend im Rahmen anderer Aufgabenbereiche — wie z. B. Ausgaben für das Auslandsschulwesen, für die Elementarerziehung, die Erwachsenenbildung, die Verteidigungsforschung usw. — verausgabt werden, in diesem Beitrag außer Betracht.

Allgemeiner Überblick

1970 wurden in der Bundesrepublik rd. 27,8 Mrd. DM von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) für Bildung, Wissenschaft und Forschung bereitgestellt, gegenüber 22,6 Mrd. DM im Vorjahr. In den Haushaltsplänen für 1971 waren über 33 Mrd. DM für diesen Aufgabenbereich veranschlagt. 1972 dürfte sich der hierfür aufgewendete Betrag um weitere 6 Mrd. DM erhöhen.

1) Vgl. „Wirtschaft und Wissenschaft", Nr. 2 1971, Herausgeber: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.



Die Anstrengungen von Staat und Gemeinden zur Verbesserung des Bildungssystems und zur Erweiterung bzw. Intensivierung der Forschungsaktivitäten kommen aber nicht nur in den genannten Ausgabenbeträgen zum Ausdruck. Vielmehr weist auch ihr Anteil am Bruttosozialprodukt (1969: 3,7 %; 1971 schätzungsweise 4,4 %) und an den gesamten Staatsausgaben (1969: 13,0 %; 1971 über 15 %) eine steigende Tendenz auf.

Überproportional große Zuwachsraten hatte dabei vor allem der Bereich „Wissenschaft" in diesem Zeitraum zu verzeichnen, während der Ausgabenzuwachs für „Unterricht" geringfügig unter dem Durchschnitt des gesamten Aufgabenbereichs lag.

Betrachtet man die 1970 zusätzlich aufgewendeten Mittel nach Ausgabearten, so erweist sich die Steigerung der Personalaufwendungen als Hauptursache des Ausgabenzuwachses. Daneben sind aber auch die Bauausgaben zu nennen, die mit einer Zuwachsrate von rd. 33 % gegenüber dem Vorjahr die höchste prozentuale Steigerung aufzuweisen hatten.

Ausgaben für den Sektor „Unterricht" und „Sonstiges Bildungswesen"

Eine detaillierte Betrachtung der Ausgabenstruktur dieses Bereichs im Jahre 1970 zeigt, daß der Schwerpunkt der Aufwendungen mit 18,1 Mrd. DM beim Sektor „Unterricht" lag. Wie in den vorangegangenen Jahren entfielen diese Mittel zum größten Teil auf die allgemeinbildenden Schulen (rd. 80 %), während der Rest für berufsbildende Schulen, die Schulverwaltung, die Ausbildungsförderung für Schüler und das sonstige Schulwesen verausgabt wurde.

Tabelle 1: Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gv.) für Bildung und Wissenschaft

Mill. DM

Aufgabenbereich	1968	1969	1970	1971
	Rechnungsergebnisse		Vorläufiges Ergebnis	Ansätze z. T. geschätzt
Schulen	13 098,3	15 094,7	18 103,1	20 920
darunter:				
Grund-, Haupt- und Sonderschulen	6 798,9	7 795,5	9 266,5	.
Realschulen	1 169,8	1 359,4	1 607,9	.
Gymnasien	2 644,5	3 131,2	3 693,9	.
Berufsbildende Schulen[1]	2 041,8	2 272,2	2 487,7	.
Hochschulen	4 573,6	5 395,3	6 973,7	8 770
darunter:				
Universitäten	1 839,7	2 219,6	2 880,2	.
Technische Hochschulen bzw. Technische Universitäten	751,2	847,8	999,5	.
Übrige wissenschaftliche Hochschulen	413,2	509,1	594,2	.
Hochschulkliniken	1 287,6	1 504,7	1 821,6	.
Forschung außerhalb der Hochschulen	1 858,1	2 089,5	2 697,1	3 570
Kernforschung und kerntechnische Entwicklung	645,7	637,9	742,6	.
Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen, Archive und Dokumentation[2]	179,5	205,8	196,8	.
Sonstiges[3]	1 032,9	1 245,7	1 757,7	.
Insgesamt	19 530,0	22 579,5	27 773,8	33 260

[1]) Einschl. Ingenieurschulen. — [2]) Ohne kommunale Aufwendungen. — [3]) Einschl. Wissenschafts- und Forschungsverwaltung sowie nicht aufteilbare kommunale Wissenschaftsforderung.

Die Interpretation der Aufwendungen für einzelne Schularten oder Maßnahmen wirft 1970 besondere Probleme auf, da in diesem Jahr die Auswirkungen der Neuordnung des Schul- und Hochschulwesens mit denen der Umgestaltung der staatlichen Haushaltssystematiken zusammentreffen. So wurde beispielsweise für die Haushalte von Bund und Ländern die Ausweisung einer speziellen Position „Gesamtschulen, Schulzentren" eingeführt. Auch im kommunalen Bereich werden diese Aufwendungen bereits ab 1970 im Erhebungsbogen erfragt, obwohl die Einführung eines mit der staatlichen Systematik abgestimmten Gliederungsplans erst für 1974 vorgesehen ist. Während die Ausgaben solcher Einrichtungen bis 1969 den entsprechenden herkömmlichen Schularten (Volksschulen, Realschulen und Gymnasien) zugeschlagen wurden, sind diese öffentlichen Aufwendungen 1970 mit rund 1 Mrd. DM nun gesondert ausgewiesen (vgl. Tabelle 4). Auch für die „Schulverwaltung und sonstiges Bildungswesen" ausgewiesenen Aufwendungen ist jetzt eine detaillierte Aufschlüsselung möglich. Von den hier für Bund und Länder ausgewiesenen 736,2 Mill. DM entfielen 529 Mill. DM auf die Schülerausbildungsförderung. Dieser Betrag umfaßt sowohl die Leistungen aufgrund des ersten Bundesausbildungsförderungsgesetzes als auch der speziellen Ausbildungsförderungs- und Begabtenförderungsgesetze der Länder. Daneben sind teilweise auch Ausgaben zur Intensivierung des Schulsports sowie Zuweisungen an Gemeinden und Schulzweckverbände für Lehr- und Lernmittel, Schülerbeförderung usw. enthalten. Ferner wurden für „Lehrerfortbildung" 28 Mill. DM, „Betriebliche und überbetriebliche berufliche Aus- und Fortbildung" 7,0 Mill. DM und die „Förderung der staatsbürgerlichen Bildung" 49 Mill. DM aufgewendet. Weitere 85 Mill. DM kostete die staatliche Schulverwaltung und 33 Mill. DM wurden für Landschulheime, Internate, Schularchive, Bildstellen usw. verausgabt. Bei den hier ausgewiesenen gemeindlichen Ausgaben in Höhe von 523 Mill. DM schlagen die Schulverwaltung mit rund 137 Mill. DM und die Schulumlage in Baden-Württemberg besonders zu Buche.

Trotz der verschiedenen Änderungen in der finanzstatistischen Darstellung variierte die Verteilung der Finanzmittel auf die herkömmlichen Schularten gegenüber den Vorjahren verhältnismäßig wenig[2]). So entfielen 1970 auf Grund-, Haupt- und Sonderschulen fast die Hälfte aller Ausgaben für das Unterrichtswesen. Der von den Ländern davon für Sonderschulen aufgebrachte Betrag belief sich auf rd. 495 Mill. DM. Für Realschulen und Gymnasien wurden nur 8 bzw. rd. 19 % verausgabt. Die für berufsbildende Schulen (einschl. Ingenieurschulen) zur Verfügung gestellten Mittel wurden vorwiegend (rd. 70 %) für Berufsschulen aufgewendet.

Interessante Aufschlüsse über die gewichtigsten Kostenfaktoren einzelner Schularten vermittelt die Betrachtung der Ausgaben je Schüler.

Ausgaben je Schüler 1970

Grund-, Haupt- und Sonderschulen	1 387 DM
Realschulen (Mittelschulen)	1 870 DM
Gymnasien (Höhere Schulen)	2 790 DM
Berufsschulen	896 DM
Berufsfach- und Fachschulen	1 310 DM
Ingenieurschulen	5 364 DM

Grund-, Haupt- und Sonderschulen weisen mit 1 387 DM einen um 220 DM unter dem Durchschnitt aller Schularten liegenden Betrag auf. Mit Abstand am höchsten liegen dagegen die je Schüler an Gymnasien und an Ingenieurschulen verausgabten Mittel (2 790 bzw. 5 364 DM). Die Gründe für diesen Sachverhalt sind verschieden. Während beispielsweise die Ingenieurschulen als Ausbildungsstätten für gehobene technische Berufe mit hohen Sachkosten infolge der erforderlichen technischen Einrichtungen belastet sind, sind bei den Gymnasien und Volksschulen die Personalausgaben von größerem Gewicht.

Eine Analyse der Ausgaben für das Unterrichtswesen nach Arten (vgl. Tabelle 2) zeigt, daß ein Anteil von fast 60 % im Durchschnitt aller Schulen auf die Besoldung des aktiven Lehr- und Verwaltungspersonals entfällt. In diesem Betrag sind — der finanzstatistischen Darstellung folgend — nicht die Versorgungsbezüge ehemaliger Lehrkräfte und sonstiger Beamter inbegriffen; sie beliefen sich 1970 schätzungsweise auf weitere 2,9 Mrd. DM. Die Personalausgaben stellten damit einen besonders wichtigen Kostenfaktor dar. Die für Modernisierung und Neubauten im Schulsektor verausgabten Mittel schlagen sich vor allem in den Bauausgaben nieder. Sie beliefen sich 1970 auf rd. 3,7 Mrd. DM. Seit 1949 wurde damit ein Betrag von über 36 Mrd. DM für den Wiederaufbau kriegszerstörter Schulen sowie für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten bereitgestellt. Von den restlichen Aufwendungen für Schulen (rd. 4 Mrd. DM) entfiel etwa die Hälfte auf die Unterhaltung von Gebäuden und Grundstücken, deren Bewirtschaftung (Heizung, Gas, Strom) sowie auf die Kosten der Lehr- und Lernmittelfreiheit und der Schülerbeförderung. Eine gesonderte Nachweisung der Aufwendungen für die beiden letztgenannten Verwendungszwecke ist auf Grund der Ergebnisse der Finanzstatistik nicht möglich. In der neuen staatlichen Haushaltssystematik ist zwar eine Ausgabengruppe „Lehr- und Lernmittel" vorgesehen, eine Durchsicht der Länderhaushaltspläne zeigt aber, daß häufig große Teile der letztlich für diesen Zweck bestimmten Gelder — der jeweiligen Regelung des Landes entsprechend — auch unter anderen Titeln (z. B. in Nordrhein-Westfalen unter „Geldleistungen an natürliche Personen") gebucht werden. Eine Sonderuntersuchung ergab jedoch,

[2]) Vgl. „Staatliche und kommunale Ausgaben für Schulen" in WiSta 12/1971, S. 777 ff.

daß 1970 rd. 47 Mill. DM in den Haushaltsplänen der Länder für Lehr- und Lernmittel vorgesehen waren. Rund 70 % der genannten Summen entfallen schätzungsweise auf die Kosten der Lernmittelfreiheit. Nicht in dieser Summe enthalten sind die zusätzlich von Gemeinden verausgabten Mittel sowie die im Rahmen von Finanzausgleichsgesetzen an die Gemeinden gezahlten Beträge.

Außerdem enthalten die Ausgaben für Unterricht laufende Zahlungen in Höhe von rd. 429 Mill. DM an Schulzweckverbände sowie rd. 460 Mill. DM an Privatschulen und sonstige Körperschaften. Überwiegend gingen sie an private allgemeinbildende Schulen, insbesondere an Grund-, Haupt- und Sonderschulen sowie an Gymnasien.

Da lediglich 2,3 % der Ausgaben für Schulen und Schülerausbildungsförderung aus Gebühren und sonstigen Betriebseinnahmen gedeckt werden konnten, mußte der überwiegende Teil aus Mitteln des Gesamthaushalts (hauptsächlich Steuern) aufgebracht werden. Die Finanzierung dieses Betrages betraf fast ausschließlich die Länder — einschl. Stadtstaaten — (12,6 Mrd. DM) und die Gemeinden — einschl. Gemeindeverbände — (5,8 Mrd. DM). Da der Bund — abgesehen von geringen eigenen Zuständigkeiten — nur die gemäß Art. 91 b GG geregelten Möglichkeiten der Mitwirkung bei der Bildungsplanung besitzt, waren seine Leistungen für öffentliche Schulen im Inland mit 144,5 Mill. DM oder 0,8 % (neben der Ausbildungsförderung vorwiegend für den Schulbau im Zonenrandgebiet und für die Ausbildung von Ingenieuren und Technikern auf dem Gebiet der Atomtechnik) gering. Den beiden erstgenannten Gebietskörperschaften obliegt dagegen die Errichtung, Erhaltung und der Betrieb von Schulen sowie die Aufbringung der dafür notwendigen Mittel.

Wie aus den statistischen Unterlagen hervorgeht, wurden die staatlichen Mittel überwiegend für die Lehrerbesoldung eingesetzt, während die Aufwendungen der Kommunen hauptsächlich dem Schulbau sowie der Finanzierung des laufenden Sachaufwandes dienten. Ein genauerer Einblick in die Lastenverteilung im Schulwesen[3]) kann aus den finanzstatistischen Unterlagen allein nicht gewonnen werden, da sich einerseits die Länder z. B. durch Zahlung von Beiträgen zu den Kosten von Schulbauten, zur Schülerbeförderung und zur Lehr- und Lernmittelfreiheit sowie durch „Sonstige Sachkostenbeiträge" und „Ergänzungszuweisungen" bzw. „-zuschüsse" an den Sachkosten der Gemeinden beteiligten und andererseits die Gemeinden durch die „Schulbeiträge" die Personalkosten der Länder mitfinanzierten. Der hierdurch hervorgerufene, außerordentlich vielgestaltige Zahlungsverkehr ist nach den umfangreichen, länderweise verschiedenen Bestimmungen über den staats-kommunalen Finanzausgleich geregelt. 1970 beliefen sich die Zuweisungen der Gemeinden an Länder auf rd. 0,6 Mrd. DM, während in umgekehrter Richtung rd. 1,6 Mrd. DM flossen.

Ausgaben für Hochschulen

Im Hochschulbereich liegt die Trägerschaft fast ausschließlich bei den Ländern. Auf Grund spezieller gesetzlicher Verpflichtungen (beispielsweise dem „Hochschulbauförderungsgesetz") waren die Zuwendungen des Bundes hier jedoch wesentlich größer als im übrigen Schulwesen.

Von den für Hochschulen (einschl. Universitätskliniken) und Studentenförderung verausgabten Mitteln in Höhe von rd. 7 Mrd. DM im Jahre 1970 finanzierte der Bund mit rd. 1,2 Mrd. DM fast 17 %. Neben Zuschüssen für den Ausbau bestehender Hochschulen wurden damit u. a. Hochschulneubauten gefördert. Ferner sind in den hier nachgewiesenen Bundesmitteln Aufwendungen zur Förderung von Sonderforschungsbereichen wissenschaftlicher Hochschulen, zur Unterstützung begabter, bedürftiger Studenten sowie für den Bau und die Einrichtung von Studentenheimen enthalten. Die Gemeinden sind an den Ausgaben für Hochschulen lediglich mit geringen Beträgen beteiligt.

Der größte Teil (rd. 60 %) der Aufwendungen für Hochschulen entfiel auf Universitäten und Technische Hoch-

[3]) Vgl. hierzu „Synopse über die Grundsätze der Lastenverteilung der Gebietskörperschaften im Unterrichtswesen"; in Fachserie L, Reihe 5, „Staatliche und kommunale Ausgaben für Schulen 1966 bis 1969", S. 8 ff.

Tabelle 2: Ausgaben für Bildung und Wissenschaft von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) 1970[1] nach Arten

Mill. DM

Aufgabenbereich	Ausgaben der laufenden Rechnung				Ausgaben der Kapitalrechnung					Unmittelbare Ausgaben
	Personalausgaben	Laufende Zuschüsse	Übrige	zusammen	Baumaßnahmen	Erwerb von unbeweglichen Sachen	Erwerb von beweglichen Sachen	Übrige	zusammen	
Schulen	10 414,5	1 209,4	1 947,6	13 571,5	3 718,1	198,9	415,6	199,0	4 531,6	18 103,1
Grund-, Haupt- und Sonderschulen	5 548,1	367,4	1 039,7	6 955,3	1 940,5	107,9	165,8	97,0	2 311,2	9 266,5
Realschulen	916,2	67,8	148,9	1 132,9	403,5	25,0	42,1	4,4	475,0	1 607,9
Gymnasien	2 133,4	268,3	279,4	2 681,1	884,7	25,5	85,4	17,2	1 012,8	3 693,9
Gesamtschulen, Schulzentren	50,0	6,5	19,3	75,7	105,2	16,5	3,3	7,5	132,5	208,2
Berufsbildende Schulen[2])	1 554,6	164,2	275,8	1 994,6	361,5	22,6	105,8	3,2	493,1	2 487,7
Schulverwaltung und sonstiges Bildungswesen	212,2	335,2	184,5	731,8	22,8	1,4	13,2	69,6	107,1	838,9
Wissenschaftliche Hochschulen	2 927,8	14,1	1 073,4	4 015,3	1 517,7	87,4	490,2	184,8	2 280,2	6 295,4
Universitäten	1 219,3	8,3	354,2	1 581,8	798,4	67,3	254,1	178,6	1 298,3	2 880,2
Techn. Hochschulen bzw. Techn. Universitäten	514,9	0,5	155,9	671,4	221,1	17,1	88,5	1,4	328,1	999,5
Übrige wissenschaftliche Hochschulen	251,3	2,6	57,2	311,1	217,5	3,1	62,3	0,2	283,0	594,2
Hochschulkliniken	942,3	2,6	506,0	1 450,9	280,7	—	85,4	4,6	370,7	1 821,6
Sonstige Hochschulen	63,0	7,6	12,5	83,1	16,3	—	2,3	18,4	37,0	120,1
Ausbildungsförderung fur Studierende zusammen	0,0	515,2	5,0	520,2	3,6	—	—	34,2	37,8	558,1
Forschung außerhalb der Hochschulen	348,6	1 531,2	164,1	2 043,9	107,3	0,7	80,4	464,8	653,2	2 697,1
Kernforschung und kerntechn. Entwicklung	8,4	477,7	4,4	490,5	4,3	0,2	22,6	225,0	252,1	742,6
Weltraumforschung	—	255,8	—	255,8	—	—	—	99,7	99,7	355,5
Elektronische Datenverarbeitung	—	68,9	—	68,9	—	—	—	31,4	31,4	100,3
Wirtschaft einschl. Infrastruktur	75,2	60,9	28 0	164,1	6,9	0,0	6,6	3,1	16,7	180,7
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1,8	3,1	16,5	21,3	1,8	—	0,4	3,5	5,6	26,9
Energie- und Wasserwirtschaft	0,0	1,5	0,2	1,8	—	—	0,0	0,0	0,0	1,8
Ernährung, Land- und Forstwirtschaft	86,9	17,3	36,0	140,2	23,1	0,2	8,3	—	31,5	171,7
Soziale Fragen, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen	30,9	23,8	15 8	70,5	4,2	—	3,4	4,8	12,4	82,9
Bauwesen, Raum- und Städteplanung	27,3	0,8	8,8	36,9	18,8	—	4,9	—	23,7	60,6
Wissenschaftliche Museen[3])	10,5	23,9	3,0	37,4	6,0	0,2	0,6	6,9	13,6	51,1
Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive und Dokumentation[3])	42,1	37,8	15,1	95,0	20,0	—	4,3	26,3	50,7	145,7
Sonstiges [4])	65,5	559,7	36,4	661,6	22,1	0,1	29,3	64,2	115,7	777,2
Insgesamt	13 753,9	3 277,5	3 202,6	20 234,0	5 363,0	287,1	988,5	901,2	7 539,8	27 773,8

[1]) Vorläufiges Ergebnis. — [2]) Einschl. Ingenieurschulen. — [3]) Ohne kommunale Aufwendungen. — [4]) Einschl. Wissenschafts- und Forschungsverwaltung sowie nicht aufteilbare Wissenschaftsförderung.

schulen. Weitere 30 % wurden für Universitätskliniken und 4,5 % für Pädagogische Hochschulen verausgabt. Der Rest (rd. 0,5 Mrd. DM) entfiel auf Philosophisch-Theologische Hochschulen (3,6 Mill. DM), auf Kunst- (22,7 Mill. DM), Sport- (16,0 Mill. DM) und Musikhochschulen (37,5 Mill. DM) sowie auf alle übrigen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulen.

Außerdem wurden von Bund und Ländern rd. 562 Mill. DM für die Studentenförderung aufgebracht. Diese Summe umfaßt neben den direkten Zuwendungen an Studierende, wie Stipendien — z. B. nach dem Honnefer-Modell —, Beihilfen und Darlehen, auch die Zuschüsse an Hochbegabtenförderungswerke (z. B. Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung usw.) sowie beträchtliche Summen für den Bau, die Einrichtung und Erhaltung von Studentenwohnheimen, für Studentenwerke und andere studentische Einrichtungen. Die Finanzierung der meisten dieser Maßnahmen obliegt Bund und Ländern je zur Hälfte. Eine Aufgliederung der gesamten für Hochschulen verausgabten Mittel nach Ausgabearten zeigt, daß die Personalausgaben auch in diesem Bereich den wichtigsten Kostenfaktor darstellten. Bei einem Vergleich der 1970 für Personal verausgabten Mittel mit den entsprechenden Aufwendungen des Jahres 1969 muß jedoch beachtet werden, daß der Ausgabenzuwachs (rd. 30 %) nicht nur auf Stellenvermehrungen, lineare und strukturelle Besoldungsverbesserungen usw. zurückzuführen, sondern auch durch die bereits erwähnte Änderung der Haushaltssystematik bei Bund und Ländern beeinflußt ist. Im Jahre 1970 sind nämlich erstmals alle bisher auf Sachkonten verbuchten Personalausgaben einbezogen. Damit ergibt sich ein Anteilsatz von rd. 40 % an den gesamten Aufwendungen für Hochschulen. Kennzeichnend für die meisten Hochschulen ist ein im Vergleich zum Schulsektor relativ hoher Sachkostenanteil auf Grund zahlreicher technischer Einrichtungen und des forcierten Ausbaus bereits bestehender oder neugegründeter Hochschulen (seit 1961 wurden die Universitäten Augsburg, Bielefeld, Bochum, Bremen, Dortmund, Kaiserslautern-Trier, Kassel, Konstanz, Ulm gegründet).

Ausgaben für Forschung außerhalb der Hochschulen

Die „Forschung außerhalb der Hochschulen" bildet den dritten im Aufgabenbereich „Bildung und Wissenschaft" zusammengefaßten Sektor. Die hier erfaßten Finanzvorfälle betreffen die öffentlichen Ausgaben bzw. Einnahmen für die staatlichen und kommunalen wissenschaftlichen Einrichtungen außerhalb der Hochschulen (z. B. Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung), für wissenschaftliche Bibliotheken und Museen[4]) sowie für zahlreiche öffentliche Förderungsmaßnahmen von Forschungsvorhaben außerhalb der staatseigenen Institutionen mit Ausnahme der Verteidigungsforschung, die sich 1970 auf rd. 2,7 Mrd. DM belief.

Dank der verfeinerten staatlichen Haushaltssystematik ist es möglich, die Ausgaben dieses Komplexes 1970 erstmals in einer wesentlich tieferen Differenzierung finanzstatistisch darzustellen und damit einen besseren Überblick über das breite Spektrum von der öffentlichen Hand geförderter forschungspolitischer Aktivitäten zu geben (vgl. Tabelle 2 und 4).

Besonders ins Auge fallend sind die verhältnismäßig hohen Beiträge, die für „Kernforschung" und „Weltraumforschung" aufgewandt wurden. Diese Mittel wurden — wie die für die Datenverarbeitung aufgebrachte Summe — überwiegend im Rahmen spezieller Mehrjahresprogramme der Bundesregierung zur Förderung von Schwerpunktvorhaben oder Schwerpunktbereichen, wie z. B. die Niederenergie-, Hochenergie- und Plasmaphysik, verausgabt. Neben den Zuschüssen für den Betrieb und Ausbau der bestehenden Forschungseinrichtungen (z. B. in Jülich und Karlsruhe) sowie die Förderung der Forschungsvorhaben außerhalb der Zentren sind auch die Beiträge an internationale Organisationen (beispielsweise an die Europäische Organisation für Kernforschung -CERN-) hier enthalten.

Die „Sonstigen" Wissenschaftsaufgaben umfassen außer den Aufwendungen der Gemeinden für wissenschaftliche Zwecke vor allem die Zuschüsse von Bund und Ländern zur Finanzierung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft. Während die beiden letztgenannten Organisationen die Forschungsarbeiten in eigenen bzw. ihnen angeschlossenen Instituten, Arbeitsgruppen und Hilfseinrichtungen durchführen, för-

[4]) Vgl. hierzu auch: „Staatliche und kummunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben" in WiSta 5/1972, S. 304 ff.

Tabelle 3: Einnahmen für Bildung und Wissenschaft von Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) 1970[1]) nach Arten

Mill. DM

Aufgabenbereich	Einnahmen der laufenden Rechnung				Einnahmen der Kapitalrechnung	Unmittelbare Einnahmen
	insgesamt	Gebühren, Entgelte, Strafen	Mieten, Pachten	Übrige Einnahmen		
Schulen	409,9	88,2	114,1	207,6	1 923,0	2 332,9
Grund-, Haupt- und Sonderschulen	223,0	25,2	86,5	111,3	1 054,8	1 277,7
Realschulen	17,8	3,6	3,9	10,3	216,1	233,8
Gymnasien	43,8	9,1	6,9	27,8	367,3	411,1
Gesamtschulen, Schulzentren	4,9	1,3	0,2	3,3	65,0	69,9
Berufsbildende Schulen[2])	62,9	28,8	15,0	19,0	177,0	239,9
Schulverwaltung und sonstiges Bildungswesen	57,6	20,2	1,5	35,9	42,9	100,5
Wissenschaftliche Hochschulen	924,5	606,1	19,5	298,9	156,4	1 080,8
Universitäten	75,8	37,8	6,0	31,9	84,1	159,9
Techn. Hochschulen bzw. Techn. Universitäten	54,2	9,2	1,6	43,4	49,3	103,5
Übrige wissenschaftliche Hochschulen	15,7	7,3	0,8	7,6	8,8	24,5
Hochschulkliniken	778,7	551,8	11,0	215,9	14,1	792,9
Sonstige Hochschulen	2,7	1,6	0,6	0,5	1,8	4,5
Ausbildungsforderung fur Studierende zusammen	0,5	—	—	0,5	18,2	18,7
Forschung außerhalb der Hochschulen	52,6	18,6	2,4	31,7	79,9	132,6
Kernforschung und kerntechnische Entwicklung	0,6	0,0	0,4	0,2	0,0	0,7
Weltraumforschung	—	—	—	—	—	—
Elektronische Datenverarbeitung	—	—	—	—	—	—
Wirtschaft einschl. Infrastruktur	10,8	5,9	0,2	4,7	5,3	16,1
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	1,2	—	—	1,2	0,9	2,1
Energie- und Wasserwirtschaft	—	—	—	—	—	—
Ernährung, Land- und Forstwirtschaft	22,6	3,5	0,6	18,4	0,7	23,2
Soziale Fragen, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen	1,8	0,8	0,1	0,9	6,7	8,5
Bauwesen, Raum- und Städteplanung	7,3	6,3	0,0	0,9	0,8	8,1
Wissenschaftliche Museen[3])	0,9	0,4	0,1	0,4	0,1	1,1
Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive und Dokumentation	1,6	0,6	0,4	0,6	0,4	2,0
Sonstiges[4])	5,9	1,0	0,4	4,4	65,0	70,8
Insgesamt	1 390,2	714,5	136,5	539,2	2 179,3	3 569,4

[1]) Vorläufiges Ergebnis. — [2]) Einschl. Ingenieurschulen. — [3]) Ohne kommunale Aufwendungen. — [4]) Einschl. Wissenschafts- und Forschungsverwaltung sowie nicht aufteilbare kommunale Wissenschaftsförderung.

Tabelle 4: Ausgaben für Bildung und Wissenschaft und ihre Finanzierung nach Aufgabenbereichen 1970 [1])

Mill. DM

Aufgabenbereich	Insgesamt[2]) ausgegeben	Davon finanziert von		
		Bund	Ländern	Gemeinden (Gv.)
Schulen	18 540,3	144,5	12 626,4	5 769,4
Grund-, Haupt- und Sonderschulen	8 869,0	18,5	5 838,5	3 012,0
Realschulen	1 476,7	—	933,6	543,2
Gymnasien	3 496,9	—	2 597,0	899,9
Gesamtschulen, Schulzentren	1 040,3	2,1	955,8	82,3
Berufsbildende Schulen[3])	2 398,2	—	1 689,4	708,8
Schulverwaltung und sonstiges Bildungswesen	1 259,3	124,0	612,2	523,2
Wissenschaftliche Hochschulen	6 265,5	981,3	5 284,2	.
Universitäten	2 800,1	582,8	2 217,3	.
Technische Hochschulen bzw. Technische Universitäten	996,7	101,5	895,1	.
Übrige wissenschaftliche Hochschulen (ohne Kliniken)	597,6	113,7	483,9	.
Hochschulkliniken	1 871,1	183,3	1 687,8	.
Sonstige Hochschulen	104,2	1,2	103,0	.
Ausbildungsförderung fur Studierende zusammen	562,1	167,6	394,5	.
Forschung außerhalb der Hochschulen	2 834,1	1 921,9	815,2	97,0
Kernforschung u. kerntechnische Entwicklung	712,9	646,7	66,1	.
Weltraumforschung	355,5	351,5	4,0	.
Elektronische Datenverarbeitung	125,0	124,2	0,9	.
Wirtschaft einschl. Infrastruktur	183,8	117,7	66,2	.
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	26,6	20,2	6,4	.
Energie- und Wasserwirtschaft	1,7	1,4	0,3	.
Ernährung, Land- und Forstwirtschaft	170,2	115,2	55,0	.
Soziale Fragen, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen	96,0	66,2	29,8	.
Bauwesen, Raum- und Städteplanung	59,1	43,9	15,2	.
Wissenschaftliche Museen[4])	53,7	9,2	44,5	.
Wissenschaftliche Bibliotheken, Archive u. Dokumentation[4])	146,6	58,1	88,5	.
Sonstiges[5])	903,0	367,6	438,3	97,0
Insgesamt	28 306,1	3 216,5	19 223,2	5 866,4

[1]) Vorläufiges Ergebnis. — [2]) Einschl. Saldo der Zahlungen zwischen Gebietskörperschaften. — [3]) Einschl. Ingenieurschulen. — [4]) Ohne kommunale Aufwendungen. — [5]) Einschl. Wissenschafts- und Forschungsverwaltung sowie nicht aufteilbare kommunale Wissenschaftsförderung.

dert die Deutsche Forschungsgemeinschaft gezielt einzelne Forschungsvorhaben, indem sie im Normalfall einzelnen Wissenschaftlern — z. B. Universitätsprofessoren — zusätzliche Ausgaben für ihre Forschung bewilligt. Welchen Wissenschaftsbereichen diese Mittel letztlich zugute kommen, kann aus den Berichten über die Tätigkeit der genannten Organisationen entnommen werden. Da die in der Finanzstatistik nachgewiesenen „speziellen" Einnahmen des Bereichs „Forschung außerhalb der Hochschulen" lediglich einen geringen Prozentsatz der Ausgaben dekken, mußte die Finanzierung — vorwiegend von Bund und Ländern — im wesentlichen aus Mitteln des Gesamthaushalts bestritten werden (vgl. Tabelle 3 und 4). Dabei brachte der Bund mehr als zwei Drittel der Mittel auf, während auf Länder und Gemeinden rd. 29 bzw. rd. 3 % entfielen. Nach Darstellung des „Bundesberichts Forschung IV" [5]), dessen Methodik allerdings in manchen Punkten von der hier angewendeten abweicht, entfiel der größte Teil der Bundesmittel auf Gesellschaften und Unternehmen der Wirtschaft einerseits sowie auf private wissenschaftliche Institute (einschl. der Zuschüsse an die Forschungsförderungsorganisationen und Großforschungseinrichtungen) andererseits. Für bundes- und landeseigene Forschungseinrichtungen wurden dagegen wesentlich geringere Beträge aufgewendet. Die Länderausgaben betrafen vorwiegend die Förderung der Kernforschung und kerntechnischen Entwicklung durch Zuschüsse zu den gemeinsam mit dem Bund unterhaltenen Einrichtungen, die gemeinsame Finanzierung von Forschungsinstituten mit überregionaler Bedeutung nach den Grundsätzen des Königsteiner Abkommens sowie die Beteiligung an den Ausgaben der Forschungsförderungsorganisationen.

Rm.

[5]) Bundesrepublik Deutschland. Der Bundeskanzler: „Bundesbericht Forschung IV", Drucksache IV/3251, Bonn, den 13. März 1972, S. 105, sowie Band 3: Materialien; S. 86 ff.

Öffentliche Ausgaben für das Straßenwesen 1970

Mit dem Rechnungsjahr 1970 ist in der Erhebung, Aufbereitung und Veröffentlichung der staatlichen Haushaltsdaten eine grundlegende Änderung des finanzstatistischen Programms eingetreten. Die neue staatliche Haushaltssystematik erforderte eine Neugestaltung der Finanzstatistik, die sich nicht nur auf die Darstellung der Einnahmen und Ausgaben sowie der Aufgabenbereiche (Funktionen) bezog, sondern sich auch auf das Konzept der Zusammenführung der staatlichen und kommunalen Daten auswirkte. Für den Bereich des Straßenwesens ergeben sich allerdings — bei stark zusammengefaßter Darstellung wie in diesem Bericht — kaum methodische Schwierigkeiten.

Detaillierte Daten werden — wie bereits in den Vorjahren — in einer besonderen Veröffentlichung der Fachserie „Finanzen und Steuern" dargestellt. Neu ist, daß dieser auch künftig regelmäßig jährlich erscheinende Veröffentlichungsband den gesamten Bereich des Verkehrs und Nachrichtenwesens in der Abgrenzung der Hauptfunktion 7 der staatlichen Haushaltssystematik umfassen wird. Der Hauptteil des Bandes wird in maschinell erstellten Übersichten nicht nur wie bisher Angaben über die Einnahmen und Ausgaben im Straßenwesen enthalten, sondern auch Finanzdaten über Wasserstraßen und Häfen, den Schienenverkehr, die Luftfahrt, den Wetterdienst, das Nachrichtenwesen und die sonstigen Bereiche zeigen. Hinzu kommen zusammenfassende Darstellungen, die einmal das finanzielle Gewicht dieser Hauptfunktion im gesamten öffentlichen Haushalt zeigen, zum anderen aber auch in längeren Reihen die Entwicklung nach verschiedenen finanz- und gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten (Ausgabearten) wiedergegeben.

Zu den im folgenden Bericht verwendeten Ausgabengrößen sei darauf hingewiesen, daß die in Tabelle 1 dargestellten Nettoausgaben an den früheren finanzstatistischen Begriff anknüpfen und die von der jeweiligen Gebietskörperschaft aus eigenen Mitteln finanzierten Ausgaben zeigen. Auch die in den Tabellen 2 und 3 enthaltenen unmittelbaren Ausgaben fassen wie bisher die von den jeweiligen Gebietskörperschaften im Zuge der Aufgabenerfüllung getätigten Aufwendungen zusammen. Die Bezeichnung der einzelnen Ausgabearten entspricht der neuen finanzstatistischen Systematik. Der Abhandlung liegen die vorläufigen Rechnungsergebnisse von Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden für 1970 zugrunde. Insgesamt wurden in dem genannten Jahr 14,0 Mrd. DM (1969: 12,5 Mrd. DM) überwiegend für die Unterhaltung und den Bau von Straßen ausgegeben. Diese Steigerung um 12 % ist vor allem durch die Zunahme der Ausgaben des Bundes (+ 7 %) und die der Gemeinden (+ 30 %) bedingt. Beim Bund tragen neben dem verstärkten Mittelabfluß für Bundesautobahnen und Bundesstraßen (+ rd. 400 Mill. DM) auch die gestiegenen Zuschüsse und Darlehen für den kommunalen Straßenbau (rd. 500 Mill. DM) u. a. aus dem Mehraufkommen der Mineralölsteuer zu dieser Entwicklung bei. Die Ausgaben der Länder (einschl. der Stadtstaaten und der zu Vergleichszwecken einbezogenen Landschaftsverbände Nordrhein-Westfalens) zeigten 1970 gegenüber dem Jahre 1969 fast keine Änderung in der Höhe ihrer Nettoausgaben.

Tabelle 1: Ausgaben [1]) für das Straßenwesen

Mill. DM

Jahr	Bund	Länder[2])	Stadtstaaten	Gemeinden (Gv.)	Insgesamt
1963	2 638,0	2 503,4	271,0	2 947,1	8 359,5
1964	2 746,1	2 570,5	342,8	3 459,4	9 118,8
1965	3 222,2	2 665,4	363,9	3 456,5	9 708,0
1966	3 278,7	2 926,4	395,4	3 470,0	10 070,5
1967	4 301,7	2 917,0	418,4	2 974,5	10 611,7
1968	4 236,2	3 060,1	432,5	3 300,3	11 029,1
1969	4 687,3	3 618,5	434,5	3 766,9	12 507,2
1970[3])	5 044,4	3 599,3	439,2	4 930,4	14 013,2
1971[4])	5 581,1	3 246,4	404,3	5 300,0	14 532,0

[1]) Nettoausgaben. — [2]) Einschl. Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen. — [3]) Vorläufiges Ergebnis. — [4]) Haushaltsansatze, Gemeinden z. T. geschätzt.

Insgesamt gesehen verändern sich durch diese unterschiedlichen Zuwachsquoten natürlich auch die Anteile der einzelnen Gebietskörperschaften an der Finanzierung der gesamten Ausgaben für das Straßenwesen. Beim Bund ist trotz der absoluten Zunahme der Ausgaben um rd. 360 Mill. DM der Anteil an der Finanzierung der gesamten Aufwendungen für das Straßenwesen zurückgegangen (1970: 36 %; 1969: 37,5 %). Aufgrund der fast stagnierenden Ausgaben der Länder nahm auch ihr Anteil ab. Die Gemeinden hatten mit zusätzlich 1,2 Mrd. DM einen Zuwachs, der in den vorangegangenen Jahren in dieser Größe noch nie auftrat. Sie finanzierten 1970 über 35 % der gesamten Ausgaben (1969: 30 %). Diese Ausgaben der Gemeinden wurden, wie bereits in den Vorjahren, überwiegend aus Mitteln des Gesamthaushalts und aus Kreditaufnahmen finanziert.

Außer diesen in den Haushalten der Gebietskörperschaften nachgewiesenen Mittel wurde auch im Jahre 1970 wieder ein erheblicher Betrag aus Kreditmarktmitteln durch die Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG (Öffa) für den Bundesfernstraßenbau zur Verfügung gestellt (1970: 528,5 Mill. DM, 1969: 418,4 Mill. DM). Von seiten des Bundes wurden Zahlungen für Zinsen (101,4 Mill. DM) und Tilgungen (152,1 Mill. DM) sowie ein Verwaltungskostenbeitrag (0,9 Mill. DM) an die Öffa geleistet. Diese Zahlungsströme zwischen Bund und Öffa werden nach der geplanten Einbeziehung dieser Sonderrechnung in den öffentlichen Bereich eliminiert werden und durch die volle Darstellung aller Einnahmen und Ausgaben dieser Institution ersetzt. Für 1970 bzw. 1969 stellen sich die Ausgaben der Öffa in dieser Abgrenzung wie folgt dar (nach hier vorliegenden ersten Ergebnissen):

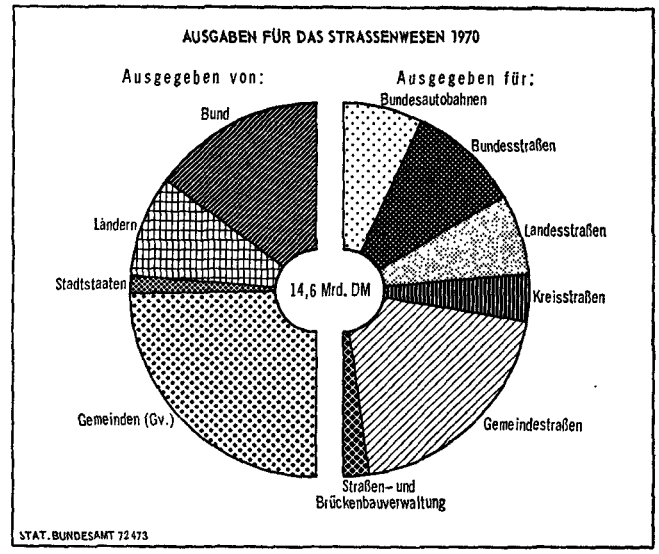
Ausgabeart	1969	1970
	Mill. DM	
Ausgaben der laufenden Rechnung	88,4	127,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	578,4	765,5
dar. Baumaßnahmen (Straßen)	438,5	603,6
Besondere Finanzierungsvorgänge	59,0	163,1

Tabelle 2: Unmittelbare Ausgaben nach Straßenarten und Gebietskörperschaften 1970 [1])

Mill. DM

Gebietskörperschaft	Bundesautobahnen[2])	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Gemeindestraßen	Straßen- und Brückenbauverwaltung	Insgesamt
Bund[3])	1 964,7	2 372,5	—	—	—	—	4 337,2
Länder zusammen	36,4	196,9	1 916,7	47,8	372,0	473,5	3 043,3
ohne Stadtstaaten	34,6	183,7	1 916,7	47,8	0,7	401,6	2 585,1
Stadtstaaten	1,8	13,2	0,0	—	371,3	71,9	458,2
Gemeinden (Gv.)	—	282,1	145,3	1 103,3	5 552,1	174,2	7 257,0
Insgesamt ...	2 001,0	2 851,5	2 061,9	1 151,1	5 924,2	647,7	14 637,5

[1]) Vorläufiges Ergebnis. — [2]) Ohne durch die „Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten" (Öffa) über den Kreditmarkt finanzierte Ausgaben. — [3]) Einschl. ERP-Sondervermögen.



Außer den Ausgaben für Straßen sind in diesen Beträgen auch die Aufwendungen für Wasserstraßen usw. enthalten.

Die Aufgliederung der Ausgaben nach Straßenarten zeigt von Jahr zu Jahr die unterschiedlich gesetzten Akzente in der Verwendung der Mittel. Grundsätzlich ist dazu zu bemerken, daß die zur Verfügung stehende Manöveriermasse, die von der einen zu einer anderen Straßenart verlagert werden kann, relativ klein ist. Ein großer Teil der Mittel ist durch rechtliche Verpflichtungen gebunden (Bauaufträge, Arbeitsverträge mit Bediensteten usw.). Größere Änderungen können sich im allgemeinen nur durch Verschiebung in den Straßenarten selbst (Höherstufungen usw.) ergeben. Unter diesem Aspekt ist z. B. die Zunahme der Ausgaben für Bundesautobahnen bei gleichzeitiger kaum merklicher Zunahme der Ausgaben für Bundesstraßen zu sehen. Die Ausgaben des Bundes entfallen ausschließlich auf diese beiden Straßenarten.

Beträchtlich ist, wie bereits oben erwähnt, die Zunahme der Ausgaben für Gemeindestraßen. Im Bereich Gemeindestraßen sind die früher bei „Sonstigen Straßen, Wege und Brücken" nachgewiesenen Ausgaben erfaßt. Die neue Bezeichnung trifft die wirkliche Zweckbestimmung — der größte Teil der Ausgaben entfällt auf Innerortsstraßen — weit besser, als der bisher verwendete Terminus. In diesen Bereich fällt auch der überwiegende Teil der Ausgaben der Stadtstaaten. Die Übersicht über die Ausgaben für das Straßenwesen nach Arten zeigt gegenüber den Vorjahren in der Bezeichnung der Ausgabearten eine Reihe von Änderungen, die der neuen finanzstatistischen Systematik entsprechen. Auf die statistisch-methodisch bedingten Änderungen des Nachweises und der Zuordnung im Zusammenhang mit der neuen staatlichen Haushaltssystematik wird im folgenden näher eingegangen.

Das Verhältnis der Ausgaben der laufenden Rechnung zu denen der Kapitalrechnung ist seit Jahren relativ konstant. Etwa drei Viertel der Ausgaben insgesamt entfallen in jedem Jahr auf Ausgaben und Zuschüsse für Investitionen. Der Gesamtausgabenzuwachs eines jeden Jahres verteilt sich also relativ gleichbleibend auf die beiden Ausgabekategorien. Bei der einzelnen Ausgabeart hat sich jedoch eine recht bemerkenswerte Verschiebung ergeben. Die Personalausgaben sind nicht nur aufgrund der in jedem Jahr wiederkehrenden Faktoren gestiegen (z. B. Gehalts- und Lohnerhöhungen), sondern haben sich 1970 aufgrund der neuen Veranschlagungsmethode im staatlichen Bereich erheblich geändert. Die bisher auf Sachkonten gebuchten Personalausgaben für Straßenwärter usw., die finanzstatistisch bei den Ausgaben für Straßenunterhaltung und den sonstigen Ausgaben für das Straßenwesen enthalten waren, sind jetzt entsprechend dem

Tabelle 3: Ausgaben für das Straßenwesen nach Arten

Mill. DM

Ausgaben	Bund			Länder			Gemeinden (Gv.)			Insgesamt		
	1968	1969	1970[1])	1968	1969	1970[1])	1968	1969	1970[1])	1968	1969	1970[1])
Ausgaben der laufenden Rechnung	340,2	367,9	429,1	953,0	1 030,6	1 175,4	1 312,8	1 502,0	1 807,4	2 606,0	2 900,5	3 411,9
Personalausgaben	—	—	—	345,2	415,4	738,9	541,1	612,1	710,4	886,3	1 027,4	1 449,3
Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	258,7	287,6	325,7	364,4	380,9	266,0	534,8	593,1	738,4	1 157,8	1 261,6	1 330,0
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	81,5	80,3	103,4	243,5	234,3	170,4	236,9	296,8	358,6	561,9	611,4	632,5
Ausgaben der Kapitalrechnung	3 204,9	3 553,8	3 908,7	1 364,7	1 582,4	1 867,9	4 036,7	4 601,2	5 449,6	8 606,3	9 737,4	11 225,6
Baumaßnahmen	2 745,3	3 204,9	3 375,3	1 258,0	1 479,2	1 769,2	3 675,7	4 144,8	4 946,8	7 678,9	8 828,9	10 091,3
Erwerb von beweglichen Sachen	12,9	16,8	17,1	16,3	18,7	31,6	37,0	46,3	67,0	66,2	81,8	115,7
Erwerb von unbeweglichen Sachen	302,0	285,4	336,9	88,6	82,7	62,1	320,0	405,7	427,9	710,6	773,8	827,0
Darlehen an sonstige Bereiche	2,5	1,9	26,8	1,9[2])	1,8[2])	5,1	4,0	4,4	7,8	8,4[2])	8,1[2])	39,7
Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	142,2	44,8	152,1	.	.	.	.	.	.	142,2	44,8	152,1
Unmittelbare Ausgaben	3 545,1	3 921,7	4 337,2	2 317,7	2 612,9	3 043,3	5 349,5	6 103,2	7 257,0	11 212,3	12 637,8	14 637,5

[1]) Vorläufiges Ergebnis. — [2]) Einschl. Zuführung an Kapitalvermögen: 1968 = 895 000 DM, 1969 = 1 090 000 DM.

neuen haushaltsmäßigen Nachweis in den Personalausgaben enthalten. Entsprechend verzeichnen die beiden anderen Ausgabekategorien bei den Ländern einen Rückgang. Künftig ist es auch möglich, die Zahlungen an sonstige Bereiche von den sonstigen sächlichen Verwaltungsausgaben klar zu trennen. Auf eine besondere Ausgliederung ist jedoch in diesem Jahr wegen teilweise noch fehlender Vergleichsdaten zu früheren Jahren verzichtet worden.

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung nehmen, wie in jedem Jahr, die Ausgaben für Baumaßnahmen den größten Teil der dort nachgewiesenen Aufwendungen in Anspruch. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Steigerung fast 15 %. Hier fallen nominal insbesondere die erheblich gestiegenen Ausgaben der Gemeinden ins Auge, die relativ um 20 %, ebenso wie die der Länder, über den Aufwendungen des Vorjahres lagen. Die Mehrausgaben dürften allerdings vor allem auch durch die erheblichen Preissteigerungen in diesem Bereich bedingt sein. Demgegenüber haben sich die Bauausgaben des Bundes (+ 5 %) nur wenig verändert. Der Erwerb von Grundstücken ist im Hinblick auf die künftigen Straßenbaumaßnahmen bei Bund und den Ländern weiter angestiegen. Diese Käufe sind im allgemeinen Vorratskäufe in der Trassenführung künftiger Straßen. Sie liegen teilweise zeitlich weit vor den dann für diese Projekte folgenden Bauausgaben. In den „Zuschüssen für Investitionen an sonstige Bereiche" sind beim Bund die Tilgungsausgaben an die Öffa enthalten. Da bei den Ländern und den Gemeinden über „Investitionszuschüsse an sonstige Bereiche" bisher nur Teildaten vorliegen, wird auf einen Nachweis für 1970 und die Vorjahre verzichtet.

Tabelle 4: Finanzierung der Ausgaben für das Straßenwesen nach Art der Einnahmen

Mill. DM

Ausgaben/Einnahmen	1968		1969		1970[1])	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Nettoausgaben	11 029,1	*100*	12 507,2	*100*	14 013,2	*100*
davon gedeckt durch:						
Mittel des Gesamthaushalts	9 716,9	*87,7*	11 112,6	*88,8*	12 507,1	*89,3*
Gebühren, sonstige Entgelte	925,9	*8,7*	969,5	*7,8*	1 005,9	*7,2*
Zahlungen aus sonstigen Bereichen	41,6	*0,4*	41,9	*0,3*	98,8	*0,7*
Sonstige Verwaltungseinnahmen	280,8	*2,5*	298,9	*2,4*	302,3	*2,1*
Erlöse aus Vermögensveräußerungen	50,8	*0,6*	69,9	*0,6*	83,2	*0,6*
Darlehensrückflüsse aus sonstigen Bereichen	13,1[2])	*0,1*	14,4[2])	*0,1*	15,9	*0,1*

[1]) Vorläufiges Ergebnis. — [2]) Einschl. Entnahmen aus Kapitalvermögen: 1968 = 1 218 000 DM; 1969 = 785 000 DM.

Die bei einer Finanzierungsrechnung den Ausgaben der Gebietskörperschaften für das Straßenwesen gegenübergestellten „speziellen Einnahmen" dieses Bereichs nahmen für 1970 weiter ab. Die Einnahmen aus Anliegerbeiträgen und sonstigen Gebühren und Entgelten und aus Vermögensveräußerung stiegen zwar etwas an, sind aber insgesamt gesehen finanziell von sehr geringem Gewicht. Der Anteil der Mittel des Gesamthaushalts, die zur Deckung herangezogen werden müssen, betrug 1970 bereits fast 90 %. Diese staatlichen und kommunalen Mittel bestehen nicht nur aus den Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, sondern auch aus Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt. Aufgrund des im staatlichen Bereich haushaltsmäßig und finanzstatistisch üblichen zentralen Nachweises der Kreditaufnahmen läßt sich der Anteil der aus Krediten „finanzierten" Straßenausgaben nicht ausgliedern. Lediglich für den gemeindlichen Bereich liegen aufgrund der dezentralen Nachweisung in den Haushalten auch für 1970 entsprechende Angaben vor (929 Mill. DM).

Weiterhin wären hier die Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer, die den Ländern zufließen, in Höhe von 3,8 Mrd. DM zu nennen. Obwohl diese Steuer den Charakter eines allgemeinen Deckungsmittels hat, wird ihr Aufkommen in manchen Ländern im Rahmen des staatskommunalen Finanzausgleichs voll den Gemeinden für Zwecke des Straßenwesens zur Verfügung gestellt bzw. ganz oder teilweise in die Verbundmasse mit einbezogen, aus der dann den Kommunen die entsprechenden Zuweisungen für Straßenbau und -unterhaltung gewährt werden. Eine weitere überwiegend vom Kraftverkehr erbrachte Steuereinnahme ist die aus der Mineralölsteuer, deren Gesamtaufkommen 1970 11,5 Mrd. DM betrug. Allerdings ist aus den vorhandenen Unterlagen der dem Kraftverkehr zurechenbare Teil nicht festzustellen.

Von Bund und Ländern erhielten die kommunalen Baulastträger 1970 außerdem Zuweisungen von insgesamt 2,8 Mrd. DM. Der Anteil des Bundes (0,6 Mrd. DM) war für den Um- und Ausbau sowohl von Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesstraßen wie auch von Gemeinde- und Kreisstraßen, die Zubringer zu Bundesstraßen und Bundesautobahnen sind, bestimmt. Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden, die aus dem Mehraufkommen an Mineralölsteuer finanziert werden, gibt der Bund auch Zuschüsse für den kommunalen Straßenbau. Von seiten der Länder erhalten die Gemeinden und Landkreise Zuweisungen (1970: 2,2 Mrd. DM) für die Unterhaltung, den Um- und Ausbau von Kreisstraßen, Gemeindestraßen und Ortsdurchfahrten im Zuge von Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen.

Für.

Kommunale Finanzwirtschaft 1971

Vorläufiges Ergebnis

Die Berichterstattung der amtlichen Statistik über die Finanzentwicklung im kommunalen Bereich beschränkte sich auch während des Rechnungsjahres 1971 auf die wenigen Angaben über die Steuereinnahmen, allgemeinen Finanzzuweisungen und Umlagen insgesamt sowie auf die Schuldenbewegung und die Bauausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände im Rahmen der Vierteljahresstatistik[1]). Für ein umfassenderes Bild der kommunalen Finanzwirtschaft stehen bis zur Novellierung des Gesetzes über Finanzstatistik nur die Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik — zu einem relativ späten Zeitpunkt — zur Verfügung. Für eine Übergangszeit bereiten deshalb die Statistischen Landesämter die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts nach Arten vorweg auf. Die Ergebnisse werden hiermit vorgelegt. Dabei handelt es sich um vorläufige Angaben für die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern, Landkreise und Bezirksverbände. Im Zuge der Gebietsreformen erhöht sich von Jahr zu Jahr die Zahl der einbezogenen Gemeinden. Im Rechnungsjahr 1971 sind 49 kreisangehörige Gemeinden mehr erfaßt als 1970. Ihr Finanzvolumen ist nicht bekannt und damit ihr Einfluß auf die Veränderungsraten dieser Körperschaftsgruppe nicht feststellbar. Insgesamt sind die nachfolgend dargestellten Veränderungsraten, in denen sich neben den zusätzlich erfaßten Gemeinden auch Eingemeindungen in bereits berichtspflichtige Gemeinden mit ihren Einnahmen und Ausgaben auswirken, bis zu einem gewissen Grade überhöht. Nach den Ergebnissen für das Rechnungsjahr 1970 hatten die Ausgaben der erfaßten Körperschaften einen Anteil von etwa 77 Prozent an der gesamten kommunalen Finanzmasse. Dieser Anteil hat sich 1971 weiter erhöht.

Nach den Haushaltsansätzen hatten die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern sowie die Gemeindeverbände für das Rechnungsjahr 1971 eine Zunahme ihrer Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) von 20,9 % gegenüber dem Vorjahr veranschlagt. Nach den Vorwegergebnissen erreichte die Zuwachsrate der Istausgaben im Vergleich mit dem Ist des Rechnungsjahres 1970 eine Höhe von durchschnittlich 20,3 %. Der Ausgabenanstieg, der im Vorjahr 17,2 % betrug, hat sich somit weiter beschleunigt. Für die Summe aller Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebiets dürften die Ausgaben 1971 — nach Bereinigung um den interkommunalen Zahlungsverkehr — bei etwa 66 Mrd. DM gelegen haben.

Die Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) blieben hinter der Ausgabenentwicklung beträchtlich zurück. Bei den in die Vorwegmeldung einbezogenen kommunalen Gebietskörperschaften beliefen sie sich einschl. der Zahlungen von gleicher Ebene auf 50,4 Mrd. DM, das bedeutet eine durchschnittliche Zunahme von 16,6 %. Bei allen Körperschaftsgruppen hat sich dadurch der Finanzierungssaldo beträchtlich erhöht. Die Folge war ein verstärkter Rückgriff auf den Kreditmarkt. Die Nettoneuverschuldung (Aufnahmen abzüglich Tilgung) hat im Rechnungsjahr 1971 sowohl bei den Gemeinden als auch bei den Gemeindeverbänden ein ungewöhnliches Ausmaß angenommen. Im Schnitt ist sie um das 2½fache gestiegen, nachdem sie 1970 um rd. 30 % und 1969 lediglich um rd. 14 % zugenommen hatte. Diese beiden Vorjahre hatten infolge der vorgezogenen Gewerbesteuereinnahmen und der Gemeindefinanzreform demnach nur zu einer vorübergehenden Entspannung der kommunalen Finanzsituation geführt, die sich u. a. durch den inflatorischen Preisanstieg im Berichtsjahr wieder verschärfte. Die Gemeinden sind aufgrund ihrer Aufgaben- und Ausgabenstruktur besonders davon betroffen.

Bei unterschiedlichen Anteilen an den Ausgaben insgesamt ist im Rechnungsjahr 1971 bei allen Körperschaftsgruppen das Wachstum der Ausgaben der laufenden Rechnung — nach der finanzstatistischen Abgrenzung[2]) — hinter dem der Kapitalrechnung leicht zurückgeblieben. Immerhin lag es mit durchschnittlich 19,9 % erheblich über dem Vorjahr (14,1 %). Dabei haben sich die laufenden Ausgaben der Landkreise und Bezirksverbände, die bei ihnen über dreiviertel aller Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) ausmachen, besonders kräftig erhöht. Die Gründe für diese Entwicklung liegen unter anderem in einem zunehmenden Aufgabenkreis, wie beispielsweise durch die Übertragung der Schulträgerschaft von den kreisangehörigen Gemeinden auf die Landkreise in Hessen, und in den Folgekosten für die Investitionen vergangener Jahre. In maßgeblichem Umfang haben jedoch auch die Sozialleistungen zu dem Ausgabenanstieg bei den Gemeindeverbänden beigetragen. Die Landkreise und Bezirksverbände mußten 1971 über ein Viertel mehr dafür aufwenden als im Vorjahr.

Überproportional sind bei den erfaßten Gemeindeverbänden im Berichtsjahr außerdem die Personalausgaben gestiegen. Die Zuwachsrate errechnet sich mit 23,4 % für

[1]) Vgl. WiSta 5, 6 und 7/1972.

[2]) Vgl. WiSta 9/1971, S. 575.

Tabelle 1: Ausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände nach Arten[1])

Mill. DM

Art der Ausgaben	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern		Landkreise		Bezirksverbände	
	1970	1971	1970	1971[2])	1970	1971	1970	1971
Ausgaben der laufenden Rechnung								
Personalausgaben	7 348,4	8 749,3	2 503,2	3 066,0	2 517,7	3 105,9	774,0	952,8
Laufender Sachaufwand	5 036,2	5 813,9	2 088,5	2 547,2	1 896,1	2 173,0	647,9	748,3
Unterhaltung und Instandsetzung usw.	786,4	845,0	386,3	439,3	228,3	235,6	63,9	61,5
Zuweisungen an Zweckverbande u. dgl.	701,2	863,4	298,5	391,3	316,5	396,5	149,9	196,6
Übrige laufende Sachausgaben	3 548,6	4 105,5	1 403,6	1 716,7	1 351,3	1 540,9	434,1	490,2
Zinsausgaben	1 209,0	1 356,7	438,7	551,0	163,0	210,0	50,6	60,1
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse[3])								
an Verwaltungen	883,3	1 035,4	1 377,9	1 779,6	1 598,4	1 949,3	354,8	386,1
an andere Bereiche	1 216,0	1 459,0	186,7	210,7	1 421,6	1 794,5	1 091,3	1 367,7
darunter Renten und Unterstutzungen	1 098,6	1 297,6	172,3	195,7	1 416,8	1 786,0	1 091,3	1 367,7
Summe	15 692,8	18 414,3	6 595,0	8 154,5	7 596,7	9 232,5	2 918,7	3 515,1
Ausgaben der Kapitalrechnung								
Sachinvestitionen	6 263,7	7 213,1	4 287,6	5 362,4	2 267,4	2 851,3	737,6	670,4
Zuweisungen und Zuschüsse fur Investitionen	.	.	.	.	.	.	.	.
Darlehensgewahrungen	643,7	1 004,2	244,1	335,7	162,4	160,3	59,1	80,9
Erwerb von Beteiligungen	112,7	230,6	23,4	28,1	12,8	24,3	1,1	9,5
Tilgung an Verwaltungen	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	7 020,0	8 447,9	4 555,1	5 726,1	2 442,6	3 036,0	797,8	760,8
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgange[4])	22 712,9	26 862,2	11 150,1	13 880,6	10 039,4	12 268,5	3 716,5	4 275,9

[1]) Ohne Zivilschutz für Rechnung des Bundes und Lastenausgleichsleistungen. — [2]) 49 Gemeinden mehr als 1970. — [3]) Einschl. Schuldendiensthilfen. — [4]) Unbereinigte Ausgaben.

die Landkreise und 23,1 % für die Bezirksverbände. Das Schwergewicht liegt bei den allgemeinen bzw. psychiatrischen Krankenanstalten, deren Ausbau zu erhöhtem Personalbedarf führte. Im Landkreisbereich erfordern ferner Sozialverwaltung, Bauverwaltung, Planung und Vermessung sowie der Straßenbau einen erheblichen Personaleinsatz. Bei den Gemeinden spielen neben diesen ebenfalls stark personalintensiven Aufgabenbereichen noch die öffentlichen Einrichtungen des Einzelplans 7 — Abwasser- und Müllbeseitigung, Feuerlöschwesen, Park- und Gartenanlagen, Bestattungswesen u. dgl. — eine hervorragende Rolle. Obwohl im Rahmen der Vorwegaufbereitung keine Ergebnisse nach Funktionen vorliegen, dürfte sich der in den letzten Jahren festgestellte Trend einer überdurchschnittlichen Zunahme der Personalausgaben bei diesen kommunalen Aufgaben auch 1971 fortgesetzt haben.

Wie bereits in den Rezessionsjahren 1966/67 beobachtet, führten die kommunalen Gebietskörperschaften bei angespannter Finanzlage Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Straßen, Gebäuden und anderem unbeweglichem Vermögen nur in begrenztem Umfang weiter. Auch 1971 ergab sich lediglich eine durchschnittliche Zunahme der entsprechenden Ausgaben von 8,0 %, an der vor allem die Städte und kreisangehörigen Gemeinden beteiligt waren, während der Aufwand der Gemeindeverbände stagnierte.

Im Vergleich mit dem Vorjahr haben dagegen die Zahlungen an Zweckverbände, sonstige Körperschaften, Verbände und Vereine und auch die Zuweisungen an Verwaltungen in einem über das Wachstum der laufenden Rechnung hinausgehenden Ausmaß zugenommen. Die Zahlungen an Verwaltungen bewegen sich überwiegend innerhalb der kommunalen Ebene. Nur 853,9 Mill. DM wurden in der Summe der erfaßten Körperschaften davon an die Länder gezahlt und betreffen zu einem großen Teil die Schulumlage in Baden-Württemberg.

Die Entwicklung der Kapitalrechnung der Gemeinden und Gemeindeverbände wird weitgehend von den Sachinvestitionen bestimmt. Im Rechnungsjahr 1971 blieb die Zunahme zwar hinter dem Vorjahr zurück, doch lag sie mit 18,7 % für die erfaßten Gebietskörperschaften immer noch beachtlich hoch. Im einzelnen konzentrierte sich der Mehraufwand auf Bauten und die Anschaffung beweglichen Vermögens, während für Grunderwerb lediglich von den Landkreisen mehr ausgegeben wurde als 1970. Um insgesamt 2,3 Mrd. DM oder 22,4 % übertrafen die Bauausgaben die im Vorjahr ausgegebenen Beträge. Priorität hat nach wie vor der Schulbau, in den die Gemeinden und Landkreise 3,2 Mrd. DM investierten, das ist fast ein Drittel mehr als im Rechnungsjahr 1970. Weitere investitionsintensive Aufgabenbereiche waren Krankenhäuser und die öffentlichen Einrichtungen des Einzelplans 7 der kommunalen Haushalte. Relativ gering sind andererseits die Straßenbauausgaben verstärkt worden. Diese Feststellung betrifft neben den kreisfreien Städten in erhöhtem Maße die Landkreise. Insbesondere haben aber die nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände wesentlich weniger ausgegeben als im Vergleichsjahr 1970[3]). Trotz dieses Rückganges sind 3,9 Mrd. DM allein von kommunaler Seite (ohne Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern, die 1970 rd. 1,8 Mrd. DM aufwendeten) in den Straßenbau geflossen.

Die in der gemeindlichen Kapitalrechnung aufgrund der gegenwärtigen Systematik ferner ausgliederbaren Darlehensgewährungen verzeichnen 1971 einen sprunghaften Anstieg. Er beschränkt sich im wesentlichen auf die kreisfreien Städte und größeren kreisangehörigen Gemeinden und hängt in erster Linie mit einer erhöhten Kreditaufnahme für die nach dem Eigenbetriebsrecht geführten wirtschaftlichen Unternehmen zusammen. Die Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen unterliegen sowohl in ihrer Höhe als auch in ihrer regionalen Streuung starken jährlichen Schwankungen. Der von den kreisfreien Städten für das Berichtsjahr ausgewiesene Betrag, der überwiegend in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen anfiel, dürfte auf Kapitalerhöhungen bei Wirtschaftsunternehmen zurückzuführen sein, teilweise deutet er auf die Tendenz zu größerer Konzentration in der Versorgungswirtschaft hin, die u. a. auch durch die Gebietsreform gefördert wird.

Die Entwicklung der Einnahmen ist im Rechnungsjahr 1971 bei den einzelnen Körperschaftsgruppen etwas gleichmäßiger verlaufen als im Vorjahr. Im Durchschnitt wurden insgesamt, wie auch in laufender und Kapitalrechnung, rd. 16½ % mehr eingenommen. Mit dazu beigetragen hat nicht zuletzt der allgemeine Anstieg der Steuereinnahmen; darunter vor allem der seit 1970 den Gemeinden zufließende Anteil an der Einkommensteuer. Hier konnten die kreisfreien Städte und die größeren kreisangehörigen Gemeinden mit 5,4 Mrd. DM rd. 1 Mrd. DM mehr verbuchen als im vergangenen Rechnungsjahr. Dagegen zeigt die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital — nach Abzug der Gewerbesteuerumlage — bei den kreisfreien Städten ein relativ geringes Wachstum, das jedoch durch eine hohe Zunahme bei der Lohnsummensteuer annähernd kompensiert wird. Etwas stärker noch als die Steuereinnahmen insgesamt (+ 14,8 %) sind bei den kreisfreien Städten die Gebühren gestiegen. Mit einem Anteil

[3]) Übergang von Baumaßnahmen auf den Bund.

Tabelle 2: Einnahmen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände nach Arten[1])

Mill. DM

Art der Einnahmen	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern		Landkreise		Bezirksverbände	
	1970	1971	1970	1971[2])	1970	1971	1970	1971
Einnahmen der laufenden Rechnung								
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	7 892,1	9 063,3	4 033,5	4 869,6	386,5	430,5	—	—
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 088,4	1 137,5	425,0	463,2	163,6	173,7	23,8	18,2
Mieten und Pachten	454,9	483,8	208,0	234,9	46,6	52,9	11,4	13,1
Ablieferungen der WU[3])	633,5	653,7	216,9	228,3	117,0	120,8	12,4	5,1
Zinseinnahmen	673,9	614,5	226,8	218,4	139,8	132,5	31,2	37,3
Laufende Zuweisungen von Verwaltungen[4])	2 783,9	3 174,2	1 856,2	2 205,1	6 001,8	6 980,3	2 040,8	2 443,7
darunter Zuweisungen von gleicher Ebene	209,8	281,8	356,4	436,1	2 948,0	3 521,4	1 219,2	1 530,8
Sonstige laufende Einnahmen	5 404,6	6 346,5	2 127,5	2 682,2	2 017,2	2 500,3	931,7	1 104,1
darunter Gebühren usw.	4 187,1	4 883,4	1 649,3	2 019,8	1 488,3	1 854,1	593,0	725,5
Summe	17 842,8	20 336,0	8 668,9	10 438,5	8 708,8	10 217,3	3 027,5	3 603,3
Einnahmen der Kapitalrechnung								
Veräußerung von Sachvermögen	468,4	598,4	335,6	427,4	27,6	37,6	8,2	7,7
Zuweisungen für Investitionen von Verwaltungen (Land/Bund)	1 435,8	1 794,7	766,9	954,5	694,7	763,1	523,9	495,9
Darlehensrückflüsse	213,8	195,6	70,3	72,6	63,7	73,8	20,2	22,4
Schuldenaufnahme bei Verwaltungen	137,1	133,6	99,6	75,0	95,5	163,5	7,6	5,0
darunter Schuldenaufnahme von gleicher Ebene	—	0,2	23,4	25,0	12,7	16,7	—	0,9
Summe	2 255,1	2 722,4	1 272,5	1 529,4	881,5	1 038,0	559,9	530,9
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge[5])	20 097,9	23 058,5	9 941,4	11 967,8	9 590,3	11 255,4	3 587,4	4 134,2

[1]) Fußnoten 1 und 2 vgl. Tabelle 1. — [3]) Konzessionsabgaben und Gewinnanteile. — [4]) Einschl. Schuldendiensthilfen. — [5]) Unbereinigte Einnahmen.

Tabelle 3: Finanzierungsübersicht[1])

Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	Kreisfreie Städte		Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern		Landkreise		Bezirksverbände	
	1970	1971	1970	1971[2])	1970	1971	1970	1971
Ausgaben ohne besondere Finanzierungsvorgänge	22 712,9	26 862,2	11 150,1	13 880,6	10 039,4	12 268,5	3 716,5	4 275,9
Einnahmen ohne besondere Finanzierungsvorgänge	20 097,9	23 058,5	9 941,4	11 967,8	9 590,3	11 255,4	3 587,4	4 134,2
Finanzierungssaldo	— 2 615,0	— 3 803,8	— 1 208,7	— 1 912,9	— 449,1	— 1 013,1	— 129,1	— 141,7
Besondere Finanzierungsvorgänge								
Einnahmen aus Kreditmarktmitteln	2 440,3	4 385,6	1 146,1	2 139,6	591,1	1 144,6	94,9	230,9
Innere Darlehen	333,7	286,3	96,3	92,0	36,0	35,5	3,2	6,7
Entnahmen aus Rücklagen[3])	1 494,2	1 296,9	923,7	916,6	421,6	417,7	23,2	36,6
Zusammen	4 268,2	5 968,7	2 166,1	3 148,2	1 048,8	1 597,8	121,3	274,1
Tilgung[4])	1 171,8	1 280,2	473,8	537,7	200,3	228,7	31,1	36,8
Zuführungen an Rücklagen	1 214,5	1 133,5	792,1	793,1	377,6	339,2	42,1	56,8
Zusammen	2 386,3	2 413,7	1 265,9	1 330,8	577,9	567,8	73,1	93,6
Nachrichtlich:								
Saldo aller Ausgaben und Einnahmen	— 733,1	— 248,8	— 308,6	— 95,5	+ 21,8	+ 16,8	— 81,0	+ 38,9

[1]) Fußnoten 1 und 2 vgl. Tabelle 1. — [3]) Einschl. Veräußerung von Beteiligungen. — [4]) Einschl. Tilgung an Verwaltungen.

von rd. 25 % sind sie im laufenden Haushalt ein wichtiger, stabiler und stetig wachsender Faktor. An Zuweisungen für laufende Zwecke erhielten die Städte 2,9 Mrd. DM von Bund und Land (1970 = 2,6 Mrd. DM). Soweit es sich dabei um die Erstattung von kommunalen Leistungen handelt, ist festzustellen, daß aufgrund verstärkter Auszahlung durch Landeskassen die Beträge für einzelne Leistungsarten, wie beispielsweise das Wohngeld, rückläufig sind. In diesem Zusammenhang wäre auch darauf hinzuweisen, daß die Leistungen nach dem Ausbildungsförderungsgesetz sowie ihre Erstattung finanzstatistisch nicht auf der kommunalen Ebene erfaßt werden, auch wenn sie haushaltsmäßig durchgebucht sein sollten.

Die Investitionszuschüsse der Länder sind der größte Einnahmeposten in der Kapitalrechnung. Sie wurden 1971 um rd. ein Sechstel gegenüber dem Vorjahr verstärkt. Diese zusätzlichen Finanzierungshilfen sowie die Mehreinnahmen bei Steuern und Gebühren konnten den Ausgabenzuwachs nicht ausgleichen, so daß der Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte um fast die Hälfte des vorjährigen Betrages anstieg. Diese Entwicklung führte zu einer erheblichen Neuverschuldung, die netto 3,1 Mrd. DM (1970 = 1,3 Mrd. DM) betrug.

Die Einnahmeseite der kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern weist in den Grundzügen die gleiche Entwicklung wie bei den kreisfreien Städten auf, jedoch liegen die Zuwachsraten der wichtigsten Einnahmearten höher. Abgesehen davon, daß der Vergleich mit dem Vorjahr wegen der 1971 zusätzlich einbezogenen Gemeinden eingeschränkt ist, verbleibt auch dieser Körperschaftsgruppe eine Finanzierungslücke von 13,8 % der Ausgaben, für die im wesentlichen Schulden aufgenommen werden mußten.

Günstiger als im Durchschnitt der erfaßten kommunalen Gebietskörperschaften gestalteten sich im Berichtsjahr die Einnahmen der Landkreise. Bei großen Unterschieden zwischen den einzelnen Arten wurde vor allem ein um fast 25 % höheres Aufkommen aus Gebühren erzielt. Effektiv bedeutsamer sind jedoch die Umlageeinnahmen von den kreisangehörigen Gemeinden, die um fast 20 % über den Einnahmen des Vorjahres lagen. Darin wirken sich erstmalig die Verbesserungen der Gemeindefinanzreform, an der die Kreise über die Umlagen partizipieren, aus. Die zeitliche Verzögerung ist auf das Berechnungsverfahren zurückzuführen, das von der Steuerkraft und den Schlüsselzuweisungen des Vorjahres ausgeht. Andererseits sind jedoch die Investitionszuschüsse der Länder nicht in dem Maße gestiegen, wie es der verstärkten Bautätigkeit der Landkreise entsprochen hätte. Sie haben deshalb zur Deckung des Finanzierungsbedarfs in erhöhtem Umfang den Kreditmarkt in Anspruch genommen.

Ebenso wie bei den Landkreisen lagen die Einnahmeverbesserungen der Bezirksverbände vorwiegend bei den Gebühren und den Umlagen (+ 22,3 % bzw. + 25,6 % gegenüber 1970). Die Einnahmen der laufenden Rechnung sind dadurch relativ stark gewachsen. Abweichend von der allgemeinen Entwicklung sind jedoch die Einnahmen der Kapitalrechnung infolge geringerer Investitionszuschüsse niedriger als im vorangegangenen Rechnungsjahr[4]).

Kt.

[4]) Vgl. Fußnote 3.

Ertrag, Kapital und Steuermeßbeträge der Gewerbebetriebe

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

1. Vorbemerkung

Im Rahmen des durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665) festgelegten steuerstatistischen Gesamtprogramms sind für die Jahre 1966 und 1970 Statistiken über die veranlagte Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer) angeordnet worden. Mit den Ergebnissen der Gewerbesteuerstatistik 1966 stehen nach der Gewerbesteuerstatistik 1958[1]) zum zweiten Mal nach Kriegsende Angaben über Höhe, Struktur und Besteuerung des steuerlich erfaßten Gewerbeertrags und -kapitals sowie der Lohnsumme der Gewerbebetriebe im Sinne von § 2 des Gewerbesteuergesetzes zur Verfügung.

Die Gesamterhebung umfaßt die Statistik nach dem Gewerbeertrag und -kapital (Gewerbesteuerhauptstatistik), die Statistik der Zerlegungsanteile (Gewerbesteuermeßbetragstatistik) und die Statistik der Lohnsummensteuer. Nachstehend werden die wichtigsten Ergebnisse der Gewerbesteuerhauptstatistik veröffentlicht. Eine frühere Vorlage war wegen unerwartet aufgetretener Erhebungs- und Aufbereitungsschwierigkeiten in einigen Ländern, u. a. bedingt durch den Übergang auf Datenträger der maschinellen Veranlagung zur Gewerbesteuer, nicht möglich. Dennoch besitzen die Bundesergebnisse über die wichtigste kommunale Steuer, die den Gemeinden im Berichtsjahr rd. 72 % ihres gesamten Steueraufkommens erbrachte, noch erheblichen Informationswert. Sie liefern insbesondere wichtige Daten für die geplante Gewerbesteuerreform, indem sie Aufschluß geben über die Ertrags- und Kapitalverhältnisse der gewerblichen Wirtschaft in den Wirtschaftsbereichen und Ertragsgruppen, über die Zusammenhänge zwischen Gewinn und Betriebsvermögen sowie über die Bedeutung der Hinzurechnungen und Kürzungen. Über die steuerpolitische Zielsetzung hinaus stellen die Ergebnisse der Gewerbesteuerstatistik wertvolle Unterlagen für finanz- und wirtschaftspolitische Überlegungen sowie für weiterführende wirtschaftsstatistische Analysen dar, die aus anderen Statistiken in solcher Vollständigkeit nicht gewonnen werden können.

Als Erhebungsunterlagen der Gewerbesteuerhauptstatistik dienten bei manueller Veranlagung Durchschriften der Gewerbesteuermeßbescheide (Statistische Blätter), bei

[1]) Fachserie L, Reihe 9/II „Gewerbesteuer 1958".

maschineller Veranlagung, die im Besteuerungsverfahren 1966 bei weitem überwog, entsprechende Magnetbänder der Rechenzentren der Finanzverwaltung.

Das Tabellenprogramm der Gewerbesteuerhauptstatistik umfaßt den Nachweis der Gewerbesteuerpflichtigen, der Steuermeßbeträge und ihrer Entwicklung aus dem Gewinn/Einheitswert, und zwar in der Gliederung nach Rechtsformen und Wirtschaftsbereichen in Kombination mit Gewerbeertrags- und Gewerbekapitalgruppen. Die tabellarische Darstellung[2]) im vorliegenden Bericht beschränkt sich auf die wichtigsten Eckdaten, gegliedert für

— Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften,
— juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine und ähnliche Steuerpflichtige sowie
— Organschaften.

Während im folgenden auf die Verhältnisse bei den einzelnen Rechtsformen eingegangen wird, ist eine detailliertere Darstellung der Branchenergebnisse erst für den in Vorbereitung befindlichen Band der Fachserie L „Finanzen und Steuern", Reihe 9/II, vorgesehen.

In diesem Band wird auch ein genereller Vergleich mit den Ergebnissen der Gewerbesteuerstatistik 1958 vorgenommen, da die Umstellung der 1966er Zahlen auf den damaligen Gebietsstand, d. h. das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), größere Umrechnungen erforderlich macht. Gewisse methodische Änderungen gegenüber dem Erhebungsprogramm 1958 haben sich vor allem durch den gesonderten Nachweis der Organschaften sowie durch die Gliederung nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige ergeben.

2. Grundbegriffe des Gewerbesteuerrechts und seine wichtigsten Änderungen seit 1958

Maßgebend für die Veranlagung zur Gewerbesteuer im Kalenderjahr 1966 waren

— das Gewerbesteuergesetz (GewStG 1965) in der Fassung vom 25. Mai 1965 (BGBl. I S. 459),
— die Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung (GewStDV 1961) in der Fassung vom 30. Mai 1962 (BGBl. I S. 372),
— die Gewerbesteuer-Richtlinien (GewStR 1966) in der Fassung vom 13. April 1967 (BAnz Nr. 76 Beilage)

sowie einige bereits für frühere Veranlagungszeiträume ergangene Verordnungen, Erlasse und die Gewerbesteuer beeinflussende Gesetze.

Der Gewerbesteuer unterliegt jeder stehende Gewerbebetrieb — darunter ist ein gewerbliches Unternehmen im Sinne des Einkommensteuergesetzes zu verstehen —, soweit er im Inland betrieben wird (§ 2 Abs. 1 Satz 1 und 2 GewStG). Als Gewerbebetrieb gilt stets und in vollem Umfang die Tätigkeit der offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften, Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften u. dgl. sowie der sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts und der nichtrechtsfähigen Vereine, soweit sie einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhalten (§ 2 Abs. 2 und 3 GewStG). Die zahlreichen Befreiungen von der Gewerbesteuerpflicht sind in § 3 GewStG geregelt; befreit sind u. a. die Deutsche Bundespost, die Deutsche Bundesbahn, die Deutsche Bundesbank und andere, einzeln aufgeführte öffentliche Banken, ferner unter bestimmten Voraussetzungen öffentliche oder unter Staatsaufsicht stehende Sparkassen (Wegfall des Sparkassenprivilegs erst ab 1. Januar 1968) sowie Unternehmen, die ihrer Verfassung nach gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen.

Besteuerungsgrundlagen für die Gewerbesteuer sind nach § 6 Abs. 1 GewStG der Gewerbeertrag und das Gewerbekapital. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Gewerbeertrags (§ 7 GewStG) ist i. d. R. der für die Einkommen- oder Körperschaftsteuer maßgebende Gewinn aus dem Gewerbebetrieb, für das Gewerbekapital (§ 12 Abs. 1 GewStG) der Einheitswert des gewerblichen Betriebs im Sinne des Bewertungsgesetzes. Da sich die Gewerbesteuer nach der objektiven Leistungsfähigkeit des Gewerbebetriebs richtet — ohne Rücksicht darauf, wem der Ertrag zusteht — und da er die gesamte Kapitalgrundlage eines Unternehmens zum Gegenstand hat, gleichgültig, wem die verschiedenen, das Betriebsvermögen bildenden Vermögensteile gehören, werden Gewinn und Einheitswert (ggf. Verlust / Überschuldung) um eine Reihe von Hinzurechnungen und Kürzungen modifiziert (vgl. insbesondere §§ 8, 9, 12 Abs. 2 und 3 GewStG).

Gewerbeertrag und Gewerbekapital werden allerdings der Berechnung der Gewerbesteuer nicht unmittelbar zugrunde gelegt. Durch Anwendung sog. Steuermeßzahlen auf den auf 100 DM abgerundeten Gewerbeertrag und das auf 1 000 DM abgerundete Gewerbekapital werden vielmehr zunächst die Steuermeßbeträge nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital gebildet, aus denen sich durch Addition der einheitliche Steuermeßbetrag ergibt; dieser wird ggf. auf die verschiedenen Gemeinden, in denen sich Betriebstätten des Gewerbebetriebs befinden, zerlegt. Erst durch Vervielfältigung des einheitlichen Steuermeßbetrags (Zerlegungsanteils) mit dem von der hebeberechtigten Gemeinde festgesetzten, durch 100 geteilten Hebesatz errechnet sich das Steuersoll.

Die Steuermeßzahlen waren 1966 für Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften im Sinne des § 2 Abs. 2 Ziff. 1 GewStG so gestaffelt, daß sie für die ersten 7 200 DM des Gewerbeertrags 0 vH und für vier weitere Ertragstufen von je 2 400 DM des Gewerbeertrags 1, 2, 3 bzw. 4 vH betrugen. Für die 16 800 DM überschreitenden Gewerbeerträge lag die Meßzahl bei 5 vH; dieser Prozentsatz war bei allen anderen Unternehmen, zu denen insbesondere die Kapitalgesellschaften, die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und die Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit gehören, bereits bei einem abgerundeten Gewerbeertrag von 100 DM anzuwenden. Eine Herabsetzung der sich nach den allgemeinen Vorschriften ergebenden Steuermeßzahlen auf die Hälfte sieht das Gewerbesteuergesetz bei Hausgewerbetreibenden und ihnen gleichgestellten Personen (§ 11 Abs. 3 GewStG) vor. Bei Kreditgenossenschaften und Zentralkassen verringert sich die Steuermeßzahl, wenn sich bei ihnen die Körperschaftsteuer ermäßigt, auf ein Drittel (§ 11 Abs. 4 GewStG). Im Zweiten Steuerreformgesetz (BR - Drucksache 140/72) ist vorgesehen, den Freibetrag auf 12 000 DM anzuheben und vier Ertragstufen von je 3 600 DM folgen zu lassen. Für das Gewerbekapital betrug die Steuermeßzahl im Berichtsjahr für alle Unternehmen einheitlich 2 vT für Gewerbebetriebe mit einem Gewerbekapital von weniger als 6 000 DM wird ein Steuermeßbetrag nach dem Kapital nicht festgesetzt. Gewerbebetriebe, für die sich weder ein Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag noch ein solcher nach dem Gewerbekapital ergibt, werden nicht veranlagt.

Das 1966 geltende Gewerbesteuerrecht ist gegenüber 1958 mehrfach geändert worden; die wichtigsten Änderungen basieren auf dem Steueränderungsgesetz 1961 vom 13. Juli 1961 (BGBl. I S. 981), in dessen Mittelpunkt die Heraufsetzung der Freibeträge für natürliche Personen und Personengesellschaften von 2 400 auf 7 200 DM mit vier nachfolgenden, unverändert hohen Ertragstufen (je 2 400 DM) und ermäßigten Meßzahlen (1 bis 4 vH) stand. Die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen in Form von Mindereinnahmen der Gemeinden sind für die ersten zwölf Monate nach Wirksamwerden der Steueränderung auf 0,6 Mrd. DM geschätzt worden. Von erheblicher Bedeutung war ferner die Streichung des § 8 Ziff. 5 und 6 GewStG (Hinzurechnungen der Vergütungen an Ehegatten des Unternehmers bzw. an wesentlich Beteiligte zum Gewinn) aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts vom 24. Januar 1962, die ihren Niederschlag im Gesetz zur Änderung des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Juli 1963 (BGBl. I S. 563) fand. Nennenswert sind außerdem die erweiterten Bestimmungen über die Kürzungen des Gewinns (§ 9 Ziff. 2a GewStG) und des Einheitswerts (§ 12 Abs. 3 Ziff. 2a GewStG), die auf dem Steueränderungsgesetz 1965 vom 14. Mai 1965 (BGBl. I S. 377) beruhen. Hiernach werden die Gewinne aus Anteilen bzw. die zum Gewerbekapital gehörenden Beteiligungen an nichtsteuerbefreiten inländischen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 2 Abs. 2 Ziff. 2 GewStG vom Gewinn bzw. Einheitswert des Gewerbebetriebs abgezogen.

3. Steuerpflichtige und Steuermeßbeträge

Nach dem Ergebnis der Gewerbesteuerhauptstatistik 1966 sind im Bundesgebiet rd. 1 546 000 Steuerpflichtige zur Gewerbesteuer veranlagt worden. Als Basis für die Steuermeßbeträge ergab sich im Zuge der Veranlagung, ausgehend vom Gewinn aus Gewerbebetrieb, ein abgerundeter Gewerbeertrag von insgesamt 70,1 Mrd. DM[3]) und, abgeleitet vom Einheitswert des Gewerbebetriebs, ein abgerundetes Gewerbekapital von insgesamt 248,9 Mrd. DM[3]).

Die Hauptmasse der Gewerbesteuerpflichtigen (84,5 %) stellten die erfaßten 1 307 000 Einzelgewerbetreibenden, gefolgt von 173 000 Personengesellschaften (11,2 %). Zu den Besteuerungsgrundlagen trugen diese beiden Gruppen aber in erheblich geringerem Maße bei als es ihrer zahlenmäßigen Stärke entspricht. Zusammengenommen entfielen auf sie knapp 68 % des Gewerbeertrags und fast 40 % des Gewerbekapitals aller Steuerpflichtigen. Je Einzelgewerbetreibenden errechnete sich ein Gewerbeertrag von 22 200 DM und ein Gewerbekapital von 35 600 DM; für die Personengesellschaften ergaben sich entsprechende Durchschnittsbeträge von 107 000 DM und 300 000 DM. Auf wesentlich höherem Niveau lagen dagegen die Ertrags- und vor allem die Kapitalverhältnisse der juristischen Personen und Organschaften. Sie machten zwar nur 67 000 oder 4,4 % der Steuerpflichtigen aus, kamen im Durchschnitt aber auf einen Gewerbeertrag von 337 000 DM und ein Gewerbekapital von 2,2 Mill. DM.

Der aus dem abgerundeten Gewerbeertrag abgeleitete Steuermeßbetrag belief sich für die Gesamtheit der Steuerpflichtigen auf 2,7 Mrd. DM, was einer durchschnittlichen Steuermeßzahl von 3,9 % entspricht. Für Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften, deren Erträge im Bereich bis unter 16 900 DM einem ermäßigten, allmählich auf 5 vH ansteigenden Staffeltarif unterliegen, errechneten sich Steuermeßzahlen von durchschnittlich 2,8 bzw. 4,5 %. Der Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital machte mit 496,6 Mill. DM — den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend — 2 vT der Bemessungsgrundlage aus.

[2]) Vgl. Tabelle S. 542* ff.

[3]) Ohne 3,2 Mrd. DM negativer Gewerbeertrag bzw. 3,7 Mrd. DM negatives Gewerbekapital.

Tabelle 1: Gewerbesteuerpflichtige und Steuermeßbeträge

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Rechtsform	Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag[1])		Abgerundetes Gewerbekapital[2])		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital		Einheitlicher Steuermeßbetrag	
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Einzelgewerbetreibende ...	1 306 525	*84,5*	29 005	*41,4*	46 558	*18,7*	821	*29,9*	92	*18,5*	913	*28,2*
Personengesellschaften	172 757	*11,2*	18 517	*26,4*	51 885	*20,8*	828	*30,2*	104	*20,9*	932	*28,8*
Aktiengesellschaften	1 563	*0,1*	3 300	*4,7*	35 942	*14,4*	162	*5,8*	72	*14,5*	234	*7,2*
Übrige juristische Personen	62 688	*4,1*	7 711	*11,0*	43 361	*17,4*	357	*13,0*	88	*17,7*	445	*13,7*
Organschaften	2 792	*0,2*	11 552	*16,5*	71 104	*28,6*	573	*20,9*	142	*28,5*	715	*22,1*
Insgesamt ...	1 546 325	*100*	70 084	*100*	248 850	*100*	2 742	*100*	497	*100*	3 239	*100*

[1]) Ohne negativen Gewerbeertrag von insgesamt 3 249 Mill. DM. — [2]) Ohne negatives Gewerbekapital von insgesamt 3 698 Mill. DM.

Nach Addition der beiden Steuermeßbeträge ergab sich ein einheitlicher Steuermeßbetrag von 3,2 Mrd. DM, der zu 85 % aus dem Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag und zu 15 % aus dem Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital stammte. Bei einer Gliederung der Steuerpflichtigen nach Rechtsformen ergeben sich von diesem Verhältnis starke Abweichungen. So belief sich der Anteil des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital bei den Einzelgewerbetreibenden und Personengesellschaften auf 10,6 %, bei den Übrigen juristischen Personen und Organschaften auf rd. 20 % und erreichte bei den kapitalintensiven Aktiengesellschaften den Höchstsatz von 30,7 %. Die Beiträge der einzelnen Unternehmensgruppen zum einheitlichen Steuermeßbetrag halten sich prozentual im Rahmen der von den Bemessungsgrundlagen (abgerundeter Gewerbeertrag/abgerundetes Gewerbekapital) vorgegebenen Größenordnungen: Die über neun Zehntel aller Steuerpflichtigen repräsentierenden Einzelgewerbetreibenden und Personengesellschaften waren am Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag mit 1,6 Mrd. DM oder rd. 60 %, am Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital mit 195,5 Mill. DM oder knapp 40 % beteiligt; auf sie entfiel über die Hälfte (57 %) des insgesamt ermittelten einheitlichen Steuermeßbetrags. Umgekehrt war das Verhältnis bei den ihrer Zahl nach weitaus schwächer vertretenen juristischen Personen und Organschaften, die zusammen mit 1,1 Mrd. DM rd. 40 % des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbeertrag und mit 301,1 Mill. DM rd. 60 % des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital auf sich vereinigten, was einem Anteil von 43 % am einheitlichen Steuermeßbetrag entsprach. Der Schwerpunkt lag hier bei den Aktiengesellschaften und Organschaften, die mit zusammen nur 4 355 Steuerpflichtigen (0,3 %) fast 30 % des einheitlichen Steuermeßbetrags erbrachten.

4. Entwicklung des Gewerbeertrags aus dem Gewinn und des Gewerbekapitals aus dem Einheitswert

In der Gewerbesteuerhauptstatistik 1966 ist jeder Steuerfall auch dann mit sämtlichen Positionen (Fälle/Beträge) erfaßt worden, wenn es nur zu einer Veranlagung nach dem Gewerbeertrag o d e r dem Gewerbekapital gekommen ist. Das führte in bestimmten Fällen — insbesondere bei Verlust oder Überschuldung als Ausgangsbasis — zum Nachweis negativer Beträge an abgerundetem Gewerbeertrag oder Gewerbekapital. Diese Beträge nebst Hinzurechnungen und Kürzungen spielen zwar für die individuelle Besteuerung keine Rolle, sind jedoch für die Beurteilung der finanziellen Lage derjenigen Steuerpflichtigen, für die die Veranlagung keinen positiven Gewerbeertrag (84 000 Fälle) oder kein positives Gewerbekapital (312 000 Fälle) ergab, von zusätzlichem Informationswert. Wegen ihres besonderen Charakters werden sie in diesem Abschnitt gesondert behandelt.

Von den insgesamt 1 462 000 Steuerpflichtigen mit positivem abgerundeten G e w e r b e e r t r a g erzielten 1 453 000 einen Gewinn in Höhe von 64,2 Mrd. DM, weitere 9 391 Steuerpflichtige wiesen einen Verlust von 174,3 Mill. DM nach. Als Saldo aus diesen Beträgen resultierte ein Gewinn im Gesamtbetrag von 64,0 Mrd. DM.

Der Summe der Hinzurechnungen von 6,1 Mrd. DM oder 9,5 % des saldierten Gewinns standen Kürzungen in Höhe von nur 1,7 Mrd DM gegenüber. Auch unter Einbeziehung von 253,2 Mill. DM Gewerbeverlusten aus den fünf, dem Veranlagungsjahr vorangegangenen Jahren (1961 bis 1965), die bei der Ermittlung des abgerundeten Gewerbeertrags abgesetzt werden können, beliefen sich die Kürzungsbeträge nur auf 1,9 Mrd. DM oder 3 % des Gewinns, d. h. auf weniger als ein Drittel der Hinzurechnungen. Einen

Tabelle 2: Entwicklung des Gewerbeertrags und Gewerbekapitals aus dem Gewinn bzw. Einheitswert

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Merkmal	Steuerpflichtige mit Ertrag/Kapital insgesamt	Steuerpflichtige nur mit positivem Ertrag/Kapital							
		zusammen		Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften		Juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine u. ä. Steuerpflichtige		Organschaften	
	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Gewerbeertrag									
Gewinn aus Gewerbebetrieb[1])	61 768	64 019	*100*	44 981	*100*	9 745	*100*	9 293	*100*
Hinzurechnungen nach § 8 GewStG[2]) ...	6 829	6 076	*9,5*	2 643	*5,9*	1 942	*19,9*	1 492	*16,0*
Kürzungen nach § 9 GewStG	2 199	1 668	*2,6*	711	*1,6*	503	*5,2*	454	*4,9*
Gewerbeertrag der Organgesellschaften[3])	1 293	1 257	*2,0*	—	—	—	—	1 257	*13,5*
Gewerbeverlust aus Vorjahren (§ 10a GewStG)	1 670	253	*0,4*	106	*0,2*	115	*1,2*	32	*0,3*
Abgerundeter Gewerbeertrag[4])	66 835	70 084	.	47 522	.	11 011	.	11 552	.
Gewerbekapital									
Einheitswert[5])	169 158	173 151	*100*	75 351	*100*	52 633	*100*	45 167	*100*
Hinzurechnungen nach § 12 Abs. 2 GewStG	98 802	95 662	*55,2*	38 240	*50,7*	36 017	*68,4*	21 405	*47,4*
Kürzungen nach § 12 Abs. 3, 4 und § 12a GewStG	36 539	33 612	*19,4*	14 901	*19,8*	9 326	*17,7*	9 385	*20,8*
Gewerbekapital der Organgesellschaften .	13 928	13 918	*8,0*	—	—	—	—	13 918	*30,8*
Abgerundetes Gewerbekapital[6])	245 152	248 850	.	98 443	.	79 303	.	71 104	.

[1]) Nach Berücksichtigung der Verluste aus Gewerbebetrieb. — [2]) Einschl. Vierteljahresbeträge der Vermögensabgabe und Zinsen auf LAG-Abgaben nach § 212 Abs. 1 Nr. 2 LAG. — [3]) Mit und ohne Ergebnisabführung. — [4]) Auf Jahresbeträge umgerechnet und auf 100 DM abgerundet. — [5]) Unter Berücksichtigung der Überschuldung. — [6]) Auf 1 000 DM abgerundet.

Posten besonderer Art bildete der Gewerbeertrag der Organgesellschaften (Organtöchter), der mit 1,3 Mrd. DM rd. 11 % des für die Organschaften insgesamt ermittelten abgerundeten Gewerbeertrags ausmachte; gemessen am Gewinn aller Steuerpflichtigen belief er sich auf 2,0 %.

Die Hinzurechnungen und Kürzungen waren für die einzelnen Rechtsformen von sehr unterschiedlicher materieller Bedeutung. Während die Hinzurechnungen bei den Aktiengesellschaften 835,7 Mill. DM oder 30,7 % des Gewinns ausmachten, betrugen sie bei den Übrigen juristischen Personen (1,1 Mrd. DM) und Organschaften (1,5 Mrd. DM) jeweils nur rd. 16 %, bei Einzelgewerbetreibenden und Personengesellschaften zusammen 2,6 Mrd. DM oder 5,9 %. Auch die Kürzungen schlugen bei den Aktiengesellschaften am stärksten zu Buch; unter Einschluß der Vorjahresverluste beliefen sie sich auf 264,2 Mill. DM oder 9,8 % des Gewinns. Dieser prozentuale Anteil betrug bei den Übrigen juristischen Personen (354,2 Mill. DM) und bei den Organschaften (485,5 Mill. DM) jeweils rd. 5 %; bei den Einzelgewerbetreibenden und Personengesellschaften (zusammen 817,5 Mill. DM) lag er mit 1,8 % noch erheblich darunter.

Trotz Abrundung auf volle 100 DM in jedem Einzelfall überschritt der gesamte abgerundete positive Gewerbeertrag in Höhe von 70,1 Mrd. DM den sich aus der Addition „Gewinn plus Summe aller Hinzurechnungen und Kürzungen" ergebenden Betrag zuzüglich des Ertrags der Organgesellschaften und abzüglich der Vorjahresverluste um rd. 653 Mill. DM. Diese Abweichung hat folgende Gründe: In allen Fällen, in denen der für die Ermittlung des Gewerbeertrags maßgebende Zeitraum (Bemessungszeitraum) weniger als 12 Monate umfaßt, ist für die Anwendung der Steuermeßzahlen der Gewerbeertrag auf einen vollen Jahresbetrag umzurechnen; ausgenommen von dieser Umstellung sind die Hinzurechnungen nach § 8 Ziff. 1 GewStG und die Kürzungen nach § 9 Ziff. 1 Satz 1 und Ziff. 5 GewStG. Der Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag ermäßigt sich in diesem Fall auf so viele Zwölftel, wie die Steuerpflicht volle oder angefangene Kalendermonate im Erhebungszeitraum betragen hat.

Von ausschlaggebender Bedeutung unter den Hinzurechnungen sind bei allen Unternehmensgruppen die Zinsen für Schulden nach § 8 Ziff. 1 GewStG, die sich im Jahr 1966 auf 5,1 Mrd. DM oder 84,7 % der gesamten Hinzurechnungsbeträge beliefen. Es handelt sich hierbei um sog. Dauerschulden, d. h. langfristige Verbindlichkeiten, die wirtschaftlich mit der Gründung oder dem Erwerb, der Erweiterung oder Verbesserung des Betriebs (Teilbetriebs) zusammenhängen oder der nicht nur vorübergehenden Verstärkung des Betriebskapitals dienen. Ihrer Einbeziehung in den Gewerbeertrag liegt die Überlegung zugrunde, daß die Vermögensverhältnisse des Unternehmens zwar für die Gewinnermittlung bedeutsam sind, den Ertrag im Sinne des Gewerbesteuerrechts jedoch nicht beeinflussen sollen. Der Anteil der Zinsen für Dauerschulden am jeweiligen gesamten Hinzurechnungsbetrag ist mit mehr als vier Fünfteln bei allen Rechtsformen annähernd gleich hoch; er variiert nur zwischen 82,3 % bei den Organschaften und 87,4 % bei den Einzelgewerbetreibenden. Besonders auffallend ist die große Zahl der Fälle bei dieser Hinzurechnungsart. Rd. 37 % aller Steuerpflichtigen mit positivem Gewerbeertrag (bei juristischen Personen allein sogar rd. 47 %) haben Zinsen für Dauerschulden zu verzeichnen. Gemessen an der Zahl der Hinzurechnungsfälle, wobei jede Hinzurechnung zum Gewerbeertrag als besonderer Fall gezählt wurde, ist ihre Bedeutung mit annähernd 90 % noch größer. Von den übrigen sieben Hinzurechnungsarten erreichte keine einen Anteil von 5 % am Gesamtbetrag der Hinzurechnungen. Auch innerhalb der einzelnen Rechtsformen trat keine Einzelposition besonders stark in Erscheinung.

Unter den Beträgen, um die nach § 9 GewStG die Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen zu kürzen ist, hoben sich zwei Positionen deutlich ab. Einmal handelt es sich um die Kürzung um 3 % des Einheitswerts des

Tabelle 3: Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung des Gewerbeertrags [1]

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Merkmal	Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften		Juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine u. a. Steuerpflichtige		Organschaften	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Hinzurechnungen zum Gewinn						
Zinsen fur Dauerschulden (§ 8 Ziff. 1 GewStG)	2 292	86,7	1 628	83,8	1 227	82,3
Renten und dauernde Lasten (§ 8 Ziff. 2 GewStG)	49	1,8	10	0,5	7	0,4
Gewinnanteile der stillen Gesellschafter usw. (§ 8 Ziff. 3 GewStG)	129	4,9	10	0,5	20	1,3
Gewinnanteile der persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA usw. (§ 8 Ziff. 4 GewStG)	—	—	8	0,4	15	1,0
Die Hälfte der Miet- u. Pachtzinsen fur nicht in Grundbesitz bestehende Wirtschaftsguter des Anlagevermogens (§ 8 Ziff. 7 GewStG)	105	4,0	82	4,2	51	3,4
Anteile am Verlust von Personengesellschaften (§ 8 Ziff. 8 GewStG)	55	2,1	75	3,8	67	4,5
Ausgaben im Sinne des § 11 Ziff. 5 KStG (§ 8 Ziff. 9 GewStG)	—	—	43	2,2	42	2,8
Vierteljahresbeträge der Vermögensabgabe und Zinsen auf LAG-Abgaben	14	0,5	86	4,5	63	4,2
Insgesamt	2 643	100	1 942	100	1 492	100
Kurzungen des Gewinns						
3% des Einheitswerts der Betriebsgrundstucke (§ 9 Ziff. 1 Satz 1 GewStG)	393	55,2	209	41,5	162	35,7
Bei Wohnungsunternehmen Teil des Gewerbeertrags, der auf den Grundbesitz usw. entfallt (§ 9 Ziff. 1 Sätze 2 und 3 GewStG)	20	2,8	47	9,3	8	1,8
Anteile am Gewinn von Personengesellschaften und Gewinn aus Anteilen an Kapitalgesellschaften (§ 9 Ziff. 2 und 2a GewStG)	239	33,6	149	29,7	252	55,5
Teil des Gewerbeertrags, der auf ausländische Betriebsstätten entfällt (§ 9 Ziff. 3 GewStG)	8	1,1	75	14,9	16	3,5
Miet- und Pachtzinsen unter bestimmten Voraussetzungen (§ 9 Ziff. 4 GewStG)	45	6,4	18	3,7	5	1,1
Ausgaben zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke (§ 9 Ziff. 5 GewStG)	4	0,6	—	—	2	0,4
Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, die dem Kapitalertragssteuerabzug unterlegen haben (§ 9 Ziff. 6 GewStG)	2	0,3	4	0,7	5	1,2
Gewinnteile aus der Auflösung von Pensionsruckstellungen	—	—	2	0,3	3	0,7
Insgesamt	711	100	503	100	454	100

[1] Ohne negative Beträge.

am 1. Januar 1966 zum Betriebsvermögen des Unternehmers gehörenden Grundbesitzes (§ 9 Ziff. 1 Satz 1 GewStG), zum anderen um die Kürzungen um die Anteile am Gewinn von Personengesellschaften und die Gewinne aus Anteilen an nichtsteuerbefreiten inländischen Kapitalgesellschaften (§ 9 Ziff. 2 und 2a GewStG).

Die Kürzung für den zum Betriebsvermögen gehörenden Grundbesitz, die eine Doppelbelastung der Gewerbesteuerpflichtigen durch die Grundsteuer und die Gewerbeertragsteuer verhindern soll, belief sich auf 763,7 Mill. DM oder 45,8 % der insgesamt vorgenommenen Kürzungen. Ihr relativ größtes Gewicht hat sie bei den Einzelgewerbetreibenden, bei denen sie mit 184,9 Mill. DM zu fast 70 % am gesamten Kürzungsbetrag beteiligt war. Bei den Personengesellschaften und den Übrigen juristischen Personen (208,0 bzw. 126,4 Mill. DM) betrug ihr Anteil jeweils nur rd. 47 %, bei Aktiengesellschaften und Organschaften (82,2 bzw. 162,2 Mill. DM) sogar nur je rd. 35 %. Hervorzuheben ist, daß dieser Kürzungsposten bei etwa 98 % aller Fälle vorkam.

Die berücksichtigungsfähigen Anteile am Gewinn von Personengesellschaften und Gewinne aus Anteilen an Kapitalgesellschaften beliefen sich auf 640,6 Mill. DM oder

38,4 % aller Kürzungen. Hiervon entfielen allein 251,9 Mill. DM auf Organschaften, bei denen sie mit einem Anteil von 55,5 % die finanzielle Bedeutung der Kürzungen für den zum Betriebsvermögen gehörenden Grundbesitz erheblich überschritten. Sehr beachtlich war ihr Anteil mit knapp 40 % (177,7 Mill. DM) auch bei den Personengesellschaften, wogegen er bei den Einzelgewerbetreibenden mit 61,6 Mill. DM oder 23,2 % aller Kürzungen dieser Rechtsform eine viel geringere Rolle spielte. Die Zahl der Fälle ist bei dieser Kürzungsart auffallend gering.

Unter den übrigen sechs Kürzungsarten ist noch die nicht sehr häufige Kürzung um den Teil des Gewerbeertrags, der auf ausländische Betriebstätten entfällt (§ 9 Ziff. 3 GewStG), zu nennen; sie machte mit fast 100 Mill. DM knapp 6 % aller Kürzungen aus. Auf einige wenige Aktiengesellschaften entfielen davon allein 70 Mill. DM, d. s. 30,0 % des für diese Gruppe insgesamt erfaßten Kürzungsbetrags.

Für die 84 000 Gewerbesteuerpflichtigen o h n e positiven Gewerbeertrag bietet sich ein völlig anderes Bild. Hier dominierten die einkommen- und körperschaftsteuerrechtlichen Verluste (2,8 Mrd. DM) gegenüber den Gewinnen (583,2 Mill. DM), so daß sich per saldo ein Verlust von 2,3 Mrd. DM im laufenden Jahr errechnet, der durch 1,4 Mrd. DM berücksichtigungsfähige Verluste aus Vorjahren noch erheblich erhöht wurde. Die Hinzurechnungen waren zwar auch bei dieser Kategorie von Steuerpflichtigen mit 753,0 Mill. DM größer als die Kürzungen in Höhe von 531,1 Mill. DM, übertrafen diese aber nur um rd. 42 %. Auf die zwischen den einzelnen Rechtsformen bestehenden erheblichen strukturellen Unterschiede kann in diesem Rahmen nicht eingegangen werden.

Vier Fünftel der insgesamt 1,5 Millionen zur Gewerbesteuer herangezogenen Gewerbebetriebe wiesen ein positives abgerundetes G e w e r b e k a p i t a l auf; von ihnen verzeichneten 1,1 Millionen oder gut 90 % einen Einheitswert in Höhe von 180,8 Mrd. DM, während bei fast einem Zehntel (123 000), die eine bewertungsrechtliche Überschuldung von 7,7 Mrd. DM nachwiesen, von einer negativen Basis für die Veranlagung auszugehen war.

Hatte das System der Hinzurechnungen und Kürzungen schon den gewerbesteuerrechtlichen Ertrag beträchtlich über den einkommensteuerrechtlichen Gewinn ansteigen lassen, so erhöhte es das Gewerbekapital gegenüber dem bewertungsrechtlichen Einheitswert in noch weit stärkerem Umfang: Den Hinzurechnungen in Höhe von 95,7 Mrd. DM, d. s. 55,2 % des saldierten Einheitswerts, entsprachen Kürzungen von nur 33,6 Mrd. DM, mit der Folge, daß das ohne Berücksichtigung des Gewerbekapitals der Organgesellschaften (Organtöchter) ermittelte Gewerbekapital in Höhe von rd. 235 Mrd. DM den Einheitswert um knapp 36 % überschritt.

Das in einer Summe nachgewiesene Gewerbekapital der Organgesellschaften (13,9 Mrd. DM) war am gesamten abgerundeten Gewerbekapital der Organschaften (71,1 Mrd. DM) mit 19,6 % recht stark beteiligt; zum gesamten abgerundeten Gewerbeertrag der Organschaften trugen die Organgesellschaften dagegen nur rd. 11 % bei. Unter Einschluß des Gewerbekapitals der Organgesellschaften erhöhte sich das abgerundete Gewerbekapital aller Steuerpflichtigen auf 248,8 Mrd. DM.

Die Hinzurechnungen zum Einheitswert wurden fast ausschließlich von den sog. Dauerschulden in Höhe von 94,3 Mrd. DM bestimmt, d. h. von den Verbindlichkeiten nach § 12 Abs. 2 Ziff. 1 GewStG, die den Schuldzinsen, Renten, dauernden Lasten usw. des § 8 Ziff. 1 bis 3 GewStG entsprechen. Da diese Dauerschulden bei sämtlichen Rechtsformen jeweils mehr als 98 % des gesamten Hinzurechnungsbetrags ausmachten, waren sie zugleich ausschlaggebend für das am Einheitswert gemessene unterschiedliche finanzielle Gewicht der Hinzurechnungen bei den einzelnen Rechtsformen: Der hohe Hinzurechnungsanteil von 71,4 % (20,4 Mrd. DM) bei den Übrigen juristischen Personen, d. h. insbesondere bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung, ist Ausdruck der dort

Tabelle 4: Hinzurechnungen und Kürzungen zur Ermittlung des Gewerbekapitals [1])

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Merkmal	Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften		Juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine u. ä. Steuerpflichtige		Organschaften	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Hinzurechnungen zum Einheitswert						
Verbindlichkeiten, die den Schuldzinsen, Renten und dauernden Lasten und Gewinnanteilen im Sinne des § 8 Ziff. 1 bis 3 entsprechen (§ 12 Abs. 2 Ziff. 1 GewStG)	37 829	*98,9*	35 372	*98,2*	21 072	*98,4*
Wert der Wirtschaftsgüter, die nicht in Grundbesitz bestehen (§ 12 Abs. 2 Ziff. 2 GewStG)	410	*1,1*	645	*1,8*	334	*1,6*
Insgesamt	38 240	*100*	36 017	*100*	21 405	*100*
Kürzungen des Einheitswerts						
Summe der Einheitswerte der Betriebsgrundstücke (§ 12 Abs. 3 Ziff. 1 GewStG)	12 250	*82,2*	7 694	*82,5*	5 399	*57,5*
Wert der Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften (§ 12 Abs. 3 Ziff. 2 und 2a GewStG)	2 478	*16,6*	1 277	*13,7*	3 731	*39,8*
Dem Gewerbekapital eines anderen hinzugerechnete Teilwerte (§ 12 Abs. 3 Ziff. 3 GewStG)	134	*0,9*	174	*1,9*	49	*0,5*
Teil des Einheitswerts, der auf ausländische Betriebsstätten entfällt (§ 12 Abs. 3 Ziff. 4 GewStG)	30	*0,2*	165	*1,8*	142	*1,5*
Der auf Grund der Ermächtigung in § 9a des VStG zugelassene Freibetrag (§ 12a GewStG)	9	0,1	16	0,2	64	0,7
Insgesamt	14 901	*100*	9 326	*100*	9 385	*100*

[1]) Ohne negative Beträge.

recht großen Bedeutung der Dauerschulden. Die relativ niedrigsten Hinzurechnungen verzeichneten die Personengesellschaften mit 42,2 % (18,1 Mrd. DM), d. h. bei ihnen spielten die Dauerschulden eine vergleichsweise geringere Rolle. Zu erwähnen ist noch, daß etwa die Hälfte aller Gewerbesteuerpflichtigen mit positivem abgerundetem Gewerbekapital Dauerschulden aufzuweisen hatten.

Die Beträge, um die die Summe des Einheitswerts des Gewerbebetriebs und der Hinzurechnungen nach §§ 12 Abs. 3 und 12a GewStG sowie nach § 212 Lastenausgleichsgesetz gekürzt werden, beliefen sich im Jahr 1966 auf insgesamt 33,6 Mrd. DM, d. s. rd. ein Fünftel des Gesamtbetrags des Einheitswerts. Nennenswert unter diesem Durchschnitt lagen nur die Anteile der Aktiengesellschaften mit 15,8 %. Den größten dieser Kürzungsposten stellten mit 25,3 Mrd. DM die nach § 12 Abs. 3 Ziff. 1 GewStG vom Einheitswert des Betriebs abzusetzenden Einheitswerte der Betriebsgrundstücke dar; sie vereinigten 75,4 % des gesamten Kürzungsbetrags auf sich und wurden von mehr als 300 000 Steuerpflichtigen geltend gemacht. Ihrer Berücksichtigung liegen die gleichen Überlegungen zugrunde, wie sie auch für die Kürzung des Ertrags um 3 % des Einheitswerts dieser Betriebsgrundstücke (§ 9 Ziff. 1 Satz 1 GewStG) gelten. Daneben spielten noch die (Teil-)Werte der Beteiligung an Personen- und Kapitalgesellschaften nach § 12 Abs. 3 . Ziff. 2 und 2 a in Höhe von 7,5 Mrd. DM oder 22,3 % der gesamten Kürzungen eine größere Rolle. Allein die Hälfte dieses Betrags (3,7 Mrd. DM) entfiel auf Organschaften und machte dort fast 40 % des gesamten Kürzungsbetrags aus. Bei allen übrigen Rechtsformen bewegte sich der entsprechende Anteil zwischen 10 und 21 %.

Bei rd. 98 % der insgesamt 0,3 Millionen Steuerpflichtigen, für die sich k e i n positives abgerundetes Gewerbekapital errechnete, handelt es sich um Gewerbebetriebe, die eine Überschuldung im Sinne des Bewertungsrechts in Höhe von 4,8 Mrd. DM aufwiesen; der Gewerbesteuerveranlagung der restlichen rd. 2 % Steuerpflichtigen lag ein Einheitswert von insgesamt 841,3 Mill. DM zugrunde, der jedoch infolge der zu berücksichtigenden Kürzungen

ebenfalls zu keinem positiven Gewerbekapital führte. Mit 2,9 Mrd. DM oder rd. 93 % der Hinzurechnungen (3,1 Mrd. DM) war die Summe der Kürzungen bei den Gewerbesteuerpflichtigen ohne positives Gewerbekapital relativ wesentlich höher als bei den Steuerpflichtigen mit positivem abgerundetem Gewerbekapital. Die Struktur der Hinzurechnungen, unter denen auch hier die langfristigen Verbindlichkeiten nach § 12 Abs. 2 Ziff. 1 GewStG vorherrschten, entsprach im wesentlichen derjenigen bei Gewerbesteuerpflichtigen mit positivem Gewerbekapital. Unter den Kürzungen bildete die Summe der Einheitswerte für Betriebsgrundstücke mit knapp 70 % den größten Posten.

5. Schichtung nach Gewerbeertrags- und Gewerbekapitalgruppen

Maßgebend für die Schichtung der Gewerbesteuerpflichtigen nach Gewerbeertrags- und Gewerbekapitalgruppen war in der Gewerbesteuerhauptstatistik 1966 die Höhe des abgerundeten Gewerbeertrags bzw. des abgerundeten Gewerbekapitals. Die Tabellierung in dieser Gliederung erstreckt sich auf die volle Breite der nach dem festgelegten Erhebungsprogramm zu erfassenden Tatbestände aus dem Gang der Veranlagung zur Gewerbesteuer. Die nachstehende Darstellung und Kommentierung beschränkt sich auf die wichtigsten Daten (Zahl der Steuerpflichtigen, abgerundeter Gewerbeertrag, abgerundetes Gewerbekapital, Steuermeßbeträge), die einen Überblick über die Struktur und das materielle Gewicht der verschiedenen Gruppen von Steuerpflichtigen vermitteln.

Die Abgrenzung der Gewerbeertragsgruppen folgt im unteren Ertragsbereich (bis unter 16 900 DM) der durch § 11 Abs. 2 GewStG vorgesehenen Staffelung der Steuermeßzahlen für den Gewerbeertrag von natürlichen Personen und Personengesellschaften (vgl. Abschnitt 2). Dabei mußte berücksichtigt werden, daß der Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag auf volle 100 DM nach unten abgerundet wird, so daß die erste Gruppe mit positivem Ertrag erst bei 7 299 DM endet. Für die Bildung der Gewerbekapitalgruppe „unter 6 000 DM" war die Bestimmung des § 13 Abs. 3 GewStG maßgebend, wonach für Gewerbebetriebe, deren Gewerbekapital diesen Betrag nicht erreicht, ein Steuermeßbetrag nicht festzusetzen ist.

Auf den Ertragsbereich bis unter 16 900 DM entfielen mit 885 000 Gewerbesteuerpflichtigen 57,1 % aller in der Gewerbesteuerhauptstatistik erfaßten Betriebe. Dieser hohe Anteil ist um so bemerkenswerter, als es sich bei ihnen um solche Steuerpflichtige handelt, die zum größten Teil überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfang zur Steuer nach dem Gewerbeertrag herangezogen wurden. Unter ihnen befanden sich 84 000 Steuerpflichtige aller Rechtsformen ohne positiven Gewerbeertrag; von den Einzelgewerbetreibenden und Personengesellschaften mit positivem Gewerbeertrag hatten knapp 240 000 die Steuermeßzahl „0", weitere 543 000 unterlagen einer Meßzahl von weniger als 5 vH. Zu den Gewerbeertragsgruppen zwischen 16 900 und 50 000 DM gehörten 482 000 oder 31,1 % der Steuerpflichtigen. Demnach wiesen fast neun Zehntel aller Gewerbesteuerpflichtigen Erträge auf, die die 50 000 DM-Grenze nicht überschritten. 168 000 Steuerpflichtige oder 10,9 % verzeichneten Erträge, die zwischen 50 000 und 500 000 DM lagen, während die rd. 11 300 übrigen Betriebe mit höheren Gewerbeerträgen nur noch 0,7 % aller Steuerpflichtigen ausmachten.

Die Verteilung der Besteuerungsgrundlagen auf die Gewerbeertragsgruppen zeigt ein nahezu umgekehrtes Bild. Auf die 57,1 % aller Steuerpflichtigen in den Gewerbeertragsgruppen bis unter 16 900 DM entfielen nur 10,5 % des positiven abgerundeten Gewerbeertrags und — infolge der den Einzelgewerbetreibenden und Personengesellschaften gewährten Freibeträge und der für sie geltenden ermäßigten Steuermeßzahlen — sogar nur 1,6 % des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbeertrag. Relativ hoch war innerhalb dieses Ertragsbereichs lediglich der Anteil an der Summe der Steuermeßbeträge nach dem Gewerbekapital (12,9 %), und zwar insbesondere in der Gruppe „ohne positiven Gewerbeertrag" (7,9 %), was sich daraus erklärt, daß zum Teil kapitalkräftige Betriebe infolge von Verlusten im laufenden Jahr oder aus Vorjahren keinen positiven Gewerbeertrag aufwiesen. Zum einheitlichen Steuermeßbetrag trugen die Steuerpflichtigen mit einem Gewerbeertrag von weniger als 16 900 DM nur 109,8 Mill. DM oder 3,5 % bei, das entspricht einem durchschnittlichen Betrag von 124 DM je Steuerpflichtigen. Demgegenüber hatten die rd. 11 300 (0,7 %) gewerblichen Betriebe mit Erträgen von jeweils mehr als einer halben Million DM einen Anteil von 53,4 % an der Meßbetragsumme nach dem Gewerbeertrag und — bedingt durch die gegenüber dem Gewerbeertrag noch stärkere Konzentration des Gewerbekapitals auf die oberen Ertragsgruppen — einen solchen von fast 59 % am gesamten Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital. Sie vereinigten mit 1,8 Mrd. DM, das sind rd. 155 000 DM je Veranlagungsfall, 54,2 % des einheitlichen Steuermeßbetrags sämtlicher Gewerbesteuerpflichtigen auf sich. Allein rd. ein Drittel der Meßbetragsumme in Höhe von 1,1 Mrd. DM (d. h. durchschnittlich 1,3 Mill. DM je Fall) stammte von 827 Betrieben mit Gewerbeerträgen von mehr als 5 Mill. DM, die weniger als 0,1 % aller Gewerbesteuerpflichtigen ausmachten. Auf den Ertragsbereich zwischen 16 900 und 50 000 DM, der 31,1 %

Tabelle 5: Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Gewerbeertragsgruppen [1])

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Gewerbeertragsgruppe von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag		Abgerundetes Gewerbekapital		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital		Einheitlicher Steuermeßbetrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbe-	
												ertrag	kapital
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
ohne Gewerbeertrag	84 101	5,4	— 3 249	— 4,9	19 695	8,0	—	—	39	7,9	39	—	100,0
unter 7 300	251 087	16,2	1 030	1,5	3 915	1,6	1	0,0	8	1,5	9	14,2	85,8
7 300— 9 700	171 650	11,1	1 446	2,2	2 016	0,8	3	0,1	4	0,8	7	41,8	58,2
9 700— 12 100	149 881	9,7	1 622	2,4	2 201	0,9	8	0,3	4	0,9	12	63,9	36,1
12 100— 14 500	122 641	7,9	1 622	2,4	2 246	0,9	14	0,5	4	0,9	18	75,2	24,8
14 500— 16 900	105 365	6,8	1 647	2,5	2 277	0,9	20	0,7	5	0,9	25	81,9	18,1
16 900— 25 000	234 266	15,1	4 795	7,2	6 874	2,8	98	3,6	14	2,8	112	87,7	12,3
25 000— 50 000	247 594	16,0	8 483	12,7	13 723	5,6	272	9,9	28	5,6	299	90,7	9,3
50 000— 100 000	103 927	6,7	7 120	10,7	14 050	5,7	289	10,5	29	5,8	318	90,9	9,1
100 000— 200 000	42 932	2,8	5 892	8,8	13 313	5,4	265	9,7	28	5,7	293	90,3	9,7
200 000— 500 000	21 543	1,4	6 501	9,7	20 329	8,3	307	11,2	41	8,3	349	88,1	11,9
500 000— 1 Mill.	6 227	0,4	4 280	6,4	14 700	6,0	206	7,5	30	6,0	236	87,3	12,7
1 Mill.— 2 Mill.	2 824	0,2	3 891	5,8	14 011	5,7	189	6,9	29	5,8	218	86,7	13,3
2 Mill.— 5 Mill.	1 460	0,1	4 379	6,6	18 157	7,4	213	7,8	37	7,5	250	85,1	14,9
5 Mill.— 10 Mill.	436	0,0	3 024	4,5	12 720	5,2	146	5,3	26	5,3	172	84,8	15,2
10 Mill.— 20 Mill.	225	0,0	3 111	4,7	18 423	7,5	153	5,6	38	7,6	190	80,2	19,8
20 Mill.— 50 Mill.	114	0,0	3 485	5,2	23 683	9,7	171	6,2	47	9,5	218	78,5	21,5
50 Mill.—100 Mill.	28	0,0	1 829	2,7	13 031	5,3	91	3,3	26	5,2	118	77,8	22,2
100 Mill. und mehr	24	0,0	5 929	8,9	29 787	12,2	296	10,8	59	12,0	355	83,3	16,7
Insgesamt ...	1 546 325	100	66 835	100	245 152	100	2 742	100	497	100	3 239	84,7	15,3

[1]) Untergliederung nach Rechtsformen vgl. S. 542*ff.

aller Steuerpflichtigen umfaßte, entfielen nur 12,6 % des einheitlichen Steuermeßbetrags (410,8 Mill. DM oder 853 DM je Fall), während die entsprechenden Werte für die rd. 11 % Gewerbesteuerpflichtigen mit Gewerbeerträgen von 50 000 bis unter 500 000 DM fast 30 % betrugen (959,6 Mill. DM oder knapp 5 700 DM je Fall).

Eine differenziertere Betrachtung der Strukturverhältnisse in der Schichtung nach Gewerbeertragsgruppen, gemessen an der jeweiligen zahlenmäßigen Besetzung, ermöglicht die Gliederung der Gewerbesteuerpflichtigen nach Rechtsformen. Die Verteilung der Einzelgewerbetreibenden auf die verschiedenen Gewerbeertragsgruppen gleicht wegen ihres zahlenmäßigen Gewichts — zumindest im unteren und mittleren Ertragsbereich — sehr stark der Verteilung, wie sie für die Steuerpflichtigen insgesamt festgestellt wurde: 92,4 % von ihnen befanden sich in den Gewerbeertragsgruppen bis unter 50 000 DM, darunter 60,8 % im Bereich bis unter 16 900 DM. Von erheblicher Bedeutung waren die Steuerpflichtigen in den Gewerbeertragsgruppen bis unter 16 900 DM auch bei den Übrigen juristischen Personen mit 68,1 %; ausschlaggebend für diesen hohen Anteil waren hier allerdings nicht so sehr die Betriebe mit kleinen positiven Gewerbeerträgen (28,8 %) als vielmehr diejenigen mit keinen oder negativen Erträgen, die fast 40 % der Gewerbesteuerpflichtigen dieser Rechtsform ausmachten. Die Personengesellschaften verzeichneten den größten Anteil an Steuerpflichtigen in den Ertragsbereichen zwischen 16 900 und 50 000 DM sowie zwischen 50 000 und 500 000 DM (jeweils rd. 35 %). Auch bei den Aktiengesellschaften spielten — ähnlich wie bei den Übrigen juristischen Personen — die Steuerpflichtigen ohne Gewerbeertrag mit 25,6 % eine beachtliche Rolle. Die Mehrzahl der Aktiengesellschaften hatte jedoch Erträge zwischen 50 000 und 500 000 DM (26,7 %) und darüber (35,0 %). Fast drei Viertel aller Organschaften wiesen Gewerbeerträge von 50 000 DM und mehr auf, und zwar allein 44,0 % solche von mehr als einer halben Million DM.

Schwerpunkte des einheitlichen Steuermeßbetrags waren naturgemäß die oberen Gewerbeertragsgruppen. Bei Aktiengesellschaften und Organschaften konzentrierten sich über 90 % des einheitlichen Steuermeßbetrags auf den Ertragsbereich von 500 000 DM und mehr, bei den Übrigen juristischen Personen rd. 74 %. Allein auf die Gewerbeertragsgruppen über 5 Mill. DM entfielen fast 84 % des gesamten einheitlichen Steuermeßbetrags der Organschaften und rd. 50 % des Meßbetrags der juristischen Personen, d. h. von dem einheitlichen Steuermeßbetrag der Ertragsgruppen von 5 Mill. DM und mehr in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. DM wurden 596,6 Mill. DM von 311 Organschaften und weitere 346,4 Mill. DM von 322 juristischen Personen aufgebracht. Dagegen waren nur 19 Einzelgewerbetreibende und 175 Personengesellschaften mit zusammen 110,9 Mill. DM an ihm beteiligt. Immerhin lag auch bei den Personengesellschaften der Anteil der Gewerbeertragsgruppen über 500 000 DM am einheitlichen Steuermeßbetrag mit 47,1 % (439,3 Mill. DM) noch an der Spitze, gefolgt von einem annähernd ebenso hohen Anteil (417,2 Mill. DM oder 44,8 %) in den Ertragsgruppen 50 000 bis unter 500 000 DM. Nur bei den Einzelgewerbetreibenden lag das Hauptgewicht ihres einheitlichen Steuermeßbetrags mit 772,0 Mill. DM oder 84,6 % im erweiterten mittleren Ertragsbereich, und zwar entfielen auf die Gewerbeertragsgruppen zwischen 50 000 und 500 000 DM rd. 48 %, auf diejenigen zwischen 16 900 und 50 000 rd. 37 % des einheitlichen Steuermeßbetrags dieser Rechtsform.

Die besonders starke Konzentration des Gewerbekapitals im oberen Ertragsbereich kommt auch in den unterschiedlichen Anteilen der Meßbeträge nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital in den einzelnen Gewerbeertragstufen zum Ausdruck. Der Anteil des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbeertrag am einheitlichen Steuermeßbetrag steigt zunächst von 0 % in der Ertragsgruppe „ohne Gewerbeertrag" kontinuierlich bis auf 91 % in der Ertragsgruppe 50 000 bis unter 100 000 DM an. Die rasche Zunahme hängt u. a. mit der sukzessiv nachlassenden Wirkung der Freibeträge und der ermäßigten Steuermeßzahlen bei der Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag zusammen. Von der Gewerbeertragsgruppe 100 000 bis unter 200 000 DM an gewinnt der Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital (hier 9,7 %) ständig an Bedeutung und erreicht bei den Steuerpflichtigen mit Gewerbeerträgen von 50 bis unter 100 Mill. DM seinen höchsten Anteil am einheitlichen Steuermeßbetrag mit 22,2 %. Daß dieser Anteil in der Gruppe der Steuerpflichtigen mit Erträgen von 100 Mill. DM und mehr wieder auf 16,7 % absinkt, ist in erster Linie dem Einfluß der Organschaften zuzuschreiben, die in dieser Gewerbeertragsgruppe einen anteiligen Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital von nur 15,2 % aufweisen.

Eine Gegenüberstellung der nach Gewerbekapitalgruppen gegliederten Steuerpflichtigen und Besteuerungsgrundlagen zeigt eine noch stärkere Diskrepanz in der Verteilung auf die oberen und unteren Bereiche, als dies bei den Gewerbeertragsgruppen der Fall war.

Für 378 000 oder fast ein Viertel aller Gewerbesteuerpflichtigen wurde 1966 überhaupt kein Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital festgesetzt, da sie entweder über kein positives Gewerbekapital verfügten (312 000 Steuerpflichtige) oder mit einem abgerundeten Gewerbe-

Tabelle 6: Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Gewerbekapitalgruppen [1])

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Gewerbekapitalgruppe von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag		Abgerundetes Gewerbekapital		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital		Einheitlicher Steuermeßbetrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
ohne Gewerbekapital	312 494	20,2	4 813	7,2	— 3 698	— 1,5	112	4,1	—	—	112	3,5	100,0	—
unter 6 000	66 000	4,3	903	1,4	206	0,1	15	0,5	—	—	15	0,5	100,0	—
6 000— 10 000	191 439	12,4	2 234	3,3	1 409	0,6	34	1,2	3	0,6	37	1,1	92,4	7,6
10 000— 20 000	293 344	19,0	4 302	6,4	4 099	1,7	85	3,1	8	1,6	93	2,9	91,4	8,6
20 000— 30 000	173 170	11,2	3 108	4,6	4 146	1,7	77	2,8	8	1,6	85	2,6	90,5	9,5
30 000— 40 000	106 831	6,9	2 383	3,6	3 644	1,5	67	2,4	7	1,4	75	2,3	90,3	9,7
40 000— 50 000	71 437	4,6	1 847	2,8	3 156	1,3	57	2,1	6	1,3	64	2,0	90,2	9,8
50 000— 70 000	88 369	5,7	2 762	4,1	5 162	2,1	95	3,5	10	2,1	105	3,3	90,2	9,8
70 000— 100 000	69 436	4,5	2 777	4,2	5 748	2,3	106	3,9	11	2,3	117	3,6	90,3	9,7
100 000— 250 000	99 295	6,4	5 983	9,0	15 150	6,2	260	9,5	30	6,1	290	9,0	89,6	10,4
250 000— 500 000	35 173	2,3	3 915	5,9	12 227	5,0	190	6,9	25	5,0	214	6,6	88,5	11,5
500 000— 1 Mill.	19 213	1,2	3 754	5,6	13 397	5,5	190	6,9	27	5,4	216	6,7	87,7	12,3
1 Mill.— 2,5 Mill.	12 075	0,8	4 558	6,8	18 399	7,5	237	8,6	37	7,4	274	8,5	86,6	13,4
2,5 Mill.— 5 Mill.	4 081	0,3	3 105	4,6	14 192	5,8	163	5,9	29	5,8	192	5,9	85,1	14,9
5 Mill.— 10 Mill.	1 961	0,1	2 759	4,1	13 600	5,5	146	5,3	27	5,5	173	5,3	84,3	15,7
10 Mill.— 20 Mill.	996	0,1	2 636	3,9	13 663	5,6	137	5,0	27	5,5	164	5,1	83,3	16,7
20 Mill.— 50 Mill.	582	0,0	2 792	4,2	17 795	7,3	151	5,5	36	7,2	186	5,8	80,8	19,1
50 Mill.—100 Mill.	199	0,0	1 710	2,6	13 746	5,6	93	3,4	28	5,6	120	3,7	77,0	23,0
100 Mill. und mehr	230	0,0	10 495	15,7	89 110	36,3	527	19,2	178	35,8	704	21,7	74,8	25,2
Insgesamt ...	1 546 325	100	66 835	100	245 152	100	2 742	100	497	100	3 239	100	84,7	15,3

[1]) Untergliederung nach Rechtsformen vgl. S. 542*ff.

kapital von weniger als 6 000 DM nicht der Besteuerung unterlagen. Auf weitere 658 000 Steuerpflichtige, die den Gewerbekapitalgruppen 6 000 bis unter 30 000 DM angehörten (42,6 %), entfielen Steuermeßbeträge nach dem Gewerbekapital in Höhe von 19,0 Mill. DM. Das bedeutet, daß rd. eine Million oder mehr als zwei Drittel aller Gewerbesteuerpflichtigen nur 3,8 % zur Meßbetragsumme nach dem Gewerbekapital in Höhe von insgesamt 496,6 Mill. DM beitrugen. Ihr Anteil am gesamten einheitlichen Steuermeßbetrag lag mit 343,1 Mill. DM oder 10,6 % zwar höher, entsprach aber bei weitem nicht ihrer zahlenmäßigen Bedeutung. Diese Feststellung gilt auch noch, wenn man den untersuchten Bereich um die 336 000 Steuerpflichtigen (21,7 %) der Gewerbekapitalgruppen 30 000 bis unter 100 000 DM erweitert, die mit 35,1 Mill. DM über 7,1 % des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital und mit 360,7 Mill. DM über 11,2 % des einheitlichen Steuermeßbetrags verfügten. Den Gewerbekapitalgruppen 100 000 DM und mehr gehörten zwar nur 174 000 Steuerpflichtige (11,2 %) an, auf sie entfielen jedoch rd. 90 % des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital und nahezu 80 % des einheitlichen Steuermeßbetrags. Hervorragend beteiligt waren daran 8 049 (0,5 %) Gewerbebetriebe, die jeweils über ein Gewerbekapital von 2,5 Mill. DM und mehr verfügten. Auf sie entfielen 324,4 Mill. DM oder 65,4 % des gesamten Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital und 1,5 Mrd. DM oder 47,5 % des einheitlichen Steuermeßbetrags; der letztere belief sich je Steuerpflichtigen hier auf rd. 191 000 DM.

Den Hauptteil der Gewerbesteuerpflichtigen im oberen Kapitalbereich stellten in erster Linie die Aktiengesellschaften und Organschaften; sie trugen damit besonders stark zum gesamten Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital und zum einheitlichen Steuermeßbetrag bei. Von den erwähnten 8 049 Steuerpflichtigen der Gewerbekapitalgruppen von 2,5 Mill. DM und mehr waren 2 010 oder 25 % Aktiengesellschaften (718) und Organschaften (1 292). An der Gesamtzahl aller erfaßten Aktiengesellschaften und Organschaften waren sie jeweils mit rd. 46 % beteiligt. Ins Gewicht fielen in diesem institutionellen Bereich noch die Größenklassen von 100 000 DM bis unter 2,5 Mill. DM Gewerbekapital, denen im Schnitt zwei Fünftel aller steuerpflichtigen Aktiengesellschaften (38 %) und Organschaften (41 %) angehörten. Die Personengesellschaften und die Übrigen juristischen Personen verteilten sich dagegen hauptsächlich über die Kapitalgruppen zwischen 6 000 DM und 2,5 Mill. DM. Demgegenüber lag das Schwergewicht der Einzelgewerbetreibenden im Bereich bis 6 000 DM (27 %) sowie zwischen 6 000 und 30 000 DM (46 %); mit 951 000 steuerpflichtigen Einzelgewerbetreibenden waren hier über neun Zehntel aller 1966 zur Gewerbesteuer Veranlagten vertreten, deren Gewerbekapital nicht über 30 000 DM hinausging.

Die Verteilung des Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital auf die Gewerbekapitalgruppen hat ihren Schwerpunkt naturgemäß im oberen Kapitalbereich. Während sich im Gesamtergebnis mit 324,4 Mill. DM etwa zwei Drittel des gesamten Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital auf die Größenklassen von 2,5 Mill. DM und mehr konzentrieren, waren es bei den Aktiengesellschaften und Organschaften sogar jeweils 98 %, bei den Übrigen juristischen Personen knapp 74 % und bei den Personengesellschaften noch 40 %. Demgegenüber entfiel annähernd die Hälfte des gesamten Steuermeßbetrags nach dem Gewerbekapital der Einzelgewerbetreibenden auf die Gewerbekapitalgruppen unter 100 000 DM.

Wie aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in einem Zeitraum von acht Jahren und nach den steuerrechtlichen Änderungen nicht anders zu erwarten, wies die Verteilung der Gewerbesteuerpflichtigen und der Steuermeßbeträge auf die verschiedenen Gewerbeertrags- und -kapitalgruppen eine in den Jahren 1958 und 1966 erheblich voneinander abweichende Struktur auf.

Bei etwa gleich hoher Zahl der Gewerbesteuerpflichtigen in beiden Jahren, wobei auf den unterschiedlichen Gebietsstand (1958: ohne Saarland und Berlin, 1966: einschl. Saarland und Berlin [West]) hingewiesen werden muß, hat sich der Anteil der Steuerpflichtigen in allen Gewerbeertragsgruppen einschl. der Kategorie „ohne Gewerbeertrag" auf Kosten des Ertragsbereichs bis unter 9 700 DM zum Teil beachtlich erhöht. Gemessen an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen belief sich der Anteil der Steuerpflichtigen mit einem positiven Gewerbeertrag von weniger als 9 700 DM im Jahr 1958 auf rd. 58 %, im Jahr 1966 dagegen auf 27 %. An dem Hineinwachsen in höhere Bereiche waren vor allem die Gewerbeertragsgruppen zwischen 9 700 und 50 000 DM beteiligt, deren Anteil an allen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben 1966 fast 56 % betrug gegenüber nur 34 % im Jahr 1958. Relativ noch stärker haben die — allerdings erheblich schwächer besetzten — Gewerbeertragsgruppen über 50 000 DM durch diese Entwicklung gewonnen: Die Gewerbebetriebe in diesem Ertragsbereich repräsentierten 1958 rd. 5 % aller Steuerpflichtigen, 1966 aber nahezu 12 %.

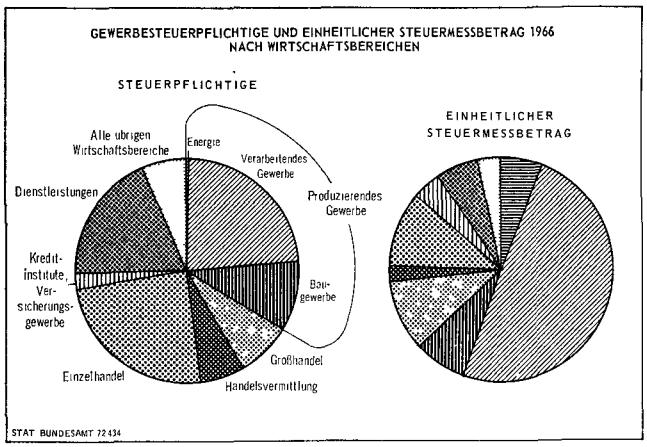
Der Anteil des einheitlichen Steuermeßbetrags an der Meßbetragsumme war 1966 in allen Gewerbeertragsgruppen (d. h. auch in der Kategorie „ohne Gewerbeertrag") bis unter 25 000 DM erheblich geringer (7 %) als 1958 (14 %). Bemerkenswert ist, daß von dieser Entwicklung gerade die Gewerbeertragsgruppen 9 700 bis unter 25 000 DM besonders stark betroffen waren; sie vereinigten 1966 nur noch 5 % des gesamten einheitlichen Steuermeßbetrags auf sich gegenüber 10 % im Jahr 1958. Der Meßbetragsanteil der Gewerbeertragsgruppen 25 000 bis unter 50 000 DM in Höhe von 9 % ist dagegen trotz ebenfalls wesentlich höherer Zahl der Steuerpflichtigen gegenüber 1958 fast unverändert geblieben. Alle Ertragsgruppen über 50 000 DM, auf die 1958 zusammen 77 % der Meßbetragsumme entfielen, erreichten 1966 einen Anteil von fast 84 %.

Bei den Gewerbekapitalgruppen tritt die Tendenz zu einer stärkeren Besetzung der oberen Bereiche gegenüber 1958 ebenfalls deutlich in Erscheinung. Symptomatisch hierfür ist, daß der Gewerbekapitalgruppe bis unter 6 000 DM im Jahr 1958 fast die Hälfte aller Steuerpflichtigen angehörte, während 1966 hier nur noch ein Viertel vertreten war.

6. Gliederung nach Wirtschaftsbereichen

Die nachstehend dargestellte wirtschaftliche Gliederung beschränkt sich, wie eingangs erwähnt, auf den Nachweis der Wirtschaftsabteilungen und z. T. der Unterabteilungen. In methodischer Hinsicht ist zu beachten, daß für die Organschaften nach dem Tabellenprogramm keine wirtschaftliche Gliederung vorgesehen war. Sie ist dennoch länderweise — bis auf eine zahlen- und betragsmäßig nicht ins Gewicht fallende Ausnahme (145 Organschaften) — zusätzlich aufbereitet worden.

Wie aus Tabelle 7 hervorgeht, waren die einzelnen Wirtschaftsbereiche in sehr unterschiedlichem Ausmaß an der Gesamtzahl der Gewerbesteuerpflichtigen und an der Summe des einheitlichen Steuermeßbetrags beteiligt. Der Zahl der Steuerpflichtigen nach stand der Handel mit 604 000 oder 39,0 % aller erfaßten Gewerbebetriebe an der Spitze. Der Schwerpunkt lag hier beim Einzelhandel, auf den allein 381 000 Steuerpflichtige entfielen, während Großhandel und Handelsvermittlung zusammen 223 000 Steuerpflichtige stellten. Rd. 519 000 Steuerpflichtige (33,6 %) gehörten dem Produzierenden Gewerbe an. Hier spielte insbesondere das Verarbeitende Gewerbe mit 362 000 Steuerpflichtigen eine erhebliche Rolle, ferner das Baugewerbe, zu dem fast jeder zehnte Steuerpflichtige (154 000 Gewerbebetriebe) gehörte. Von Bedeutung war schließlich noch das Dienstleistungsgewerbe mit 291 000 Steuerpflichtigen (18,8 %). Alle übrigen Bereiche — u. a. das Verkehrs- und Nachrichtenwesen, das Kredit- und Versicherungsgewerbe — stellten mit zusammen 133 000 Steuerpflichtigen nur einen Anteil von 8,6 %.



Da die einzelnen Wirtschaftsbereiche einen unterschiedlich hohen einheitlichen Steuermeßbetrag aufweisen, weicht die Verteilung der Summe des einheitlichen Steuermeßbetrags von der Verteilung der Zahl der Gewerbesteuerpflichtigen zum Teil erheblich ab. Das Produzierende Gewerbe, dessen einheitlicher Steuermeßbetrag je Steuerpflichtigen mit rd. 3 900 DM erheblich über dem allgemeinen Durchschnitt von 2 100 DM lag, verzeichnete mit 2,0 Mrd. DM oder 62,7 % einen wesentlich höheren Anteil an der Meßbetragsumme als der Handel (751,1 Mill. DM oder 23,2 %), der je Steuerpflichtigen nur einen einheitlichen Steuermeßbetrag von 1 250 DM aufwies. Innerhalb des Produzierenden Gewerbes fällt vor allem der weit überdurchschnittlich hohe einheitliche Steuermeßbetrag von 61 200 DM je Steuerpflichtigen im Wirtschaftsbereich „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau" aus dem Rahmen. Obwohl dieser Bereich an der Zahl der Steuerpflichtigen nur mit 0,2 % beteiligt war, erreichte er einen Anteil von 6,2 % am gesamten einheitlichen Steuermeßbetrag. Das Verarbeitende Gewerbe war mit 1,6 Mrd. DM oder 49,0 %, das Baugewerbe mit 242,2 Mill. DM oder 7,5 % an der gesamten Meßbetragsumme beteiligt; im Durchschnitt betrug der einheitliche Steuermeßbetrag hier 4 400 DM bzw. 1 600 DM je Steuerpflichtigen. Der bereits erwähnte relativ geringe Anteil des Handels ist vor allem auf den niedrigen einheitlichen Steuermeßbetrag von 900 DM je Steuerpflichtigen (347,9 Mill. DM) im Einzelhandel zurückzuführen. Infolge des rd. dreimal so hohen durchschnittlichen einheitlichen Steuermeßbetrags je Steuerpflichtigen (2 700 DM) erreichte der Großhandel mit 330,9 Mill. DM oder 10,2 % fast den gleichen Anteil an der Meßbetragsumme wie der Einzelhandel (10,7 %). Der Beitrag des Dienstleistungsgewerbes blieb mit 197,0 Mill. DM oder 6,1 % des gesamten einheitlichen Steuermeßbetrags weit unter dem Anteil dieses Bereichs an der Zahl der Steuerpflichtigen. Auf Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe entfiel ein einheitlicher Steuermeßbetrag von zusammen 226,0 Mill. DM, was einem Anteil von 7,0 % entspricht.

Zwischen den verschiedenen Wirtschaftsbereichen bestanden auch erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Zusammensetzung des einheitlichen Steuermeßbetrags nach dem Ertrags- und Kapitalanteil. Für die Summe aller Gewerbesteuerpflichtigen betrug das Verhältnis 85:15. Den mit Abstand größten Kapitalanteil verzeichnete die Energiewirtschaft usw. (36,7 %); auf weniger als 10 % belief sich der Kapitalanteil dagegen bei der Handelsvermittlung (4,4 %) und im Baugewerbe (9,9 %). Für den Einzelhandel und das Dienstleistungsgewerbe errechnete sich ein Meßbetragsanteil des Kapitals von jeweils rd. 11 %.

Die Schwerpunkte der einzelnen Rechtsformen lagen jeweils in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen. Aktiengesellschaften und Organschaften betätigten sich mit ihren kapitalintensiven Großbetrieben vor allem im Produzierenden Gewerbe, auf das jeweils rd. 80 % der Meßbetragsumme dieser beiden Unternehmensgruppen entfielen. Die rd. 2 300 Organschaften und Aktiengesellschaften im Produzierenden Gewerbe vereinigten einen einheitlichen Steuermeßbetrag in Höhe von 760,8 Mill. DM auf sich, d. s. 329 000 DM je Steuerpflichtigen, während die restlichen 517 000 Steuerpflichtigen dieses Wirtschaftsbereichs eine Meßbetragsumme von 1,3 Mrd. DM oder 2 450 DM je Steuerpflichtigen aufwiesen. Von besonderer Bedeutung sind sowohl die Aktiengesellschaften als auch die Organschaften im Bereich der Energiewirtschaft usw. Auf die beiden Rechtsformen entfielen von dem einheitlichen Steuermeßbetrag dieses Bereichs in Höhe von 200 Mill. DM allein annähernd 150 Mill. DM; fast der gesamte restliche Betrag entfiel auf die Übrigen juristischen Personen.

Auch für die übrigen Rechtsformen war das Produzierende Gewerbe der bedeutendste Wirtschaftsbereich. Auf ihn entfielen bei den Einzelgewerbetreibenden rd. 45 % (davon allein ein Drittel auf das Baugewerbe), bei Personengesellschaften und Übrigen juristischen Personen mehr als 60 % des jeweiligen einheitlichen Steuermeßbetrags. Daneben spielte insbesondere bei Einzelgewerbetreibenden und Personengesellschaften auch der Handel eine erhebliche Rolle, und zwar stand bei den Einzelgewerbetreibenden der Einzelhandel, bei den Personengesellschaften dagegen der Großhandel im Vordergrund. Nähere Einzelheiten können der Tabelle auf S. 542*ff. dieses Heftes entnommen werden. *We.*

Tabelle 7: Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Wirtschaftsbereichen [1])
Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag		Abgerundetes Gewerbekapital		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital		Einheitlicher Steuermeßbetrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei[2])	18 666	1,2	272	0,4	675	0,3	8	0,3	1	0,2	10	0,3	86,3	13,7
Produzierendes Gewerbe	518 915	33,6	37 292	55,8	171 653	70,0	1 686	61,5	345	69,5	2 031	62,7	83,0	17,0
Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau	3 276	0,2	2 468	3,7	36 550	14,9	127	4,6	74	14,9	200	6,2	63,3	36,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	361 913	23,4	29 022	43,4	123 218	50,3	1 340	48,9	248	49,9	1 588	49,0	84,4	15,6
Baugewerbe	153 726	9,9	5 802	8,7	11 885	4,8	218	8,0	24	4,8	242	7,5	90,1	9,9
Handel	603 664	39,0	18 358	27,5	40 765	16,6	669	24,4	82	16,5	751	23,2	89,1	10,9
dar.: Großhandel	122 534	7,9	6 403	9,6	20 720	8,5	289	10,5	42	8,5	331	10,2	87,3	12,7
Einzelhandel	381 108	24,6	9 602	14,4	18 442	7,5	311	11,3	37	7,5	348	10,7	89,4	10,6
Übrige Wirtschaftsbereiche	404 935	26,2	10 572	15,8	30 555	12,5	362	13,2	65	13,1	427	13,2	84,8	15,2
dar.: Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	35 221	2,3	2 925	4,4	10 956	4,5	115	4,2	25	5,0	140	4,3	82,2	17,8
Dienstleistungen[3])	290 660	18,8	5 777	8,6	9 956	4,1	176	6,4	21	4,2	197	6,1	89,1	10,9
Nicht aufgegliederte Organschaften[4])	145	0,0	341	0,5	1 504	0,6	17	0,6	3	0,6	20	0,6	85,1	14,9
Insgesamt	1 546 325	100	66 835	100	245 152	100	2 742	100	497	100	3 239	100	84,7	15,3

[1]) Untergliederung nach Rechtsformen vgl. S. 542*ff. — [2]) Nur Betriebe gewerblicher Art. — [3]) Soweit von Unternehmen erbracht. — [4]) Von 2 792 Organschaften konnten 145 nicht gewerblich zugeordnet werden.

Preise

Preise im August 1972

Von den Preisindices für die industrielle Erzeugung, den Großhandel und den privaten Verbrauch hat sich von Juli bis August 1972 nur der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöht (+ 0,3 %), während der Index der Großhandelsverkaufspreise und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte unverändert geblieben sind. Bei den beiden letztgenannten Indices waren die monatlichen Veränderungsraten im Juli 1972 mit + 1,0 % (Großhandelsverkaufspreise) und + 0,6 % (Verbraucherpreise) noch relativ hoch gewesen, jedoch hatten sich im Vorjahr von Juli zu August die Preise in allen drei Wirtschaftsbereichen noch günstiger entwickelt. Infolgedessen hat sich der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat von Juli auf August 1972 weiter vergrößert: bei den industriellen Erzeugerpreisen von + 2,7 auf + 2,9 %, bei den Großhandelsverkaufspreisen von + 3,5 auf + 4,1 % und bei den Verbraucherpreisen von + 5,6 auf + 5,7 %.

Soweit bei den Preisen für einzelne Erzeugnisse oder Erzeugnisgruppen z. B. weltmarkt- oder witterungsbedingte Sonderentwicklungen feststellbar sind, die einen erheblichen Einfluß auf den Verlauf des entsprechenden Gesamtindex haben, ist es sinnvoll, den jeweiligen Index auch ohne diese Positionen zu berechnen, weil so die konjunkturelle Entwicklung besser zu erkennen ist. Solche Sonderbewegungen gab es im Rahmen des Index der Großhandelsverkaufspreise von Juli zu August 1972 bei Häuten und Fellen (+ 22 %) und Kartoffeln (— 22 %). Läßt man diese Erzeugnisse bei der Berechnung des Index außer Betracht, so ergibt sich für den Index der Großhandelsverkaufspreise von Juli bis August 1972 statt der ausgewiesenen Veränderungsrate von 0 % ein Anstieg um 0,2 %.

Beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte wird die Ausschaltung der besonders saisonreagiblen Waren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl) regelmäßig vorgenommen. Ohne die genannten Saisonwaren verzeichnet dieser Index von Juli bis August 1972 einen Anstieg um 0,4 %. Freilich haben sich die Preise der für die Konjunkturbeobachtung wichtigen Gruppe der sogenannten anderen Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (d. h. des Warenkorbrestes nach Abzug der Nahrungsmittel, Mieten und Dienstleistungen) binnen Monatsfrist im Durchschnitt nur um 0,1 % erhöht.

Unter diesen Umständen darf das Verharren des Index der Großhandelsverkaufspreise und des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf dem Vormonatsstand noch nicht als Zeichen einer Änderung der Grundtendenz der bisherigen, aufwärts gerichteten Preisentwicklung in diesen beiden Bereichen gewertet werden. Auch von der Kürze des beobachteten Zeitraumes her würde sich eine solche Schlußfolgerung verbieten.

Die Preisentwicklung bei den einzelnen Gütern und Gütergruppen zeigt von Juli bis August 1972 besonders bei den Großhandelspreisen stärkere Ausschläge, wie die folgende Darstellung für einige ausgewählte Waren und Leistungen erkennen läßt:

Erzeugerpreise industrieller Produkte

Leder	+ 5,2 %
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 1,9 %
Armaturen	+ 1,5 %
Bereifungen	+ 1,5 %
Verarbeitetes Obst und Gemüse	+ 1,3 %
Spinnstoffwaren	+ 1,2 %
Brot	+ 1,1 %
Kabel	— 1,1 %
Isolierte Drähte und Leitungen	— 2,3 %

Ausgewählte Preisindices

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte[1] Gesamtindex	Investitionsgüter[2]	Verbrauchsgüter[2]	Großhandelsverkaufspreise[1]	Einzelhandelspreise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte Gesamtindex	ohne Saisonwaren[3]
	1962 = 100						
1968 D	99,3	102,4	101,2	97,6	107,2	116,4	117,8
1969 D	101,5	106,9	102,4	100,0	108,7	119,5	120,4
1970 D	107,5	117,1	107,3	105,6	112,5	124,0	125,2
1971 D	112,5	126,8	112,4	110,3	118,0	130,4	131,6
1971 Aug.	113,0	127,3	112,5	110,6	118,2	130,8	132,5
Sept.	113,1	127,6	113,0	110,9	118,8	131,4	133,2
Okt.	113,1	128,1	112,9	110,7	119,1	132,0	133,8
Nov.	113,1	128,2	113,1	110,8	119,7	132,6	134,1
Dez.	113,3	128,4	113,8	110,9	120,1	133,1	134,5
1972 Jan.	114,0	130,0	114,8	111,4	121,1	134,5	135,6
Febr.	114,4	131,0	115,4	111,8	121,7	135,1	136,2
März	115,1	131,4	116,1	112,7	122,3	135,8	137,0
April	115,3	131,5	116,6	113,1	122,5	136,1	137,5
Mai	115,6	131,9	116,7	113,6	122,7	136,5	137,8
Juni	115,7	132,0	116,8	114,0	123,3	137,4	138,4
Juli	116,0	132,3	117,2	115,1	123,8	138,2	139,1
Aug.	116,3	132,4	117,4	115,1	123,6	138,2	139,7
	Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %						
1971 Aug.	—	+0,2	+0,1	—0,5	—0,3	—0,1	+0,5
Sept.	+0,1	+0,2	+0,4	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5
Okt.	—	+0,4	—0,1	—0,2	+0,3	+0,5	+0,5
Nov.	—	+0,1	+0,2	+0,1	+0,5	+0,5	+0,2
Dez.	+0,2	+0,2	+0,6	+0,1	+0,3	+0,4	+0,3
1972 Jan.	+0,6	+1,2	+0,9	+0,5	+0,8	+1,1	+0,8
Febr.	+0,4	+0,8	+0,5	+0,4	+0,5	+0,4	+0,4
März	+0,6	+0,3	+0,6	+0,8	+0,5	+0,5	+0,6
April	+0,2	+0,1	+0,4	+0,4	+0,2	+0,2	+0,4
Mai	+0,3	+0,3	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,2
Juni	+0,1	+0,1	+0,1	+0,4	+0,5	+0,7	+0,4
Juli	+0,3	+0,2	+0,3	+1,0	+0,4	+0,6	+0,5
Aug.	+0,3	+0,1	+0,2	—	—0,2	—	+0,4
	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %						
1969 D	+2,2	+4,4	+1,2	+2,5	+1,4	+2,7	+2,2
1970 D	+5,9	+9,5	+4,8	+5,6	+3,5	+3,8	+4,0
1971 D	+4,7	+8,3	+4,8	+4,5	+4,9	+5,2	+5,1
1971 Aug.	+4,8	+8,5	+4,5	+4,1	+5,1	+5,4	+5,6
Sept.	+4,7	+8,6	+4,2	+4,4	+5,6	+5,9	+5,7
Okt.	+4,2	+7,4	+3,9	+4,0	+5,5	+5,9	+5,8
Nov.	+3,7	+5,9	+3,8	+3,8	+5,4	+5,8	+5,6
Dez.	+3,4	+4,6	+4,0	+3,6	+5,3	+5,8	+5,7
1972 Jan.	+2,8	+4,2	+3,4	+3,0	+5,0	+5,8	+5,9
Febr.	+2,6	+4,5	+3,3	+2,6	+4,7	+5,5	+5,6
März	+2,8	+4,5	+3,7	+2,7	+4,5	+5,4	+5,5
April	+2,6	+4,2	+4,0	+2,7	+4,3	+5,1	+5,4
Mai	+2,8	+4,3	+4,0	+3,1	+4,2	+5,1	+5,3
Juni	+2,7	+4,1	+4,0	+2,2	+4,3	+5,4	+5,3
Juli	+2,7	+4,1	+4,3	+3,5	+4,5	+5,6	+5,5
Aug.	+2,9	+4,0	+4,4	+4,1	+4,6	+5,7	+5,4

[1] Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer; 1962 (= 100) einschl. kumulativer Umsatzsteuer. — [2] Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex. — [3] Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Großhandelsverkaufspreise

Häute und Felle	+ 21,5 %
Frisches Gemüse	+ 15,3 %
Frisches Obst	+ 10,0 %
Leder	+ 5,0 %
Eier	+ 4,7 %
lebendes Vieh	+ 4,7 %
Getreide	— 5,7 %
Düngemittel	— 5,7 %
Speisekartoffeln	— 21,7 %

Verbraucherpreise

Südfrüchte	+ 6,8 %
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes und Gesellschaftsreisen	+ 4,2 %
Uhren und Schmuck	+ 2,4 %
Rindfleisch	+ 1,5 %
Kohle	+ 1,5 %
Brot und Kleingebäck	+ 1,0 %
Frischgemüse	— 9,2 %
Frischobst ohne Südfrüchte	— 10,0 %
Kartoffeln	— 27,1 %

Gr.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik", Januar bis September 1972, Heft 1 bis 9

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Zum Konzept der 1%-Wohnungsstichprobe 1972	1	9
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	7	375
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung von 1961 bis 1970	8	423
Ausländer im Bundesgebiet	8	435
Entwicklung der Familien nach Zahl und Struktur	2	86
Ergebnisse des Mikrozensus		
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Private Haushalte mit Kleinflächen	3	174
Haushalte und Familien von Ausländern	3	164
Zeitreihenanalyse der natürlichen Bevölkerungsbewegung	9	492
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1971	6	331
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern	2	92
Untersuchungen zur Entwicklung der Säuglingssterblichkeit	3	168
Wanderungen 1971	9	499
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1971	5	276
Geschlechtskrankheiten 1971	7	382
Sterbefälle 1970 nach Todesursachen	8	437
Krankenhäuser 1970 — Betten und Personal	1	27
Krankenbewegung	2	99
Bildung und Kultur		
Berufswünsche der Abiturienten ohne Studienabsicht	5	278
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1970	9	521
Öffentliche Ausgaben für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben	5	304
Rechtspflege		
Gerichtliche Ehelösungen 1970	6	334
Erwerbstätigkeit		
Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der EWG 1970, 1971 und 1973	8	441
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1971	5	267
Bevölkerung und berufliche Fortbildung	6	326
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Streiks und Aussperrungen 1971	5	283
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Landwirtschaftszählung 1971 (Methode und Ergebnisse der Grunderhebung vom Mai 1971)	1	13
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 — Grunderhebung vom Mai 1971 — Hauptproduktionsrichtung, Hauptnutzungsarten und Flächengliederung der Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft	7	384
Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben	9	501
Private Haushalte mit Kleinflächen (Ergebnis des Mikrozensus im April 1970)	3	174
Anbau auf dem Ackerland 1972	8	446
Bodennutzung und Ernte 1971	1	31
Weinbaukataster 1970	1	34
Weinmosternte 1971	2	102
Viehbestand am 3. Dezember 1971	1	35
Milcherzeugung und -verwendung 1971	4	227
Schlachtungen 1971	2	103
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1971	4	228
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1971	3	176
Dividende der Aktiengesellschaften 1969, 1970 und 1971	9	509
Wasser- und Abwasserwirtschaft	8	427
Das Abwasserwesen im öffentlichen Bereich 1969	4	242
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970		
Arbeitsstätten und Beschäftigte	4	215
Die Größe der Arbeitsstätten nach ihrer Beschäftigtenzahl	9	511

	Heft	Seite
Industrie und Handwerk		
Neuberechnung des Index des Auftragseingangs in der Industrie auf der Basis 1970	3	151
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie 1971	4	230
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1970	6	336
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1971	2	104
im 1. Halbjahr 1972	8	446
Industrielle Produktion 1971	2	107
im 1. Halbjahr 1972	8	448
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1971	4	235
Investitionen 1970 im Produzierenden Gewerbe	7	389
Eisen- und Stahlindustrie 1971	2	112
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1971	4	239
Handwerkszählung 1968 (Zur Methode der Zählung sowie Strukturdaten des Handwerks nach Wirtschaftszweigen)	1	20
Materialeingänge und Warenbestände 1968 in ausgewählten Zweigen des Handwerks	7	395
Investitionen 1970 im produzierenden Handwerk	7	392
Wasser- und Abwasserwirtschaft	8	427
Das Abwasserwesen im öffentlichen Bereich 1969	4	242
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1971 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	114
Bauhauptgewerbe 1971	3	177
im 1. Halbjahr 1972	8	451
Investitionen 1970 im Baugewerbe	7	391
Bautätigkeit 1971	4	245
Sozialer Wohnungsbau 1971	6	339
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1971	3	180
Bestand von Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1971	8	454
Zum Konzept der 1%-Wohnungsstichprobe 1972	1	9
Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968		
Wohnverhältnisse der großen Haushalte	1	37
Die Wohngelegenheiten und ihre Bewohner	5	284
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Die Umstellung der Großhandelsberichterstattung	5	290
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1971	2	117
im Einzelhandel 1971	2	119
Gastgewerbe 1971	2	120
Beherbergungskapazität am 1. April 1971	1	40
Ergebnisse des Mikrozensus	2	120
Urlaubs- und Erholungsreisende 1970	2	120
1971	9	517
Urlaubs- und Erholungsreisen 1971	7	398
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1971	6	342
Außenhandel		
Außenhandel 1971	1	42
im 4. Vierteljahr 1971	2	122
1. Vierteljahr 1972	5	295
2. Vierteljahr und 1. Halbjahr 1972	8	458
1971 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	124
Waren	3	182
Handelswege im Außenhandel 1971	5	291
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1971	6	344
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1971	2	130
Straßenpersonenverkehr 1971	5	298
Güternahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1970	4	248
Öffentliche Ausgaben für das Straßenwesen 1970	9	525
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Transportkapazität der Binnenschiffahrt 1970	3	186
See- und Binnenschiffahrt 1971	6	348
Luftverkehr 1971	3	190
Straßenverkehrsunfälle 1971	3	193
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1971	4	250
Bauspargeschäft 1971	9	518
Kursbewegung am Aktienmarkt 1971	1	45
Zahlungsschwierigkeiten 1971	3	194
Finanzielle Ergebnisse der 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	300
Öffentliche Sozialleistungen		
Renten-, Pensions- und Unterstützungsempfänger und die von ihnen wirtschaftlich Abhängigen (Ergebnis des Mikrozensus)	1	47
Sozialhilfeempfänger 1970	3	197
Sozialhilfeaufwand 1971	8	461
Kriegsopferfürsorge 1971	7	402

	Heft	Seite
Finanzen und Steuern		
Öffentliche Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	302
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1971	6	351
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft 1970	9	521
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Theater, Museen und sonstige kulturelle Aufgaben	5	304
Öffentliche Ausgaben für das Straßenwesen 1970	9	525
Kommunale Haushaltspläne 1972	6	354
Kommunale Finanzwirtschaft 1971 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik	4	253
1971 (Vorläufiges Ergebnis)	9	528
Allgemeine Finanzzuweisungen und Umlagen 1971	7	405
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	171
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1971	5	280
Einkommen und Besteuerung der Körperschaften (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1968)	4	220
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970		
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis)	1	52
Die Umsätze und ihre Besteuerung	3	155
Ertrag, Kapital und Steuermeßbeträge der Gewerbebetriebe (Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966)	9	530
Preise		
Preise im Jahr 1971	1	53
Januar 1972	2	135
Februar 1972	3	201
März 1972	4	255
April 1972	5	308
Mai 1972	6	356
Juni 1972	7	408
Juli 1972	8	465
August 1972	9	539
Die neuen Baupreisindices für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1970	5	275
Löhne und Gehälter		
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1971	3	202
Die Indices der Effektivverdienste und der bezahlten Wochenstunden (Neuberechnung für das Basisjahr 1970)	7	410
Tariflöhne und -gehälter 1971	1	61
Wirtschaftsrechnungen		
Möglichkeiten und Grenzen der laufenden Wirtschaftsrechnungen	6	321
Die Budgets ausgewählter privater Haushalte 1971 (Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen)	6	357
Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973	7	375
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969		
Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln in Arbeitnehmerhaushalten im Oktober 1969	2	136
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1971	2	73
1. Halbjahr 1972	9	479
Das Sozialprodukt im Jahr 1971	1	25
Zur Behandlung der unterstellten Bankgebühr in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	7	377

Veröffentlichungen [1]) vom 16. August bis 12. September 1972

Bestell.-Nr.	Reihe	Titel	DM
		I. Zusammenfassende Veröffentlichungen	
100300—720208		Wirtschaft und Statistik, 8/ 1972	9,—
100400—720132		Statistischer Wochendienst, 1972/Heft 32—35	je 1,—
100500—710304		Wirtschaftskalender, 4. Vierteljahr 1971	—,50
120500—720202		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — 2/1972 (September)	7,—
		Länderkurzberichte:	
130300—720021		Madagaskar 1972	2,—
130300—720022		Nicaragua 1972	2,—
130300—720023		Algerien 1972	2,—
130300—720024		Honduras 1972	2,—
		II. Fachveröffentlichungen	
		Fachserie A: Bevölkerung und Kultur	
200130—700000	1/III	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise, 31. 12. 1970	2,—
200210—720301	2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 1. Vierteljahr 1972	1,—
200620—710000	6/II	Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung 1971	3,—
200630—720302	6/III	Streiks, 2. Vierteljahr 1972	—,50
200710—720302	7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 2. Vierteljahr 1972	1,—
200750—710000	7/V	Geschlechtskrankheiten 1971	2,—
		Wahl zum 7. Deutschen Bundestag	
200800—720001	8	Heft 1: Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern	2,—
200800—720002		Heft 2: Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise	11,—
		Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich:	
201043—710000	10/IV	Studien- und Berufswünsche (Abiturienten) 1971	13,—
201053—710402	10/V	Hochschulbesuch (Kleine Hochschulstatistik), Wintersemester 1971/72	2,—
		Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
210120—720007	1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumstand, August 1972	—,50
210210—720008	2/I	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1972	1,—
210220—720007	2/II	Erntevorschätzung von Kernobst, August 1972	—,50
210220—720008		Ernteschätzung von Pflaumen aller Art, Aprikosen, Pfirsichen, Himbeeren, August 1972	1,—
210230—720003	2/III	Stand der Reben, Juli 1972	—,50
210310—720302	3/I	Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand, 2. Juni 1972	—,50
210320—720206		Milch, Juni 1972 und Wirtschaftsjahr 1971/72	—,50
210320—721207	3/II	Juli 1972 (Vorbericht)	—,50
210330—720206	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1972 und Wirtschaftsjahr 1971/72	1,—
210350—720206	3/V	Geflügel, Juni 1972	—,50
210410—721206	4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, Juni 1972 (Vorbericht)	—,50
		Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten	
220110—700001	1/I	Kostenstruktur in der Wirtschaft; Industrie und Energiewirtschaft 1970, Heft 1: Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	4,—
		Fachserie D: Industrie und Handwerk	
230111—720205	1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Mai 1972	4,—
230111—721206	1/I	Juni 1972 (Vorbericht)	1,—
230121—700000	1/II	Betriebe der Industrie, Beschäftigte und Umsatz 1970	4,—
230200—720206	2	Indices der industriellen Produktion, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Juni 1972	3,—
230200—722207		Juli 1972 (Eilbericht)	1,—
230300—720301	3	Industrielle Produktion, 1. Vierteljahr 1972	11,—
230600—720206	6	Indices des Auftragseingangs und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen, Juni 1972	3,—
		Eisen und Stahl:	
230911—720207	9/I	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, Juli 1972	3,— [2])
230911—721208		August 1972 (Vorbericht)	1,— [2])
230912—720207		Zahlen zur Montanunion, Juli 1972	3,— [2])
230940—720206	9/IV	Leder, Juni 1972	1,—
		Handwerkszählung 1968	
233403—680000		Heft 3: Unternehmen nach Gewerbezweigen; Nebenbetriebe	11,—
		Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen	
240100—720205	1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1972	3,—
240400—720301	4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vierteljahr 1972	2,—
240600—710000	6	Bestand an Wohnungen (Fortgeschriebene Ergebnisse), 31. 12. 1971	3,—
		Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Oktober 1968	
244104—680000		Heft 4: Gebäude und Wohnungen nach Baualter, Größe und Ausstattung	5,—

[1]) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — [2]) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, 4 Düsseldorf, Postfach 7720, zu beziehen.

Veröffentlichungen [1]) vom 16. August bis 12. September 1972

Bestell.-Nr.	Reihe	Titel	DM
		Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr	
250111—720207	1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1972	—,50
250112—720206		Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juni 1972	1,—
250311—720206	3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1972	1,—
250500—720206	5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juni 1972	1,—
250600—720207	6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juli 1972	2,—
250711—720206	7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juni 1972	—,50
		Fachserie G: Außenhandel	
260100—720206	1	Zusammenfassende Übersichten, Juni 1972	5,—
260200—720206	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juni 1972	15,—
260400—720206	4	Generalhandel: Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juni 1972	3,—
		Fachserie H: Verkehr	
270100—720203	1	Binnenschiffahrt, März 1972	2,—
270100—720204		April 1972	2,—
720200—720205	2	Seeschiffahrt, Mai 1972	2,—
270300—720204	3	Luftverkehr, April 1972	3,—
270520—720205	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, Mai 1972	2,—
270600—720204	6	Straßenverkehrsunfälle April 1972	2,—
270700—720206	7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1972	1,—
270900—710000	9	Güterverkehr der Verkehrszweige 1971	4,—
		Fachserie I: Geld und Kredit	
280210—720208	2/I	Index der Aktienkurse, 31. August 1972	—,50
		Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen	
290120—710000	1/II	Kriegsopferfürsorge 1971	2,—
		Fachserie L: Finanzen und Steuern	
300811—720204	8/I	Absatz von Tabakerzeugnissen und Zigarettenhüllen, April 1972	1,—
300811—720205		Mai 1972	1,—
300812—710000	8/I	Tabakgewerbe einschl. Tabakhandel 1971	1,—
300821—720206	8/II	Absatz von Bier, Juni 1972	—,50
300822—710000		Brauwirtschaft 1971	2,—
		Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen	
310100—720207	1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Juli 1972	2,—
310200—720206	2	Index der Grundstoffpreise, Juni 1972	1,—
310200—720207		Juli 1972	1,—
310300—720207	3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1972	2,—
310400—720207	4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juli 1972	2,—
310510—720302	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Mai 1972	4,—
310520—710304	5/II	Baulandpreise, 4. Vierteljahr 1971	2,—
310600—710000	6	Preise und Preisindices der Lebenshaltung 1971	11,—
310600—720207		Juli 1972	3,—
310800—720207	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1972	2,—
310900—720207	9	Preise und Preisindices im Ausland, Juli 1972	2,—
	9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Grundstoffe,	
310911—711303		Teil 1, 3. Vierteljahr 1971	3,—
310911—712303		Teil 2, 3. Vierteljahr 1971	3,—
311000—720206	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1972	1,—
311130—720302	11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1972	2,—
311300—710000	13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1971	9,—
311400—710000	14	Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft, September 1971	1,—
		Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:	
311510—720301	15/I	Arbeiterverdienste, Januar 1972	4,—
311520—720301	15/II	Angestelltenverdienste, Januar 1972	5,—
		Fachserie N: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
320200—650000	2	Input-Output-Tabellen 1965	9,—

[1]) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich einschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1972, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.
Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.
Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	**9**	**501***	monatlich
Ausländer am 31. 12. 1971 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	8	446*	einmalig
Ausländer in den Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern am 31. 12. 1971	8	447*	„
Natürliche Bevölkerungsbewegung	**9**	**501***	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	317*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner	2	68*	„
Ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nicht ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	69*	„
Gestorbene Ausländer nach der Staatsangehörigkeit	2	70*	„
Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	„
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1971 nach Herkunft und Ziel	**9**	**502***	„
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1971 nach Herkunft und Ziel	**9**	**502***	„
Gesundheitswesen			
Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	5	259*	„
Sterbefälle an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	5	259*	„
Gemeldete Erkrankungen an Geschlechtskrankheiten 1971	7	380*	„
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	8	448*	„
Säuglingssterbefälle nach Alter und ausgewählten Todesursachen	8	449*	„
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1970	1	4*	„
Krankenbewegung in den Krankenhäusern 1970 nach Zweckbestimmung, Trägern und Ländern	2	71*	„
Rechtspflege			
Ehescheidungen nach Ländern	6	317*	„
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	5	261*	„
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeitsstunden, Anzahl der Tätigkeiten, Geburtsjahrgangs- und Altersgruppen	5	261*	„
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1971	3	132*	„
Personal der Verwaltung (Landes- und Gemeindepersonal)	5	266*	„
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	5	266*	„
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	**9**	**504***	monatlich
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971			
Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur	1	8*	einmalig
Landwirschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem Darstellungsbereich der Betriebsgrößenstruktur	1	10*	„
Grunddaten der LZ-Grunderhebung vom Mai 1971 im Vergleich zu anderen Erhebungen (Bodennutzung und Viehhaltung)	1	10*	„
Betriebe nach Größenklassen der Betriebsfläche und der landwirtschaftlich genutzten Fläche	7	382*	„
Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	7	384*	„
Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung im Mai 1971	**9**	**505***	„
Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen, Mastschweinen, Zuchtsauen, Legehennen, Masthähnchen und -hühnchen nach Bestandsgrößenklassen	**9**	**505***	„
Haushalte mit Kleinflächen und Haushalte mit Anbauflächen von Erdbeeren, Kartoffeln und Gemüse (Ergebnis des Mikrozensus April 1970)	3	134*	„
Bodennutzung 1971 (Hauptnutzungsarten und Fruchtarten)	1	12*	„
Ernteergebnisse 1971	1	13*	„
Bestockte Rebflächen nach Art der Erzeugung und Art der Lage	1	14*	„
Rindviehbestand im Dezember 1971	1	7*	„
Rinder- und Schafbestand im Juni 1972	**9**	**509***	„

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Schweinebestand im Dezember 1971	1	7*	einmalig
März 1972	5	267*	„
Juni 1972	9	509*	„
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1971	1	7*	„
Tierseuchen	3	134*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	9	510*	„
Milcherzeugung und -verwendung	9	510*	„
Gewerbliche Schlachtungen	9	509*	„
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	510*	„
Anlandungen im Bundesgebiet nach Fanggebieten	4	201*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	135*	„
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1971 nach Wirtschaftsgruppen	3	136*	„
Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Größenklassen des Nominalkapitals am 31. 12. 1971	3	137*	„
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 541 Aktiengesellschaften	9	511*	„
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970			
Beschäftigte in den Ländern, Stadt- und Landkreisen nach Wirtschaftsabteilungen	4	202*	„
Beschäftigte in den Gebietseinheiten des Bundesraumordnungsprogramms nach Wirtschaftsabteilungen	4	203*	„
Arbeitsstätten nach Größenklassen in den Wirtschaftsunterabteilungen	9	512*	„
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	9	514*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	515*	„
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	76*	einmalig
Umsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	77*	„
Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen	9	516*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen	9	517*	„
der industriellen Nettoproduktion	9	518*	„
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	9	520*	„
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	520*	„
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	9	522*	„
Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie	7	395*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	523*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1971	4	213*	einmalig
Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im produzierenden Handwerk	7	396*	„
Material- und Wareneingänge, Warenbestände und Materialverbrauch in ausgewählten Handwerkszweigen	7	397*	„
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	9	524*	monatlich
Bauhauptgewerbe	9	525*	„
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	526*	„
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	525*	„
Wohnungsgrößen, Eigentumsverhältnisse, Gesamtherstellungskosten und Finanzierungsquellen von Wohnungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau	6	333*	einmalig
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten	9	526*	monatlich
Auftragswerte für Tiefbauten 1971	3	152*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge 1971	3	152*	„
Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1971	3	152*	„
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	9	527*	monatlich
Einzelhandels	9	528*	„
Gastgewerbes	9	528*	„
Fremdenverkehr	9	528*	„
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	9	529*	„
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	9	529*	„
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	530*	„
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	9	531*	„
Ländergruppen	9	531*	„
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1971, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	93*	einmalig
Warengruppen und -zweigen	3	158*	„
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- bzw. Käuferländer 1971	5	284*	„
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1971	5	286*	„
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	6	339*	„

	Heft	Seite	Periodizität
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	532*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	8	470*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	533*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	533*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	9	533*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	534*	„
Binnenschiffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	9	534*	„
Seeschiffahrt	9	534*	„
Luftverkehr	9	535*	„
Deutsche Bundespost	9	535*	„
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	9	535*	„
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	9	536*	„
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	536*	„
1971	4	227*	einmalig
Ein- und Auszahlung bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen nach dem Sitz der Bausparer	9	537*	„
Index der Aktienkurse	9	538*	monatlich
1971	1	39*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	9	538*	monatlich
1971	1	39*	einmalig
Kursdurchschnitt der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	9	538*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	536*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1971 nach Wirtschaftszweigen	3	164*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1970 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	291*	„
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	9	539*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	539*	„
Gesetzliche Unfallversicherung	9	539*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	9	540*	vierteljährlich
Angestellten	7	413*	„
Knappschaftliche Rentenversicherung	7	413*	„
Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente, Pension und Unterstützungen nach Rentenart, Nettoeinkommen, Häufigkeit des Rentenbezugs und Beteiligung am Erwerbsleben (Ergebnisse des Mikrozensus)	1	41*	einmalig
Empfänger von Sozialhilfe nach Haushaltstypen, Ländern, Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1970	3	166*	„
Finanzen und Steuern			
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	9	541*	monatlich
Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	540*	vierteljährlich
Bauausgaben und Schulden der Gemeinden	9	540*	„
Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1971	6	349*	einmalig
Steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige mit Einkünften aus Gewerbebetrieben (Ergebnis der Körperschaftsteuerstatistik 1968)	4	231*	„
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1970 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	3	170*	„
Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Gewerbeertragsgruppen, Gewerbekapitalgruppen und Wirtschaftsbereichen (Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966)	9	542*	„
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	545*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	546*	„
forstwirtschaftlicher Produkte	9	547*	„
für Schnittblumen und Topfpflanzen	9	547*	„
Grundstoffpreise	9	548*	„
Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	549*	„
Preisindices für Bauwerke	9	551*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	9	551*	„
Index der Großhandelsverkaufspreise	9	552*	monatlich
Einzelhandelspreise	9	553*	„
Preise für Leistungen des Gastgewerbes im August 1971	5	307*	einmalig
Preisindex für die Lebenshaltung	9	554*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	9	556*	„
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	9	557*	„
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	9	559*	„

Löhne und Gehälter	Heft	Seite	Periodizität
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	491*	vierteljährlich
Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971	3	187*	einmalig
Index der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden, der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	7	430*	„
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	4	247*	halbjährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	8	493*	vierteljährlich
1971	3	188*	einmalig
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	7	432*	„
Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1971 gegenüber 1970	3	189*	„
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	7	433*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	**9**	**560***	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	370*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und Güterarten	6	371*	„
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	373*	„
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	373*	„
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969			
Käufe ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel im Oktober 1969 nach Mengen, Preisen, Gruppen des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens, Haushaltstyp und der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes	2	123*	„
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	**9**	**561***	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	**9**	**562***	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	**9**	**563***	„

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungsstand am 27.5.1970=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich				Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	1 000							
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	- 176,9	155,5	2,6	98,8
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	99,7
1969	61 195	29 180	32 015	159,1	572,0	731,6	12,1	100,9
1970	61 001	29 072	31 930	76,0	- 282,6 a)	- 193,4	- 3,2	100,6
1971	61 503	29 367	32 135	47,9	430,3	501,3	8,2	101,4
1971 Jan.	61 034	29 091	31 943	0,3	32,7	33,0	6,4	100,6
Febr.	61 086	29 125	31 961	7,0	44,4	51,4	11,0	100,7
März	61 143	29 168	31 976	3,4	54,2	57,6	11,1	100,8
April	61 193	29 204	31 989	6,0	44,1	50,2	10,0	100,9
Mai	61 239	29 235	32 004	8,2	37,9	46,1	8,9	101,0
Juni	61 294	29 270	32 024	9,5	44,8	54,2	10,8	101,1
Juli	61 339	29 299	32 041	6,7	38,7	45,5	8,7	101,1
Aug	61 388	29 327	32 061	7,0	41,6	48,5	9,3	101,2
Sept.	61 449	29 361	32 088	7,7	52,9	61,2	12,1	101,3
Okt.	61 486	29 378	32 107	1,5	35,5	37,1	7,1	101,4
Nov.	61 500	29 379	32 121	- 0,5	14,7	14,2	2,8	101,4
Dez.	61 503	29 367	32 135	- 8,9	- 11,2	2,4	0,5	101,4
1972 Jan.	61 513	29 371	32 142	- 9,7	19,9	10,3	2,0	101,4
Febr.	61 537	29 387	32 150	- 4,0	28,5	24,5	5,0	101,5
März	61 576	29 414	32 161	0,0	38,5	38,5	7,4	101,5

Vgl. Fachserie A, Reihe 1.

1) Von 1967 bis 1969 Ausgangsbasis: VZ 1961. Ab 1970 Ausgangsbasis: VZ 1970.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- a) Durch Differenzbildung ermittelt.

Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	und zwar im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1967 MD	40 258	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 360	27 676
1968 MD	37 013	80 819	3 851	892	61 172	1 844	1 267	19 647
1969 MD	37 216	75 288	3 792	808	62 030	1 764	1 213	13 258
1970 MD	37 043	67 567	3 690	696	61 237	1 597	1 108	6 330
1971 MD 5)	35 985	64 878	3 772	640	60 889	1 512	...	3 988
1971 5) Juli	46 146	65 957	3 778	653	59 216	1 544	...	6 741
Aug.	43 400	63 519	3 784	610	56 532	1 434	...	6 987
Sept.	36 181	63 445	3 729	629	55 777	1 370	...	7 668
Okt.	39 242	60 549	3 487	567	59 032	1 509	...	1 517
Nov.	28 314	61 184	3 758	615	61 678	1 479	...	- 494
Dez.	34 584	61 995	3 903	589	70 916	1 560	...	- 8 921
1972 5) Jan.	22 436	58 856	3 601	573	68 532	1 367	922	- 9 676
Febr.	25 045	59 911	3 612	562	63 935	1 382	890	- 4 024
März	38 495	62 850	3 617	566	62 847	1 394	921	3
April	33 068	59 195	...	564	56 674	...	...	2 521
Mai	44 622	64 172	...	585	60 319	...	...	3 853
Juni	39 116	60 706	...	544	56 552	...	...	4 154
Juli	37 763	60 463	...	541	59 402	...	...	1 061

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1967	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	16,0	11,1
1968	7,4	16,1	12,2	3,9	47,6	22,6	15,7	10,9
1969	7,3	14,8	12,2	2,6	50,4	23,2	16,1	10,6
1970 5)	7,3	13,4	12,1	1,3	54,6	23,4	16,4	10,2
1971 5)	7,0	12,6	11,8	0,8	58,1	23,2	...	9,8
1971 5) Juli	8,9	12,7	11,4	1,3	57,3	22,9	...	9,8
Aug.	8,3	12,2	10,8	1,3	59,6	21,9	...	9,5
Sept.	7,2	12,6	11,1	1,5	58,8	21,7	...	9,8
Okt.	7,5	11,6	11,3	0,3	57,6	23,9	...	9,3
Nov.	5,6	12,1	12,2	- 0,1	61,4	24,2	...	10,0
Dez.	6,6	11,9	13,6	- 1,7	63,0	24,5	...	9,4
1972 5) Jan.	4,3	11,3	13,1	- 1,9	61,2	22,3	15,7	9,6
Febr.	5,1	12,3	13,1	- 0,8	60,3	23,9	14,9	9,3
März	7,4	12,0	12,0	0,0	57,5	21,8	14,7	8,9
April	6,5	11,7	11,2	0,5	...	...	...	9,4
Mai	8,5	12,3	11,5	0,7	...	...	...	9,0
Juni	7,7	12,0	11,2	0,8	...	...	...	8,9
Juli	7,2	11,6	11,4	0,2	...	...	...	8,9

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1972 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Wanderungen“

Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1971 nach Herkunft und Ziel

Land	Herkunft bzw. Ziel							Zuzüge bzw. Fortzüge	
	Berlin (Ost)	DDR	Ostgebiete des Deutschen Reiches	Ausland insgesamt	Ausland europäisches	Ausland außereuropäisches 1)	ungeklärt und ohne Angabe 2)	insgesamt	darunter männliche Personen
Zuzüge aus obenstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	43	652	458	20 688	17 558	3 130	490	22 331	13 263
Hamburg	48	610	745	24 751	18 743	6 008	1 322	27 476	17 349
Niedersachsen	172	2 188	2 073	68 555	60 558	7 997	710	73 698	48 151
Bremen	20	408	243	9 911	7 836	2 075	6	10 588	6 744
Nordrhein-Westfalen	293	4 023	12 647	216 254	196 436	19 818	45	233 262	139 730
Hessen	130	1 866	1 597	108 495	93 539	14 956	-	112 088	75 212
Rheinland-Pfalz	37	645	774	38 388	33 413	4 975	88	39 932	25 791
Baden-Württemberg	138	2 208	2 231	228 235	211 517	16 718	6 468	239 280	158 226
Bayern	130	2 440	726	172 479	154 230	18 249	-	175 775	120 072
Saarland	7	117	418	10 097	8 580	1 517	-	10 639	7 478
Berlin (West)	2 228	1 473	419	38 496	32 154	6 342	-	42 616	23 297
Insgesamt	3 246	16 630	22 331	936 349	834 564	101 785	9 129	987 685	635 313
Männlich	1 105	5 780	10 541	611 570	549 363	62 207	6 317	635 313	x
Fortzüge nach obenstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	-	30	27	10 452	8 608	1 844	8	10 517	6 813
Hamburg	-	9	-	13 035	10 138	2 897	415	13 459	9 446
Niedersachsen	13	95	93	39 505	35 147	4 358	6	39 712	29 443
Bremen	1	19	4	5 096	3 637	1 459	19	5 139	3 586
Nordrhein-Westfalen	6	198	25	122 038	110 718	11 320	4	122 271	83 986
Hessen	8	165	14	61 276	53 089	8 187	-	61 463	42 757
Rheinland-Pfalz	3	84	49	21 845	18 521	3 324	5	21 986	15 238
Baden-Württemberg	24	501	39	166 662	154 990	11 672	132	167 358	117 260
Bayern	15	546	22	88 016	78 133	9 883	11	88 610	60 756
Saarland	-	10	1	5 619	5 133	486	-	5 630	3 990
Berlin (West)	58	64	15	20 736	16 657	4 079	-	20 873	12 740
Insgesamt	128	1 721	289	554 280	494 771	59 509	600	557 018	386 015
Männlich	51	656	86	384 723	349 676	35 047	499	386 015	x
Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge									
Schleswig-Holstein	43	622	431	10 236	8 950	1 286	482	11 814	6 450
Hamburg	48	601	745	11 716	8 605	3 111	907	14 017	7 903
Niedersachsen	159	2 093	1 980	29 050	25 411	3 639	704	33 986	18 708
Bremen	19	389	239	4 815	4 199	616	- 13	5 449	3 158
Nordrhein-Westfalen	287	3 825	12 622	94 216	85 718	8 498	41	110 991	55 744
Hessen	122	1 701	1 583	47 219	40 450	6 769	-	50 625	32 455
Rheinland-Pfalz	34	561	725	16 543	14 892	1 651	83	17 946	10 553
Baden-Württemberg	114	1 707	2 192	61 573	56 527	5 046	6 336	71 922	40 966
Bayern	115	1 894	704	84 463	76 097	8 366	- 11	87 165	59 316
Saarland	7	107	417	4 478	3 447	1 031	-	5 009	3 488
Berlin (West)	2 170	1 409	404	17 760	15 497	2 263	-	21 743	10 557
Insgesamt	3 118	14 909	22 042	382 069	339 793	42 276	8 529	430 667	249 298
Männlich	1 054	5 124	10 455	226 847	199 687	27 160	5 818	249 298	x

1) Einschl. unbekanntes Ausland.- 2) Einschl. Personen auf See und ohne festen Wohnsitz.

Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1971 nach Herkunft und Ziel

Herkunftsland	Zielland											
	insgesamt	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Zu- bzw. Fortzüge 1)												
Schleswig-Holstein	190 037	123 460	19 685	13 732	2 181	11 465	3 646	1 722	5 127	4 795	351	3 873
Hamburg	71 808	31 957	-	17 855	1 417	6 680	3 064	851	3 489	3 630	194	2 671
Niedersachsen	466 931	14 480	12 538	325 562	16 244	45 521	13 352	4 343	12 325	11 620	609	10 337
Bremen	32 591	2 507	1 265	18 317	1 052	3 609	1 319	447	1 518	1 397	65	1 095
Nordrhein-Westfalen	911 022	13 751	7 125	47 291	4 128	699 289	30 549	27 604	32 236	30 994	3 041	15 014
Hessen	356 529	3 625	2 808	12 353	1 310	27 336	243 293	16 056	21 715	20 078	1 892	6 063
Rheinland-Pfalz	211 647	1 960	898	4 296	501	25 594	17 816	124 208	18 676	8 869	6 142	2 687
Baden-Württemberg	666 329	5 281	3 361	12 198	1 614	29 973	23 887	17 833	509 871	50 333	3 183	8 795
Bayern	672 780	4 148	3 239	9 856	1 453	26 758	19 167	7 868	45 346	544 155	1 399	9 391
Saarland	59 911	425	192	928	96	3 641	2 280	6 810	4 286	2 421	37 977	855
Berlin (West)	94 293	7 692	2 960	19 370	1 730	20 681	9 661	3 496	10 152	17 790	761	-
Insgesamt	3 733 878	209 286	54 071	481 758	31 726	900 547	368 034	211 238	664 741	696 082	55 614	60 781
Zu-(+) bzw. Abwanderungs-(-)überschuß gegenüber nebenstehenden Ländern												
Schleswig-Holstein	x		- 12 272	- 748	- 326	- 2 286	+ 21	- 238	- 154	+ 647	- 74	- 3 819
Hamburg	+ 12 272	x		+ 5 317	+ 152	- 445	+ 256	- 47	+ 128	+ 391	+ 2	- 289
Niedersachsen	+ 748	- 5 317	x		- 2 073	- 1 770	+ 999	+ 47	+ 127	+ 1 764	- 319	- 9 033
Bremen	+ 326	- 152	+ 2 073	x		- 519	+ 9	- 54	- 96	- 56	- 31	- 635
Nordrhein-Westfalen	+ 2 286	+ 445	+ 1 770	+ 519	x		+ 3 213	+ 2 010	+ 2 263	+ 4 236	- 600	- 5 667
Hessen	- 21	- 256	- 999	- 9	- 3 213	x		- 1 760	- 2 172	+ 911	- 388	- 3 598
Rheinland-Pfalz	+ 238	+ 47	- 47	+ 54	- 2 010	+ 1 760	x		+ 843	+ 1 001	- 668	- 809
Baden-Württemberg	+ 154	- 128	- 127	+ 96	- 2 263	+ 2 172	x		x	+ 4 987	- 1 103	- 1 357
Bayern	- 647	- 391	- 1 764	+ 56	- 4 236	- 911	- 1 001	- 4 987	x		- 1 022	- 8 399
Saarland	+ 74	- 2	+ 319	+ 31	+ 600	+ 388	+ 668	+ 1 103	+ 1 022	x		+ 94
Berlin (West)	+ 3 819	+ 289	+ 9 033	+ 635	+ 5 667	+ 3 598	+ 809	+ 1 357	+ 8 399	- 94	x	
Insgesamt	+ 19 249	- 17 737	+ 14 827	- 865	- 10 475	+ 11 505	- 409	- 1 588	+ 23 302	- 4 297	- 33 512	
auf 1 000 Einwohner	+ 7,6	- 9,9	+ 2,1	- 8,2	- 0,6	+ 2,1	- 0,1	- 0,2	+ 2,2	- 3,8	- 16,0	
dagegen 1970	+ 11 831	- 13 429	+ 6 151	- 3 662	- 8 449	+ 18 170	- 651	- 2 219	+ 19 155	- 5 309	- 21 588	
1969	+ 13 118	- 12 557	- 1 088	- 3 249	- 20 382	+ 14 559	- 439	+ 11 647	+ 17 554	- 7 470	- 11 693	
1968	+ 13 851	- 11 412	- 7 228	- 1 552	- 30 022	+ 22 369	- 2 058	+ 17 190	+ 22 048	- 7 753	- 15 433	
1967	+ 13 204	- 11 079	- 7 195	- 1	- 38 805	+ 18 547	- 756	+ 18 420	+ 21 424	- 4 526	- 9 233	
1966	+ 14 218	- 12 416	- 8 776	+ 1 359	- 38 196	+ 22 841	+ 2 580	+ 7 470	+ 20 702	- 2 843	- 6 939	
1965	+ 13 425	- 13 762	- 9 204	+ 2 851	- 30 697	+ 20 989	+ 612	+ 9 682	+ 9 303	- 2 046	- 1 153	
1964	+ 8 784	- 9 527	- 12 492	+ 1 888	- 28 858	+ 21 263	- 1 400	+ 12 102	+ 8 993	- 753	.	

1) Nach den in den Ländern ermittelten Zuzügen. In den Fällen, in denen Herkunfts- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Umzüge innerhalb der Länder. Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge) sind nicht erfaßt; bei Bremen handelt es sich um Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven.

Vgl. Fachserie A, Reihe 3.

Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1971 nach Herkunfts- bzw. Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt	Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbspersonen	insgesamt	Deutsche	Ausländer und Staatenlose	Erwerbspersonen
Europäisches Ausland	834 564	34 886	799 678	578 592	494 771	30 166	464 605	366 453
OECD-Länder 1)	646 089	28 175	617 914	437 286	372 854	29 082	343 772	267 268
Belgien	5 022	1 967	3 055	2 796	4 172	2 098	2 074	2 354
Frankreich	24 019	3 390	20 629	15 924	14 407	3 385	11 022	8 408
Italien	169 781	2 211	167 570	129 715	141 409	2 369	139 040	113 522
Luxemburg	1 109	325	784	672	742	362	380	428
Niederlande	14 177	2 919	11 258	9 796	9 916	3 667	6 249	6 200
EWG-Länder	214 108	10 812	203 296	158 903	170 646	11 881	158 765	130 912
Dänemark	3 378	511	2 867	2 480	1 932	661	1 271	1 206
Finnland	4 012	167	3 845	2 064	2 803	124	2 679	1 344
Griechenland	71 541	477	71 064	42 166	40 607	488	40 119	25 736
Großbritannien u. Nordirland	16 249	2 714	13 535	10 120	9 610	2 286	7 324	5 438
Irland	884	187	697	524	536	124	412	322
Island	175	13	162	66	148	25	123	60
Norwegen	1 695	229	1 466	880	1 297	233	1 064	649
Österreich	51 729	3 966	47 763	41 322	24 578	4 074	20 504	17 581
Portugal	24 124	331	23 793	17 744	8 710	398	8 312	7 331
Schweden	3 706	1 010	2 696	2 090	2 240	737	1 503	1 255
Schweiz	12 758	5 417	7 341	8 589	10 640	5 751	4 889	6 848
Spanien	54 064	1 630	52 434	39 064	37 829	1 905	35 924	29 890
Türkei	187 666	711	186 955	111 274	61 278	395	60 883	38 696
Bulgarien	809	21	788	536	434	10	424	289
Jugoslawien	160 081	683	159 398	125 241	108 264	555	107 709	91 393
Polen	7 366	1 972	5 394	3 306	3 282	156	3 126	1 206
Rumänien	7 617	1 462	6 155	5 655	2 174	38	2 136	1 755
Sowjetunion	1 422	654	768	585	519	56	463	327
Tschechoslowakei	5 666	1 212	4 454	2 866	4 040	123	3 917	2 512
Ungarn	4 537	151	4 386	2 652	2 959	54	2 905	1 553
Übriges Europa	977	556	421	465	245	92	153	150
Außereuropäisches Ausland	100 697	29 926	70 771	51 118	58 715	23 336	35 379	30 670
Afrika	20 053	5 228	14 825	12 718	10 867	4 693	6 174	7 172
Ägypten	1 284	198	1 086	534	759	122	637	376
Marokko	4 368	147	4 221	3 721	1 211	147	1 064	988
Südafrika	3 111	2 273	838	1 791	2 875	2 263	612	1 861
Tunesien	4 060	137	3 923	3 509	1 569	96	1 473	1 363
Übriges Afrika	7 230	2 473	4 757	3 163	4 453	2 065	2 388	2 584
Amerika	49 365	18 326	31 039	20 871	31 205	13 445	17 760	13 905
Argentinien	1 398	650	748	728	1 012	466	546	510
Brasilien	2 988	1 335	1 653	1 620	1 677	860	817	947
Chile	1 563	801	762	656	550	227	323	232
Kanada	6 469	3 016	3 453	3 275	4 205	2 058	2 147	2 184
Venezuela	563	301	262	216	381	231	150	176
Vereinigte Staaten	32 171	10 178	21 993	12 525	20 981	8 395	12 586	8 570
Übriges Amerika	4 213	2 045	2 168	1 851	2 399	1 208	1 191	1 286
Asien	26 088	3 632	22 456	14 471	11 782	2 550	9 232	6 588
Indien	2 343	419	1 924	1 385	1 059	236	823	687
Iran	2 888	489	2 399	1 194	2 063	373	1 690	1 031
Israel	1 466	187	1 279	814	834	205	629	455
Japan	3 124	267	2 857	1 371	1 818	258	1 560	815
Syrien	1 069	40	1 029	439	586	31	555	277
Übriges Asien	15 198	2 230	12 968	9 268	5 422	1 447	3 975	3 323
Australien und Ozeanien	5 191	2 740	2 451	3 058	4 861	2 648	2 213	3 005
Australien 2)	4 929	2 637	2 292	2 893	4 689	2 572	2 117	2 893
Neuseeland	204	59	145	128	132	45	87	90
Übriges Australien u. Ozeanien	58	44	14	37	40	31	9	22
Unbekanntes Ausland	1 088	800	288	985	794	520	274	710
Insgesamt	936 349	65 612	870 737	630 695	554 280	54 022	500 258	397 833

1) Ohne die außereuropäischen OECD-Länder Australien, Japan, Kanada und die Vereinigten Staaten.- 2) Seit 7.6.1971 Vollmitglied der OECD.

Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (–) der Länder des Bundesgebietes

Jahr	Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes zusammen	und zwar gegenüber dem Ausland	und zwar gegenüber den übrigen Gebieten	innerhalb des Bundesgebietes	insgesamt	auf 1 000 Einwohner
Schleswig-Holstein						
1968	+ 3 424	+ 2 741	+ 683	+ 13 905	+ 17 329	+ 6,9
1969	+ 7 578	+ 6 864	+ 714	+ 13 020	+ 20 598	+ 8,1
1970	+ 11 298	+ 9 284	+ 2 014	+ 12 716	+ 24 014	+ 9,3
1971	+ 11 814	+ 10 236	+ 1 578	+ 19 242	+ 31 056	+ 12,3
Hamburg						
1968	+ 4 028	+ 2 855	+ 1 173	- 11 431	- 7 403	- 4,1
1969	+ 12 986	+ 11 247	+ 1 739	- 12 577	+ 409	+ 0,2
1970	+ 15 870	+ 14 176	+ 1 694	- 13 451	+ 2 419	+ 1,3
1971	+ 14 017	+ 11 716	+ 2 301	- 17 773	- 3 756	- 2,1
Niedersachsen						
1968	+ 17 193	+ 14 557	+ 2 636	- 7 166	+ 10 027	+ 1,4
1969	+ 36 243	+ 33 379	+ 2 864	- 1 147	+ 35 096	+ 5,0
1970	+ 44 885	+ 41 794	+ 3 091	+ 6 258	+ 51 143	+ 7,2
1971	+ 33 986	+ 29 050	+ 4 936	+ 14 685	+ 48 671	+ 6,8
Bremen						
1968	+ 1 573	+ 1 260	+ 313	- 1 554	+ 19	+ 0,0
1969	+ 4 300	+ 3 923	+ 377	- 3 246	+ 1 054	+ 1,4
1970	+ 4 722	+ 4 417	+ 305	- 3 644	+ 1 078	+ 1,4
1971	+ 5 449	+ 4 815	+ 634	- 869	+ 4 580	+ 6,2
Nordrhein-Westfalen						
1968	+ 70 397	+ 62 339	+ 8 058	- 30 029	+ 40 368	+ 2,4
1969	+ 150 606	+141 013	+ 9 593	- 20 416	+130 190	+ 7,6
1970	+ 154 789	+147 791	+ 6 998	- 8 454	+146 335	+ 8,5
1971	+ 110 991	+ 94 216	+ 16 775	- 10 497	+100 494	+ 5,9
Hessen						
1968	+ 28 956	+ 26 574	+ 2 382	+ 22 384	+ 51 340	+ 9,7
1969	+ 61 884	+ 59 231	+ 2 653	+ 14 553	+ 76 437	+ 14,2
1970	+ 56 961	+ 54 640	+ 2 321	+ 18 063	+ 75 024	+ 13,7
1971	+ 50 625	+ 47 219	+ 3 406	+ 11 474	+ 62 099	+ 11,4
Rheinland-Pfalz						
1968	+ 6 328	+ 5 568	+ 760	- 2 048	+ 4 280	+ 1,2
1969	+ 17 641	+ 16 749	+ 892	- 454	+ 17 187	+ 4,7
1970	+ 21 496	+ 20 635	+ 861	- 647	+ 20 849	+ 5,7
1971	+ 17 946	+ 16 543	+ 1 403	- 407	+ 17 539	+ 4,8
Baden-Württemberg						
1968	+ 76 536	+ 73 496	+ 3 040	+ 17 188	+ 93 724	+ 10,9
1969	+138 676	+ 135 430	+ 3 246	+ 11 671	+ 150 347	+ 17,0
1970	+111 660	+ 108 322	+ 3 338	- 2 199	+ 109 461	+ 12,2
1971	+ 71 922	+ 61 573	+ 10 349	- 1 615	+ 70 307	+ 7,8
Bayern						
1968	+ 57 142	+ 54 762	+ 2 380	+ 22 054	+ 79 196	+ 7,7
1969	+113 813	+ 111 502	+ 2 311	+ 17 519	+ 131 332	+ 12,5
1970	+115 812	+ 113 431	+ 2 381	+ 19 325	+ 135 137	+ 12,7
1971	+ 87 165	+ 84 463	+ 2 702	+ 23 289	+ 110 454	+ 10,4
Saarland						
1968	+ 864	+ 699	+ 165	- 7 746	- 6 882	- 6,1
1969	+ 3 124	+ 2 934	+ 190	- 7 476	- 4 352	- 3,9
1970	+ 6 136	+ 5 909	+ 227	- 5 315	+ 821	+ 0,7
1971	+ 5 009	+ 4 478	+ 531	- 4 296	+ 713	+ 0,6
Berlin (West)						
1968	+ 11 699	+ 8 361	+ 3 338	- 15 410	- 3 711	- 1,7
1969	+ 25 448	+ 21 774	+ 3 674	- 11 707	+ 13 741	+ 6,4
1970	+ 30 416	+ 26 686	+ 3 730	- 21 541	+ 8 875	+ 4,2
1971	+ 21 743	+ 17 760	+ 3 983	- 33 569	- 11 826	- 5,6
Bundesgebiet						
1968	+278 140	+ 253 212	+ 24 928	+ 147 a)	+ 278 287	+ 4,6
1969	+572 299	+ 544 046	+ 28 253	- 260 a)	+ 572 039	+ 9,4
1970	+574 045	+ 547 085	+ 26 960	+ 1 111 a)	+ 575 156	+ 9,3
1971	+430 667	+ 382 069	+ 48 598	- 336 a)	+ 430 331	+ 7,0

a) Bundesbinnenwanderungsdifferenz.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker u. zugeordnete Berufe	Elektriker
1967 D	459 489	335 102	124 387	15 226	6 595	9 779	35 671	30 245	12 002
1968 D	323 480	235 149	88 331	12 868	4 085	7 230	18 816	16 681	5 924
1969 D 1)	178 579	124 591	53 988	10 580	2 413	4 743	7 389	6 054	2 365
1970 D	148 846	92 899	55 947	10 067	1 918	4 094	5 745	4 191	2 399
1971 D	185 072	100 793	84 279	6 930	1 544	3 547	6 217a)	6 348a)	3 486a)
1971 April	160 356	77 181	83 175	2 332	562	1 286	4 122	5 303	2 127
Mai	142 890	66 367	76 523	1 355	395	1 010	3 657	4 943	1 996
Juni	135 157	63 440	71 717	1 277	394	969	3 483	4 715	2 023
Juli	141 957	69 410	72 547	1 362	382	947	3 616	5 042	2 133
Aug.	145 835	71 436	74 399	1 365	441	931	3 542	5 258	2 059
Sept.	146 740	70 621	76 119	1 408	442	940	3 838	5 306	2 063
Okt.	170 111	82 569	87 542	1 668	543	1 134	4 748	6 404	2 251
Nov.	207 990	108 902	99 088	5 030	1 018	2 229	5 794	8 201	2 598
Dez.	269 810	158 993	110 817	12 623	3 124	6 516	7 425	11 439	3 228
1972 Jan.	375 564	247 266	128 298	25 899	4 980	12 906	8 427	14 005	4 264
Febr.	368 952	243 548	125 404	29 425	4 610	10 096	8 377	14 059	4 325
März	268 461	154 896	113 565	10 381	1 920	3 298	7 760	11 421	3 322
April	231 219	123 190	108 029	2 847	910	1 569	7 346	9 997	3 011
Mai	208 289	108 438	99 851	1 958	701	1 192	6 448	8 819	2 744
Juni	190 224	100 178	90 046	1 749	688	969	6 003	7 990	2 497
Juli	196 799p	106 425p	90 374p	...	...	...	...	...	...
Aug.	198 266p	106 577p	91 689p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Textil- und Bekleidungsberufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungsberufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1967 D	27 799		10 564	52 596	98 463	8 391	16 812	23 203	28 154
1968 D	13 512		7 986	35 246	69 412	7 262	15 724	15 912	25 418
1969 D 1)	6 590		4 432	18 810	36 210	3 939	10 252	8 041	16 412
1970 D	8 174		4 182	13 492	25 622	3 012	9 491	6 460	14 354
1971 D	11 638a)		5 413	13 396a)	22 445a)	4 027	10 825a)	5 946a)	18 870
1971 April	8 929	3 148	5 791	8 304	14 693	3 420	10 620	3 386	18 667
Mai	8 258	3 103	5 021	4 921	13 723	3 040	9 317	2 756	17 294
Juni	7 716	2 903	4 520	3 980	13 108	3 016	8 750	2 563	15 830
Juli	7 646	2 538	4 016	3 633	13 226	5 399	9 137	2 662	18 644
Aug.	7 534	2 324	3 830	3 701	13 632	5 614	9 887	3 122	19 277
Sept.	7 526	2 186	4 110	3 899	14 183	4 249	9 854	3 116	19 187
Okt.	8 193	2 419	5 411	5 310	15 682	4 259	11 502	3 820	22 734
Nov.	8 923	2 949	7 024	11 248	18 429	3 993	12 119	5 402	23 303
Dez.	10 690	3 646	8 187	25 924	21 352	4 057	12 042	8 913	22 838
1972 Jan.	11 583	4 012	9 065	56 762	24 304	5 333	16 096	16 674	28 174
Febr.	11 379	3 943	8 975	53 918	24 545	7 776	16 140	15 996	27 145
März	10 317	3 904	7 907	23 577	22 342	7 385	14 441	8 209	25 851
April	9 843	3 791	7 344	12 345	20 906	6 780	14 670	5 550	27 770
Mai	9 281	3 622	6 489	8 651	19 331	6 072	13 796	4 740	26 159
Juni	8 554	3 146	5 635	6 701	17 990	6 008	12 450	4 216	23 834

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1967 D	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D 1)	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 476	184 113	64 363
1970 D	9 615	3 624	5 991	794 817	495 511	299 306	249 003	184 425	64 578
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1971 April	60 635	24 978	35 657	704 656	446 601	258 055	232 449	170 202	62 247
Mai	49 991	19 032	30 959	721 641	450 200	271 441	226 555	165 196	61 359
Juni	47 394	18 066	29 328	728 288	451 341	276 947	236 142	171 644	64 498
Juli	35 530	15 482	20 048	710 405	442 139	268 266	262 506	191 513	70 993
Aug.	38 078	20 721	17 357	693 093	432 024	261 069	244 814	178 020	66 794
Sept.	38 618	22 160	16 458	645 405	405 245	240 160	244 828	174 514	70 314
Okt.	58 930	36 766	22 164	570 091	355 323	214 768	237 468	170 988	66 480
Nov.	93 544	67 652	25 892	492 511	303 541	188 970	209 074	149 824	59 250
Dez.	411 059	323 354	87 705	438 025	264 384	173 641	173 004	129 344	43 660
1972 Jan.	314 198	237 774	76 424	460 659	275 076	185 583	179 199	128 300	50 899
Febr.	206 977	150 444	56 533	501 626	302 259	199 367	198 030	137 545	60 485
März	119 153	83 113	36 040	536 647	325 382	211 265	219 137	156 750	62 387
April	81 424	54 205	27 219	554 894	333 754	221 140	207 223	148 183	59 040
Mai	57 666	37 244	20 422	576 595	343 684	232 911	211 097	150 315	60 782
Juni	35 605	23 909	11 696	600 787	359 845	240 942	229 664	162 972	66 692
Juli	21 530p	...	...	600 838p	364 117p	236 721p	...	...	...
Aug.	14 644p	...	...	596 114p	366 441p	229 673p	...	...	...

Vgl. Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.- a) Durch Änderung der Berufssystematik sind die Zahlen von 1971 mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Bundesanstalt für Arbeit

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Viehhaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben"

Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung im Mai 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Viehhaltung insgesamt	Pferde		Rindvieh									Schafe jeden Alters
						Jungvieh			2 Jahre alte und ältere Tiere				
		insgesamt	Arbeitspferde	insgesamt 1)	Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt männlich	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt weiblich	Färsen, Kalbinnen, Sterken	Kühe zur Milchgewinnung ohne Ammen- u. Mutterkühe	Ammen- u. Mutterkühe	alle anderen Rinder 2)	
Betriebe													
0 Ar	3 678	129	27	475	161	123	106	148	65	214	-	73	
0,01 - 1	17 479	807	328	3 195	665	1 028	759	943	430	2 085	9	242	
1 - 2	96 646	5 263	2 357	40 512	5 803	10 645	5 988	8 920	2 232	28 881	36	1 482	
2 - 5	198 248	13 379	9 246	151 655	42 770	64 718	31 614	51 890	17 098	129 544	200	5 955	
5 - 10	204 849	19 038	15 559	186 827	101 072	129 680	75 142	105 377	47 993	171 994	589	13 029	
10 - 15	144 109	16 396	13 843	137 350	101 702	115 324	78 218	100 739	56 985	129 145	807	16 282	
15 - 20	104 328	12 622	9 976	100 373	82 405	89 267	63 511	81 490	51 260	94 817	781	15 738	
20 - 30	106 862	14 201	9 707	102 431	87 334	92 868	67 617	87 469	60 224	96 001	995	20 335	
30 - 50	57 421	9 421	4 650	53 562	45 407	48 292	36 331	46 343	34 522	47 922	1 166	15 008	
50 - 100	17 101	4 046	1 332	14 785	11 301	12 425	9 765	12 062	9 362	11 359	910	5 782	
100 und mehr	2 937	1 056	345	2 260	1 476	1 672	1 270	1 680	1 337	1 401	272	1 214	
Insgesamt	953 658	96 358	67 370	793 425	480 096	566 042	370 321	497 061	281 508	713 363	5 765	95 140	
Tiere													
0 Ar	.	281	35	13 043	9 202	1 307	512	636	267	673	-	446	
0,01 - 1	.	1 450	392	19 877	4 197	2 529	1 782	4 281	865	5 477	46	700	
1 - 2	.	10 727	2 703	103 318	9 397	15 954	9 676	14 175	3 242	47 757	105	3 012	
2 - 5	.	24 389	10 241	684 248	68 745	104 901	51 746	80 863	24 269	340 477	749	12 498	
5 - 10	.	31 126	18 158	1 804 311	198 611	309 160	152 370	204 724	79 173	828 121	3 221	28 931	
10 - 15	.	26 471	16 611	2 360 063	288 729	428 064	221 671	279 070	120 432	977 598	5 600	38 899	
15 - 20	.	21 515	12 045	2 437 497	307 742	455 325	236 673	309 431	140 419	940 186	6 453	41 268	
20 - 30	.	28 423	12 216	3 393 023	438 418	642 643	338 231	464 795	226 971	1 206 661	9 422	65 882	
30 - 50	.	25 978	6 465	2 571 962	334 657	489 103	285 944	372 454	203 241	801 734	11 761	73 068	
50 - 100	.	18 243	2 261	1 018 308	124 388	188 979	132 111	146 627	90 808	265 295	13 165	56 935	
100 und mehr	.	8 431	773	268 316	26 027	48 238	33 659	37 486	22 886	66 436	7 982	25 602	
Insgesamt	.	197 034	81 900	14 673 966	1 810 113	2 686 203	1 464 375	1 914 542	912 573	5 480 415	58 504	347 241	

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Rindvieh		Schweine				Geflügel			
	Pensionsrinder						Legehennen			
	aufgenommene Rinder	eigene weggegebene Rinder	insgesamt	Zuchtsauen u. zur Zucht bestimmte Jungsauen 3)	Ferkel 4)	alle übrigen Schweine 5)	insgesamt 6)	1/2 Jahr und älter	Masthähnchen und -hühnchen 7)	Gänse, Enten, Truthühner 8)
Betriebe										
0 Ar	18	13	202	2 065	685	766	1 808	2 071	2 048	219	296
0,01 - 1	89	77	863	8 144	2 333	2 832	6 309	13 223	13 101	412	1 277
1 - 2	402	252	4 041	57 264	9 051	18 402	42 214	70 620	69 958	1 562	5 871
2 - 5	846	1 041	5 205	142 499	30 867	49 029	112 769	149 722	148 361	3 996	12 203
5 - 10	967	1 682	4 193	170 366	68 886	72 635	145 850	164 743	163 484	6 124	15 276
10 - 15	841	1 785	2 991	125 566	74 272	68 972	111 447	116 986	116 134	5 535	12 612
15 - 20	714	1 507	2 512	91 587	60 825	56 836	82 262	83 028	82 471	4 334	9 873
20 - 30	1 094	1 556	3 401	92 391	63 436	61 564	83 115	80 398	79 816	4 661	11 009
30 - 50	952	762	2 867	47 048	30 968	32 616	42 251	39 020	38 675	2 447	6 782
50 - 100	476	229	1 503	12 558	7 113	8 543	11 594	10 073	9 934	680	2 167
100 und mehr	117	41	519	1 605	902	1 096	1 519	1 321	1 291	122	304
Insgesamt	6 516	8 945	28 297	751 093	349 338	373 291	641 138	731 205	725 273	30 092	77 670
Tiere										
0 Ar	458	68	23 899	133 319	6 658	22 342	104 319	9 878 012	8 101 172	4 579 090	139 734
0,01 - 1	1 029	388	16 132	131 849	12 359	33 276	86 214	2 238 604	1 874 281	868 707	39 987
1 - 2	1 332	615	43 340	279 601	26 064	87 026	166 511	2 402 655	1 968 475	275 649	65 451
2 - 5	4 268	2 240	94 370	952 886	93 108	307 534	552 244	5 894 798	4 296 490	667 437	124 566
5 - 10	6 245	5 615	104 325	2 182 265	242 120	746 558	1 193 587	8 180 307	5 780 233	1 463 459	189 111
10 - 15	5 605	9 140	88 851	2 965 045	350 680	1 047 818	1 566 547	7 216 430	5 522 593	1 732 949	203 059
15 - 20	5 267	7 073	63 545	3 160 444	375 134	1 098 697	1 686 613	6 062 714	4 545 148	1 808 860	145 975
20 - 30	7 218	9 408	105 027	4 454 060	507 413	1 477 743	2 468 904	9 715 637	7 282 014	3 229 371	578 169
30 - 50	7 958	12 747	121 414	3 533 345	341 937	1 004 348	2 187 060	7 265 220	5 101 815	3 661 411	333 471
50 - 100	6 926	2 753	138 389	1 631 943	117 072	368 526	1 146 345	6 097 192	3 779 484	2 515 452	105 879
100 und mehr	4 877	1 039	171 227	473 203	39 200	101 785	332 218	3 878 760	2 255 817	1 190 973	98 048
Insgesamt	51 183	51 086	970 519	19 897 960	2 111 745	6 295 653	11 490 562	68 830 329	50 507 522	21 993 358	2 023 450

1) Einschl. in Pension aufgenommene, ohne eigene in Pension weggegebene Rinder.- 2) Mast- und Schlachtkühe, Mastochsen und -bullen, Zuchtbullen, Zugochsen und -stiere.- 3) Mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.- 4) Unter 20 kg Lebendgewicht.- 5) Mit 20 kg und mehr Lebendgewicht.- 6) Einschl. zur Aufzucht bestimmter Küken und Junghennen.- 7) Einschl. der hierfür bestimmten Küken.- 8) Einschl. deren Küken.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Milchkühen nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit ... Milchkühen 1)												
	insgesamt	1 - 2	3 - 4	5 - 6	7 - 8	9 - 10	11 - 14	15 - 19	20 - 29	30 - 39	40 - 49	50 - 99	100 und mehr
Betriebe													
0 Ar	214	52	157	-	-	-	-	-	4	1	-	-	-
0,01 - 1	2 085	1 050	852	131	28	12	7	1	3	1	-	-	-
1 - 2	28 881	25 500	3 085	222	47	17	5	2	1	2	-	-	-
2 - 5	129 544	69 077	50 514	8 281	1 359	225	61	12	12	2	1	-	-
5 - 10	171 994	23 167	66 572	50 481	19 341	7 384	4 281	688	67	8	2	2	1
10 - 15	129 145	4 488	15 193	36 262	34 647	18 547	13 496	5 293	1 187	29	-	3	-
15 - 20	94 817	1 861	3 796	11 638	23 141	22 029	20 148	8 300	3 691	202	8	3	-
20 - 30	96 001	1 752	1 814	4 528	11 499	18 761	30 010	17 513	8 895	1 093	115	20	1
30 - 50	47 922	1 216	691	808	1 822	3 847	11 604	13 261	11 804	2 306	438	125	-
50 - 100	11 359	551	203	111	152	350	1 132	1 949	3 849	1 974	741	345	2
100 und mehr	1 401	94	25	12	10	13	24	49	135	247	243	462	87
Insgesamt	713 363	128 808	142 902	112 474	92 046	71 185	80 768	47 068	29 648	5 865	1 548	960	91
Tiere													
0 Ar	673	76	471	-	-	-	-	-	96	30	-	-	-
0,01 - 1	5 477	1 495	2 771	694	210	115	85	17	60	30	-	-	-
1 - 2	47 757	36 078	9 820	1 169	345	166	56	37	20	66	-	-	-
2 - 5	340 477	115 452	167 913	43 781	9 914	2 111	729	190	271	68	48	-	-
5 - 10	828 121	39 811	237 053	273 295	143 121	69 746	51 413	11 051	1 433	255	96	134	713
10 - 15	977 598	7 236	55 885	201 965	258 892	175 722	164 488	86 539	25 745	916	-	210	-
15 - 20	940 186	2 785	13 872	65 681	175 336	209 917	245 962	137 019	82 590	6 435	339	250	-
20 - 30	1 206 661	2 508	6 519	25 555	87 790	180 332	371 147	289 591	201 523	35 585	4 869	1 141	101
30 - 50	801 734	1 672	2 414	4 522	13 909	37 192	146 357	222 062	272 254	75 595	18 715	7 042	-
50 - 100	265 295	731	697	611	1 148	3 381	14 405	33 106	92 313	66 096	31 973	20 508	326
100 und mehr	66 436	130	87	65	74	127	303	838	3 372	8 517	10 718	30 711	11 494
Insgesamt	5 480 415	207 974	497 502	617 338	690 739	678 809	994 945	780 450	679 677	193 593	66 758	59 996	12 634

1) Ohne Ammen- und Mutterkühe.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Mastschweinen [1]) nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Mastschweinen 1) insgesamt	1 - 2	3 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 399	400 - 599	600 - 999	1 000 und mehr
Betriebe												
0 Ar	1 808	122	77	284	502	438	186	93	64	16	18	8
0,01 - 1	6 309	2 423	851	1 073	1 151	555	143	55	40	11	5	2
1 - 2	42 214	23 574	11 466	5 304	1 251	450	113	29	12	7	6	2
2 - 5	112 769	46 056	34 049	22 923	7 300	1 970	331	100	24	10	3	3
5 - 10	145 850	30 830	34 488	43 519	26 922	8 463	1 209	335	65	10	6	3
10 - 15	111 447	13 651	15 420	28 211	31 686	18 562	2 910	798	184	15	7	3
15 - 20	82 262	7 919	8 021	15 656	22 418	21 875	4 595	1 380	346	44	7	1
20 - 30	83 115	7 238	6 299	12 211	18 426	25 824	8 965	3 163	839	112	32	6
30 - 50	42 251	3 379	2 455	4 301	6 465	12 066	7 681	4 055	1 504	241	88	16
50 - 100	11 594	753	428	720	1 000	2 285	2 701	2 124	1 168	290	103	22
100 und mehr	1 519	66	35	69	68	146	185	344	359	140	85	24
Insgesamt	641 138	136 011	113 589	134 271	117 189	92 634	29 019	12 476	4 605	896	358	90
Tiere												
0 Ar	104 319	184	263	2 184	6 476	12 749	12 518	12 584	17 447	7 820	13 838	18 256
0,01 - 1	86 214	3 940	2 960	7 824	14 508	15 492	9 746	7 704	10 920	5 379	3 699	4 042
1 - 2	166 511	40 943	39 574	32 977	15 464	12 485	7 650	4 061	3 079	3 603	4 394	2 281
2 - 5	552 244	81 220	119 601	145 819	90 696	53 021	21 475	12 910	5 993	4 695	2 339	14 475
5 - 10	1 193 587	53 495	122 764	289 378	345 005	228 732	78 474	43 363	16 011	4 534	4 910	6 921
10 - 15	1 566 547	22 841	54 985	192 179	423 633	513 637	190 655	104 766	46 215	6 803	5 325	5 508
15 - 20	1 686 613	12 892	28 478	107 170	306 321	634 026	300 331	181 848	88 918	20 576	4 653	1 400
20 - 30	2 468 904	11 422	22 260	83 115	253 043	785 066	594 633	415 569	217 911	50 764	22 309	12 812
30 - 50	2 187 060	5 175	8 631	29 255	89 055	386 441	527 142	545 666	398 663	112 067	63 406	21 559
50 - 100	1 146 345	1 110	1 497	4 903	13 752	76 340	191 762	294 195	320 896	136 837	75 054	29 999
100 und mehr	332 218	93	121	456	928	4 791	13 355	50 586	99 743	67 876	60 924	33 345
Insgesamt	11 490 562	233 315	401 134	895 260	1 558 881	2 722 780	1 947 741	1 673 252	1 225 796	420 954	260 851	150 598

1) Schweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht ohne Zuchtsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Zuchtsauen nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit ... Zuchtsauen 1) insgesamt	1 - 2	3 - 4	5 - 6	7 - 9	10 - 19	20 - 29	30 - 49	50 - 74	75 - 99	100 und mehr
Betriebe											
0 Ar	685	146	67	178	115	134	18	14	5	-	8
0,01 - 1	2 333	848	340	555	287	261	28	10	-	2	2
1 - 2	9 051	5 733	2 024	652	340	236	39	23	4	-	-
2 - 5	30 867	19 037	6 688	2 547	1 329	1 053	133	62	12	2	4
5 - 10	68 886	40 622	13 846	5 940	3 729	3 700	697	291	52	6	3
10 - 15	74 272	34 571	17 526	7 716	5 606	6 481	1 498	685	160	23	6
15 - 20	60 825	20 883	15 089	7 869	5 746	8 003	1 944	1 003	236	42	10
20 - 30	63 436	15 710	14 067	8 990	7 611	11 308	3 477	1 789	364	79	41
30 - 50	30 968	4 737	5 054	4 332	4 329	7 767	2 750	1 505	368	71	55
50 - 100	7 113	607	690	736	875	2 232	965	684	212	64	48
100 und mehr	902	40	32	26	47	161	138	185	150	59	64
Insgesamt	349 338	142 934	75 423	39 541	30 014	41 336	11 687	6 251	1 563	348	241
Tiere											
0 Ar	6 658	234	234	960	886	1 659	393	546	306	-	1 440
0,01 - 1	12 359	1 206	1 152	2 998	2 224	3 224	615	384	-	166	390
1 - 2	26 064	8 292	6 867	3 501	2 620	2 860	870	810	244	-	-
2 - 5	93 108	26 895	22 686	13 728	10 309	12 934	3 030	2 181	713	159	473
5 - 10	242 120	57 607	46 869	32 201	28 989	46 552	15 927	10 105	2 977	463	430
10 - 15	350 680	52 284	59 338	41 870	43 908	82 827	34 151	24 267	9 223	1 965	847
15 - 20	375 134	32 429	51 705	42 758	45 156	103 824	44 694	35 940	13 576	3 470	1 582
20 - 30	507 413	24 753	48 595	48 899	59 806	147 892	80 057	64 045	20 823	6 616	5 927
30 - 50	341 937	7 422	17 663	23 778	34 213	103 300	63 904	54 283	21 537	5 989	9 848
50 - 100	117 072	940	2 440	4 032	6 934	30 274	22 606	24 971	12 232	5 345	7 298
100 und mehr	39 200	59	107	146	372	2 277	3 395	7 084	9 055	5 057	11 648
Insgesamt	2 111 745	212 121	257 656	214 871	235 417	537 623	269 642	224 616	90 686	29 230	39 883

1) Und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht.

Landwirtschaftliche Betriebe mit Legehennen nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe ... mit ... Legehennen 1/2 Jahr und älter insgesamt	1 - 19	20 - 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 - 2 999	3 000 - 4 999	5 000 - 9 999	10 000 - 29 999	30 000 - 49 999	50 000 und mehr
Betriebe													
0 Ar	2 048	378	228	80	348	251	206	254	86	88	79	11	39
0,01 - 1	13 101	9 388	1 856	313	674	330	229	205	51	33	16	2	4
1 - 2	69 958	60 788	7 223	837	519	249	177	98	23	23	15	3	3
2 - 5	148 361	121 408	22 852	1 787	917	459	427	398	48	33	24	5	3
5 - 10	163 484	107 424	48 396	4 274	1 536	570	475	627	109	40	30	-	3
10 - 15	116 134	58 487	46 986	6 552	2 263	696	433	499	134	59	19	2	4
15 - 20	82 471	34 248	36 597	7 154	2 586	779	499	413	104	78	12	-	1
20 - 30	79 816	28 348	36 019	9 061	3 692	1 124	671	567	148	134	40	9	3
30 - 50	38 675	12 041	16 950	5 155	2 445	780	519	457	131	130	57	9	1
50 - 100	9 934	2 748	3 910	1 354	827	287	272	266	92	96	71	4	7
100 und mehr	1 291	312	406	150	107	58	48	75	36	42	49	3	5
Insgesamt	725 273	435 570	221 423	36 717	15 914	5 583	3 956	3 859	962	756	412	48	73
Tiere													
0 Ar	8 101 172	3 978	5 955	4 856	57 439	83 775	136 470	432 018	313 173	582 536	1 338 811	395 390	4 746 771
0,01 - 1	1 874 281	84 429	47 526	19 381	109 257	110 859	151 666	342 062	186 325	218 581	214 695	70 000	319 500
1 - 2	1 968 475	560 795	176 964	50 669	75 328	83 610	115 730	150 095	77 808	147 464	228 380	105 000	196 632
2 - 5	4 296 490	1 242 341	554 296	107 387	130 620	155 224	286 761	613 394	180 120	207 073	373 616	205 658	240 000
5 - 10	5 780 233	1 220 595	1 211 511	255 520	213 602	190 527	319 338	1 029 315	377 787	259 388	455 430	-	247 220
10 - 15	5 522 593	691 847	1 231 148	392 098	312 372	234 265	283 907	803 980	482 576	357 826	247 500	75 000	410 074
15 - 20	4 545 148	411 066	984 474	429 126	353 983	254 218	333 476	667 122	386 219	498 364	167 100	-	60 000
20 - 30	7 282 014	340 593	987 893	551 517	506 940	372 550	445 510	913 795	543 292	929 863	589 585	293 126	807 350
30 - 50	5 101 815	144 456	470 315	319 931	339 685	262 397	343 484	732 104	480 331	860 400	782 729	311 983	54 000
50 - 100	3 779 484	33 133	109 065	87 047	118 445	98 972	189 871	440 257	350 604	629 051	1 056 895	142 000	524 144
100 und mehr	2 255 817	3 823	11 823	9 800	16 091	20 675	33 443	132 266	131 600	289 089	830 977	118 767	657 463
Insgesamt	50 507 522	4 737 056	5 790 970	2 227 332	2 233 762	1 867 072	2 639 656	6 256 408	3 509 835	4 979 635	6 285 718	1 716 924	8 263 154

Landwirtschaftliche Betriebe mit Masthähnchen und -hühnchen nach Bestandsgrößenklassen

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit ... Masthähnchen und -hühnchen von ... bis unter ... Tiere									
	zusammen	1 – 99	100 – 499	500 – 999	1 000 – 2 999	3 000 – 4 999	5 000 – 9 999	10 000 – 24 999	25 000 – 49 000	50 000 – 99 999	100 000 und mehr
	Betriebe										
0 Ar	219	57	32	24	10	10	26	25	7	7	21
0,01 – 1	412	306	37	10	22	7	14	10	2	–	4
1 – 2	1 562	1 482	38	12	13	2	7	7	–	1	–
2 – 5	3 996	3 805	83	23	32	23	16	11	2	–	1
5 – 10	6 124	5 862	98	19	29	14	62	33	4	3	–
10 – 15	5 535	5 283	82	11	16	18	42	76	6	1	–
15 – 20	4 334	4 102	81	10	16	17	28	74	4	1	1
20 – 30	4 661	4 302	138	10	10	9	50	115	20	7	–
30 – 50	2 447	2 154	104	4	6	16	37	100	40	5	1
50 – 100	680	528	33	4	3	3	24	53	29	–	3
100 und mehr	122	64	11	2	1	1	2	24	11	6	–
Insgesamt	30 092	27 925	737	129	158	120	308	528	125	31	31
	Tiere										
0 Ar	4 579 090	1 697	7 400	14 613	15 300	38 712	173 142	379 226	229 500	516 000	3 203 500
0,01 – 1	868 707	5 504	9 042	6 808	32 153	26 300	98 900	151 000	79 000	–	460 000
1 – 2	275 649	21 741	7 947	8 356	18 265	8 040	47 300	114 000	–	50 000	–
2 – 5	667 437	60 694	14 729	14 995	52 489	81 230	105 800	128 500	79 000	–	130 000
5 – 10	1 463 459	111 521	17 464	12 050	47 886	56 638	409 400	439 500	126 000	243 000	–
10 – 15	1 732 949	112 039	12 852	6 700	24 050	69 202	297 356	999 750	157 000	54 000	–
15 – 20	1 808 860	95 890	12 941	6 797	25 127	61 005	194 200	1 073 900	138 000	71 000	130 000
20 – 30	3 229 371	107 819	20 470	6 147	16 800	33 400	351 700	1 640 035	585 000	468 000	–
30 – 50	3 661 411	56 230	14 945	2 700	7 900	56 500	268 980	1 574 650	1 233 506	346 000	100 000
50 – 100	2 515 452	14 293	5 315	2 250	5 186	10 200	170 708	847 900	947 600	–	512 000
100 und mehr	1 190 973	1 981	1 909	1 460	2 600	4 700	14 604	389 834	370 885	403 000	–
Insgesamt	21 993 358	589 409	125 014	82 876	247 756	445 927	2 132 090	7 738 295	3 945 491	2 151 000	4 535 500

Milchkühe nach Bestandsgrößenklassen 1959 bis 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr[1]	Betriebe mit Milchkühen 2) von ... bis unter ... Tiere											
	zusammen	1 – 2	3 – 4	5 – 6	7 – 8	9 – 10	11 – 14[3]	15 – 19[4]	20 – 29[5]	30 – 39[6]	40 – 49[7]	50 und mehr 8)
	Jeweiliger Darstellungsbereich insgesamt[9]											
	Betriebe											
1959	1 248 140	422 994	375 129	213 005	104 797	55 214	50 370	15 943	7 751	1 616	570	751
1960	1 217 286	385 397	358 150	217 748	112 174	59 940	54 645	17 475	8 621	1 761	601	774
1963	1 090 276	304 594	296 698	203 125	122 058	69 879	67 485	21 632	11 117	2 165	692	831
1965	1 000 493	255 659	245 198	182 747	121 292	74 392	76 623	26 205	13 711	2 864	860	942
1966	917 261	198 988			658 317			34 279	19 480	5 073		1 064
1969	836 646	172 914	178 546	140 821	108 550	78 833	92 747	37 270	20 521	4 197	1 237	1 010
1971	713 363	128 808	142 902	112 474	92 046	71 185	80 768	47 068	29 648	5 865	1 548	1 051
	Tiere											
1959	5 673 022	679 315	1 296 598	1 155 310	779 796	523 552	632 199	281 050	187 232	55 701	25 490	56 799
1960	5 805 663	626 359	1 240 702	1 183 061	835 188	568 484	686 472	308 892	209 210	60 880	27 035	59 380
1963	5 835 301	488 294	996 209	1 108 050	910 251	663 078	847 799	381 993	271 133	74 399	31 065	63 030
1965	5 853 742	409 954	852 400	999 068	905 884	706 697	972 991	463 718	334 421	98 892	38 536	71 181
1966	5 830 709	319 557			4 238 784			566 418	446 467	179 547		79 936
1969	5 846 135	277 416	621 349	770 654	813 454	750 856	1 174 686	661 429	500 874	145 239	55 250	74 928
1971	5 480 415	207 974	497 502	617 338	690 739	678 809	994 945	780 450	679 677	193 593	66 758	72 630
	darunter Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche[10]											
	Betriebe											
1959	1 092 426	275 494	367 774	212 498	104 627	55 143	50 310	15 916	7 735	1 614	569	746
1960	1 081 316	254 991	352 849	217 566	112 139	59 929	54 628	17 468	8 611	1 761	601	773
1963	980 583	203 329	279 383	202 510	121 821	69 770	67 396	21 606	11 091	2 158	691	828
1965	912 738	175 784	238 756	181 988	120 960	74 231	76 515	26 167	13 688	2 857	857	935
1966	859 794	145 808			654 106			34 272	19 474	5 071		1 065
1969	779 040	123 951	172 000	139 863	108 147	78 547	92 467	37 180	20 465	4 184	1 232	1 004
1971	682 183	102 206	138 808	112 121	91 971	71 156	80 756	47 065	29 640	5 861	1 548	1 051
	Tiere											
1959	5 446 541	482 774	1 273 457	1 152 586	778 533	522 880	631 432	280 547	186 841	55 637	25 446	56 408
1960	5 612 284	451 633	1 224 092	1 182 092	834 930	568 383	686 249	308 767	208 958	60 880	27 035	59 265
1963	5 666 607	351 600	972 990	1 104 744	908 487	662 051	846 658	381 533	270 504	74 174	31 022	62 844
1965	5 713 209	301 699	831 709	995 011	903 427	705 164	971 608	463 039	333 842	98 658	38 396	70 656
1966	5 744 834	248 318			4 224 549			566 300	446 313	179 487		79 867
1969	5 737 377	209 249	600 041	765 525	810 431	748 135	1 171 123	659 816	499 495	144 775	55 026	73 761
1971	5 426 508	170 325	484 440	615 475	690 184	678 528	994 804	780 396	679 501	193 467	66 758	72 630

1) 1960: LZ 1960, Stichtag 31.Mai; 1966: EVG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 66/67, Stichtag 3.12.1966; 1971: LZ 1971 Bestand am jeweiligen Tag der Erhebung (2.Maihälfte); übrige Jahre: Allgemeine Viehzählung jeweils am 3.Dez.- 2) 1971: ohne Ammen- und Mutterkühe.- 3) 1959-1965, 1969: 11-15.- 4) 1959-1965, 1969: 16-20.- 5) 1959-1965, 1969: 21-30.- 6) 1959-1965, 1969: 31-40.- 7) 1959-1965, 1969: 41-50.- 8) 1959-1965, 1969: 51 und mehr.- 9) Vgl. Vorbemerkung, S.501ff.und Übersicht S.502 ; 1971: nur landwirtschaftliche Betriebe.- 10) 1959-1965, 1969: Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN).

Zuchtsauen nach Bestandsgrößenklassen 1960 bis 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr[1]	Betriebe mit Zuchtsauen 2) von ... bis unter ... Tiere									
	zusammen	1	2	3	4	5	6 – 9 3)	10 – 19	20 – 49	50 und mehr
	Jeweiliger Darstellungsbereich insgesamt[4]									
	Betriebe									
1960	495 300	171 133	131 476		138 412		43 938		10 341[a]	
1966	426 982	114 410	103 073	60 457	40 189	75 106		27 237	5 998	512
1967	435 480	114 043	101 524	60 339	40 272	26 312	51 747	32 236	8 276	731
1969	393 175	94 028	83 735	52 002	36 271	24 259	50 992	37 891	12 825	1 172
1971	349 338	73 747	69 187	44 036	31 387	22 375	47 180	41 336	17 938	2 152
	Tiere									
1960	1 431 776	171 133	262 952				997 691			
1966	1 681 190	114 410	206 146	181 371	160 756	479 850		343 382	159 133	36 142
1967	1 850 782	114 043	203 048	181 017	161 088	131 560	369 915	413 605	221 872	54 634
1969	1 977 851	94 028	167 470	156 006	145 084	121 295	365 828	493 288	349 620	85 232
1971	2 111 745	73 747	138 374	132 108	125 548	111 875	338 413	537 623	494 258	159 799
	darunter Betriebe mit 2 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche[5]									
	Betriebe									
1960	477 963	160 739	126 699		136 556		43 707		10 262[a]	
1966	410 557	108 326	97 649	58 220	39 069	73 869		26 979	5 941	504
1967	405 475	100 777	93 160	56 734	38 373	25 310	50 380	31 835	8 190	716
1969	365 936	83 000	76 442	48 629	34 352	23 157	49 423	37 120	12 659	1 154
1971	337 269	70 025	66 182	42 565	30 427	21 524	45 904	40 705	17 806	2 131
	Tiere									
1960	1 402 008	160 739	253 398				987 871			
1966	1 640 544	108 326	195 298	174 660	156 276	472 442		340 276	157 717	35 549
1967	1 779 224	100 777	186 320	170 202	153 492	126 550	360 346	408 573	219 495	53 469
1969	1 901 497	83 000	152 884	145 887	137 408	115 785	354 855	483 436	345 198	83 044
1971	2 066 664	70 025	132 364	127 695	121 708	107 620	329 479	529 880	490 640	157 253

1) 1960: LZ 1960, Stichtag 31.Mai; 1966: EVG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 66/67, Stichtag 3.12.1966; 1971: LZ 1971 Bestand am jeweiligen Tag der Erhebung (2.Maihälfte); übrige Jahre: Allgemeine Viehzählung jeweils am 3.Dez.- 2) 1971: Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht; übrige Jahre: Zuchtsauen 1/2 Jahr und älter.- 3) 1960: 6 – 10.- 4) Vgl. Vorbemerkung, S. 501ff.und Übersicht S.502 ; 1971: nur landwirtschaftliche Betriebe.- 5) 1960, 1967, 1969: landwirtschaftliche Nutzfläche (LN).- a) 1960: 11 und mehr.

Legehennen nach Bestandsgrößenklassen 1960 bis 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr[1]	Betriebe mit Legehennen 1/2 Jahr und älter von ... bis unter ... Tiere											
	zusammen[2]	1 – 19[3]	20 – 49[4]	50 – 99[5]	100 – 249[6]	250 – 499[7]	500 – 999	1 000 – 2 999	3 000 – 4 999	5 000 – 9 999	10 000 – 30 000	30 000 und mehr
Jeweiliger Darstellungsbereich insgesamt[8]												
Betriebe												
1960	1 477 090	992 182	375 066	79 009	23 668	4 866				2 299[a]		
1961	692 788	.	502 206	120 857	47 799	12 591	5 927	2 859			549	
1963	2 263 027	1 617 940	459 651	110 772	48 185	14 769	7 310	3 629			771	
1965	1 949 442	1 362 828	418 043	95 905	41 618	16 722	8 287	4 776	726	379	146	1
1967	1 744 576	1 244 438	362 726	75 538	35 387	12 104	7 429	5 108	965	598	236	4
1969	1 423 777	1 027 769	292 931	56 387	25 332	8 529	5 629	4 791	1 107	802	379	12
1971	725 273	435 570	221 423	36 717	15 914	5 583	3 956	3 859	962	756	412	12
1 000 Tiere												
1960	37 751	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961	43 996	.	14 078	7 671	6 734	4 187	5 967	4 330		3 028		
1963	60 774	14 790	12 782	6 981	6 808	4 897	4 824	5 478		4 215		
1965	62 232	12 708	11 537	6 027	5 778	5 307	5 484	7 395	2 649	2 518	2 153	67
1967	62 515	11 838	9 885	4 719	5 022	4 041	4 956	8 079	3 557	3 929	3 500	2 99
1969	62 842	9 831	7 891	3 505	3 577	2 850	3 745	7 659	4 096	5 416	5 811	8 46
1971	50 508	4 737	5 791	2 227	2 234	1 867	2 640	6 256	3 510	4 980	6 286	9 98
darunter Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche[9]												
Betriebe												
1960	1 087 448	627 750	355 827	75 063	22 303	4 384				2 121[a]		
1961	566 507	.	402 803	106 257	40 285	9 993	4 577	2 170			422	
1963	984 232	451 899	371 882	98 101	40 912	12 198	5 889	2 783			568	
1965	906 029	419 319	341 643	84 428	35 327	13 761	6 824	3 796	559	274	92	6
1967	833 605	424 475	293 045	65 250	29 556	9 840	6 036	4 048	740	449	149	17
1969	738 717	411 744	240 233	48 831	21 078	6 866	4 511	3 733	851	594	231	45
1971	640 166	365 016	212 116	35 487	14 373	4 753	3 344	3 302	802	612	302	59
1 000 Tiere												
1960	32 777	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1961	35 894	.	11 502	6 735	5 648	3 320	3 072	3 315		2 302		
1963	42 725	5 204	10 539	6 169	5 754	4 037	3 884	4 194		2 944		
1965	44 906	4 847	9 569	5 297	4 886	4 367	4 518	5 871	2 045	1 826	1 312	369
1967	43 582	4 954	8 089	4 068	4 173	3 281	4 030	6 406	2 722	2 929	2 103	827
1969	41 657	4 728	6 536	3 027	2 955	2 295	3 002	5 953	3 154	3 983	3 420	2 603
1971	38 564	4 088	5 561	2 152	1 992	1 589	2 236	5 332	2 933	4 031	4 504	4 147

1) 1960: LZ 1960, Stichtag 31.Mai; 1966: EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 66/67, Stichtag 3.12.1966; 1971: LZ 1971 Bestand am jeweili Tag der Erhebung (2.Maihälfte); übrige Jahre: Allgemeine Viehzählung jeweils am 3.Dez.- 2) 1961: 20 und mehr.- 3) 1960: 1-20.- 4) 1960: 21-5 5) 1960: 51-100.- 6) 1960: 101-250.- 7) 1960: 251-500.- 8) Vgl. Vorbemerkung, S.501ff. und Übersicht S.502 ; 1971: nur landwirtschaftliche triebe.- 9) 1960-1969: Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN).- a) 1960: 501 und mehr.

Masthähnchen und -hühnchen nach Bestandsgrößenklassen 1960 bis 1971

Ergebnis der Landwirtschaftszählung 1971

Jahr[1]	Betriebe mit Masthähnchen und -hühnchen von ... bis unter ... Tiere						
	zusammen[2]	500 – 999[3]	1 000 – 2 999	3 000 – 4 999	5 000 – 9 999	10 000 – 24 999	25 000 und mehr
Jeweiliger Darstellungsbereich insgesamt[4]							
Betriebe							
1961	570		379		145	46	
1963	736		408		245	83	
1965	1 423		591		526		46
1966	2 146	371		605		656	
1967	1 553		439		583	465	66
1969	1 457		355		480	494	128
1971	1 430	129	158	120	308	528	187
1 000 Tiere							
1961	1 800		432		687	681	
1963	3 368		520		1 274	1 574	
1965	8 925		723		3 028		1 574
1966	17 823	213		1 483		3 600 12 696	
1967	13 155		529		3 378	6 543	2 705
1969	16 220		426		2 847	7 139	5 808
1971	21 279	83	248	446	2 132	7 738	10 632
darunter Betriebe mit 2 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche[5]							
Betriebe							
1961	319		199		89	31	
1963	451		233		155	63	
1965	990		361		397		30
1966	1 741	273		423		599	
1967	1 229		294		479	406	50
1969	1 152		243		382	429	98
1971	1 189	83	113	101	261	486	145
1 000 Tiere							
1961	1 103		231		439	433	
1963	2 271		299		804	1 168	
1965	6 684		446		2 328		1 080
1966	15 671	155		1 074		2 829 11 429	
1967	10 777		347		2 809	5 684	1 937
1969	12 383		292		2 291	6 176	3 624
1971	15 609	53	182	373	1 813	7 094	6 094

1) 1960: LZ 1960, Stichtag 31.Mai; 1966: EWG-Strukturerhebung in der Landwirtschaft 66/67, Stichtag 3.12.1966; 1971: LZ 1971 Bestand am jeweilig Tag der Erhebung (2.Maihälfte); übrige Jahre: Allgemeine Viehzählung jeweils am 3.Dez.- 2) 1966 Betriebe mit 400 und mehr, übrige Jahre: Betrie mit 500 und mehr Tieren.- 3) 1966: 400-999.- 4) Vgl. Vorbemerkung, S.501ff. und Übersicht S.502 ; 1971: nur landwirtschaftliche Betriebe 5) 1961-1965, 1967, 1969: Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN).

Rinder- und Schafbestand im Juni [1])

1 000

Jahr — Land	Rindvieh								Schafe	
	insgesamt	Kälber unter 3 Monaten	3 Monate bis unter 2 Jahre alte Tiere		2 Jahre und ältere Tiere				insgesamt	zur Zucht benutzte weibliche Schafe
			männlich	weiblich	Bullen, Stiere, Ochsen	Färsen	Milchkühe	alle übrigen Kühe 2)		
1968	14 591,1	1 695,8	2 268,2	3 501,1	277,8	882,9	5 882,8	82,7	1 043,4	480,0
1969	14 880,8	1 766,9	2 498,6	3 544,9	280,7	855,2	5 855,4	79,2	1 057,4	496,9
1970	14 685,3	1 673,7	2 617,1	3 548,1	289,2	855,6	5 613,5	88,3	1 081,6	503,1
1971	14 497,4	1 629,9	2 620,0	3 500,0	284,3	851,7	5 501,0	110,4	1 094,7	508,1
1972	14 121,5	1 632,0	2 555,6	3 352,9	283,9	843,6	5 361,3	92,1	1 155,5	548,2
nach Ländern (1972)										
Schlesw.-Holst.	1 458,7	163,5	259,9	392,4	51,0	118,6	464,3	9,0	159,4	69,6
Hamburg	17,4	1,9	3,4	4,0	1,3	2,1	4,3	0,3	1,7	0,6
Niedersachsen	2 904,2	343,0	485,0	762,0	99,8	212,4	974,2	27,8	160,4	82,9
Bremen	18,3	1,7	4,0	4,0	1,6	1,9	4,7	0,4	0,7	0,3
Nordrh.-Westf.	1 914,3	231,7	317,6	496,8	46,0	111,6	688,5	22,2	186,7	75,9
Hessen	913,3	102,1	163,1	249,7	12,6	46,9	334,9	4,0	130,1	71,9
Rheinld.-Pfalz	697,6	83,4	138,8	175,3	10,9	32,4	251,7	5,1	88,8	42,8
Baden-Württbg.	1 758,2	198,9	362,1	375,8	22,2	80,8	709,8	8,6	183,6	84,7
Bayern	4 364,3	497,1	806,9	874,3	37,2	234,6	1 900,6	13,6	230,6	113,7
Saarland	75,3	8,6	14,9	18,6	1,3	2,4	28,3	1,1	13,5	5,9

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Ab 1971 einschl. Ammen- und Mutterkühe.

Schweinebestand im Juni [1])

1 000

Jahr — Land	Insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
1968	19 024,6	5 271,6	9 525,1	2 277,1	259,5	149,6	918,4	568,1	55,1
1969	19 026,1	5 259,0	9 583,0	2 166,5	302,9	157,3	928,1	569,1	60,2
1970	19 731,7	5 424,9	9 948,8	2 146,0	352,3	182,8	1 020,5	591,8	64,7
1971	20 396,6	5 484,6	10 391,4	2 362,1	280,5	164,1	1 025,9	622,6	65,3
1972	20 070,1	5 509,4	10 260,7	2 101,2	317,4	170,5	1 031,0	609,0	70,7
nach Ländern (1972)									
Schlesw.-Holst.	1 732,1	473,2	963,5	117,9	27,4	15,2	82,6	45,9	6,3
Hamburg	15,7	4,4	6,2	3,4	0,3	0,1	0,9	0,3	0,1
Niedersachsen	5 752,7	1 552,5	2 974,7	569,2	91,1	51,4	314,8	180,1	18,8
Bremen	7,7	2,1	3,2	1,4	0,1	0,2	0,5	0,2	0,0
Nordrh.-Westf.	4 242,5	1 129,7	2 112,5	519,2	68,3	42,0	230,5	122,6	17,9
Hessen	1 322,7	311,7	701,9	176,4	24,0	13,0	57,3	33,8	4,6
Rheinld.-Pfalz	707,9	188,9	366,0	79,0	11,6	6,4	33,1	20,6	2,3
Baden-Württbg.	2 084,8	648,7	993,1	201,8	37,0	16,6	104,8	74,6	8,2
Bayern	4 127,6	1 181,9	2 100,7	419,3	56,7	25,0	203,1	128,8	12,1
Saarland	76,4	16,5	38,9	13,6	0,9	0,6	3,4	2,3	0,3

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
									Rinder		Schweine	
	insgesamt 1)	Schlachtfette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)			Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)
	t		1 000	t	1 000	t			1 000	t	1 000	t
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1970 MD	292 742	29 956	358,3	98 900	2 139,0	186 469	7 374	6 425	12,5	3 347	24,1	2 883
1971 MD	307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1971 Juli	289 390	30 162	329,9	91 315	2 220,0	191 097	6 978	6 130	8,4	2 283	34,6	3 671
Aug.	312 250	32 359	368,5	100 323	2 346,6	204 020	7 907	6 224	8,0	2 151	39,6	3 997
Sept.	314 384	31 869	408,0	110 731	2 238,8	196 308	7 345	5 731	5,7	1 582	38,4	4 127
Okt.	315 596	32 376	391,6	106 583	2 286,1	201 819	7 194	4 750	3,6	992	36,4	3 736
Nov.	337 385	34 714	409,9	113 375	2 421,1	216 847	7 163	5 484	4,9	1 393	40,7	3 995
Dez.	305 082	31 583	352,2	98 531	2 257,1	198 887	7 664	5 665	4,5	1 261	44,2	4 357
1972 Jan.	302 460	31 433	343,8	96 735	2 225,2	198 539	7 186	5 496	6,8	1 825	35,9	3 621
Febr.	287 079	29 877	322,9	91 249	2 140,8	188 999	6 831	6 011	6,9	1 924	40,3	4 033
März	305 682	31 548	351,0	99 282	2 248,6	198 288	8 112	6 038	6,7	1 816	42,5	4 163
April	280 816	29 504	302,7	86 086	2 127,3	188 304	6 426	5 175	5,0	1 373	38,1	3 755
Mai	328 891	34 814	340,3	96 982	2 524,3	223 902	8 007	6 614	6,7	1 944	46,6	4 601
Juni	277 314	29 689	277,5	78 315	2 191,9	192 802	6 197	7 528	10,4	2 925	46,6	4 526
Juli	274 673	29 656	264,1	74 086	2 246,1	194 189	6 398	7 933	11,1	3 099	49,5	4 781

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 1)			
	Ø Milchertrag je Kuh monatlich	täglich	insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilchabsatz	Herstellung von Butter	Käse 2)	Speisequark 3)
	kg		1 000 t		% 4)	1 000 t	t		
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989
1969 MD	315	10,5	1 851,3	1 549,9	83,7	240,3	42 508	18 150	20 762
1970 MD	317	10,4	1 821,4	1 531,6	84,1	241,3	41 130	18 523	22 229
1971 MD	319	10,6	1 763,8	1 496,6	84,8	246,9	38 472	19 194	23 875
1971 Juli	349	11,3	1 931,0	1 658,1	85,9	273,1	40 549	19 338	25 872
Aug.	324	10,5	1 796,0	1 527,1	85,0	258,3	37 674	19 146	23 534
Sept.	286	9,5	1 582,6	1 330,9	84,1	248,8	33 060	20 423	21 465
Okt.	275	8,9	1 521,0	1 274,5	83,8	246,9	30 799	20 748	21 981
Nov.	265	8,8	1 467,7	1 203,6	82,0	246,5	31 224	19 802	22 860
Dez.	287	9,3	1 567,5	1 305,3	83,3	243,8	34 347	19 321	20 214
1972 Jan.	304	9,8	1 644,2	1 389,7	84,5	238,4	37 137	19 415	22 073
Febr.	302	10,4	1 633,7	1 383,6	84,7	237,8	36 614	19 158	24 335
März	354	11,4	1 915,6	1 638,1	85,5	257,0	42 839	20 524	28 664
April	366	12,2	1 979,7	1 705,8	86,2	240,4	46 517	20 253	26 295
Mai	400	12,9	2 164,2	1 894,5	87,5	...	51 510	21 930	29 068
Juni	374	12,5	2 023,9	1 765,0	87,2	...	...	...	...
Juli	359	11,6	1 940,8	1 677,2	86,4	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 2) Einschl.Sauermilchkäse.- 3) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 4) % der Erzeugung.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
	Hennenküken nur für Legezwecke 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Hennenküken nur für Legezwecke 2)	Hühnerküken nur zur Mast	Entenküken	insgesamt	darunter Jungmast-hühner	Suppen-hühner	Enten
	1 000					t			
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 311	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1970 MD	12 197	17 313	4 640	13 168	397	15 321	12 223	1 898	362
1971 MD	12 481	18 237	4 588	14 233	403	17 093	13 411	2 291	487
1971 Juli	9 061	19 101	3 406	15 246	574	19 206	14 774	2 917	585
Aug.	10 254	19 760	3 346	15 249	492	18 468	14 472	2 298	537
Sept.	12 170	19 330	4 075	15 054	414	18 548	14 918	1 950	540
Okt.	10 847	16 704	4 494	14 128	334	17 528	13 767	2 005	555
Nov.	10 636	19 015	4 193	14 064	231	18 733	14 870	2 261	521
Dez.	10 755	18 840	3 561	15 682	196	17 396	13 644	2 209	534
1972 Jan.	11 229	16 467	4 363	14 660	215	18 202	14 672	2 468	399
Febr.	14 153	15 549	3 985	11 997	271	17 589	13 719	2 617	350
März	16 167	17 084	6 388	13 520	254	17 967	14 355	2 419	480
April	14 210	19 035	5 934	13 711	451	14 500	11 190	2 264	313
Mai	15 146	20 169	5 948	16 796	593	15 590	12 037	2 440	380
Juni	8 358	18 914	4 713	15 380	543	18 302	14 853	2 211	462
Juli	10 372	19 900	2 933	14 992	469	16 410	12 214	2 964	435

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) Einschl. Hennenküken der Lege- und Mastrassen zur Zucht (Elterntiere).- 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten: Große Hochsee-	Große Heringes-(Logger-)fischerei	Kleine Hochsee- u. Küsten-	Wichtige Fischarten: Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	438	4 091	9 323	2 252	9 695
1968 MD	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413
1969 MD	52 770	37 069	1 833	13 868	14 097	16 564	552	4 542	7 452	2 459	7 103
1970 MD	49 284	33 791	707	14 787	13 857	14 528	738	5 036	5 963	3 204	5 959
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1971 Juli	43 558	33 521	595	9 441	4 796	15 114	822	8 367	7 845	2 533	4 080
Aug.	39 310	23 494	725	15 091	8 177	6 558	536	7 758	5 806	4 421	6 054
Sept.	50 108	33 907	582	15 620	15 290	8 414	672	6 805	6 556	6 691	5 680
Okt.	52 637	36 127	773	15 737	23 659	7 106	525	3 103	7 191	5 557	5 496
Nov.	39 873	25 359	734	13 779	12 536	11 135	177	2 965	5 756	3 365	3 938
Dez.	31 724	20 509	416	10 798	4 640	12 386	144	5 109	4 082	1 223	4 139
1972 Jan.	32 861	22 253	135	10 474	479	17 379	413	4 733	4 880	205	4 771
Febr.	29 583	16 471	609	12 503	625	16 305	251	5 065	3 942	21	3 374
März	44 307	33 500	1 212	9 595	1 204	23 963	506	6 555	6 688	240	5 150
April	33 252	23 808	1 148	8 296	1 846	19 017	328	3 680	4 739	1 419	2 223
Mai	32 214	21 592	306	10 316	1 724	16 428	220	4 839	5 446	1 535	2 022
Juni	29 066	18 274	329	10 463	1 164	13 040	636	6 301	3 891	2 271	1 763
Juli	36 542	26 188	797	9 558	1 740	14 685	890	6 819	6 254	3 182	2 971

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften"

Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 541 Aktiengesellschaften (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Gesellschaften	1969			1970			1971		
		Kapital (Stammaktien)	Dividendensumme 1)	Durchschnitts-Dividende	Kapital (Stammaktien)	Dividendensumme 1)	Durchschnitts-Dividende	Kapital (Stammaktien)	Dividendensumme 1)	Durchschnitts-Dividende
	Anzahl	1 000 DM		%	1 000 DM		%	1 000 DM		%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	27 090	2 400	8,9	35 230	3 000	8,5	35 230	3 000	8,5
Energiewirtschaft und Bergbau	103	7 602 327	766 084	10,1	7 885 977	775 720	9,8	8 310 572	762 382	9,2
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	92	6 039 371	684 573	11,3	6 165 844	694 589	11,3	6 567 439	714 973	10,9
Steinkohlenbergbau und Kokerei	4	1 217 826	28 800	2,4	1 325 503	28 350	2,1	1 325 503	6 300	0,5
Übriger Bergbau	7	345 130	52 711	15,3	394 630	52 781	13,4	417 630	41 109	9,8
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	693	21 946 794	3 253 376	14,8	23 091 667	3 432 429	14,9	24 796 583	2 893 764	11,7
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	49	6 372 969	1 142 972	17,9	6 523 309	1 153 821	17,7	6 902 545	910 873	13,2
Mineralölverarbeitung	7	2 843 500	108 800	3,8	2 943 500	152 880	5,2	2 943 500	175 400	6,0
Kunststoffverarbeitung	5	32 400	3 621	11,2	37 000	3 585	9,7	37 450	3 541	9,5
Gummi- und Asbestverarbeitung	14	464 621	59 469	12,8	469 621	66 382	14,1	501 654	51 409	10,2
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	47	507 219	63 791	12,6	528 999	69 428	13,1	560 575	72 748	13,0
Feinkeramik	12	80 335	12 125	15,1	83 621	11 840	14,2	83 621	12 200	14,6
Herstellung und Verarbeitung von Glas	8	149 900	23 079	15,4	227 100	38 167	16,8	231 600	39 852	17,2
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	28	3 294 293	346 675	10,5	3 349 094	415 289	12,4	3 515 586	214 569	6,1
NE-Metallerzeugung, -gießerei	12	532 600	71 261	13,4	572 700	76 147	13,3	589 491	50 309	8,5
Stahl- und Leichtmetallbau	12	122 197	14 801	12,1	123 365	15 476	12,5	147 633	19 237	13,0
Maschinenbau	83	1 152 031	147 722	12,8	1 309 451	165 623	12,6	1 450 073	148 862	10,3
Straßen- und Luftfahrzeugbau	9	1 853 785	556 518	30,0	2 128 785	557 698	26,2	2 738 729	480 339	17,5
Schiffbau	7	159 000	4 800	3,0	169 000	3 450	2,0	170 400	2 430	1,4
Elektrotechnik	28	2 097 214	386 273	18,4	2 199 664	402 291	18,3	2 411 342	393 740	16,3
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	12	141 322	24 590	17,4	145 322	21 325	14,7	149 300	20 662	13,8
Herstellung von EBM-Waren	23	165 544	21 632	13,1	169 535	22 703	13,4	182 535	18 511	10,1
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	3	11 350	1 013	8,9	11 350	4 920	43,3	14 350	4 082	28,4
Holzbe- und -verarbeitung	15	34 596	3 463	10,0	35 346	3 173	9,0	35 346	3 550	10,0
Zellstoff- und Papiererzeugung	11	84 388	7 553	9,0	84 388	4 538	5,4	90 888	3 965	4,4
Papierverarbeitung, Druckerei	17	54 800	7 711	14,1	66 868	3 653	5,5	67 118	3 583	5,3
Lederherstellung	5	9 683	126	1,3	11 653	247	2,1	9 833	255	2,6
Lederverarbeitung	5	64 735	7 467	11,5	64 735	2 535	3,9	64 735	2 721	4,2
Textilgewerbe	88	594 035	59 375	10,0	608 035	46 979	7,7	616 289	59 173	9,6
Bekleidungsgewerbe	5	17 784	2 267	12,7	18 034	2 160	12,0	20 184	3 169	15,7
Zuckerindustrie	28	145 605	23 096	15,9	149 675	22 127	14,8	154 598	20 348	13,2
Brauerei und Mälzerei	103	573 487	97 815	17,1	623 418	110 723	17,8	657 885	120 840	18,4
Übriges Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	57	387 401	55 361	14,3	438 099	55 269	12,6	449 323	57 396	12,8
Baugewerbe	24	218 886	22 120	10,1	224 886	20 043	8,9	241 600	30 121	12,5
Produzierendes Gewerbe	820	29 768 007	4 041 580	13,6	31 202 530	4 228 192	13,6	33 348 755	3 686 267	11,1
Handel	84	1 431 775	177 937	12,4	1 478 812	195 407	13,2	1 539 295	203 391	13,2
Großhandel, Handelsvermittlung	68	444 858	28 962	6,5	485 268	28 243	5,8	497 518	30 275	6,1
Einzelhandel	16	986 917	148 975	15,1	993 544	167 164	16,8	1 041 777	173 116	16,6
Verkehr[2]	85	993 481	29 385	3,0	1 111 637	26 846	2,4	1 125 713	14 095	1,3
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	24	91 045	109	0,1	91 812	81	0,1	94 768	81	0,1
Straßenverkehr	28	229 027	3 800	1,7	238 953	2 033	0,9	234 744	2 903	1,2
Schiffahrt, Wasserstraßen, Häfen	22	169 085	8 554	5,1	270 647	7 257	2,7	282 037	7 253	2,6
Übriger Verkehr[2]	11	504 324	16 922	3,4	510 225	17 475	3,4	514 164	3 858	0,8
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	291	4 119 992	659 397	16,0	4 536 203	631 146	13,9	4 958 216	720 378	14,5
Kreditinstitute u.ä.	159	3 327 898	548 568	16,5	3 618 612	530 423	14,7	4 006 270	609 814	15,2
Versicherungsgewerbe	132	792 094	110 829	14,0	917 591	100 723	11,0	951 946	110 564	11,6
Dienstleistungen	252	3 911 885	395 488	10,1	4 230 592	430 283	10,2	4 185 416	391 851	9,4
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	19	33 003	2 400	7,3	36 328	2 865	7,9	37 328	2 003	5,4
Wohnungsunternehmen	15	64 913	3 376	5,2	75 783	4 346	5,7	77 777	4 773	6,1
Sonstiges Grundstückswesen u.ä.	45	202 983	7 598	3,7	211 156	7 587	3,6	210 672	9 572	4,5
Beteiligungsgesellschaften	56	3 159 918	335 832	10,6	3 454 767	371 807	10,8	3 375 723	325 267	9,6
Sonstige Vermögensverwaltung u.ä.	54	277 901	23 023	8,3	250 885	24 141	9,6	277 115	28 175	10,2
Übrige Dienstleistungen	63	173 167	23 259	13,4	201 673	19 537	9,7	206 801	22 061	10,7
Insgesamt[2]	1 541	40 252 230	5 306 187	13,2	42 595 004	5 514 874	12,9	45 192 625	5 018 982	11,1
Desgl. ohne Kreditinstitute u. Versicherungen	1 250	36 132 238	4 646 790	12,9	38 058 801	4 883 728	12,8	40 234 409	4 298 604	10,7

1) Nur Dividende auf Stammaktien.- 2) Ohne Bundesbahn und Bundespost.

Zum Aufsatz: „Die Größe der Arbeitsstätten nach der Zahl der Beschäftigten"

Arbeitsstätten nach Größenklassen in den Wirtschaftsunterabteilungen

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsgliederung (H.v.= Herstellung von)	Einheit	Insgesamt	Arbeitsstätten davon Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten					
			1	2 - 9	10 - 49	50 - 199	200 - 999	1 000 u. mehr
Landwirtschaft, Tierhaltung, Dienstleistungen	Anzahl	7 328	3 095	3 985	224	22	2	-
	%	100	42,2	54,4	3,1	0,3	0,0	-
	Veränderung gegen 1961 %	- 28,9	- 41,7	- 18,7	+ 157,5	+ 214,3	-	-
Fischerei (ohne Binnenfischerei), Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	Anzahl	14 756	3 043	10 410	1 189	104	8	2
	%	100	20,6	70,5	8,1	0,7	0,1	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 1,8	- 20,4	+ 3,9	+ 6,4	+ 52,9	+ 100,0	-
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	Anzahl	5 977	1 099	2 577	1 510	552	225	14
	%	100	18,4	43,1	25,3	9,2	3,8	0,2
	Veränderung gegen 1961 %	- 2,2	- 11,9	- 1,2	+ 1,5	+ 1,5	+ 8,2	- 6,7
Bergbau	Anzahl	662	40	154	189	107	91	81
	%	100	6,0	23,3	28,6	16,2	13,7	12,2
	Veränderung gegen 1961 %	- 44,1	- 20,0	- 29,7	- 38,8	- 53,7	- 53,6	- 55,0
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	Anzahl	6 042	553	2 501	1 818	723	346	101
	%	100	9,1	41,4	30,1	12,0	5,7	1,7
	Veränderung gegen 1961 %	- 16,6	- 37,4	- 24,4	- 7,5	+ 1,1	+ 23,6	+ 13,5
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Anzahl	6 518	647	2 697	2 112	770	251	41
	%	100	9,9	41,4	32,4	11,8	3,9	0,6
	Veränderung gegen 1961 %	+ 29,2	- 0,5	+ 21,9	+ 43,4	+ 48,1	+ 58,9	+ 36,7
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	Anzahl	19 360	2 414	9 834	5 528	1 186	356	42
	%	100	12,5	50,8	28,6	6,1	1,8	0,2
	Veränderung gegen 1961 %	- 16,5	- 31,7	- 12,8	- 14,4	- 21,5	- 5,6	+ 7,7
Metallerzeugung und-bearbeitung	Anzahl	29 226	8 676	15 012	3 773	1 106	510	149
	%	100	29,7	51,4	12,9	3,8	1,7	0,5
	Veränderung gegen 1961 %	- 25,1	- 36,2	- 23,2	- 6,3	- 6,9	+ 4,3	- 3,9
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, H.v. ADV-Geräten u.ä.	Anzahl	65 698	10 775	32 977	15 877	4 194	1 494	381
	%	100	16,4	50,2	24,1	6,4	2,3	0,6
	Veränderung gegen 1961 %	+ 14,3	- 29,4	+ 28,9	+ 40,4	+ 16,9	+ 6,9	+ 18,7
Elektrotechnik (ohne H.v. ADV-Geräten u.ä.), Feinmechanik, H.v. EBM-Waren usw.	Anzahl	45 356	9 266	21 159	9 581	3 614	1 431	305
	%	100	20,4	46,6	21,1	8,0	3,2	0,7
	Veränderung gegen 1961 %	+ 4,8	- 8,7	+ 8,1	+ 9,3	+ 8,0	+ 21,7	+ 19,6
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Anzahl	78 850	18 953	44 397	11 919	2 770	759	52
	%	100	24,0	56,3	15,1	3,5	1,0	0,1
	Veränderung gegen 1961 %	- 17,5	- 27,5	- 15,2	- 10,8	- 8,9	+ 8,4	+ 26,8
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Anzahl	97 450	49 529	33 899	9 045	3 822	1 092	63
	%	100	50,8	34,8	9,3	3,9	1,1	0,1
	Veränderung gegen 1961 %	- 46,0	- 52,7	- 42,1	- 21,6	- 8,5	- 14,4	- 32,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Anzahl	101 550	8 962	79 316	10 813	1 928	492	39
	%	100	8,8	78,1	10,7	1,9	0,5	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 21,4	- 33,7	- 21,6	- 9,6	- 6,9	+ 1,9	+ 14,7
Bauhauptgewerbe	Anzahl	65 615	6 262	28 956	23 403	5 981	984	29
	%	100	9,5	44,1	35,7	9,1	1,5	0,1
	Veränderung gegen 1961 %	- 4,3	- 19,9	- 4,7	+ 1,9	- 6,7	+ 4,5	+ 31,8
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	Anzahl	94 613	18 582	63 183	12 175	647	26	-
	%	100	19,6	66,8	12,9	0,7	0,0	-
	Veränderung gegen 1961 %	- 5,7	- 16,2	- 3,1	+ 2,3	- 1,5	- 10,3	-
Großhandel	Anzahl	131 804	26 937	77 152	23 685	3 666	359	5
	%	100	20,4	58,5	18,0	2,8	0,3	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 14,2	- 31,5	- 11,8	+ 0,5	+ 20,2	+ 45,3	+ 66,7
Handelsvermittlung	Anzahl	93 868	47 919	44 616	1 245	80	8	-
	%	100	51,1	47,5	1,3	0,1	0,0	-
	Veränderung gegen 1961 %	- 25,5	- 42,9	+ 9,9	- 9,4	+ 40,4	+ 100,0	-
Einzelhandel	Anzahl	506 599	159 393	314 625	29 133	2 873	525	50
	%	100	31,5	62,1	5,7	0,6	0,1	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 15,3	- 24,3	- 13,0	+ 25,8	+ 30,9	+ 35,7	+ 35,1
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Anzahl	121 733	39 466	62 585	14 877	3 640	1 081	84
	%	100	32,4	51,4	12,2	3,0	0,9	0,1
	Veränderung gegen 1961 %	- 10,8	- 14,5	- 11,4	+ 1,5	- 6,2	- 0,6	- 12,5
Kreditinstitute u.ä.	Anzahl	35 932	10 261	18 601	5 713	1 104	224	29
	%	100	28,5	51,8	15,9	3,1	0,6	0,1
	Veränderung gegen 1961 %	+ 41,0	+ 19,0	+ 54,2	+ 49,8	+ 36,6	+ 33,3	+ 81,3
Versicherungsgewerbe	Anzahl	33 237	18 374	11 819	2 263	649	119	13
	%	100	55,3	35,6	6,8	1,9	0,4	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	+ 15,6	- 2,1	+ 58,8	+ 17,9	+ 23,6	+ 30,8	+ 160,0
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Anzahl	206 424	40 386	157 140	8 337	511	50	-
	%	100	19,6	76,1	4,0	0,3	0,0	-
	Veränderung gegen 1961 %	+ 14,1	+ 45,4	+ 8,8	+ 3,7	- 5,4	+ 25,0	-
Reinigung, Körperpflege	Anzahl	104 765	29 724	69 362	4 933	566	172	8
	%	100	28,4	66,2	4,7	0,5	0,2	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 1,6	- 9,7	+ 2,6	- 8,1	+ 11,4	+ 77,3	+ 700,0
Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik	Anzahl	39 571	19 758	16 761	2 457	469	115	11
	%	100	49,9	42,4	6,2	1,2	0,3	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 37,8	- 52,4	- 10,7	- 13,9	+ 14,1	+ 29,2	+ 83,3
Gesundheits- und Veterinärwesen	Anzahl	87 746	16 652	69 332	1 552	187	23	-
	%	100	19,0	79,0	1,8	0,2	0,0	-
	Veränderung gegen 1961 %	- 12,9	- 51,4	+ 6,0	+ 58,0	+ 78,1	+ 109,1	-
Rechts- und Wirtschaftsberatung usw.	Anzahl	110 951	34 623	66 351	9 156	732	87	2
	%	100	31,2	59,8	8,2	0,7	0,1	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	+ 5,4	- 23,5	+ 22,5	+ 69,8	+ 91,1	+ 61,1	-
Sonstige Dienstleistungen	Anzahl	27 922	11 443	14 400	1 712	314	52	1
	%	100	41,0	51,6	6,1	1,1	0,2	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 5,3	- 20,4	+ 4,2	+ 61,4	+ 60,2	+ 20,9	-
Organisationen ohne Erwerbscharakter	Anzahl	53 163	10 289	32 481	8 521	1 477	392	3
	%	100	19,4	61,1	16,0	2,8	0,7	0,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 2,2	- 30,5	+ 3,8	+ 24,7	+ 19,0	+ 91,2	+ 200,0
Gebietskörperschaften[1]	Anzahl	90 028	11 449	38 520	30 602	7 711	1 632	114
	%	100	12,7	42,8	34,0	8,6	1,8	0,1
	Veränderung gegen 1961 %	+ 3,0	- 25,4	- 7,5	+ 30,1	+ 33,7	+ 53,1	+ 86,9
Sozialversicherung	Anzahl	5 695	428	2 857	1 622	644	133	11
	%	100	7,5	50,2	28,5	11,3	2,3	0,2
	Veränderung gegen 1961 %	- 4,8	- 55,6	+ 6,3	- 2,5	+ 15,4	+ 31,7	+ 120,0
Insgesamt	Anzahl	2 288 439	618 998	1 347 659	254 964	52 149	13 039	1 630
	%	100	27,0	58,9	11,1	2,3	0,6	0,1
	Veränderung gegen 1961 %	- 11,4	- 28,3	- 5,5	+ 9,5	+ 8,0	+ 14,3	+ 8,3

1) Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung fallend.

Vgl. Fachserie C "Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970".

Beschäftigte nach Größenklassen in den Wirtschaftsunterabteilungen

Ergebnis der Arbeitsstättenzählung am 27. Mai 1970

Wirtschaftsgliederung (H.v.= Herstellung von)	Einheit	Insgesamt	Beschäftigte					
			davon in Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten					
			1	2 - 9	10 - 49	50 - 199	200 - 999	1 000 u. mehr
Landwirtschaft, Tierhaltung, Dienstleistungen	Anzahl	21 177	3 095	12 163	3 803	1 681	435	-
	%	100	14,6	57,4	18,0	7,9	2,1	-
	Veränderung gegen 1961 %	+ 3,6	- 41,7	- 6,3	+ 155,1	+ 152,8	-	-
Fischerei (ohne Binnenfischerei), Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	Anzahl	74 886	3 043	37 590	21 073	7 464	2 996	2 720
	%	100	4,1	50,2	28,1	10,0	4,0	3,6
	Veränderung gegen 1961 %	+ 14,7	- 20,4	+ 11,4	+ 0,8	+ 42,9	+ 92,2	-
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	Anzahl	207 117	1 099	11 249	33 017	53 820	88 920	19 012
	%	100	0,5	5,4	16,0	26,0	42,9	9,2
	Veränderung gegen 1961 %	+ 7,4	- 11,9	+ 1,8	+ 2,9	+ 3,2	+ 13,8	+ 4,4
Bergbau	Anzahl	289 751	40	718	4 573	10 644	46 206	227 570
	%	100	0,0	0,3	1,6	3,7	15,9	78,5
	Veränderung gegen 1961 %	- 49,4	- 20,0	- 30,5	- 41,0	- 55,5	- 49,1	- 49,3
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung	Anzahl	645 371	553	10 812	41 290	71 996	143 283	377 437
	%	100	0,1	1,7	6,4	11,1	22,2	58,5
	Veränderung gegen 1961 %	+ 13,7	- 37,4	- 22,6	- 5,9	+ 2,7	+ 19,3	+ 18,4
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Anzahl	338 285	647	12 238	47 313	72 996	101 128	103 963
	%	100	0,2	3,6	14,0	21,6	29,9	30,7
	Veränderung gegen 1961 %	+ 47,9	- 0,5	+ 26,8	+ 49,1	+ 49,0	+ 59,1	+ 40,2
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	Anzahl	491 981	2 414	43 178	117 419	109 015	145 570	74 385
	%	100	0,5	8,8	23,9	22,1	29,6	15,1
	Veränderung gegen 1961 %	- 11,3	- 31,7	- 9,4	- 15,3	- 18,9	- 7,7	+ 2,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	Anzahl	925 364	8 676	58 882	76 710	107 339	214 345	459 412
	%	100	0,9	6,4	8,3	11,6	23,2	49,6
	Veränderung gegen 1961 %	- 6,2	- 36,2	- 18,1	- 6,2	- 7,6	+ 5,3	- 8,1
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, H.v. ADV-Geräten u.ä.	Anzahl	2 638 596	10 775	146 853	326 757	401 628	617 389	1 135 194
	%	100	0,4	5,6	12,4	15,2	23,4	43,0
	Veränderung gegen 1961 %	+ 19,3	- 29,4	+ 38,5	+ 36,4	+ 17,6	+ 8,6	+ 20,7
Elektrotechnik (ohne H.v. ADV-Geräten u.ä.), Feinmechanik, H.v. EBM-Waren usw.	Anzahl	1 931 227	9 266	87 994	208 078	353 352	591 173	681 364
	%	100	0,5	4,5	10,8	18,3	30,6	35,3
	Veränderung gegen 1961 %	+ 12,3	- 8,7	+ 9,1	+ 8,6	+ 7,3	+ 22,3	+ 9,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Anzahl	1 067 068	18 953	173 219	241 999	259 501	287 801	85 595
	%	100	1,8	16,2	22,7	24,3	27,0	8,0
	Veränderung gegen 1961 %	- 2,5	- 27,5	- 13,2	- 10,6	- 7,0	+ 12,0	+ 36,9
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	Anzahl	1 236 516	49 529	111 071	209 982	363 942	402 190	99 802
	%	100	4,0	9,0	17,0	29,4	32,5	8,1
	Veränderung gegen 1961 %	- 22,2	- 52,7	- 42,7	- 17,8	- 8,5	- 17,4	- 33,9
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Anzahl	971 536	8 962	331 619	194 189	183 193	192 532	61 041
	%	100	0,9	34,1	20,0	18,9	19,8	6,3
	Veränderung gegen 1961 %	- 8,6	- 33,7	- 18,7	- 10,8	- 4,3	+ 6,8	+ 16,7
Bauhauptgewerbe	Anzahl	1 564 782	6 262	144 316	495 889	538 584	333 851	45 880
	%	100	0,4	9,2	31,7	34,4	21,4	2,9
	Veränderung gegen 1961 %	- 0,8	- 19,9	- 1,4	+ 0,4	- 7,4	+ 6,6	+ 30,7
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	Anzahl	552 674	18 582	266 586	206 670	53 268	7 568	-
	%	100	3,4	48,2	37,4	9,6	1,4	-
	Veränderung gegen 1961 %	- 0,2	- 16,2	- 1,7	+ 3,1	+ 2,6	- 6,0	-
Großhandel	Anzahl	1 239 325	26 937	303 610	466 876	320 190	112 134	9 578
	%	100	2,2	24,5	37,7	25,8	9,0	0,8
	Veränderung gegen 1961 %	+ 5,5	- 31,5	- 10,0	+ 1,8	+ 25,1	+ 40,3	+ 172,4
Handelsvermittlung	Anzahl	205 704	47 919	129 176	19 923	6 172	2 514	-
	%	100	23,3	62,8	9,7	3,0	1,2	-
	Veränderung gegen 1961 %	- 11,2	- 42,9	+ 6,2	- 4,6	+ 45,7	+ 158,9	-
Einzelhandel	Anzahl	2 282 388	159 393	1 052 380	517 930	251 878	221 466	79 341
	%	100	7,0	46,1	22,7	11,0	9,7	3,5
	Veränderung gegen 1961 %	+ 5,0	- 24,3	- 9,2	+ 30,4	+ 29,4	+ 43,5	+ 33,8
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Anzahl	1 466 126	39 466	227 506	307 620	334 636	429 209	127 689
	%	100	2,7	15,5	21,0	22,8	29,3	8,7
	Veränderung gegen 1961 %	- 5,0	- 14,5	- 7,1	- 2,5	- 3,7	- 2,6	- 14,1
Kreditinstitute u.ä.	Anzahl	427 236	10 261	76 817	109 455	98 594	87 653	44 456
	%	100	2,4	18,0	25,6	23,1	20,5	10,4
	Veränderung gegen 1961 %	+ 45,5	+ 19,0	+ 58,2	+ 42,4	+ 38,9	+ 35,4	+ 86,8
Versicherungsgewerbe	Anzahl	231 914	18 374	35 384	51 731	55 337	48 904	22 184
	%	100	7,9	15,2	22,3	23,9	21,1	9,6
	Veränderung gegen 1961 %	+ 35,0	- 2,1	+ 44,1	+ 20,5	+ 25,5	+ 39,4	+ 248,0
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Anzahl	720 960	40 386	480 414	140 618	42 069	17 473	-
	%	100	5,6	66,7	19,5	5,8	2,4	-
	Veränderung gegen 1961 %	+ 6,8	+ 45,4	+ 6,7	+ 1,0	- 4,8	+ 29,1	-
Reinigung, Körperpflege	Anzahl	507 275	29 724	267 038	80 411	52 971	64 863	12 268
	%	100	5,9	52,6	15,9	10,4	12,8	2,4
	Veränderung gegen 1961 %	+ 9,6	- 9,7	+ 1,5	- 8,1	+ 15,0	+ 103,5	+ 698,2
Wissenschaft, Bildung, Kunst, Publizistik	Anzahl	226 469	19 758	55 397	47 858	43 073	43 658	16 725
	%	100	8,7	24,5	21,1	19,0	19,3	7,4
	Veränderung gegen 1961 %	- 7,3	- 52,4	- 16,6	- 10,3	+ 20,4	+ 21,3	+ 46,8
Gesundheits- und Veterinärwesen	Anzahl	317 528	16 652	250 006	27 998	15 401	7 471	-
	%	100	5,2	78,7	8,8	4,9	2,4	-
	Veränderung gegen 1961 %	+ 24,8	- 51,4	+ 32,0	+ 49,4	+ 81,4	+ 102,9	-
Rechts- und Wirtschaftsberatung usw.	Anzahl	539 925	34 623	253 929	152 230	64 402	31 526	3 215
	%	100	6,4	47,0	28,2	11,9	5,9	0,6
	Veränderung gegen 1961 %	+ 40,4	- 23,5	+ 26,1	+ 68,3	+ 101,6	+ 103,8	100,0
Sonstige Dienstleistungen	Anzahl	138 271	11 443	47 012	33 782	28 412	16 402	1 220
	%	100	8,3	34,0	24,4	20,5	11,9	0,9
	Veränderung gegen 1961 %	+ 24,8	- 20,4	+ 7,8	+ 69,0	+ 59,1	+ 9,6	+ 100,0
Organisationen ohne Erwerbscharakter	Anzahl	585 795	10 289	133 351	166 374	139 122	132 182	4 477
	%	100	1,7	22,8	28,4	23,7	22,6	0,8
	Veränderung gegen 1961 %	+ 31,2	- 30,5	+ 12,1	+ 25,1	+ 20,7	+ 107,7	+ 339,8
Gebietskörperschaften[1]	Anzahl	2 383 719	11 449	171 594	690 822	684 812	600 895	224 147
	%	100	0,5	7,2	29,0	28,7	25,2	9,4
	Veränderung gegen 1961 %	+ 40,7	- 25,4	+ 0,1	+ 32,5	+ 34,2	+ 59,6	+ 127,3
Sozialversicherung	Anzahl	177 922	428	13 109	35 329	62 858	48 076	18 122
	%	100	0,2	7,4	19,9	35,3	27,0	10,2
	Veränderung gegen 1961 %	+ 18,2	- 55,6	+ 6,1	- 4,5	+ 23,5	+ 25,7	+ 63,3
Insgesamt	Anzahl	24 406 888	618 998	4 945 211	5 077 719	4 788 350	5 039 813	3 936 797
	%	100	2,5	20,3	20,8	19,6	20,7	16,1
	Veränderung gegen 1961 %	+ 6,1	- 28,3	- 2,3	+ 9,4	+ 8,8	+ 15,0	+ 7,4

1) Soweit in den Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung 1970 fallend.

Vgl. Fachserie C "Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970".

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie [1])

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	darunter: Inhaber und Angestellte	darunter: Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz 4)	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1967 MD	7 843	1 916	5 927	~~31 722~~ a)	~~25 775~~ a)	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 a)	27 103 a)	6 697	944
1969 MD - 2)	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1970 MD	8 603	2 133	6 471	44 072	35 477	8 595	1 020
1971 MD	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1971 Juli	8 530	2 188	6 343	46 820	37 386	9 434	955
Aug.	8 551	2 200	6 351	42 899	35 003	7 896	897
Sept.	8 565	2 212	6 353	50 895	40 843	10 052	1 002
Okt.	8 527	2 210	6 316	49 898	40 678	9 220	1 004
Nov.	8 499	2 211	6 288	49 371	40 052	9 319	992
Dez.	8 426	2 207	6 219	48 977	39 259	9 718	939
1972 Jan.	8 365	2 202	6 163	43 613	35 105	8 508	925
Febr.	8 363	2 207	6 157	45 731	36 482	9 249	933
März	8 359	2 207	6 152	51 430	41 116	10 314	990
April	8 327	2 203	6 124	47 097	37 752	9 344	921r
Mai	8 321	2 203	6 117	49 057	39 292	9 764	941
Juni	8 320	2 202	6 117	51 255	40 991	10 264	952
Juli	8 320	2 199	6 121	46 800	37 554	9 246	878

Jahr Monat	Brutto-Lohnsumme	Brutto-Gehaltsumme	Verbrauch an Brennstoffen: Kohle	Heizöl	Gas 6)	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	Mill. DM		1 000 t-SKE 5)	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh	
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD - 2)	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1970 MD	7 100	3 385	4 547	2 655	1 344	7 246	11 045
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	7 622	11 356
1971 Juli	7 954	4 013	4 223	2 111	1 281	7 658	11 258
Aug.	7 881	3 834	4 032	2 043	1 238	7 481	10 905
Sept.	7 703	3 796	4 049	2 291	1 196	7 824	11 403
Okt.	7 642	3 783	4 256	2 782	1 202	7 905	11 861
Nov.	8 245	4 398	4 456	3 026	1 115	7 854	11 751
Dez.	7 984	4 490	4 098	3 003	1 110	7 545	11 321
1972 Jan.	7 262	3 978	3 768	3 082	1 106	7 687	11 445
Febr.	7 211	3 942	3 648	2 929	1 096	7 655	11 246
März	7 825	4 076	3 764	2 930	1 179	8 231	12 090
April	7 396	4 054	3 475	2 648	1 095	7 822	11 308
Mai	8 051	4 147	3 602	2 478	1 130	8 108	11 567
Juni	8 285	4 370	3 569	2 318	1 122r	8 184	11 682
Juli	8 065	4 252	3 482	2 197	1 132	7 986	11 432

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- 6) Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferngas).- a) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen [1])

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr [2]) Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen: Kohlenbergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisenschaff. Industrie	NE-Metall-Industrie	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechnische Industrie	Chemische Industrie	Textilindustrie	Bekleidungsgewerbe
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1967 D	7 842,7	336,0	234,3	327,3	83,7	1 040,6	483,5	78,5	893,5	533,5	490,0	370,7
1968 D	7 899,3	299,9	229,3	322,2	85,3	1 052,2	507,0	77,6	926,3	535,1	489,1	366,5
1969 D	8 308,3	283,2	229,1	327,6	89,0	1 127,4 a)	560,3	78,4	1 016,9 a)	566,7	508,2	382,2
1970 D	8 603,4	277,4	231,9	334,6	91,8	1 119,8	606,2	77,9	1 094,5	595,7	501,5	379,1
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1971 Juli	8 530,4	272,7	243,9	327,6	89,7	1 113,9	633,8	77,7	1 061,5	588,4	478,9	365,1
Aug.	8 551,1	273,1	245,4	326,8	89,7	1 116,8	633,5	77,6	1 063,1	589,0	478,7	368,7
Sept.	8 564,7	273,3	245,2	326,2	89,1	1 120,1	634,3	77,7	1 063,7	589,0	479,6	372,5
Okt.	8 526,9	272,1	244,3	321,7	88,3	1 114,0	632,7	77,5	1 056,0	586,6	478,8	373,2
Nov.	8 499,4	271,5	243,1	319,6	87,8	1 109,7	630,2	77,0	1 054,1	585,3	478,2	373,4
Dez.	8 425,9	270,6	235,6	317,0	87,0	1 102,9	625,5	76,6	1 046,4	582,2	474,7	370,7
1972 Jan.	8 364,8	264,9	224,5	314,5	86,7	1 100,0	615,3	76,5	1 043,5	582,1	469,5	371,9
Febr.	8 363,4	263,6	227,8	314,7	86,8	1 096,8	615,2	76,3	1 044,9	582,9	467,4	373,9
März	8 358,9	261,6	237,8	313,3	86,7	1 092,7	613,4	76,0	1 046,9	581,4	464,1	373,9
April	8 327,1	256,7	242,0	311,5	86,9	1 083,5	610,6	76,1	1 043,6	579,0	460,8	372,9
Mai	8 320,5	253,9	244,1	311,3	86,9	1 080,2	610,9	75,9	1 045,9	578,1	458,8	370,7
Juni	8 319,6	251,3	246,3	311,6	87,3	1 078,5	606,0	75,5	1 047,8	578,7	457,0	369,3
Juli	8 320,1	279,3	247,6	312,2	87,5	1 077,0	605,1	75,9	1 047,6	580,3	454,8	367,3
Umsatz [3]) insgesamt, Mill. DM												
1967 D [5])	31 721,6	632,5	962,9	1 670,4	541,6	3 326,7	2 115,9	248,5	2 685,7	3 166,3	1 620,9	953,8
1968 D [5])	33 799,9	633,2	946,0	1 774,1	622,7	3 466,5	2 471,0	238,2	2 894,0	3 498,9	1 764,6	970,3
1969 D	39 211,4	660,0	1 071,5	2 210,1	751,3	4 257,1 a)	3 020,9	284,2	3 541,2 a)	3 946,6	1 952,4	1 076,0
1970 D	44 072,3	768,1	1 273,2	2 546,9	792,9	4 699,9 a)	3 501,1	286,2	4 239,4 a)	4 210,6	2 029,2	1 166,7
1971 D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1971 Juli	46 820,2	762,0	1 781,9	2 401,2	703,4	5 125,6	4 211,8	415,0	4 284,0	4 483,2	2 013,3	1 046,2
Aug.	42 899,1	776,1	1 712,0	2 343,4	668,7	4 454,6	2 621,6	175,6	4 051,3	4 248,3	1 835,2	1 260,6
Sept.	50 894,7	750,9	1 872,3	2 479,8	727,3	5 326,8	4 167,7	380,2	5 409,0	4 631,0	2 322,1	1 633,4
Okt.	49 897,8	734,8	1 828,3	2 220,3	757,4	5 197,1	4 161,1	321,9	4 776,6	4 669,7	2 478,2	1 628,4
Nov.	49 371,3	850,1	1 615,4	2 069,1	736,0	5 235,5	3 853,5	371,4	4 941,0	4 611,9	2 416,5	1 388,1
Dez.	48 977,0	744,9	1 340,0	1 941,0	716,4	6 144,5	3 047,2	626,3	5 394,5	4 425,2	2 114,4	984,1
1972 Jan.	43 612,8	730,3	895,1	2 040,3	720,7	4 670,8	3 372,6	253,5	4 193,9	4 394,0	2 165,8	1 319,2
Febr.	45 730,9	730,2	1 051,7	2 115,7	737,1	4 756,5	3 948,3	280,0	4 572,8	4 535,2	2 233,6	1 487,0
März	51 430,0	764,9	1 585,5	2 327,2	760,6	5 414,2	4 587,5	338,9	5 083,7	5 004,8	2 393,4	1 742,3
April	47 096,7	735,5	1 648,0	2 243,2	734,7	4 913,4	4 075,1	265,9	4 465,1	4 524,3	2 160,1	1 462,4
Mai	49 056,7	812,8	1 815,7	2 369,1	772,6	5 081,1	4 181,7	452,3	4 636,8	4 710,9	2 098,5	1 220,9
Juni	51 255,0	823,4	1 913,2	2 461,0	795,7	5 647,3	4 363,5	257,8	5 492,6	4 800,2	2 152,4	1 038,4
Juli	46 800,3	930,9	1 850,5	2 276,4	723,7	5 056,9	3 464,6	326,9	4 660,9	4 735,0	1 950,7	1 185,2
darunter Auslandsumsatz [4]), Mill. DM												
1967 D	5 946,5	143,8	35,0	505,5	132,1	1 262,6	860,9	78,4	588,8	918,6	185,8	36,8
1968 D	6 696,7	153,3	36,0	432,9	125,0	1 388,4	1 107,3	110,5	672,6	1 076,3	211,6	48,1
1969 D	7 747,3	146,3	43,9	524,9	120,6	1 600,5 a)	1 274,3	137,6	792,2 a)	1 227,6	254,1	58,6
1970 D	8 506,1	175,4	48,6	612,0	145,2	1 667,9 a)	1 369,3	103,6	915,2 a)	1 307,7	276,7	58,9
1971 D	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1971 Juli	9 434,4	190,8	55,4	660,9	116,4	1 827,3	1 845,1	184,8	936,1	1 351,8	311,3	59,1
Aug.	7 895,6	193,8	57,9	677,3	111,2	1 527,3	984,0	67,6	868,5	1 305,6	266,5	82,2
Sept.	10 051,8	188,2	58,5	701,9	117,5	1 913,1	1 734,1	256,5	1 216,0	1 374,9	311,5	106,1
Okt.	9 219,7	181,3	57,7	615,1	120,9	1 811,1	1 680,2	86,1	923,5	1 365,0	317,3	96,0
Nov.	9 319,2	195,3	54,1	535,7	120,6	1 878,0	1 628,8	150,6	1 011,7	1 380,9	305,8	66,1
Dez.	9 717,7	161,9	51,1	592,5	125,3	2 142,4	1 311,7	225,9	1 132,3	1 472,2	297,7	41,6
1972 Jan.	8 507,7	174,9	49,4	517,2	114,8	1 700,9	1 414,2	88,9	858,2	1 377,1	286,2	77,6
Febr.	9 249,1	167,7	49,7	529,2	118,4	1 741,1	1 702,8	161,9	985,2	1 435,1	296,9	100,0
März	10 313,6	190,2	58,6	609,6	130,0	2 002,8	1 806,3	181,3	1 120,3	1 609,0	320,9	111,9
April	9 344,3	172,2	58,0	562,0	119,0	1 796,9	1 655,1	161,8	974,0	1 454,9	293,8	87,7
Mai	9 764,3	194,2	60,2	614,4	127,2	1 873,0	1 633,2	242,0	1 018,8	1 533,0	286,3	61,6
Juni	10 264,1	200,6	61,9	647,7	140,2	2 111,1	1 757,6	72,1	1 130,8	1 542,7	301,0	46,2
Juli	9 246,4	172,8	53,6	579,7	114,3	1 896,9	1 426,2	132,5	1 057,9	1 513,1	269,1	73,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) Ab 1968 ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- a) Ab 1970 wird die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen in einer gesonderten Industriegruppe erfaßt. Die Zahlen sind daher mit den Vorjahresergebnissen nicht voll vergleichbar.

Index des Auftragseingangs[1]) in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- u. Produktionsgüter-	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalzwerke 3)	Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei 3)	Ziehereien u. Kaltwalzwerke 3)	NE-Metallhalbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
1967	67,7	72,1	61,1	76,5	74,4	79,3	76,2	66,1	78,1	75,2
1968	78,0	80,8	72,7	86,1	74,3	97,6	91,9	80,8	97,5	83,6
1969	95,4	94,7	95,7	96,0	85,1	112,5	110,0	104,8	112,4	94,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 7)	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1971 Juli	101,2	106,2	101,6	92,2	136,8	94,8	87,8	99,9	94,7	105,7
Aug.	91,7	98,8	87,5	90,2	126,5	86,1	79,3	83,3	89,7	101,8
Sept.	106,7	102,1	103,6	121,4	132,4	76,4	85,5	91,7	113,7	108,0
Okt.	107,8	104,3	96,0	141,3	127,0	81,1	83,4	96,1	103,6	109,7
Nov.	104,7	100,9	99,6	122,8	116,4	81,9	76,7	95,8	99,0	107,7
Dez.	99,2	99,5	97,3	103,5	100,9	96,7	77,0	91,0	108,1	105,2
1972 Jan.	95,1	94,5	93,5	100,1	68,4	92,0	69,5	91,7	107,9	104,3
Febr.	103,0	100,1	102,4	109,0	84,3	91,2	85,5	101,3	111,9	111,7
März	117,3	112,3	112,8	136,3	122,4	101,0	87,8	113,8	125,7	117,4
April	108,7	106,2	99,9	133,5	125,8	100,3	90,8	106,8	117,3	105,6
Mai	109,3	112,9	102,8	118,9	137,4	104,1	91,0	108,3	119,1	114,1
Juni	112,7	116,1	112,3	108,0	137,4	114,3	96,3	112,2	102,2	114,2
Juli 7)	101,1	107,1	100,4	93,1	128,7	95,3	84,7	94,5	111,5	110,0

Jahr Monat	Holzschliff-Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- u. Leichtmetallbau	Maschinen- 5)	Straßenfahrzeugbau insgesamt	Kraftwagenindustrie	Schiffbau	Elektrotechnische 5) Industrie	Feinmech. u. optische 6) Industrie	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie
1967	76,1	58,5	60,9	60,7	61,9	55,7	59,7	74,0	55,9	67,8
1968	86,6	67,6	73,0	73,8	74,9	77,1	69,9	77,6	73,9	77,6
1969	97,4	89,3	101,6	94,3	95,6	108,1	90,2	96,0	100,3	93,6
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 7)	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1971 Juli	103,7	108,1	97,5	119,1	121,0	29,1	99,2	104,6	91,3	98,9
Aug.	94,3	110,9	80,5	89,3	89,6	21,8	94,2	88,3	77,7	95,4
Sept.	99,6	113,2	86,3	106,2	108,0	36,8	124,3	104,0	88,4	108,4
Okt.	101,0	92,1	80,6	114,3	112,2	36,7	103,1	103,9	89,9	105,5
Nov.	104,7	99,7	80,4	102,9	101,9	28,8	119,4	111,3	91,3	111,3
Dez.	101,3	126,3	82,4	93,0	91,4	43,3	115,6	108,4	82,1	104,0
1972 Jan.	101,5	95,3	78,9	111,8	112,4	23,1	99,6	96,4	89,3	101,6
Febr.	108,1	116,3	86,0	117,6	119,2	23,1	113,5	100,8	94,5	109,9
März	112,6	117,6	97,4	133,6	135,4	47,4	118,4	113,8	102,5	118,5
April	101,5	108,8	87,1	120,5	123,3	21,5	103,4	100,2	93,6	108,1
Mai	107,4	98,9	94,5	118,9	120,7	29,7	104,6	102,9	95,2	112,1
Juni	109,0	109,8	100,7	117,2	119,7	51,9	127,3	114,6	100,5	114,0
Juli 7)	101,7	105,3	96,2	95,9	96,3	23,7	116,4	107,9	98,3	98,7

Jahr Monat	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glasindustrie	Holzmöbel- u. Polstermöbelindustrie	Papier- u. pappeverarb. Industrie	Kunststoffverarb. Industrie	Ledererzeugende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie
1967	.	78,3	75,6	69,0	76,8	62,7	98,0	83,3	83,6	76,6
1968	.	89,0	85,0	73,8	83,0	74,3	111,9	91,1	95,1	86,0
1969	.	103,0	92,8	88,6	93,3	91,4	115,0	87,9	103,9	93,0
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971 7)	94,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1971 Juli	69,7	103,8	100,2	108,4	105,2	111,1	85,8	48,8	97,1	58,9
Aug.	84,5	97,0	98,1	109,7	96,6	101,7	85,1	47,7	89,3	74,3
Sept.	111,8	108,2	110,0	124,5	107,4	114,7	101,0	108,9	119,9	145,0
Okt.	87,6	112,7	117,3	129,9	111,9	119,1	105,1	202,8	143,3	178,5
Nov.	108,1	110,7	122,7	128,4	113,2	118,3	94,0	149,7	124,3	123,6
Dez.	120,2	107,6	131,6	112,5	109,7	114,7	95,0	71,6	107,1	78,6
1972 Jan.	94,3	99,2	111,1	130,9	109,8	111,9	97,3	48,9	100,2	75,9
Febr.	95,1	114,3	125,9	124,5	111,4	118,3	127,8	53,8	109,0	96,9
März	118,6	129,5	125,7	130,7	122,7	128,1	131,5	106,4	130,3	175,3
April	83,7	123,5	109,9	123,6	110,4	119,8	93,8	192,0	123,3	177,7
Mai	112,2	120,0	117,8	130,2	117,0	127,1	96,7	127,9	114,1	114,4
Juni	135,6	117,3	115,5	134,4	119,0	128,7	100,7	67,7	104,2	82,9
Juli 7)	92,3	112,9	107,8	117,6	106,4	116,5	117,3	56,3	88,1	60,8

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices).- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrien.- 5) Bis 1969 einschl., ab 1970 ohne Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen.- 6) Ohne Uhren.- 7) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands[1]) in ausgewählten Industriezweigen

1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige d.verarbeit. Industrie	Ausgewählte Grundstoff- u.Produktionsgüter-	Investitionsgüter-	Verbrauchsgüter-	Stahl- und Warmwalzwerke	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
		industrien						
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1971 Jan.	94,0	82,2	99,2	94,8	81,1	92,9	74,6	88,2
Febr.	92,0	78,5	100,2	87,6	75,7	91,6	72,1	88,3
März	93,4	77,0	101,3	92,9	73,3	88,5	68,6	97,1
April	97,7	75,5	101,4	113,2	71,9	86,3	67,5	94,6
Mai	99,7	74,9	101,1	123,1	71,6	83,9	66,9	94,3
Juni	97,8	73,3	99,3	120,6	69,6	81,2	64,5	97,7
Juli	95,0	73,7	98,5	109,9	71,0	80,0	65,2	94,6
Aug.	90,6	69,3	97,6	97,6	66,7	79,3	62,9	81,6
Sept.	89,3	64,8	96,2	99,9	59,3	77,1	59,5	89,1
Okt.	91,4	62,0	93,6	117,8	57,1	73,6	55,5	85,4
Nov.	91,9	60,9	93,6	121,3	56,3	70,5	54,8	83,8
Dez.	92,1	66,1	92,4	119,2	61,3	70,2	57,6	99,9
1972 Jan.	90,0	67,9	93,1	106,8	66,2	69,2	54,8	95,3
Febr.	88,2	70,0	92,9	96,9	68,4	69,7	55,6	99,8
März	90,5	72,7	92,8	104,6	71,5	68,5	56,5	107,8
April	95,6	75,4	92,2	125,0	73,2	70,0	57,8	119,8
Mai	96,5	76,9	89,8	133,0	76,1	70,4	60,0	113,3
Juni	95,9	81,4	88,3	128,9	80,9	71,5	61,9	124,2
Juli[4])	92,7	81,1	87,6	116,8	80,5	72,1	62,8	121,3

Jahr Monat	Stahl- und Leichtmetallbau	Maschinenbau	Maschinen für die Produktionsgüter-	Verbrauchsgüter-	Bauwirtschaft 2)	Landwirtschaft	Straßenfahrzeugbau (nur Nutzfahrzeuge) 3)	Schiffbau
			industrien					
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1971 Jan.	103,3	95,0	94,4	103,4	84,1	94,7	90,1	122,7
Febr.	110,4	95,2	93,4	106,0	83,6	95,3	85,7	119,2
März	114,2	95,1	92,0	110,3	86,0	87,1	86,0	123,6
April	115,8	95,0	92,5	116,1	84,8	77,9	82,3	121,5
Mai	117,7	94,6	91,8	121,8	82,2	71,4	77,5	119,3
Juni	122,4	90,3	87,5	124,1	69,7	62,4	72,1	118,3
Juli	123,8	88,5	87,1	127,9	63,7	54,8	69,2	115,5
Aug.	122,1	87,0	85,0	127,7	64,4	48,1	68,6	112,5
Sept.	121,5	85,0	80,0	126,1	61,4	54,3	66,3	108,9
Okt.	115,6	82,1	75,9	123,4	56,6	58,2	65,0	105,1
Nov.	114,0	82,0	72,7	120,5	59,0	70,0	62,4	102,1
Dez.	115,4	80,4	68,0	115,4	58,0	81,4	59,0	98,5
1972 Jan.	118,6	80,8	65,9	113,4	62,9	88,1	60,9	96,5
Febr.	129,1	78,3	64,0	104,3	78,6	81,4	63,5	93,6
März	121,0	78,7	68,5	106,0	75,3	71,2	59,2	89,5
April	128,5	77,8	65,2	104,8	72,7	73,2	55,7	86,2
Mai	129,2	73,8	64,2	104,1	68,5	65,5	53,7	84,1
Juni	128,8	71,7	61,3	97,3	66,5	61,6	53,2	81,0
Juli[4])	115,9	72,4	63,1	96,2	67,1	61,1	53,2	80,6

Jahr Monat	Elektrotechnische Industrie (nur Investitionsgüter)	Starkstromtechnische	Nachrichten- und informationstechnische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-	Herren- und Knabenoberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinderoberbekleidungs-
		Investitionsgüter		industrie				
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	105,4	111,5	109,7	112,6
1971 Jan.	106,1	105,2	107,2	100,0	94,7	93,6	82,5	100,3
Febr.	108,1	108,3	107,8	67,7	94,0	81,2	82,1	80,7
März	110,6	112,0	109,0	64,6	98,7	89,6	116,4	73,4
April	111,2	111,9	110,4	111,2	105,7	126,6	120,2	130,5
Mai	111,6	112,1	111,0	159,1	111,0	135,4	117,8	146,0
Juni	113,3	113,6	112,9	160,0	110,4	129,0	105,4	143,3
Juli	114,6	116,3	112,7	131,0	107,6	108,8	87,8	121,4
Aug.	116,1	118,6	113,2	95,8	103,6	87,8	88,2	87,5
Sept.	116,5	120,3	112,2	74,3	105,1	97,0	126,8	79,0
Okt.	116,0	119,1	112,5	119,7	111,3	128,6	140,8	121,2
Nov.	117,9	121,9	113,2	143,3	112,2	131,6	129,3	133,0
Dez.	117,4	121,0	113,2	137,6	111,1	128,9	118,8	135,0
1972 Jan.	117,6	120,7	113,9	107,0	106,4	107,4	97,9	113,2
Febr.	118,6	121,8	114,9	73,7	104,5	89,5	100,5	82,9
März	121,9	126,8	116,4	67,9	109,1	105,4	136,6	86,6
April	119,0	121,3	116,4	122,0	115,4	142,2	144,5	140,9
Mai	119,2	122,3	115,7	158,0	118,5	152,1	133,6	163,2
Juni	118,9	121,3	116,2	148,6	117,1	144,6	117,4	161,1
Juli[4])	120,4	123,8	116,4	124,3	113,9	120,1	98,0	133,5

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices).- 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie.- 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt	Industrie ohne Bauindustrie	Industrie ohne öff. Energiewirtschaft und ohne Bauindustrie	Bergbau	Verarbeitende Industrie insgesamt	Verarbeitende Industrie: Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	Verarbeitende Industrie: Investitionsgüterindustrien	Verarbeitende Industrie: Verbrauchsgüterindustrien 1)	Verarbeitende Industrie: Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	Öffentliche Energiewirtschaft insgesamt	Öffentliche Energiewirtschaft: Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -verteilung	Bauindustrie
kalendermonatlich												
1967	117,6	117,7	116,8	89,2	118,7	132,8	109,3	113,5	121,8	137,5	140,5	118,9	115,3
1968	131,2	131,6	130,6	91,7	133,3	151,7	122,7	129,5	128,2	153,7	155,9	140,4	121,8
1969	147,7	148,7	147,5	94,9	151,2	169,8	146,1	143,8	134,0	175,2	177,0	164,0	127,1
1970	157,4	158,2	156,6	97,5	160,7	178,8	160,4	148,1	138,7	193,5	192,1	202,4	138,9
1971	160,9	161,8	159,7	100,1	163,9	182,4	159,9	154,7	146,6	205,8	203,5	219,8	142,4
1971 Juli	158,8	158,5	157,6	94,6	162,0	187,7	156,5	143,7	146,5	177,5	177,6	177,1	164,5
Aug.	146,3	145,8	144,4	93,5	147,9	180,6	128,8	137,3	145,4	175,6	176,7	168,5	157,8
Sept.	168,9	168,8	167,7	98,7	172,5	189,1	169,4	166,4	152,1	193,4	193,4	193,6	171,6
Okt.	172,4	172,8	171,0	100,9	175,8	190,3	169,2	171,4	168,8	212,4	211,5	218,3	164,9
Nov.	169,7	170,7	168,1	103,2	172,6	184,4	165,0	171,0	170,0	228,9	225,6	249,5	148,5
Dez.	159,5	161,1	157,5	104,9	161,2	173,3	153,5	159,3	159,0	239,4	235,8	255,1	124,3
1972 Jan.	151,9	155,0	150,0	97,8	153,6	168,3	149,8	152,0	133,3	265,3	261,1	291,0	85,4
Febr.	157,5	159,8	155,9	93,3	160,2	175,0	157,8	158,2	136,4	245,8	243,5	259,7	107,1
März	173,4	174,4	171,2	95,4	176,5	196,3	171,6	174,0	149,0	243,5	242,7	248,6	151,8
April	162,3	162,7	159,9	89,0	164,9	188,8	157,9	160,5	136,7	223,0	222,0	229,2	154,9
Mai	166,6	166,5	164,3	90,9	169,4	193,5	162,6	160,6	147,7	213,6	216,6	195,0	168,8
Juni	170,6	170,5	169,4	89,3	175,0	199,7	170,4	163,1	149,4	195,5	198,4	177,9	171,7
Juli 3)	158,4	158,4	157,0	84,2	162,1	191,1	145,4	153,5	144,9	189,6	193,9	163,4	157,5
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1967	117,4	117,5	116,6	90,0	118,5	132,7	109,1	113,2	121,4	137,3	140,3	118,9	115,0
1968	131,2	131,7	130,7	93,4	133,3	151,6	122,7	129,5	128,2	153,4	155,6	140,0	121,8
1969	148,2	149,1	147,9	96,6	151,5	170,0	146,5	144,2	134,4	175,3	177,1	164,0	127,5
1970	157,2	158,1	156,5	99,1	160,5	178,6	160,1	147,7	138,6	193,4	191,9	202,4	138,6
1971	160,1	161,0	159,0	101,6	163,0	181,9	158,8	153,7	145,6	205,3	202,9	219,8	141,4
1971 Juli	151,2	151,0	150,0	92,8	154,0	180,3	147,9	135,9	138,7	171,9	171,6	173,8	155,5
Aug.	139,6	139,1	137,7	91,5	140,9	174,3	121,7	129,8	137,8	169,9	170,7	165,3	149,1
Sept.	162,0	162,0	160,7	98,1	165,0	185,1	160,1	157,5	144,4	191,2	190,4	196,3	162,1
Okt.	169,9	170,2	168,4	101,7	173,1	187,2	167,5	169,5	162,3	209,0	208,2	214,2	163,2
Nov.	172,4	173,4	170,6	105,9	175,2	187,9	168,2	174,6	167,1	232,8	229,5	253,0	151,3
Dez.	152,0	153,6	150,0	102,8	153,3	167,9	145,1	150,7	147,9	231,8	228,8	250,3	117,5
1972 Jan.	152,2	155,3	150,4	99,1	154,0	167,1	150,9	153,3	134,0	262,2	258,4	285,5	85,9
Febr.	158,0	160,4	156,2	96,8	160,3	178,5	156,2	156,8	135,5	252,5	249,3	272,4	106,0
März	165,2	166,3	163,1	93,9	167,9	189,0	162,1	164,6	141,3	235,8	234,5	243,9	143,4
April	175,0	175,2	172,6	96,5	177,9	198,7	172,8	175,1	149,5	232,1	232,0	232,4	169,4
Mai	171,4	171,3	169,3	94,1	174,6	196,0	169,0	166,5	153,8	213,8	217,4	191,3	175,4
Juni	168,7	168,7	167,5	91,0	172,8	200,3	166,9	160,3	145,5	195,8	198,3	180,4	168,0
Juli 3)	156,5	156,6	155,2	85,1	160,1	187,9	143,9	151,8	143,6	186,6	190,9	160,3	155,9

Jahr Monat	Bergbau: Kohlenbergbau	Bergbau: Eisenerzbergbau	Bergbau: Metallerzbergbau	Bergbau: Kali- u. Steinsalzbergbau sowie Salinen	Bergbau: Erdöl- u. Erdgasgewinnung	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien: Industrie d. Steine u. Erden	Eisenschaffende Industrie	Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	NE-Metallindustrie	NE-Metallgießerei	Mineralölverarbeitung	Chemische Industrie 2)
kalendermonatlich													
1967	82,4	53,3	121,0	120,4	148,9	113,7	112,5	86,6	113,9	121,8	101,0	171,7	161,8
1968	83,0	48,5	122,2	129,9	171,7	120,1	128,8	100,7	135,3	141,5	127,8	190,8	189,4
1969	84,4	46,8	117,6	137,0	195,8	125,9	144,9	112,8	159,4	159,7	149,2	199,6	217,3
1970	84,0	42,6	121,6	145,1	231,5	136,2	144,8	118,1	156,3	158,8	154,6	219,4	230,6
1971	84,7	40,4	125,9	144,7	259,8	144,6	130,9	104,4	157,8	162,5	142,2	221,1	247,1
1971 Juli	79,8	42,0	133,2	152,9	229,1	172,4	139,2	100,2	152,9	159,1	146,8	221,5	247,1
Aug.	81,1	36,8	98,6	128,5	220,1	168,2	135,9	88,0	149,1	154,0	102,3	210,4	242,9
Sept.	83,7	40,5	126,7	151,5	243,8	176,9	134,3	103,7	166,1	164,4	152,9	212,0	249,6
Okt.	84,8	41,5	121,0	150,2	263,8	173,9	125,4	104,9	164,5	170,1	153,0	221,5	255,0
Nov.	85,9	39,9	126,1	148,4	285,5	153,1	118,5	97,6	161,0	162,7	142,2	226,3	253,2
Dez.	87,8	35,2	121,6	149,2	291,6	128,2	106,0	86,3	141,6	160,9	105,5	237,4	246,5
1972 Jan.	77,8	39,6	111,6	147,3	315,2	81,3	119,1	88,9	146,7	155,3	132,2	224,1	247,1
Febr.	74,5	36,1	112,5	152,7	288,0	92,3	129,9	99,1	160,2	166,3	146,4	219,7	250,2
März	76,6	36,4	125,9	148,7	290,7	145,5	144,1	105,8	175,9	185,3	159,4	228,1	269,4
April	71,7	32,1	104,0	130,3	271,5	155,0	132,7	100,8	168,8	158,5	139,7	218,4	260,0
Mai	74,5	37,1	118,8	136,8	254,9	166,4	141,1	102,6	175,4	169,2	142,3	213,4	264,1
Juni	73,7	43,8	106,8	143,6	236,7	174,0	147,1	108,1	181,5	172,4	149,3	216,9	269,4
Juli 3)	68,7	41,7	113,1	138,4	227,2	170,4	139,5	86,6	157,4	163,6	...	229,0	260,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1967	83,5	53,5	121,3	120,3	148,9	113,5	112,4	86,3	113,5	121,6	100,8	171,7	161,6
1968	85,2	48,3	121,3	129,7	171,2	120,0	128,8	100,7	135,3	141,5	127,9	190,3	189,0
1969	86,5	46,8	117,6	137,2	195,8	126,1	145,2	113,0	159,5	160,0	149,7	199,6	217,5
1970	85,9	42,6	121,6	145,1	231,5	136,0	144,7	117,8	155,7	158,5	154,5	219,4	230,4
1971	86,6	40,4	125,9	144,4	259,8	143,9	130,8	103,6	156,5	161,7	141,4	221,1	246,5
1971 Juli	78,5	41,5	131,8	148,0	224,8	164,8	131,7	94,6	144,2	151,0	138,5	217,3	239,4
Aug.	79,5	36,4	97,4	124,0	216,0	160,8	131,2	83,1	140,6	147,3	97,1	206,5	235,4
Sept.	82,9	40,0	125,3	149,8	247,2	170,7	130,5	97,9	156,7	158,2	145,1	214,9	246,8
Okt.	86,2	43,0	125,0	147,9	258,8	171,7	122,7	103,8	162,6	167,3	150,9	217,4	250,9
Nov.	88,7	39,4	125,0	151,0	289,5	155,8	121,6	99,9	166,4	166,5	145,1	229,4	257,4
Dez.	86,3	33,3	115,1	144,1	286,1	122,5	106,1	81,5	133,6	153,9	100,0	233,0	238,9
1972 Jan.	79,8	41,0	115,9	145,8	309,3	81,0	119,7	88,7	145,6	155,4	133,5	219,9	244,1
Febr.	77,2	37,4	116,8	157,0	302,1	93,3	131,5	98,0	158,4	166,9	145,3	230,4	257,3
März	75,7	34,4	119,3	144,2	285,3	139,3	137,4	99,9	165,9	177,1	151,2	223,8	260,9
April	79,8	34,9	113,1	136,0	275,2	165,7	141,0	110,2	184,3	169,7	151,8	221,4	270,6
Mai	78,8	35,1	112,2	137,1	250,2	170,0	145,5	106,6	181,9	174,3	148,1	209,4	264,2
Juni	75,6	43,3	105,7	143,6	240,1	172,3	149,6	106,3	179,1	172,1	147,8	219,9	270,3
Juli 3)	70,2	43,2	117,6	136,3	222,9	168,3	136,2	85,7	155,6	161,0	...	224,7	256,2

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterind.
	Flachglaserzeugende 1)	Sägewerke u. holzbearbeitende	Holzschl., Zellst., Papier u. Pappe erzeugende	Gummi- u. asbestverarbeitende	Stahl- u. Leichtmetallbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Schiffbau	Elektrotechn. Industrie	Feinmechan. u. opt. sowie Uhrenindustrie	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwarenindustrie	Feinkeramische Industrie
	Industrie												
	kalendermonatlich												
1967	117,3	112,4	117,7	111,7	95,7	102,0	108,7	114,0	120,5	117,8	92,2	117,7	102,4
1968	135,7	121,6	131,4	133,1	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,3
1969	150,9	136,8	142,9	157,6	109,6	125,6	163,9	133,2	166,8	154,7	134,8	155,4	125,8
1970	162,1	139,0	151,8	171,9	119,3	135,9	182,0	133,9	189,7	161,2	144,7	165,8	125,4
1971	163,6	146,0	153,0	167,2	127,0	136,2	183,3	135,1	188,6	137,4	133,9	167,3	121,2
1971 Juli	152,2	150,0	161,9	162,4	127,2	134,8	189,2	125,6	180,1	134,9	125,5	155,0	121,3
Aug.	147,2	128,7	151,6	140,5	119,7	119,5	120,4	112,0	146,9	98,9	115,5	151,6	112,9
Sept.	167,4	153,4	155,2	178,5	134,6	140,2	201,7	132,5	202,2	142,4	139,4	175,9	122,4
Okt.	173,6	155,7	161,9	177,7	135,2	137,6	200,6	142,1	203,6	149,5	129,6	179,8	124,9
Nov.	171,9	150,1	155,1	176,9	132,0	133,7	185,7	143,2	204,6	152,6	124,6	176,9	123,5
Dez.	153,7	138,9	139,8	152,9	153,4	147,5	119,8	141,0	195,9	130,0	107,0	159,3	121,9
1972 Jan.	156,4	134,6	147,5	153,5	115,8	125,0	167,7	135,4	183,1	121,5	122,0	160,3	118,1
Febr.	157,3	144,9	159,6	158,0	108,1	122,9	189,8	135,9	199,5	130,7	124,1	168,4	116,8
März	175,0	159,0	169,3	182,3	118,0	136,2	203,2	141,4	213,3	144,5	129,8	190,6	124,0
April	184,9	155,7	154,6	166,4	111,9	124,8	184,2	131,5	197,2	136,0	124,4	174,7	120,5
Mai	179,5	155,5	153,5	165,7	110,4	128,9	191,9	133,2	202,9	143,5	128,0	177,0	121,5
Juni	176,5	158,3	166,7	182,2	120,7	136,6	199,5	137,1	215,1	147,1	129,5	179,1	125,6
Juli 3)	155,8	138,9	159,3	152,1	123,1	123,6	144,5	...	188,2	140,5	105,5	149,5	117,9
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1967	117,3	112,2	118,0	111,3	95,4	101,8	108,4	113,6	120,2	117,6	91,9	117,4	102,2
1968	135,5	121,6	131,3	133,2	89,9	107,9	135,4	121,8	141,4	134,1	109,6	124,2	115,2
1969	151,0	137,2	143,3	158,2	109,8	126,0	164,5	133,7	167,3	155,3	134,9	155,7	126,0
1970	162,0	138,7	151,8	171,7	119,0	135,6	181,8	133,9	189,3	161,1	144,2	165,4	125,2
1971	163,2	145,1	152,7	166,0	126,0	135,2	182,1	134,0	187,3	136,7	132,9	166,1	120,7
1971 Juli	145,8	141,3	151,6	153,8	120,2	127,4	179,0	119,4	170,2	127,4	118,4	146,3	116,5
Aug.	142,4	122,1	146,2	133,0	113,0	112,9	113,9	106,4	138,8	93,3	109,0	143,1	108,5
Sept.	164,5	145,7	149,9	169,0	127,2	132,4	190,8	125,9	191,1	134,5	131,6	166,0	119,3
Okt.	170,0	153,3	157,3	176,3	133,9	136,1	198,8	141,5	201,6	147,8	128,1	177,8	123,1
Nov.	176,4	153,5	160,1	178,7	134,9	136,7	188,2	142,9	208,1	155,9	128,7	181,6	125,5
Dez.	148,7	132,0	134,8	144,8	145,0	139,3	113,3	134,0	185,2	122,8	101,0	150,4	117,1
1972 Jan.	155,3	136,2	150,3	153,8	115,6	125,9	169,0	134,9	185,0	124,3	121,4	160,8	117,4
Febr.	160,9	144,0	160,5	156,8	106,9	121,6	188,2	135,3	197,5	129,3	122,7	166,6	118,6
März	169,4	151,0	163,2	172,6	111,5	128,6	192,2	134,4	201,5	136,5	122,5	180,0	119,1
April	192,5	168,7	162,8	182,4	122,4	136,4	201,8	144,7	215,8	148,6	135,9	191,0	127,3
Mai	181,7	161,9	160,0	172,6	114,8	134,0	199,7	139,2	210,9	149,0	132,8	183,8	122,9
Juni	179,0	157,2	171,6	178,1	118,3	134,1	194,8	130,6	210,4	144,9	127,7	176,2	124,9
Juli 3)	152,5	136,8	154,7	150,8	121,8	122,3	143,1	...	186,3	139,0	104,2	147,9	116,2

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	
	Hohlglaserzeugende 1)	Holzverarbeitende	Musikinstrumenten- 2)	Papier- u. pappeverarbeitende	Druckerei und Vervielfältig.-industrie	Kunststoffverarbeitende	Ledererzeugende	Lederverarbeitende	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-	Ernährungsindustrie	Tabakverarbeitende Industrie
	Industrie						Industrie			industrie			
	kalendermonatlich												
1967	121,9	118,5	118,1	125,9	120,5	174,3	80,7	95,6	92,6	102,1	106,8	121,9	121,3
1968	136,8	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,3	119,1	127,2	130,6
1969	154,4	147,3	144,3	157,7	148,0	265,9	92,4	115,5	109,8	129,6	130,5	133,3	135,7
1970	164,5	160,8	139,3	160,6	156,1	294,5	83,2	118,8	101,6	130,7	127,8	138,2	140,1
1971	173,1	176,6	135,8	163,8	155,5	329,6	82,6	120,1	97,5	138,4	131,1	145,9	148,3
1971 Juli	172,6	164,8	145,0	159,9	145,1	332,8	78,1	111,6	88,4	122,4	110,3	143,7	153,6
Aug.	170,9	151,5	112,9	148,3	146,9	308,9	70,6	108,4	93,7	109,9	122,8	141,7	154,4
Sept.	176,8	193,3	172,0	169,3	157,3	349,4	86,2	132,8	111,3	145,4	154,4	148,4	161,4
Okt.	190,7	203,5	177,6	181,8	164,1	352,0	90,9	141,5	104,9	151,6	151,2	172,6	159,4
Nov.	188,9	206,8	172,2	190,3	168,8	354,9	87,2	143,9	101,5	152,2	138,8	175,1	157,5
Dez.	176,3	204,3	147,2	171,7	180,9	324,4	85,9	117,1	88,8	140,9	111,0	166,5	140,5
1972 Jan.	176,0	169,1	117,7	167,0	143,9	328,7	83,7	103,2	96,7	142,2	127,5	129,9	141,7
Febr.	174,8	173,2	115,3	165,4	152,2	339,7	87,6	112,4	103,7	146,9	141,9	131,2	149,3
März	192,1	198,9	132,8	180,8	163,6	382,3	88,6	132,3	111,6	153,0	166,1	145,2	158,5
April	180,3	185,6	122,5	164,5	153,7	358,1	82,9	118,5	100,6	143,2	143,0	132,5	146,9
Mai	178,6	193,0	125,6	167,1	155,2	372,8	83,7	109,5	85,9	143,7	133,3	145,4	153,5
Juni	188,6	201,6	139,6	173,0	163,7	388,1	86,9	110,4	78,2	145,4	120,1	143,2	164,6
Juli 3)	175,9	...	...	...	...	...	81,2	...	77,1	118,7	115,7	142,8	150,1
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1967	121,8	118,2	118,0	125,6	120,2	173,9	80,7	95,4	92,3	101,9	106,5	121,6	120,9
1968	136,6	128,4	130,6	142,0	133,3	227,9	91,8	110,6	103,9	118,2	119,1	127,2	130,6
1969	154,5	147,7	144,8	158,1	148,4	266,6	92,7	115,9	110,0	129,9	130,9	133,7	136,2
1970	164,2	160,4	139,1	160,3	155,8	293,9	83,1	118,6	101,3	130,4	127,5	138,0	140,0
1971	172,5	175,3	135,0	162,6	154,4	327,2	82,1	119,2	96,8	137,4	130,2	144,9	147,1
1971 Juli	166,7	155,6	136,8	151,1	137,1	314,3	73,7	105,4	83,4	115,5	104,2	135,9	145,7
Aug.	165,1	143,0	106,5	140,1	138,8	291,8	66,6	102,4	88,5	103,8	116,0	134,3	146,4
Sept.	174,1	182,5	162,2	160,0	148,7	330,0	81,4	125,4	105,1	137,2	145,9	140,9	153,0
Okt.	187,7	201,3	175,5	180,0	162,5	348,3	89,8	140,0	103,7	149,9	149,6	163,9	158,3
Nov.	192,3	211,6	176,5	194,2	171,6	362,2	89,6	145,7	104,2	156,0	141,4	170,7	158,0
Dez.	170,3	192,9	138,8	162,2	171,0	306,4	81,0	110,6	83,8	133,0	104,8	153,9	133,2
1972 Jan.	174,2	170,4	120,8	168,1	144,8	330,9	85,3	103,9	97,0	143,9	128,7	130,6	142,4
Febr.	178,9	171,3	113,9	163,7	150,7	336,1	86,6	111,2	102,5	145,3	140,4	130,3	148,3
März	185,5	187,8	125,3	170,8	154,6	361,1	83,7	125,0	105,4	144,4	156,9	137,7	150,3
April	188,4	202,9	133,8	180,0	168,2	391,6	90,7	129,6	109,9	156,5	156,4	144,7	161,3
Mai	179,3	200,5	130,3	173,7	161,4	387,3	86,9	113,8	89,2	149,2	138,5	151,2	160,1
Juni	188,7	198,0	137,6	169,4	160,2	381,3	85,7	108,9	77,0	143,0	117,9	140,3	158,1
Juli 3)	173,3	...	...	...	...	...	80,2	...	76,2	117,4	114,6	141,3	149,2

1) Und veredelnde Industrie.- 2) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1962 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt		Stahlbauerzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge			Elektrotechn.	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
	einschl. Personenkraftwagen 1)	ohne Personenkraftwagen 1)		insgesamt	Metallbearbeitungsmaschinen	Landwirtschaftliche Maschinen	Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie	Textil- und Nähmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	insgesamt	Personenkraftwagen 1)	Liefer- u. Lastkraftwagen 2)		
1967	106,0	105,8	100,8	98,8	81,2	93,5	97,9	112,6	103,3	98,2	107,2	86,4	119,6	127,1
1968	115,5	113,6	90,0	105,4	82,3	101,9	99,5	121,0	111,4	122,3	132,0	109,6	131,0	135,8
1969	135,9	134,4	108,4	122,3	99,1	110,9	106,8	148,0	130,2	145,0	150,0	138,5	155,4	161,5
1970	146,4	147,0	116,6	130,1	113,8	100,7	112,6	149,1	140,5	151,0	140,8	164,2	174,0	178,0
1971	147,5	148,7	124,4	130,4	114,5	79,3	124,8	151,9	143,3	145,7	136,6	157,5	178,6	181,9
1971 Juli	138,9	139,7	117,4	122,2	110,7	72,9	125,4	153,4	131,8	142,3	132,5	155,1	167,5	166,9
Aug.	117,8	122,6	111,1	107,8	97,2	57,5	104,2	128,4	119,2	93,1	75,0	116,7	153,6	141,7
Sept.	146,6	146,6	123,9	127,8	110,2	68,9	121,8	158,5	142,1	149,4	147,1	152,4	182,9	172,1
Okt.	152,1	151,8	130,7	129,4	116,5	76,2	141,6	162,2	138,9	159,9	154,8	166,4	183,5	191,3
Nov.	153,6	153,6	136,1	132,2	111,5	73,0	126,8	156,1	147,9	151,9	153,7	149,5	187,3	196,1
Dez.	144,5	151,4	155,0	141,9	132,1	57,0	144,2	164,4	159,0	83,8	82,9	84,9	182,8	179,9
1972 Jan.	142,5	144,8	115,2	122,6	109,0	74,6	99,2	145,7	136,4	141,0	121,9	165,8	175,4	187,4
Febr.	141,2	140,6	105,9	114,9	90,4	79,6	112,8	138,1	126,5	152,9	147,5	159,9	180,5	185,8
März	149,5	148,5	110,1	123,8	92,2	85,3	102,0	163,5	138,7	159,5	158,8	160,3	182,1	207,1
April	159,2	160,3	119,5	132,0	104,4	96,8	113,2	171,3	144,9	164,6	149,2	184,7	196,8	221,2
Mai	156,8	156,8	112,7	130,8	103,2	98,7	119,0	162,6	142,8	163,9	156,2	173,8	195,4	213,3
Juni	154,7	155,0	118,4	129,5	102,8	87,2	116,8	165,7	143,1	160,5	152,6	170,7	194,9	203,0
Juli 3)	141,8	145,6	121,5	128,3	83,8	79,5	103,5	139,7	134,4	118,2	107,0	132,8	181,9	179,0

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel, Zündhölzer	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
	einschl. Personenkraftwagen 1)	ohne Personenkraftwagen 1)	insgesamt	Personenkraftwagen 1)	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter				
1967	116,9	116,4	119,3	121,5	84,5	123,5	114,0	130,1	157,1	108,3	108,9	110,2
1968	135,0	132,4	154,5	158,2	95,7	146,5	146,3	146,6	179,4	117,0	123,7	123,6
1969	153,8	149,3	189,5	194,8	106,3	174,8	184,2	168,3	199,6	131,6	138,1	137,9
1970	163,0	155,9	221,0	227,5	117,9	197,6	233,0	173,0	214,0	145,1	137,5	141,6
1971	167,4	159,5	233,1	239,2	137,5	188,1	208,2	174,1	225,5	160,4	144,7	139,5
1971 Juli	149,3	140,3	224,6	230,1	137,6	157,7	174,9	145,8	203,6	134,7	125,6	128,6
Aug.	128,3	129,5	116,1	117,3	97,1	112,7	101,6	120,4	201,3	136,1	122,3	117,9
Sept.	175,6	165,5	259,7	266,5	151,2	194,6	207,2	185,9	228,4	169,6	152,8	142,5
Okt.	187,3	178,9	257,2	263,2	161,4	218,4	237,5	205,0	241,6	185,0	162,6	155,5
Nov.	189,5	182,9	244,1	249,5	158,8	232,5	262,3	211,7	247,9	196,8	160,5	160,5
Dez.	150,4	151,9	135,4	136,3	121,0	193,1	222,3	172,8	220,7	159,5	127,3	137,7
1972 Jan.	165,7	160,1	211,2	215,6	140,6	192,0	205,4	182,8	233,7	162,7	146,5	133,0
Febr.	175,6	167,4	244,6	249,8	162,6	208,3	225,5	196,3	237,9	168,9	154,8	135,3
März	181,1	173,4	245,6	251,1	157,9	214,4	243,4	194,3	239,4	171,5	162,7	141,4
April	191,6	183,2	261,6	266,9	178,0	227,4	256,3	207,3	250,3	191,4	169,6	150,6
Mai	181,5	172,1	261,0	266,1	179,2	219,5	242,1	203,8	238,6	185,2	152,4	145,5
Juni	174,1	165,1	250,7	255,3	176,5	218,5	244,1	200,7	231,1	191,0	136,9	144,9
Juli 3)	153,3	152,7	158,2	158,5	153,0	179,2	198,9	165,5	228,0	155,1	129,0	143,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen.- 2) Einschl. sonstiger Straßenfahrzeuge.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh 1) (Förderung)	Braunkohlenbriketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K_2O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (o.z.Absatz best. Zementklinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinterdolomit)
	1 000 t							Mill. Nm^3	1 000 t	
1967 MD	9 337	2 554	8 064	922	198	178	661	309	2 645	845
1968 MD	9 334	2 645	8 460	863	181	185	665	482	2 757	877
1969 MD	9 303	2 754	8 952	875	174	190	656	682	2 919	898
1970 MD	9 273	2 654	8 981	798	159	192	628	998	3 194	915
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 379	885
1971 Juli	8 690	2 395	8 539	679	156	218	634	974	4 143	952
Aug.	8 919	2 342	8 364	645	137	157	624	913	3 956	1 026
Sept.	9 259	2 270	8 720	721	151	217	607	1 122	4 199	1 049
Okt.	9 071	2 377	8 885	752	154	214	627	1 253	4 229	968
Nov.	9 230	2 324	8 984	640	149	205	601	1 455	3 344	838
Dez.	9 636	2 379	9 717	629	131	196	620	1 479	2 607	685
1972 Jan.	8 824	2 444	9 480	490	147	217	606	1 682	1 589	599
Febr.	8 778	2 297	8 852	502	135	229	573	1 511	2 129	697
März	9 023	2 359	8 900	429	136	234	611	1 484	3 889	1 007
April	8 393	2 133	8 154	413	120	189	589	1 362	3 958	922
Mai	8 688	2 197	8 877	496	138	201	613	1 201	4 038	966
Juni	8 643	2 134	8 843	601	163	209	591	1 086	4 105	1 002
Juli 3)	7 714	2 179	9 195	562	155	192	604	996	4 161	947

Vgl. Fachserie D, Reihe 3.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauerziegel	Roheisen und Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl und Temperguß	Hüttenaluminium (Elektrolyse) 1)	Elektrolytkupfer 1)	Rohzink 1)	Hüttenblei 1)2)	Chlor (Primärproduktion)
	1 000 cbm	1 000 t				t				
1967 MD	1 049	2 281	3 018	2 076	298	21 075	22 241	11 735	24 107	114 124
1968 MD	974	2 525	3 377	2 392	346	21 452	25 348	12 029	22 787	122 327
1969 MD	981	2 814	3 717	2 687	388	21 893	25 211	12 262	25 438	130 736
1970 MD	986	2 802	3 698	2 691	407	25 779	25 603	12 519	25 452	143 781
1971 MD	993	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	10 536	23 840	153 871
1971 Juli	1 263	2 677	3 568	2 567	345	37 668	22 756	6 554	22 855	154 682
Aug.	1 287	2 579	3 385	2 500	303	37 776	24 794	4 536	24 647	151 739
Sept.	1 295	2 497	3 281	2 490	357	36 414	25 805	8 791	24 545	154 570
Okt.	1 290	2 362	3 145	2 296	361	37 417	25 760	12 100	23 997	150 446
Nov.	1 207	2 227	2 981	2 192	336	36 629	25 680	10 366	22 229	157 192
Dez.	1 090	1 918	2 479	1 912	297	37 114	25 835	11 191	24 181	157 862
1972 Jan.	740	2 229	3 026	2 206	306	36 111	25 699	10 948	22 844	159 034
Febr.	743	2 442	3 365	2 377	342	32 489	24 984	10 424	22 200	157 688
März	1 070	2 753	3 688	2 667	364	34 105	26 426	11 644	23 801	162 084
April	1 175	2 505	3 363	2 475	347	32 190	25 102	10 738	20 963	165 194
Mai	1 271	2 676	3 501	2 640	354	36 286	26 291	10 888	21 576	169 898
Juni	1 308	2 794	3 806	2 728	372	36 543	25 528	9 966	24 927	165 258
Juli 10)	1 289	2 809	3 764	2 562	298	37 686	25 346	10 211	20 620	158 782

Jahr Monat	Schwefelsäure, berechnet auf SO_3 3)	Natriumhydroxid NaOH	Natriumcarbonat berechnet auf Na_2CO_3	Calciumcarbid (Primärprodukt.)	Stickstoffhaltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphathaltige Düngemittel berechnet auf P_2O_5	Kunststoffe 4)	Chemiefasern 5)	Motoren-, Spezial-, Testbenzin	Heizöl aus Erdöl
	1 000 t	t							1 000 t	
1967 MD	257	118 612	96 508	80 860	130 279	81 156	219 764	41 199	913	3 726
1968 MD	286	125 328	106 152	77 274	130 606	75 426	270 325	51 982	976	4 200
1969 MD	304	128 585	110 856	72 311	132 796	75 943	330 072	59 511	980	4 574
1970 MD	302	140 114	112 011	73 476	130 663	75 968	360 536	60 276	1 077	5 057
1971 MD	298	147 745	112 477	62 281	115 405	79 916	396 806	64 737	1 103	5 153
1971 Juli	298	150 111	110 296	68 632	114 889	90 906	405 359	61 678	1 143	4 601
Aug.	303	148 659	111 640	66 543	113 535	93 031	394 387	62 282	1 066	4 619
Sept.	290	147 110	114 943	62 028	109 248	89 962	386 677	64 465	1 054	4 443
Okt.	298	143 643	117 672	60 199	114 952	84 997	412 549	63 901	1 097	4 889
Nov.	298	145 249	114 532	56 263	108 301	64 252	412 432	64 303	1 153	5 349
Dez.	323	154 319	117 672	56 403	114 193	66 845	401 488	62 386	1 231	5 659
1972 Jan.	298	157 098	117 314	52 033	112 977	64 220	409 980	62 763	1 119	5 982
Febr.	286	156 447	112 256	49 151	110 804	69 501	418 262	60 450	1 119	5 662
März	305	160 136	119 261	54 413	107 321	80 704	453 477	65 778	1 070	5 410
April	275	169 752	113 264	49 846	103 292	79 649	447 806	65 121	1 096	5 114
Mai	336	167 222	119 896	52 351	108 066	82 182	448 507	68 432	1 054	4 818
Juni	319	162 012	116 322	60 587	103 804	76 931	466 823	69 351	1 068	5 081
Juli 10)	321	156 726	116 181	56 598	108 602	85 753	452 138	65 625	1 180	5 141

Jahr Monat	Bereifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallbearbeit.-maschinen 6)	Maschinen und Präzisionswerkzeuge	Verbrennungsmotoren 6)7)	Maschinen für d. Bauwirtschaft 6)	Landmaschinen	Ackerschlepper 8)	Textilmaschinen 9)
	t	1 000 cbm	t						St	t
1967 MD	25 548	729	283 049	25 629	4 878	12 567	22 857	25 160	15 636	9 128
1968 MD	30 426	746	316 796	25 800	5 071	11 559	29 588	25 189	16 435	9 999
1969 MD	36 400	783	344 636	30 614	6 296	13 332	35 366	29 654	17 301	11 339
1970 MD	40 059	782	368 035	35 833	7 695	14 192	38 426	24 513	15 225	12 515
1971 MD	39 959	738	373 794	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1971 Juli	38 188	829	397 216	37 344	8 282	11 667	38 652	18 993	11 639	14 342
Aug.	31 271	768	371 103	33 065	7 082	10 406	31 092	13 800	8 210	11 995
Sept.	45 214	792	377 914	37 086	7 811	11 332	38 257	17 199	8 945	14 647
Okt.	44 512	779	395 733	36 782	7 546	12 324	35 628	18 373	9 328	14 368
Nov.	45 153	737	382 147	34 448	7 222	11 839	33 694	16 189	9 127	13 266
Dez.	37 987	681	347 289	44 122	6 662	9 530	31 021	16 258	7 211	15 353
1972 Jan.	38 614	604	358 735	34 530	7 016	12 618	28 708	17 931	8 536	12 396
Febr.	38 792	646	396 570	28 943	7 131	12 358	33 201	18 927	9 351	12 094
März	47 271	743	418 071	31 906	7 174	12 593	40 997	21 577	11 359	15 211
April	43 467	753	384 440	30 472	6 505	12 456	40 675	20 192	12 077	13 718
Mai	42 170	771	377 767	32 004	6 907	11 653	43 229	18 890	12 938	13 626
Juni	46 372	804	410 401	32 818	7 183	14 328	42 732	20 176	12 679	14 788
Juli 10)	37 882	749	383 916	26 978	6 274	14 322	36 679	18 478	11 914	12 433

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 5) Zellwolle, Reyon, Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle).- 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge.- 8) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personenkraftwagen, auch dreirädrige 1)	Liefer- u. Lastkraftwagen, auch dreirädrige 2)	Fahrräder (o. Spielfahrräder) zweirädrig	Elektromotoren u. Generatoren 3)	Elektromotorische Wirtschaftsgeräte	Elektrische Haushaltskühlmöbel 3)	Elektrische Meßgeräte u. Normalien 3)	Rundfunkempfangsgeräte 4)	Fernsehempfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezialkameras)
	St			t				1 000 St		1 000 DM
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710
1970 MD	260 763	23 774	139 184	30 037	23 749	13 459	1 468	543	242	22 538
1971 MD	274 129	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339
1971 Juli	278 729	21 468	184 440	26 978	17 607	14 646	1 743	381	179	17 275
Aug.	145 723	12 700	164 110	20 452	17 677	6 732	1 507	170	86	9 605
Sept.	323 904	22 964	217 819	25 845	26 940	14 941	2 071	404	251	18 601
Okt.	313 345	24 080	226 816	26 199	27 601	15 863	1 814	462	230	20 943
Nov.	289 951	23 048	216 551	25 748	28 293	14 635	1 904	470	273	22 243
Dez.	170 940	10 867	172 214	25 699	25 141	10 637	1 693	459	248	19 615
1972 Jan.	252 393	25 764	199 064	23 475	22 328	14 231	1 714	429	191	18 109
Febr.	293 677	25 030	239 035	25 052	25 407	16 527	1 891	453	231	20 683
März	306 800	25 398	241 801	28 241	25 235	16 538	2 017	503	266	22 058
April	266 753	22 252	224 343	26 135	22 128	16 134	1 782	449	242	17 635
Mai	279 235	22 376	241 112	27 223	24 442	16 015	1 918	463	249	18 861
Juni	289 600	24 671	240 948	28 452	24 645	17 245	1 938	489	260	19 879
Juli 8)	182 252	17 661	196 096	26 417	18 603	14 896	1 717	351	209	17 297

Jahr Monat	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 5)	Hohlglas	Lederstraßenschuhe 6)	Baumwollgarn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfasergarn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleischwaren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 725	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 936	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	31 036	10 695	8 670	804	32 681	10 171
1970 MD	744	4 984	195 711	8 198	30 614	10 584	7 462	772	34 709	10 579
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1971 Juli	662	2 758	223 823	7 175	23 933	10 285	5 264	568	34 855	11 815
Aug.	355	1 500	230 703	7 837	20 361	8 797	4 838	572	37 221	11 962
Sept.	685	2 656	230 648	9 042	32 358	12 005	6 633	735	39 751	12 250
Okt.	774	3 174	241 864	8 409	32 610	12 169	6 294	739	37 417	12 066
Nov.	750	3 232	233 711	8 092	33 912	12 177	6 204	764	39 515	11 931
Dez.	843	2 556	218 068	6 914	31 349	11 449	5 793	612	38 882	10 723
1972 Jan.	491	2 316	222 572	7 744	32 742	11 829	5 777	732	36 357	10 736
Febr.	607	2 641	220 894	8 422	32 833	11 555	5 800	800	36 133	11 332
März	711	2 900	238 783	8 913	34 644	12 038	6 276	908	37 260	12 029
April	612	2 806	215 528	7 993	31 328	11 197	5 966	761	34 752	11 229
Mai	638	2 779	211 910	6 528	31 463	11 736	6 273	701	37 588	11 718
Juni	698	2 972	230 202	5 915	32 929	11 793	6 268	681	37 334	12 577
Juli 8)	715	3 008	235 587	6 091	24 452	9 636	4 480	600	36 373	11 596

1) Einschl. Kleinomnibusse.- 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 4) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u.a.- 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 6) Ohne Arbeitsschuhwerk u.Sportstiefel.- 7) Auch Zellwoll- und Mischgarn.- 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung

Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung: Elektrizitätserzeugung insgesamt	öffentl. Kraftwerke 1)	industr. Stromerzeugungsanlagen	Bundesbahn-Kraftwerke	Eigenverbrauch 2)	Inlandsversorgung 3)	Gaserzeugung und -versorgung: Gaserzeugung insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)	Eigenverbrauch 7)	Inlandsversorgung 8)
	Mill.kWh						Mill. cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689
1970 MD	20 218	13 548	6 282	388	1 048	19 816	6 755	1 677	3 587	1 491	1 875	5 277
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	6 903	1 569	4 012	1 322	1 870	5 896
1971 April	20 835	13 801	6 654	380	1 114	20 015	6 840	1 596	3 912	1 332	1 870	5 635
Mai	19 492	12 750	6 386	356	1 096	19 331	6 524	1 617	3 558	1 349	1 898	5 189
Juni	19 405	12 630	6 401	374	1 024	19 392	6 408	1 525	3 490	1 393	1 909	5 228
Juli	19 297	12 527	6 367	403	1 029	19 194	6 372	1 513	3 449	1 410	1 952	5 044
Aug.	18 995	12 465	6 157	373	1 041	18 790	6 208	1 469	3 366	1 373	1 920	4 961
Sept.	20 504	13 646	6 464	394	1 112	20 125	6 412	1 437	3 659	1 316	1 843	5 406
Okt.	22 659	14 917	7 319	423	1 191	21 929	6 631	1 509	3 872	1 250	1 763	5 945
Nov.	23 932	15 911	7 597	424	1 250	23 182	7 202	1 537	4 474	1 192	1 765	6 717
Dez.	24 330	16 702	7 182	446	1 243	23 549	7 391	1 583	4 739	1 069	1 867	6 867
1972 Jan.	25 468	18 422	6 619	427	1 177	24 811	7 932	1 656	5 078	1 198	1 874	7 694
Febr.	23 425	17 178	5 842	405	1 089	22 969	7 407	1 525	4 618	1 264	1 779	7 122
März	23 896	17 327	6 147	422	1 113	23 443	7 532	1 542	4 615	1 375	1 908	7 150
April	21 849	15 661	5 804	384	986	21 476	6 946	1 392	4 272	1 283	1 743	6 639
Mai	21 457	15 276	5 803	378	974	21 150	6 633	1 408	3 864	1 361	1 804	6 240
Juni	20 054	13 999	5 670	385	908	20 392	6 366	1 355	3 627	1 385	2 025	5 732

Vgl. Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einschl. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und Raffineriegas sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorgas der Kokereien.- 7) Einschl.Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks [1])

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhandw. (Hoch- und Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflasterei)	Malerhandwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraftfahrzeugreparatur	Gas- und wasserinstallation	Elektroinstallation
				Beschäftigte in 1 000						
1967 D	3 734,5	1 265,5	690,9	69,1	223,3	967,5	94,4	217,6	140,4	165,1
1968 D	3 753,2	1 279,1	700,6	75,7	221,4	972,3	92,5	218,9	142,1	167,0
1969 D 2)	3 787,3	1 306,3	720,7	81,0	218,6	985,0	93,6	220,9	142,7	168,7
1970 D	3 795,0	1 324,5	739,1	85,9	210,9	995,2	96,5	226,0	142,9	168,3
1971 D	3 825,5	1 331,2	743,1	88,0	209,2	1 029,3	100,9	237,0	145,0	175,9
1970 3. Vj.	3 865,5	1 365,9	763,6	89,9	216,2	1 015,1	98,9	231,9	144,7	171,6
4. Vj.	3 819,5	1 316,4	732,5	86,6	209,0	1 023,6	99,9	234,0	144,7	173,9
1971 1. Vj.	3 754,9	1 282,3	711,3	84,7	205,8	1 010,7	98,5	232,5	143,6	170,5
2. Vj.	3 823,6	1 352,5	757,1	90,6	209,4	1 013,1	100,2	232,8	142,6	172,6
3. Vj.	3 889,6	1 368,1	766,1	90,6	213,1	1 052,4	103,0	243,6	147,5	181,7
4. Vj.	3 848,1	1 327,2	743,3	85,3	207,8	1 058,3	103,8	244,8	148,1	183,5
1972 1. Vj.	3 826,9r	1 335,3r	754,3r	87,0r	201,8r	1 043,2r	108,4r	238,7r	146,0r	181,0r
2. Vj.	3 875,0	1 375,7	778,4	91,2	204,3	1 048,7	108,0	236,1	148,8	184,5
				Gesamtumsatz in Mill. DM						
1967 VjD	31 505,4	8 414,4	4 490,8	604,3	1 146,5	9 968,4	752,8	3 309,5	1 275,7	1 266,0
1968 VjD 4)	27 189,6	5 898,6	2 838,8	453,3	969,4	8 914,9	666,3	3 103,8	1 017,7	1 067,4
1969 VjD	32 733,4	8 149,5	4 215,2	661,7	1 133,7	11 040,1	845,2	3 881,2	1 238,5	1 323,9
1970 VjD	37 665,6	9 907,7	5 287,2	840,0	1 273,4	13 133,0	1 065,2	4 648,3	1 473,9	1 577,9
1971 VjD	42 509,7	11 829,7	6 473,8	970,8	1 441,3	14 895,4	1 243,3	5 193,6	1 694,2	1 887,7
1970 3. Vj.	38 512,3	10 987,2	5 815,3	957,2	1 370,9	12 931,4	1 088,2	4 547,0	1 457,9	1 527,9
4. Vj.	47 708,9	14 318,7	7 792,9	1 409,9	1 677,6	16 364,0	1 426,9	4 895,0	2 134,7	2 230,0
1971 1. Vj.	34 224,9	8 036,5	4 354,6	576,5	1 048,1	12 467,6	955,8	4 898,3	1 222,6	1 432,8
2. Vj.	40 471,8	10 338,9	5 483,3	805,6	1 339,4	14 746,4	1 130,0	5 845,1	1 509,2	1 664,9
3. Vj.	42 349,0	12 146,3	6 444,8	1 026,9	1 501,0	14 536,5	1 266,3	5 068,2	1 618,2	1 804,4
4. Vj.	52 993,0	16 797,1	9 612,6	1 474,3	1 876,7	17 831,1	1 621,0	4 962,8	2 426,8	2 648,5
1972 1. Vj.	38 422,3r	9 837,4r	5 441,9r	693,2r	1 216,9r	13 589,5r	1 122,5r	4 942,7r	1 405,4r	1 624,1r
2. Vj.	44 846,5	12 076,6	6 755,2	890,7	1 471,4	16 080,6	1 303,2	6 172,7	1 719,2	1 913,4
				dar. Handwerksumsatz in Mill. DM						
1967 VjD	23 344,2	7 959,0	4 373,6	592,5	1 073,3	5 575,9	660,9	890,5	1 153,1	863,5
1968 VjD 4)	19 825,0	5 564,1	2 762,1	444,4	905,1	4 998,2	599,1	882,3	917,3	735,9
1969 VjD	23 941,0	7 700,5	4 104,0	649,4	1 056,7	6 096,5	745,3	1 018,3	1 114,9	927,9
1970 VjD	27 469,5	9 373,1	5 145,8	824,1	1 188,8	7 263,7	931,4	1 214,9	1 318,8	1 093,6
1971 VjD	31 438,0	11 187,4	6 285,2	949,4	1 340,5	8 518,0	1 131,6	1 398,4	1 536,2	1 335,8
1970 3. Vj.	28 464,4	10 383,3	5 660,2	939,1	1 274,3	7 272,2	941,6	1 253,4	1 319,5	1 078,8
4. Vj.	35 690,6	13 586,7	7 582,5	1 383,3	1 586,4	9 624,8	1 258,6	1 352,6	1 892,0	1 526,5
1971 1. Vj.	24 577,0	7 599,9	4 237,8	565,9	971,7	6 718,4	865,6	1 254,7	1 113,5	1 012,4
2. Vj.	29 088,4	9 759,8	5 337,8	791,0	1 234,5	7 933,1	1 024,7	1 424,9	1 369,5	1 210,9
3. Vj.	31 543,9	11 469,8	6 269,1	1 007,3	1 399,0	8 424,0	1 147,2	1 424,1	1 473,2	1 285,4
4. Vj.	40 542,6	15 920,0	10 318,2	1 433,4	1 756,7	10 996,6	1 489,0	1 489,9	2 188,5	1 834,4
1972 1. Vj.	27 931,0r	9 298,7r	5 297,7r	679,5r	1 123,2r	7 468,5r	1 019,7r	1 319,0r	1 277,8r	1 115,4r
2. Vj.	32 632,7	11 425,5	6 572,5	873,9	1 354,3	8 811,0	1 185,6	1 486,7	1 565,3	1 395,8

Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 3)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbeltischlerei	insgesamt	Schuhmacherhandwerk	insgesamt	Bäckerhandwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseurhandwerk	
					Beschäftigte in 1 000					
1967 D	264,1	196,9	236,7	55,5	504,4	213,5	210,4	391,7	227,9	104,6
1968 D	263,9	196,8	224,9	52,0	506,5	214,5	211,5	403,0	228,9	103,5
1969 D 2)	262,3	194,5	216,2	49,3	503,0	213,2	210,6	411,1	225,7	103,4
1970 D	257,6	190,8	201,3	45,9	489,7	207,6	205,7	425,1	219,9	101,6
1971 D	258,1	191,2	190,4	43,9	483,6	204,2	204,1	430,8	211,4	102,2
1970 3. Vj.	259,4	192,1	198,0	45,3	489,2	207,3	205,8	434,6	218,3	103,1
4. Vj.	257,4	190,3	198,4	45,3	488,9	206,4	206,3	431,0	218,2	103,8
1971 1. Vj.	257,8	190,9	190,8	43,7	483,2	204,9	203,7	429,2	213,5	100,9
2. Vj.	257,8	191,1	189,3	44,1	481,7	204,0	202,7	427,7	207,7	101,5
3. Vj.	258,8	192,0	188,4	43,5	482,9	202,5	204,7	435,9	210,6	103,2
4. Vj.	258,6	191,7	187,6	42,9	484,1	204,2	204,6	429,8	209,1	102,5
1972 1. Vj.	255,1r	189,3	180,8r	40,9r	480,3r	201,4r	204,3r	432,2r	204,4r	100,0r
2. Vj.	254,0	188,4	179,2	40,6	482,5	204,0	203,5	435,5	203,4	99,4
					Gesamtumsatz in Mill. DM					
1967 VjD	2 227,7	1 729,1	1 427,2	325,7	7 171,5	2 150,4	3 640,8	1 290,6	654,4	1 005,6
1968 VjD 4)	1 955,4	1 508,1	1 311,1	298,2	6 920,7	2 060,6	3 532,6	1 243,8	633,9	945,1
1969 VjD	2 297,4	1 754,1	1 417,0	310,0	7 450,4	2 166,0	3 868,8	1 318,7	650,9	1 060,3
1970 VjD	2 534,1	1 920,3	1 513,7	328,8	7 915,1	2 297,4	4 110,7	1 463,7	700,1	1 198,3
1971 VjD	2 965,4	2 254,0	1 648,6	352,7	8 256,3	2 473,4	4 202,8	1 581,2	715,4	1 333,1
1970 3. Vj.	2 507,4	1 902,5	1 404,4	299,1	7 989,1	2 299,2	4 167,1	1 478,2	695,1	1 214,6
4. Vj.	3 261,6	2 498,2	2 073,2	428,1	8 463,1	2 470,1	4 383,4	1 567,0	738,8	1 661,3
1971 1. Vj.	2 407,9	1 817,5	1 316,9	269,0	7 561,3	2 269,7	3 850,6	1 439,4	659,4	995,3
2. Vj.	2 786,2	2 091,6	1 551,9	393,8	8 191,7	2 494,0	4 129,4	1 611,5	724,4	1 245,2
3. Vj.	2 881,9	2 176,9	1 527,7	322,5	8 299,3	2 464,3	4 249,5	1 592,8	717,8	1 364,6
4. Vj.	3 785,8	2 930,1	2 197,7	425,6	8 972,9	2 665,5	4 581,6	1 681,3	760,2	1 727,2
1972 1. Vj.	2 748,4r	2 084,2r	1 471,9r	311,0r	8 140,4	2 437,9r	4 143,1r	1 559,8r	699,6r	1 075,0r
2. Vj.	3 246,8	2 472,4	1 570,5	374,1	8 852,6	2 607,7	4 560,2	1 690,6	746,7	1 328,9
					dar. Handwerksumsatz in Mill. DM					
1967 VjD	1 812,8	1 393,0	796,3	115,8	5 490,9	1 370,7	3 255,9	1 060,7	524,5	648,5
1968 VjD 4)	1 610,1	1 230,1	740,3	103,1	5 292,8	1 344,5	3 118,0	1 033,3	518,1	586,2
1969 VjD	1 886,9	1 434,1	792,7	102,1	5 699,9	1 416,8	3 395,8	1 102,2	532,4	662,4
1970 VjD	2 059,5	1 554,1	820,6	98,4	5 994,9	1 493,5	3 561,8	1 213,9	559,9	743,8
1971 VjD	2 406,0	1 815,4	890,5	106,6	6 832,8	1 613,5	3 656,7	1 343,1	591,7	838,9
1970 3. Vj.	2 039,9	1 538,3	778,7	97,3	6 021,8	1 488,8	3 587,8	1 231,9	558,5	736,6
4. Vj.	2 649,3	2 017,0	1 105,0	116,3	6 400,9	1 598,0	3 799,3	1 298,9	588,3	1 025,0
1971 1. Vj.	1 951,2	1 465,9	742,2	91,1	5 697,0	1 479,0	3 320,4	1 214,1	538,6	654,2
2. Vj.	2 233,6	1 667,1	801,3	117,2	6 203,7	1 623,4	3 606,7	1 372,7	601,0	784,2
3. Vj.	2 340,0	1 751,3	848,2	106,5	6 283,1	1 600,1	3 696,5	1 358,8	598,2	820,0
4. Vj.	3 099,1	2 377,5	1 170,5	111,8	6 832,8	1 751,6	4 003,4	1 426,6	628,9	1 097,0
1972 1. Vj.	2 196,9r	1 654,8r	799,2r	96,7r	6 130,1r	1 608,1r	3 554,8r	1 332,8r	586,3r	704,9r
2. Vj.	2 610,1	1 974,3	822,8	109,8	6 682,4	1 719,1	3 914,8	1 447,4	626,2	833,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 7/I.

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres.- 3) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.- 4) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bauhauptgewerbe	Ausbaugewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe	Ausbaugewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	123,2	122,6	123,0	114,0	148,5	123,5	122,9	123,4	114,3	148,9
1970	133,8	126,8	132,3	120,0	166,9	133,4	126,6	131,9	119,7	166,5
1971	138,9	132,2	137,5	129,0	161,4	137,9	131,2	136,5	128,1	160,2
1971 1. Vj.	99,3	100,8	99,6	95,8	110,3	98,8	100,3	99,1	95,3	109,8
2. Vj.	153,9	119,4	146,5	134,0	181,8	162,0	125,7	154,2	141,0	191,4
3. Vj.	159,7	129,2	153,2	139,6	191,3	150,9	122,5	144,8	132,1	180,8
4. Vj.	142,9	178,9	150,6	146,5	162,2	140,6	176,0	148,1	144,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	107,7	110,8	103,3	131,9	109,3	105,5	108,5	101,2	129,2
2. Vj.	158,1	...	...	...	203,0	163,7	...	...	...	210,1

Jahr Vierteljahr	Ausbaugewerbe									
	zusammen	Malerhandwerk	Gas- und Wasser- 3) installation	Elektro-	Glaserei	zusammen	Malerhandwerk	Gas- und Wasser- 3) installation	Elektro-	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969	122,6	113,3	120,3	139,1	127,0	122,9	113,6	120,6	139,5	127,3
1970	126,8	114,0	126,5	147,8	128,5	126,6	113,8	126,2	147,5	128,2
1971	132,2	115,3	132,8	158,7	135,1	131,2	114,5	131,8	157,5	134,1
1971 1. Vj.	100,8	88,1	97,9	123,8	103,7	100,3	87,7	97,4	123,2	103,2
2. Vj.	119,4	106,2	119,3	140,4	123,2	125,7	111,8	125,6	147,8	129,7
3. Vj.	129,2	119,0	126,3	150,9	128,1	122,5	112,4	119,3	142,6	121,0
4. Vj.	178,9	148,0	187,6	219,6	185,2	176,0	145,6	184,5	216,0	182,2
1972 1. Vj.	107,7	93,9	105,8	130,7	114,9	105,5	92,0	103,6	128,0	112,5

Jahr Vierteljahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7
1969	123,2	110,5	148,5	123,5	110,8	148,9
1970	133,8	117,2	166,9	133,4	116,9	166,5
1971	138,9	127,7	161,4	137,9	126,8	160,2
1971 3. Vj.	159,7	143,9	191,3	150,9	136,0	180,8
4. Vj.	142,9	133,3	162,2	140,6	131,1	159,5
1972 1. Vj.	111,6	101,5	131,9	109,3	99,4	129,2
2. Vj.	158,1	135,7	203,0	163,7	140,5	210,1
1971 Juli	159,4	142,9	192,4	150,6	135,0	181,8
Aug.	152,8	137,0	184,5	144,4	129,4	174,4
Sept.	166,9	151,9	196,9	157,7	143,5	186,1
Okt.	160,7	147,2	187,7	159,1	145,7	185,8
Nov.	145,5	135,9	164,7	148,2	138,5	167,7
Dez.	122,5	116,7	134,1	115,8	110,3	126 7
1972 Jan.	84,1	80,0	92,3	84,6	80,5	92,8
Febr.	104,4	95,7	121,8	103,3	94,7	120,6
März	146,3	128,7	181,5	138,2	121,6	171,5
April	148,5	128,1	189,4	162,4	140,1	207,2
Mai	161,5	138,3	208,1	167,9	143,7	216,3
Juni	164,3	140,7	211,6	160,8	137,8	207,0
Juli 4)	150,6	128,7	194,5	149,1	127,4	192,6

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe

Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Umsatz 4)
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Handwerker)	kaufm. und techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Fachwerker und Werker	gewerbl. Lehrlinge			
	Anzahl							Mill. DM		
1967 D	1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2	x 5)
1968 bzw.	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3	x
1969 MD	1 505 136	71 644	132 324	1 301 168	827 162	441 364	32 642	1 293,2	180,7	3 563
1970 3)	1 528 894	70 583	138 606	1 319 705	853 768	437 474	28 463	1 630,8	216,1	4 602
1971	1 543 688	69 709	144 992	1 328 987	874 657	427 877	26 453	1 855,5	253,2	5 586
1971 April	1 564 041	69 897	143 845	1 350 299	882 512	441 396	26 391	1 879,2	229,5	4 486
Mai	1 574 634	69 902	144 066	1 360 666	887 436	446 832	26 398	2 043,2	241,2	4 851
Juni	1 581 027	69 886	144 063	1 367 078	894 011	446 837	26 230	2 153,2	248,5	5 379
Juli	1 587 611	69 951	144 359	1 373 301	892 107	454 702	26 492	2 164,2	256,7	5 647
Aug.	1 594 387	69 933	146 178	1 378 276	896 664	454 417	27 195	2 062,1	256,3	5 786
Sept.	1 588 731	69 665	147 159	1 371 907	897 300	447 399	27 208	2 210,3	256,6	6 285
Okt.	1 572 092	69 448	147 641	1 355 003	891 367	436 983	26 653	2 125,8	255,1	6 314
Nov.	1 544 463	69 071	147 812	1 327 580	880 634	420 754	26 192	1 996,2	298,9	7 025
Dez.	1 499 554	68 857	147 522	1 283 175	862 039	395 356	25 780	1 822,9	316,1	9 330
1972 Jan.	1 406 102	68 581	147 340	1 190 181	816 791	347 870	25 520	1 243,1	263,1	4 578
Febr.	1 428 318	68 590	147 379	1 212 349	826 309	360 426	25 614	1 438,8	261,6	4 010
März	1 496 697	68 435	148 025	1 280 237	856 939	397 293	26 005	1 936,3	260,1	4 823
April	1 523 519	68 212	148 605	1 306 702	869 953	410 468	26 281	1 958,1	264,4	4 739
Mai	1 534 548	68 148	149 251	1 317 149	876 572	414 544	26 033	2 267,7	276,5	5 329
Juni	1 543 959	68 248	149 658	1 326 053	883 923	415 811	26 319	2 301,5	285,4	6 254
Juli	1 546 419	68 360	150 052	1 328 007	882 234	419 048	26 725	2 151,6	288,4	6 083

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	landwirtschaftl. Bau	gewerblicher u. industrieller Bau			öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	sonst. Tiefbau
	1 000									
1967 MD	206 226	87 124	4 789	36 707			77 606	19 996	26 527	31 083
1968 MD	205 973	84 710	4 427	37 779			79 057	19 646	27 473	31 939
1969 MD	203 367	78 523	3 747	41 122			79 975	19 318	27 801	32 856
1970 MD	210 464	77 685	2 915	45 061			84 803	20 739	28 895	35 169
1971 MD	212 830	84 821	2 324	48 112			77 573	18 983	27 342	31 248
1971 April	231 175	91 314	2 693	52 107			85 061	20 529	29 606	34 926
Mai	234 827	93 071	2 837	51 795			87 124	20 496	31 309	35 319
Juni	243 237	97 500	2 838	53 434			89 465	20 925	32 727	35 813
Juli	242 266	95 145	2 927	53 061			91 133	21 348	33 513	36 272
Aug.	231 428	91 347	2 526	50 602			86 953	20 346	32 400	34 207
Sept.	252 933	102 927	2 654	54 571			92 781	22 073	34 173	36 535
Okt.	243 151	99 402	2 574	52 889			88 286	21 130	32 616	34 540
Nov.	220 788	91 783	2 145	49 069			77 791	19 087	27 930	30 774
Dez.	186 705	79 142	1 666	41 765			64 132	16 556	22 366	25 210
1972 Jan.	131 380	54 908	1 225	33 687	26 973	6 714	41 560	11 433	12 959	17 168
Febr.	155 814	68 325	1 277	37 663	29 886	7 777	48 549	13 727	14 993	19 829
März	214 861	94 097	1 843	48 222	37 647	10 575	70 699	18 082	23 596	29 021
April	216 178	94 397	2 176	46 427	36 166	10 261	73 178	17 829	25 673	29 676
Mai	233 851	102 640	2 319	49 411	38 572	10 839	79 481	18 623	29 163	31 695
Juni	237 039	103 861	2 297	50 087	39 377	10 710	80 794	18 842	30 159	31 793
Juli	221 140	94 898	2 359	47 916	37 745	10 171	75 967	17 688	28 156	30 123

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl.11,3 % (ab Januar 1972 15 %) Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.- 4) Ohne Umsatzsteuer.- 5) Wegen der Umstellung des Umsatzsteuersystems am 1. Januar 1968 werden keine Vergleichswerte angegeben.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 4)
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wiederaufbau	von gemeinnützigen Wohn.-untern. errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u.mehr	
								Wohnräume 3)				
1967	47 985	171 921	215 764	560 422	513 981	131 601	572 301	10,0	14,9	33,0	42,1	2 467 513
1968	45 365	160 065	193 669	508 493	481 821	117 104	519 854	11,0	14,9	32,3	41,8	2 267 312
1969	44 731	168 629	185 845	487 757	465 254	110 514	499 696	11,0	15,4	31,4	42,2	2 182 803
1970	42 929	191 030	179 860	466 404	444 904	88 359	478 050	11,4	15,5	30,4	42,7	2 073 202
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,5	15,3	29,1	44,1	2 412 985
1971 Jan.-Juni	9 004	42 853	43 743	122 839	118 576	25 536	125 733	12,8	16,3	29,9	41,0	535 177
1972 Jan.-Juni	8 410	43 203	50 104	149 328	144 393	29 554	152 229	13,4	16,4	30,3	39,9	639 855

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume 6 qm außerhalb von Wohnungen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto-Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohnbauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
							insgesamt		je Einwohner	
	Wohngebäude	Nichtwohngebäude	Wohngebäude	Nichtwohngebäude			Wohnbauten	Nichtwohnbauten	Wohnbauten	Nichtwohnbauten
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258
1968	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269
1969	205 242	50 870	242 236	227 942	46 566	45 496	29 541	19 980	486	328
1970	217 647	47 282	266 573	230 691	51 376	44 879	35 529	23 529	578	383
1971 4)	247 230	44 795	313 179	229 314	60 032	43 415	47 015	26 533	764	431
1971 Juli	24 491	4 204	30 115	21 059	5 740	4 025	4 587	2 450	75	40
Aug.	23 728	3 930	30 498	21 059	5 825	3 820	4 638	2 315	75	38
Sept.	24 309	3 988	30 132	20 865	5 763	3 992	4 590	2 362	75	38
Okt.	22 535	4 147	29 032	21 182	5 556	4 043	4 462	2 502	73	41
Nov.	18 923	3 719	25 708	17 179	5 028	3 335	4 002	2 073	65	34
Dez.	16 594	3 392	22 999	18 033	4 498	3 552	3 579	2 412	58	39
1972 Jan.	15 382	3 014	20 594	15 854	3 928	3 034	3 230	2 352	53	38
Febr.	17 016	2 936	22 278	17 039	4 257	3 209	3 593	2 254	59	37
März	22 827	3 686	28 505	17 768	5 381	3 346	4 572	2 342	75	38
April	23 023	3 532	30 418	16 144	5 820	3 152	4 941	2 133	81	35
Mai	23 613	3 820	29 513	16 765	5 578	3 239	4 875	2 050	80	33
Juni	25 838	4 025	33 356	19 882	6 345	4 062	5 548	2 727	91	45

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohnbauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten 3) je Wohnung bei			Durchschnittl.	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	sonstige Wohnungsunternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	sonstige Wohnungsunternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto-Wohnfläche
									je Wohnung	
	Anzahl					DM			cbm	qm
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1
1968	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6
1969	560 218	545 959	18,7	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5
1970	609 356	595 106	17,3	14,7	55,9	45 500	47 700	68 700	466	84,6
1971 4)	705 707	691 737	16,8	15,6	55,9	53 300	53 800	78 200	470	85,2
1971 Juli	66 404	65 227	15,2	16,0	58,1	53 100	55 200	80 300	481	86,2
Aug.	68 815	67 703	15,6	14,9	56,2	52 000	53 400	79 300	466	84,4
Sept.	66 895	65 703	16,8	15,3	56,6	55 500	54 100	80 300	474	86,2
Okt.	65 947	64 645	17,7	17,1	53,6	55 700	53 100	80 300	464	84,6
Nov.	61 015	59 692	19,5	15,6	51,3	54 200	55 000	77 700	445	82,9
Dez.	54 738	53 665	17,5	18,7	48,3	56 000	55 400	78 300	442	82,8
1972 Jan.	47 374	46 356	21,3	17,1	50,5	55 300	54 600	83 200	460	83,4
Febr.	50 769	49 663	15,6	16,4	55,7	61 700	54 800	84 000	449	85,7
März	61 199	60 162	12,3	14,6	61,8	56 300	56 300	86 400	492	87,8
April	66 688	65 475	14,5	18,3	56,0	59 200	57 000	87 900	482	87,3
Mai	63 798	62 576	13,9	14,7	61,5	58 700	60 400	88 600	491	87,2
Juni	75 178	73 700	13,4	18,2	56,5	59 700	57 800	87 300	470	84,4

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Einschl. Umsatzsteuer.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Auftragsvergaben[1]) der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßenbrücken	Bundeswasserstraßen 2)	Wasserwirtsch. Tiefbauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde-Verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1967	8 836,7	4 349,0	817,5	394,9	1 853,7	1 421,6	3 137,9	1 478,2	2 734,8	875,1	610,6
1968	10 784,1	5 180,3	1 136,3r	332,5	2 301,2	1 833,7	4 118,8	1 675,5	3 211,9	989,3	788,5
1969	12 697,8	6 013,6	1 731,6	596,3	2 177,7	2 178,6	5 320,2	2 077,8	3 719,6	932,2	648,0
1970	12 407,7	5 481,1	1 414,0	705,4	2 600,8	2 206,3	4 433,7	2 105,2	4 098,1	882,1	888,6
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1971 Juli	1 130,1	441,9	121,1	25,5	304,1	237,6	302,7	115,5	529,5	112,0	70,4
Aug.	740,9	333,0	26,7	16,1	227,7	137,4	164,0	107,6	325,3	82,3	61,7
Sept.	1 041,6	546,9	84,0	59,5	242,6	108,6	238,8	165,8	376,4	183,8	76,8
Okt.	801,9	373,6	89,4	15,1	205,8	118,0	213,6	97,7	327,3	91,0	72,4
Nov.	819,3	355,4	84,0	94,5	166,4	118,9	383,2	80,8	256,0	52,5	46,8
Dez.	657,7	231,9	137,9	12,2	180,7	95,1	238,3	78,7	261,6	37,1	42,0
1972 Jan.	713,9	262,1	146,0	12,0	122,9	170,8	347,7	77,2	247,7	19,0	22,3
Febr.	734,6	253,9	104,8	50,4	167,9	157,6	318,8	87,6	248,1	34,1	46,0
März	979,7	429,6	110,2	34,0	219,1	186,9	360,6	90,6	407,2	42,5	78,9
April	1 319,4	617,7	107,4	47,8	240,0	306,5	457,7	142,6	576,9	61,0	81,1
Mai	1 287,6	530,9	105,8	39,2	258,1	353,7	550,2	135,2	446,3	76,8	79,0
Juni	1 429,8	619,3	227,6	59,4	262,4	261,0	615,9	163,5	484,5	90,8	74,9
Juli	1 379,7	649,5	131,4	22,6	265,4	310,7	552,3	134,4	547,8	94,3	50,8

Vgl. auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. Einschl. Umsatzsteuer.- 2) Einschl. Häfen.- 3) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels[1])

1970 = 100

Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit: Waren verschiedener Art 2)	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren: insgesamt	darunter mit: Getreide, Futtermitteln	darunter mit: Düngemitteln	darunter mit: lebendem Vieh	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölerzeugnissen: insgesamt	darunter mit: festen Brennstoffen	darunter mit: Mineralölerzeugnissen
1971 Jan.	87,5	97,9	84,2	86,5	79,6	89,3	98,2	97,7	112,5	97,7	115,6
Febr.	94,1	101,1	88,5	92,9	59,0	87,6	98,9	109,1	114,7	91,2	120,4
März	113,0	125,2	110,0	110,9	87,7	107,8	111,8	121,2	127,3	103,9	131,9
April	108,1	117,4	110,7	112,9	97,8	100,5	105,1	117,1	120,0	99,4	123,6
Mai	102,8	96,7	95,2	97,7	84,3	92,7	97,0	108,3	115,0	105,6	115,5
Juni	109,3	109,2	95,2	94,2	90,3	105,4	109,6	115,8	117,4	103,5	119,1
Juli	106,8	104,7	86,2	86,0	80,5	91,6	93,9	111,3	113,0	91,2	117,8
1972 Jan.	95,6	96,7	96,8	99,2	103,3	103,5	111,3	95,4	104,3	86,5	107,9
Febr.	98,9	101,9	100,0	100,0	83,1	108,7	104,8	96,6	105,6	86,7	110,0
März	112,1	114,0	116,9	116,4	95,6	130,0	109,7	107,3	110,2	86,1	114,7
April	104,2	107,9	106,6	106,6	86,7	123,2	112,0	94,5	109,0	81,8	114,3
Mai	111,1	111,6	108,0	111,3	74,1	122,2	109,8	106,5	114,8	90,2	120,1
Juni	112,7r	105,9r	98,1r	101,1r	80,3r	106,9r	112,4r	107,1r	117,9r	94,5r	122,8r
Juli	104,0	99,1	87,3	88,2	69,2	101,9	93,3	107,5	111,4	77,7	119,5

Monat	Großhandel mit: Erzen, Metallen, Halbzeug: insgesamt	darunter mit: Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	darunter mit: NE-Metallen	Holz, Baustoffen u.ä.: insgesamt	darunter mit Baustoffen	Schrott, sonst. Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln: insgesamt	darunter mit: Gemüse, Obst, Gewürzen	darunter mit: Milcherzeugnissen, Fettwaren	darunter mit: Fleisch, Fleischwaren	darunter mit: Tabakwaren
1971 Jan.	78,0	79,9	75,4	66,1	49,9	66,9	90,1	79,2	94,1	90,8	91,3
Febr.	82,7	86,9	64,9	86,1	75,1	77,0	95,3	81,8	95,0	87,7	93,9
März	100,1	103,0	85,9	102,9	93,8	94,1	112,5	103,5	102,9	103,4	106,5
April	94,1	96,6	81,1	113,8	119,9	87,3	108,9	110,6	91,4	98,3	106,6
Mai	93,2	96,7	78,7	117,0	122,5	73,6	106,0	124,4	83,1	94,8	103,2
Juni	101,4r	103,9	93,4	125,9	133,8	79,3	115,4	135,5	87,5	106,8	112,3
Juli	102,7	107,2	84,3	126,0	134,0	76,6	112,9	128,4	88,9	101,5	110,5
1972 Jan.	83,6	86,8	74,3	84,3	71,3	65,7	99,7	88,5	99,2	104,8	96,1
Febr.	86,4	88,2	81,0	94,0	84,3	71,2	102,1	91,7	99,6	105,5	99,9
März	95,9	99,8	82,2	124,5	127,8	78,1	113,1	104,2	110,9	115,7	111,8
April	93,2	97,3	75,7	121,7	128,4	77,6	104,3	107,4	94,0	105,3	103,0
Mai	95,9	98,0	85,0	128,2	137,0	76,8	120,4	143,2	105,5	121,7	117,7
Juni	99,6r	104,0r	76,4r	138,7r	144,4r	82,3r	121,7r	150,9r	102,3r	120,3r	113,0r
Juli	94,4	94,3	93,3	125,3	133,8	76,7	109,3	122,2	94,8	112,8	111,1

Monat	Großhandel mit: Textilwaren, Schuhen	Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik u. Holzfertigwaren 3)	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren: insgesamt	darunter mit Rundfunk, Fernseh- u. Phonogeräten	Fahrzeugen, Maschinen 3): insgesamt	darunter mit: Kraftwagen, Krafträdern	darunter mit: Kraftfahrzeugteilen	technischen Spezialbedarf	pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen: insgesamt	darunter mit pharmazeutischen Erzeugnissen	Papier, Druckerzeugnissen
1971 Jan.	89,1	89,1	86,6	91,4	79,2	85,7	80,9	85,5	111,4	109,9	95,7
Febr.	96,7	99,5	90,9	95,9	94,8	108,1	86,5	92,2	104,6	106,3	95,8
März	121,9	118,9	105,9	106,1	126,3	141,5	118,1	111,1	123,0	126,6	114,0
April	110,8	110,4	95,2	95,8	114,1	127,4	102,2	104,7	113,6	113,5	102,5
Mai	98,1	109,4	90,3	84,4	108,4	118,3	107,4	103,6	104,2	103,4	94,6
Juni	91,9	115,1	99,7	92,8	116,9	125,5	108,7	109,9	111,4	114,9	98,1r
Juli	99,3	108,7	99,1	97,0	111,7	112,7	111,5	102,8	120,9	119,1	105,5
1972 Jan.	100,1	100,1	96,2	107,8	88,6	89,9	95,6	93,6	116,8	122,9	104,4
Febr.	102,5	107,7	98,4	106,3	95,8	101,1	101,4	104,6	118,8	118,9	109,3
März	134,6	128,1	105,0	108,0	113,8	129,1	113,2	114,4	126,8	124,5	115,7
April	110,0	111,7	95,4	105,8	101,1	114,7	97,7	112,6	111,3	113,0	102,5
Mai	105,7	118,7	98,5	111,5	108,0	122,1	106,2	115,5	118,6	123,9	102,4
Juni	100,2r	121,1r	105,1r	120,1r	114,1r	126,1r	114,7r	118,4r	117,6r	122,1r	107,0r
Juli	102,2	110,4	100,1	120,7	102,9	108,7	108,5	107,9	117,8	122,0	106,4

[1]) Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels [1])

1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit: Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwaren)	Nahrungs- u. Genußmitteln u. Gemischtwaren	Bekleidung, Wäsche, Schuhen	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren	Papierwaren u. Druckerzeugnissen	pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	Kohle u. Mineralölerzeugnissen	Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4
1970 [2])	169,7	216,3	159,0	156,4	169,6	168,0	178,0	188,9	150,6	172,6
1971 [2])	187,7	244,3	173,6	173,5	193,8	190,3	200,3	212,2	156,6	186,6
1971 Juli	189,9	237,7	181,8	172,1	188,8	176,8	184,8	220,7	136,1	206,8
Aug.	165,7	200,6	165,6	129,4	181,0	173,4	186,4	210,8	132,8	155,8
Sept.	182,0	236,4	166,0	168,2	204,0	177,2	224,0	202,4	141,0	181,2
Okt.	201,0	273,8	180,0	207,9	213,5	185,6	218,9	210,1	136,8	188,4
Nov.	214,6	336,4	178,8	226,2	229,4	232,9	241,0	213,2	147,9	175,2
Dez.	261,1	377,1	221,9	252,3	290,9	435,8	342,0	280,9	163,8	172,0
1972 Jan.	169,6	216,2	161,7	161,2	161,1	158,3	187,9	209,1	173,7	146,4
Febr.	169,6	213,8	164,3	141,3	174,7	158,2	184,3	213,3	164,5	165,2
März	206,3	268,9	187,5	200,8	204,7	175,3	192,7	225,1	157,4	232,9
April	189,2	234,5	180,7	174,4	187,0	168,2	190,3	214,7	140,3	201,1
Mai	199,4	247,7	189,6	187,0	197,8	176,1	181,9	223,9	146,4	216,0
Juni	195,1	235,8	185,9	169,9	201,3	177,4	185,7	224,8	157,8	230,7
Juli	197,1	253,9	188,4	180,7	203,6	195,7	194,2	233,6	135,9	188,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels [1])

1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen: Warenhausunternehmen	Versandhandels- 2)	Konsumgenossenschaften 3)	Filialunternehmen	Übrige Unternehmen
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1970 [4])	208,0	218,5	...	230,4	...
1971 [4])	234,8	242,2	...	269,2	...
1971 Juli	243,6	178,1	...	269,9	...
Aug.	199,4	168,7	...	235,1	...
Sept.	218,4	262,1	...	259,0	...
Okt.	247,9	326,2	...	293,7	...
Nov.	301,4	423,9	...	318,3	...
Dez.	376,7	313,3	...	371,3	...
1972 Jan.	224,2	162,3	...	251,1	...
Febr.	206,5	209,4	...	254,7	...
März	246,5	309,4	...	325,6	...
April	222,2	242,7	...	291,2	...
Mai	237,2	244,8	...	304,3	...
Juni	231,1	216,4	...	297,4	...
Juli	258,6	195,6	...	295,7	...

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung. Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren.- 4) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes [1])

1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt 2)	Gaststättengewerbe 2)	Beherbergungsgewerbe
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1970 [3])	137,5	132,3	152,7
1971 [3])	147,7	142,6	162,3
1971 Juli	164,7	149,8	207,6
Aug.	168,7	152,6	215,4
Sept.	161,2	148,6	197,9
Okt.	158,0	150,4	179,6
Nov.	134,1	136,4	127,4
Dez.	140,0	144,4	126,9
1972 Jan.	136,8	138,8	131,1
Febr.	142,6	143,3	140,4
März	148,2	146,9	151,8
April	154,6	152,3	161,1
Mai	167,0	158,9	190,5
Juni	163,6	151,6	198,1
Juli	173,9	157,6	221,2

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Ab 1970 vorläufiges Ergebnis.

Fremdenverkehr [1])

1 000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten: Hotels u. Gasthöfe	Fremdenheime 2)	Erholungsheime 3)	Heilstätten 4)	Appartement-, Ferienhäuser, Bungalows	Privatquartiere	insgesamt	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5): Ausland	Verein. Staaten von Amerika	Niederlande	Großbritann.	Frankreich	Belgien-Luxemb.
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	.	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Whj.	25 236,7	9 014,5	4 133,7	11 153,4	.	3 212,5	52 750,9	4 664,5	758,9	434,7	400,7	398,6	198,2
1970 Shj.	46 576,0	28 662,5	9 141,2	13 677,8	.	32 219,4	130 276,9	11 520,0	2 165,0	1 954,1	1 254,8	880,6	747,3
1970 Whj.	26 329,4	9 285,5	4 436,9	11 446,3	.	3 391,5	54 889,5	4 855,0	816,3	462,6	430,1	409,9	193,3
1971 Shj.	51 510,2	23 622,4	9 859,9	14 028,2	2 894,5	36 841,9	138 757,1	11 346,0	1 873,9	2 196,3	1 007,9	926,9	798,6
1971 Jan.	3 984,2	1 326,8	635,2	1 599,3	.	533,8	8 079,3	679,9	113,2	68,7	57,7	59,6	28,2
Febr.	3 930,0	1 521,2	736,9	1 908,6	.	469,2	8 565,9	719,8	105,0	76,4	57,7	71,5	32,6
März	4 719,2	1 904,6	922,2	2 213,6	.	627,5	10 387,0	803,4	118,6	74,2	71,4	73,3	32,7
April	5 771,3	1 876,3	1 167,0	2 151,0	147,1	900,1	12 012,8	1 117,9	158,4	111,6	104,7	106,6	51,5
Mai	7 156,9	2 816,0	1 426,6	2 300,2	205,1	2 422,4	16 327,2	1 378,3	232,0	188,4	129,1	112,4	75,8
Juni	8 493,0	4 205,6	1 633,6	2 312,0	504,8	5 866,2	23 015,3	1 784,9	308,4	405,4	163,2	107,5	91,6
Juli	10 460,8	5 238,6	2 005,7	2 411,5	846,1	11 108,1	32 070,9	2 895,4	432,7	797,9	201,2	210,8	278,7
Aug.	10 627,5	5 489,2	2 045,0	2 473,8	863,9	11 286,8	32 786,2	2 387,5	385,1	445,6	214,0	255,1	210,0
Sept.	9 000,6	3 996,7	1 581,9	2 379,7	327,4	5 258,3	22 544,7	1 782,0	357,3	247,4	195,6	134,4	91,0
Okt.	6 700,8	2 055,8	1 202,7	2 392,4	135,3	1 259,8	13 746,8	1 251,1	239,0	131,6	124,8	88,2	49,4
Nov.	4 098,3	1 019,4	693,2	2 124,1	16,0	353,1	8 304,1	765,5	121,8	61,7	67,0	62,2	26,9
Dez.	3 676,7	928,9	500,3	1 495,1	61,6	644,8	7 307,6	620,1	96,9	71,0	46,1	56,4	30,1
1972 Jan.	4 154,1	1 068,1	718,8	1 731,4	68,9	570,4	8 311,8	685,1	106,2	71,8	58,0	60,2	29,7
Febr.	4 383,4	1 417,2	846,5	2 062,7	76,4	598,2	9 384,4	732,0	107,5	77,3	67,2	70,7	32,8
März	5 276,9	1 881,7	1 164,7	2 271,0	156,1	944,8	11 695,1	872,0	130,5	78,1	74,5	79,7	36,9

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1970 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1971 rd. 2 700 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr[1]) mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien	Bergbauliche Erzeugnisse	Erzeugnisse der Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien 2)	Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien 3)	Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien 4)	Sonstige Waren
Bezüge des Bundesgebietes								
1967 D	105 327	17 026	16 096	10 211	20 558	11 160	29 737	539
1968 D	119 959	15 637	13 618	9 477	26 631	15 583	38 338	675
1969 D	138 029	15 164	18 032	8 441	29 732	20 804	45 267	589
1970 D	166 332	17 919	19 172	9 152	40 945	28 569	49 219	1 356
1971 D	193 226	20 636	17 110	7 414	57 160	26 790	62 750	1 366
1971 Juli	186 468	11 432	15 043	8 218	63 411	20 934	65 798	1 632
Aug.	179 097	8 660	13 706	7 939	58 341	21 258	67 510	1 683
Sept.	200 065	16 319	17 350	9 938	66 288	20 403	68 446	1 321
Okt.	203 464	18 796	16 814	9 698	61 716	25 517	69 856	1 067
Nov.	220 371	14 155	18 731	8 726	68 835	29 666	78 888	1 370
Dez.	206 292	17 357	16 172	7 873	60 580	30 099	72 409	1 802
1972 Jan.	176 479	22 851	18 304	2 725	43 961	27 685	59 728	1 225
Febr.	167 100	22 338	15 211	3 157	43 666	20 331	61 023	1 374
März	191 314	25 965	23 986	3 345	50 781	20 854	64 968	1 415
April	188 858	28 140	15 469	2 993	52 677	23 259	64 366	1 954
Mai	208 987	37 188	22 536	4 312	58 398	21 489	63 970	1 094
Juni	213 740	34 537	17 317	6 802	63 015	23 466	64 954	3 649
Juli	186 010	18 298	17 750	4 521	54 152	22 165	67 748	1 376
Lieferungen des Bundesgebietes								
1967 D	123 585	3 763	19 135	2 504	55 362	29 003	13 232	586
1968 D	118 513	3 977	15 351	1 851	58 336	27 270	11 224	504
1969 D	189 318	4 182	23 970	6 131	97 484	41 816	15 591	144
1970 D	201 294	3 927	21 806	7 741	95 345	53 224	16 875	2 376
1971 D	208 214	3 344	27 524	8 504	91 465	55 359	19 318	2 700
1971 Juli	241 735	5 240	32 806	21 543	106 012	55 148	17 513	3 473
Aug.	187 068	3 123	30 444	10 020	79 288	45 730	15 724	2 739
Sept.	195 800	1 949	28 380	6 184	84 251	57 586	15 065	2 385
Okt.	250 062	4 608	31 062	7 320	118 729	59 834	23 087	5 422
Nov.	246 567	2 445	31 783	8 457	115 078	53 626	32 024	3 154
Dez.	290 903	4 917	28 656	5 346	131 247	87 158	30 015	3 564
1972 Jan.	159 019	2 798	25 128	5 108	71 964	35 316	14 974	3 731
Febr.	223 569	2 569	29 420	44 635	98 870	22 828	22 457	2 790
März	263 486	4 732	49 198	13 612	130 666	33 891	28 795	2 592
April	256 933	4 456	35 623	12 343	128 300	36 858	35 664	3 689
Mai	240 215	5 317	32 723	13 580	117 861	36 690	31 352	2 692
Juni	231 677	3 504	35 451	11 757	102 711	45 505	30 006	2 743
Juli	242 473	3 533	35 726	15 747	97 645	48 725	37 692	3 405

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren, Büromaschinen usw.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr[1]) zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West) insgesamt	Erzeugnisse des Bergbaus, der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	alle übrigen Waren	Lieferungen nach Berlin (West) insgesamt	Erzeugnisse der Landw., Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	Erzeugnisse des Bergbaus, der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	sonstige Waren
1967 D	929 437	114 594	353 364	106 463	355 016	913 444	272 801	169 328	284 474	183 922	2 919
1968 D	1 024 422	137 022	378 688	122 281	386 431	1 047 662	308 902	204 326	323 700	206 614	4 120
1969 D	1 181 466	185 719	446 275	150 786	398 686	1 207 635	317 677	255 926	385 933	243 229	4 870
1970 D	1 303 246	196 146	515 190	165 163	426 747	1 339 747	332 829	281 411	450 463	269 115	5 929
1971 D	1 418 452	209 076	552 136	187 108	470 132	1 422 608	368 566	264 388	487 056	295 222	7 376
1971 Juli	1 363 619	207 363	528 860	179 227	448 169	1 407 908	313 879	291 316	505 263	291 068	6 382
Aug.	1 293 272	201 995	476 039	173 048	442 190	1 244 787	341 844	239 295	410 369	245 591	7 688
Sept.	1 598 581	224 214	603 959	229 013	541 395	1 490 515	405 867	247 296	502 038	325 759	9 555
Okt.	1 570 715	233 856	592 374	223 570	520 915	1 594 996	417 390	277 070	535 435	356 068	9 033
Nov.	1 500 255	207 337	565 325	202 765	524 828	1 534 918	417 229	272 837	508 600	327 836	8 416
Dez.	1 428 979	196 443	591 616	166 814	474 106	1 426 700	385 774	265 016	495 650	273 746	6 514
1972 Jan.	1 348 932	185 358	512 721	199 360	451 493	1 358 346	339 081	364 800	348 363	300 445	5 657
Febr.	1 530 534	219 412	584 461	214 990	511 671	1 413 141	364 838	356 115	384 540	299 316	8 332
März	1 451 798	210 437	578 989	202 266	460 106	1 589 938	462 647	375 914	412 055	329 081	10 241
April	1 491 945	213 694	593 751	185 818	498 682	1 386 631	369 908	343 659	351 423	307 396	14 210
Mai	1 426 292	188 093	558 171	190 674	489 354	1 480 477	400 878	373 663	371 060	316 171	18 705
Juni	1 543 646	207 792	589 209	230 927	515 718	1 507 585	368 625	387 514	405 247	315 822	30 376

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhren Berlins im Durchgangsverkehr durch Westdeutschland). Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten; dies gilt ab Januar 1972 auch für den Luftfrachtverkehr.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren zusammen	Fertigwaren Vorerzeugnisse	Fertigwaren Enderzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164	1 611	30	344	1 004	233	6 450	1 207	1 393	3 850	1 314	2 536
1970 MD	9 134	1 744	28	401	1 073	242	7 269	1 234	1 472	4 564	1 417	3 147
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730
1971 Juli	10 411	1 805	31	443	1 078	253	8 429	1 354	1 528	5 547	1 655	3 892
Aug.	8 991	1 783	29	419	1 100	235	7 099	1 258	1 249	4 593	1 385	3 207
Sept.	9 780	1 819	29	461	1 090	239	7 823	1 307	1 301	5 215	1 672	3 543
Okt.	10 285	1 973	27	474	1 185	286	8 141	1 251	1 251	5 639	1 713	3 926
Nov.	10 114	1 964	28	500	1 144	292	7 986	1 268	1 297	5 422	1 623	3 799
Dez.	10 546	2 166	29	512	1 306	320	8 238	1 428	1 395	5 415	1 553	3 862
1972 Jan.	9 322	1 810	25	419	1 122	243	7 402	1 225	1 226	4 951	1 525	3 426
Febr.	10 134	1 869	31	447	1 125	265	8 157	1 300	1 242	5 615	1 598	4 017
März	11 244	2 026	33	504	1 183	306	9 085	1 389	1 357	6 339	1 773	4 566
April	10 339	1 922	31	429	1 214	247	8 307	1 235	1 285	5 787	1 671	4 116
Mai	11 175	2 206	40	506	1 402	257	8 843	1 348	1 370	6 126	1 816	4 310
Juni	11 200	2 249	45	551	1 350	303	8 775	1 342	1 430	6 002	1 852	4 150
Juli	10 019	1 820	39	463	1 059	258	8 042	1 280	1 314	5 448	1 701	3 747
Aug.	10 038	1 964	48	594	1 081	241	7 966	1 292	1 336	5 338	1 590	3 748
Index des Volumens 1962 = 100												
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	217,0	187,3
1969 MD	193,6	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7	175,5	197,3	248,1	260,2	241,3
1970 MD	220,9	139,2	70,7	132,3	145,2	138,6	251,3	186,3	216,0	296,8	281,7	305,2
1971 MD	244,9	152,7	68,3	142,8	158,1	161,9	279,2	181,8	229,9	345,9	327,9	355,9
1971 Juli	253,2	145,4	77,3	148,0	146,0	153,4	292,3	181,7	246,3	363,8	348,0	372,6
Aug.	222,3	146,9	75,2	138,1	153,4	147,2	250,8	171,6	212,1	304,5	290,3	312,4
Sept.	246,5	149,8	70,4	149,5	153,0	153,1	282,6	178,3	229,1	354,3	366,0	347,8
Okt.	257,8	166,1	67,8	154,0	170,8	183,7	291,0	175,8	227,7	372,1	362,3	377,5
Nov.	252,9	166,5	70,2	163,4	167,4	187,0	284,2	174,9	233,4	357,3	342,5	365,5
Dez.	265,8	183,1	71,5	162,9	188,5	212,6	296,6	197,2	254,9	361,0	337,4	374,1
1972 Jan.	237,7	154,3	63,9	136,5	164,6	155,7	269,4	171,0	230,1	332,3	332,0	332,5
Febr.	254,6	157,1	73,8	143,9	163,8	165,2	292,1	182,0	230,6	369,9	343,2	384,8
März	282,3	167,0	77,4	159,4	171,0	179,8	326,1	195,0	251,5	419,5	385,9	438,1
April	266,2	157,1	79,5	137,5	169,0	151,6	308,2	176,1	260,0	390,9	366,1	404,7
Mai	275,2	172,0	98,7	160,1	181,9	163,5	314,5	191,0	246,8	401,3	395,7	404,4
Juni	279,0	181,0	94,3	167,9	188,0	188,6	314,8	195,5	255,5	396,0	397,5	395,1
Juli	251,3	148,5	89,0	144,3	151,0	156,7	289,2	183,5	236,6	361,1	366,7	358,0
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 463	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1970 MD	10 440	365	36	111	166	52	10 016	266	798	8 952	1 920	7 033
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711
1971 Juli	11 810	379	29	150	135	65	11 353	263	900	10 190	2 047	8 143
Aug.	10 324	403	35	159	148	61	9 861	257	842	8 762	1 825	6 937
Sept.	11 708	420	41	155	173	51	11 227	277	850	10 100	2 032	8 068
Okt.	11 815	413	41	142	182	48	11 335	270	877	10 188	2 046	8 142
Nov.	11 051	411	43	134	186	48	10 581	280	807	9 493	1 887	7 607
Dez.	12 417	492	44	163	217	67	11 852	279	916	10 657	2 123	8 534
1972 Jan.	10 391	460	44	160	184	72	9 865	251	764	8 850	1 851	6 999
Febr.	11 894	479	43	158	217	61	11 349	250	846	10 254	1 961	8 293
März	12 924	536	44	175	248	69	12 314	282	889	11 143	2 217	8 926
April	11 697	457	38	175	191	54	11 189	259	805	10 124	1 986	8 138
Mai	12 490	495	64	152	205	75	11 905	294	903	10 708	2 181	8 526
Juni	12 435	477	51	178	178	71	11 887	296	861	10 731	2 216	8 515
Juli	11 642r	385	48	132	147	58	11 174r	252	794	10 127r	1 935	8 192r
Aug.	11 380	487	72	165	190	60	10 834	272	816	9 746	2 041	7 705
Index des Volumens 1962 = 100												
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7	603,9	390,7	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1	211,2	245,1	201,5
1970 MD	227,3	391,7	671,1	492,1	390,0	234,0	223,2	152,5	218,3	227,5	261,4	217,8
1971 MD	242,6	445,4	667,8	644,6	412,3	277,9	237,6	157,7	248,4	240,7	282,7	228,6
1971 Juli	247,6	374,7	.	.	.	.	244,0	149,3	242,6	249,2	288,7	237,9
Aug.	218,0	395,8	.	.	.	.	213,6	147,3	233,6	214,9	260,2	201,9
Sept.	249,4	427,4	.	.	.	.	245,1	163,9	244,9	249,5	294,6	236,5
Okt.	253,1	450,8	.	.	.	.	248,2	156,1	248,9	253,1	294,8	241,1
Nov.	237,4	450,5	.	.	.	.	232,2	164,3	233,6	235,7	277,5	223,7
Dez.	262,7	552,0	.	.	.	.	255,7	170,7	264,1	259,3	306,7	245,7
1972 Jan.	222,9	470,4	.	.	.	.	216,8	143,6	221,5	220,2	270,4	205,8
Febr.	250,2	494,9	.	.	.	.	244,2	143,1	245,4	249,5	288,7	238,2
März	275,0	596,8	.	.	.	.	267,2	167,4	257,8	273,6	329,4	257,6
April	249,0	479,0	.	.	.	.	243,7	151,4	239,7	249,1	297,8	235,1
Mai	267,0	495,4	.	.	.	.	260,9	179,9	267,2	264,5	328,2	246,2
Juni	265,2	476,2	.	.	.	.	260,0	176,5	259,6	264,4	329,2	245,8
Juli	243,1	368,4	.	.	.	.	239,4	157,3	234,4	244,4	287,4	232,1

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern [1]

Mill. DM

Jahr Monat	Frankreich	Belgien-Luxemburg	Niederlande	Italien	Großbritan.	Schweden	Dänemark	Schweiz	Österreich	Jugoslawien	Verein. Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	40	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	52	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	75	854	134
1970 MD	1 158	866	1 109	903	355	262	125	278	193	81	1 006	171
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	262	132	293	205	95	1 035	211
1971 Juli	1 481	934	1 211	1 235	428	254	118	314	205	105	978	208
Aug.	1 039	788	1 202	990	318	205	117	230	194	80	1 081	207
Sept.	1 264	1 080	1 330	1 078	347	261	123	321	225	104	835	207
Okt.	1 419	1 097	1 358	1 193	338	295	135	319	226	104	886	233
Nov.	1 387	1 060	1 402	1 068	374	246	139	337	245	104	744	245
Dez.	1 421	976	1 397	1 039	422	275	140	329	207	113	915	227
1972 Jan.	1 359	915	1 221	931	334	221	127	284	175	90	861	225
Febr.	1 406	988	1 351	1 100	357	236	130	282	186	111	1 069	260
März	1 584	1 267	1 492	1 262	396	252	156	327	222	120	1 040	248
April	1 531	1 120	1 429	1 134	369	254	124	291	198	121	910	265
Mai	1 790	1 150	1 583	1 215	409	268	143	302	210	111	819	235
Juni	1 654	1 197	1 513	1 242	403	278	135	322	230	123	818	223
Juli	1 506	899	1 231	1 224	356	278	114	314	229	119	772	209
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	838	537	719	574	289	294	198	420	341	97	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	113	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	139	886	129
1970 MD	1 290	858	1 109	931	371	391	243	639	474	194	953	163
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	386	242	671	530	211	1 095	151
1971 Juli	1 500	899	1 175	1 013	466	365	229	709	551	250	1 337	149
Aug.	1 091	823	1 130	748	404	328	198	584	466	212	1 357	144
Sept.	1 453	1 001	1 294	1 025	501	384	254	704	579	203	1 131	152
Okt.	1 473	1 042	1 306	1 012	458	414	279	708	605	208	1 034	157
Nov.	1 454	952	1 197	908	502	405	227	706	540	192	824	144
Dez.	1 526	972	1 219	997	537	459	251	701	571	232	1 074	171
1972 Jan.	1 399	899	1 123	878	399	349	206	624	488	154	958	134
Febr.	1 546	1 027	1 255	1 005	516	404	230	716	534	168	1 175	167
März	1 756	1 151	1 417	1 066	571	475	267	794	638	199	1 078	140
April	1 524	1 001	1 240	967	714	383	222	673	558	185	960	148
Mai	1 688	1 033	1 236	1 057	536	408	229	722	591	210	1 280	148
Juni	1 663	1 055	1 269	1 066	541	430	228	741	619	227	1 187	149
Juli	1 479	802	1 062	988	627	325	248	695	587	213	1 083	173

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1971.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Ostblockländer	
		zusammen	EWG-Länder 2)	EFTA-Länder 3)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 4)	zusammen 5)	darunter Afrika	darunter Mittel- u. Süd-Amerika	darunter Asien	zusammen 6)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1967 MD	5 849	4 448	2 303	919	792	435	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 058	831	498	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 164	6 409	3 536	1 272	958	643	1 416	542	433	438	331	300
1970 MD	9 134	7 286	4 036	1 386	1 160	703	1 474	557	445	468	366	336
1971 MD	10 010	8 006	4 668	1 416	1 157	765	1 596	577	424	591	397	367
1971 Juli	10 411	8 343	4 861	1 575	1 109	798	1 634	559	495	574	421	395
Aug.	8 991	7 111	4 018	1 221	1 198	674	1 511	534	402	570	359	334
Sept.	9 780	7 823	4 752	1 403	920	747	1 525	517	383	622	422	385
Okt.	10 285	8 314	5 066	1 452	988	807	1 531	536	385	607	431	395
Nov.	10 114	8 102	4 917	1 465	855	865	1 530	567	366	594	471	437
Dez.	10 546	8 368	4 833	1 531	1 041	963	1 644	614	405	621	524	482
1972 Jan.	9 322	7 440	4 426	1 292	935	787	1 517	628	377	505	357	332
Febr.	10 134	8 189	4 845	1 327	1 157	860	1 574	568	410	589	362	332
März	11 244	9 125	5 605	1 512	1 127	880	1 712	562	440	705	399	365
April	10 339	8 430	5 214	1 379	1 024	814	1 522	531	440	548	380	354
Mai	11 175	9 074	5 738	1 499	964	874	1 654	523	508	591	437	408
Juni	11 200	9 031	5 605	1 521	941	963	1 690	546	553	583	472	441 .
Juli	10 019	8 048	4 860	1 435r	906	847	1 522	538r	449	514	439	415
Aug.	10 038	7 993	4 728	1 320	965	979	1 612	514	460	607	425	390
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 726	732	770	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 889	995	825	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 848	3 765	2 140	991	953	1 170	257	396	512	423	363
1970 MD	10 440	8 726	4 188	2 362	1 051	1 124	1 242	291	426	519	450	397
1971 MD	11 334	9 460	4 544	2 536	1 216	1 164	1 362	341	464	553	485	444
1971 Juli	11 810	9 842	4 588	2 562	1 458	1 235	1 462	346	507	604	479	436
Aug.	10 324	8 511	3 792	2 197	1 466	1 057	1 316	301	484	527	468	432
Sept.	11 708	9 775	4 773	2 682	1 242	1 078	1 430	368	515	543	473	433
Okt.	11 815	9 991	4 833	2 735	1 209	1 214	1 328	323	430	570	472	417
Nov.	11 051	9 261	4 511	2 618	966	1 166	1 337	313	454	565	428	393
Dez.	12 417	10 060	4 714	2 791	1 206	1 348	1 691	472	578	634	641	597
1972 Jan.	10 391	8 679	4 299	2 343	1 057	980	1 241	307	415	516	443	391
Febr.	11 894	9 897	4 834	2 643	1 295	1 124	1 421	328	486	595	549	511
März	12 924	10 874	5 391	3 014	1 191	1 278	1 437	337	515	581	590	543
April	11 697	9 814	4 732	2 808	1 080	1 194	1 301	305	463	528	555	509
Mai	12 490	10 383	5 014	2 724	1 424	1 221	1 445	384	507	549	636	611
Juni	12 435	10 465	5 052	2 801	1 319	1 293	1 358	327	481	545	588	550
Juli	11 642r	9 574	4 331r	2 729	1 205	1 310	1 434r	320	548r	560	605	573
Aug.	11 380	9 273	4 291	2 519	1 206	1 257	1 415	318	530	563	668	623

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung; einschl. Island.- 4) Ohne Island.- 5) Einschl. Ozeanien.- 6) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheitsverkehr 4)			
	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer
1967	97	89	97	89	101	97	42	55	88	89	61	60
1968	95	92	92	90	95	96	47	63	92	90	69	69
1969	97	97	95	95	97	98	78	86	93	93	83	83
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	104	102	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1971 April	106	100	101	94	101	101	103	105	73	69	113	113
Mai	103	113	102	111	100	101	125	118	125	137	122	122
Juni	102	113	103	122	101	104	126	122	156	172	143	139
Juli	106	129	90	110	89	92	93	98	148	167	156	150
Aug.	95	113	84	97	85	86	57	67	118	145	155	149
Sept.	108	106	106	122	105	107	126	129	139	157	156	153
Okt.	102	95	107	112	105	107	140	137	113	113	122	121
Nov.	103	87	113	103	111	113	142	135	77	56	86	87
Dez.	96	92	109	93	109	105	126	121	68	44	86	87
1972 Jan.	105	83	103	89	102	102	122	117	57	36	94	96
Febr.	104	85	113	100	111	112	150	142	66	41	93	95
März	96	91	104	95	103	103	127	127	70	52	110	112
April	104	91	104	100	103	104	125	119	81	78	120	120
Mai	96	110	104	115	102	104	128	119	127	145	134	133

Jahr Monat	Güterverkehr							
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen				
				Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge
				Gewerbl. Verkehr 9)		Werkverkehr 10)		
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)
1967	80	77	75	81	79	94	91	70	76
1968	87	82	82	89	88	108	105	77	79
1969	97	94	93	103	96	99	98	87	88
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1971 April	94	96	92	107	107	112	111	114	116
Mai	88	86	92	96	96	108	109	110	113
Juni	96	98	95	110	109	114	114	124	126
Juli	94	94	95	105	104	110	109	107	112
Aug.	87	81	86	101	99	109	109	108	110
Sept.	90	91	94	113	112	123	125	127	131
Okt.	95	96	98	111	111	114	116	124	128
Nov.	100	98	96	113	113	114	117	126	130
Dez.	87	85	88	91	92	104	107	112	118
1972 Jan.	81	81	79	86	89	92	96	117	122
Febr.	91	93	90	100	102	113	117	137	142
März	93	92	95	...	...	...	...	...	...
April	87	87	88	...	...	...	...	...	...
Mai	90	86	86	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschiffahrt 12)				Seeschiffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen	
		Effektiv-tkm		Grenzverkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Nord-Ostsee-kanal 16)				
	Beförderte Güter	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD		insgesamt	im Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	m. Häfen außerhalb des Bundesgebietes		Beförderte Güter	Effektiv-tkm	Beförderte Güter	Effektiv-tkm
1967	89	94	94	88	76	89	76	96	59	58	71	66
1968	97	98	98	97	83	97	82	98	73	72	83	91
1969	97	98	97	97	89	111	89	97	91	88	91	98
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1971 April	106	107	107	101	97	93	97	82	108	107	106	110
Mai	101	103	103	91	97	95	97	93	102	102	98	106
Juni	119	125	122	114	95	108	95	86	94	94	105	112
Juli	108	114	113	98	99	123	98	91	103	103	92	100
Aug.	104	104	106	101	90	169	88	87	93	93	92	98
Sept.	99	95	99	92	92	116	92	85	114	113	100	108
Okt.	86	71	74	77	92	113	92	97	126	123	98	106
Nov.	81	65	70	71	93	89	93	99	130	128	103	110
Dez.	88	79	78	85	101	96	101	105	122	118	108	117
1972 Jan.	61	55	54	67	93	87	93	89	103	103	106	113
Febr.	73	63	62	68	93	118	92	89	123	121	110	116
März	86	73	74	78	99	122	98	91	132	132	108	117
April	106	105	103	108	93	111	93	91	117	118	102	104
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	115	145	103	103
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	106	115

1) Ohne Kraftwagenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehr.- 4) Einschl. Ferienziel-Reisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen [1])

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expreßgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr 3)			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnenkm der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	Beförderte Personen	Personenkilometer	Gepäckverkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter frachtpflichtiger Verkehr
	Mill.			1 000		Mill.		1 000 t			Mill.	
1967 MD	1 740	648	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1969 MD	2 002	704	6 682	1 713	88 657	3 049	69	74	30 894	29 695	5 778	5 600
1970 MD	2 113	734	7 173	1 723	91 411	3 247	67	76	32 460	31 236	6 192	6 000
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1971 April	2 016	719	6 521	1 600	91 747	3 136	66	75	30 417	29 059	5 812	5 602
Mai	2 074	741	6 709	1 553	92 397	3 648	72	76	29 356	28 113	5 373	5 177
Juni	2 133	786	6 750	1 622	88 744	3 541	105	66	30 956	29 621	5 950	5 743
Juli	2 282	877	6 963	1 666	94 734	4 186	215	68	31 582	30 241	5 882	5 687
Aug.	2 060	860	6 083	1 512	84 960	3 652	181	60	29 231	27 944	5 125	4 929
Sept.	2 122	787	6 640	1 636	93 782	3 323	94	71	29 102	27 816	5 492	5 304
Okt.	2 157	749	7 138	1 726	91 649	3 091	48	72	31 763	30 555	5 989	5 806
Nov.	2 011	684	6 807	1 669	88 946	2 714	24	73	32 154	30 972	5 908	5 733
Dez.	2 031	723	6 419	1 512	85 558	2 965	29	83	28 817	27 836	5 275	5 126
1972 Jan.	1 902	739	5 793	1 386	94 311	2 698	26	63	26 735	25 995	4 994	4 876
Febr.	1 929	694	6 183	1 479	87 105	2 577	26	63	28 114	27 290	5 370	5 244
März	2 155	760	6 960	1 623	86 798	2 932	49	70	30 882	29 684	5 738	5 549
April	1 980	729	6 234	1 461	89 799	2 864	68	62	28 314	27 056	5 287	5 096
Mai	2 030	773	6 285	1 536	86 028	3 578	78	66	30 041	28 764	5 409	5 210

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab Januar 1972 vorläufiges Ergebnis.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Krafträder 1)		Personenkraftwagen	Kombinationskraftwagen	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Zulassungspflichtige Zugmaschinen	Sonderkraftfahrzeuge	Kraftfahrzeuge zusammen	Außerdem Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen 2)	Kraftfahrzeuganhänger
	insgesamt	darunter Kleinkrafträder									
1966 1. Januar	617,8	265,0	9 043,2	675,6	38,7	868,3	1 233,1	88,9	12 565,6	.	477,4
1. Juli	551,6	239,4	9 577,1	724,9	39,8	891,3	1 267,2	94,8	13 146,7	1 098,5	494,9
1967 1. Januar	453,8	199,8	9 890,9	756,2	39,8	887,8	1 288,1	98,3	13 414,9	.	503,4
1. Juli	394,3	174,0	10 231,6	784,3	40,4	882,2	1 310,3	101,5	13 744,6	1 054,4	515,2
1968 1. Januar	348,2	152,1	10 483,8	809,2	40,9	886,7	1 331,8	104,6	14 005,1	.	524,2
1. Juli	311,6	134,9	10 839,7	842,9	41,9	899,0	1 347,7	108,5	14 391,3	1 000,5	537,8
1969 1. Januar	284,0	120,2	11 171,4	874,3	42,7	912,6	1 372,7	112,8	14 770,5	.	552,2
1. Juli	263,5	109,1	11 668,5	916,1	44,0	934,4	1 399,1	117,1	15 342,7	1 015,0	576,1
1970 1. Januar	242,1	96,9	12 198,2	970,4	45,5	960,7	1 426,0	122,9	15 965,8	.	600,2
1. Juli	228,6	87,6	12 904,5	1 036,6	47,3	990,5	1 447,0	128,8	16 783,2	1 054,2	632,8
1971 1. Januar	208,8	76,1	13 298,9	1 077,6	48,2	1 009,1	1 466,1	134,4	17 243,2	.	653,8
1. Juli	201,5	68,3	13 976,5	1 138,6	50,0	1 033,7	1 485,9	141,6	18 027,8	1 102,5	691,1
1972 1. Januar	194,1	60,9	14 300,6	1 175,0	51,0	1 043,1	1 496,8	147,7	18 408,3	.	716,3
1. Juli	198,2	55,2	14 830,5	1 224,5	52,7	1 057,2	1 507,6	154,5	19 025,2	1 246,3	756,7

1) Ohne Kleinkrafträder mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h.- 2) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mopeds), Kleinkrafträder mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Kraftfahrt-Bundesamt

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 42 PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheitsverkehr		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer	Beförderte Personen	Personenkilometer		Personen- u. Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Zugmaschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1970 MD	514 171	4 865	475 624	3 082	32 360	678	6 188	1 105	195 562	175 594	11 546	6 042
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 076	5 551
1971 Juli	473 879	5 437	433 778	2 881	30 785	680	9 316	1 876	229 517	209 283	11 475	4 258
Aug.	437 846	4 815	411 750	2 715	18 649	463	7 447	1 637	133 967	118 674	7 949	4 265
Sept.	539 971	5 832	491 168	3 252	40 308	863	8 495	1 716	187 755	167 763	10 391	6 484
Okt.	562 198	5 569	508 877	3 349	46 195	946	7 127	1 274	199 874	179 518	11 542	6 316
Nov.	572 860	4 942	522 937	3 425	45 229	904	4 695	614	161 590	144 075	10 964	4 344
Dez.	572 742	4 635	526 915	3 306	41 542	839	4 285	491	117 857	99 975	10 419	5 302
1972 Jan.	538 785	4 433	494 841	3 217	40 319	811	3 625	405	153 225	139 340	8 322	3 566
Febr.	554 432	4 640	504 181	3 289	46 328	918	3 923	433	176 794	160 389	8 918	4 549
März	547 168	4 696	500 794	3 224	41 964	881	4 410	591	294 824	266 675	13 484	7 848
April	526 691	4 796	481 755	3 147	40 009	798	4 927	851	220 781	200 957	10 394	4 346
Mai	543 205	5 704	492 893	3 252	42 293	819	8 020	1 632	255 130	232 935	11 687	4 553
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	246 609	224 050	12 406	4 610
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	190 237	170 944	10 186	3 890

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 4)											
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill.tkm5)	1 000 t	Mill. tkm
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 100,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1969 MD	8 304,2	2 268,0	71,7	23,9	3 406,4	607,2	11 782,3	2 899,1	1 368,8	423,9	13 151,1	3 323,0
1970 MD	8 660,1	2 363,0	77,4	26,1	3 427,1	616,9	12 164,5	3 006,0	1 580,4	484,1	13 744,9	3 490,1
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,6	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1971 Jan.	7 485,8	2 095,8	61,0	21,0	3 005,1	549,9	10 551,9	2 666,7	1 559,9	490,3	12 111,8	3 157,0
Febr.	7 767,5	2 168,3	62,3	21,7	3 368,4	619,8	11 198,2	2 809,7	1 621,3	508,1	12 819,5	3 317,8
März	9 101,2	2 533,9	78,7	26,9	3 837,0	709,8	13 016,8	3 270,7	1 913,1	601,6	14 929,9	3 872,3
April	9 124,3	2 482,2	81,8	27,4	3 786,6	677,8	12 992,7	3 187,4	1 770,3	553,1	14 762,9	3 740,5
Mai	8 464,7	2 310,6	69,0	24,1	3 765,1	685,2	12 298,8	3 019,9	1 776,4	558,3	14 075,2	3 578,2
Juni	9 424,8	2 547,4	78,3	27,0	3 838,3	690,9	13 341,4	3 265,3	1 938,5	601,9	15 279,9	3 867,2
Juli	9 226,8	2 509,9	79,4	26,8	3 834,9	686,5	13 141,1	3 223,1	1 724,7	551,4	14 865,7	3 774,5
Aug.	8 914,6	2 389,5	80,8	27,4	3 818,4	687,3	12 813,8	3 104,2	1 736,0	544,4	14 549,7	3 648,6
Sept.	9 606,2	2 598,9	94,6	32,3	4 146,3	758,8	13 847,2	3 390,0	1 976,1	625,8	15 823,3	4 015,7
Okt.	9 785,5	2 667,8	90,9	31,0	3 984,7	729,2	13 861,1	3 428,0	2 003,9	633,3	15 865,0	4 061,3
Nov.	9 694,3	2 643,7	77,0	26,7	3 837,9	713,9	13 609,3	3 384,2	1 965,8	621,6	15 575,1	4 005,8
Dez.	8 034,8	2 210,4	77,9	26,9	3 625,9	670,8	11 738,6	2 908,2	1 807,7	580,5	13 546,4	3 488,7
1972 Jan.	7 650,8	2 151,7	26,9	9,1	3 211,5	604,7	10 889,1	2 765,5	1 891,5	602,2	12 780,6	3 367,6
Febr.	8 284,3	2 298,5	65,8	22,4	3 694,4	688,4	12 044,6	3 009,4	2 061,7	657,0	14 106,3	3 666,3

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab 1968 unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung.- 3) Nach den Anschreibungen der Grenzzollstellen zur Statistik des grenzüberschreitenden Verkehrs.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Ab 1968 auf Grund von Kreismittelpunktentfernungen errechnet.

Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschiffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschiffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	Binnenverkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreitender Verkehr 3)		Internationaler Durchgangsverkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	insgesamt	dar. von Schiffen der BRD	Beförderte Güter	Tonnenkilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	8 422	91	183	4 097	5 783	907	19 483	10 980	3 971	2 258	6 138	1 231
1970 MD	8 536	79	203	4 049	6 111	1 024	20 000	11 455	4 068	2 330	6 728	1 260
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1971 Okt.	8 043	67	219	3 588	5 205	406	17 528	10 247	2 960	1 761	6 722	1 360
Nov.	7 497	74	257	3 122	4 685	281	15 917	9 368	2 601	1 608	6 833	1 362
Dez.	7 622	112	235	3 843	5 645	565	18 022	9 882	3 273	1 861	7 408	1 498
1972 Jan.	4 925	69	79	2 377	4 699	363	12 511	6 802	2 275	1 275	7 267	1 449
Febr.	5 424	34	18	2 892	5 041	507	13 916	7 663	2 453	1 375	7 085	1 391
März	7 909	104	157	3 430	5 389	486	17 474	9 963	3 029	1 757	7 393	1 505
April	9 139	99	238	3 860	6 772	837	20 945	11 821	4 205	2 367	6 746	1 288
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 087	1 323
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 014	1 423
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 260	1 437

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches.

Seeschiffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						
	mit Häfen 2)				Nord-Ostsee-Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d.Bundesgeb.untereinander	mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				Nord-Ostsee-Kanal 4)
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3) des Bundesgebietes					europäische Häfen		außereuropäische Häfen		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
	1 000 NRT					1 000 t						
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 346	229	908	2 159	708	4 342	4 667
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 099	249	1 001	2 447	775	4 627	4 772
1969 MD	804	770	7 128	4 931	3 501	9 835	283	1 031	2 971	792	4 758	4 706
1970 MD	864	844	7 786	5 061	3 685	10 991	256	1 064	3 645	810	5 216	4 844
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1971 April	609	591	7 962	5 158	3 207	10 558	236	902	3 145	802	5 473	3 933
Mai	1 155	1 089	8 423	5 355	3 599	10 821	249	843	3 516	769	5 444	4 589
Juni	1 396	1 341	9 598	7 041	3 427	10 294	273	946	3 227	772	5 076	4 100
Juli	1 788	1 686	9 293	6 544	3 606	11 048	321	923	4 271	780	4 753	4 486
Aug.	1 724	1 684	8 638	6 049	3 372	10 052	441	907	3 295	707	4 702	4 282
Sept.	1 335	1 307	8 155	5 823	3 216	9 989	292	1 004	3 539	739	4 415	4 066
Okt.	658	631	7 669	5 160	3 607	10 338	294	1 068	3 819	690	4 468	4 780
Nov.	568	536	7 367	4 669	3 558	10 067	224	1 055	3 451	632	4 704	4 733
Dez.	522	498	7 993	4 939	3 912	11 291	250	1 151	4 067	822	5 002	5 168
1972 Jan.	427	416	7 736	4 699	3 442	10 454	227	1 030	3 608	720	4 868	4 406
Febr.	432	386	7 277	4 820	3 180	9 738	288	1 097	3 217	702	4 433	4 090
März	649	599	8 094	5 430	3 435	11 031	318	1 234	3 616	669	5 193	4 362
April	669	656	7 943	5 374	3 419	10 091	279	1 032	3 326	750	4 704	4 489
Mai	1 264	1 237	8 574	5 876	3 395	10 467	310	1 115	3 607	709	4 725	4 402

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Lash-Leichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr – Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)		Flug-km	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	insgesamt	dar. nichtgewerbl. Verkehr 2)	Einsteiger	Aussteiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
	Anzahl		1 000		t				1 000			
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1969 MD	131 420	102 339	1 070,9	1 069,7	17 845	16 362	3 875	3 994	8 461	451 132	8 585	1 575
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1971 Jan.	76 968	51 948	1 044,9	1 071,4	17 568	17 000	3 892	4 140	8 858	462 885	9 134	1 616
Febr.	79 665	56 985	930,1	935,8	16 908	16 188	3 503	3 634	7 757	403 677	8 924	1 505
März	136 446	106 935	1 248,7	1 233,3	21 529	20 997	4 750	4 905	9 497	526 340	11 268	1 913
April	203 327	164 762	1 424,7	1 451,5	19 269	19 911	4 193	4 432	11 034	610 094	10 322	1 726
Mai	249 567	203 909	1 616,6	1 542,5	19 353	18 188	4 031	4 226	11 681	677 640	10 186	1 655
Juni	214 064	167 586	1 699,1	1 735,4	18 593	16 087	4 062	4 202	12 146	750 401	9 070	1 626
Juli	287 244	232 546	1 941,3	1 825,1	21 329	17 213	4 399	4 531	13 160	833 413	10 238	1 744
Aug.	255 036	202 397	1 849,8	1 912,5	18 204	16 143	3 964	4 203	13 130	826 574	9 256	1 599
Sept.	213 793	169 104	1 836,1	1 917,6	21 674	19 426	4 282	4 660	12 344	824 562	10 858	1 727
Okt.	180 772	144 207	1 524,2	1 623,5	25 236	21 462	4 434	4 811	10 901	673 072	12 182	1 823
Nov.	94 114	67 219	1 112,8	1 126,9	25 083	21 562	4 747	5 220	9 043	469 640	12 291	2 024
Dez.	76 852	49 540	1 179,7	1 074,3	23 664	20 823	6 038	6 881	9 343	482 961	11 778	2 616
1972 Jan.	82 854	55 762	1 178,7	1 215,6	19 556	18 720	4 170	4 469	9 716	534 055	10 207	1 697
Febr.	96 819	70 634	1 120,7	1 140,8	21 984	20 442	4 457	4 649	9 166	496 869	11 253	1 761
März	182 418	148 801	1 444,5	1 380,9	24 615	24 696	4 978	5 257	10 420	621 179	13 159	1 992
April	185 939	147 858	1 446,4	1 507,7	21 112	21 302	4 210	4 522	11 321	646 931	11 304	1 698
Mai	244 624	201 201	1 696,8	1 657,1	21 540	20 746	4 324	4 641	12 086	739 527	11 432	1 807

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Paketsendungen gewöhnl.	Telegramme aufgegebene	Fernsprechdienst		Gebührenpflichtige		Einzahl. auf Zahlkarten u. Postanweisungen	Postscheckdienst		
	gewöhnliche	eingeschriebene			Sprechstellen 1)2)	abgehende Ferngespräche	Hörfunk-3)	Fernsehteilnehmer 2)		Guthaben auf den Konten 4)	Gutschriften	Lastschriften
	Mill.			1 000		Mill.	1 000			Mill. DM		
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 130	13 747	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 542	14 829	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	838	10	26	1 424	12 456	246	18 923	15 835	9 182	3 976	40 984	40 946
1970 MD	880	11	27	1 370	13 835	278	18 896	16 896	10 727	4 328	45 313	45 288
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	19 026	16 669	12 419	4 770	48 762	48 727
1971 Juli	813	11	23	1 350	14 661	315	18 935	16 471	12 740	4 871	50 947	51 312
Aug.	912	11	22	1 336	14 770	296	18 946	16 497	12 618	4 748	47 811	47 652
Sept.	949	11	26	1 233	14 890	319	18 965	16 535	12 457	4 637	47 255	47 187
Okt.	1 027	11	29	1 178	15 004	325	18 972	16 563	12 311	4 806	47 347	47 241
Nov.	1 121	12	35	1 071	15 124	319	19 000	16 613	13 373	4 975	49 925	49 251
Dez.	1 160	13	39	1 187	15 240	330	19 026	16 669	14 479	5 332	56 987	57 731
1972 Jan.	969	11	22	941	15 373	305	19 051	16 744	12 776	4 957	48 151	48 022
Febr.	978	11	24	950	15 505	307	19 087	16 814	12 202	4 929	46 272	46 220
März	1 112	12	30	1 127	15 621	351	19 120	16 869	14 527	5 048	51 517	51 669
April	905	11	24	1 052	15 722	305	19 126	16 896	12 840	5 358	49 726	49 369
Mai	942	11	24	1 240	...	333	19 150	16 932	13 913	5 350	50 807	50 844
Juni	1 005	12	23	1 101	...	...	19 162	16 954	14 442	5 346	52 826	52 628

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leichtverletzte	insgesamt	Krafträder 3)	Personenkraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 889	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 386	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 243	1 387	12 508	26 857	54 083	2 205	34 775	4 188	1 630	3 763	6 424	1 100
1970 MD	31 468	1 599	13 703	30 613	60 554	2 177	40 027	4 586	1 723	3 740	7 099	1 202
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1971 April	28 629	1 312	12 470	27 809	54 534	2 489	35 606	3 739	1 754	3 639	6 308	999
Mai	34 904	1 571	15 356	34 266	65 320	3 261	42 310	3 957	2 350	5 211	7 121	1 110
Juni	33 493	1 493	14 645	32 874	64 190	2 759	41 982	4 470	2 386	4 977	6 367	1 249
Juli	34 848	1 741	15 548	34 141	66 172	3 408	42 103	4 776	2 803	5 591	6 290	1 201
Aug.	32 599	1 696	14 776	32 472	62 222	3 075	40 322	4 570	2 549	4 931	5 646	1 129
Sept.	33 267	1 685	14 532	31 751	63 736	2 948	40 900	4 598	2 565	4 900	6 589	1 236
Okt.	34 685	1 882	14 962	33 355	67 118	2 684	43 734	4 940	2 571	4 388	7 394	1 407
Nov.	32 237	1 791	13 800	30 549	62 484	1 605	42 362	4 574	1 860	3 163	7 619	1 301
Dez.	30 200	1 760	13 214	28 218	58 368	1 292	40 139	4 036	1 664	2 567	7 505	1 165
1972 Jan.	25 053	1 331	11 156	23 947	46 801	873	33 528	3 216	1 042	1 669	5 575	898
Febr.	24 751	1 271	10 635	23 278	46 921	1 305	32 364	3 177	1 177	1 909	6 053	936
März	31 049	1 446	13 364	29 741	59 590	2 418	40 032	3 942	1 895	3 306	7 015	982
April	30 233	1 357	13 244	29 361	58 155	2 620	39 314	3 650	1 899	3 289	6 455	928
Mai	34 431	1 637	15 198	33 271	65 769	2 971	43 821	4 102	2 492	4 330	6 968	1 085
Juni	35 044	1 602	49 290		...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken [1])

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf (o.Kassenbestände d.Kreditinstitute) 2)	Einlagen 3)				Spareinlagen	Sparbriefe	Kredite 4) an			
		Sichteinlagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			Unternehmen und Privatpersonen 5) insgesamt	dar.mittel- und langfristig	Öffentliche Haushalte insgesamt	dar.mittel- und langfristig
1967 6)	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759
1968 6)	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 307	237 801	90 249	53 172
1968 6)	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 048	242 802	85 558	48 526
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 377	272 352	87 710	55 775
1970	36 889	78 056	28 427	36 737	94 704	203 491	5 196	431 125	304 095	94 117	64 077
1971	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1971 Juli	39 208	84 224	30 008	38 656	98 177	213 303	6 396	455 823	322 223	97 063	68 885
Aug.	38 631	85 400	31 181	37 992	98 999	214 985	6 535	461 417	327 078	97 643	69 784
Sept.	38 456	87 221	30 355	39 069	99 341	215 724	6 656	469 059	331 298	97 752	70 488
Okt.	38 609	86 327	31 063	40 791	100 005	217 303	6 852	474 429	335 125	98 665	71 242
Nov.	39 561	90 971	33 669	38 873	100 501	218 673	7 020	479 621	338 241	100 570	72 546
Dez.	40 292	92 159	37 337	39 736	101 843	230 284	7 331	490 981	345 428	103 771	74 198
1972 Jan.	38 793	87 582	39 438	38 346	102 081	232 749	7 862	491 276	347 308	102 790	74 787
Febr.	38 687	89 089	39 426	39 329	102 843	235 174	8 290	495 592	350 707	103 248	75 435
März	40 416	92 124	33 996	40 897	103 402	236 436	8 661	503 777	354 486	103 827	76 080
April	40 840	93 017	34 184	41 462	104 062	239 038	8 852	509 964	357 979	104 826	77 067
Mai	40 791	93 078	36 413	42 536	104 862	240 915	8 998	516 290	362 263	105 356	78 095
Juni	42 715	96 146	35 434	43 231	105 124	243 119	9 180	524 433	365 679	106 732	79 243
Juli	43 504	94 937	37 491	43 860	105 643	245 002	9 509	526 533	369 944	107 514	80 532

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einschl. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einschl. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen		Wohn-	gewerbliche Grundstücke	landwirtschaftliche Grundstücke	sonstige	insgesamt	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	119 904 a)	49 810	8 977	10 598	800	39 254	30 699	3 138	2 314	5 013 a)
1969	96 518	46 613	42 179	133 358 a)	53 473	10 552	10 892	576	45 952	36 106	3 427	2 867	5 619 a)
1970	107 975	48 848	50 390	146 617	55 882	11 669	10 879	688	54 373	43 543	3 873	2 840	6 413
1971	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1971 April	112 124	50 137	53 234	151 146	56 461	12 002	10 959	621	57 528	46 331	4 043	2 903	6 628
Mai	112 771	50 351	53 594	152 306	56 649	12 184	10 963	633	58 301	47 002	4 101	2 903	6 572
Juni	113 609	50 728	54 034	153 287	57 044	12 332	11 018	650	58 656	47 294	4 092	2 925	6 570
Juli	114 907	51 210	54 824	155 139	57 452	12 530	11 046	682	59 574	48 119	4 185	2 931	6 739
Aug.	116 216	51 751	55 521	156 793	57 752	12 738	11 093	697	60 471	48 908	4 300	2 937	6 806
Sept.	117 553	52 212	56 208	158 196	58 152	12 922	11 131	702	61 191	49 376	4 298	2 947	6 854
Okt.	118 783	52 622	57 026	159 815	58 571	13 224	11 141	705	62 047	50 098	4 301	2 977	6 849
Nov.	120 186	53 160	57 600	161 533	59 046	13 336	11 148	715	62 877	50 780	4 423	2 969	7 020
Dez.	122 177	53 908	58 671	164 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972 Jan.	126 324	55 457	61 209	166 214	59 814	13 706	11 205	738	66 073	53 365	4 569	2 970	7 137
Febr.	129 155	56 457	63 045	168 116	60 076	13 824	11 322	772	67 029	54 001	4 620	2 974	7 498
März	130 924	57 123	64 140	170 122	60 583	14 243	11 288	793	68 026	54 892	4 681	2 965	7 544
April	133 028	57 897	65 335	172 121	60 970	14 454	11 297	815	69 118	55 703	4 753	2 969	7 744
Mai	135 249	58 860	66 460	173 844	61 561	14 696	11 282	828	69 886	56 261	4 814	2 963	7 813
Juni	137 448	59 371	67 973	176 093	62 177	14 897	11 326	859	71 229	57 343	4 783	2 969	7 853

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft.- 2) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl.durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1967 und 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft. Wegen Umgestaltung der Erhebung (Einbeziehung des Altgeschäfts, keine Trennung zwischen Wohnungsneu- und -altbauten, tiefere Gliederung der Kommunaldarlehen nach Kreditnehmern, Neuabgrenzung verschiedener Positionen u.a.)und der dadurch notwendigen Umbuchungen sind die Angaben für 1969 mit denen für die vorhergehende Zeit nicht voll vergleichbar. Soweit möglich wurden die Angaben für 1968 vergleichbar gemacht.- a) Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge statistischer Bereinigungen.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Vierteljahr	Konkurse, einschl.Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken und Geldinstituten 3)	
	Produzierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirtschaftsbereiche	insgesamt	dar. Handwerk 2)	Produzierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirtschaftsbereiche	insgesamt	dar. Handwerk 2)	Produzierendes Gewerbe	Handel	Übrige Wirtschaftsbereiche	insgesamt	dar. Handwerk 2)		
	Anzahl															1 000	Mill.DM
1967 VjD	349	201	433	983	181	73	41	19	133	34	404	234	446	1 084	208	96	164
1968 VjD	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VjD	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1970 VjD	251	216	519	986	100	41	29	11	81	14	284	240	526	1 050	110	64	159
1971 VjD	298	222	544	1 064	116	29	22	12	63	8	318	240	552	1 084	122	57	170
1970 3.Vj.	253	224	483	960	94	44	37	15	96	14	290	257	496	1 043	107	65	163
4.Vj.	291	206	620	1 117	110	51	24	9	84	17	338	223	623	1 184	124	65	169
1971 1.Vj.	277	252	529	1 058	115	40	22	15	77	11	312	267	541	1 120	123	56	158
2.Vj.	279	213	541	1 033	108	38	20	18	76	11	302	229	552	1 083	117	59	177
3.Vj.	304	233	526	1 063	104	19	31	6	56	5	311	258	529	1 098	105	56	167
4.Vj.	330	191	580	1 101	138	20	16	7	43	6	346	204	586	1 136	144	57	178
1972 1.Vj.	306	230	606	1 142	123	23	26	8	57	14	326	252	614	1 192	136	51	183
2.Vj.	247	259	538	1 044	68	23	23	8	54	6	266	277	543	1 086	71	57	186

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Ohne Anschlußkonkurse.- 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Zum Aufsatz: „Bauspargeschäft"

Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen [1]) nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge an								Auszahlungen 4)	
	Spargeld 2)		Wohnungsbauprämien 3)		Tilgung und Zinsen		zusammen			
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	Mill. DM									
Schleswig-Holstein	465,4	528,0	47,1	63,1	168,8	201,0	681,3	792,1	709,5	718,4
Hamburg	367,3	381,3	36,4	40,1	149,0	167,9	552,7	589,3	534,4	505,1
Niedersachsen	1 395,7	1 612,1	156,7	206,7	453,1	524,9	2 005,5	2 343,7	2 068,0	2 155,6
Bremen	194,3	218,6	20,5	28,1	78,1	95,6	292,9	342,3	305,6	333,2
Nordrhein-Westfalen	3 476,1	3 882,4	360,1	491,0	990,5	1 181,6	4 826,7	5 555,0	4 971,4	4 957,9
Hessen	1 212,0	1 356,8	151,5	197,9	393,4	448,7	1 756,9	2 003,4	1 685,1	1 783,3
Rheinland-Pfalz	770,9	902,7	99,0	128,0	270,6	315,2	1 140,5	1 345,9	1 182,5	1 204,6
Baden-Württemberg	2 771,3	3 093,6	342,9	442,7	1 011,9	1 147,0	4 126,1	4 683,3	3 802,1	3 952,1
Bayern	2 539,1	2 859,7	358,1	449,3	727,6	855,5	3 624,8	4 164,5	3 228,8	3 418,6
Saarland	167,5	207,9	21,3	28,8	75,7	83,7	264,5	320,4	241,1	280,3
Berlin (West)	293,3	317,4	34,7	40,3	94,1	105,3	422,1	463,0	364,2	347,8
Bundesgebiet	13 652,9	15 360,5	1 628,3	2 116,0	4 412,8	5 126,4	19 694,0	22 602,9	19 092,7	19 656,9
Außerhalb des Bundesgebietes 5)	11,3	9,3	0,5	0,9	3,8	1,6	15,6	11,8	14,4	7,8
Insgesamt	13 664,2	15 369,8	1 628,8	2 116,9	4 416,6	5 128,0	19 709,6	22 614,7	19 107,1	19 664,7
	je Einwohner									
Schleswig-Holstein	185	208	19	25	67	79	271	311	283	282
Hamburg	205	214	20	23	83	94	308	331	298	284
Niedersachsen	196	225	22	29	64	73	282	326	290	300
Bremen	264	296	28	38	106	129	398	463	416	451
Nordrhein-Westfalen	204	227	21	29	21	69	284	324	292	289
Hessen	223	247	28	36	73	82	324	365	311	325
Rheinland-Pfalz	211	245	27	35	74	86	312	366	323	327
Baden-Württemberg	310	342	38	49	113	127	461	517	425	436
Bayern	240	267	34	42	69	80	343	390	306	320
Saarland	149	185	19	26	68	75	236	286	215	250
Berlin (West)	139	152	16	19	44	51	196	222	169	167
Bundesgebiet	224	250	27	34	72	83	323	368	313	320

1) Private und öffentliche Bausparkassen.- 2) Ohne Zinsgutschriften.- 3) Eingänge, nicht Gutschriften.- 4) Auszahlungen von Bauspareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkreditgewährung sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfaßt.- 5) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bausparverträge [1]) nach dem Sitz der Bausparer

Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme				Verträge		Bauspar- bzw. Vertragssumme			
	1970	1971	insgesamt		je Vertrag		1970	1971	insgesamt		je Vertrag	
			1970	1971	1970	1971			1970	1971	1970	1971
	1 000		Mill. DM		1 000 DM		1 000		Mill. DM		1 000 DM	
	Nicht zugeteilte Bausparverträge						Zugeteilte Bausparverträge					
Schleswig-Holstein	264,7	315,7	5 608,9	6 928,4	21,2	21,9	87,9	103,3	2 442,6	2 910,8	27,8	28,2
Hamburg	186,3	199,5	3 993,4	4 438,9	21,4	22,3	60,4	65,4	2 449,0	2 595,4	40,5	39,7
Niedersachsen	810,2	951,2	16 799,3	20 395,3	20,7	21,4	279,4	318,5	7 600,4	8 690,8	27,2	27,3
Bremen	113,7	128,9	2 012,2	2 370,6	17,7	18,4	39,6	45,4	1 105,9	1 289,8	27,9	28,4
Nordrhein-Westfalen	1 676,4	1 940,2	40 832,7	48 832,6	24,4	25,2	459,9	535,3	16 323,5	19 179,7	35,5	35,8
Hessen	684,5	782,1	14 347,0	16 906,3	21,0	21,6	238,4	276,7	6 601,0	7 763,7	27,7	28,1
Rheinland-Pfalz	419,7	497,4	9 411,7	11 541,9	22,4	23,2	142,1	159,5	4 307,6	5 057,2	30,3	31,7
Baden-Württemberg	1 545,7	1 734,4	34 021,1	39 474,0	22,0	22,8	654,7	722,2	16 837,8	19 351,6	25,7	26,8
Bayern	1 338,6	1 528,3	31 976,4	37 804,7	23,9	24,7	384,5	434,7	11 888,1	14 021,5	30,9	32,3
Saarland	88,6	106,2	2 350,5	2 887,2	26,5	27,2	36,1	37,8	1 230,8	1 339,0	34,1	35,4
Berlin (West)	140,3	151,5	3 768,5	4 282,7	26,9	28,3	36,9	39,1	1 521,2	1 662,6	41,2	42,5
Bundesgebiet	7 268,7	8 335,4	165 121,7	195 862,6	22,7	23,5	2 419,9	2 737,9	72 307,9	83 862,1	29,9	30,6
Außerhalb des Bundesgebietes 2)	22,8	19,0	294,0	251,4	12,9	13,2	0,6	0,9	33,6	26,1	56,0	30,0
Insgesamt	7 291,5	8 354,4	165 415,7	196 114,0	22,7	23,5	2 420,5	2 738,8	72 341,5	83 888,2	29,9	30,6

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen.- 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bestand an Bauspareinlagen und Baudarlehen [1]) nach dem Sitz der Bausparer am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen		Baudarlehen							
	insgesamt		aus Zuteilungen		aus Zwischenkreditgewährung		Sonstige		zusammen	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971
	Mill. DM									
Schleswig-Holstein	1 357,0	1 585,9	883,4	1 053,3	434,1	425,1	18,2	16,2	1 335,7	1 494,6
Hamburg	1 082,5	1 111,3	835,2	867,3	183,7	144,6	11,7	12,3	1 030,6	1 024,2
Niedersachsen	4 166,4	4 788,2	2 563,0	3 014,1	1 307,3	1 325,3	19,3	18,8	3 889,6	4 358,2
Bremen	558,1	614,9	412,1	476,2	135,1	139,6	13,2	12,9	560,4	628,7
Nordrhein-Westfalen	9 907,7	11 272,5	5 567,8	6 676,2	2 867,5	2 725,3	76,6	79,0	8 505,9	9 480,5
Hessen	3 665,9	4 191,0	2 200,2	2 572,9	973,7	1 142,6	266,6	289,9	3 440,5	4 005,4
Rheinland-Pfalz	2 298,0	2 662,7	1 470,0	1 735,8	628,1	605,8	37,8	41,4	2 135,9	2 383,0
Baden-Württemberg	8 420,2	9 596,8	5 203,4	6 062,9	1 508,4	1 419,9	117,1	133,5	6 828,9	7 616,3
Bayern	7 717,8	8 806,7	3 929,6	4 689,7	1 392,3	1 409,9	290,5	299,1	5 612,4	6 398,7
Saarland	510,6	591,7	410,6	450,5	155,7	141,1	11,3	10,0	577,6	601,6
Berlin (West)	905,9	948,7	527,0	588,5	204,5	135,2	6,8	6,5	738,3	730,2
Bundesgebiet	40 590,1	46 170,4	23 996,3	28 187,4	9 790,4	9 614,4	869,1	919,6	34 655,8	38 721,4
Außerhalb des Bundesgebietes 2)	21,4	28,3	8,8	10,5	3,3	3,1	0,0	0,0	12,1	13,6
Insgesamt	40 611,5	46 198,7	24 005,1	28 197,9	9 793,7	9 617,5	869,1	919,6	34 667,9	38 735,0
	DM je Einwohner									
Schleswig-Holstein	540	624	352	414	173	167	7	6	532	587
Hamburg	604	624	466	487	102	81	7	7	575	575
Niedersachsen	585	667	360	420	184	185	3	3	547	608
Bremen	759	832	560	644	184	189	18	17	762	850
Nordrhein-Westfalen	583	658	327	390	169	159	5	5	501	554
Hessen	676	763	406	469	180	208	49	53	635	730
Rheinland-Pfalz	628	724	402	472	172	165	10	11	584	648
Baden-Württemberg	940	1 060	581	670	168	157	13	15	762	842
Bayern	731	824	372	439	132	132	28	28	532	599
Saarland	455	527	366	402	139	126	10	9	515	537
Berlin (West)	428	455	249	281	97	65	3	3	349	350
Bundesgebiet	665	751	393	458	160	156	14	15	567	629

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen.- 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Index der Aktienkurse

31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Insgesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschaftsbereiche	
		zusammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)				Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)							
			zusammen	darunter			zusammen	darunter						
				Energiewirtschaft, Wasserversorgung	Steinkohlenbergbau	Eisen- und Stahlindustrie usw.		Farbenwerte 3)	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Textil- und Bekleidungsindustrie	Bauindustrie	zusammen	darunter Kreditbanken
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	187,7	106,1	143,4	120,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,
1970 D	131,7	131,2	131,9	147,0	161,1	108,3	131,3	88,7	144,3	170,0	132,6	163,0	111,4	134,8	173,
1971 D	132,9	130,7	135,0	162,1	164,8	98,6	129,2	76,5	136,0	181,9	136,6	150,3	122,6	145,7	189,
1971 Juli	136,6	134,5	140,7	172,6	170,9	99,2	132,3	77,1	142,8	182,5	144,9	156,5	126,0	148,9	194,
Aug.	137,0	134,5	137,8	169,2	170,7	96,2	133,2	76,3	143,5	186,9	143,7	156,1	132,1	151,6	199,
Sept.	129,7	127,3	129,5	159,8	160,3	89,5	126,4	71,2	134,9	178,9	134,9	149,5	127,7	143,7	189,
Okt.	125,4	122,5	124,9	154,4	151,0	86,3	121,6	68,0	128,9	169,8	130,2	147,5	122,8	141,8	185,
Nov.	122,7	120,4	119,5	148,5	137,6	83,7	120,8	63,5	121,4	192,0	122,8	140,2	117 2	136,0	177,
Dez.	130,4	128,1	124,7	155,1	145,4	86,8	129,5	70,9	123,6	213,4	128,7	143,5	121,7	143,9	190,
1972 Jan.	135,4	132,9	129,6	161,9	148,7	90,6	134,3	74,8	128,6	212,8	140,0	150,0	130,9	149,6	198,
Febr.	143,4	140,4	135,4	166,6	157,6	96,8	142,2	81,0	136,4	216,4	151,7	163,1	145,8	160,8	211,
März	148,7	145,9	138,4	168,1	159,7	102 7	148,5	83,4	140,8	231,7	156,1	177,0	158,1	165,0	214,
April	152,5	150,4	141,7	169,5	166,2	107,4	153,5	85,1	153,6	234,1	163,1	196,7	167,2	164,3	210,
Mai	155,4	153,0	140,4	165,4	164,1	109,7	157,5	87,0	161,3	234,5	171,6	222,7	174,2	169,3	214,
Juni	153,3	150,0	133,3	159,8	150,4	101,8	155,7	82,7	158,7	230,1	173,0	235,1	185,3	172,4	217,
Juli	153,5	149,9	132,3	159,1	145,2	101,7	155,7	80,3	153,7	236,6	174,9	229,0	193,4	174,7	218,
Aug.	158,9	154,8	135,5	163,8	146,6	104,1	161,1	82,6	157,8	244,1	182,7	245,2	214,7	182,5	229,

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Die Angaben für die Jahre aus de Monatszahlen.- 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau.- 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
	Anzahl	Mill. DM			DM		%
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970	550	29 698	106 546	4 674	358,76	15,74	4,39
1971	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1971 Juli	543	30 527	124 596	4 802	408,15	15,73	3,85
Aug.	542	30 597	120 688	4 801	394,44	15,69	3,98
Sept.	539	30 305	116 339	4 781	383,90	15,78	4,11
Okt.	535	30 583	109 742	4 791	358,83	15,67	4,37
Nov.	534	31 209	113 542	4 779	363,81	15,31	4,21
Dez.	533	31 229	120 247	4 783	385,05	15,32	3,98
1972 Jan.	533	31 419	125 724	4 707	400,15	14,98	3,74
Febr.	532	31 727	134 936	4 622	425,30	14,57	3,42
März	532	31 738	140 929	4 545	444,02	14,32	3,23
April	528	31 688	138 134	4 206	435,91	13,27	3,04
Mai	528	31 928	141 871	4 170	444,35	13,06	2,94
Juni	527	32 065	140 048	4 124	436,76	12,86	2,94
Juli	523	32 120	147 064	4 133	457,86	12,87	2,81
Aug.	521	32 434	146 765	4 184	452,51	12,90	2,85

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden.- 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt 1) der tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1967	90,9	96,3	99,6	101,1	100,6	91,2	96,1	99,4	100,8	-	94,8	98,5	100,3	102,0	-
1968	92,9	99,1	101,6	102,0	100,8	93,1	99,2	101,5	102,5	-	98,1	99,9	102,2	102,9	-
1969	90,9	97,3	100,4	102,4	.	91,7	97,6	100,3	102,6	-	96,3	98,1	101,0	102,2	-
1970 2)	81,5	86,7	90,8	96,3	.	83,0	88,2	91,5	96,6	.	89,8	89,9	94,2	99,3	-
1971	80,4	85,8	90,7	96,8	100,3	82,2	88,6	92,4	97,1	100,3	90,8	92,2	95,8	.	101,1
1971 Juli	77,8	83,5	88,5	95,2	98,8	79,9	86,6	90,4	94,8	98,8	89,3	90,4	94,4	95,4	99,2
Aug.	77,6	83,5	88,4	94,6	98,6	79,8	86,6	90,3	94,5	98,6	89,6	90,8	94,5	95,2	99,2
Sept.	78,2	83,7	88,7	94,7	99,3	80,2	87,0	90,7	95,5	99,3	90,5	91,5	95,3	96,1	99,9
Okt.	79,7	85,0	90,0	95,7	100,2	81,4	88,0	91,8	96,9	100,2	91,1	92,3	95,9	97,2	100,8
Nov.	80,4	85,9	90,7	96,7	100,6	82,1	88,7	92,5	97,6	100,6	91,3	92,8	96,2	97,6	101,2
Dez.	81,0	86,5	91,3	96,9	100,7	82,7	89,2	93,0	97,7	100,7	91,3	93,0	96,4	97,6	101,1
1972 Jan.	82,9	88,2	93,1	98,3	101,3	84,6	90,7	94,6	98,8	101,4	92,9	94,6	97,7	99,3	102,2
Febr.	83,1	88,8	94,1	99,7	102,1	84,8	91,4	95,5	99,9	102,2	94,4	96,3	99,0	100,8	103,3
März	82,4	88,5	94,1	99,8	102,3	84,1	91,3	95,5	100,0	102,3	93,9	96,0	98,7	100,3	103,2
April	80,4	86,6	92,3	98,2	101,2	82,3	89,6	93,9	98,5	101,2	92,5	94,7	97,3	98,6	101,8
Mai	79,2	85,1	90,9	96,4	100,3	81,1	88,3	92,7	97,1	100,4	92,1	93,8	96,1	97,9	101,5
Juni	78,7	84,6	90,3	96,1	100,3	80,8	88,0	92,3	96,7	100,2	91,8	93,6	95,7	97,0	101,0
Juli	78,0	83,8	89,5	95,5	99,8	80,1	87,4	91,9	96,0	99,7	91,6	93,0	95,1	96,2	100,4

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen.- 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer läng sten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Deutsche Bundesban

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsjahr bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung		Leistungsfälle in der Arbeitslosenhilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosenversicherung 2)3)	dar. Arbeitslosenhilfe 3)4)	
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich						
	1 000					Mill. DM					
1967 D 5)	356	320	236	36	32	219	177	267	192	3	- 575
1968 D 5)	245	192	137	53	47	235	191	253	166	4	- 223
1969 D 5)	133	105	72	28	25	253	209	244	133	3	+ 110
1970 D 5)	112	95	61	17	15	299	258	327	161	2	- 333
1971 D 5)	134	119	65	15	13	338	296	413	155	2	- 895
1971 April	121	102	48	19	16	322	285	492	249	2	- 170
Mai	100	86	35	14	12	315	292	453	195	2	- 138
Juni	92	79	33	13	11	338	307	390	134	2	- 52
Juli	94	80	34	13	11	360	305	337	84	2	+ 22
Aug.	94	80	35	14	11	345	312	305	74	2	+ 40
Sept.	95	81	36	14	11	340	304	310	65	2	+ 30
Okt.	100	86	39	13	11	333	295	317	61	2	+ 16
Nov.	119	105	50	14	11	325	304	386	73	2	- 61
Dez.	169	153	85	16	13	462	344	527	160	2	- 65
1972 Jan.	263	246	164	18	14	323	292	443	220	2	- 120
Febr.	302	280	198	22	17	352	320	697	409	2	- 346
März	213	187	113	27	22	504	446	774	451	3	- 270
April	163	142	75	22	17	487	456	554	258	3	- 67
Mai	141	123	62	18	15	438	418	453	168	2	- 15
Juni	135	117	58	18	14	479	450	458	154	2	+ 21

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 4) Unterstützung.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
	insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000									%		
1967 D 2)	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	5 436	3 738	6 242	2 577	4,33	4,46	4,11
1968 D 2)	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	5 042	3 775	7 384	2 882	4,82	4,97	4,57
1969 D 2)	29 844	17 487	12 357	16 783	10 489	5 294	3 977	7 767	3 021	5,34	5,45	5,14
1970 D 2)	30 605	17 877	12 728	17 774	11 002	4 832	3 779	8 005	3 096	5,57	5,69	5,39
1971 D 2)	31 480	18 312	13 168	18 403	11 294	4 822	3 829	8 256	3 190	5,37	5,48	5,19
April	31 293	18 231	13 062	18 351	11 290	4 736	3 768	8 206	3 174	6,08	6,04	6,13
Mai	31 435	18 325	13 109	18 418	11 327	4 786	3 815	8 230	3 183	5,43	5,51	5,29
Juni	31 485	18 359	13 126	18 420	11 324	4 819	3 844	8 246	3 190	4,93	5,02	4,77
Juli	31 481	18 341	13 140	18 382	11 304	4 841	3 847	8 258	3 190	4,98	5,12	4,75
Aug.	31 478	18 344	13 134	18 349	11 291	4 852	3 857	8 277	3 196	4,74	4,92	4,44
Sept.	31 664	18 436	13 228	18 490	11 354	4 880	3 880	8 294	3 201	4,72	4,93	4,38
Okt.	31 855	18 526	13 329	18 667	11 447	4 877	3 873	8 312	3 206	5,32	5,50	5,02
Nov.	31 946	18 564	13 382	18 713	11 453	4 898	3 894	8 335	3 218	5,47	5,56	5,31
Dez.	31 944	18 542	13 402	18 694	11 424	4 895	3 892	8 354	3 225	5,59	5,72	5,37
1972 Jan.	31 715	18 357	13 357	18 451	11 232	4 896	3 895	8 367	3 229	5,70	5,83	5,50
Febr.	31 721	18 318	13 403	18 432	11 180	4 890	3 894	8 399	3 244	6,31	6,41	6,14
März	31 832	18 419	13 413	18 501	11 244	4 915	3 925	8 416	3 250	6,35	6,36	6,32
April	31 916	18 491	13 425	18 571	11 311	4 913	3 925	8 432	3 255	5,30	5,40	5,14

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Gesetzliche Unfallversicherung

Jahr 1) Halbjahr — Träger der Unfallversicherung	Gemeldete			Empfänger von Renten oder Krankengeld			Ausgaben 2)				
	Arbeitsunfälle im engeren Sinne	Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte	Berufskrankheiten	Verletzte und Erkrankte	Witwen und Witwer	Waisen	insgesamt	darunter			
								Renten einschl. Krankengelder	Kosten der Krankenbehandlung	Sonstige Leistungen 3)	Verwaltungskosten 4)
	Anzahl						Mill. DM				
1967	2 218 936	214 704	26 433	800 362	159 442	56 381	3 762	2 192	1 023	116	356
1968	2 304 172	230 807	26 095	797 718	160 153	56 253	4 061	2 307	1 057	126	343
1969	2 359 282	242 546	25 368	794 494	160 214	56 171	4 403	2 421	1 194	126	368
1970	2 396 865	254 801	26 077	798 821	161 093	57 262	4 454	2 572	1 003	137	399
1971	2 333 222	220 815	27 352	788 340	160 414	57 493	4 872	2 905	997	144	440
1970 1. Halbjahr	1 084 116	141 345	12 609	792 415	160 605	56 357	2 183	1 284	527	65	190
2. Halbjahr	1 312 749	113 456	13 468	798 821	161 093	57 262	2 271	1 289	476	72	209
1971 1. Halbjahr	1 102 383	111 895	13 033	797 004	160 684	58 099	2 287	1 434	452	67	212
2. Halbjahr	1 230 839	108 920	14 319	788 340	160 414	57 493	2 585	1 471	545	77	228
Gewerbliche Berufsgenossenschaften und See-BG	1 021 748	92 493	12 866	527 475	124 921	45 288	2 097	1 198	446	65	188
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	123 867	1 364	240	795 446	19 973	7 588	309	151	65	7	29
Gemeindeunfallversicherungsverbände	28 659	5 295	442	16 561	2 582	1 559	51	26	12	2	5
Ausführungsbehörden	56 565	9 768	771	48 858	12 938	3 058	128	96	22	3	7

1) Laufende Renten: Bestand am Jahresende.- 2) Jahressummen berechnet aus den halbjährlichen Ergebnissen.- 3) Enthält bis einschl. 1967 Abfindungen, Sterbegelder, einmalige Witwenbeihilfen und Berufsfürsorge, ab 1968 Berufshilfe, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen an Verletzte und Hinterbliebene und Unterbringung in Alters- und Pflegeheimen, Erstattungen an andere für Leistungen, Sterbegeld, Mehrleistungen.- 4) Einschl. Verfahrenskosten und sonstiger Ausgaben, ab 1968 ohne sonstige Ausgaben.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Vierteljahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen 2)				Ausgaben 2)					
				darunter				darunter				
	insgesamt	darunter Versicherten-renten	insgesamt 3)	Beiträge	Zahlungen aus öffentl. Mitteln 4)	Erstattungen 5)	insgesamt 3)	Ausgezahlte Renten 6)	Erstattungen 7)	Krankenversicherung der Rentner 8)	Gesundheitsmaßnahmen 9)	Verwaltungskosten 10)
	1 000		Mill. DM									
1967	6 365	3 940	21 852	15 169	5 605	101	24 918	18 210	2 340	2 218	1 346	552
1968	6 540	4 077	24 480	17 220	6 054	115	27 375	20 169	2 689	2 444	1 316	580
1969	6 738	4 233	29 037	20 524	6 194	1 170	29 288	22 512	1 912 a)	2 684 b)	1 434	644
1970	6 921	4 366	32 936	25 740	6 326 c)	133	31 939	24 414	1 784 a)	3 471 b)	1 457	735
1971	7 093	4 505	36 522	29 115	6 697 c)	131	34 993	26 338	1 837	4 501	1 482	796
1969 4.Vj.	6 738	4 233	8 021	5 665	1 032	1 074	7 342	5 669	431	684	348	181
1970 1.Vj.	6 743	4 241	7 219	5 496	1 582	33	7 593	5 920	443	786	252	167
2.Vj.	6 793	4 274	8 082	6 337	1 582	32	7 919	6 153	442 a)	804	330	170
3.Vj.	6 864	4 330	8 632	6 884	1 582	31	7 957	6 155	437 a)	816 b)	347	185
4.Vj.	6 921	4 366	8 804	7 023	1 582	31	8 302	6 182	451	1 100 b)	351	204
1971 1.Vj.	6 951	4 400	8 510	6 668	1 669	33	8 435	6 466	466	1 021	286	186
2.Vj.	6 996	4 431	8 928	7 097	1 666	33	8 641	6 575	457	1 032	361	206
3.Vj.	7 033	4 465	19 084	15 350	3 362	65	17 917	13 297	914	2 448	835	404
4.Vj.	7 093	4 505										

1) Ende des Berichtszeitraumes.- 2) Vierteljahreszahlen und Jahreszahlen 1971 vorläufiges Ergebnis.- 3) Vierteljahresergebnisse = Addition der Hauptposten.- 4) Zuschuß des Bundes nach § 1389 RVO.- 5) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten; 1969 Rückbuchung der 4. Rate nach Art. 3 Nr. 1 RFG in Höhe von 1 042 Mill. DM.- 6) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen.- 7) Zahlungen an die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, für Wanderungsausgleich (ab 1968) und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner (ab 4. Vj. 1967) sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Wanderversichertenrenten nach Art. 3 Nr. 1 RFG (bis 1968) und Handwerkerrenten nach § 10 HwVG.- 8) Kosten der Krankenversicherung der Rentner.- 9) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.- 10) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitragseinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten.- a) Darunter 5 Mill. DM für das Jahr 1969.- b) Darunter 259 Mill. DM Nachzahlungen an die Träger der Krankenversicherung aufgrund der KVdR-Beitragsbemessungsverordnung 1968 vom 13.10.1970.- c) Einschl. 20 Mill. DM gem. § 1 Abs. 1 der Verordnung über die pauschale Feststellung der Höhe der Verpflichtungen des Bundes gegenüber den Trägern der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten für die Zeit vor dem 1. Januar 1957.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr ---- Gebietskörperschaft ---- Größenklasse	Insgesamt 1)	Grundsteuer		Gewerbesteuer				Gemeindeanteil an Lohnsteuer/ veranl. Einkommensteuer	Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	Sonstige Gemeindesteuern
		$A_{2)}$	$B_{3)}$	nach Ertrag und Kapital 2)	nach der Lohnsumme	Umlage	insgesamt 1)			
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	-	10 990,8	-	410,2	292,5
1968	14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	-	11 583,8	-	451,0	286,4
1969	18 829,2	448,0	2 142,8	14 216,6	1 169,4	-	15 386,0	-	550,9	301,5
1970	18 239,9	445,9	2 237,2	10 727,6	1 389,3	4 331,2	7 785,7	6 891,7	588,3	291,0
1971	21 131,0	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5
1971 1.Vj.	4 355,0	95,3	575,9	2 858,7	407,0	232,5	3 033,2	430,0	141,2	79,3
2.Vj.	5 132,3	102,4	579,9	2 995,9	434,4	1 209,4	2 220,9	1 994,9	163,2	71,0
3.Vj.	5 252,5	110,7	678,2	3 095,0	472,6	1 251,7	2 315,9	1 890,5	175,6	81,5
4.Vj.	6 390,5	99,7	559,0	3 363,3	491,1	2 488,0	1 366,4	4 110,2	173,3	81,7
1972 1.Vj.	5 125,0	87,9	608,8	3 286,6	512,1	208,7	3 590,0	584,0	165,0	89,3
2.Vj.	6 120,1	102,4	660,1	3 532,3	526,0	1 330,6	2 727,7	2 383,0	169,3	77,6
Stadtstaaten	528,3	0,3	79,3	317,9	90,5	128,6	279,9	163,0	3,3	2,5
Kreisfreie Städte	2 655,9	3,0	285,8	1 526,0	330,3	553,0	1 303,3	961,3	62,6	39,9
Kreisangehörige Gemeinden	2 823,9	99,1	295,0	1 688,2	105,2	649,0	1 144,4	1 258,6	0,9	25,9
mit...bis unter...Einwohnern										
10 000 und mehr	1 466,7	12,7	150,3	924,8	95,3	372,0	648,1	641,6	0,9	13,2
3 000 - 10 000	773,9	23,3	83,5	475,6	8,3	174,1	309,7	350,2	-	7,2
1 000 - 3 000	390,8	28,2	42,0	210,6	1,2	74,1	137,7	179,2	-	3,8
weniger als 1 000	192,4	34,9	19,2	77,2	0,5	28,8	48,9	87,7	-	1,7
Landkreise	112,1	-	-	0,1	-	-	0,1	-	102,6	9,4

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Ab 1970 nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.- 2) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen.- 3) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.

Bauausgaben und Schulden der Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern und Gemeideverbände

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Bauausgaben					Schulden				
	insgesamt 1)	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirksverbände	insgesamt 2)	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Landkreise	Bezirksverbände
1967	7 435,7	3 678,4	1 953,6	1 397,2	406,5	27 035,9	18 717,2	5 831,8	1 838,2	648,7
1968	7 901,5	3 857,7	2 046,1	1 497,9	499,9	28 913,8	19 695,4	6 349,0	2 157,1	712,2
1969	8 794,2	4 182,9	2 503,7	1 510,1	597,5	31 335,3	20 552,5	7 502,6	2 471,0	809,3
1970	11 031,7	5 202,4	3 182,8	1 948,0	698,5	34 755,1	22 015,2	8 727,5	3 161,6	850,8
1971	13 632,5	6 280,3	4 248,8	2 482,5	621,0	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1971 1.Vj.	2 502,4	1 220,3	744,8	424,5	112,9	35 895,3	22 560,5	9 137,4	3 317,3	880,1
2.Vj.	3 052,2	1 410,3	957,4	562,4	122,1	37 144,0	23 184,7	9 499,4	3 548,8	911,1
3.Vj.	3 717,4	1 696,0	1 147,2	714,3	159,8	38 748,4	23 893,3	10 007,4	3 844,1	1 003,6
4.Vj.	4 360,5	1 953,7	1 399,3	781,3	226,2	40 992,3	24 943,5	10 773,6	4 235,6	1 039,6
1972 1.Vj.	2 984,6	1 401,9	945,1	518,8	118,8	42 793,2	25 690,9	11 528,9	4 494,4	1 079,0
2.Vj.	3 542,0	1 534,7	1 205,7	662,4	139,2	44 574,2	26 594,0	12 046,4	4 776,1	1 157,7

1) Jahres- bzw. Vierteljahressumme.- 2) Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende, ohne Kassenkredite.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen 1)			Gemeinschaftsteuern (einschl. Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranl. Einkommensteuer)						
	insgesamt	des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	x	x
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	x	x
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	x	x
1970 MD	11 173,2	6 966,4	4 206,8	8 329,1	2 923,8	1 333,4	168,4	726,4	2 232,6	944,5
1971 MD	12 473,3	7 756,1	4 717,2	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1971 Juli	10 999,3	7 053,3	3 946,0	7 665,5	3 329,7	283,3	463,1	105,7	2 409,8	1 073,9
Aug.	11 679,1	7 183,9	4 495,2	7 934,3	3 809,4	126,2	396,0	- 5,9	2 604,1	1 004,4
Sept.	14 873,4	9 069,3	5 804,1	12 705,4	3 752,2	3 898,7	72,5	1 714,7	2 355,2	912,0
Okt.	11 264,7	7 257,5	4 007,2	7 994,3	3 939,4	282,5	87,0	121,6	2 547,0	1 016,9
Nov.	11 998,6	7 451,6	4 547,0	8 256,9	3 866,9	268,4	74,2	150,9	2 869,7	1 026,7
Dez.	19 674,2	12 014,2	7 660,1	15 744,0	5 240,1	4 675,5	75,2	1 749,3	2 968,6	1 035,2
1972 Jan.	12 611,3	7 595,0	5 016,2	10 762,3	4 781,2	689,7	358,5	291,8	3 632,0	1 009,1
Febr.	11 584,2	7 027,7	4 556,5	8 324,0	3 584,4	475,2	134,4	65,4	3 085,3	979,4
März	14 982,6	8 905,4	6 077,2	12 786,6	3 339,4	4 374,2	101,9	1 701,0	2 212,8	1 057,4
April	11 676,0	7 426,2	4 249,8	7 996,3	3 580,4	512,9	191,4	- 40,6	2 642,7	1 109,4
Mai	11 508,6	7 018,3	4 490,3	7 488,4	3 366,0	359,0	79,6	- 15,9	2 643,9	1 055,9
Juni	15 475,5	9 284,5	6 191,0	12 971,9	3 461,1	4 199,1	185,7	1 583,0	2 510,0	1 033,0
Juli 9)	12 222,1	7 685,7	4 536,4	8 516,7	3 502,2	558,6	334,4	172,5	2 807,8	1 141,2

Jahr Monat	Bundessteuern									
	insgesamt 4)	darunter								
		Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatz-/Umsatzausgleichsteuer 5)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer u. Wechselsteuer
				insgesamt	darunter					
					Zölle 6)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer	
1967 MD	3 907,1	1 834,4	225,8	1 770,9	221,9	483,4	87,6	152,6	785,3	x
1968 MD	4 021,3	1 558,2	582,8	1 820,6	203,1	499,3	87,0	165,8	823,0	x
1969 MD	5 132,1	2 202,4	860,4	1 968,9	248,3	519,4	94,3	178,5	883,4	x
1970 MD	2 283,0	x	x	2 065,1	239,2	544,7	88,1	185,7	959,3	102,0
1971 MD	2 462,9	x	x	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	123,6
1971 Juli	2 443,1	x	x	2 246,8	253,5	571,9	99,9	185,0	1 090,7	108,2
Aug.	2 479,9	x	x	2 272,5	233,5	607,1	90,0	176,6	1 119,1	118,5
Sept.	2 596,8	x	x	2 252,0	234,6	584,0	83,7	198,9	1 104,3	120,5
Okt.	2 483,2	x	x	2 284,6	264,6	608,5	80,0	196,6	1 085,5	110,4
Nov.	2 553,7	x	x	2 348,8	272,7	610,0	100,3	187,0	1 123,3	122,7
Dez.	3 431,2	x	x	2 985,5	257,1	924,2	121,9	243,1	1 369,7	158,6
1972 Jan.	1 898,5	x	x	1 666,1	270,5	228,5	96,4	190,8	805,6	126,1
Febr.	2 449,2	x	x	2 216,7	257,8	584,7	99,1	205,1	1 021,6	178,4
März	2 551,7	x	x	2 216,6	272,4	592,0	98,3	278,4	923,7	143,6
April	2 779,5	x	x	2 587,2	258,0	639,3	89,4	431,4	1 123,4	139,2
Mai	2 693,9	x	x	2 516,3	257,8	531,6	102,0	365,7	1 210,9	131,0
Juni	2 795,2	x	x	2 452,9	267,0	641,1	87,5	231,2	1 164,1	137,9
Juli 9)	2 681,4	x	x	2 484,8	257,4	654,5	107,8	160,5	1 256,0	135,4

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 8)	Nachrichtl. Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt 7)	darunter								
		Vermögensteuer	Erbschaftsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- u. Lotteriesteuer	Biersteuer	Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer u. Wechselsteuer			
1967 MD	711,6	201,8	26,4	254,9	40,2	87,0	70,3	-	-	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	270,2	42,0	91,8	81,6	-	-	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	292,2	43,2	98,3	101,2	-	-	124,4
1970 MD	794,2	239,7	43,6	319,2	47,2	97,9	x	362,9	596,0	131,8
1971 MD	853,9	260,2	42,4	346,4	49,7	102,2	x	429,7	713,3	119,9
1971 Juli	729,3	64,6	52,3	378,6	69,5	110,3	x	667,3	505,8	42,6
Aug.	1 234,6	651,9	37,3	329,7	42,5	119,5	x	581,3	551,0	253,4
Sept.	638,5	57,6	39,9	325,9	50,9	119,9	x	3,9	1 071,1	24,6
Okt.	658,4	68,2	46,9	339,4	47,4	104,6	x	719,8	591,1	49,1
Nov.	1 207,6	642,8	31,5	329,4	48,7	97,7	x	559,3	578,9	315,7
Dez.	678,6	76,5	40,2	344,6	53,1	100,2	x	1 208,7	1 388,2	35,0
1972 Jan.	712,0	44,8	43,1	402,8	59,2	110,2	x	4,4	765,9	39,3
Febr.	1 197,4	624,5	43,1	335,1	45,8	71,9	x	181,8	568,3	272,4
März	704,5	72,9	44,3	385,2	50,3	90,3	x	19,7	1 079,9	44,0
April	728,8	39,0	52,4	420,2	51,4	106,0	x	744,4	573,1	49,1
Mai	1 275,8	630,9	44,9	397,8	51,1	92,3	x	571,9	521,5	276,2
Juni	764,6	68,5	38,4	411,1	76,6	120,2	x	16,2	1 072,4	22,2
Juli 9)	716,9	39,4	...	402,5	...	111,4	x	875,6	568,5	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Bis 1969 einschl. Bucheinnahmen aus Einfuhrabgaben auf Regierungskäufe im Ausland (1969 = 0,3 Mrd.DM) sowie einschl. durchlaufender Posten, die den Importeuren aufgrund des Absicherungsgesetzes vom 29.11.1968 (1969 = 2,8 Mrd.DM) zugeflossen sind; ab 1970 ohne diese durchlaufenden Posten.- 2) Einschl. der jeweiligen Anteile an den Gemeinschaftsteuern und der Gewerbesteuerumlage.- 3) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer.- 4) Ab 1970 ohne Steuern vom Umsatz, aber einschl. Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer.- 5) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967; 1969 einschl. 3,0 Mrd.DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote1).- 6) 1969 einschl. 0,1 Mrd.DM durchlaufender Posten (vgl. Fußnote 1). Ab 1971 einschl. der Anteile der Europäischen Gemeinschaft an den Zöllen.- 7) Ab 1970 ohne Kapitalverkehrsteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer.- 8) 14 % des Aufkommens.- 9) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Wirtschaft und Finanzen

Zum Aufsatz: „Ertrag, Kapital und Steuermeßbetrag der Gewerbebetriebe"

Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Gewerbeertragsgruppen, Gewerbekapitalgruppen und Wirtschaftsbereichen

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Gewerbeertragsgruppen von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag		Abgerundetes Gewerbekapital		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital		Einheitlicher Steuermeßbetrag		Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital
	Anzahl	%	Mill.DM	%	Mill. DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill. DM	%	%	
Gewerbeertragsgruppen														
Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften														
ohne Gewerbeertrag	58 678	4,0	- 1 323	- 2,9	6 114	6,3	-	-	12	6,0	12	0,6	-	100,0
unter 7 300	239 283	16,2	996	2,2	3 256	3,4	-	-	6	3,2	6	0,3	-	100,0
7 300 - 9 700	169 589	11,5	1 429	3,1	1 830	1,9	2	0,1	4	1,8	6	0,3	38,6	61,4
9 700 - 12 100	148 119	10,0	1 603	3,5	2 013	2,1	7	0,4	4	2,0	11	0,6	63,9	36,1
12 100 - 14 500	121 172	8,2	1 603	3,5	2 072	2,1	13	0,8	4	2,1	17	0,9	75,9	24,1
14 500 - 16 900	104 138	7,0	1 627	3,5	2 091	2,2	20	1,2	4	2,1	24	1,3	82,6	17,4
16 900 - 25 000	231 050	15,6	4 728	10,2	6 345	6,6	95	5,8	13	6,4	108	5,8	88,3	11,7
25 000 - 50 000	242 514	16,4	8 302	18,0	12 340	12,7	264	16,0	25	12,7	289	15,7	91,4	8,6
50 000 - 100 000	99 640	6,7	6 815	14,8	11 900	12,3	276	16,7	24	12,5	301	16,3	91,9	8,1
100 000 - 200 000	39 581	2,7	5 416	11,7	10 372	10,7	244	14,8	22	11,3	266	14,4	91,7	8,3
200 000 - 500 000	18 289	1,2	5 469	11,8	14 559	15,0	259	15,7	29	15,0	289	15,7	89,8	10,2
500 000 - 1 Mill.	4 606	0,3	3 141	6,8	7 696	7,9	152	9,2	16	8,0	168	9,1	90,7	9,3
1 Mill. - 2 Mill.	1 734	0,1	2 362	5,1	5 729	5,9	116	7,0	12	5,9	128	6,9	90,9	9,1
2 Mill. - 5 Mill.	695	0,0	2 044	4,4	4 792	5,0	101	6,1	10	5,0	111	6,0	91,2	8,8
5 Mill. - 10 Mill.	142	0,0	955	2,1	2 447	2,5	47	2,9	5	2,5	52	2,8	90,8	9,2
10 Mill. - 20 Mill.	41	0,0	552	1,2	1 153	1,2	28	1,7	3	1,3	31	1,7	91,7	8,3
20 Mill. und mehr	11	0,0	480	1,0	2 091	2,2	24	1,5	4	2,1	28	1,5	85,2	14,8
Zusammen	1 479 282	100	46 199	100	96 799	100	1 649	100	195	100	1 845	100	89,4	10,6
Juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine u.ä. Steuerpflichtige														
ohne Gewerbeertrag	25 020	38,9	- 1 479	-15,5	10 119	13,0	-	-	21	12,9	21	3,0	-	100,0
unter 7 300	11 730	18,3	33	0,4	606	0,8	1	0,2	1	0,8	3	0,4	50,2	49,8
7 300 - 9 700	2 039	3,2	17	0,2	184	0,2	1	0,1	0	0,3	1	0,2	59,9	40,1
9 700 - 12 100	1 743	2,7	19	0,2	187	0,2	1	0,1	0	0,2	1	0,2	63,6	36,4
12 100 - 14 500	1 453	2,3	19	0,2	173	0,2	1	0,1	0	0,2	1	0,2	64,3	35,7
14 500 - 16 900	1 207	1,9	19	0,2	184	0,2	1	0,1	0	0,2	1	0,2	65,4	34,6
16 900 - 25 000	3 161	4,9	65	0,7	531	0,7	2	0,5	1	0,7	4	0,5	69,2	30,8
25 000 - 50 000	4 977	7,7	177	1,9	1 321	1,7	7	1,4	3	1,7	10	1,4	71,9	28,1
50 000 - 100 000	4 114	6,4	291	3,1	2 002	2,6	12	2,4	4	2,6	17	2,4	75,2	24,8
100 000 - 200 000	3 129	4,9	444	4,7	2 802	3,6	20	3,8	6	3,6	25	3,7	77,3	22,7
200 000 - 500 000	2 799	4,4	880	9,2	4 686	6,0	40	7,8	10	6,1	50	7,4	80,6	19,4
500 000 - 1 Mill.	1 279	2,0	894	9,4	5 104	6,5	42	8,0	10	6,6	52	7,7	79,9	20,1
1 Mill. - 2 Mill.	812	1,3	1 127	11,8	5 652	7,2	53	10,2	12	7,5	65	9,6	81,6	18,4
2 Mill. - 5 Mill.	466	0,7	1 404	14,7	8 440	10,8	66	12,7	17	10,7	83	12,2	79,4	20,6
5 Mill. - 10 Mill.	165	0,3	1 168	12,2	5 397	6,9	55	10,5	12	7,3	66	9,7	82,5	17,5
10 Mill. - 20 Mill.	94	0,1	1 296	13,6	9 019	11,5	62	11,9	19	11,7	80	11,8	76,8	23,2
20 Mill. und mehr	63	0,1	3 156	33,1	21 694	27,8	157	30,2	43	26,9	200	29,4	78,5	21,5
Zusammen	64 251	100	9 532	100	78 101	100	520	100	160	100	679	100	76,5	23,5
Organschaften														
ohne Gewerbeertrag	403	14,4	- 448	- 4,0	3 463	4,9	-	-	7	4,9	7	1,0	-	100,0
unter 7 300	74	2,7	0	0,0	52	0,1	0	0,0	0	0,1	0	0,0	2,0	98,0
7 300 - 9 700	22	0,8	0	0,0	3	0,0	-	-	0	0,0	0	0,0	-	100,0
9 700 - 12 100	19	0,7	0	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	33,3	66,7
12 100 - 14 500	16	0,6	0	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	50,0	50,0
14 500 - 16 900	20	0,7	0	0,0	3	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	50,0	50,0
16 900 - 25 000	55	2,0	1	0,0	- 2	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	36,7	63,3
25 000 - 50 000	103	3,7	4	0,0	63	0,1	0	0,0	0	0,1	0	0,0	52,1	47,9
50 000 - 100 000	173	6,2	13	0,1	148	0,2	1	0,1	0	0,2	1	0,1	65,6	34,4
100 000 - 200 000	222	8,0	32	0,3	139	0,2	2	0,3	0	0,3	2	0,3	77,0	23,0
200 000 - 500 000	455	16,3	151	1,4	1 084	1,5	7	1,3	2	1,6	10	1,3	76,1	23,9
500 000 - 1 Mill.	342	12,3	245	2,2	1 901	2,7	12	2,1	4	2,8	16	2,2	75,2	24,8
1 Mill. - 2 Mill.	278	10,0	401	3,6	2 629	3,7	20	3,5	5	3,9	25	3,5	78,4	21,6
2 Mill. - 5 Mill.	299	10,7	932	8,4	4 925	7,0	46	8,1	10	7,4	57	7,9	81,5	18,5
5 Mill. - 10 Mill.	129	4,6	901	8,1	4 876	6,9	44	7,8	10	6,9	54	7,6	82,1	17,9
10 Mill. - 20 Mill.	90	3,2	1 264	11,4	8 251	11,7	63	10,9	17	11,7	79	11,1	79,2	20,8
20 Mill. - 50 Mill.	56	2,0	1 761	15,9	12 501	17,8	86	15,0	25	17,6	111	15,6	77,5	22,5
50 Mill. - 100 Mill.	20	0,7	1 356	12,2	10 077	14,3	68	11,8	20	14,2	88	12,3	77,1	22,9
100 Mill. und mehr	16	0,6	4 489	40,4	20 138	28,7	224	39,1	40	28,3	264	37,0	84,8	15,2
Zusammen	2 792	100	11 104	100	70 252	100	573	100	142	100	715	100	80,2	19,8

Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Gewerbeertragsgruppen, Gewerbekapitalgruppen und Wirtschaftsbereichen

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Gewerbekapitalgruppen von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag		Abgerundetes Gewerbekapital		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital		Einheitlicher Steuermeßbetrag		Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	%	%
Gewerbekapitalgruppen														
Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften														
ohne Gewerbekapital	304 250	20,6	4 138	9,0	- 1 644	- 1,7	78	4,7	0	0,0	78	4,2	99,9	0,1
unter 6 000	64 122	4,3	898	1,9	200	0,2	15	0,9	0	0,0	15	0,8	99,9	0,1
6 000 - 10 000	188 758	12,8	2 237	4,8	1 389	1,4	34	2,1	3	1,4	37	2,0	92,7	7,3
10 000 - 20 000	286 250	19,4	4 308	9,3	3 994	4,1	84	5,1	8	4,0	92	5,0	91,5	8,5
20 000 - 30 000	164 228	11,1	3 106	6,7	3 949	4,1	75	4,6	8	4,0	83	4,5	90,6	9,4
30 000 - 40 000	103 697	7,0	2 377	5,1	3 537	3,7	66	4,0	7	3,6	73	4,0	90,4	9,6
40 000 - 50 000	69 130	4,7	1 838	4,0	3 054	3,2	56	3,4	6	3,1	63	3,4	90,3	9,7
50 000 - 70 000	84 948	5,7	2 747	5,9	4 963	5,1	93	5,6	10	5,1	103	5,6	90,4	9,6
70 000 - 100 000	66 012	4,5	2 740	5,9	5 461	5,6	103	6,2	11	5,5	114	6,2	90,5	9,5
100 000 - 250 000	91 271	6,2	5 816	12,6	13 864	14,3	247	15,0	28	14,1	275	14,9	90,0	10,0
250 000 - 500 000	30 064	2,0	3 649	7,9	10 411	10,8	172	10,4	21	10,8	193	10,5	89,0	11,0
500 000 - 1 Mill.	15 055	1,0	3 295	7,1	10 430	10,8	163	9,9	21	10,6	184	10,0	88,7	11,3
1 Mill. - 2,5 Mill.	8 121	0,5	3 573	7,7	12 161	12,6	181	11,0	24	12,4	205	11,1	88,2	11,8
2,5 Mill. - 5 Mill.	2 144	0,1	1 995	4,3	7 362	7,6	103	6,3	15	7,4	118	6,4	87,7	12,3
5 Mill. - 10 Mill.	816	0,1	1 411	3,1	5 614	5,8	72	4,4	11	5,7	83	4,5	86,6	13,4
10 Mill. - 20 Mill.	289	0,0	940	2,0	3 915	4,0	47	2,9	8	4,0	55	3,0	85,9	14,1
20 Mill. - 50 Mill.	111	0,0	731	1,6	3 294	3,4	38	2,3	7	3,4	45	2,4	85,2	14,8
50 Mill. - 100 Mill.	8	0,0	117	0,3	573	0,6	6	0,3	1	0,5	7	0,4	84,2	15,8
100 Mill. und mehr	8	0,0	284	0,6	4 272	4,4	14	0,9	9	4,4	23	1,2	62,5	37,5
Zusammen	1 479 282	100	46 199	100	96 799	100	1 649	100	195	100	1 845	100	89,4	10,6
Juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine u.ä. Steuerpflichtige														
ohne Gewerbekapital	8 105	12,6	187	2,0	- 1 202	- 1,5	10	1,8	0	0,0	10	1,4	99,9	0,1
unter 6 000	1 870	2,9	5	0,0	6	0,0	0	0,1	-	-	0	0,0	100,0	-
6 000 - 10 000	2 661	4,1	- 3	0,0	20	0,0	0	0,1	0	0,0	0	0,1	86,2	13,8
10 000 - 20 000	7 061	11,0	- 7	0,0	105	0,1	1	0,2	0	0,1	1	0,2	82,3	17,7
20 000 - 30 000	8 898	13,8	0	0,0	197	0,3	2	0,3	0	0,2	2	0,3	83,1	16,9
30 000 - 40 000	3 108	4,8	7	0,0	106	0,1	1	0,2	0	0,1	1	0,2	84,0	16,0
40 000 - 50 000	2 292	3,6	10	0,1	101	0,1	1	0,2	0	0,1	1	0,2	83,7	16,3
50 000 - 70 000	3 396	5,3	13	0,1	198	0,3	2	0,4	0	0,2	2	0,3	82,6	17,4
70 000 - 100 000	3 389	5,3	35	0,4	284	0,4	3	0,5	1	0,4	3	0,5	82,9	17,1
100 000 - 250 000	7 860	12,2	159	1,7	1 257	1,6	12	2,2	2	1,6	14	2,1	82,4	17,6
250 000 - 500 000	4 899	7,6	242	2,5	1 738	2,2	16	3,2	3	2,2	20	2,9	82,6	17,4
500 000 - 1 Mill.	3 879	6,0	409	4,3	2 760	3,5	24	4,6	6	3,5	29	4,3	81,2	18,8
1 Mill. - 2,5 Mill.	3 452	5,4	769	8,1	5 409	6,9	45	8,7	11	6,8	56	8,2	80,7	19,3
2,5 Mill. - 5 Mill.	1 575	2,5	852	8,9	5 537	7,1	45	8,7	11	7,1	57	8,4	80,0	20,0
5 Mill. - 10 Mill.	857	1,3	936	9,8	5 945	7,6	50	9,7	12	7,4	62	9,1	80,9	19,1
10 Mill. - 20 Mill.	467	0,7	1 038	10,9	6 414	8,2	54	10,5	13	8,1	67	9,9	80,8	19,2
20 Mill. - 50 Mill.	279	0,4	1 047	11,0	8 544	10,9	56	10,7	17	10,8	73	10,8	76,4	23,6
50 Mill. - 100 Mill.	110	0,2	860	9,0	7 700	9,9	48	9,3	16	9,9	64	9,4	75,3	24,7
100 Mill. und mehr	93	0,1	2 972	31,2	32 982	42,2	149	28,7	66	41,5	215	31,7	69,2	30,8
Zusammen	64 251	100	9 532	100	78 101	100	520	100	160	100	679	100	76,5	23,5
Organschaften														
ohne Gewerbekapital	139	5,0	488	4,4	- 852	- 1,2	25	4,3	0	0,0	25	3,5	99,9	0,1
unter 6 000	8	0,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	-	-	0	0,0	100,0	-
6 000 - 10 000	20	0,7	0	0,0	0	0,0	0	0,0	-	-	0	0,0	100,0	-
10 000 - 20 000	33	1,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0	-	-	0	0,0	100,0	-
20 000 - 30 000	44	1,6	1	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	89,5	10,5
30 000 - 40 000	26	0,9	0	0,0	1	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	95,8	4,2
40 000 - 50 000	15	0,5	0	0,0	1	0,0	0	0,0	-	-	0	0,0	100,0	-
50 000 - 70 000	25	0,9	1	0,0	2	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	94,9	5,1
70 000 - 100 000	35	1,3	2	0,0	3	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	94,5	5,5
100 000 - 250 000	164	5,9	9	0,1	28	0,0	1	0,1	0	0,0	1	0,1	91,8	8,2
250 000 - 500 000	210	7,5	24	0,2	78	0,1	1	0,2	0	0,1	2	0,2	90,1	9,9
500 000 - 1 Mill.	279	10,0	49	0,4	207	0,3	3	0,5	0	0,3	3	0,5	88,3	11,7
1 Mill. - 2,5 Mill.	502	18,0	217	1,9	829	1,2	11	2,0	2	1,2	13	1,8	87,5	12,5
2,5 Mill. - 5 Mill.	362	13,0	258	2,3	1 293	1,8	14	2,5	3	1,9	17	2,4	83,8	16,2
5 Mill. - 10 Mill.	288	10,3	411	3,7	2 041	2,9	23	4,1	4	2,9	28	3,8	84,8	15,2
10 Mill. - 20 Mill.	240	8,6	659	5,9	3 334	4,7	35	6,1	7	4,8	42	5,8	83,7	16,3
20 Mill. - 50 Mill.	192	6,9	1 014	9,1	5 957	8,5	57	9,9	12	8,4	68	9,6	82,7	17,3
50 Mill. - 100 Mill.	81	2 9	733	6,6	5 473	7,8	39	6,8	11	7,7	50	7,0	78,2	21,8
100 Mill. und mehr	129	4,6	7 238	65,2	51 856	73,8	363	63,4	103	72,7	466	65,2	77,9	22,1
Zusammen	2 792	100	11 104	100	70 252	100	573	100	142	100	715	100	80,2	19,8

Gewerbesteuerpflichtige, Besteuerungsgrundlagen und Steuermeßbeträge nach Gewerbeertragsgruppen, Gewerbekapitalgruppen und Wirtschaftsbereichen

Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1966

Wirtschaftsbereiche	Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag		Abgerundetes Gewerbekapital		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag		Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital		Einheitlicher Steuermeßbetrag		Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbeertrag	Davon Steuermeßbetrag nach dem Gewerbekapital
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	%	
Wirtschaftsgliederung														
Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften														
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 1)	18 266	1,2	267	0,6	453	0,5	7	0,5	1	0,5	8	0,5	89,2	10,8
Produzierendes Gewerbe	497 505	33,6	22 256	48,2	54 216	56,0	889	53,8	110	56,4	997	54,0	88,9	11,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	708	0,0	45	0,1	456	0,5	2	0,1	1	0,5	3	0,2	72,1	27,9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	346 143	23,4	16 622	36,0	43 351	44,8	680	41,2	88	45,2	769	41,7	88,5	11,5
Baugewerbe	150 654	10,2	5 589	12,1	10 408	10,8	204	12,4	21	10,7	225	12,2	90,7	9,3
Handel	584 950	39,5	16 281	35,2	30 446	31,5	548	33,2	61	31,2	609	33,0	90,0	10,0
dar.: Großhandel	107 597	7,3	5 344	11,6	13 383	13,8	222	13,4	27	13,9	249	13,5	89,1	10,9
Einzelhandel	377 977	25,6	8 596	18,6	15 627	16,1	259	15,7	31	15,9	290	15,7	89,3	10,7
Übrige Wirtschaftsbereiche	378 561	25,6	7 395	16,0	11 684	12,1	207	12,5	23	11,9	230	12,5	89,9	10,1
dar.: Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	25 495	1,7	604	1,3	788	0,8	19	1,1	2	0,9	21	1,1	91,9	8,1
Dienstleistungen 2)	277 681	18,8	5 111	11,1	5 503	5,7	132	8,0	11	5,8	143	7,8	92,1	7,9
Zusammen	1 479 282	100	46 199	100	96 799	100	1 649	100	195	100	1 845	100	89,4	10,6
Juristische Personen, nichtrechtsfähige Vereine u.ä. Steuerpflichtige														
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 1)	386	0,6	- 4	0,0	76	0,1	0	0,1	0	0,1	1	0,1	71,3	28,7
Produzierendes Gewerbe	19 866	30,9	6 125	64,2	59 253	75,8	340	65,4	119	74,8	459	67,6	74,0	26,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	2 512	3,9	1 330	14,0	22 875	29,3	70	13,5	46	29,1	117	17,2	60,2	39,8
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	14 374	22,4	4 653	48,8	35 474	45,4	260	50,0	71	44,5	331	48,7	78,5	21,5
Baugewerbe	2 980	4,6	142	1,5	904	1,2	10	1,9	2	1,2	11	1,7	84,0	16,0
Handel	18 068	28,1	1 069	11,2	6 308	8,1	68	13,1	13	8,0	81	11,9	84,2	15,8
dar.: Großhandel	14 461	22,5	557	5,8	4 528	5,8	40	7,7	9	5,8	49	7,3	81,4	18,6
Einzelhandel	2 990	4,7	505	5,3	1 627	2,1	27	5,2	3	2,1	30	4,5	89,1	10,9
Übrige Wirtschaftsbereiche	25 931	40,3	2 342	24,6	12 464	16,0	111	21,4	27	17,1	139	20,4	80,3	19,7
dar.: Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	9 626	15,0	1 762	18,5	6 984	8,9	68	13,2	16	9,8	84	12,4	81,4	18,6
Dienstleistungen 2)	12 765	19,9	485	5,1	3 010	3,9	34	6,5	7	4,2	41	6,0	83,4	16,6
Zusammen	64 251	100	9 532	100	78 101	100	520	100	160	100	679	100	76,5	23,5
Organschaften														
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 1)	14	0,5	9	0,1	146	0,2	1	0,1	0	0,2	1	0,1	69,8	30,2
Produzierendes Gewerbe	1 544	55,3	8 911	80,2	58 185	82,8	459	80,1	116	81,8	575	80,4	79,8	20,2
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	56	2,0	1 092	9,8	13 220	18,8	54	9,5	26	18,5	81	11,3	67,4	32,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	1 396	50,0	7 748	69,8	44 392	63,2	400	69,9	88	62,5	489	68,4	81,9	18,1
Baugewerbe	92	3,3	71	0,6	573	0,8	4	0,7	1	0,8	5	0,7	78,4	21 6
Handel	646	23,1	1 008	9,1	4 011	5,7	53	9,2	8	5,7	61	8,5	86,7	13,3
dar.: Großhandel	476	17,1	502	4,5	2 809	4,0	27	4,7	6	4,0	33	4,6	82,8	17,2
Einzelhandel	141	5,1	501	4,5	1 189	1,7	25	4,4	2	1,7	28	3,9	91,4	8,6
Übrige Wirtschaftsbereiche	443	15,9	835	7,5	6 406	9,1	44	7,6	14	10,1	58	8,1	75,2	24,8
dar.: Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	100	3,6	559	5,0	3 185	4,5	28	4,8	8	5,4	35	4,9	78,3	21,7
Dienstleistungen 2)	214	7,7	180	1,6	1 442	2,1	10	1,7	3	2,3	13	1,8	74,2	25,8
Nicht aufgegliedert	145	5,2	341	3,1	1 504	2.1	17	3,0	3	2,1	20	2,8	85,1	14,9
Zusammen	2 792	100	11 103	100	70 252	100	573	100	142	100	715	100	80,2	19,8

1) Nur Betriebe gewerblicher Art.- 2) Soweit von Unternehmen erbracht.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr Monat [1]	Landw. Betriebsmittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handelsdünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
				Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer						
1969/70 D	115,2	112,3	104,4	102,5	91,6	132,6	126,9	100,5	105,4	87,4
1970/71 D	120,8	115,7	107,7	104,2	92,0	110,9	113,6	101,8	110,8	97,7
1971/72 D	127,0	121,1	114,0	103,1	91,2	111,0	133,7	103,0	116,6	99,8
1971 Juli	124,2	118,5	109,9	103,9	92,6	112,6	123,5	101,4	113,6	102,6
Aug.	124,3	118,5	109,9	103,4	90,4	112,8	121,8	101,4	114,7	101,4
Sept.	124,9	119,0	110,8	102,7	89,4	112,7	126,9	101,4	114,8	100,8
Okt.	125,1	119,0	112,0	102,4	89,0	109,2	125,5	102,6	114,5	99,6
Nov.	125,1	118,9	112,7	102,7	89,4	108,8	120,0	102,6	114,9	98,3
Dez.	125,7	119,6	113,8	102,7	89,9	108,8	125,7	102,6	114,9	98,1
1972 Jan.	126,7	120,7	115,3	102,3	90,8	108,8	130,8	103,6	116,1	98,0
Febr.	128,0	122,1	116,4	101,9	91,2	108,8	139,1	103,6	118,1	98,0
März	128,9	123,1	118,6	101,8	91,8	112,4	142,7	103,6	119,6	100,4
April	129,3	123,6	117,7	102,9	92,3	112,9	144,3	104,4	119,3	100,4
Mai	130,5	124,6	115,5	103,7	93,4	112,9	150,7	104,4	119,2	100,0
Juni	131,4	125,6	115,1	106,2	93,9	112,9	152,2	104,4	119,2	99,5
Juli	131,0	125,1	114,5	106,7	94,0	112,9	144,9	104,4	119,1	98,8
Aug.	131,0	125,1	111,8	107,2	91,8	113,2	144,8	104,4	119,2	98,4
				Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer						
1969/70 D	105,8	103,8	94,0	97,1	86,8	125,8	120,4	90,5	95,0	78,8
1970/71 D	110,8	106,8	97,0	98,7	87,2	105,1	107,6	91,7	99,8	88,0
1971/72 D	116,5	111,8	102,7	97,6	86,4	105,2	126,7	92,8	105,0	89,9
1971 Juli	113,9	109,4	99,0	98,5	87,8	106,7	117,1	91,3	102,4	92,5
Aug.	114,0	109,4	99,0	97,9	85,6	106,9	115,5	91,3	103,4	91,3
Sept.	114,5	109,8	99,8	97,3	84,7	106,9	120,3	91,3	103,4	90,8
Okt.	114,7	109,8	100,9	97,0	84,4	103,4	118,9	92,4	103,2	89,7
Nov.	114,7	109,7	101,5	97,2	84,8	103,1	113,8	92,4	103,5	88,6
Dez.	115,3	110,4	102,5	97,3	85,2	103,1	119,1	92,4	103,5	88,4
1972 Jan.	116,2	111,4	103,9	96,9	86,1	103,1	124,0	93,3	104,6	88,3
Febr.	117,4	112,7	104,8	96,6	86,5	103,1	131,8	93,3	106,4	88,3
März	118,2	113,6	106,9	96,4	87,0	106,5	135,2	93,3	107,7	90,4
April	118,6	114,0	106,0	97,4	87,5	107,0	136,8	94,0	107,5	90,4
Mai	119,7	115,0	104,1	98,2	88,5	107,0	142,9	94,0	107,4	90,1
Juni	120,5	116,0	103,7	100,6	89,0	107,0	144,2	94,0	107,4	89,7
Juli	120,2	115,5	103,2	101,1	89,0	107,0	137,3	94,0	107,3	89,0
Aug.	120,2	115,5	100,7	101,5	87,0	107,3	137,3	94,0	107,4	88,7

Wirtschaftsjahr Monat [1]	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhalt.v.Maschinen und Geräten			zusammen	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmasch. und Geräte
					Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer					
1969/70 D	117,8	130,5	127,5	137,3	113,8	124,9	131,1	122,2	123,7	121,0
1970/71 D	123,6	149,2	139,6	152,6	123,6	137,8	149,7	132,5	135,1	130,5
1971/72 D	131,1	162,6	149,6	166,7	129,6	147,0	163,3	139,8	142,8	137,6
1971 Juli	127,8	159,0	145,0	159,8	127,7	143,5	159,6	136,4	139,7	133,9
Aug.	128,9	160,3	146,2	161,3	128,1	144,0	160,9	136,5	139,7	134,0
Sept.	129,6	160,3	146,5	161,9	128,2	144,7	160,9	137,5	142,2	134,0
Okt.	129,9	160,3	147,1	162,7	128,6	145,8	160,9	139,1	142,2	136,8
Nov.	130,2	161,0	148,4	164,8	129,0	146,3	161,7	139,6	142,2	137,5
Dez.	130,5	161,0	148,4	164,9	129,1	146,3	161,7	139,5	142,2	137,4
1972 Jan.	131,5	161,0	150,3	167,9	129,7	146,9	161,7	140,4	143,2	138,4
Febr.	132,1	163,4	151,9	170,3	130,2	148,0	164,4	140,8	143,2	139,0
März	132,7	163,4	152,4	171,1	130,6	148,4	164,4	141,4	143,8	139,5
April	133,2	163,4	152,6	171,3	130,9	148,7	164,4	141,8	144,4	139,8
Mai	133,4	169,1	153,2	172,1	131,5	150,8	169,7	142,4	145,2	140,3
Juni	133,7	169,1	153,3	172,2	131,9	150,8	169,7	142,5	145,2	140,4
Juli	134,6	169,0p	153,7	172,6	132,3	151,0p	169,7p	142,8	145,2	140,8
Aug.	135,4	169,0p	154,8	173,9	133,8	151,0p	169,7p	142,8	145,2	140,9
					Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer					
1969/70 D	108,1	117,6	114,9	123,7	102,5	112,5	118,1	110,1	111,5	109,0
1970/71 D	113,4	134,5	125,7	137,5	111,4	124,1	134,9	119,4	121,7	117,6
1971/72 D	120,3	146 5	134,8	150,2	116,8	132,4	147,1	126,0	128,6	123,9
1971 Juli	117,3	143,3	130,7	143,9	115,0	129,3	143,8	122,9	125,8	120,6
Aug.	118,3	144,4	131,7	145,3	115,4	129,7	144,9	123,0	125,8	120,7
Sept.	118,9	144,4	132,0	145,8	115,6	130,3	144,9	123,9	128,0	120,7
Okt.	119,1	144,4	132,5	146,6	115,8	131,3	144,9	125,3	128,0	123,2
Nov.	119,5	145,0	133,7	148,5	116,2	131,8	145,7	125,7	128,0	123,9
Dez.	119,7	145,0	133,7	148,5	116,3	131,8	145,7	125,6	128,0	123,8
1972 Jan.	120,6	145,0	135,4	151,2	116,9	132,4	145,7	126,5	129,0	124,6
Febr.	121,2	147,2	136,8	153,4	117,3	133,3	148,1	126,8	129,0	125,2
März	121,8	147,2	137,3	154,1	117,7	133,7	148,1	127,4	129,5	125,7
April	122,2	147,2	137,4	154,3	117,9	134,0	148,1	127,7	130,0	126,0
Mai	122,4	152,3	138,0	155,1	118,4	135,8	152,9	128,3	130,8	126,4
Juni	122,7	152,3	138,1	155,1	118,8	135,9r	152,9	128,4	130,8	126,5
Juli	123,5	152,3p	138,4	155,5	119,2	136,0p	152,9p	128,6	130,8	126,8
Aug.	124,2	152,3p	139,5	156,7	120,6	136,1p	152,9p	128,6	130,8	126,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr=Juli bis Juni.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	ohne Milch	ohne Sonderkulturerzeugn.2)	insgesamt	ohne Sonderkulturerzeugn.2)	Getreide u.Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte insgesamt	Hackfrüchte Speisekartoffeln	Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkulturerzeugn.2)
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer												
1969/70 D	113,0	113,7	114,2	106,0	109,3	91,3	131,1	126,3	149,5	115,8	115,8	97,7
1970/71 D	106,0	103,3	107,4	92,3	94,0	91,9	101,3	92,4	89,3	108,8	158,5	88,0
1971/72 D	115,1	111,7	115,5	96,9	92,1	92,0	99,0	88,7	82,2	109,8	139,6	109,0
1971 Juli	107,1	102,8	108,7	89,8	91,4	95,0	102,2	82,8	71,4	110,2	148,6	86,0
Aug.	108,3	103,9	110,6	85,5	88,6	89,5	102,6	82,8	71,5	109,4	139,3	77,7
Sept.	110,6	106,3	113,3	85,4	89,5	89,8	102,6	84,5	74,7	109,9	139,0	74,9
Okt.	112,0	107,5	113,4	91,7	91,4	90,5	96,2	89,1	83,0	109,6	140,4	92,7
Nov.	113,5	108,4	115,0	92,6	92,3	91,5	96,2	90,1	84,8	109,6	140,9	93,3
Dez.	115,7	110,8	117,3	93,4	93,1	92,3	97,1	90,9	86,2	109,9	140,3	94,3
1972 Jan.	115,0	110,7	116,3	94,8	93,6	93,3	96,5	91,2	86,7	109,9	141,2	97,7
Febr.	116,9	113,6	117,9	96,8	93,9	94,2	96,5	90,7	85,9	109,9	140,0	104,2
März	117,4	114,4	118,3	96,3	93,1	94,8	98,6	87,9	80,6	109,9	138,0	104,5
April	117,4r	114,4	117,9r	98,4	93,8	95,4	98,6	89,0	82,6	109,9	136,1	110,1
Mai	119,5	117,8	119,9	99,7	94,1	95,8	97,3	89,8	84,1	109,9	130,9	113,8
Juni	121,7p	120,5	120,8p	105,7	94,7	95,8	97,3	91,2	86,8	109,9	129,8	133,6
Juli	122,2p	121,2	121,8p	112,5	106,7	95,2	97,3	120,2	140,8	110,7	128,1	127,3
Aug.	123,0p	122,3	123,6p	104,2	99,9	90,9	97,3	109,3	120,5	110,8	125,8	114,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich												
1969/70 D	106,2	107,0	107,4	100,1	103,6	86,7	123,1	119,9	141,6	110,3	109,1	91,0
1970/71 D	98,1	95,5	99,4	85,3	87,0	85,0	93,8	85,5	82,6	100,8	146,8	80,9
1971/72 D	106,5	103,3	107,0	89,4	85,3	85,2	91,7	82,1	76,1	101,7	129,2	100,1
1971 Juli	99,2	95,2	100,7	83,1	84,6	87,9	94,6	76,6	66,1	102,1	137,6	79,2
Aug.	100,2	96,1	102,4	79,0	82,0	82,8	94,9	76,7	66,2	101,3	129,0	71,5
Sept.	102,4	98,3	104,9	78,9	82,8	83,1	94,9	78,2	69,1	101,7	128,6	68,9
Okt.	103,6	99,4	105,0	84,7	84,6	83,8	89,0	82,5	76,8	101,5	130,0	85,0
Nov.	105,0	100,3	106,5	85,5	85,4	84,7	89,1	83,5	78,5	101,5	130,5	85,6
Dez.	107,1	102,5	108,6	86,3	86,2	85,5	89,9	84,2	79 8	101,7	129,9	86,5
1972 Jan.	106,4	102,4	107,7	87,5	86,7	86,3	89,4	84,4	80,3	101,7	130,7	89,6
Febr.	108,2	105,1	109,2	89,4	86,9	87,2	89,4	84,0	79,6	101,7	129,7	95,6
März	108,6	105,8	109,5	88,9	86,2	87,8	91,3	81,4	74,6	101,7	127,8	95,9
April	108,6r	105,8	109,2r	90,8	86,8	88,4	91,3	82,3	76,4	101,7	126,0	101,1
Mai	110,6	109,0	111,0	92,1	87,2	88,7	90,1	83,1	77,9	101,7	121,1	104,5
Juni	112,6p	111,5	111,8p	97,6	87,7	88,7	90,1	84,4	80,3	101,7	120,2	122,9
Juli	113,1p	112,1	112,8p	103,9	98,8	88,2	90,1	111,3	130,4	102,6	118,7	117,0
Aug.	113,9p	113,2	114,5p	96,2	92,5	84,2	90,1	101,2	111,5	102,7	116,5	105,6

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh insgesamt	Schlachtvieh Großschlachtv.	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	72,5	88,0	106,4	118,7	115,3	121,8	122,6	130,4	111,1	71,9	75,2
1970/71 D	88,5	84,5	102,7	76,5	110,6	112,3	113,0	116,6	113,6	73,7	55,3
1971/72 D	102,3	90,3	107,8	144,2	121,2p	121,4	122,3	137,8	124,5	85,1	55,7
1971 Juli	85,2	93,9	83,6	76,5	112,9	113,3	114,0	127,3	119,0	62,5	53,4
Aug.	85,2	75,2	78,3	76,5	115,9	116,5	117,4	125,6	120,4	77,0	53,0
Sept.	100,9	63,9	75,2	76,5	119,0	118,6	119,6	130,8	122,6	91,5	52,9
Okt.	111,9	73,2	64,5	144,2	118,7	117,0	117,8	129,1	124,5	91,5	52,9
Nov.	101,5	78,6	64,6	144,2	120,4	118,3	119,1	123,4	127,4	97,1	52,9
Dez.	101,8	82,8	62,5	144,2	123,1	119,5	120,4	129,2	129,3	113,5	52,9
1972 Jan.	98,7	90,9	65,7	144,2	121,7	120,5	121,4	134,7	127,0	90,7	52,9
Febr.	95,0	106,5	70,5	144,2	123,7	124,5	125,5	143,2	126,3	83,9	52,9
März	95,0	108,9	68,4	144,2	124,4	125,4	126,3	147,0	125,9	87,4	54,1
April	95,0	100,8	101,3	144,2	123,7r	124,4	125,4	148,5	125,6r	84,3	60,9
Mai	95,0	91,6	128,4	144,2	126,1	129,8	131,0	155,2	124,2	79,2	60,9
Juni	95,0	144,4	129,8	144,2	127,0p	131,3	132,5	156,7	124,9p	75,6	60,9
Juli	95,0	163,5	78,5	144,2	125,4p	130,4	131,7	149,1	124,9p	65,3	60,9
Aug.	95,0	123,7	87,4	144,2	129,3p	137,4	138,8	148,9	124,9p	68,7	60,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1969/70 D	68,7	83,3	99,8	106,9	108,3	114,4	115,2	122,2	104,2	67,5	70,8
1970/71 D	82,0	78,2	94,9	68,9	102,4	104,0	104,7	108,0	105,2	68,3	51,1
1971/72 D	94,8	83,7	99,8	129,9	112,2p	112,4	113,3	127,6	115,3	78,8	51,6
1971 Juli	78,9	86,9	77,4	68,9	104,6	104,9	105,6	117,9	110,2	57,9	49,4
Aug.	78,9	69,6	72,5	68,9	107,3	107,8	108,7	116,2	111,5	71,3	49,1
Sept.	93,4	59,2	69,6	68,9	110,2	109,8	110,7	121,0	113,5	84,7	48,9
Okt.	103,6	67,8	59,7	129,9	109,9	108,3	109,1	119,5	115,3	84,7	48,9
Nov.	94,0	73,0	59,8	129,9	111,5	109,5	110,3	114,2	118,0	89,9	48,9
Dez.	94,2	76,7	57,9	129,9	114,0	110,6	111,4	119,7	119,7	105,1	48,9
1972 Jan.	91,3	84,2	60,8	129,9	112,7	111,6	112,4	124,7	117,6	84,0	48,9
Febr.	87,9	98,6	65,3	129,9	114,5	115,3	116,2	132,6	117,0	77,6	48,9
März	87,9	100,8	63,3	129,9	115,1	116,1	116,9	136,1	116,5	80,9	50,0
April	87,9	93,3	93,8	129,9	114,5r	115,2	116,1	137,5	116,3r	78,0	56,5
Mai	87,9	84,8	118,9	129,9	116,8	120,2	121,3	143,7	115,0	73,3	56,5
Juni	87,9	133,7	120,2	129,9	117,6p	121,6	122,7	145,1	115,7p	70,0	56,5
Juli	87,9	151,4	72,7	129,9	116,2p	120,7	121,8	138,1	115,7p	60,4	56,5
Aug.	87,9	114,5	80,9	129,9	119,8	127,3	128,6	137,9	115,7p	63,6	56,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.- 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte [1])

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz zusammen	Eiche B	Rotbuche A	Rotbuche B	Fichte/Tanne B	Kiefer B	Grubenholz	Faserholz	Brennholz
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1970 D	102,9	101,5	113,3	100,2	101,0	99,3	104,5	95,5	105,7	120,7
1971 D	104,6	103,4	107,2	104,6	102,6	103,1	102,8	95,7	110,1	117,4
1971 Juli	102,0	100,8	98,3	101,1	98,8	102,8	95,6	96,0	106,7	113,3
Aug.	101,1	100,1	96,4	101,4	97,6	102,4	94,0	89,4	111,9	107,0
Sept.	102,1	99,8	94,5	102,9	99,7	102,0	93,4	95,5	112,4	119,1
Okt.	102,0	99,9	91,4	102,1	102,6	101,8	94,8	93,6	110,1	121,3
Nov.	100,9	98,1	78,0	95,2	99,3	101,4	94,8	93,4	112,1	125,2
Dez.	102,2	100,1	87,6	102,4	100,2	101,6	100,9	97,0	107,5	122,5
1972 Jan. 3)	102,9	101,1	96,8	102,3	101,2	101,6	101,7	96,7	107,1	122,5
Febr. 3)	103,1	101,4	99,9	102,3	101,2	101,5	101,9	96,1	105,4	123,6
März 3)	102,8	101,8	106,1	102,7	102,3	101,1	101,7	93,4	103,1	120,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1969 D	87,8	87,8	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1970 D	99,9	98,5	110,0	97,3	98,1	96,4	101,5	92,7	102,6	117,2
1971 D	101,6	100,4	104,1	101,6	99,6	100,1	99,8	92,9	106,9	114,0
1971 Juli	99,0	97,9	95,4	98,2	95,9	99,8	92,8	93,2	103,6	110,0
Aug.	98,2	97,2	93,6	98,4	94,8	99,4	91,3	86,8	108,6	103,9
Sept.	99,1	96,9	91,7	99,9	96,8	99,0	90,7	92,7	109,1	115,6
Okt.	99,0	97,0	88,7	99,1	99,6	98,8	92,0	90,9	106,9	117,8
Nov.	98,0	95,2	75,7	92,4	96,4	98,4	92,0	90,7	108,8	121,6
Dez.	99,2	97,2	85,0	99,4	97,3	98,6	98,0	94,2	104,4	118,9
1972 Jan. 3)	99,9	98,2	94,0	99,3	98,3	98,6	98,7	93,9	104,0	118,9
Febr. 3)	100,1	98,4	97,0	99,3	98,3	98,5	98,9	93,3	102,3	120,0
März 3)	99,8	98,8	103,0	99,7	99,3	98,2	98,7	93,4	100,1	116,8

gl. Fachserie M, Reihe 4.

) Nur Staatsforsten.- 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittemeßahlen der einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Gesamtindex	Schnittblumen zusammen	darunter: Treibhausrosen	Freilandrosen	Treibhaustulpen	Treibhausnelken	Asparagus sprengeri	Topfpflanzen zusammen	darunter: Hortensien	Cyclamen	Azaleen
Einschl. pauschalierter Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1969/70 D	90,2	88,2	94,1	92,9	90,0	81,6	97,6	106,4	122,1	112,0	98,6
1970/71 D	97,2	96,0	105,6	103,3	99,8	87,7	106,2	107,0	124,6	116,0	96,2
1971/72 D	98,2	96,5	111,9	112,1	89,3	89,9	106,5	111,7	139,9	115 9	102,8
1971 Okt.	104,2	103,7	103,6	148,4	-	108,5	99,3	108,4	.	114,7	99,1
Nov.	109,5	109,6	123,9	-	-	111,5	102,2	108,4	.	114,3	100,4
Dez.	135,3	138,3	181,2	-	146,3	127,0	106,6	111,0	-	119,7	101,8
1972 Jan.	122,3	123,7	175,6	-	104,4	111,7	107,6	111,2	-	116,7	104,5
Febr.	115,8	116,6	186,2	-	97,2	96,8	113,5	109,2	.	114,7	102,9
März	101,8	100,9	146,7	-	83,1	83,2	113,5	110,1	133,5	-	99,4
April	101,0	99,1	135,2	-	73,1	87,0	117,3	115,7	145,8	.	105,4
Mai	104,7	104,2	134,6	-	.	96,9	110,9	108,4	137,7	.	.
Juni	83,2	79,4	95,3	130,2	.	70,0	105,4	114,2	131,9	126,3	.
Juli	66,5	61,6	70,1	90,4	-	51,7	97,7	107,5	.	116,0	-
Aug.	73,4	69,0	80,5	98,8	-	60,7	95,9	109,2	.	119,0	-
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1969/70 D	84,6	82,8	88,6	87,7	83,5	76,7	91,8	99,5	113,0	106,2	91,6
1970/71 D	90,0	88,9	97,8	95,6	92,4	81,2	98,3	99,1	115,4	107,4	89,1
1971/72 D	90,9	89,4	103,6	103,8	82,7	83,3	98,7	103,4	129,5	107,3	95,2
1971 Okt.	96,5	96,0	95,9	137,4	-	100,5	91,9	100,4	.	106,2	91,8
Nov.	101,4	101,5	114,7	-	-	103,2	94,6	100,4	.	105,8	93,0
Dez.	125,3	128,1	167,8	-	135,5	117,6	98,7	102,8	-	110,8	94,3
1972 Jan.	113,2	114,5	162,6	-	96,7	103,4	99,6	103,0	-	108,1	96,8
Febr.	107,2	108,0	172,4	-	90,0	89,6	105,1	101,1	.	106,2	95,3
März	94,3	93,4	135,8	-	76,9	77,0	105,1	101,9	123,6	-	92,0
April	93,5	91,8	125,2	-	67,7	80,6	108,6	107,1	135,0	.	97,6
Mai	96,9	96,5	124,6	-	.	89,7	102,7	100,4	127,5	.	.
Juni	77,0	73,5	88,2	120,6	.	64,8	97,6	105,7	122,1	116,9	.
Juli	61,6	57,0	64,9	83,7	-	47,9	90,5	99,5	.	107,4	-
Aug.	68,0	63,9	74,5	91,5	-	56,2	88,8	101,1	.	110,2	-

/gl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Wirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen ler einzelnen Blumenarten mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen in den Wirtschaftsjahren 1961/62 bis 1962/63.

Index der Grundstoffpreise

1962 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			
										Bergbaul. Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser			
										insgesamt	Kohle, Erdöl 1)	Erze	Strom, Gas, Wasser
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch			inländ.
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,1	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3
	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8
1970 D	104,3	104,1	105,1	101,1	102,0	99,3	105,4	104,7	107,9	103,7	102,5	116,8	101,3
1971 D	105,2	105,9	103,3	100,0	101,4	97,3	106,9	107,2	106,1	113,0	116,4	112,4	105,1
1971 Juli	105,7	106,4	103,8	99,7	100,6	97,8	107,7	108,0	106,6	114,7	119,3	113,5	104,1
Aug.	105,7	106,7	102,9	100,0	101,8	96,6	107,5	108,0	105,9	114,3	118,7	110,5	105,4
Sept.	105,4	106,7	101,7	100,8	103,2	96,0	106,9	107,6	104,5	113,6	117,8	108,1	105,7
Okt.	105,4	106,9	101,3	101,7	104,5	96,2	106,6	107,5	103,7	112,8	116,4	107,5	106,4
Nov.	105,4	106,9	101,0	102,4	105,7	95,9	106,4	107,3	103,4	113,0	115,6	107,6	108,7
Dez.	105,6	107,3	100,8	103,1	106,7	96,3	106,4	107,5	103,0	113,2	115,8	107,3	109,2
1972 Jan.	105,8	107,6	100,2	104,0	107,6	97,0	106,3	107,6	101,8	112,4	114,5	105,9	110,0
Febr.	106,5	108,5	100,6	105,5	109,6	97,5	106,8	108,2	102,1	112,6	114,5	106,6	110,2
März	107,2	109,2	101,4	106,2	110,1	98,9	107,5	109,0	102,6	113,8	115,6	107,6	112,0
April	107,3	109,3	101,3	106,3	109,9	99,4	107,6	109,1	102,2	113,6	115,2	107,2	112,4
Mai	107,9	110,0	101,9	108,1	111,8	101,0	107,9	109,5	102,3	113,4	114,9	106,8	112,4
Juni	108,3	110,4	102,1	109,3	113,4	101,2	108,0	109,6	102,5	113,3	114,9	105,9	112,5
Juli	108,5	110,7	101,9	109,2	113,2	101,4	108,2	110,0	102,1	114,4	116,8	104,5	112,5

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 2)			chemische Erzeugn.	feinkeramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunststofferzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes insgesam
	insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u.-Metallhalbzeug									
	inländisch und ausländisch											
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	98,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer											
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,3	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1970 D	105,8	106,5	119,0	88,5	102,3	104,9	101,5	99,2	82,5	105,4	99,5	106,7
1971 D	105,1	116,8	112,7	89,1	107,9	106,2	106,0	100,1	83,3	104,6	99,4	106,0
1971 Juli	105,5	117,6	113,3	89,3	108,3	106,5	106,1	100,2	83,5	104,8	99,6	106,8
Aug.	105,3	117,9	112,7	89,3	108,4	106,1	106,5	100,2	83,4	104,9	99,8	107,5
Sept.	104,8	118,5	111,3	89,0	108,5	105,9	106,7	99,3	83,6	104,5	99,9	107,0
Okt.	104,6	118,5	110,8	89,2	108,5	105,7	107,7	99,2	83,6	104,6	99,9	106,7
Nov.	104,2	118,7	109,8	88,7	109,0	105,6	107,8	98,6	83,7	104,7	100,2	107,1
Dez.	104,3	118,6	109,9	88,5	109,0	105,3	108,2	98,5	83,6	105,3	100,5	106,5
1972 Jan.	104,4	119,0	110,1	88,4	109,9	104,8	109,2	96,3	83,6	105,8	101,7	105,8
Febr.	104,9	119,8	110,8	88,4	109,9	104,7	109,3	96,0	83,4	107,0	102,4	107,0
März	105,4	120,7	111,5	88,5	110,2	104,8	109,8	95,8	83,4	111,2	102,6	108,1
April	105,5	121,7	111,1	88,6	110,2	105,0	110,0	95,5	83,4	115,4	103,0	108,7
Mai	105,9	122,3	111,8	88,2	110,5	105,1	110,3	95,4	83,2	116,8	103,5	110,0
Juni	106,0	122,3	111,9	88,0	110,6	105,2	110,5	95,3	83,4	118,3	104,1	110,1
Juli	106,1	122,6	111,7	88,1	111,2	105,4	111,0	95,1	83,4	121,4	104,4	109,9

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u.Vorerz.m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.		zusammen	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.	
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,3	95,6	103,4
	Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer										
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8
1970 D	104,0	103,6	105,0	111,6	101,8	104,5	104,3	105,1	101,3	97,1	106,5
1971 D	102,8	103,0	102,3	107,8	95,8	106,1	106,9	103,6	105,1	102,3	107,1
1971 Juli	102,7	102,7	102,6	107,6	93,4	106,8	107,7	104,2	104,1	103,7	107,7
Aug.	103,2	103,9	101,5	110,6	92,7	106,6	107,6	103,5	105,4	103,4	107,4
Sept.	103,9	105,0	101,0	112,7	93,0	106,0	107,3	102,0	105,7	102,6	106,8
Okt.	104,7	105,9	101,7	111,2	99,5	105,7	107,2	101,1	106,4	102,1	106,4
Nov.	105,4	106,9	101,3	112,3	99,6	105,4	106,9	100,9	108,7	102,2	105,9
Dez.	105,9	107,6	101,2	113,6	100,1	105,5	107,2	100,6	109,2	102,1	106,0
1972 Jan.	106,3	108,3	101,0	114,6	99,3	105,6	107,4	100,0	110,0	101,8	106,1
Febr.	107,6	110,2	101,0	118,5	100,4	106,1	107,9	100,5	110,2	102,8	106,5
März	108,4	110,6	102,5	119,5	100,6	106,8	108,7	100,9	112,0	103,5	107,1
April	108,4	110,4	103,1	119,1	100,7	106,8	108,9	100,5	112,4	103,4	107,2
Mai	110,4	112,5	105,0	124,1	101,0	107,1	109,1	100,7	112,4	103,0	107,6
Juni	111,4	113,8	105,2	126,2	101,5	107,2	109,3	100,9	112,5	102,9	107,8
Juli	111,1	113,3	105,2	124,6	104,2	107,6	109,8	100,6	112,5	103,9	108,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Mineralölerzeugnisse.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	Industrieerzeugnisse insgesamt ohne elektr. Strom, Gas, Wasser	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1) insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	Erzeugnisse der Verbrauchsgüter- 2)	Nahrungs- und Genußmittel-	Investitionsgüter 3)	Verbrauchsgüter 3)	Bergbaul. Erzeugnisse insgesamt
1967 D	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D 5)	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1970 D	107,5	107,6	107,2	102,6	111,4	109,6	104,6	117,1	107,3	119,3
1971 D	112,5	112,7	112,0	105,4	119,1	114,3	107,8	126,8	112,4	130,2
1971 Juli	113,0	113,2	112,5	106,1	119,4	114,6	108,4	127,1	112,4	133,0
Aug.	113,0	113,2	112,5	105,5	119,5	114,9	108,6	127,3	112,5	133,1
Sept.	113,1	113,2	112,5	105,1	119,7	115,2	108,4	127,6	113,0	134,1
Okt.	113,1	113,2	112,4	104,6	120,0	115,4	108,5	128,1	112,9	134,4
Nov.	113,1	113,1	112,3	104,0	120,1	115,5	108,4	128,2	113,1	134,5
Dez.	113,3	113,3	112,5	104,5	120,2	115,7	108,3	128,4	113,8	134,9
1972 Jan.	114,0	114,0	113,2	104,3	121,5	116,7	108,9	130,0	114,8	136,2
Febr.	114,4	114,4	113,6	104,5	122,3	117,2	109,1	131,0	115,4	136,2
März	115,1	114,9	114,2	105,6	122,6	117,7	109,2	131,4	116,1	136,2
April	115,3	115,2	114,5	106,1	122,7	118,2	109,4	131,5	116,6	135,0
Mai	115,6	115,4	114,8	106,5	122,9	118,5	109,5	131,9	116,7	134,6
Juni	115,7	115,6	114,9	106,4	123,0	119,0	109,6	132,0	116,8	134,8
Juli	116,0	115,9	115,1	106,4	123,2	119,5	109,7	132,3	117,2	140,2
Aug.	116,3	116,2	115,3	106,6	123,2	120,0	110,0	132,4	117,4	140,0

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Mineralölerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metallhalbzeug	Gießereierzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	insgesamt	Mineralölerzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw. 4)		
1967 D	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D 5)	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,9	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1970 D	126,9	91,6	92,4	106,9	105,1	98,6	100,0	99,5	152,8	118,2
1971 D	139,5	100,5	101,6	117,6	109,8	102,2	103,7	102,8	128,6	122,8
1971 Juli	142,7	102,3	103,4	118,4	109,0	101,0	104,0	103,1	130,2	122,9
Aug.	142,7	99,7	100,6	118,9	110,2	102,5	104,0	103,1	128,2	123,0
Sept.	144,1	98,2	99,1	119,4	110,7	102,8	104,0	103,1	123,5	122,6
Okt.	144,2	94,7	95,5	119,5	111,3	103,5	104,0	103,1	121,9	122,4
Nov.	144,3	92,8	93,5	119,6	113,7	106,1	103,3	102,4	120,0	122,0
Dez.	144,3	95,0	95,8	119,6	114,1	106,6	103,3	102,4	121,5	122,5
1971 Jan.	145,5	93,7	94,3	119,9	115,2	107,2	103,4	102,5	122,0	123,8
Febr.	145,4	93,1	93,7	120,8	115,5	107,5	103,4	102,5	123,7	124,5
März	145,4	98,7	99,5	121,8	117,9	108,3	103,4	102,5	127,0	124,7
April	144,1	99,6	100,5	122,9	118,2	108,7	103,4	102,5	125,9	124,9
Mai	144,2	99,0	99,9	123,3	118,2	108,7	106,4	105,7	124,6	124,9
Juni	144,4	98,0	98,8	123,5	118,3	108,7	107,5	106,8	122,1	124,9
Juli	150,8	97,7	98,5	123,8	118,3	108,7	107,5	106,8	120,6	124 8
Aug.	150,8	97,6	98,5	124,0	118,6	109,1	107,7	106,8	121,6	124,9

Jahr Monat	Gießereierzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkonstruktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraftmaschinen	Land-	Fördermittel
1967 D	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D 5)	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	95,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1970 D	117,4	109,7	109,8	120,5	121,5	121,3	125,6	126,6	116,8	124,2
1971 D	126,2	112,1	106,6	131,2	130,2	131,8	137,3	138,9	125,2	136,9
1971 Juli	126,3	112,6	107,1	131,7	130,3	131,8	137,3	138,8	124,0	137,1
Aug.	126,4	112,4	107,0	131,7	130,2	132,0	137,4	141,3	124,2	137,1
Sept.	126,4	112,4	106,9	131,6	130,1	132,4	137,7	141,7	125,5	137,4
Okt.	126,4	112,0	106,6	131,8	130,2	133,4	138,6	141 7	129,3	138,2
Nov.	126,2	111,8	106,3	131,5	129,5	133,7	138,9	141,8	129,8	139,0
Dez.	126,6	110,9	105,6	131,6	129,0	134,0	139,4	141,8	129,8	140,2
1972 Jan.	128,3	110,3	103,8	133,4	130,4	135,8	141,2	147,8	130,4	141,9
Febr.	129,0	110,4	103,8	133,8	130,7	136,7	142,4	149,1	131,1	143,5
März	128,9	110,1	103,7	133,7	130,2	137,2	142,9	149,1	131,5	144,3
April	129,2	110,5	105,0	133,2	129,7	137,4	143,2	149,2	131,7	144,5
Mai	129,4	110,8	106,2	133,3	129,9	137,6	143,4	149,4	131,9	144,8
Juni	129,7	111,5	107,4	133,3	129,7	137,6	143,5	149,7	132,2	144,6
Juli	129,7	112,0	108,6	134,0	129,5	137,8	143,8	149,7	132,9	144,7
Aug.	129,7	112,1	109,3	134,0	129,4	138,0	143,9	149,7	133,2	144,7

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metallwaren	Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraftwagen	Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1967 D[5]	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D[5]	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1970 D	102,4	100,5	107,3	104,4	116,0	116,5	110,3	116,3	94,8	94,4
1971 D	109,7	107,7	114,6	108,8	124,7	125,6	116,7	125,1	96,5	96,1
1971 Juli	109,5	107,2	115,1	109,7	125,0	126,0	117,0	125,4	97,0	96,6
Aug.	109,9	107,6	115,1	109,6	124,9	125,8	117,0	125,7	96,3	95,9
Sept.	110,5	108,5	115,1	109,6	125,1	125,9	117,0	125,9	96,4	96,0
Okt.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,1	125,8	117,3	126,0	96,5	96,1
Nov.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,9	117,6	126,1	96,2	95,8
Dez.	110,6	108,7	114,8	109,6	125,3	125,7	117,9	126,3	96,9	96,5
1972 Jan.	112,4	110,6	116,8	110,1	126,8	128,3	118,9	128,0	97,1	96,8
Febr.	113,8	112,0	117,1	110,5	127,3	128,7	119,7	129,5	97,4	97,0
März	114,4	112,7	117,3	111,0	127,3	128,7	119,8	129,6	97,6	97,2
April	114,4	112,7	117,4	111,1	127,6	128,7	119,9	129,6	98,5	98,1
Mai	114,5	112,7	117,5	111,6	127,8	129,2	120,0	129,7	98,2	97,8
Juni	114,5	112,7	117,5	111,8	127,8	129,0	120,4	132,8	97,8	97,5
Juli	114,5	112,7	117,5	111,9	128,1	129,0	120,7	134,1	97,9	97,5
Aug.	114,8	113,1	117,5	111,8	128,1	128,9	120,7	134,1	98,1	97,7

Jahr Monat	Feinkeramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u.sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappewaren	Druckerei- und Kunststoff-erzeugnisse		Gummi- und Asbestware
				insgesamt	Möbel					
1967 D[5]	108,1	113,7	93,4	113,1	112,5	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D[5]	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1970 D	113,7	119,9	100,5	116,3	114,1	98,1	117,9	122,0	91,7	96,6
1971 D	120,6	127,9	103,2	123,2	120,6	99,2	123,2	131,0	94,3	100,7
1971 Juli	122,0	127,5	103,5	123,8	120,8	99,2	123,2	132,4	94,8	100,9
Aug.	122,1	127,7	103,5	124,0	121,1	99,5	123,5	132,1	94,8	100,8
Sept.	122,2	128,3	103,3	124,1	121,2	98,7	123,3	132,3	95,0	101,1
Okt.	122,2	128,9	103,1	124,2	121,3	98,7	124,0	132,2	95,0	101,4
Nov.	122,2	130,6	103,0	124,3	121,4	98,0	124,2	132,3	95,0	102,4
Dez.	122,2	130,7	102,8	124,4	121,5	97,8	124,2	132,1	95,0	102,0
1972 Jan.	124,4	132,0	102,6	125,9	123,2	96,6	125,1	132,3	95,5	98,1
Febr.	124,5	132,3	102,4	126,4	123,8	96,2	125,3	132,8	95,7	98,1
März	124,6	132,5	102,5	127,0	124,6	96,2	125,9	134,0	95,8	98,2
April	125,2	132,7	102,5	127,8	125,4	95,6	126,1	135,6	95,8	98,1
Mai	124,8	133,0	102,6	128,2	125,5	95,6	126,3	136,2	95,7	97,9
Juni	125,1	133,2	102,7	128,5	125,9	95,5	126,3	136,4	95,8	97,8
Juli	125,8	133,2	102,8	128,8	125,9	95,2	126,1	136,5	95,8	98,3
Aug.	125,8	133,6	102,8	129,2	126,2	95,3	126,5	136,5	95,8	98,8

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse	Butter und Molkereikäse	Fleisch und Fleischerz.	
1967 D[5]	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	105,0	108,6	114,4	109,3
1968 D[5]	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1970 D	104,4	114,7	113,3	103,8	106,7	105,4	94,9	105,3	114,5	100,6
1971 D	104,2	122,0	121,1	105,5	111,3	109,2	94,3	110,0	114,6	100,6
1971 Juli	104,4	122,6	122,0	105,8	111,4	109,9	96,4	110,8	114,5	100,6
Aug.	104,6	123,0	122,6	106,2	112,0	110,1	93,4	111,5	115,6	100,6
Sept.	104,1	123,8	123,1	106,4	112,5	109,9	91,9	112,0	116,1	100,6
Okt.	104,2	124,0	123,3	106,6	112,5	110,0	91,1	112,2	116,2	100,6
Nov.	104,0	124,2	123,6	106,8	112,6	109,9	90,4	112,3	116,3	100,6
Dez.	104,6	124,2	123,6	107,1	112,8	109,8	90,2	112,4	116,3	100,6
1972 Jan.	104,9	126,3	125,1	108,2	113,4	110,5	90,1	112,6	116,5	100,6
Febr.	106,2	126,6	125,5	109,0	114,0	110,7	90,4	112,5	118,7	100,6
März	108,9	127,0	125,8	109,3	114,3	110,9	90,8	111,2	121,4	100,6
April	113,8	127,2	126,0	109,7	114,4	111,1	91,1	111,6	121,7	100,6
Mai	115,4	127,7	126,4	110,0	114,7	111,2	91,5	111,6	122,4	100,6
Juni	117,2	128,0	126,6	110,6	115,2	111,3	91,6	111,5	123,5	100,6
Juli	120,7	129,7	128,4	111,1	115,9	111,4	91,6	111,5	123,8	100,6
Aug.	127,0	130,6	129,2	111,7	116,1	111,8	91,9	111,7	124,8	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Preisindices für Bauwerke

Neubau und Instandhaltung

1962 = 100

Jahr Monat	Neubau										
	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude			
		Bauleistungen am Gebäude	Entw.-u. Versorg.-Anlagen	Außenanlagen	Baunebenleistungen	Bes. Betriebseinrichtungen	Gerät u. Wirtschaftsausstattungen	Bürogebäude	Landwirtschaftl. Betriebsgebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude	Laboratoriumsanlagen der Chem. Industrie
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3	116,7
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	119,0	119,3	116,1	121,4
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	126,3	125,8	126,1	129,0
1970 D	143,1	147,4	129,2	137,7	139,9	132,9	131,1	147,7	146,9	149,2	150,0
1971 D	159,0	162,7	141,4	153,5	152,1	156,0	144,2	162,4	162,3	165,2	166,1
1971 Febr.	152,8	155,8	136,2	147,6	146,5	152,8	142,3	155,7	154,9	159,5	160,4
Mai	159,5	163,6	142,6	154,7	152,9	153,8	143,5	163,4	163,5	166,6	166,4
Aug.	161,0	165,3	143,4	155,6	154,2	155,6	143,8	164,8	164,9	167,3	168,1
Nov.	162,5	166,2	143,5	155,9	154,9	161,6	147,1	165,5	165,7	167,5	169,3
1972 Febr.	165,5	169,4	145,1	158,3	157,3	165,2	153,1	168,3	168,4	169,5	172,9
Mai	170,0	174,6	147,9	161,1	161,4	168,0	153,8	173,2	174,0	173,9	176,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1968 D	107,5	109,3	97,4	103,4	106,6	105,5	106,9	107,7	107,9	105,1	109,9
1969 D	112,2	114,6	101,7	108,1	111,0	107,4	108,3	113,8	113,4	113,6	116,2
1970 D	129,0	132,8	116,4	124,1	126,0	119,7	118,1	133,0	132,4	134,4	135,2
1971 D	143,2	146,6	127,4	138,2	137,0	140,5	129,9	146,3	146,2	148,9	149,6
1971 Febr.	137,7	140,4	122,7	133,0	132,0	137,7	128,2	140,3	139,6	143,7	144,5
Mai	143,7	147,4	128,5	139,3	137,7	138,6	129,3	147,2	147,3	150,1	149,9
Aug.	145,0	148,9	129,2	140,2	138,9	140,1	129,5	148,5	148,5	150,7	151,5
Nov.	146,4	149,8	129,3	140,4	139,5	145,6	132,5	149,1	149,3	150,9	152,5
1972 Febr.	149,1	152,6	130,7	142,6	141,7	148,8	137,9	151,6	151,7	152,7	155,7
Mai	153,1	157,3	133,3	145,2	145,4	151,4	138,6	156,1	156,7	156,7	159,3

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Bauleistungen insgesamt									
	Straßenbau	Straßentyp RQ 28,5	Straßentyp RQ 11,5	Wirtschaftswegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- ohne	Schönheitsreparaturen in einer Wohnung
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7
1970 D	115,6	113,4	117,7	121,2	142,0	141,2	142,0	143,3	138,4	159,2
1971 D	124,8	122,3	127,3	131,4	154,1	152,5	156,8	158,1	152,0	178,3
1971 Febr.	120,3	118,0	122,6	126,1	147,9	145,6	152,0	153,0	147,9	169,9
Mai	126,6	124,1	129,1	133,1	155,9	154,7	157,0	158,6	152,0	180,2
Aug.	126,5	123,9	129,1	133,4	156,5	155,3	158,6	159,9	153,5	181,2
Nov.	125,7	123,0	128,3	132,8	155,9	154,5	159,6	160,9	154,6	181,7
1972 Febr.	125,2	122,6	127,9	132,6	157,0	155,5	163,1	164,2	157,9	184,5
Mai	126,9	124,4	129,5	134,6	161,2	160,5	166,8	168,1	161,1	191,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	87,0	85,7	88,3	91,5	99,5	100,1	109,9	111,0	107,2	123,6
1969 D	90,5	89,1	92,0	94,8	107,3	106,7	114,0	115,3	111,3	128,6
1970 D	104,1	102,2	106,0	109,2	127,9	127,2	128,0	129,1	124,7	143,4
1971 D	112,4	110,1	114,7	118,3	138,8	137,5	141,3	142,5	136,9	160,6
1971 Febr.	108,3	106,2	110,4	113,6	133,2	131,2	136,9	137,9	133,2	153,1
Mai	114,1	111,8	116,3	119,9	140,4	139,4	141,5	142,9	137,0	162,3
Aug.	114,0	111,6	116,3	120,2	141,0	139,9	142,8	144,1	138,2	163,3
Nov.	113,2	110,9	115,6	119,6	140,5	139,3	143,8	145,0	139,3	163,7
1972 Febr.	112,8	110,5	115,2	119,5	141,4	140,0	147,0	147,9	142,3	166,2
Mai	114,3	112,0	116,6	121,2	145,2	144,5	150,2	151,5	145,1	172,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm	Fälle Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm	Fälle Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm	Fälle Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968 2)	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1969	114 066	167 537	23,38	81 900	87 907	29,86	23 502	53 060	17,88	8 664	26 570	12,90
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1970 2.Vj.	28 480	41 058	24,64	20 211	21 841	30,50	6 312	13 732	19,05	1 957	5 484	15,28
3.Vj.	28 029	38 743	26,85	20 625	22 360	31,76	5 591	11 663	20,21	1 813	4 719	19,99
4.Vj.	31 423	45 684	25,58	22 689	25 078	31,79	6 517	14 083	19,10	2 217	6 522	15,68
1971 1.Vj.	29 149	42 630	26,81	21 002	22 332	33,71	6 240	13 600	19,32	1 907	6 698	19,05
2.Vj.	31 696	44 358	26,29	22 925	24 959	33,19	6 951	14 108	18,76	1 820	5 290	13,82
3.Vj.	30 666	42 851	27,17	22 371	23 941	33,66	6 780	14 422	19,75	1 515	4 489	16,43
4.Vj.	31 337	44 895	28,55	22 704	25 829	35,13	6 884	14 628	21,10	1 749	4 438	14,78
1972 1.Vj.	30 437	44 750	29,91	21 507	24 081	39,34	7 149	14 500	21,74	1 781	6 168	12,27

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Großhandelsverkaufspreise

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppe (Institutionelle Gliederung) Großhandel mit: Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- u. Düngemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralölerzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holzhalbwaren, Baustoffen u. Installationsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- u. Genußmitteln	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- u. Sportartikel sowie mit Schuhen
1967 D	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1968 D[1]	106,6	99,4	95,2	102,1	110,2	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969 D	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1970 D	105,6	94,1	77,8	103,6	110,5	109,0	109,2	104,4	101,1	108,5
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1971 Juli	111,2	94,2	72,7	111,6	123,1	109,3	120,4	88,0	102,8	113,9
Aug.	110,6	90,1	72,2	111,2	122,5	108,7	120,6	86,4	102,5	114,7
Sept.	110,9	90,9	70,8	110,6	122,7	107,9	120,8	84,2	103,8	114,9
Okt.	110,7	91,3	68,6	109,6	122,0	107,5	120,8	83,4	103,4	115,5
Nov.	110,8	92,0	71,5	108,5	121,2	106,7	120,8	77,8	104,6	115,9
Dez.	110,9	92,6	74,7	108,0	120,9	106,6	121,3	75,8	105,0	115,9
1972 Jan.	111,4	93,4	76,7	108,8	121,9	106,6	121,7	74,5	105,5	117,0
Febr.	111,8	94,2	82,9	108,6	121,8	106,9	121,9	74,5	105,9	118,0
März	112,7	95,5	92,1	108,2	123,6	107,6	122,3	75,7	106,1	118,2
April	113,1	95,4	102,1	108,4	123,8	107,7	123,3	77,2	106,2	118,4
Mai	113,6	95,9	98,5	107,6	124,1	109,3	124,3	78,0	106,6	118,5
Juni	114,0	97,0	102,6	107,3	124,1	110,3	124,4	78,1	106,9	118,8
Juli	115,1	98,6	107,0	107,0	127,3	110,8	124,8	77,7	106,4	119,5
Aug.	115,1	95,5	120,3	107,2	127,2	110,8	124,9	79,4	107,8	120,0

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung) Großhandel mit: Eisen- u. Metallwaren sowie m. Fertigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinkeramik u. Holz	elektr.-techn., feinmech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Leder-, Galant.- u. Spielw. sowie Musikinstrumenten	Fahrzeugen u. Masch. (ohne Gh. m. Spezialmasch. d. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbedarf versch. Wirtschaftszweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Labor-, Krankenpflege- u. Friseurbedarf	Papier, Papierwaren u. Druckerzeugnissen	Warengruppen: Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren, Häute, Felle	techn. Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonst. fest Brennstoffe Mineralölerzeugnisse
1967 D	105,8	104,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1968 D[1]	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969 D	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1970 D	117,0	103,9	107,6	110,2	120,3	106,7	92,1	84,0	106,3	110,6
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1971 Juli	126,2	108,8	114,8	114,2	129,6	111,9	93,5	80,4	111,1	123,4
Aug.	126,1	109,0	115,1	114,8	130,1	111,9	89,2	80,2	111,1	122,7
Sept.	126,1	109,4	115,5	114,8	130,3	112,0	90,0	79,1	111,1	122,9
Okt.	126,1	109,2	115,9	114,9	130,4	112,8	90,4	78,6	110,5	122,3
Nov.	126,3	109,9	116,4	115,8	131,2	113,0	91,2	81,2	110,5	121,4
Dez.	126,4	110,0	116,6	115,9	131,7	113,5	91,8	84,7	110,5	121,0
1972 Jan.	127,3	110,3	117,4	117,1	132,2	113,9	92,7	86,9	110,5	122,1
Febr.	127,9	110,8	118,7	117,5	132,9	114,1	93,6	91,4	110,9	122,0
März	129,0	111,6	119,2	118,9	134,5	114,3	95,3	103,4	110,9	123,7
April	129,6	111,8	119,5	120,1	135,1	114,6	95,0	115,7	110,9	123,9
Mai	129,9	111,8	119,5	120,4	135,6	114,6	95,2	110,5	109,7	124,2
Juni	130,2	112,1	119,5	120,8	136,1	114,7	96,0	115,0	109,7	124,2
Juli	130,8	112,1	119,7	121,3	136,7	114,7	95,9	120,1	109,7	127,4
Aug.	131,0	112,6	120,0	123,0	137,1	114,7	93,0	137,8	109,9	127,3

Jahr Monat	Warengruppen: Eisen, Stahl, NE-Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u.a.	elektrotechn., feinmech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u.a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Labor- u. Krankenpflegeart., Friseurbed.-Artikel	Papier, Papierwaren Druckereierzeugn., Schul- und Büroartikel
1967 D	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1968 D[1]	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969 D	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1970 D	105,8	109,0	106,0	101,6	108,3	108,6	114,7	107,8	115,7	106,6
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1971 Juli	108,1	120,7	89,4	102,6	113 8	115,9	121,0	115,2	123,5	111,6
Aug.	107,7	120,9	88,1	102,4	114,6	115,9	121,5	115,5	123,8	111,5
Sept.	107,3	121,0	85,6	103,3	114,8	115,8	122,0	115,9	123,1	111,6
Okt.	107,1	121,2	84,7	103,0	115,6	115,7	122,0	116,3	123,2	112,4
Nov.	106,7	121,4	78,3	103,8	115,9	115,4	122,7	116,7	124,8	112,5
Dez.	106,7	121,9	76,0	104,1	116,0	115,4	122,8	116,9	125,2	112,9
1972 Jan.	106,6	122,4	74,6	104,7	117,1	115,9	123,4	117,7	125,6	113,2
Febr.	106,7	122,7	74,6	105,1	118,1	116,3	124,0	118,9	126,2	113,4
März	107,1	123,1	76,0	105,4	118,4	116,9	124,6	119,4	127,5	113,6
April	107,1	124,2	77,7	105,6	118,5	117,5	124,8	119,7	128,1	113,8
Mai	109,0	125,2	78,6	106,0	118,6	118,0	124,7	119,7	128,7	113,9
Juni	110,2	125,4	78,6	106,4	119,0	118,2	125,3	119,7	129,0	113,9
Juli	111,0	125,6	78,1	107,5	119,6	118,7	125,5	119,9	129,6	113,9
Aug.	111,0	125,7	80,0	107,9	120,2	118,8	126,4	120,1	129,9	113,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise

1962 = 100

Jahr[1] Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren u. Eiern	Fischen und Fischerzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108 5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1970 D	112,5	110,5	110,5	101,5	113,9	150,9	101,3	100,2	107,5	109,8
1971 D	118,0	115,0	115,1	101,7	122,1	162,5	104,2	101,9	110,7	110,7
1971 Juli	118,5	116,3	116,4	110,2	122,5	160,1	104,5	102,4	111,2	110,8
Aug.	118,2	115,2	115,3	99,9	123,1	158,2	104,7	102,5	111,4	110,8
Sept.	118,8	115,3	115,5	96,9	124,0	161,6	104,9	102,5	111,5	110,9
Okt.	119,1	115,3	115,5	94,5	124,8	165,7	104,9	101,9	111,6	110,9
Nov.	119,7	115,9	116,1	96,3	125,5	168,5	105,0	101,8	111,8	111,0
Dez.	120,1	116,5	116,7	98,0	126,4	171,4	105,1	101,9	112,0	111,0
1972 Jan.	121,1	117,9	118,0	102,3	127,1	176,3	106,3	103,1	114,9	111,6
Febr.	121,7	118,3	118,5	104,8	127,0	175,0	106,6	103,2	115,3	111,7
März	122,3	118,7	118,9	106,3	127,1	169,1	106,8	103,3	115,6	111,8
April	122,5	118,8	119,0	105,6	127,1	175,5	106,9	103,4	115,8	111,9
Mai	122,7	119,1	119,3	107,5	127,2	172,4	106,9	103,4	116,0	111,9
Juni	123,3	120,2	120,3	113,2	127,5	176,3	107,0	103,1	116,2	111,9
Juli	123,8	121,2	121,3	120,1	127,9	173,2	107,3	103,6	116,6	112,0
Aug.	123,6	120,1	120,3	109,9	128,1	175,3	107,5	103,7	116,7	112,0

Jahr[1] Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektroerzeugn. (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoger.
		zusammen	darunter mit					Eisen-, Metall- u. Kunststoffwaren (a.n.g.)	Haushaltskeramik u.-glaswaren	Möbeln		
			Textilwaren versch. Art 2)	Oberbekleidung	Wäsche, Wirk- und Strickwaren							
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1970 D	114,3	112,8	112,6	113,5	111,7	122,6	113,6	111,9	118,2	114,3	101,7	89,3
1971 D	120,9	118,6	118,4	119,5	117,3	133,8	120,0	118,0	125,0	120,8	105,0	91,5
1971 Juli	120,8	118,5	118,3	119,3	117,3	133,4	120,5	118,4	125,7	121,2	105,2	91,5
Aug.	121,3	118,9	118,7	119,7	117,7	134,4	120,7	118,6	125,9	121,4	105,4	91,7
Sept.	122,4	119,8	119,6	120,8	118,5	136,4	121,0	118,9	126,2	121,7	105,5	91,8
Okt.	123,2	120,5	120,3	121,5	119,1	137,9	121,3	119,2	126,5	122,1	105,7	91,9
Nov.	123,9	121,0	120,8	122,2	119,7	139,0	121,6	119,5	126,7	122,4	105,9	92,1
Dez.	124,1	121,3	121,1	122,5	119,9	139,2	121,8	119,7	126,8	122,6	106,0	92,3
1972 Jan.	125,1	122,2	122,0	123,4	120,8	140,7	122,7	120,4	127,9	123,6	106,5	92,7
Febr.	125,7	122,8	122,6	124,0	121,4	141,4	123,3	121,0	128,6	124,2	107,1	93,0
März	126,4	123,4	123,2	124,7	122,1	142,2	123,9	121,4	129,1	124,8	107,4	93,1
April	126,8	123,8	123,6	125,1	122,4	142,9	124,3	121,8	129,6	125,2	107,5	93,2
Mai	127,1	124,1	123,9	125,4	122,7	143,3	124,6	122,1	130,0	125,5	107,8	93,2
Juni	127,4	124,4	124,1	125,6	123,0	143,6	124,9	122,3	130,2	126,0	108,2	93,3
Juli	127,8	124,8	124,5	126,0	123,5	144,1	125,2	122,5	130,5	126,3	108,6	93,3
Aug.	128,2	125,1	124,9	126,3	123,9	144,8	125,4	122,8	130,8	126,5	109,1	93,5

Jahr[1] Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brennstoffen	Mineralölerzeugnissen (Tankstellen-Absatz)			
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	102,7	103,9
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	103,5	104,2
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,2	104,7
1970 D	132,3	120,5	122,8	119,5	133,3	137,1	106,5	111,4	108,8	109,1
1971 D	141,6	126,0	129,0	124,5	144,3	148,9	112,1	117,9	114,7	113,6
1971 Juli	142,5	126,3	129,1	125,2	143,1	147,4	113,1	117,8	114,6	111,5
Aug.	142,7	126,7	129,6	125,4	143,3	147,7	112,5	118,0	114,8	108,9
Sept.	142,8	127,2	130,3	125,7	145,6	150,3	112,1	118,7	115,6	109,5
Okt.	143,1	126,9	129,7	125,8	146,8	151,8	112,0	119,0	115,8	112,4
Nov.	143,2	128,1	131,7	125,9	147,6	152,8	111,2	119,2	115,8	115,2
Dez.	143,5	128,2	131,7	126,0	148,5	153,7	111,4	119,3	115,8	116,4
1972 Jan.	143,7	128,6	132,1	126,6	149,8	155,3	111,1	119,9	116,5	121,8
Febr.	143,8	129,6	133,5	126,8	150,5	156,1	111,4	121,8	118,8	120,4
März	144,0	131,3	134,7	129,9	151,7	156,3	119,1	122,5	119,5	120,0
April	144,8	131,5	134,7	130,2	149,1	153,3	119,0	122,8	119,7	118,1
Mai	144,6	131,8	135,2	130,3	148,6	152,9	119,0	122,9	119,7	118,2
Juni	144,6	132,2	135,8	130,4	149,0	153,3	119,0	122,9	119,7	119,0
Juli	144,9	132,2	135,8	130,5	150,3	154,7	119,1	123,0	119,7	116,2
Aug.	144,5	133,0	137,1	130,8	151,8	156,5	119,0	123,1	119,7	113,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat[6]	Lebenshaltung insgesamt	Lebenshaltung ohne saisonabhängige Waren 8)	Hauptgruppe 7) Nahrungs- u. Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmiete 9)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Übr. Waren u. Dienstleistungen für die Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	die Körper- u. Gesundheitspflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke	Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen
Alle privaten Haushalte[1]											
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,5	123,1	116,4
1970 D	124,0	125,2	117,4	115,8	163,4	127,4	114,1	118,1	140,9	129,4	121,0
1971 D	130,4	131,6	121,8	122,8	173,1	135,5	120,7	125,4	150,1	136,4	126,8
1971 Juli	130,9	131,9	123,0	122,7	173,7	134,3	120,5	125,8	150,7	136,6	126,0
Aug.	130,8	132,5	122,1	123,2	174,4	134,3	119,9	126,2	151,3	137,3	128,7
Sept.	131,4	133,2	122,4	124,4	175,1	136,3	120,5	127,4	151,9	137,9	128,8
Okt.	132,0	133,8	122,6	125,2	176,5	137,3	121,9	127,6	152,3	138,5	128,9
Nov.	132,6	134,1	123,2	125,9	176,9	138,3	122,9	127,5	152,8	138,9	129,2
Dez.	133,1	134,5	123,9	126,2	177,4	139,3	123,4	127,6	153,1	139,2	129,2
1972 Jan.	134,5	135,6	125,3	127,3	178,6	141,6	125,8	129,2	154,6	140,0	129,5
Febr.	135,1	136,2	125,9	127,9	179,5	142,9	125,6	130,2	155,6	140,5	130,0
März	135,8	137,0	126,4	128,6	180,6	142,9	125,8	132,0	157,0	140,8	130,3
April	136,1	137,5	126,8	129,1	181,3	141,1	125,6	132,2	157,9	141,3	130,5
Mai	136,5	137,8	127,4	129,4	181,9	140,9	125,8	132,4	158,7	141,6	130,7
Juni	137,4	138,4	129,1	129,7	182,3	141,0	126,3	132,6	159,3	141,9	131,0
Juli	138,2	139,1	130,3	130,1	183,1	141,8	125,9	134,7	160,7	142,4	131,3
Aug.	138,2	139,7	129,5	130,6	184,1	143,0	125,2	134,8	161,5	142,5	133,8
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen[2]											
1967 D	113,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1970 D	122,9	124,0	114,8	115,7	159,4	119,6	114,1	113,9	153,0	127,9	123,7
1971 D	129,6	130,7	119,4	122,5	168,5	126,3	120,7	120,6	166,5	134,9	132,7
1971 Juli	129,9	130,9	120,3	122,4	169,0	125,2	120,4	120,4	167,4	135,1	131,3
Aug.	130,0	131,5	119,6	122,9	169,5	124,4	119,8	120,6	168,3	135,6	135,7
Sept.	130,6	132,2	119,8	124,0	170,2	125,7	120,5	121,8	168,9	136,1	135,8
Okt.	131,2	132,7	119,9	124,8	171,7	125,9	121,8	122,0	169,6	136,5	135,9
Nov.	131,7	133,1	120,5	125,6	172,3	126,5	122,9	121,9	170,2	137,0	136,1
Dez.	132,1	133,4	121,2	125,9	172,7	127,9	123,4	121,9	170,6	137,3	136,0
1972 Jan.	133,5	134,5	123,0	126,9	173,8	130,0	125,7	122,8	172,5	138,0	136,3
Febr.	134,3	135,3	123,7	127,5	174,6	131,3	125,5	124,4	173,9	138,5	136,7
März	135,1	136,1	124,3	128,3	175,7	131,0	125,7	126,0	175,9	138,8	136,9
April	135,3	136,6	124,5	128,7	176,4	129,8	125,4	126,1	176,9	139,2	137,1
Mai	135,7	136,9	125,0	129,0	177,0	129,7	125,6	126,2	178,1	139,3	137,2
Juni	136,2	137,3	126,1	129,3	177,5	129,3	126,2	126,4	179,1	139,6	137,4
Juli	136,8	138,0	126,8	129,7	178,2	129,5	125,7	127,5	180,6	139,9	137,8
Aug.	137,0	138,6	126,3	130,1	179,3	130,1	125,0	127,6	181,6	140,0	141,5
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes[3]											
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1970 D	123,7	125,3	117,4	118,0	168,5	124,4	114,1	119,9	133,4	123,7	130,5
1971 D	130,4	132,2	122,6	125,2	178,5	131,0	120,6	128,2	140,3	130,1	142,6
1971 Juli	131,2	132,3	124,5	125,0	179,2	129,9	121,1	128,8	140,6	130,4	140,4
Aug.	131,1	133,0	123,1	125,5	180,0	130,1	121,3	129,2	141,0	130,7	146,4
Sept.	131,7	133,8	123,1	126,8	180,8	131,9	122,3	130,8	141,5	131,1	146,5
Okt.	132,0	134,4	123,2	127,7	181,6	133,0	122,7	131,0	141,9	131,5	146,7
Nov.	132,5	134,8	123,8	128,4	181,8	134,3	123,0	131,0	142,8	131,9	146,9
Dez.	133,1	135,2	124,6	128,7	182,2	134,9	123,3	131,0	143,2	132,3	147,0
1972 Jan.	134,3	136,2	126,0	129,9	183,4	137,5	124,1	133,1	144,3	133,0	147,5
Febr.	135,0	136,8	126,6	130,4	184,3	138,9	124,5	134,0	144,8	133,5	147,8
März	135,6	137,5	127,1	131,2	185,5	138,9	125,0	135,6	145,5	133,8	148,1
April	135,9	137,8	127,4	131,7	186,0	137,5	125,3	135,8	146,4	134,3	148,3
Mai	136,5	138,2	128,4	132,1	186,5	137,3	125,5	136,0	147,3	134,4	148,6
Juni	137,4	138,7	130,0	132,3	187,0	137,5	126,1	136,2	147,8	134,5	148,8
Juli	138,5	139,4	131,5	132,7	187,9	138,3	126,4	138,5	149,3	134,7	149,2
Aug.	138,5	140,1	130,6	133,1	189,0	139,4	126,6	138,6	150,1	134,7	153,9

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saisonabhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmiete 9)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Übr. Waren u. Dienstleistungen für die Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	die Körper- u. Gesundheitspflege	Bildungs- und Unterhaltungszwecke	Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
1967 D	116,8	.	112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
1968 D	118,5	.	110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
1969 D	122,5	.	113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
1970 D	127,2	.	117,0	118,0	170,3	129,6	118,3	127,8	134,5	133,8	133,5
1971 D	133,7	.	121,7	125,0	180,9	137,6	125,8	137,0	142,1	142,2	139,0
1971 Juli	134,9	.	123,8	124,8	181,7	136,3	126,3	138,2	142,2	142,4	138,5
Aug.	134,2	.	121,9	125,3	182,5	137,0	126,6	138,8	142,6	142,5	140,9
Sept.	134,8	.	121,9	126,5	183,4	139,3	127,8	142,3	143,1	143,1	141,2
Okt.	135,2	.	122,0	127,4	184,1	140,9	128,2	142,4	143,4	143,8	141,4
Nov.	135,9	.	122,7	128,1	184,4	142,3	128,4	142,4	145,1	144,9	141,8
Dez.	136,6	.	123,7	128,4	184,8	143,0	128,8	142,6	145,4	145,8	141,9
1972 Jan.	138,1	.	125,1	129,6	186,2	146,3	129,7	143,6	146,4	146,4	142,6
Febr.	138,8	.	125,8	130,2	187,2	148,0	130,1	143,7	146,9	146,7	143,1
März	139,4	.	126,2	131,1	188,4	148,3	130,7	144,0	148,1	146,9	143,6
April	139,7	.	126,6	131,5	188,9	146,6	131,0	144,1	148,9	147,8	143,9
Mai	140,4	.	127,7	131,9	189,5	146,4	131,3	144,2	149,8	148,2	144,2
Juni	141,6	.	129,5	132,2	189,9	146,8	131,9	144,4	150,2	148,5	144,5
Juli	143,1	.	131,3	132,7	190,9	147,9	132,3	152,9	151,8	148,8	144,8
Aug.	142,7	.	129,9	133,0	191,9	149,2	132,5	153,0	153,1	148,9	149,8
Einfache Lebenshaltung eines Kindes											
1967 D	114,2	.	108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	.
1968 D	115,6	.	107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	.
1969 D	120,4	.	112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	.
1970 D	124,3	.	115,1	117,7	168,3	127,6	111,0	158,1	134,8	146,0	.
1971 D	130,8	.	120,1	125,1	178,3	135,7	116,6	168,7	141,2	156,0	.
1971 Juli	132,0	.	122,4	124,9	179,0	134,3	116,9	169,1	141,6	156,4	.
Aug.	130,4	.	118,8	125,5	179,8	134,8	117,2	171,8	142,0	157,7	.
Sept.	130,8	.	118,5	126,8	180,6	137,1	117,6	174,7	142,6	158,2	.
Okt.	131,1	.	118,5	127,7	181,4	138,6	118,0	174,9	142,9	159,0	.
Nov.	132,2	.	120,1	128,5	181,6	140,1	118,4	174,9	143,2	159,5	.
Dez.	133,5	.	122,1	128,8	182,0	141,1	118,7	175,8	143,5	159,9	.
1972 Jan.	135,8	.	125,0	130,0	183,2	145,1	119,6	180,7	144,6	161,1	.
Febr.	136,8	.	126,1	130,6	184,1	147,4	120,1	181,4	145,3	162,2	.
März	137,1	.	126,0	131,5	185,3	147,7	120,6	182,7	146,0	162,8	.
April	137,1	.	125,7	131,9	185,7	146,5	121,0	183,0	146,8	163,1	.
Mai	137,5	.	126,1	132,2	186,3	146,5	121,3	183,3	147,4	163,3	.
Juni	139,0	.	128,7	132,5	186,8	146,7	121,6	184,4	147,9	163,9	.
Juli	140,6	.	130,9	132,9	187,7	147,6	122,0	189,0	149,0	164,9	.
Aug.	138,9	.	127,2	133,4	188,7	148,6	122,2	189,3	149,6	165,0	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindices für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelerzeugnisse	Kartoffeln	Frischgemüse	Frischobst	Zucker, Süßwaren	Alkoholfreie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5
1970 D	122,5	161,9	94,9	116,7	132,8	114,4	131,4	99,1	91,0	99,1	110,8	106,6	145,7
1971 D	121,9	175,7	105,6	125,5	143,3	119,5	103,2	99,4	99,3	102,8	116,3	108,4	154,3
1971 Juli	121,4	172,3	98,2	126,6	143,0	121,1	136,3	96,0	115,6	103,1	117,0	108,8	154,8
Aug.	122,0	169,3	98,7	127,4	143,9	121,2	101,7	88,5	102,8	103,3	117,6	108,8	155,9
Sept.	123,0	173,6	104,5	127,9	145,3	121,3	93,2	86,6	97,5	103,6	117,8	108,9	156,3
Okt.	123,4	179,2	109,5	128,6	146,1	121,4	90,9	83,4	94,1	103,8	118,4	108,7	157,1
Nov.	123,7	182,9	111,2	129,3	147,2	121,5	92,7	86,5	95,7	104,0	118,5	108,7	157,5
Dez.	124,0	186,9	117,5	129,9	148,0	121,7	93,9	97,6	91,8	104,2	118,9	108,8	158,0
1972 Jan.	125,0	193,5	119,2	130,4	149,0	121,9	95,3	114,7	90,7	104,7	119,2	110,5	159,9
Febr.	126,1	191,5	113,6	130,7	149,3	122,0	95,7	117,4	95,9	104,9	119,4	110,7	160,9
März	127,5	183,1	112,2	130,9	149,8	122,0	95,4	114,6	101,2	105,2	119,8	110,8	162,0
April	128,9	191,9	110,7	131,0	150,2	122,2	95,1	114,4	100,1	105,3	120,1	110,9	162,9
Mai	129,9	187,4	108,8	131,2	151,0	122,2	104,6	111,9	105,5	105,3	120,7	110,9	163,5
Juni	133,6	192,7	108,0	131,7	151,6	122,5	131,3	109,8	116,3	105,5	121,4	110,8	164,1
Juli	134,7	188,1	104,6	132,4	152,2	122,8	187,4	100,1	120,1	105,8	121,7	111,1	165,1
Aug.	136,0	190,7	102,4	132,8	153,5	122,9	136,6	90,9	115,5	106,2	122,0	111,2	166,5

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungsmiete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Oberbekleidung	Leibwäsche u. sonstige Unterbekleidung	Schuhe, Reparaturen u. Zubehör		Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextil., Haushaltswäsche	Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektrische Haushaltsmaschinen und -geräte
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6
1970 D	115,5	108,3	123,4	163,3	113,0	121,4	142,7	104,4	116,0	109,7	103,5	88,8	117,7
1971 D	121,9	113,9	134,6	173,0	115,9	123,9	154,7	115,3	123,2	114,2	107,7	90,8	125,1
1971 Juli	121,7	113,8	134,3	173,6	115,2	123,9	153,0	112,6	123,6	114,1	107,9	90,9	125,7
Aug.	122,2	114,3	135,2	174,3	115,8	124,2	154,2	105,8	123,8	114,7	108,0	91,0	125,9
Sept.	123,3	115,0	137,2	175,0	116,8	124,6	157,3	106,9	124,2	115,2	108,2	91,3	126,2
Okt.	124,1	115,7	138,6	176,4	117,8	124,7	159,5	104,0	124,5	115,7	108,4	91,5	126,6
Nov.	124,8	116,2	139,8	176,8	118,9	125,9	161,0	102,1	124,8	116,2	108,8	91,7	127,0
Dez.	125,2	116,4	140,0	177,3	119,5	125,9	161,5	107,8	125,1	116,3	108,9	91,9	127,2
1972 Jan.	126,1	117,4	141,7	178,4	123,0	129,7	163,3	107,9	126,1	117,2	109,5	92,1	128,2
Febr.	126,8	118,0	142,4	179,3	125,3	131,1	163,9	109,7	126,8	117,8	109,9	92,4	128,9
März	127,6	118,5	143,2	180,4	125,5	130,8	164,4	107,4	127,4	118,3	110,1	92,6	129,4
April	128,0	118,9	143,9	181,1	126,0	131,1	160,3	106,2	127,9	118,6	110,5	92,7	129,9
Mai	128,4	119,1	144,4	181,7	126,3	131,1	159,8	106,0	128,2	118,8	110,7	92,8	130,2
Juni	128,7	119,3	144,8	182,1	126,3	131,3	160,6	102,8	128,7	119,1	110,7	92,8	130,6
Juli	129,1	119,7	145,4	182,9	126,4	131,2	162,5	101,4	129,0	119,4	110,7	92,8	130,8
Aug.	129,4	120,2	146,1	183,9	126,9	131,3	165,0	99,9	129,2	119,6	110,9	93,0	131,1

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Verbrauchsgüter	Arzt-, Krankenhaus- u. sonstige Dienstleistungen	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportveranstalt.	Sonstige Waren u. Dienstleistungen	Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9
1970 D	107,3	99,2	125,9	134,9	113,4	160,7	126,5	195,6	79,5	159,0	134,3	118,4	138,0
1971 D	113,6	104,4	133,8	134,7	117,4	171,0	133,1	219,2	80,2	167,5	141,6	123,2	143,4
1971 Juli	113,2	106,1	135,9	127,7	117,8	171,4	133,6	220,4	80,0	167,2	141,7	123,5	141,9
Aug.	113,2	105,5	136,8	127,7	118,0	172,2	134,0	222,0	80,2	168,7	142,6	123,8	146,5
Sept.	114,6	104,9	137,1	137,8	118,3	173,2	134,7	222,5	80,3	170,3	143,3	124,1	146,7
Okt.	114,8	104,6	137,2	137,8	118,4	173,8	134,4	223,8	80,3	171,9	143,9	124,4	146,8
Nov.	114,8	103,9	137,2	137,8	118,5	174,6	135,0	224,7	80,4	172,2	144,3	124,7	147,2
Dez.	114,8	103,5	137,5	137,8	118,6	175,1	135,0	225,2	80,4	172,8	144,4	124,8	147,2
1972 Jan.	115,3	103,2	141,3	137,8	119,1	177,4	135,3	229,0	80,5	174,0	145,4	125,2	147,8
Febr.	118,7	103,0	141,4	137,8	119,3	178,6	136,7	231,7	80,7	174,8	146,3	126,6	148,3
März	119,0	110,7	141,8	137,8	119,4	179,3	139,1	234,9	80,7	175,2	146,8	127,2	148,6
April	119,0	110,7	141,9	137,8	120,2	180,9	139,1	236,0	80,7	175,6	147,1	127,4	148,9
Mai	119,1	110,7	142,0	137,8	120,4	182,4	139,3	237,9	80,7	176,0	147,4	127,9	149,0
Juni	119,1	110,5	142,3	137,8	120,5	183,5	139,5	239,3	80,7	176,2	147,9	128,8	149,1
Juli	119,1	110,6	142,4	163,2	120,5	187,3	139,5	240,9	80,6	176,9	148,7	129,8	149,3
Aug.	119,1	110,5	142,5	163,2	120,5	188,6	140,6	242,6	80,7	177,2	148,9	131,0	155,6

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einfuhrgüter insgesamt	Regionale Gliederung: Güter aus EWG-Ländern	Regionale Gliederung: Güter aus Dritt-Ländern	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang: Erzeugn. d. Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse: insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse: insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse: Erzeugn. des Kohlenbergbaues	Bergbauliche Erzeugnisse: Eisenerze	Bergbauliche Erzeugnisse: Erdöl, roh	Erzeugnisse d.verarbeit. Industrie: insgesamt	Erzeugnisse d.verarbeit. Industrie: Mineralölerzeugnisse	Erzeugnisse d.verarbeit. Industrie: Steine und Erden	Erzeugnisse d.verarbeit. Industrie: Erzeugn. d.Eisenschaffenden und Ferroleg. Industr.
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7
1970 D	107,2	107,2	107,2	101,7	109,2	101,0	125,5	95,8	86,4	110,5	88,4	113,9	107,9
1971 D	106,7	108,3	105,9	101,1	108,6	108,8	133,0	93,9	105,6	108,6	100,7	117,0	107,7
1971 Juli	106,7	107,4	106,4	100,1	109,0	110,9	131,0	96,7	109,2	108,7	98,2	117,0	107,8
Aug.	105,3	105,9	104,9	97,2	108,1	109,4	130,8	92,1	109,1	107,9	92,8	116,6	107,6
Sept.	104,2	106,2	103,2	96,0	107,0	107,4	130,9	90,5	106,7	107,0	90,4	117,2	107,3
Okt.	103,3	105,5	102,2	94,7	106,3	105,9	129,1	88,8	105,2	106,4	84,4	117,0	106,9
Nov.	103,7	106,2	102,4	96,2	106,3	105,5	127,5	88,8	104,9	106,4	83,6	116,8	107,2
Dez.	104,4	108,0	102,5	98,8	106,3	104,6	127,5	88,5	103,6	106,6	88,8	116,6	107,1
1972 Jan.	104,4	108,6	102,3	99,3	106,2	101,2	124,9	84,1	99,6	107,0	89,2	117,0	106,7
Febr.	104,8	109,6	102,4	100,6	106,3	102,2	125,0	84,1	101,3	106,9	83,1	117,2	106,6
März	105,6	110,5	103,1	103,1	106,5	102,3	124,8	84,1	100,9	107,1	81,4	117,7	106,4
April	105,4	110,3	102,9	102,4	106,4	102,0	125,0	84,8	100,2	107,1	82,2	117,6	106,6
Mai	105,4	110,0	103,1	101,9	106,6	101,5	124,5	85,0	99,4	107,4	81,9	117,8	106,8
Juni	105,0	108,7	103,1	100,2	106,6	101,0	124,5	84,6	98,7	107,5	79,8	117,8	107,9
Juli	104,6	107,8	102,9	99,4	106,3	99,7	124,3	83,3	97,4	107,4	79,1	118,3	107,9
Aug.	105,6	108,6	104,1	100,3	107,4	99,5	124,7	82,6	97,3	108,7	82,6	118,3	108,1

Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang: Industrielle Erzeugnisse: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie

Jahr Monat	NE-Metalle u.Metallhalbzeug einschl. Edelmet.	Maschinenbauerzeugnisse	Straßenfahrzeuge	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmechan. und optische Erzeugnisse	Chemische	Schnitt-, Sperrholz u. sonst. bearbeit. Holz	Holzschliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugn. der Ernährungsindustr.
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	106,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1970 D	157,9	106,5	108,2	98,9	92,0	91,0	117,9	107,7	123,7	108,6	102,3	110,1	111,4
1971 D	125,9	110,4	113,0	100,8	94,5	90,8	117,8	107,8	116,7	112,2	102,4	112,2	109,9
1971 Juli	127,6	111,0	113,8	100,6	94,6	90,8	117,9	107,9	116,8	112,3	102,2	113,4	109,3
Aug.	125,0	110,7	113,0	101,0	95,6	90,2	116,8	107,2	117,1	112,0	102,4	110,8	108,6
Sept.	119,4	110,2	112,6	100,7	95,4	90,1	116,6	106,1	115,8	112,4	102,3	111,1	108,3
Okt.	117,3	109,9	111,8	100,4	95,3	89,9	116,2	105,5	116,5	112,5	101,8	111,3	109,1
Nov.	115,8	109,6	112,8	100,8	95,7	89,8	116,0	105,5	116,6	112,5	102,1	112,8	109,5
Dez.	115,8	110,0	112,9	100,7	95,7	89,2	115,8	104,7	118,7	112,6	102,2	112,6	109,1
1972 Jan.	118,4	109,2	113,5	100,9	95,2	89,1	114,4	101,8	120,6	113,3	103,5	112,5	109,6
Febr.	121,1	109,0	114,5	99,1	95,8	88,7	114,5	101,1	122,6	113,4	103,9	119,4	109,4
März	123,5	109,0	114,7	98,4	95,6	88,4	113,9	100,9	129,3	114,0	104,1	119,5	109,5
April	121,0	109,1	115,4	98,1	95,4	87,9	114,0	101,0	131,3	114,0	104,8	119,7	110,2
Mai	121,7	108,7	115,6	98,0	95,9	87,8	114,2	101,0	130,7	114,1	105,6	119,6	110,6
Juni	121,4	109,1	115,5	97,7	95,9	87,5	114,2	100,9	131,5	114,5	105,7	119,0	110,9
Juli	120,4	109,0	115,4	97,3	96,9	87,5	114,5	100,9	133,8	116,5	105,5	118,4	111,0
Aug.	124,2	109,4	116,8	97,5	97,6	88,0	114,8	101,7	136,2	116,9	106,6	120,0	113,2

Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik

Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft: insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genußmittel	Güter der gewerblichen Wirtschaft: insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren: insgesamt	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	darunter: Investitionsgüter 1)	darunter: Verbrauchsgüter 1)2)
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1970 D	107,1	128,8	111,6	103,7	109,9	107,3	97,2	121,2	105,7	106,1	104,9	105,5	101,8
1971 D	105,5	134,7	113,6	101,5	103,7	107,2	102,8	111,9	107,3	105,5	107,9	107,5	106,8
1971 Juli	104,2	134,6	108,1	101,6	103,1	107,7	104,1	112,2	107,4	105,4	108,3	107,9	106,2
Aug.	101,6	134,8	110,0	96,9	102,1	106,8	103,0	110,1	107,2	105,2	108,0	107,7	104,7
Sept.	100,6	137,1	113,9	93,9	101,1	105,7	101,7	107,5	107,0	105,1	107,7	107,3	104,4
Okt.	99,7	133,9	114,9	92,5	100,3	104,9	100,8	105,4	106,8	104,9	107,4	106,9	102,6
Nov.	100,8	134,3	117,0	93,5	100,7	104,9	101,1	104,8	107,0	105,2	107,6	106,7	102,7
Dez.	103,0	137,5	118,7	96,1	101,5	105,0	100,7	105,3	107,1	105,3	107,7	106,9	104,3
1972 Jan.	103,0	141,9	116,6	97,0	100,7	105,0	99,7	105,8	107,4	105,5	108,1	106,3	105,2
Febr.	103,8	147,9	115,4	98,3	100,8	105,2	100,9	105,6	107,4	105,5	108,0	105,7	104,5
März	105,8	153,2	115,7	101,1	101,3	105,5	101,2	106,4	107,4	105,7	107,9	105,6	103,7
April	105,3	158,8	114,0	100,6	101,5	105,4	101,2	105,7	107,5	105,8	108,0	105,7	104,5
Mai	105,2	161,4	113,9	100,1	102,1	105,5	101,0	106,0	107,7	105,8	108,2	105,4	104,9
Juni	103,8	180,2	112,6	97,0	103,0	105,4	100,8	105,5	108,0	106,3	108,4	105,4	104,6
Juli	103,1	167,7	111,9	95,6	107,9	105,2	100,0	105,1	108,0	106,2	108,4	105,2	104,8
Aug.	104,4	170,6	115,2	96,4	108,0	106,1	100,5	107,2	108,6	107,0	109,0	105,4	106,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)								Glied.n.Bearbeitungsgrad bzw.Verwendungsart 1)				
	Güter für Land- und Forstwirtschaft		Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch							Fertigprodukte		
					Nahrungsmittel		Dauerhafte Gebrauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Verbrauch	Rohmaterialien 3)	Zwischenprodukte 3)			
	insgesamt	darunter Futtermittel		insgesamt	insgesamt	darunter saisonabhängige Waren 2)					insgesamt 3)	Investitionsgüter 4)	Verbrauchsgüter 3)
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	109,7	107,4	106,3	108,0
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,1	110,5
1970 D	104,0	105,6	107,5	107,0	106,9	100,4	108,7	106,2	100,7	114,9	106,0	104,0	107,0
1971 D	99,8	97,4	106,1	110,1	109,9	103,8	114,8	108,1	101,8	109,3	109,1	106,8	110,1
1971 Juli	99,8	97,8	106,7	108,4	108,0	99,5	115,3	105,7	102,3	109,8	107,9	106,8	108,4
Aug.	94,4	90,2	105,4	107,1	106,0	96,5	116,3	104,8	100,1	108,6	107,0	106,8	107,1
Sept.	91,0	85,3	104,0	107,7	106,7	98,0	115,9	105,8	98,3	107,0	107,4	106,5	107,7
Okt.	91,7	86,2	103,1	106,9	105,1	94,0	115,8	107,0	96,9	106,4	106,7	106,3	106,9
Nov.	93,9	89,4	103,1	108,0	106,3	95,1	116,4	107,7	97,4	106,3	107,4	106,1	108,0
Dez.	93,7	88,9	103,1	111,0	110,2	102,5	116,4	110,2	97,7	106,0	109,5	106,3	111,0
1972 Jan.	94,0	89,8	102,8	111,9	111,2	102,3	117,6	110,9	96,8	106,4	110,0	106,0	111,9
Febr.	92,9	88,0	102,9	113,7	113,5	105,2	118,9	111,2	97,0	106,4	111,1	105,4	113,7
März	93,4	89,3	103,4	115,4	116,3	110,7	118,8	110,5	97,5	107,1	112,2	105,3	115,4
April	93,5	89,4	103,6	114,1	114,3	106,9	120,2	109,7	98,0	106,9	111,3	105,5	114,1
Mai	94,7	90,9	103,6	113,7	113,1	104,3	121,8	110,7	97,9	107,2	111,1	105,3	113,7
Juni	94,3	90,6	103,7	111,7	110,4	96,8	123,4	108,5	97,8	107,3	109,7	105,5	111,7
Juli	96,2	93,4	103,5	110,1	108,3	94,2	123,9	107,5	97,8	107,2	108,7	105,5	110,1
Aug.	98,7	97,2	104,6	110,9	108,4	95,1	125,8	109,2	98,9	108,7	109,2	105,7	110,9

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch		
		aus			aus		darunter		aus			aus	
	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern	Weizen	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4
1970 D	101,4	114,2	95,4	93,7	117,8	89,9	86,1	107,0	142,3	91,9	136,8	139,1	135,8
1971 D	102,3	118,5	94,7	91,1	117,5	87,0	83,7	104,6	146,3	86,7	147,2	139,4	150,7
1971 Juli	99,3	110,5	94,1	91,2	116,9	87,2	83,1	106,0	148,1	88,0	144,0	129,5	150,4
Aug.	97,8	114,1	90,1	85,0	114,6	80,4	80,2	105,3	148,0	87,1	143,0	128,7	149,4
Sept.	98,5	119,7	88,4	80,8	111,6	75,9	77,7	103,9	145,2	86,2	146,7	136,6	151,2
Okt.	98,7	121,2	88,1	80,8	113,9	75,6	77,5	103,8	146,6	85,5	146,3	143,0	147,8
Nov.	102,2	125,2	91,4	85,1	115,7	80,3	81,6	104,9	147,0	86,8	148,9	149,7	148,6
Dez.	103,7	129,4	91,5	84,4	115,8	79,4	80,3	105,2	146,6	87,5	152,4	153,4	152,0
1972 Jan.	101,8	122,8	91,8	83,5	116,2	78,3	78,2	104,0	151,2	83,7	158,4	156,7	159,2
Febr.	101,4	122,1	91,6	82,0	116,2	76,7	77,0	100,3	150,9	78,6	164,3	158,9	166,7
März	102,0	122,8	92,1	82,6	116,9	77,2	77,3	102,8	155,0	80,4	168,9	161,4	172,3
April	101,6	121,0	92,5	82,9	120,1	77,1	78,1	104,4	156,0	82,2	173,5	163,0	178,2
Mai	101,2	119,1	92,7	82,9	117,4	77,5	78,3	103,6	156,7	80,9	175,9	166,1	180,3
Juni	101,6	117,1	94,2	81,5	116,7	75,9	77,6	103,7	157,1	80,9	190,4	164,9	201,8
Juli	100,1	114,9	93,0	82,0	115,5	76,7	77,6	100,7	158,4	75,9	180,9	161,1	189,7
Aug.	102,5	118,0	95,1	84,4	114,5	79,6	79,8	104,4	158,8	81,1	187,6	175,7	193,0

Jahr Monat	Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)												
	Schweine u.Schweinefleisch			Geflügel u.Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte			
		aus			aus			aus			aus		darunter
	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern	insgesamt	EWG-Ländern	Dritt-Ländern	Käse
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3
1970 D	123,2	131,3	115,3	85,1	92,0	81,1	81,5	85,5	70,3	121,2	138,3	99,1	137,6
1971 D	105,9	112,1	99,8	78,3	84,9	74,5	94,3	105,9	61,9	137,2	150,8	119,6	148,5
1971 Juli	103,6	109,2	98,0	77,5	84,6	73,3	72,4	81,1	48,1	136,6	148,9	120,8	146,4
Aug.	105,1	111,0	99,3	76,8	84,5	72,4	84,5	95,6	53,6	138,0	151,3	121,0	147,9
Sept.	108,4	115,3	101,7	77,5	83,9	73,8	100,4	114,6	60,9	139,8	152,9	122,9	151,1
Okt.	109,2	117,4	101,2	77,5	84,0	73,8	101,0	112,6	68,4	141,7	156,0	123,3	153,4
Nov.	108,6	117,1	100,3	76,7	82,2	73,6	109,1	123,5	69,1	145,9	158,5	129,7	156,0
Dez.	106,6	115,1	98,3	78,1	83,4	75,1	121,9	139,6	72,7	146,0	158,1	130,4	155,6
1972 Jan.	105,0	113,1	97,0	78,9	81,9	77,1	100,8	111,1	71,9	147,6	160,2	131,5	156,7
Febr.	105,0	113,1	97,0	80,5	83,5	78,8	96,5	107,2	66,6	146,8	158,8	131,3	155,7
März	102,6	109,8	95,5	81,2	84,5	79,3	97,9	110,6	62,6	144,2	156,9	127,9	155,6
April	99,6	105,4	94,0	80,8	83,9	79,0	90,6	101,8	59,2	144,0	157,3	126,8	156,2
Mai	99,8	104,2	95,3	80,4	84,1	78,3	87,3	97,9	57,9	141,5	154,0	125,4	153,4
Juni	100,4	104,9	95,9	82,1	87,0	79,2	80,2	89,3	54,9	140,4	153,5	123,5	152,9
Juli	100,7	105,1	96,2	82,2	87,2	79,3	74,5	82,5	52,2	140,0	153,6	122,5	152,7
Aug.	103,1	108,5	97,7	83,3	88,3	80,5	77,9	86,9	52,8	138,3	154,3	117,7	153,8

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfrüchte, Gemüse, Eier und Frischfisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhrgüter insgesamt	Regionale Gliederung: Güter für EWG-Länder	Regionale Gliederung: Güter für Dritt-Länder	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang: Erzeugn. d. Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse: insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse: insgesamt	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kali- u. Steinsalzbergbaues	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie: insgesamt	Mineralölerzeugnisse	Steine und Erden	Erzeugn. d. Eisenschaffenden und Ferroleg. Industr.	NE-Metalle u. Metallhalbzeug einschl. Edelmet.
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3
1968 D	105 8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,5	93,7	161,8
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5
1970 D	116,6	117,1	116,3	107,0	116,7	119,2	122,4	80,5	116,5	93,2	113,9	123,8	175,1
1971 D	121,6	122,1	121,3	109,3	121,7	140,6	145,6	86,0	120,7	110,7	120,5	114,9	138,5
1971 Juli	122,1	122,8	121,7	110,3	122,2	143,7	148,6	90,3	121,1	113,8	120,7	116,3	142,9
Aug.	122,2	122,9	121,9	106,5	122,4	143,6	148,4	90,5	121,3	108,6	121,5	115,5	139,2
Sept.	121,9	122,4	121,6	108,1	122,0	143,9	149,2	86,7	120,9	105,8	121,7	112,1	133,5
Okt.	121,6	122,1	121,4	107,7	121,7	144,5	149,9	86,9	120,6	101,1	121,9	108,8	129,9
Nov.	121,5	122,1	121,2	109,2	121,6	145,3	150,6	87,5	120,4	99,3	121,6	107,6	127,9
Dez.	121,6	122,2	121,2	108,9	121,7	144,8	150,2	87,2	120,5	99,7	121,2	107,7	128,3
1972 Jan.	122,8	123,2	122,5	110,3	122,9	144,6	149,7	90,6	121,8	102,1	120,9	109,2	131,8
Febr.	123,2	124,0	122,8	112,7	123,3	145,6	150,8	90,4	122,2	99,8	121,1	109,0	133,9
März	123,6	124,1	123,3	118,2	123,6	144,2	149,2	90,4	122,5	99,0	121,3	109,2	136,4
April	123,7	124,0	123,6	120,5	123,8	141,5	146,2	90,4	122,8	98,8	121,4	109,7	135,3
Mai	123,9	124,2	123,8	120,5	124,0	140,6	145,3	90,1	123,1	98,8	121,8	111,3	134,2
Juni	124,1	124,5	123,9	122,1	124,1	141,0	145,7	90,1	123,3	101,1	121,8	112,5	131,9
Juli	124,3	124,8	124,0	123,1	124,3	141,6	146,3	91,5	123,4	100,9	122,7	113,1	131,2
Aug.	124,8	125,7	124,3	127,3	124,7	144,6	149,6	91,3	123,7	101,1	122,7	114,2	134,6

Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang

Jahr Monat	Industrielle Erzeugnisse: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie: Erzeugn. d. Ziehereien, Kaltwalzwerke 1)	Stahlbauerzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse	Straßenfahrzeuge	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmech.- u. opt. Erzeugn., Uhren	Eisen-, Blech- u. Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Feinkeramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- u. Asbestwaren	Textilien	Erzeugn. d. Ernährungsindustr.
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,8	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1970 D	119,5	120,6	128,5	111,1	110,3	122,1	120,0	95,3	120,3	114,6	96,2	100,3	111,1
1971 D	121,0	131,0	140,0	118,7	112,5	129,2	126,8	96,0	127,5	118,9	99,4	101,5	114,2
1971 Juli	122,1	132,0	139,9	119,0	112,5	129,2	127,1	96,2	128,6	120,0	99,2	101,8	115,7
Aug.	121,5	132,1	140,1	121,1	112,8	129,2	127,3	96,2	128,5	119,5	99,2	101,9	114,1
Sept.	121 3	132,8	140,5	121,1	112,6	129,2	127,2	96,0	128,8	119,5	100,9	101,9	112,6
Okt.	120,3	132,8	141,2	121,1	112,6	129,4	127,1	95,7	129,2	119,1	100,9	101,9	113,0
Nov.	118,3	132,8	141,5	121,1	112,5	129,7	127,1	95,4	129,5	118,7	100,8	102,4	112,1
Dez.	118,1	134,2	141,8	121,1	112,6	130,0	127,5	95,3	129,5	118,7	100,9	102,4	111,8
1972 Jan.	118,7	136,6	144,2	122,0	112,7	131,5	129,4	94,9	130,0	119,8	101,2	103,6	114,1
Febr.	119,0	136,6	144,7	123,2	113,4	131,6	129,5	94,8	133,7	119,6	101,2	103,6	113,0
März	118,5	136,6	145,2	124,0	113,4	132,5	130,1	94,7	134,0	120,4	101,2	104,1	113,4
April	118,9	136,6	145,7	123,9	113,6	133,2	130,4	94,9	134,7	120,2	101,5	104,5	114,8
Mai	118,8	137,0	145,8	124,2	113,8	133,6	131,0	94,6	136,2	122,0	101,5	105,0	114,1
Juni	118,8	137,7	145,9	124,2	113,6	133,6	131,2	94,6	136,2	123,8	101,5	105,1	114,7
Juli	118,8	138,0	146,1	124,3	113,6	133,7	131,5	94,4	136,1	124,0	101,5	105,2	114,2
Aug.	118,6	138,4	146,2	124,3	113,6	133,7	131,5	94,5	136,1	124,2	101,6	106,1	116,2

Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik

Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft: insgesamt	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genußmittel	Güter der gewerblichen Wirtschaft: insgesamt	Gewerbliche Grundstoffe: insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Gewerbliche Fertigwaren: insgesamt	Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	darunter: Investitionsgüter 2)	darunter: Verbrauchsgüter 2) 3)
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1970 D	113,1	138,5	107,9	93,1	116,7	116,6	108,4	120,5	116,7	109,3	118,9	124,8	113,6
1971 D	116,6	142,3	111,0	95,0	121,7	120,3	118,7	121,1	121,9	106,0	126,7	134,1	120,1
1971 Juli	117,9	143,1	113,3	92,7	122,2	122,0	119,9	123,0	122,3	107,1	126,8	134,2	120,1
Aug.	115,6	143,4	109,3	91,9	122,4	121,1	119,5	121,9	122,6	106,6	127,4	134,6	121,6
Sept.	115,4	142,4	106,2	100,7	122,0	120,0	120,5	119,7	122,4	105,1	127,6	134,9	121,8
Okt.	115,2	141,1	106,8	100,8	121,8	119,4	121,1	118,6	122,2	103,3	127,8	135,4	121,9
Nov.	114,6	139,8	107,0	98,8	121,7	119,1	122,5	117,4	122,1	102,7	127,9	135,7	121,9
Dez.	114,1	139,3	106,7	98,4	121,8	119,0	121,8	117,6	122,2	102,7	128,1	136,0	121,9
1972 Jan.	116,0	144,1	108,6	97,4	122,9	119,2	122,5	117,6	123,6	103,7	129,5	138,0	122,7
Febr.	115,0	140,8	108,1	97,1	123,4	119,6	123,0	118,0	124,1	104,0	130,1	138,7	123,6
März	115,6	141,0	108,8	97,1	123,7	119,7	123,0	118,1	124,4	104,1	130,5	139,1	124,3
April	117,0	145,6	108,6	97,1	123,9	118,7	122,2	117,1	124,7	104,5	130,8	139,3	124,7
Mai	116,5	144,3	107,6	96,0	124,1	118,3	121,2	116,9	125,1	105,1	131,1	139,7	125,0
Juni	117,0	147,3	107,1	96,1	124,3	118,5	121,6	117,0	125,2	105,6	131,1	139,8	125,0
Juni	116,6	146,4	106,9	95,9	124,5	118,7	122,4	116,9	125,4	106,0	131,3	139,9	125,2
Aug.	118,2	149,2	108,9	95,8	124,9	120,6	125,1	118,5	125,6	106,5	131,4	140,0	125,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie Sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat [1])

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben 8)	Ausgaben insgesamt 8)
	Nahrungsmittel 2)	Genußmittel	Bekleidung, Schuhe	Wohnungsmieten u.ä. 3)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	Übrige Güter f.d.Haushaltsführung 4)	Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Güter für Körper- und Gesundheitspflege 5)	Güter für Bildung u.Unterhaltung 6)	Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter 7)	insgesamt		
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1967 MD	171,62	31,83	29,96	78,39	30,91	35,01	12,82	15,52	17,24	5,17	428,47	12,53	441,00
1968 MD	169,30	34,34	29,21	85,32	34,39	32,73	15,23	16,03	16,87	6,10	439,52	18,53	458,05
1969 MD	175,84	36,10	30,12	97,88	37,57	36,65	16,10	16,24	19,63	6,44	472,57	19,42	491,99
1970 MD	183,05	39,68	37,35	106,19	40,07	41,18	20,09	18,65	22,75	8,62	517,63	20,35	537,98
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1971 April	209,27	45,95	40,68	111,76	44,51	54,32	24,38	22,52	21,23	14,42	589,04	20,83	609,87
Mai	192,49	44,34	38,80	111,74	40,22	50,65	25,86	23,15	17,20	7,24	551,69	16,14	567,83
Juni	199,36	40,85	30,87	113,41	38,92	45,61	29,14	19,55	25,83	18,63	562,17	18,36	580,53
Juli	222,53	47,13	50,66	113,85	24 98	50,04	20,36	20,16	19,37	14,41	583,49	14,09	597,58
Aug.	204,93	44,46	32,46	117,72	33,55	47,98	23 22	19,12	18,80	12,76	555,00	21,74	576,74
Sept.	207,53	39,77	33,87	118,39	37,48	47,62	24,88	20,38	29,36	13,12	572,40	16,33	588,73
Okt.	216,30	45,85	43,11	121,17	38,00	59,11	23,23	19,22	24,56	6,47	597,02	19,00	616,02
Nov.	195,40	44,03	44,75	125,69	36,57	42,33	21,55	18,89	23,37	7,41	559,99	17,82	577,81
Dez.	228,41	63,18	57,20	126,00	42,19	53,75	24,83	28,99	33,20	6,92	664,67	49,34	714,01
1972 Jan.	187,43	37,00	43,57	126,66	47,89	43,44	17,84	20,03	24,57	3,06	551,49	18,33	569,82
Febr.	189,62	40,52	44,07	127,15	50,71	46,32	17,68	22,93	18,24	2,85	560,09	17,73	577,82
März	220,91	44,79	39,95	126,54	39,04	50,44	19,10	25,22	21,89	8,47	596,35	19,82	616,17
April	208,16	43,88	45,26	125,38	38,75	55,28	24,56	20,08	25,09	8,88	595,32	24,07	619,39
Mai	215,64	43,36	51,41	127,48	47,49	59,78	23,86	19,40	19,97	18,80	627,19	19,27	646,46
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1967 MD	307,03	55,93	97,64	125,63	42,92	92,68	68,06	33,44	66,50	21,26	911,09	233,81	1 144,90
1968 MD	295,45	53,84	97,22	140,75	45,42	89,06	88,67	33,33	61,24	23,11	928,09	257,01	1 185,10
1969 MD	308,50	56,31	107,56	157,47	49,33	103,13	95,91	36,96	66,61	28,11	1 009,89	299,46	1 309,35
1970 MD	326,62	58,15	118,11	168,45	50,82	98,11	118,13	39,18	79,45	32,15	1 089,17	355,82	1 444,99
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1971 April	363,61	65,73	157,93	176,95	52,51	112,91	166,97	41,71	90,31	22,46	1 251,09	414,52	1 665,61
Mai	349,20	60,51	125,56	177,80	51,62	110,61	138,86	45,33	77,47	24,96	1 161,92	413,34	1 575,26
Juni	348,96	58,21	97,36	180,35	55,98	132,62	205,55	38,72	69,90	37,05	1 224,70	414,65	1 639,35
Juli	378,32	66,59	126,66	182,68	54,99	111,90	174,71	51,12	87,54	136,88	1 371,39	420,81	1 792,20
Aug.	365,13	61,71	74,15	187,33	48,91	105,38	147,23	36,38	83,16	124,36	1 233,74	427,11	1 660,85
Sept.	350,22	61,01	121,17	186,47	54,27	144,10	112,31	37,45	87,68	22,15	1 176,83	420,44	1 597,27
Okt.	362,08	64,21	161,67	191,13	50,71	163,63	160,22	42,51	94,19	15,49	1 305,84	413,89	1 719,73
Nov.	333,24	66,83	177,96	191,16	52,66	146,36	103,91	41,77	102,95	13,70	1 230,54	448,20	1 678,74
Dez.	395,11	98,39	184,30	191,40	60,83	168,27	102,08	62,78	190,70	37,16	1 491,02	496,15	1 987,17
1972 Jan.	318,86	56,46	126,51	201,94	53,29	105,11	121,84	40,51	83,06	14,62	1 122,20	434,24	1 556,44
Febr.	335,34	61,89	118,73	202,03	72,87	103,40	87,66	39,75	86,90	11,22	1 119,79	443,72	1 563,51
März	374,07	66,42	164,64	202,53	65,16	130,75	185,07	47,41	100,32	17,52	1 353,89	443,32	1 797,21
April	358,73	67,22	121,14	210,38	64,40	124,33	145,51	41,78	86,74	30,11	1 250,34	471,00	1 721,34
Mai	371,99	64,04	144,09	208,39	57,97	141,80	142,61	46,32	89,40	27,19	1 293,80	460,04	1 753,84
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1967 MD	381,83	68,59	170,42	217,50	62,20	169,28	240,96	106,18	135,74	69,19	1 621,89	444,83	2 066,72
1968 MD	379,81	69,37	168,09	229,78	63,34	166,83	228,75	106,22	137,62	68,65	1 618,46	478,51	2 096,97
1969 MD	392,27	70,13	186,14	246,85	68,71	165,24	254,64	103,45	138,22	79,09	1 704,74	514,64	2 219,38
1970 MD	413,59	74,32	199,12	261,63	70,57	192,35	282,54	121,83	157,15	94,37	1 867,47	596,91	2 464,38
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1971 April	456,87	76,29	250,01	273,62	76,51	211,90	305,74	126,44	200,84	96,86	2 075,08	681,70	2 756,78
Mai	448,63	74,92	210,83	275,01	77,84	229,81	313,62	119,01	137,04	53,04	1 939,75	707,93	2 647,68
Juni	443,27	75,70	185,62	279,38	84,29	182,18	338,36	109,42	148,27	84,74	1 931,23	684,03	2 615,26
Juli	445,70	74,88	194,64	279,93	68,57	176,64	409,87	131,04	152,66	261,05	2 194,98	690,18	2 885,16
Aug.	470,31	74,37	129,76	279,00	60,00	161,91	263,71	103,59	150,96	337,46	2 031,07	612,27	2 643,34
Sept.	437,03	74,14	210,65	281,82	60,79	220,14	297,91	112,47	175,92	68,90	1 939,77	620,44	2 560,21
Okt.	452,94	83,01	291,24	283,42	64,60	216,42	363,21	140,54	175,79	42,92	2 114,09	634,67	2 748,76
Nov.	432,00	80,16	282,62	288,43	66,19	240,57	262,84	113,32	216,07	46,68	2 028,88	746,92	2 775,80
Dez.	491,94	125,22	313,76	289,30	67,71	332,65	275,54	152,59	340,63	70,58	2 459,92	931,90	3 391,82
1972 Jan.	406,22	68,92	221,44	307,47	69,90	239,23	294,75	126,01	186,82	57,36	1 978,12	720,79	2 698,91
Febr.	426,14	70,79	171,33	315,55	90,72	230,80	345,71	132,97	144,13	42,04	1 970,18	700,37	2 670,55
März	466,76	82,83	257,79	306,45	86,45	271,79	406,49	127,94	189,00	81,03	2 276,53	738,00	3 014,53
April	452,68	75,30	195,86	307,96	76,31	211,49	437,45	124,29	160,55	70,59	2 112,48	753,14	2 865,62
Mai	475,11	81,02	215,31	309,95	63,03	207,14	471,65	119,98	159,68	88,75	2 191,62	764,08	2 955,70

Vgl. Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u.ä., Pachten für Gärten.- 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 5) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 7) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.- 8) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren											
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)			
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg	
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31 9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1970 MD	9 838	268	483	162	1 005	915	67	16	8	9,30	25,14	32,3	46,7
1971 MD	10 458	258	412	152	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32 4	50,5
1971 April	9 927	253	367	139	1 008	926	64	12	7	9,33	25,14	32,6	49,3
Mai	9 418	270	348	142	964	877	69	11	7	9,32	25,50	32,6	48,7
Juni	10 318	271	326	138	1 049	961	70	11	7	9,32	25,79	32,4	49,7
Juli	10 780	231	400	159	1 085	1 006	58	13	8	9,33	25,24	32,2	51,7
Aug.	10 845	207	639	157	1 095	1 011	55	20	8	9,33	26,67	31,8	51,8
Sept.	11 238	308	365	175	1 150	1 048	81	12	9	9,33	26,24	32,6	49,8
Okt.	11 148	292	390	137	1 141	1 042	80	13	7	9,35	27,31	32,7	48,3
Nov.	11 114	288	367	122	1 134	1 037	79	12	6	9,33	27,37	32,5	47,1
Dez.	9 828	185	241	127	978	914	48	8	8	9,30	26,09	33,3	59,4
1972 Jan.	10 760	269	423	179	1 097	1 005	68	14	11	9,34	25,36	32,86	59,09
Febr.	10 669	260	765	264	1 101	996	65	25	15	9,33	25,00	32,02	58,43
März	11 734	257	397	234	1 188	1 095	65	13	14	9,33	25,40	33,31	61,03
April	10 453	243	259	127	1 056	977	61	9	9	9,34	25,24	32,96	73,54
Mai	10 957	244	338	120	1 107	1 025	64	11	7	9,35	26,11	33,04	56,06

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
					darunter					
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt		Leichtöl 3)	Gasöl 4) (Dieselkraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungsextrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl	
									Heizöl EL u. L 4)	Heizöl M,S u. ES 5)
	1 000 hl		100 000 kg	1 000 hl	100 000 kg					
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 MD	6 998	6 910	59 254	15 027	15 008	6 371	425	447	32 410	19 437
1970 MD	7 254	7 166	65 477	16 906	16 885	6 847	410	516	36 660	20 732
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1971 April	7 820	7 728	63 781	19 312	19 294	7 385	423	364	37 414	17 993
Mai	7 864	7 772	54 574	18 836	18 815	6 820	405	333	30 601	16 227
Juni	8 044	7 967	66 212	19 301	19 278	7 397	470	328	41 015	16 792
Juli	8 784	8 696	54 549	20 763	20 739	7 991	452	361	29 528	16 021
Aug.	8 616	8 534	54 588	19 362	19 342	7 884	408	355	29 789	15 949
Sept.	7 526	7 479	53 899	19 153	19 132	8 175	404	464	26 943	17 698
Okt.	7 045	6 985	60 311	19 547	19 500	8 153	384	497	29 086	21 973
Nov.	6 908	6 798	76 891	18 739	18 703	7 642	408	477	44 086	24 055
Dez.	7 744	7 550	77 055	18 820	18 796	7 072	385	487	43 348	25 592
1972 Jan.	6 038	5 963	81 905	17 086	17 061	5 078	318	439	53 994	21 886
Febr.	6 778	6 704	77 360	17 621	17 593	7 367	374	456	47 605	21 352
März	7 979	7 884	76 473	20 159	20 135	6 432	387	516	44 117	25 781
April	6 993	6 925	61 887	19 535	19 510	6 823	365	355	35 644	18 474
Mai	8 574	8 493	62 666	21 118	21 091	7 332	418	351	35 529	18 803
Juni	8 107	8 034	69 588	20 294	20 269	7 905	395	338	43 208	17 525
Juli	8 523	8 446	54 105p	21 451p	21 431p	7 452p	375p	382p	30 456p	15 214p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltungen 6)	darunter zu Trinkbranntweinzwecken	Schaumwein 7)	schaumweinähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchszucker 8)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben-(Rohr-)zuckerabläufe 9)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g.Fl. 10)		100 000 kg		
1967 VjD	737	654	316	31 281	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	744	774	376	34 768	3 306	4 495	368	144
1970 VjD	854	796	387	37 424	3 532	4 686	365	227
1971 VjD	852p	811p	414p	44 671	3 385	4 627	356	326
1971 2.Vj.	856	776	378	30 294	4 737	4 823	359	342
3.Vj.	691	721	333	40 138	3 456	4 846	348	370
4.Vj.	878	892	493	69 007	1 947	4 651	349	333
1972 1.Vj.	883	811	411	43 603	2 116	3 965	393	352
2.Vj.	717	760	348	34 709	3 988	...	...	...

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolerzeugnisse.- Außerdem werden noch andere mineralölhaltige Kraftstoffe (bis 31. 12. 1968) und ab 1. 1. 1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (1) versteuert.- 4) Ab 1.1.1969 Gasöle und ihnen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 5) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 9) Und andere Rübenzuckerlösungen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen"

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1969[1]		1970[1]		1971[1]		1972
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.2)
Laufende Einnahmen	104 820	126 500	117 730	139 020	138 580	153 200	148 250
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4 740	5 000	4 880	5 630	5 810	5 760	5 390
Empfangene laufende Übertragungen	100 080	121 500	112 850	133 390	132 770	147 440	142 860
Steuern u.ä.	65 390	81 550	71 480	86 690	84 380	94 670	88 120
Indirekte Steuern i.e.S.	37 180	45 980	40 220	45 470	45 290	49 480	50 150
von Unternehmen	37 130	45 910	40 170	45 400	45 230	49 400	50 070
vom Staat	40	50	40	50	50	60	60
von privaten Organisationen o.E.	10	20	10	20	10	20	20
Direkte Steuern	28 210	35 570	31 260	41 220[a]	39 090[a]	45 190[a]	37 970[b]
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	6 410	7 180	6 070	6 030	5 250	5 560	4 650
von privaten Haushalten	21 750	28 340	25 150	35 140	33 780[c]	39 540[c]	33 230[c]
von der übrigen Welt	50	50	40	50	60	90	90
Sozialversicherungsbeiträge	32 780	37 000	39 510	43 250	45 510	49 450	51 380
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	2 200	1 940	2 280	2 020	2 440	2 160	2 700
von Unternehmen	2 060	1 800	2 150	1 840	2 260	1 990	2 520
vom Staat	110	110	100	140	140	130	140
von privaten Organisationen o.E.	30	30	30	40	40	40	40
Übrige Sozialversicherungsbeiträge	30 580	35 060	37 230	41 230	43 070	47 290	48 680
von privaten Haushalten	30 530	34 990	37 150	41 140	42 960	47 170	48 540
von der übrigen Welt	50	70	80	90	110	120	140
Sonstige laufende Übertragungen	1 910	2 950	1 860	3 450	2 880	3 320	3 360
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	460	510	490	550	530	590	570
Übrige laufende Übertragungen	1 450	2 440	1 370	2 900	2 350	2 730	2 790
von Unternehmen	510	550	490	550	650	730	670
von privaten Haushalten	750	840	780	910	830	970	930
von der übrigen Welt	190	1 050	100	1 440	870	1 030	1 190
- Laufende Ausgaben	90 600	103 850	101 900	115 050	118 580	131 330	135 160
Zinsen auf öffentliche Schulden	2 880	2 800	3 200	3 150	3 610	3 390	4 200
Geleistete laufende Übertragungen	44 390	49 260	49 080	52 480	54 380	57 850	62 460
an Unternehmen	3 210	4 510	4 310	5 160	3 940	5 650	4 370
dar. Subventionen	3 180	4 480	4 280	5 120	3 890	5 600	4 320
an private Haushalte 3)	39 450	40 930	43 100	43 800	47 550	49 140	53 880
an die übrige Welt	1 730	3 820	1 670	3 520	2 890	3 060	4 210
Staatsverbrauch	43 330	51 790	49 620	59 420	60 590	70 090	68 500
Käufe für die laufende Produktion	23 640	28 920	25 560	33 060	31 940	38 240	36 500
von Unternehmen 4)	20 080	25 000	21 540	28 260	26 960	32 480	30 410
vom Staat	1 530	1 650	1 710	2 040	2 150	2 460	2 650
von privaten Organisationen o.E.	2 030	2 270	2 310	2 760	2 830	3 300	3 440
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	25 270	28 960	30 100	33 180	35 500	39 670	39 830
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	23 650	27 240	28 200	31 080	33 230	37 230	37 270
Indirekte Steuern u.ä.	150	160	140	190	190	190	200
Abschreibungen	1 470	1 560	1 760	1 910	2 080	2 250	2 360
abzügl. Verkäufe (einschl. selbsterst. Anlagen)	5 580	6 090	6 040	6 820	6 850	7 820	7 830
dar.: an Unternehmen	2 620	2 910	2 850	3 170	3 050	3 510	3 370
an den Staat	1 530	1 650	1 710	2 040	2 150	2 460	2 650
an private Haushalte	1 320	1 380	1 370	1 450	1 470	1 590	1 590
= Ersparnis	14 220	22 650	15 830	23 970	20 000	21 870	13 090
+ Abschreibungen	1 470	1 560	1 760	1 910	2 080	2 250	2 360
+ Empfangene Vermögensübertragungen	1 020	970	1 220	1 300	1 230	1 170	1 250
von Unternehmen	780	760	980	1 020	970	920	970
dar. Steuern	60	60	170	160	80	40	60
von privaten Haushalten	240	210	240	280	260	250	280
- Geleistete Vermögensübertragungen	4 100	7 410	4 800	8 390	6 270	9 880	7 350
an Unternehmen	1 960	5 160	2 860	5 540	3 310	5 520	3 770
dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staatseigener Wohnungsbau	710	740	1 000	1 060	1 170[d]	1 210[d]	1 230[d]
an private Haushalte	1 840	2 110	1 630	2 680	2 740[d]	4 110[d]	3 340[d]
an die übrige Welt	300	140	310	170	220	250	240
- Bruttoanlageinvestitionen	9 900	13 480	12 100	17 410	14 170	17 130	13 890
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterst. Anlagen)	9 420	12 770	11 470	16 570	13 410	16 120	13 190
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	750	990	940	1 160	1 080	1 330	1 060
abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	270	280	310	320	320	320	360
= Finanzierungssaldo	+ 2 710	+ 4 290	+ 1 910	+ 1 380	+ 2 870	- 1 720	- 4 540

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Erstes vorläufiges Ergebnis.- 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 4) Und von der übrigen Welt.- a) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages.- b) Nach Abzug des Konjunkturzuschlages.- c) Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.- d) Einschl. Arbeitnehmersparzulage.

Vgl. Fachserie N, Reihe 1.

Einkommen der privaten Haushalte [1]) und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1969 [2])		1970 [2])		1971 [2])		1972
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj. 3)
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	140 690	159 450	166 060	187 130	191 110	209 090	209 260
Arbeitgeberbeiträge	16 440	18 700	20 210	22 080	23 860	26 040	26 960
Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	1 850	2 050	2 150	2 350	2 570	2 730	2 800
Bruttolohn- und -gehaltsumme	122 400	138 700	143 700	162 700	164 680	180 320	179 500
Abzüge	23 540	30 940	29 720	39 530 [a])	38 100 [a])	44 950 [a])	39 540
Lohnsteuer [4])	10 590	16 340	14 150	22 370 [a])	20 520 [a])	25 900 [a])	19 680
Arbeitnehmerbeiträge	12 950	14 600	15 570	17 160	17 580	19 050	19 860
Nettolohn- und -gehaltsumme	98 860	107 760	113 980	123 170	126 580	135 370	139 960
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	53 010	70 170	49 040	81 170	58 000	88 240	65 110
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	42 850	59 250	39 210	69 720	46 130	76 070	53 050
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	10 160	10 920	9 830	11 450 [a])	11 870 [a])	12 170 [a])	12 060
+ Empfangene laufende Übertragungen	43 550	45 590	48 030	49 460	53 700	56 190	60 980
vom Staat	39 450	40 930	43 100	43 800	47 550	49 140	53 880
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentl. Pensionen)	25 920	26 120	27 970	27 250	30 190	30 420	34 330
Geldleistungen der sozialen Krankenversicherung	2 670	2 600	2 110	1 720	2 160	2 300	2 400
Rentenversicherung der Arbeiter	11 080	11 340	12 190	12 430	13 100	13 410	15 060
Rentenversicherung der Angestellten	6 200	6 370	6 930	7 100	7 500	7 720	8 660
knappschaftlichen Rentenversicherung	2 470	2 480	2 610	2 620	2 730	2 750	2 880
gesetzlichen Unfallversicherung	1 580	1 640	1 590	1 490	1 620	1 600	1 810
Zusatzversicherung im öffentl. Dienst	390	510	530	600	680	740	760
landwirtschaftlichen Alterskassen	380	410	420	430	430	450	460
Arbeitslosenversicherung	1 150	770	1 590	860	1 970	1 450	2 300
Öffentliche Pensionen	6 290	7 200	7 240	7 870	8 340	9 290	9 220
Leistungen der Gebietskörperschaften	7 240	7 610	7 890	8 680	9 020	9 430	10 330
Versorgung der Kriegsopfer	2 540	2 610	2 870	3 060	3 120	3 210	3 290
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	820	720	800	750	880	690	820
Sonstige laufende Lastenausgleichsleistungen	20	20	20	20	20	20	10
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegsgefangenenentschädigung	190	280	180	400	290	320	280
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe	910	960	1 070	1 130	1 150	1 220	1 260
Gesetzliches Kindergeld	1 360	1 320	1 380	1 460	1 630	1 590	1 650
Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte	430	450	430	530	710	930	1 810
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	970	1 250	1 140	1 330	1 220	1 450	1 210
von Versicherungsunternehmen	3 990	4 540	4 790	5 520	6 020	6 930	6 940
an Einzelunternehmen u.ä.	860	1 080	1 050	1 290	1 390	1 700	1 600
an private Haushalte 1)	3 130	3 460	3 740	4 230	4 630	5 230	5 340
von der übrigen Welt	110	120	140	140	130	120	160
= Gesamtes Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	237 250	275 210	263 130	317 760	302 810	353 520	335 350
- Zinsen auf Konsumentenschulden	870	1 170	1 190	1 250	1 370	1 390	1 530
- Geleistete laufende Übertragungen	58 770	70 820	70 320	85 540	86 540	97 900	92 940
an den Staat	53 030	64 170	63 080	77 190	77 570	87 680	82 700
Direkte Steuern	21 750	28 340	25 150	35 140	33 780	39 540	33 230
Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter	10 590	16 340	14 150	22 370 [a])	20 520 [a])	25 900 [a])	19 680
Lohnsteuer auf Pensionen	270	420	350	560 [a])	490 [a])	630 [a])	470
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	9 920	10 670	9 570	11 150 [a])	11 580 [a])	11 870 [a])	11 740
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch	970	910	1 080	1 060	1 190	1 140	1 340
Sozialversicherungsbeiträge	30 530	34 990	37 150	41 140	42 960	47 170	48 540
Arbeitgeberbeiträge	16 440	18 700	20 210	22 080	23 860	26 040	26 960
Arbeitnehmerbeiträge	12 950	14 600	15 570	17 160	17 580	19 050	19 860
Pflichtbeiträge der Selbständigen	240	250	260	300	290	300	320
Freiwillige Beiträge der Selbständigen u.ä.	900	1 440	1 110	1 600	1 230	1 780	1 400
Rückerstattungen u.ä.	750	840	780	910	830	970	930
an Versicherungsunternehmen	3 910	4 430	4 690	5 380	5 860	6 740	6 750
von Einzelunternehmen u.ä.	1 030	1 270	1 280	1 550	1 680	2 040	1 930
von privaten Haushalten 1)	2 880	3 160	3 410	3 830	4 180	4 700	4 820
an die übrige Welt	1 830	2 220	2 550	2 970	3 110	3 480	3 490
= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	177 610	203 220	191 620	230 970	214 900	254 230	240 880

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Einkommen der privaten Haushalte[1]) und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1969[2])		1970[2])		1971[2])		1972
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj. 3)
Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	177 610	203 220	191 620	230 970	214 900	254 230	240 880
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	100 710	109 810	116 130	125 520	129 150	138 100	142 760
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	42 850	59 250	39 210	69 720	46 130	76 070	53 050
Laufende Übertragungen vom Staat[5])	39 180	40 510	42 750	43 240	47 060	48 510	53 410
abzügl. Zinsen und nichtzurechenbare Übertragungen	5 130	6 350	6 470	7 510	7 440	8 450	8 340
dar. Nettoübertragungen an die übrige Welt	1 720	2 100	2 410	2 830	2 980	3 360	3 330
- Privater Verbrauch	156 090	177 000	172 220	196 790	192 430	216 700	210 580
- Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	21 520	26 220	19 400	34 180	22 470	37 530	30 300
+ Empfangene Vermögensübertragungen	2 020	2 340	1 720	2 980	2 860	4 270	3 450
vom Staat	1 840	2 110	1 630	2 680	2 740	4 110	3 340
von Unternehmen	170	210	80	290	110	150	100
von der übrigen Welt	10	20	10	10	10	10	10
- Geleistete Vermögensübertragungen	5 410	4 660	5 450	6 250	6 510	7 280	7 850
an den Staat	240	210	240	280	260	250	280
an Unternehmen	5 100	4 350	5 110	5 890	6 150	6 930	7 490
an die übrige Welt	70	100	100	80	100	100	80
= Finanzierungssaldo	18 130	23 900	15 670	30 910	18 820	34 520	25 900

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Vorläufiges Ergebnis.- 3) Erstes vorläufiges Ergebnis.- 4) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.- 5) Abzügl. Lohnsteuer auf Pensionen.- a) Einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages.

Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

Durchschnitt in 1 000

Einwohner/Erwerbstätige	1969		1970[1])		1971[1])		1972
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj. 1)
Wohnbevölkerung (Einwohner)[2])	59 888	60 247	60 532	60 889	61 141	61 427	61 576
Erwerbstätige Inländer[3])	26 599	27 045	27 022	27 386	27 132	27 213	26 876
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	4 912	4 892	4 781	4 761	4 646	4 534	4 496
Beschäftigte Arbeitnehmer	21 687	22 153	22 241	22 625	22 486	22 679	22 380
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler abzügl. im Ausland erwerbstätige Auspendler	- 111	- 99	- 92	- 81	- 78	- 71	- 67
= Erwerbstätige im Inland[3])[4])	26 488	26 946	26 930	27 305	27 054	27 142	26 809
dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland[3])[4])	21 576	22 054	22 149	22 544	22 408	22 608	22 313

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Revidierte Zahlen für die Wohnbevölkerung auf Grund der Volkszählung 1970. Die Angaben für die Erwerbstätigen konnten dagegen noch nicht überprüft werden; diese Angaben sollten deshalb nicht mit revidierten Bevölkerungszahlen zur Berechnung von Erwerbsquoten verwendet werden.- 3) Diese Angaben lassen sich mit den Zahlen über die Wohnbevölkerung nicht unmittelbar in Beziehung setzen; vgl. Fußnote 2).- 4) Die Zahl der im Inland Erwerbstätigen (bzw. beschäftigten Arbeitnehmer) schließt Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei deutschen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind, ein. Ausgeschlossen sind dagegen Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und bei ausländischen Streitkräften. Sowohl in den Angaben nach dem Beschäftigungsorts- als auch nach dem Wohnortskonzept sind die im Bundesgebiet wohnenden ausländischen Arbeitnehmer enthalten; die ausländischen Streitkräfte bleiben jedoch nach beiden Konzepten unberücksichtigt.